

30/155 (65)
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung
1939–1945

Teil A

Band 65

Januar 1945

Im Auftrag des
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit
dem Bundesarchiv-Militärarchiv
und
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von
Werner Rahn und Gerhard Schreiber
unter Mitwirkung
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT  1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Berlin · Bonn · Hamburg

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:
RM 7/68

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine
(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)
Kr -/Chef -

Britische Admiralität
Case GE 165 PG 34425

Dokumentenzentrale des MGFA
III M 1000/65

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung
des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Deutschland <Deutsches Reich> / Seekriegsleitung:
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945 / im Auftr. d.
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von
Hansjoseph Maierhöfer. - Berlin ; Bonn ; Hamburg : Mittler.
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.
Bd. 65. Januar 1945. - 1996
ISBN 3-8132-0665-3

Diese KTB-Ausgabe ist auf säurefreiem Papier gedruckt
und entspricht den Frankfurter Forderungen zur Verwendung
alterungsbeständiger Papiere für die Buchherstellung.

ISBN 3 8132 0665 3; Warengruppe Nr. 21
© 1996 by Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Berlin, Bonn, Hamburg
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten
Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg
Produktion: Alexandra Busch
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld
Printed in Germany

Hinweise zur Edition

(Ausführlich dazu Bd 1, S. 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsnummern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinenschrift, die das Format einer Seite sprengen. Sie werden als Fußnoten wiedergegeben.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der SkI, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbermerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde, Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnummeriert, allein auf sie beziehen sich die Angaben in den Fußnoten. Ab November 1939 enthalten die Bände des KTB zwischen den Aufzeichnungen zweier Tage häufig mitgezählte leere Doppelseiten. Aus Ersparnisgründen werden diese nicht reproduziert, was jeweils kenntlich gemacht wird.

Bei den Druckvorbereitungen hat es sich herausgestellt, daß von Fall zu Fall einzelne Seiten der Originalvorlage in der Faksimile-Wiedergabe nur schlecht bzw. kaum zu entziffern sind. Diese werden ab Band 9 (Mai 1940) links oben mit einem (A) gekennzeichnet und im Anschluß an die Anmerkungen als Abschriften abgedruckt.

Ab Band 12 (August 1940) wurden zusätzlich Kopien der Prüf-Nr. 2 des Originals herangezogen, die das Naval Historical Center (Operational Archives Branch) der U.S. Navy dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Die entsprechenden Seiten sind links oben mit einem (K) gekennzeichnet.

4

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	4
----------------	---------------	--------------	---

Prüf-Nr. 7

Nur durch Offizier !

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung

(1.Abt.)

Teil A

Januar 1945

(1)

THIS DOCUMENT IS
ADMIRALTY PROPERTY
AND ITS REGISTERED NUMBER IS
P G/34425/NID

NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE
ON IT, BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS
SHOULD BE MADE EITHER ON THE WORK
RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER,
QUOTING THE REGISTERED NUMBER

Chef der Seekriegsleitung: Großadmiral Dönitz

Chef des Stabes der Skl: Vizeadmiral Meisel

Chef der 1.Abt.Skl : Konteradmiral Meyer

Heft: 65

begonnen: 1.1.1945

abgeschlossen: 31.1.1945

17

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45		<p data-bbox="407 235 736 274">Politischer Lageüberblick. =====</p> <p data-bbox="306 309 912 483">Der polnische Lublin-Ausschuß hat sich als "provisorische polnische Nationalregierung" konstituiert. Gegen diese offenbar mit russischem Einverständnis erfolgte Herausforderung hat die polnische Exil-Regierung in London bereits protestiert.</p> <p data-bbox="306 505 928 591">In Griechenland trat die Regierung Papandreu zurück. Der Regent hat den General Plastiras mit der Regierungsbildung beauftragt.</p> <p data-bbox="306 612 928 728">Die Verhandlungen der Engländer mit den Elsas sind noch nicht abgeschlossen. General Scobie übt weiter starken Druck zwecks Durchsetzung seiner Forderung aus.</p> <p data-bbox="306 749 964 799">Churchill erließ eine Botschaft an das dänische Volk.</p> <p data-bbox="306 820 964 1033">In der russischen Presse wird der Papst scharf wegen seiner Weihnachtsrede angegriffen. Die nachträgliche Durchsicht des Textes im Wortlaut hat ergeben, daß diese Rede doch nicht ganz die zunächst angenommene Tendenz gegen die Achsenmächte aufweist, sondern bei aller Betonung der demokratischen Grundsätze auch die Alliierten zur Vernunft mahnt.</p> <p data-bbox="470 1054 684 1074">+ + + + +</p> <p data-bbox="369 1145 899 1199">Der Ob.d.M. hat sich am 31/12. nachmittags in das F.H.Qu. begeben.</p> <p data-bbox="470 1221 684 1241">+ + + + +</p>

(2)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45		<p data-bbox="383 231 865 277"><u>Lagebesprechung bei Chef Skl 1100 Uhr.</u> =====</p> <p data-bbox="295 308 554 331">I) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p data-bbox="336 346 968 716">Kmdr. Adm. Uboote hat am 31/12. gemeldet, daß die Aufgaben des UAK Danzig durch die Sperrung des UAK-Gebietes Danziger Bucht infolge Luftverminnung wesentlich verzögert werden. Ein Termin für das Freiräumen kann z.Zt. von der verantwortlichen 3. Sich.Flottille und entsprechend dem MOK Ost nicht angegeben werden, weil zu den übrigen Räumaufgaben in der östlichen Ostsee als weitere dringende Aufgabe hinzugetreten ist, daß 30 in Swinemünde festliegende Dampfer, unter denen sich wichtige Kohlentransporter befinden, bevorzugt geleitet werden müssen.</p> <p data-bbox="336 731 989 947">Das MOK Ost hat deshalb am gleichen Tage unter eingehender Meldung der Lage vorübergehende Verlegung einer weiteren MS-Flottille aus dem Bereich des MOK Nord beantragt und unter Hinweis auf die Bedeutung seiner vielfachen Aufgaben um Entscheidung gebeten, welcher Aufgabe für Einsatz der Räumstreitkräfte der Vorzug zu geben ist.</p> <p data-bbox="336 962 958 1054">Die Lage hat sich nunmehr so verschärft, daß ein weiterer Abzug von Streitkräften aus der Nordsee nicht zu umgehen ist.</p> <p data-bbox="336 1070 968 1247">Chef Skl entscheidet, daß die Bedeutung des Einsatzes der Kampfgruppe zum Einsatz vor Memel, der die Erprobung der Uboote im UAK-Gebiet gleich wichtig gegenübersteht, eine Entscheidung des Ob.d.M. notwendig macht. Ob.d.M. wird daher im Hauptquartier fernschriftlich unterrichtet.</p> <p data-bbox="336 1262 958 1316">Nach Eingang seiner Antwort ergeht folgender Befehl an MOK Ost:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p>"Räumarbeiten Bombardementsstellung vor Memel sind zu Gunsten UAK-Gebietes zurückzustellen. Wiederaufnahme Räumarbeiten vor Memel umgehend nach Freiräumen UAK-Gebiet. MOK Ost Zeitpunkt melden."</p> <p>Über Abzug weiterer Kräfte vom MOK Nord s. Besonderes.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>I op / 1/Skl</u> trägt Forderung der Sperrinspektion auf Rückgabe von <u>Ans</u>bildungsfahrzeugen für die Sperrschule vor. Die Angelegenheit befindet sich seit längerer Zeit bei Adm. Qu I in Bearbeitung. Eine wesentliche Verzögerung ist dadurch eingetreten, daß ein Antrag der SJ anscheinend durch Verlust von Briefpost nicht beim OKM eingegangen ist. Der Inspekteur der SJ hatte sich bereits mit der Bitte um Unterstützung an den Ob.d.M. gewandt.</p> <p>Die Prüfung bei Adm. Qu hat ergeben, daß 2 R-Boote und 3 KFK zunächst ohne wesentliche Schäden an die Sperrschule abgegeben werden können.</p> <p>Die 3 geforderten Fischdampfer können jedoch nicht zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>M 572, das z.Zt. noch in der Werft liegt, soll nach Instandsetzung im Laufe des Januar der Schule gegeben werden.</p> <p>Eingehende Unterlagen s. 1/Skl I op 67/45 Gkdos. in KTB Teil C Heft III.</p> <p>-----</p>

(3)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45	III)	<p><u>Adm. Qu</u> trägt vor, daß Adm. Niederlande für die Verblockung des Nieuwe Waterweges anstelle des bisher vorgesehenen Dampfers Einsatz eines holländischen Kreuzerrohrbaues vorgeschlagen hat.</p> <p>In Anbetracht der Notlage beim Handels-schiffsraum erscheint die Maßnahme zweckmäßig. Chef Skl ist einverstanden.</p> <p>-----</p> <p><u>Im Kleinen Kreis:</u></p> <p>IV) <u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Der konzentrische Angriff der 5.Pz.Armee gegen die starke feindl. Kräftegruppe im Raum von Bastogne gewann am 31.12. gegen erbitterten Feindwiderstand und laufende Gegenangriffe mit zahlreichen Panzern nur langsam Boden.</p> <p>Die feindlichen Gegenangriffe wurden im wesentlichen abgewiesen.</p> <p>Zwischen Saar und Rhein traten in der Silvesternacht 2300 Uhr stärkere eigene Angriffsgruppen zu örtlichen Angriffen auf breiter Front an.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>In der Schlacht um Ungarn blieb trotz zahlreicher stärkerer Feindangriffe der Frontverlauf im wesentlichen unverändert. Nur an der slowakischen Südgrenze gelangen dem Gegner einige tiefere Einbrüche im Raum Czob und der oberen Eipel.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 7
1.1.45		<p>Bei Heeresgruppe Nord ist der Höhepunkt der 3. Kurlandschlacht mit dem 31.12.44 überschritten. In 11 schwersten Kampftagen wurde die Angriffskraft von 6 auf 70 km Breite angreifenden sowjetrussischen Armeen unter ungeheuren personellen und materiellen Feindverlusten gebrochen. Trotz vielfacher zahlenmäßiger Überlegenheit an Pz. und fliegenden Verbänden und eines ungewöhnlich starken Munitionseinsatzes gelang dem Gegner durch die vorbildliche Tapferkeit und Standhaftigkeit von Führung und Truppe der erstrebte Durchbruch nicht. 513 Panzer und 188 Flugzeuge wurden abgeschossen.</p> <p>Mit Fortsetzung der feindlichen Durchbruchversuche an der Ostfront der 16. Armee muß nach dem jetzt erfolgten Abschluß der Schwerpunktbildung des Feindes gerechnet werden.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Befehl über Zuteilung weiterer Räumstreitkräfte aus Bereich MOK Nord für die Ostsee (s. Lagebesprechung Ziffer I) an MOK Nord und Ost lautet:</p> <p>*1) Minenlage Ostsee erfordert weitere vorübergehende Verstärkung Minensuchstreitkräfte im Bereich MOK Ost. Vorhandene Kräfte trotz zugeführter 11. MSfl. (bisher 4 Boote) für Lösung dringendster Aufgaben z.Zt. nicht ausreichend.</p> <p>2) MOK Nord verlegt umgehend weitere Msfl. (5 - 6 Boote 35/40, davon mindestens 3 sofort einsatzklar) in Ostsee. Einsatzmäßige Unterstellung</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45		<p>nach Anweisung MOK Ost. Vorübergehende Einschränkung Geleitaufgaben im Nordseebereich muß wenn notwendig in Kauf genommen werden.</p> <p>3) Rückgabe Flottille baldmöglichst nach Klärung Minenlage Ostsee beabsichtigt.</p> <p>4) MOK's Absichten und Durchführung, MOK Nord abgeteilte Fl. und Auswirkungen melden."^{Zur} b) Bergung der zahlreichen in Gotenhafen gesunkenen Fahrzeuge hat Adm. Qu I Aufstellen einer Dringlichkeitsliste vorgesehen und um Stellungnahme l/Skl gebeten.</p> <p>Mit l/Skl 37152/44. Gkdos. ergeht folgende Antwort:</p> <p>"Die gesunkenen Schwimmdocks haben in erster Dringlichkeit zu stehen. Im übrigen sind diejenigen Fahrzeuge zuerst zu bergen, welche nach Beurteilung an Ort und Stelle am schnellsten wieder einsatzklar gemacht werden können."</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Bezüglich fester Plätze Rotterdam und Amsterdam hat OKW / W.F.St. entschieden, daß von einem festungsmäßigen Ausbau abzusehen ist. Eine Erklärung der beiden Städte zu festen Plätzen erfolgt nicht. Dafür ist durch OB West der Ausbildungszustand der Festungen Hoek van Holland und Ymuiden durch alle erdenklichen Maßnahmen so zu fördern, daß die Sperrung der Einfahrten zu den Häfen Rotterdam und Amsterdam gewährleistet ist.</p> <p>Die Frontstellen im Westen werden entsprechend unterrichtet.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p>b) Um 1700 Uhr laufen zum ersten Einsatz 17 Seehunde aus Ymuiden aus zum Einsatz gegen den Scheldeverkehr. Der Marschweg führt bis Hoek von Holland auf dem Küstenkurs und dann über Ost-Hinder nach Ostende. Die Unternehmung wird voraussichtlich 3 - 5 Tage dauern.</p> <p>Der nächste Einsatz mit 8 weiteren Seehunden ist für den 3/1. geplant.</p> <p>K-Flottille 361 (60 Marder) verlegt nach Jütland zurück, da bei Heeresgruppe H eine Einsatzmöglichkeit noch nicht abzusehen ist. Auch für die Sondergruppe Schomburg ist Rückverlegung nach Godesberg beabsichtigt.</p> <p>c) F.d.Schnell meldet, daß Maßnahmen zur Auflockerung der S-Boote entsprechend Überlegungen Skl und Fernschreiber Chef Skl seit Angriff auf S-Bootsbunker Ymuiden am 15/12. laufen. Endgültige Meldung ist nach Eingang der Vorschläge der einzelnen Flottillenchefs vorgesehen.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Am 31/12. abends sind 5 Marder zum Einsatz gegen Schiffsansammlungen bei Ville Franche zu Wasser gebracht worden. Weiterer Einsatz mußte wegen aufkommender starker Brandung nach Verlust des 6. Gerätes abgebrochen werden.</p> <p>Bis heute 0800 Uhr kehrten 2 Fahrer zurück, von denen einer gegen ein aus Ville Franche auslaufendes Partouillenboot nicht zum Schuß kam und sonst keine Ziele beobachtete, während der andere wegen Gerätestörung vorzeitig umkehren mußte. Von Signalstelle Bordighera wurden in Richtung Villa Franche 3 Detonationen gehört.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45		<p data-bbox="311 247 919 301">b) Mit Wirkung von heute wird das Dt. Markdo. Italien in MOK Süd umbenannt.</p> <p data-bbox="311 321 982 437">c) Gemäß Adm. Qu II 6246/44 Gkdos. wird mit Wirkung vom 1.1.45 der K-Stützpunkt Pola aufgestellt. Er wird aus dem ehemaligen U-Stützpunkt Pola gebildet und dem K-Stab Italien unterstellt.</p> <p data-bbox="529 466 681 474">-----</p> <p data-bbox="262 498 464 522">IV) <u>Allgemeines:</u></p> <p data-bbox="311 540 982 686">a) Da der Einfluß unserer Minen auf die Kleinkampfmittel nicht genau bekannt ist, andererseits diese Kenntnis für die Abgrenzung der Operationsgebiete notwendig ist, erhält Mar.Rüst / S Wa folgende Anweisung:</p> <p data-bbox="311 706 982 951">"Für den demnächst beginnenden Einsatz der Kleinst-Uboote "Seehunde" und der Uboote Typ XXIII ist Abgrenzung der Operationsgebiete dieser Kampfmittel gegenüber minenlegenden S-Booten notwendig. Zur Herbeiführung einer Abgrenzung der Operationsgebiete ist genaue Kenntnis der Gefährdung erforderlich, der Seehund und Uboote Typ XXIII durch eigene Minen unterliegen.</p> <p data-bbox="311 971 982 1151">Mar.Rüst / S Wa wird gebeten, in Zusammenarbeit mit Skl/S und 2/Skl sobald als möglich Vermessungen je eines Seehundes bzw. eines U-Bootes Typ XXIII gegenüber eigenen Minenzündgeräten durchzuführen. Hierbei Feststellung des Verhaltens der Zündgeräte DM1, AD 105, MA2, MA3, A 4 st, AA2 besonders wichtig.</p> <p data-bbox="311 1171 982 1225">Um besonders beschleunigte Verfolgung der Angelegenheit wird gebeten."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p><u>1.1.45</u></p>		<p align="right">9</p> <p>b) Am 22/12. hat beim General des Seewesens der Luftwaffe eine Besprechung über den behelfsmäßigen LM-Einsatz durch Boote der Luftwaffe im Falle drohender Gefahr stattgefunden. Zweck dieser Besprechung war es, die zum Teil sehr gut als Minenleger verwendbaren Flugsicherungsboote in ihren Einsatzräumen zum Minenlegen vorzubereiten, da sie der Kriegsmarine infolge des Mangels an Minenträgern wertvolle Hilfe leisten können.</p> <p>MOK Nord und Ost erhalten gemäß 68/45 Gkdos. eingehende Unterrichtung über diese Frage und werden aufgefordert, ihre Wünsche betr. Minenzuteilung und -Lagerung zu melden.</p> <p>c) Flottenkommando hat am 20/12. gemeldet, daß sich auf Grund vorliegender praktischer Erfahrungen nach Eingliederung des B.J.Sich. in den Flottenbereich die Teilung des Flottenkommandos in einen Führungs- und Oberquartiermeisterstab als unzweckmäßig erwiesen hat.</p> <p>Die Führungs- und Quartiermeisteraufgaben werden daher weiter gemeinsam durch das Flottenkdo. in der bisherigen Form versehen.</p> <p align="center">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>L a g e 1/I.</u> =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Im Operationsgebiet Ostsee nach Funkaufklärung 5 - 6 Uboote. 0039 Uhr wird 1 davon bei Abgabe eines Kurzsignals in AO 9254 (zwischen Danzig und Gotland) geortet.</p> <p>Um 0700 Uhr sichtete ein russ. Luftaufklärer ein deutsches Geleit in ungedeuteter Position.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Sicherungsdienst durch 16 Boote war teilweise wegen der Wetterlage eingeschränkt.</p> <p>Die auf dem Marsch in das Räumgebiet vor Memel befindliche 1.Rfl. mußte wegen Wetter kehrt machen.</p> <p>0135 Uhr meldet ein eigenes Uboot Wegtauchen eines fdl. Ubootes nach ES-Anruf westl. Libau.</p> <p>Um 1500 Uhr laufen 4 S-Boote aus Windau zur Unternehmung in Riga-Busen aus.</p> <p>Schiffsverkehr nach Kurland wurde planmäßig durchgeführt. Heeresgruppe Nord erhielt 8.624 ts Nachschub, dazu 22 Kraftfahrzeuge.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch nur 2 Boote 2 Räum- erfolge in AO 8544 (vor Swinemünde).</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	10
<p><u>1.1.45</u></p> <p>(5)</p>		<p>Von den Schiffsgelerten mußten 10 D. wegen Wegesperrung, 3 D. wegen Geleitmangels und der Schleppzug T 65 wegen Wetter liegen bleiben.</p> <p>Kurzbericht über Ubootsbekämpfung "Paul Jakobi" am 29/12. s. 1/Skl 37440/44 Gkdos. in den Akten bei I Ost. Sicherheit über die Vernichtung besteht nicht, längere Bekämpfung wurde durch die Wetterlage behindert.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>An der westjütischen Küste 3 Wachpositionen besetzt.</p> <p>Bei Minenräumdienst durch 15 Boote 3 Räum-erfolge NW-lich Laesoe und einer bei Helsingör. 1330 Uhr meldet Wachschiff 103 (südl. Anholt) Minendetonation.</p> <p>Der KMA-Verband im Kattegat wartet neu beladen besseres Wetter ab.</p> <p>0415 Uhr/31. hatte D. "Stahleck" NW-lich Skagen ein Gefecht mit 2 - 3 Feindflugzeugen. Bombenaufschlag in der Nähe des Schiffes, kein Schaden.</p> <p>Um Mitternacht meldet F 10 laufende Luftan-griffe im Oslofjord und erzielte 0010 Uhr einen Abschuß.</p> <p>Kreuzer "Köln" wurde zu gleicher Zeit ebenfalls im Oslofjord angegriffen und konnte diesem Angriff nach beschleunigtem Ankeraufgehen ausweichen.</p> <p>In Dänemark erfolgten am 30/12. und 31/12. weitere Sabotagefälle gegen Straßentransporte und ein Fluko.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p data-bbox="319 247 798 271">II. Bereich M O K Norwegen.</p> <hr/> <p data-bbox="319 309 482 332">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="358 351 974 405">Nach Funkbetrieb standen englische Einheiten im Seegebiet ostw. 25° Ost.</p> <p data-bbox="358 425 974 540">2135 Uhr wurde ein dringender taktischer Funkspruch im Poljarnoje-Bereich erfaßt. Im gleichen Funkbereich standen die russischen Zerstörer L und "Baku".</p> <hr/> <p data-bbox="319 605 511 628">2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="358 646 974 733">In Drontheim riß sich am 28/12. Werkstattschiff "Lauenburg" durch Sturm los, trieb auf die Außenmole und sank.</p> <p data-bbox="358 751 974 805">UJ 1770 sichtete am 31/12. ein Kleinst-Uboot im Lysefjord und griff es erfolglos an.</p> <p data-bbox="358 825 974 911">Der gestern im Flekkefjord beschädigte Munitions-Dampfer "Achilles" ist endgültig gesunken. D. "Palermo" soll geborgen werden.</p> <p data-bbox="358 930 974 1078">Außer Kreuzer "Köln" und F 10 wurde bei den Luftangriffen im Oslofjord der Truppentransporter "Ulanga" angegriffen. Das Schiff mußte nach Bombentreffer mit 4 Schwerverwundeten nach Oslo abgeschleppt werden.</p> <p data-bbox="428 1096 1005 1119">Schiffsverkehr an der Norwegenküste planmäßig.</p> <hr/>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.1.45		<p>III. Bereich M O K Nord . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Tätigkeit der 18. und 16. engl. Gruppe gering. Nachmittags mehrere Seenotfälle engl. Flugzeuge in der inneren Deutschen Bucht.</p> <p>Im Kanal wurde abends der Schiffsverkehr zwischen Sound und Hamoaze wegen Nebels gesperrt.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Zum Luftangriff auf Hamburg am 31/12. wird nachgemeldet, daß durch mehrere Wellen von insgesamt etwa 300 Kampfflugzeugen 3.500 Sprengbomben abgeworfen wurden. Die Personalverluste waren beträchtlich.</p> <p>Heute Vormittag Beschuß durchfliegender fdl. Kampfverbände durch Marineflak an der Küste.</p> <p>Geringe Bombenabwürfe (offenbar Notwürfe) auf mehrere kleine Orte.</p> <p>Sperrbrecher räumte je eine EIM vor der Elbe und der Weser.</p> <p>Im Hollandraum 2015 Uhr Jaboangriff auf Sicherungsposition vor Hoek mit leichten Personalausfällen.</p> <p>Vormittags eine Ju 88 und 4 eigene Jäger durch Marineflak an der holländischen Küste irrtümlich abgeschossen, Untersuchung eingeleitet.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p>Übliche Artl.Tätigkeit an der Küstenfront. In Zieriksee wurden am 31/12. Unterkünfte der Rheinflottille beschädigt. Die übrigen Schäden blieben gering.</p> <p>Die Dienstgeschäfte des Adm. Niederlande übernimmt heute Konteradmiral Stange.</p> <p>-----</p> <p>IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Vormittags beobachtete Dünkirchen in 18 - 20 sm Entfernung 10 Frachtdampfer, 2 Passagier-Dampfer, 6 Zerstörer , 4 LCT und ein S-Boot, sämtlich auf Ostkurs.</p> <p>Von den Kanalinseln werden vormittags nördl. Cherbourg ein Fahrgastschiff und 4 weitere Fahrzeuge mit Kurs Süd gesichtet.</p> <p>Feindliche Seeaufklärung nachmittags im Raum Alderney, dabei mehrere starke Detonationen in großer Entfernung.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>In Dünkirchen und Lorient beiderseitiges Artl.Feuer, das in Lorient stärker als an den Vortagen war.</p> <p>In Gironde-Nord Bombenangriffe auf den Stützpunkt des Festungskommandanten und den Hafen La Coubre. Bei geringen Schäden wurde eine Thunderbolt sicher, eine weitere wahrscheinlich abgeschossen.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	12
1.1.45		<p>V. Bereich M O K Süd. =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>1600/31. liefen 6 Frachter mit 4 Geleitfahrzeugen aus Gibraltar in den Atlantik aus.</p> <p>0800/1. passieren weitere 2 USA-Truppentransporter, 2 Frachter, 3 T. und 1 USA-Hilfskreuzer mit 4 Zerstörern die Enge mit Kurs Atlantik. 1115 Uhr folgen 13 Truppentransporter voll Truppen mit 8 Korvetten.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>An der Ligurischen Küste übliche Feindtätigkeit. In der vergangenen Nacht Jaboangriff auf VP-Boote und MFP-Geleit Spezia - Genua in Höhe Rapallo ohne Schaden.</p> <p>Das Bandenunternehmen des Marinejagdkommandos im Raum Spezia wurde erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>In der Adria ergibt sich aus Nachmeldung zum Unternehmen gegen Insel Asinello vom 28/12., daß der erste Versuch zum Übersetzen durch Partisanenboote verhindert wurde, die mit 4 cm und 2 cm Geschützen bewaffnet waren. Die Infanteriegruppe wurde deshalb am 29/12. abends mit Zivilboot übersetzt. Die Insel ist wieder feindfrei, der Gegner war angeblich 140 Mann stark.</p> <p>SSW-lich Pola führten 3 MFP eine Minenaufgabe planmäßig durch.</p> <p>Die Wetterlage erlaubt wegen starken NO-Windes und hoher Dünung noch immer keinen S-Booteinsatz.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>1.1.45</u>		<p>Im Monat Dezember wurden im Bereich des Dt. Markdo. Italien 30 Flugzeuge abgeschossen, 1 Gun-Boot durch S-Boote versenkt und ein Zerstörer sowie eine weitere nicht erkannte Einheit von Minen getroffen.</p> <p>Mit 1.1.45 wird Dienststelle des Adm. bei Heeresgruppe Süd geschaffen, dem die MVO's Heeresgruppe E und F unterstellt sind.</p> <p>-----</p> <p><u>VI. Donaulage .</u> =====</p> <p>Keine Räumerfolge wegen Eis.</p> <p>Sämtliche Boote der ungarischen Wasserschutzpolizei sind auf dem Marsch zum Winterhafen Melk. Die Flottille wird aufgelöst, die Aufgaben auf der restlichen ungarischen Donaustrecke übernimmt das Wasserschutzpolizeikommando Donau in Wien.</p> <p>-----</p> <p><u>VII. Ubootskriegführung .</u> =====</p> <p>(6) U 956 hat im Op.Gebiet vor der Fischerhalbinsel am 20/12. einen D. wahrscheinlich versenkt und einen weiteren Treffer erzielt. Am 30/12. wurde ein D. aus einem Geleitz versenkt.</p> <p>Eingehende Meldung über Luftangriff auf Hamburg am 31/12. ergibt, daß 8 Uboote betroffen sind, von denen 5 schwer beschädigt sind.</p> <p>Im Indischen Ozean meldet ein amerik. D. 0255 Uhr Ubootssichtung und mehrere Torpedofehlschüsse.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p>1.1.45</p> <p>(7)</p>		<p>VIII. Luftkriegführung.</p> <p>=====</p> <p>Vormittags Küstenüberflug von 500 Kampfflugzeugen über die Deutsche Bucht mit Angriffen auf Raum Hannover - Braunschweig - Kassel - Westdeutschland. Weitere 300 Kampfflugzeuge Angriffe im Raum Kaiserslautern - Koblenz.</p> <p>150 Kampfflugzeuge griffen bei Ladbergen den Dortmund-Ems-Kanal erneut an, der getroffen wurde und teilweise auslief.</p> <p>Starke fdl. Jagdtätigkeit am Tage über Westdeutschland.</p> <p>Lw.Kdo. West setzte am 31/12. 242 Jäger an der Front und in der Nacht zum 1/1. 252 Jäger zur Nachschubbekämpfung ein. Bei 3 sicheren und 2 wahrscheinlichen Abschüssen entstanden 4 Verluste.</p> <p>Auch in der Nacht war die fdl. Tätigkeit über Westdeutschland bis in den Raum Berlin rege.</p> <p>An der Ostfront geringer Feindeinsatz ohne wesentliche Vorkommnisse.</p> <p>Durch Luftbild wurden am 31/12. in Antwerpen (nur teilgedeckt) 32 Frachter, 3 T. und zahlreiche kleinere Fahrzeuge erfaßt.</p>
<p>(8)</p> <p><i>Adm. g. b. V.</i></p> <p><i>d</i></p>	<p><i>Chief Skl.</i></p> <p><i>13</i></p> <p><i>+ 1 Skl.</i></p>	<p><i>I a</i></p> <p><i>I b</i> <i>I b (Er)</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>In den USA wurde veröffentlicht, daß die Wehrmacht am 1.1. 11,8 Mill. Mann umfaßte. Die Stimmung in den Vereinigten Staaten ist durch die deutsche Presseoffensive über Erwarten stark beeindruckt; dies spiegelt sich in zahlreichen Pressekommentaren wider, in denen die Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Alliierten ganz offenbar infolge Enttäuschung über die allgemeine Kriegslage betont unterstrichen wird.</p> <p>Aus dem Abwehrbereich liegt eine Meldung vor, daß von der Komintern Befehl zur Agitation gegen England gegeben sei. Als Entgegnung für die gestern gemeldete Konstituierung des Lublin-Ausschusses als provisorische polnische Regierung hat Großbritannien erklärt, daß es die Exil-Polen weiter als rechtmäßige polnische Regierung ansieht. Dies täteten alle vereinigten Nationen mit Ausnahme von Rußland.</p> <p>Frankreich hat am 1.1. die allgemeine Erklärung der vereinigten Nationen in London unterschrieben.</p> <p>Eine Abordnung der provisorischen ungarischen Regierung in Debrecen ist in Moskau eingetroffen.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung bei Chef Skl. 11.00 Uhr. =====</p> <p>I.) Chef 1.Skl. meldet, daß in der Zeit vom 8. - 15.1. für Küstenbeschießungsaufgaben in der Ostsee nur die beiden P-Kreuzer klar sind, weil "Hipper" am 8.1. die Werftliegezeit antritt, während "Prinz Eugen" erst</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2V1.45		am 15. wieder klar wird.
		Chef Skl. entscheidet, daß dies zur Beschleunigung der ohnehin sehr langen Werftfliegezeit "Hipper" in Kauf genommen werden soll.
		II.) Der Flottenchef hat bei Anwesenheit im Stabsquartier darauf hingewiesen, daß die Schiffe der Flotte wiederum seit 6 Wochen nicht in See gewesen sind, hauptsächlich wegen der Schwierigkeiten durch die feindliche Minenoffensive.
		III.) Adm Qu:
		a) Treibstoffzuteilung für Januar an Dieselöl umfaßt 19 000 to aus Erzeugung + 6 000 to aus OKW-Reserve. Die Gesamtsumme von 25 000 to ist etwas höher, als für die Planung angenommen worden war. Die Lage bleibt aber weiterhin sehr gespannt, da das Kontingent zunächst nicht voll ausgeliefert werden kann. Selbst wenn es bis zum Monatsende in voller Höhe zur Verfügung steht, so ist ein geringer Überschuß zum Wiederauffüllen der gesunkenen Stützpunktbestände dringend nötig.
(9)		b) Nach dem inzwischen eingegangenen Bericht über den Luftangriff auf Hamburg hat der Nebelinsatz sehr gut funktioniert. Auch die Flakabwehr war wirksam und erzielte ca. 30 Abschüsse. Jäger erschienen erst zum Schluß des Angriffes über dem Zielgebiet.
		c) Zur Frage des Aufstellungsplatzes für die 24 cm Batterie, die ursprünglich für Fehmarn vorgesehen war, hat MOK Ost den Antrag gestellt, die Batterie im Raume Jütland bei Grenaa aufzustellen. Die Angelegenheit wird noch in Zusammenarbeit zwischen 1.Skl. und Adm. Qu IV geprüft. Entscheidung des Ob.d.M. ist vorgesehen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45	III.) <u>Heereslage:</u>	<p data-bbox="335 283 484 306"><u>Vortrag HVO:</u></p> <p data-bbox="335 324 462 348"><u>Westfront:</u></p> <p data-bbox="335 366 923 575">Der Schwerpunkt der gesamten Kampfhandlungen zwischen <u>Maas und Mosel lag im Raum Bastogne</u>. Die 3. amerik. Armee versucht dort seit 31.12. mit 9 Divisionen auf breiter Front in Richtung auf Houffalize durchzubrechen. In schweren Kämpfen hielt die eigene Front im wesentlichen dem Feinddruck stand.</p> <p data-bbox="335 594 946 868">Der eigene Angriff <u>südostw. Saarlautern</u> sowie zwischen <u>Saargemünd</u> und <u>Bitsch</u> konnte teilweise gegen <u>hartnäckige</u> Feindabwehr nur geringfügig Boden gewinnen, während im <u>Pfälzer Wald</u> bis 6 km Bodengewinn erzielt wurde. Dort wurde der Gegner völlig überrascht, während er nach Gefangenaussagen unseren Angriff zwischen Saargemünd und Bitsch erwartet hatte.</p> <p data-bbox="335 887 443 910"><u>Italien:</u></p> <p data-bbox="335 928 923 1045">Wiederauflebende <u>Kampftätigkeit nordostw. Faenza</u>. Die Angriffe brachten dem Feind bei hohen Verlusten nur einen Bodengewinn von 300 - 800 m.</p> <p data-bbox="335 1064 433 1087"><u>Balkan:</u></p> <p data-bbox="335 1105 928 1253">Trotz Schneeverwehungen und Glatt- eis vollzieht sich <u>der Abmarsch des XXI. A.K.</u> planmäßig. Die Fußverbände legten seit Öffnung des <u>Einschließungsringes</u> in Montenegro bereits über 160 km nach Norden zurück.</p> <p data-bbox="335 1272 938 1356"><u>An der Balkan-Ostfront</u> wird z.Zt. die Linie <u>Bjelopolje-Prijepolje-Visegrad-Fluß Drina -Bijeljina-Vukovar</u> an der Donau gehalten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
----------------	---------------	--------------

2.1.45

An der Adria-Front wechselnde und heftige Kämpfe im Raum Lapac Dol-Bihac.

Ostfront:

In Ungarn trotz heftiger örtlicher Kämpfe keine Änderung der Gesamtlage. Die Sowjets gruppieren für einen neuen Großangriff um. Eigene Kräfte werden neu herangeführt.

Die Besetzung von Budapest steht in schwerstem Abwehrkampf des von allen Seiten angreifenden Feindes. Die Lage ist sehr ernst.

In Kurland im Verhältnis zu der abgelaufenen Großschlacht nur noch örtliche geringe Kampfaktivität. Eigene kleinere Angriffe verliefen erfolgreich.

B e s o n d e r e s .
=====

I.) Betr. Ostraum:

- a) MOK Ost meldet gem. 151/45 gkdos. Absicht, die neue zur Verfügung gestellte MS-Flottille geschlossen bei Adm. östliche Ostsee mit Schwerpunkt in Danziger Bucht einzusetzen und anschließend mit Rücksicht auf die Minengefährdung in der mittleren Ostsee und im Kattegat einige M-Boote aus dem Bestand des Adm. östliche Ostsee dorthin abzugeben.
- b) Weitere Meldung des Mar Att. Stockholm und der Deutschen Botschaft zum Untergang des schwed. Dampfers "Venersborg" ergeben, daß schwedische amtliche Kreise offenbar den starken Verdacht hegen, daß als Grund feindlicher Einwirkung ~~durch~~ ein russisches U-Boot höchst

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	16
2.1.45		<p>wahrscheinlich ist. Jedenfalls wurde bei Rück - sprache des Mar. Attaché in der schwedischen Ma- rineleitung mit auffallendem Eifer und besonderer Betonung darauf hingewiesen, daß der Untergangs- ort auf jeden Fall weit von jedem von Deutsch- land erklärten Operations- oder Warnggebiet entfernt sei.</p> <p>c) Auf Anfrage von 1.Skl. nimmt MOK Ost gem. 154/45 gkdos. eingehend Stellung zur augenblicklichen Lage der Sicherungsstreitkräfte und stellt nach eingehender Schilderung in einzelnen unter Be- rücksichtigung der Kräftelage abschließend fest, daß eine Abhilfe nur darin gesehen wird, daß die Re- paraturmöglichkeiten und Kapazitäten energisch gesteigert werden. Weiterverfolgung durch 1.Skl. zusammen mit Mar.Rüst.</p> <p>II.) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Kdr. Adm. U-Boote hat Antrag gestellt, im In- teresse des beschleunigten Frontklarmachens der U-Boote Typ XXXIII zur taktischen Ausbildung im Raum Kattegat einige U-Jäger zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Da es sich um eine wichtige Aufgabe handelt, die nur kurzfristig durchzuführen ist, hat MOK Norwegen bereits von sich aus Befehl gegeben, die notwendigen Boote zu stellen.</p> <p>b) Die bedrohliche Entwicklung der Kohlenlage in Nor- wegen hat Adm. Qu III veranlaßt bei den zuständi- gen Stellen besondere Maßnahmen für Kohlen- transporte nach Norwegen zu beantragen.</p> <p>Von den im Dezember vorgesehenen 52 000 to Bunkerkohlen sind nur 1 300 to verschifft worden.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>Die Bevorratung in den norwegischen Stützpunkten ist nunmehr so abgesunken, daß alsbald mit unzureichender Versorgung der Streitkräfte zu rechnen ist. Reserven für Stoßbelastung sind überhaupt nicht mehr vorhanden.</p> <p>Wie weit eine Behebung dieser Notlage, die auf dem innernorwegischen Sektor ebenso groß ist, möglich sein wird, muß die Zukunft lehren.</p> <p>c) Zur Frage des infanteristischen Schutzes der Küstenbatterien in Norwegen legt MOK Norwegen eine Entgegnung auf die Stellungnahme des WB vor, in der abschließend festgestellt wird, daß ein Abweichen von den Grundsätzen der Führerweisung 40 und Schwächung der Küstenartillerie, die den stärksten Faktor der Küstenverteidigung in Norwegen bilde, den bisherigen Kriegserfahrungen widerspricht.</p> <p>III.) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Der Feindrundfunk verbreitet die amtliche Mitteilung, daß der Oberbefehlshaber der alliierten Invasionsseestreitkräfte in Europa, Adm. Ramsay, heute bei einem Flugzeugunfall in Frankreich tödlich verunglückte.</p> <p>b) Das Auftreten der ersten Seehunde macht sich im feindlichen Funkverkehr bemerkbar. Ab 0945 Uhr tritt im Ostende und Scheldebereich reger operativer Funkverkehr auf, in dem Midget-Subermines erwähnt werden.</p> <p>Der Funkverkehr setzt sich bis nachmittags fort; von Dänkirchen aus werden zwischen 1810 und 1825 Uhr mehrere Detonationen gehört.</p> <p>c) MOK Nord beantragt wegen der ständigen Luftangriffe auf Einsatzorte der K-Mittel und S-Boote Verstärkung</p>

(10)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>des Flakschutzes durch Zuweisung von 8 mittleren Flakzügen mit Personal für den Raum Niederlande.</p> <p>Bearbeitung durch Adm. Qu IV.</p> <p>c) OKL/Führungsstab gibt gem. 95/45 gkdos. Planung für die Aufstellung der Fernaufklärungsverbände mit Arado 234-Flugzeugen bekannt. Hiermach ist eine Staffel, die Ende Januar einsatzbereit wird, für die Aufklärung Englands vorgesehen, die einen Schwarm von Stavanger aus zur Aufklärung der Häfen und Geleitwege zwischen Newcastle und den Orkneys in Zusammenarbeit mit FdU West einsetzen soll. Die Führung des Einsatzes wird einem besonderen Einsatzstab der FAG 5 übertragen, der dem Kdr. General der Luftwaffe in Norwegen unterstellt wird. Als Aufgaben für diesen Einsatzstab werden festgestellt:</p> <p>a) Aufklärung für U-Bootskriegführung nordostwärts England mit Schwarm Arado 234 in Stavanger.</p> <p>b) Vorbereitung der Aufklärung über weiten See - gebieten (bis etwa 25° West). Hierzu Einsatzerprobung der Flugzeugmuster Arado 234, Do 335 und sonstiger in Betracht kommender Flugzeuge.</p> <p>IV.) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Der neue Festungskommandant Pola hat zur Verstärkung der Verteidigungskraft seines festen Platzes Anträge auf Zuführung neuer Kräfte und Erweiterung des Verteidigungsbereiches gestellt. Der Antrag wird von MOK Süd an 1. Skl. übermittelt mit dem Zusatz; daß O.B. Südwest</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>dahingehend Stellung genommen hat, daß eine Verstärkung der Besatzungskräfte z.Zt. nicht möglich und auch nicht beabsichtigt sei, sodaß der Kdt. Pola den Verteidigungsplan den Kräften anpassen müsse, die er z.Zt. hat.</p>
		<p>b) MVC bei Heeresgruppe E meldet zur Frage der Räumung der Insel Pag, daß eine Verstärkung der augenblicklichen Inselbesatzung durch Heereskräfte nicht beabsichtigt sei. Der zuständige Kdr. General hat die Freiheit, den Kampf so zu führen, daß schwerwiegende personelle und materielle Verluste vermieden werden. Er ist jedoch ausdrücklich angewiesen, keinesfalls mehr Gelände aufzugeben, als unbedingt erforderlich ist. Es herrscht völlige Übereinstimmung in den Auffassungen der Heeresstellen und des MVO, daß die Inseln im Küstenvorfeld und besonders die Häfen im eigensten Interesse des Heeres so lange wie möglich gehalten werden müssen.</p> <p>Die praktischen Erfahrungen haben gelehrt, welchen Nachteil eine zu früh aufgegebene und in Feindeshand befindliche Küste mit ihren Häfen gerade auch für die Landkriegführung bedeutet.</p>
		<p>c) Mar.Attaché Agram meldet fernmündlich die kroatische Bitte, einem kroatischen Kriegsgesicht unabhängig von dem deutschen Gerichtsverfahren zur Untersuchung der kroatischen Meuterei Gelegenheit zu geben, sich an der deutschen Untersuchung zu beteiligen oder eine eigene Untersuchung einzuleiten.</p> <p>Die Angelegenheit bedarf der Entscheidung des Ob.d.M.</p>
		<p>V.) Allgemeines:</p>
		<p>a) Gem. 191/45 geh. wird die UAS mit Wirkung vom 1.1.45 dem BdSich. unterstellt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	18
2.1.45		b) Mar.Rüst/Pi Wa hat gem. 44055/44 geh. einen zusammenfassenden Bericht über den Einsatz der Marine-Pioniere an der Front vorgelegt. Ausfertigung im KTB C X abgelegt.	
(11)			
(12)		c) Erkenntnisse der Funkaufklärung über Feindlage vom 18. - 24. Dezember siehe XB-Bericht Nr. 52/44 in KTB D 8 e. Besondere Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.	
(13)		d) 3/Skl. versendet Kurznachrichten zur Feindlage Nr. 17/44 mit Unterlagen über Stapellauf eines neuen britischen Schlachtschiffes (angeblich des größten bisher überhaupt gebauten), den Flugzeug- und Personalbestand der USA-Marine und brit. Maßnahmen zur Bekämpfung der deutschen U-Boots offensive. Die Frontstellen würden ferner gem. Gkdos. 22/45 über die Feindbeurteilung an der Westfront und in Italien unterrichtet.	

L a g e 2. 1. 45. =====			
I.) B e r e i c h M O K O s t : =====			
1. <u>Adm. östliche Ostsee:</u>			
<u>Feindlage:</u>			
Im Ostseebereich 3 - 4 russische U-Boote in See, von denen eins 1953 Uhr von Stolpmünde in 353 ⁰ gepeilt wurde.			
Leichte feindliche Seestreitkräfte wurden im westlichen Finnenbusen erfaßt.			

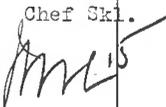
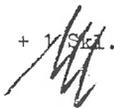
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>2.1.45</u>	<u>Eigene Lage:</u>	<p>An der Kurlandküste befanden sich 28 Sicherungsfahrzeuge im Einsatz. Je ein Räumerfolg wurde westlich Libau und in der Danziger Bucht erzielt.</p> <p>Die 4 gestern abend ausgelaufenen Boote der 2. S-Schulflottille führten planmäßig eine Minenverseuchung vor Dünamünde durch und liefen 0230 Uhr in Windau ein.</p> <p>Die vor Memel eingesetzte 11. Minensuchflottille brach ihre Aufgabe ab und ging zum Freisuchen in das UAK 2-Gebiet. Schiffsverkehr nach Kurland planmäßig durchgeführt. Heeresgruppe Nord erhielt 2241 to Nachschub.</p> <p>2. <u>Adm. westliche Ostsee:</u></p> <p>Minenräumdienst durch 9 Boote, dabei je 1 Räumerfolg in AO 7674 und 7675. (nördlich Darsser Ort).</p> <p>VS 87 vertrieben durch Nordweststurm von der Position in der Kieler Außenförde und strandete vor Laboe.</p> <p>1620 Uhr meldet Inselkommandant Rügen eine starke Detonation ostwärts Arkona.</p> <p>3. <u>Adm. Skagerrak:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst 18 Boote, 1 Räumerfolg südostwärts Frederikshavn. KMA-Verband wegen Wind und Seegang kein Einsatz.</p> <p>Kreuzer "Köln" hat durch Luftangriff am 1.1. geringfügige Undichtigkeiten am Schiffskörper, Versalzung einer Maschinenanlage und Störungen an der Steuerbordwelle erlitten. Untersuchung im Dock ist notwendig.</p> <p>Bei weiteren Sabotageanschlägen in Dänemark wurden durch Sprengung im Ostbahnhof Aarhus 6 Marinescheinwerfer zerstört. Nach dem^{Sammel}meldung wurden im Truppentransport Norwegen - Dänemark in der 2. Dezemberhälfte mit 31 Schiffen 23 921 Soldaten, 1 075 Einzelreisende bzw. Zivilisten, 445 Frauen, 3 011 Pferde, 2 325 Fahrzeuge,</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>2.1.45</u>	2 185	to Wehrmachtsgut und 332 Gefangene befördert. ----- II.) Bereich MOK Norwegen : =====
		1. <u>Feindlage:</u>
		Nach Funkaufklärung erhielten im Nordmeer Flottillenführer Baku und 5 Zerstörer mittags und abends Funksprüche von Polarnoje. Ein weiterer Zerstörer war im Archangelsk-Bereich in See.
		Die bereits gestern beobachteten engl. Einheiten ostwärts 25° Ost traten wieder auf; es liegen ferner Anzeichen für Inseestehen mehrerer englischer Einheiten im Nordschottlandbereich vor.
		Flugttätigkeit der 18. Gruppe mäßig, dabei Vm. Geleitbewegungen vermutlich im Raum Bergen gemeldet.
		2. <u>Eigene Lage:</u>
		Die Ortungszentralen Kristiansand-Süd und Bergen sowie die OMS Stavanger haben den Betrieb übernommen aufgenommen.
		7 Schiffe mit 9 Geleitbooten nach Norden, 15 Schiffe mit 8 Geleitbooten nach Süden geleitet. -----

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>2.1.45</u>		<p>III.) Bereich M O K Nord : =====</p> <p>Vor der Weser und Elbe wurde je eine ELM geräumt.</p> <p>Geleite im BSN- Bereich fielen wegen Nebels aus. Ab 1740 Uhr Beschuß eines durchfliegenden Flugzeugverbandes durch Flak von Helgoland - Wesermünde und Brunsbüttel.</p> <p>Im Hollandraum waren die S-Boote wegen Sicht unter 1 sm nicht eingesetzt.</p> <p>Betr. Seehundeinsatz siehe "Besonderes" Ziffer III, b.</p> <p>Im Hafen Amsterdam liegen z.Zt. 297 Schiffe, davon 48 über 1 COO BRT, die auf Abtransport nach Deutschland warten.</p> <p>Luft- und Artillerietätigkeit in Südholland in üblichem Umfange.</p> <p>-----</p> <p>IV.) Bereich M O K West : =====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Von den Kanalinseln Vm. 1 Geleitzerstörer nordwestlich Cherbourg gesichtet. Rege feindliche Seeüberwachung im Raum Alderney - Guernsey. Tagsüber erneute Beobachtung von Detonationen im Sektor NO - NW von Alderney aus.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>In Dünkirchen heftige Feuerüberfälle hauptsächlich auf den Ostabschnitt.</p> <p>Im Bereich St.Nazaire eigene Spähtruppentätigkeit. Eigene Seestreitkräfte bekämpften Feindstellungen ostwärts Cordemais mit guter Trefferlage. Ein Unternehmen gegen Feindstellungen westlich Le Temple</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>blieb liegen.</p> <p>La Rochelle meldet, daß vom 1.10. - 31.12. 35 qkm Boden durch Angriffsunternehmen neu besetzt wurden, bei eigenem Verlust von 37 Gefallenen und 145 Verwundeten wurde beträchtliche Beute eingebracht, dem Feind Verlust von 130 Gefallenen und 450 Gefangenen zugefügt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V.) B e r e i c h M O K S ü d :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Von Gibraltar keine Meldungen.</p> <p>Am 1.1. tagsüber südlich Mentone 1 Zerstörer mit 2 M-Booten.</p> <p>Am 29.12. sichtete Luftaufklärung in Ankona 9 Liberty-Frachter und etwa 25 Hilfslandungsboote.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Im Ligurischen Meer planmäßiger Geleit- und Sicherungsdienst; in der vergangenen Nacht machten 3 T-Boote einen Aufklärungsvorstoß in der Genua-Bucht ohne Sichtung.</p> <p>Durch 3 Minen-MFP wurde eine Scheinsperre südlich Rapollo ausgelegt.</p> <p>Von den 5 gegen Ville Franche eingesetzten Mardern (s.Lage vom 1.1.) sind inzwischen 2 weitere Fahrer ohne Erfolge zurückgekehrt; der letzte Fahrer wird vermißt.</p> <p>Bei der Po-Schiffahrt beginnt Behinderung durch Vereisung.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p data-bbox="259 223 947 377">Auf dem Balkan befanden sich bereits 5 300 Mann, aus dem Bereich Ägäis im Raum nördlich Sarajewo. Weitere Marineteile sind gut weitergekommen und stehen vor der Entlassung aus dem Einsatz aus dem Heer.</p> <p data-bbox="259 392 393 423"><u>Donaulage:</u></p> <p data-bbox="259 438 947 654">Von Heer bzw. SS ist trotz der großen Schwierigkeiten der Versuch gemacht worden, Nachschub nach Budapest auf der Donau durch einen von Komorn entsandtes KT-Schiff durchzubringen. Der Versuch ist dadurch mißglückt, daß das Schiff in der Nähe des Donauknies strandete. Hilfeleistung durch Boote zum Leichtern wird versucht.</p> <p data-bbox="518 693 694 716">-----</p> <p data-bbox="259 746 766 777">VI.) H a n d e l s s c h i f f a h r t :</p> <p data-bbox="259 785 756 808">=====</p> <p data-bbox="259 831 937 977">Gemäß 1.Skl. 204/45 geheim hat Adm. Qu VI einen grundlegenden Befehl über die Behandlung und den Einsatz von Hilfsbeischiffen bei der Kriegsmarine erlassen. Ausfertigung des Schreibens in den Akten bei IIa.</p> <p data-bbox="518 993 694 1016">-----</p> <p data-bbox="259 1054 699 1085">VII.) U - B o o t s k r e g f ü h r u n g .</p> <p data-bbox="259 1093 688 1116">=====</p> <p data-bbox="259 1131 937 1193">Die Verluste im Monat Dezember betragen 8 Boote im Einsatz und 2 in der Heimat.</p> <p data-bbox="259 1208 968 1332">Im Indischen Ozean gibt ein amerikanischer Dampfer 12.30 Uhr U-Bootsmeldung westlich Colombo und fordert Flugzeughilfe an, weil das U-Boot ihn verfolgt. Die Meldung wird von Colombo wiederholt.</p> <p data-bbox="518 1347 694 1370">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.1.45		<p>VIII.) Luftkriegführung :</p> <p>=====</p> <p>Starker Einsatz des Gegners bei Tage mit etwa 1500 Kampfflugzeugen und 1500 Jägern. Schwerpunkt wiederum über dem westdeutschen Raum.</p> <p>Der eigene Einsatz gilt in überraschendem Großeinsatz durch über 1 000 Flugzeuge, in der Hauptsache Jagdflugzeuge, der feindlichen Bodenorganisation im holländisch-belgischen Raum.</p> <p>In Luftkämpfen wurden 67 sichere und 12 wahrscheinliche Abschüsse erzielt. Luftbilder ergaben, daß 9 Flugplätze gut getroffen wurden und hierbei 389 Flugzeuge sicher und 117 weitere wahrscheinlich zerstört sind. 18 eigene Total-Verluste. Auch nachts erheblicher Feindeinsatz in Süddeutschland sowie 50 Flugzeuge Angriff auf Berlin.</p> <p>Luftwaffentätigkeit in Italien und Ungarn normal; an der Ostfront bei 500 Feind- und nur 14 eigenen Einsätzen 1 Verlust.</p> <p>-----</p> <p>Chef Skl.  + 1 Skl. </p> <p></p> <p>I a  I b  I b (Kr)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45		<p data-bbox="381 243 712 289">Politischer Lageüberblick. =====</p> <p data-bbox="329 314 799 341">Besondere Meldungen liegen nicht vor.</p> <p data-bbox="457 363 613 375">-----</p> <p data-bbox="366 449 851 495">Lagebesprechung bei Chef Skl 1115 Uhr. =====</p> <p data-bbox="225 520 598 548">I) <u>I Ost / 1/Skl</u> meldet:</p> <p data-bbox="263 566 951 776">a) Ergebnis der Nachprüfung betr. Durchführung der U-Jagd durch "Paul Jakobi". Aus der Meldung des Adm. westliche Ostsee ergibt sich, daß weder führungs- mäßig ausreichende Vorbereitungen für den Ansatz wirkungsvoller U-Jagd getroffen waren, noch die ange- setzten Fahrzeuge in der Ausbildung voll auf der Höhe waren.</p> <p data-bbox="263 797 951 1013">Aus einer weiteren heute eingehenden Meldung über eine Ubootsbekämpfung durch VP 317 am 1.1. im Bereich Adm. östl. Ostsee ergeben sich ebenfalls Bean- standungen, die zu einer scharfen Kritik der 9. Sich Division an dem Verhalten von VP 317 führen und das MCK Ost veranlassen, eine Belehrung der Geleitfahrzeuge als dringlich vorzunehmen.</p> <p data-bbox="263 1034 899 1121">Es ist bedauerlich, daß diese durchgreifenden Maßnahmen erst jetzt erfolgen, nachdem praktische Versager eingetreten sind.</p> <p data-bbox="263 1142 924 1321">b) Eine Übersicht über die im Dezember im Bereich des MCK Ost eingetretenen Schiffsverluste ergibt, daß 32 Kriegs- und Handelsschiffe in Totalverlust gerieten und 55 beschädigt wurden. Ein Viertel der Verluste ist auf Minen und fast die Hälfte auf fäl. Luftstreitkräfte zurückzuführen.</p> <p data-bbox="488 1342 644 1355">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>	II)	<p>Bei Vortrag <u>I West</u></p> <p>a) Meldung der bisherigen Erkenntnisse über den ersten Seehund-Einsatz. Über die Erkenntnisse aus dem Feindnachrichtendienst hat F.d.Schnell eine Stellungnahme an den K.d.K. gegeben; aus ihr ergibt sich, daß Seehunde den Geleitweg erreicht haben und vormittags wiederholt dort gemeldet wurden. Auch Reaktion fdl. Geleitzüge auf das Auftreten der Seehunde wurde beobachtet. Das Wetter war infolge mäßiger Sicht und starken Windes leider für den Einsatz sehr ungünstig.</p> <p>Ein Seehund ist in den Stützpunkt Ymuiden eingelaufen. Er hat auf einen Zerstörer einen Doppelfehlschuß geschossen. Anscheinend sind 5 weitere Seehunde im holländischen Inselgebiet angetrieben, Meldungen liegen jedoch noch nicht vor.</p> <p>Weitere Operationen für Seehunde wegen Sturmfrage zunächst verschoben.</p> <p>b) Übersicht über Schiffsverluste im Bereich MOK Norwegen im Monat Dezember: 24 Kriegs- und Handelsschiffe gesunken, 20 beschädigt. Der weitaus größte Teil der Verluste entstand durch fdl. Luftstreitkräfte.</p> <p>Im Bereich MOK Nord gerieten 20 Schiffe in Totalverlust, 12 wurden beschädigt.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	23
3.1.45	III)	<p><u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>a) Vortrag über Stellungnahme MOK Norwegen zum Protest des WB Norwegen bezüglich Schutz der Küstenbatterien durch Infanterie.</p> <p>Chef Skl entscheidet, daß diese Stellungnahme an das OKW gegeben wird, dessen Entscheidung über diese Frage noch nicht gefällt ist.</p> <p>b) MOK Ost hat eine neue Organisation der U-Jagd gemeldet, die am 9/1. in Kraft treten soll.</p> <p>Danach unterstehen den Sicherungsdivisionen je eine U-Jagd-, Hilfs-U-Jagd- und L-Flottille. Die 9.Sich.Div. wird zusätzlich verstärkt durch eine MS-Flottille ausschließlich für U-Jagd.</p> <p>Bei Geleiten soll möglichst stets eine Rotte U-Jäger mitfahren.</p> <p>Als Aufgabe zweiter Dringlichkeit wird die Überwachung der Übungs- und Ausbildungsgebiete gestellt.</p> <p>Freie U-Jagd ist erst in dritter Linie vorgesehen.</p> <p>c) Für die befohlene Abgabe einer weiteren Flottille aus dem Bereich MOK Nord hat dieses einen Vorschlag vorgelegt, nach dem unter Führung des Chefs der 13. VPfl. eine Gruppe VP-Boote gestellt werden soll, die sich aus Booten der 13. und 20. VPfl. zusammensetzt.</p> <p>Der Vorschlag liegt im Interesse beider MOK's, weil einmal MOK Nord Abgabe einer der beiden letzten MS-Flottillen vermeiden kann, andererseits die standfesten Fischdampfer-VP-Boote im Winter in der Ostsee besser geeignet sind als andere leichte Sicherungstreitkräfte.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45		<p>1/Skl stimmt daher der Absicht des MOK Nord gemäß I op 146/45 Gkdos. zu.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Adm. Qu</u> meldet, daß das OKW Befehl zur Abgabe von je 15 - 2 cm Vierlingen im Januar und Februar 1945 befohlen hat, die für die Aufstellung von 10 leichten Flak-Brigaden gemäß Führerbefehl gebraucht werden.</p> <p>Die Maßnahme steht im Widerspruch zu dem gerade in der letzten Zeit vom Ob.d.M. vorangetriebenen und vom Führer genehmigten Plan, die leichte Flak bei der Kriegsmarine zu verstärken. Es ist jedoch zu vermuten, daß die Aufstellung der leichten Flak-Brigaden wahrscheinlich zum Schutz von Verkehrsanlagen und Transportmitteln ein so dringendes Erfordernis ist, daß alle anderen Bedarfsträger dahinter zurücktreten müssen.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Chef 5/Skl</u> trägt das Ergebnis vor, daß die Nachprüfung über Möglichkeit von Zielwurf des Gegners nach Funkmeßgeräten auch bei Totalvernebelung gehabt hat.</p> <p>Die Erprobung mit erbeuteten Meddo-Geräten durch die eigene Luftwaffe am Beispiel Pölitz hat gezeigt, daß bei der großen Genauigkeit der englischen Geräte ein Zielwurf tatsächlich einwandfrei möglich ist, daß deshalb der Nebel <u>nichts</u> nützt. Da die zahlreichen Hilfsziele in der Umgebung sich deutlich abheben, ist auch eine Tarnung des zu schützenden Objektes sehr schwierig.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45	VI)	<p><u>3/Skl FL</u> trägt vor, daß als Nachfolger des verunglückten Admiral Ramsay wahrscheinlich der Chef der engl. Mittelmeer-Flotte, Admiral Cunningham, bestimmt ist.</p> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>VII) <u>Chef 4/Skl</u> meldet den Verratsfall bei MPHS Hjörning, bei dem ein Obergefreiter der Registratur (B-Dienstfunker) einem dänischen Hintermann des fdl. Nachrichtendienstes, der sich inzwischen erhängt hat, im vorigen Spätherbst einen ganz eingehenden Bericht über den Stand unserer Entzifferung übergeben hat. Die Umstände machen es sehr wahrscheinlich, daß der Bericht über Schweden in engl. Hände gefallen ist. Auffällig ist nur, daß der Gegner auf die in alle Einzelheiten gehenden Ausführungen bisher überhaupt nicht reagierte. Die Gründe sind unklar.</p> <p>-----</p> <p>VIII) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Zwischen Maas und Moselliegt der Schwerpunkt des harten Kampfes weiterhin im Raum Bastogne. Während westl. der Stadt eigene örtliche Angriffe Stellungsverbesserungen erbrachten, ging ostw. und südostw. der Stadt Gelände verloren. In den schweren Kämpfen wurden über 100 Feindpanzer abgeschossen.</p> <p>Bastogne liegt nunmehr im Frontverlauf, für eine erneute Einschließung bieten sich z.Zt. keinerlei Möglichkeiten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>Die Winterschlacht in Belgien brachte bisher 24.000 Gefangene, 1230 vernichtete Panzer und 400 erbeutete Geschütze.</p> <p>Zwischen Saar und Rhein wurde unser Angriff mit begrenztem Ziel fortgesetzt. Während zwischen Saargemünd und Bitsch in heftigen Nachtgefechten in der Tiefe der feindl. HKL nur wenig Raum gewonnen werden konnte und der Feind heftige, teilweise erfolgreiche Gegenangriffe unternahm, erreichten die eigenen Angriffsspitzen im Pfälzer Wald trotz harter Kämpfe besonders am Ostflügel die Linie Lemberg - Meisenberg - Reipertsweiler - Philippsburg - Dambach. Der Feind führte starke Panzerkräfte und von der elsässischen Front eine amerikanische Division heran, um ein Heraustreten der eigenen Kräfte nach Westen oder Osten aus dem Pfälzer Wald zu verhindern. Mit starken Gegenangriffen ab 3.1. ist zu rechnen.</p> <p><u>Italien:</u></p> <p>Einstarker überraschender Feindangriff führte zu einem Einbruch ostw. der Via Adriatica, während Angriffe bei Faenza abgewiesen wurden.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Der Feind verschiebt seine bisher in Montenegro eingesetzten Kräfte im Rücken unserer bei Bijepolje und Priepolje stehenden Truppen durch die ihm bekannte große Frontlücke in das Gebiet von Sarajewo.</p> <p>An der adriatischen Küste finden schwere Kämpfe im Raum Bihac statt. Der feindl. Schwerpunkt verlagert sich immer mehr mit diesen Angriffen in das westliche Kroatien. Die Lage dort ist gespannt, wichtige Straßen sind vom Feind gesperrt und Gelände mußte aufgegeben werden. Die kroatischen Verbände sind im Kampf unzuverlässig, die Stärke der deutschen Kräfte ist ungenügend.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45		<p><u>Ostfront:</u></p> <p>Der eigene Angriff zum Freikämpfen der Besetzung von Budapest zwischen Plattensee und Donau ostw. Komárom mit neu herangeführten Divisionen durchstieß bis 10 km Tiefe die feindlichen Stellungen trotz starker Paksperrren. Mit starkem Feindwiderstand durch neu herankommende russische Panzerkorps muß gerechnet werden.</p> <p>Die Besetzung von Budapest steht in erbitterten und heldenmütigem Abwehrkampf gegen den von allen Seiten anstürmenden Feind und kann daher zunächst nicht selbst einen Ausbruchversuch unternehmen.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze wurden stärkere Feindangriffe bis auf einzelne Einbrüche abgewehrt.</p> <p>An der übrigen Ostfront nur einzelne örtliche Kampfhandlungen.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>Flottenkommando meldet, daß die für Januar vorgesehenen Flottenübungen wegen der Brennstofflage ausfallen müssen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>Zur Anforderung von MS-Flugzeugen für den Osloffjord hat OKL darauf hingewiesen, daß die Bodenbeschaffenheit in diesem Gebiet die Wirkung der MS-Flugzeuge einschränkt, und gebeten, die Verlegung der Flugzeuge erst nach Durchführung von SVK-Versuchen durchzuführen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45		<p>Skl antwortet hierauf mit 170/45 Gkdos. wie folgt:</p> <p>"Bei Wichtigkeit Wehrmachttransportaufgaben und dauernd wiederholten fdl. Mineneinsätzen im Raum Oslofjord Einsatz MS-Kette selbst dann notwendig, wenn SVK-Prüfung gewisse Einschränkung Wirksamkeit A-Gerätes ergeben sollte. Da Räummittel Kriegsmarine bereits aufs äußerste angespannt, ist Beschleunigung Räumarbeiten anders nicht erreichbar."</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>Zum Versorgungsunternehmen Dünkirchen hat RSHA mitgeteilt, daß das neue Schiff mit einer Ladung von zusammen 24 ts, davon 14 ts Butter, bereitliegt und von MOK West übernommen wurde.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Über die Herauslösung der Marineeinheiten aus den Heeresverbänden auf dem Balkan und ihre Überführung zu erneutem Einsatz bei der Kriegsmarine gehen mehrere Fernschreiben vom Reststab Gruppe Süd und dem Chef des Auffangstabes Ägäis ein, aus denen zu entnehmen ist, daß das Festhalten der Marine-soldaten zum Kampfeinsatz an Land nicht immer voll gerechtfertigt ist, so daß ein Herauslösen bei Anwenden entsprechenden Druckes möglich und richtig erscheint.</p> <p>Das Gleiche gilt für die l. M.K.W.A. mit ihren Kraftfahrzeugen.</p> <p>Abschriften der Fs. s. KTB Teil C Heft XIV a.</p>

(15)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.1.45		<p>b) Für die Fahrt des Laz.Schiffes "Gradisca" in die Ägäis werden mit 179/45 Gkdos. weitere Angaben für die Ansteuerung von Leros und Rhodos an MOK Süd übermittelt.</p> <p>Nachmittags gibt MOK Süd den Auslaufbefehl für 6/1. um 0800 Uhr. Das Schiff soll Milos, Kreta, Rhodos, Koos, Calinos und Leros anlaufen.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>Übersicht über die Transportlage von Adm. Qu III für die Zeit vom 26/12. bis 2/1. ergibt normale Transportlage nach Norwegen und Dänemark. Die Lage im Osten ist sogar besser als normal und wird als gut bezeichnet.</p> <p>Dagegen hat sich die Eisenbahnlage weiter verschärft. Besonders unangenehm sind die Streckensperrungen im Bereich Hamburg durch Luftangriffe, durch die auch die Marine besonders betroffen wird.</p> <p>Während die Zerstörung der Verkehrsanlagen im linksrheinischen Gebiet für die Kriegsmarine keine besonderen Folgen hat, wirkt jedoch der Ausfall großer Verschiebebahnhöfe im Ruhrgebiet und den Räumen Hannover - Kassel stark auf die Kriegsmarineversorgung ein.</p> <p>Der Rückstau an Zügen ist weiter angestiegen.</p> <p>In Italien kann der Verkehr nur mit Mühe bewältigt werden.</p> <p>Auf den Binnenwasserstraßen mußte die Schifffahrt wegen der Eislage bis auf unwesentliche Ausnahmen eingestellt werden.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p style="text-align: center;">L a g e 3/I. =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Aus der Feindlage keine auffallenden Erkenntnisse.</p> <p style="padding-left: 40px;">Die 4 in der Nacht zum 2/1. im Riga-Busen eingesetzten S-Boote haben nach planmäßiger Durchführung ihrer Minenaufgabe westlich Dünamünde 2 feindbesetzte Orte mit guter Wirkung beschossen.</p> <p style="padding-left: 40px;">Im Sicherungsdienst waren 16 Fahrzeuge eingesetzt.</p> <p style="padding-left: 40px;">Ein 2.700 ts Dock, das von Pillau nach Hamburg verlegen sollte, wurde vorm. wegen Sturmwarnung nach Pillau zurückgerufen. Infolge aufkommenden Sturmes strandete das Dock nach Leinenbruch an der Außenmole Pillau und konnte bisher nicht freigeschleppt werden.</p> <p style="padding-left: 40px;">Auf dem Kurischen Haff hat das Tauwetter zu 5 cm Wasser über der Eisdecke geführt.</p> <p style="padding-left: 40px;">Heeresgruppe Nord erhielt 199 ts Nachschub.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Minenräumdienst durch 8 Boote und einen Sperrbrecher. Nachträgliche Meldung ergibt, daß am 31/12. in der Pommerschen Bucht eine Mine in der Nähe des D. "Bebervijk" detonierte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Wachpositionen in der Nordsee wegen Wetterlage nicht besetzt.</p> <p>Bei Räumdienst durch 17 Boote 3 Räumerfolge NO-wärts Laesoe und einer ostw. Anholt.</p> <p>Auch gestern mehrere Sprengstoffanschläge im dänischen Raum, bevorzugt an Fernsprechleitungen. Truppentransporte Norwegen - Dänemark wurden planmäßig erledigt, ebenso der Handelsverkehr; nur ein T. mußte wegen Geleitbootsmangels liegen bleiben.</p> <p>-----</p> <p>II. Bereich M O K N o r w e g e n .</p> <p>=====</p> <p>Mittags liefen Z 31 und Z 33 in Hammerfest ein.</p> <p>Die Feindtätigkeit an der gesamten Norwegenküste war sehr gering.</p> <p>Nach Norden wurden 16 Schiffe mit 15 Geleitbooten, nach Süden 25 Schiffe mit 21 Geleitbooten geleitet.</p> <p>-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d .</p> <p>=====</p> <p>Vor der Elbe wurde eine ELM durch Sperrbrecher geräumt.</p> <p>Abends strandete VP 1255 nach Ruderschaden vor der Ems; die gesamte Besatzung konnte geborgen werden, das Boot liegt in der Brandung.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>Z 29 traf in der Nacht von Norwegen kommend in Wesermünde ein.</p> <p>VP-Positionen in der Nacht zum 4/12. können nicht besetzt werden.</p> <p>Im Monat Dezember wurden im BSN-Bereich 484 Schiffe mit 333.519 BRT geleitet, ferner aus Holland im Schlepp überführt ein Hansa-Neubau und 6 andere Neubauten. Nach Holland wurden 12 Schlepper zurückgebracht. Die Gesamtzahl der Kurzgeleite in der Deutschen Bucht beträgt 47, davon 11 für Uboote.</p> <p>Im Holland-Raum mußte S-Bootseinsatz und VP-Dienst wegen des Sturmes ausfallen.</p> <p>Vor Schouwen, Goerree und Hoek Versuche zum Einbringen zurückkehrender Seehunde.</p> <p>Im Bereich der südholldändischen Inseln Artl.Tätigkeit im normalen Rahmen.</p> <p>-----</p> <p><u>IV. Bereich M O K West.</u></p> <p>=====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>12 sm WSW-lich Alderney wurde vormittags ein Geleitfahrzeug mit Kurs West gesichtet. Vom Cherbourg-Verkehr konnte bis auf einen Geleitzerstörer NW-lich Cherbourg keine Beobachtung gemacht werden.</p> <p>2 HS-Boote brachten ein treibendes amerik. Rettungsfloß nach Alderney ein. Das Floß stammt nicht von D. "Leopoldville", so daß ein neuer Ubootserfolg vermutet werden kann.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>Seeko. Kanalinseln meldet zu den wiederholten Detonationen im Gebiet Alderney, daß in einem Falle eindeutig mehrfach WB-Teppiche gehört worden sind. Die Detonationsmeldungen werden stets von einem erfahrenen Offizier nachgeprüft.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Im Bereich Dünkirchen den ganzen Tag über heftige Feuerüberfälle mit Schwerpunkt auf den Ostabschnitt.</p> <p>Aus den übrigen Festungen keine besonderen Meldungen.</p> <p>-----</p> <p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>In der Nacht zum 2/1. passiert ein Flugzeugträger der Formidable-Klasse nach Übungen ostw. Gibraltar die Straße mit Kurs Atlantik.</p> <p>1200/3. passiert das planmäßige GUS-Geleit 62 in Stärke von 1 Truppentransporter, 65 Frachtern und 7 T. (alle in Ballast) die Gibraltar-Straße nach Westen.</p> <p>An der ligurischen Küste übliche Bewachertätigkeit mit Küstenbeschuß.</p> <p>Eigene Luftaufklärung brachte keine neuen Erkenntnisse.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p data-bbox="306 240 495 263">2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="342 286 954 340">Im ligurischen Meer Geleit- und Sicherungs- dienst planmäßig.</p> <p data-bbox="342 358 966 443">In der Adria eigene Tätigkeit wegen andauern- der Bora stark behindert, eine Sperraufgabe wurde deshalb verschoben.</p> <p data-bbox="342 462 954 515">Bei Jaboangriffen auf die Po-Schiffahrt wur- den am 2/1. nachmittags Abschüsse erzielt.</p> <p data-bbox="547 543 698 551">-----</p> <p data-bbox="306 628 609 651"><u>VI. Bereich Ä g ä i s .</u></p> <p data-bbox="306 659 609 666">=====</p> <p data-bbox="306 694 928 779">Am 2/1. wurden erneut 5 Zerstörer im Raum Rhodos - Koos gesichtet. Mittags lief ein Verband von 2-Mastseglern nach Simi.</p> <p data-bbox="306 797 966 1105">Über Rhodos fdl. Lufttätigkeit. In der Nacht zum 2/1. brachte einer der Segler, die von Rhodos muselmanische Auswanderer nach der Türkei befördern, die offizielle Nachricht der türkischen Regierung mit, daß die Auswanderungen weiterbetrieben werden dürften. Es wird deshalb damit gerechnet, daß auch die übrigen Boote in den nächsten Tagen zurück- kommen. Es ist möglich, daß auch der Versuch gelingt, auf diesem Wege Handelsbeziehungen anzuknüpfen und damit die Versorgung von Rhodos zu verbessern.</p> <p data-bbox="498 1128 649 1136">-----</p> <p data-bbox="306 1218 622 1241"><u>VII. Donaulage .</u></p> <p data-bbox="306 1248 622 1256">=====</p> <p data-bbox="368 1279 712 1302">Kein Räumeeinsatz wegen Eis.</p> <p data-bbox="306 1321 919 1375">Der beabsichtigte Einsatz von Artl.Trägern auf der Donau zur Unterstützung des Heeres kommt</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>nach einer erneuten Besprechung des I.M.D. bei der zuständigen Heeresstelle in Fortfall, weil einmal sämtliche ungarischen Kanonenboote Maschinenpanne haben, andererseits dem Heer reichliche Landartl. zur Verfügung gestellt wurde.</p> <p>Die letzten Zivilschiffe gehen heute von Gounyue stromaufwärts wegen der Eislage.</p> <p>Zur Leichterung des gestrandeten Versorgungsschiffes KT 37 ist ein Motorschlepper entsandt worden.</p> <p>Auf dem Plattensee wurde heute mit der Sprengung einer Eisrinne im NO-Teil des Sees begonnen.</p> <p>-----</p> <p>VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>U 1230 meldet auf Rückmarsch Erfahrungen von der USA-Küste und Versenkung eines D. von 5.500 BRT am 3/12.</p> <p>Im Nordmeer schoß U 995 gestern auf Bewacher ostw. Kildin-Insel einen T 5 Kreisläufer und 3 Fat ungeklärt vorbei.</p> <p>3 Uboote für den Biber-Einsatz in der Kola-Mündung sind am 6/1. auslaufklar.</p> <p>-----</p> <p>IX. L u f t k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>Auch heute erneuter starker Einsatz der fdl. Bombenwaffe über Westdeutschland, nachdem in der vergangenen Nacht erhebliche Schäden durch schwere Luftangriffe in Nürnberg und Mannheim, Ludwigshafen entstanden sind.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>Die Hauptschäden entstanden nach den bisherigen Nachrichten in Fulda, Köln und im Raum des Ruhrgebietes.</p> <p>Aus dem Süden griffen 100 schwere Kampfflugzeuge Verkehrsanlagen im Raum Görz und die Eisenbahn Udine - Klagenfurt an.</p> <p>In Italien über 1.000 Feindeinsätze auf dem Frontgebiet. 130 zweimot. Flugzeuge mit Jagdschutz griffen die Brennerstrecke an.</p> <p>In Ungarn bei 400 Feind- und 479 eigenen Einsätzen 18 Abschüsse bei 4 Verlusten.</p> <p>Im Osten blieb der beiderseitige Einsatz gering.</p> <p>Chief Skl. 1)</p> <p><i>[Handwritten signatures and initials]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b <i>[Signature]</i> I b (Kr)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 30
4.1.45		<p style="text-align: center;">Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>Durch das schwedische Handelsministerium erhielten alle schwedischen Schiffe Weisung, in der Ostsee nur innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer zu fahren.</p> <p>Der Erlaß dürfte eine Auswirkung des erneuten Schiffsverlustes an der schwedischen Südküste sein.</p> <p>Die türkische Nationalregierung beschloß am 3.1. einstimmig die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan abzubrechen. Der Beschluß soll in der Nacht zum 7.1. in Kraft treten und geht angeblich auf Veranlassung der USA zurück.</p> <p>In Griechenland bildete General Plastiras am 3.1. die neue griechische Regierung. Das Kabinett gilt als liberal und soll keine Konzession an die extreme Linke darstellen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Der Ob.d.M. kehrt morgens aus dem Führerhauptquartier zurück, nachdem er die Befehlsstelle des MOK West in Bad Schwalbach auf dem Rückweg aufgesucht hat.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 11.30 Uhr: =====</p> <p>I.) Im Zusammenhang mit der schwedischen Anweisung, nur noch die Hoheitsgewässer zu befahren, soll Marineattaché Stockholm Auftrag erhalten,</p>

(16)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>den Schweden als seine persönliche Meinung zu sagen, daß er glaube, die Russen beabsichtigten, Schweden zu provozieren.</p> <p>II.) <u>Adm. Qu</u> meldet, daß das OKW in Auswirkung der Denkschrift 3714/44 Chefsache für Januar der Kriegsmarine zusätzlich 5 Batterien 12,8 cm Flak = 20 Geschütze zugeteilt hat.</p> <p>III.) <u>Adm. Qu II</u> trägt vor, daß die beabsichtigte Organisation im Südostraum in Gestalt der Vertretung von Skl. durch einen MVO bei Heeresgruppe Süd vom Heer abgelehnt wird, da von Heeresgruppe Süd aus keine Verbindung zum Balkan besteht.</p> <p>Es wird nunmehr vorgeschlagen, die Dienststelle des "Admirals z.b.V. im Südostraum" zu schaffen, dem der JMD, Reststab Gruppe Süd und die MVO's unterstellt werden. Als Befehlshaber ist Vizeadmiral Lietzmann vorgesehen.</p> <p>Der Ob.d.M. hält eine unmittelbare Führung durch den neuen Admiral von seiner Befehlsstelle am Arter-See (bei Salzburg) aus nicht für sehr wirksam und zweckmäßig. Er erklärt sich jedoch mit den beabsichtigten Maßnahmen einverstanden, da einmal die Einrichtung einer truppendienstlichen Führung für die Marineteile im Südostraum dringend nötig und andererseits eine andere Unterkunft nicht verfügbar ist.</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>IV.) <u>I a /1/Skl. trägt vor:</u></p> <p>a) daß durch OKL/ I a (KM) Absicht der Luftwaffe mitgeteilt wurde, die Kruisschanzschleuse in Antwerpen durch Einsatz von Misteln zu zerstören.</p> <p>Eine bei 3/Skl. angestellte Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß 50 % der Hafenkapazität hierdurch betroffen werden, da ein Einlaufen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p style="text-align: right;">31</p> <p>selbst im günstigsten Falle nur noch bei Hochwasser möglich wäre. Umgehung der Kruisschanzschleuse ist allerdings durch am anderen Ende der Schleusenhäfen liegende Royer-Schleuse möglich, sodaß auch diese Schleuse Angriffsziel sein muß.</p> <p>Der Ob.d.M. hält die Absicht für sehr gut und ordnet an, daß 3/Skl. die Auswirkung noch einmal gründlich prüfen soll und daß das zusammengefaßte Ergebnis der Nachprüfung durch Skl. dem OKW gemeldet werden soll.</p> <p>b) daß Entscheidung des Ob.d.M. zur Bitte der Kroaten um Beteiligung an der Untersuchung der Fiume-Meuterei erbeten wird.</p> <p>Der Ob.d.M. ist der Auffassung, daß das zweite Standgericht durchgeführt werden muß, er jedoch nichts dagegen einzuwenden hat, wenn die Kroaten daran teilnehmen.</p> <p>V.) <u>Chef 3/Skl.</u> meldet Nachrichten über Unruhe in USA, die sich in dem Beschluß der USA-Polen ausdrückt, Churchills Politik stehe nicht in Übereinstimmung mit den Zielen der USA.</p> <p>In der Presse erscheinen häufiger Angriffe gegen England und Sowjetrußland wegen angeblich nicht genügenden Einsatzes in Europa gegen Deutschland, während die Hauptlast der Kämpfe an der Westfront auf den amerikanischen Truppen liege.</p> <p>Schließlich liegen Nachrichten vor über einen verstärkten Druck der USA auf die Schweiz bezüglich der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und des Transits nach Norditalien.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p><u>4.1.45</u></p>	<p>VI.) <u>H e e r e s l a g e :</u></p>	<p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p><u>An der Nord- und Südostfront des Einbruchs-</u> <u>raumes in den Ardennen</u> ist der Feind mit starken Kräften zum Gegenangriff angetreten mit dem Ziel, unsere Front Richtung Houffalize zu durchbrechen. Schwere Kämpfe sind im Gange. Einbrüche wurden abgeiegelt.</p> <p><u>Die 5.Pz.Arme</u>e ist nördl. und nordostw. <u>Bastogne</u> mit je einer gep. Kampfgruppe, unter- stützt von starker Artillerie, zum Angriff auf Bastogne angetreten. Gegen den zäh kämpfenden von starker Pz.Abwehr und Granatwerfern unter- stützten Feind, der seinerseits am Nachmittag zu Gegenangriffen antrat, gewinnt der Angriff nur langsam Boden. Er wird in der Nacht fort- gesetzt.</p> <p>Im Angriffsraum zwischen <u>Saargemünd und</u> <u>Bitsch</u> sowie in den <u>unteren Vogesen</u> wurde in schweren Kämpfen weiter Gelände gewonnen. Der Feind führt als Verstärkung einzelne Regt. Gruppen von an anderer Stelle eingesetzten Divi- sionen heran und außerdem eine franz.Pz.Div. Durch Vorstöße aus noch haltenden Stützpunkten der Maginotlinie zwang der Feind teilweise zur Zurücknahme unserer Angriffsspitzen.</p> <p>In den <u>unteren Vogesen</u> wurde der Angriff bisher etwa 14 km bis in Gegend <u>Wingen-Zinsweiler</u> vorgetragen, zwischen <u>Saargemünd und Bitsch</u> konnte er dagegen nur etwa 6 km nordwestl. Rohr- bach in das feindl. Hauptkampffeld eindringen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	32
4.1.45	<u>Italien:</u>	<p>Der Schwerpunkt der Kämpfe lag am Ostflügel der Südfront im <u>Raum ostw. Alfonsine</u>, wo der Feind seinen Einbruch im Verlauf des Tages nach nach Zuführung von weiteren Kräften und wiederum sehr starken Luftangriffen nach Norden zu erweitern konnte. Die in den Morgenstunden angesetzten Gegenstöße trafen auf Feindbereitstellungen und gleichzeitig einsetzende feindl. Gegenangriffe. Die eigenen Angriffe wurden durch den sehr stark massierten Schlachtfliegereinsatz des Feindes zeitlich verzögert oder teilweise unterbunden. Nicht nur nahezu alle Brücken über das Kanalsystem in diesem Kampfraum wurden zerstört, sondern auch Bewegungen auf dem Gefechtsfeld unmöglich gemacht. Gegenmaßnahmen zur Wiederherstellung der Lage sind für den 4.1. vorbereitet.</p> <p><u>Nördl. Faenza</u> blieben örtliche Angriffe des Feindes im wesentlichen erfolglos.</p> <p>Der Feindverkehr auf den bekannten Bewegungsstraßen <u>südl. Bologna</u> und <u>südwestl. Imola</u>, die der Feind wiederum durch Nebel zu verschleiern versuchte, hielt weiterhin an.</p>	
	<u>Balkan:</u>	<p>Hohe Schneeverwehungen <u>in Mazedonien</u> und Glatt-eis machen erforderlich, daß an den Pässen die Kraftfahrzeuge im Mannschaftszug heraufgezogen werden müssen. Entsprechend verlangsamten sich die eigenen Absetzbewegungen.</p> <p>Auch im <u>Raum Bihac</u> kam infolge starker Schneefälle die beiderseitige Kampftätigkeit zum Erliegen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p><u>Ostfront:</u></p> <p><u>Zwischen Plattensee und dem Gran</u> gewann der eigene Angriff gegenüber zäh und verbissen kämpfendem Feind Boden. Westl. der Gran-Mündung gelang der Nord-Süd Donauübergang einer Jnf.-Division.</p> <p><u>Die Besetzung von Budapest</u> schlug die schweren Feindangriffe ab.</p> <p><u>An der slowakischen Grenze</u> fanden in einer Frontbreite von über 120 km heftige Kämpfe statt, doch brachen im wesentlichen alle Feindangriffe vor unserer Front zusammen. Die geringen Kampfstärken der in diesem Raum eingesetzten deutschen S.Armee geben zu Bedenken Anlaß.</p> <p>Die Kampfpause an der übrigen Front hielt an.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I.) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) MOK Ost legt eine eingehende Stellungnahme zu den Absichten des Flottenkommandos bezüglich Verlegung von Streitkräften nach Westen bei Verschärfung der Eislage in der Ostsee vor und kommt darin zu dem Schluß, daß nach der derzeitigen Entwicklung der Wetter- und Eislage kein Zwang besteht, eine Entscheidung vor Ende Januar zu treffen.</p> <p style="padding-left: 40px;">Ausfertigung der Vorlage mit Einzelheiten im KTB C III.</p> <p>b) Um Verzögerungen in der Abfertigung des Handelsschiffsverkehrs zu vermeiden, erhalten RKS und nachrichtl. MOK Ost sowie Adm. Skagerrak</p>

(17)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>Vorschlag, die Abfertigung der Schiffe so zu steuern, daß nach Möglichkeit aus dem gleichen Hafen mindestens 2 Schiffe zusammen die befohlene Rottenfahrt antreten können.</p> <p>Einzelheiten über Rottenzusammenstellungen und Durchführung des Marsches soll MOK Ost unmittelbar mit RKS regeln.</p> <p>II.) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) OEL/Führungsstab übermittelt den Luftflotte Reich erteilten Befehl, ein MS-Kommando der 2./Minensuchgruppe 1 in Stärke von 4 Flugzeugen für den Räumeeinsatz im Oslo-Fjord nach Norwegen zu verlegen.</p> <p>MOK Norwegen, MOK Ost und Adm. Skagerrak werden unterrichtet.</p> <p>III.) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Die Frage der Blockschiffe für Hoek van Holland wird durch Adm. Qu VI endgültig erledigt, indem die Dampfer "Westerdam" und "Borneo" als Blockschiffe zur Verfügung gestellt werden, während Dampfer "Krostafels" zwecks Weiterverwendung in die Heimat überführt werden soll.</p> <p>b) Vom ersten Einsatz der Seehunde sind von den zurückgekehrten 5 Fahrzeugen inzwischen 2 Besatzungen zurück und vernommen worden. Die Boote haben keinen Erfolg erzielt, da sie nichts gesehen haben und Schaden am Diesel auftrat. Der eine Seehund wurde 12 Stunden verfolgt und erhielt 26 Wabos, die er vorzüglich überstand. Auch der 2. Seehund hat nichts gesehen und nach Erreichen des Operationsgebietes ebenfalls Dieselausfall gehabt.</p> <p>Grund für diesen technischen Versager ist</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p data-bbox="298 232 976 320">Eintritt von Luft in die Brennstoffleitung bei beiden Seehunden gewesen, sodaß vermutet wird, daß noch weitere Boote von diesem Mißgeschick betroffen wurden.</p> <p data-bbox="298 340 976 486">Wahrscheinlich sind noch mehr Seehundevor der holländischen Küste gewesen, die jedoch infolge des schweren Wetters, das den ganzen Einsatz wohl hauptsächlich fehlschlagen ließ, nicht an Land gebracht bzw. eingeschleppt werden konnten.</p> <p data-bbox="363 505 855 529">Weitere Nachrichten bleiben abzuwarten.</p> <p data-bbox="262 555 976 674">c) MOK Nord richtet an Luftflotte Reich Bitte um weitere Einschränkung der Gebiete für den III-Einsatz in der Scheide zur Berücksichtigung des Operationsgebietes für Seehunde.</p> <p data-bbox="225 713 438 737">IV.) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p data-bbox="275 756 976 874">a) MOK Süd wird über Ansicht des Ob.d.M. über Beteiligung der Kroaten an der Gerichtsuntersuchung der Fiume-Meuterei gem. Lagebesprechung Ziffer IV, b unterrichtet und aufgefordert zu melden:</p> <ol data-bbox="313 890 976 1094" style="list-style-type: none"><li data-bbox="313 890 767 914">1) Auffassung O.B. MOK Süd hierüber,<li data-bbox="313 933 976 1017">2) Form, in der Beteiligung Kroaten möglich erscheint, ohne Angelegenheit aus der Hand zu geben.<li data-bbox="313 1036 976 1094">3) Stand laufender feldkriegsgerichtlicher Untersuchung. <p data-bbox="275 1121 976 1267">b) Für die beabsichtigte Verlegung des Lazarettsschiffes "Erlangen" erhält MOK Süd Änderung der von dort befohlenen Wegeführung in Anlehnung an die von den Engländern festgelegten Kurse für Schweden-Schiffe.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>V.) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Ausbildung der Offizieranwärter auf Schiffen der Flotte ist zu einer schwierigen Frage geworden, weil einerseits die Kreuzer einen bestimmten Kb.Zustand erhalten sollen und deshalb nur eine beschränkte Zahl von Offizieranwärtern aufnehmen können, andererseits durch den Ausfall von "Schleswig Holstein" eine weitere Einengung der ohnehin knappen Ausbildungsplätze eingetreten ist.</p> <p>Gem. 1/Skl. 322/45 gkdos. übermittelt Adm. Qu die derzeitigen Absichten für die Einschiffungen auf den Flottenstreitkräften und fordert dazu Stellungnahme an, inwiefern hierdurch die Kriegsbereitschaft der einzelnen Schiffe eingeschränkt oder unterbrochen wird und ob noch Möglichkeiten bestehen, höhere Kadettenzahlen ohne Beeinträchtigung der Kb. einzuschiffen.</p> <p>b) 3/Skl. unterrichtet die Frontstellen gem. 295/45 gkdos. über Feindbeurteilung Genst. d. Heeres betr. Westfront.</p> <p>-----</p> <p style="text-align: center;">L a g e 4. 1. 45.</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I.) <u>Bereich M O K Ost:</u></p> <p>=====</p> <p>1. <u>Adm. Östliche OstSee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkbetrieb ist mit 3 - 4 U-Booten in der Ostsee zu rechnen; im äußeren Finnenbuser wurden 9 S-Boote, 3 Wachboote, 4 Minen-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>sucher und 1 weiteres unbekanntes Fahrzeug erfaßt.</p> <p>Im Riga-Busen vermutlich 5 unbekannte Kriegsfahrzeuge.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Sicherungsdienst durch 4 Boote und Räumdienst durch 15 Boote 1 Räumerfolg vor Danzig.</p> <p>VS 204 verlor am 3. abends westlich Libau bei Räumarbeiten ein Hohlstab-Gerät.</p> <p>Bei planmäßigem Schiffsverkehr nach Kurland wurden Heeresgruppe Nord 3 207 to Nachschub zugeführt.</p> <p>2. <u>Adm. westliche Ostsee:</u></p> <p>Minenräumdienst durch 13 Boote und 1 Sperrbrecher.</p> <p>Vor Rügenwalde verlor Vp 1707 infolge schweren Wetters ein Hohlstabgerät. Dampfer "Lüttjehorn" erhielt um 0949 Uhr nördlich Darsser Ort einen Minentreffer und sank um 1007; die Besatzung wurde geborgen. Zur Beschleunigung des Schiffsumlaufs wurde die Vorschrift aufgehoben, daß der Pommernweg nur bei Dunkelheit befahren werden dürfe.</p> <p>3. <u>Adm. Skagerrak:</u></p> <p>Beim Minenräumdienst durch 27 Boote eine Räumung im Samsø-Belt und eine nordwestlich Laesø.</p> <p>Der KMA-Verband hat seine Aufgabe wieder aufgenommen, 1451 Uhr schwerer Minentreffer auf Sperrbrecher 11 vor Aarhus; das Schiff konnte mit Wasser-Einbruch nach Aarhus einlaufen.</p> <p>In Dänemark erfolgten am 3. und 4. weitere Sabotage-Anschläge hauptsächlich gegen Verkehrsanlagen (Schienen- und Bahnhofsprengungen).</p> <p>Bei im allgemeinen planmäßiger Abwicklung</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>des Norwegen-Verkehrs blieben 3 Dampfer wegen Wegesperrung und 1 Dampfer wegen Geleitbootmangel liegen.</p> <p>-----</p> <p>II.) Bereich M O K N o r w e g e n : =====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkbetrieb standen am 4.1. abends mehrere Zerstörer im Polarnoje-Bereich in See, ^{die} 1743 Uhr einen dringenden Funkspruch erhielten.</p> <p>Ein langer Funkspruch der britischen Admiralität läßt auf einen Nordmeergeleitzug im Seegebiet der Bäreninsel schließen.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Im Bereich Nordküste wurde eine ELM im Ramsöy-Sund geräumt.</p> <p>An der Westküste beobachtete die Küstenwachstelle Geita kurz nach Mitternacht 4 feindliche S-Boote im Südwesten in 20 km Entfernung. S-Bootsjagd auf die ablaufenden Boote wurde angesetzt. 14 Schiffe mit 16 Geleitbooten wurden nach Norden, 14 Schiffe mit 6 Geleitbooten nach Süden geleitet. Ungeleiteter Schiffsverkehr 14 Schiffe nach Norden, 11 Schiffe nach Süden.</p> <p>-----</p> <p>III.) B e r e i c h M O K N o r d : =====</p> <p>Nordwestlich Roter Sand wurde durch Sperrbrecher eine ELM geräumt. Die Sperrung der Elbe zwischen Brockdorf und Stadersand wurde aufgehoben.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45 (18)	<i>Helgo -</i> land	<p>Durch Wetterverschlechterung kamen abends alle Aufgaben bis auf den Verkehr Elbe - Wald - land zum Erliegen.</p> <p>Zwischen 2000 und 24.00 Uhr Beschuß ein- und rückfliegender Feindflugzeuge in einigen Abschnitten der Deutschen Bucht.</p> <p>Im Hollandraum keine besonderen Vorkommnisse; Schnellboote und Kleinkampfmittel konnten wegen Wetterlage nicht eingesetzt werden.</p> <p>Am 4. nachmittags strandete ein sechster Seehund südlich Katwijk; die Besatzung wurde gerettet.</p> <p>I.V.) Bereich M O E West : =====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>1 V-Mann hat am 2.1. aus Cherbourg gefunkt, daß am 25.12. starker Verkehr von Sanitätsautos in der Stadt beobachtet wurde, nach dem am 24. zahlreiche kleine Fahrzeuge zur Bergung von Truppen und Verwundeten eines torpedierten Transporters ausgelaufen waren. Genaue Nachrichten waren nicht erhältlich, da sofort starke Absperrmaßnahmen getroffen wurden.</p> <p>Ein anderer V-Mann funkte am 3.1. aus Le Havre, daß 12 Schiffe eingelaufen seien und mehrere Panzer ausgeladen hätten. Beide V-Leute gelten als glaubwürdig.</p> <p>Dünkirchen beobachtete auf dem Geleitweg zur Schelde zahlreiche Schiffsbewegungen.</p> <p>Vom Cherbourg-Verkehr konnten wegen schlechter Sicht bis auf einen Geleitzerstörer 15 sm nordwestlich Cherbourg nicht beobachtet werden.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Auf Dünkirchen lag starkes feindliches Artilleriefeuer.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>Im Bereich der Kanalinseln brachte ein HS-Boot ein treibendes Rettungsboot mit Aufschrift "Dumfries Newcastle" ein.</p> <p>Um 10.50 Uhr lief das JRK-Schiff "Vega" zur Rückreise nach Lissabon aus St.Helier aus.</p> <p>Ein stärkeres Aufklärungsunternehmen der Festung Gironde-Nord mit Stoßrichtung Saujon stieß auf starken Feindwiderstand und setzte sich nach Zerstörung von Bahnanlagen und Feldbefestigungen im Bereich Saujon im Morgengrauen ab. Bei hohen Gegnerverlusten betrugen die eigenen Verluste 5 Tote, 14 Vermisste und 13 Verwundete.</p> <p>Übrige Festungen k.b.V.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V.) Bereich M O K S H d :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>K.b.V.</p> <p>Aus Gibraltar keine Meldungen.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Gestern am Tage 1 Zerstörer mit 4 M-Booten südlich Mentone bei Bewachung und Küstenbeschuß. Eigener Geleit- und Sicherungsdienst planmäßig .</p> <p>Die dalmatinischen Häfen wurden durch Lichtbild erfaßt und zeigen nichts besonderés.</p> <p>Eigener Geleitverkehr in der vergangenen Nacht lief wegen erneut auftretender Bora nur teilweise; ein Geleit von Pola nach Triest wurde ohne Schäden mit Bomben angegriffen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>3 Siebelfähren legten in der Nacht zum 4. vor Lido 90 KMA aus; in der gleichen Nacht führten 3 MFP eine Minenaufgabe südlich Pola durch.</p> <p>Die Schnellboote wiederholten in der Nacht zum 5.1. einen wegen Wetterlage in der Nacht zum 4. abgebrochenen Vorstoß in das Seegebiet Melada. Sie versenkten um 21.14 Uhr in der Berguglie-Bucht auf Melada einen Bewacher von 150 to durch Torpedoschuß und schossen 2 weitere Torpedos auf die Hafenanlagen von Porto Licina, die jedoch vor Erreichen der Pier wahrscheinlich in einer Netzsperr detonierten. Weitere Fahrzeuge wurden nicht gesichtet. Regelmäßige ^{Luftm} feindliche Tätigkeit auf dem Po-Verkehr ohne Ausfälle.</p> <p>Aus dem Ägäis und Donau-Bereich keine besonderen Meldungen.</p> <p>-----</p> <p>VI.) U - Boots krieg f ü h r u n g : =====</p> <p>Gibraltar verbreitet in der Nacht zum 5. Meldung eines amerikanischen Dampfers über U-Bootsverfolgung in DH 2226 (120 sm nördlich Madeira).</p> <p>U 312 lief in Drontheim aus dem Cp.Gebiet Orkneys ein, da es bei dem Versuch, in den Hoxa-Sund einzudringen, vom Neerstrom auf Felsen gesetzt wurde, sodaß das Haupttruder ausfiel.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p>VII.) Luftkriegführung : =====</p> <p>Infolge der Wetterlage war die Feindtätigkeit über dem Reichsgebiet erheblich geringer als in der letzten Woche; 300 Fernjäger betätigten sich über Westdeutschland bis in den Raum Freiburg. Einzelne Bombenabwürfe erfolgten über Süddeutschland.</p> <p>In der Nacht zum 5. etwa 6 Moskitos im norddeutschen Gebiet mit kleinerem Angriff auf Berlin.</p> <p>Eigener Einsatz erfolgte in der Nacht zum 4.1. durch 87 He 111 mit V1 gegen London.</p> <p>62 Zielwürfe, 9 Notwürfe, 7 eigene Verluste.</p> <p>In Ungarn stieg der beiderseitige Einsatz der Luftwaffe auf je über 500 Einsätze.</p> <p>Besondere Vorkommnisse an der Süd- und Ostfront sind nicht eingetreten.</p> <p>-----</p> <p>VIII.) Lage Ostasien : =====</p> <p>Milit.Attaché Tokio hat in einem Telegramm vom 29.12. gemeldet, daß die japanischen Zweifel über Deutschlands Durchhaltefähigkeit, die nach dem Führerattentat und dem Verlust Frankreichs auftauchten, durch die deutschen Abwehrrsieg der letzten Monate und vor allem die Westoffensive nicht nur ganz behoben, sondern sogar in das Gegenteil umgeschlagen sind. Japan empfindet den den USA in Europa versetzten Schlag geradezu als mittelbare Entlastung für die schwerringende Philippinenfront.</p>

(19)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.1.45		<p data-bbox="305 254 968 592">Die deutsche Botschaft in Tokio gab zum Jahres- ende einen Bericht über die innerpolitische Lage in Japan, in dem sie zu dem Schluß kommt, daß das Kabinett z.Zt. nicht gefährdet erscheint, da die Volksstimmung ruhig, zuverlässig und ent- schlossen ist. Die Regierung ist sich jedoch der besonderen Bedeutung der Philippinen-Schlacht be- wußt und gewillt, äußerste Kraftanstrengung hier zu machen. Bei ungünstiger Entwicklung der Kämpfe dort rechnet die Botschaft mit einer Krise des gegenwärtigen Kabinetts.</p> <p data-bbox="62 592 388 685"><i>[Handwritten signature]</i></p> <p data-bbox="305 693 424 716">Chef Skl.</p> <p data-bbox="305 716 538 839"><i>[Handwritten initials]</i> + 1 Skl.</p> <p data-bbox="621 770 890 947">I a I b I b, (Kr) <i>[Handwritten initials]</i> <i>[Handwritten signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	38
5.1.45		<p data-bbox="394 251 723 274"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p data-bbox="267 335 964 545">Die Erörterungen zwischen den USA und England über das gegenseitige Verhalten werden in der Presse fortgesetzt und führen teilweise zu heftigen Angriffen, die sich von jenseits des Atlantik in heftiger Form gegen England richten und gegenüber Rußland soweit gehen, daß von einem absichtlichen "Sitzstreik" der russischen Armee an der Weichsel gesprochen wird.</p> <p data-bbox="267 566 917 745">Nach Reuter wurde zwischen Japan und Portugal ein Abkommen über Timor geschlossen. Es soll vorgesehen sein, daß die Japaner die Insel räumen, soweit sie portugiesischer Besitz ist, wenn ein portugiesisches Expeditionskorps zur Besetzung eingetroffen ist.</p> <p data-bbox="484 771 636 782">-----</p> <p data-bbox="381 859 853 882"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr.</u> =====</p> <p data-bbox="228 933 902 1051">I) <u>I Ost / 1/Skl</u> trägt Vorausmeldung vor über wahrscheinliche Ubootsvernichtung durch T 3 nördl. der Danziger Bucht durch Rammstoß. Einzelheiten s. Tageslage.</p> <p data-bbox="484 1079 636 1090">-----</p> <p data-bbox="218 1114 917 1198">II) <u>Chef 1/Skl</u> meldet Antrag des MOK Ost, die für Fehmarn vorgesehene schwere Batterie im Raum Grenaa aufzustellen.</p> <p data-bbox="267 1219 954 1336">Nach eingehender Durchprüfung der Vor- und Nachteile entscheidet sich Ob.d.M. zu Aufstellung an der Nordküste Seelands. Grund dafür ist, daß die Batterie von Fehmarn aus vorläufig keine Ziele findet,</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5.1.45</u>		<p>während ihre Feuerstellung dort in vorderer Linie im Raum Dänemark verteidigt wird. Da die dänische Küste vor allem in dem im Winter Landungsgefährdeten Raum Kattegat ohnehin nur schwach geschützt ist und besonders die wichtige Insel Seeland keine schwere Küstenbatterie besitzt, ist die Aufstellung der 24 cm Batterie zum Schutz dieser wichtigen Insel besonders dringend.</p> <p>Entsprechender Befehl ergeht zur weiteren Veranlassung an Adm. Nr. IV.</p> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>III) <u>I E / 1/Skl</u> hält Vortrag über die nächsten Planungen für Minensperren. Im einzelnen:</p> <p>a) Als nächstes Vorhaben ist die Verstärkung des Skagerrak-Warngebietes vorgesehen; zunächst soll innerhalb der alten Sperren, die zum größten Teil als unwirksam anzusehen sind, eine neue Teilsperre gelegt werden, die verhältnismäßig dicht an alte Sperren heranführt. Hierzu ordnet Ob.d.M. an, daß die Sperrlegung nur erfolgen darf, wenn einwandfreie navigatorische Grundlagen vorhanden sind. Der taktische Führer soll auf diesen Punkt besonders hingewiesen werden.</p> <p>Die Durchführung ist nach dem heute Nacht erfolgten Ausfall des Minenschiffs "Elsaß" und der Beschädigung von "Köln" leider fraglich, weil nunmehr nur noch "Nürnberg" und "Linz" zur Verfügung stehen. Am 10/1. wird das Minenschiff "Lothringen" wieder klar, weitere Minenträger erst Ende Januar. Der Ob.d.M. ist der Auffassung, daß die Durchführung sobald wie möglich erfolgen muß,</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>notfalls zunächst nur durch Auslegen eines Sperrteiles, wenn die Minenträger nicht ausreichen.</p> <p>Weitere Verstärkung des Skagerrak-Warngebietes durch Anfügen neuer Sperren an der Ostküste ist geplant. Hierzu muß das Warngebiet erweitert und die Grenze des schwedischen Fischereigebietes entsprechend nach Osten verlegt werden.</p> <p>b) MOK Norwegen hat Antrag auf 1.000 EMC für Sperren im Raum Egersund vorgelegt. Sie sind gedacht als Abwehr gegen fdl. Überwasserstreitkräfte beim Angriff auf unseren Küstenweg. Da sie wegen Seegang und Wetter in diesem Gebiet keine lange Lebensdauer haben, sollen die Minen mit ZE 200 Tage gelegt werden.</p> <p>Da die Sperren^{neu} wegen der hohen Wassertiefe und des dadurch entstehenden Unterschnitts ohnehin nicht sehr erfolgversprechend sind und 2/Skl Bedenken hat, daß die Schwierigkeiten für Uboote erheblich ansteigen, die mit unsicherem Besteck aus dem Op.Gebiet kommend die SW-Küste Norwegens ansteuern, entscheidet Ob.d.M., daß diese Sperren wegen zu großer zahlreicher Nachteile <u>nicht</u> ausgelegt werden sollen.</p> <p>c) Schließlich hat MOK Norwegen noch kleinere Planungen für Einzelsperren im Norwegen-Bereich vorgelegt, die eine Sperre vor dem Sognefjord von 180 Minen vorsehen, wo zuletzt 1940 Schutzsperren gelegt wurden, und kleinere Sperren im Raum Admiral Polarküste (Fuglø-Sund und Lyngenfjord). Die Sperren werden genehmigt. Es handelt sich insgesamt um geringe Minenzahlen.</p>

(20)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p data-bbox="363 240 945 358">d) Über die Minenfertigung meldet I E, daß die Gesamtzahl an neuen Sperrmitteln monatlich etwa 5.000 erreicht hat; hiervon sind 2.000 EMC-Minen.</p> <p data-bbox="399 378 974 497">Da inzwischen die Auswirkung der Luftangriffe auch auf die Minenfertigung ausstrahlt, wird mit Überschreitung dieser Zahlen nicht mehr gerechnet.</p> <p data-bbox="526 520 679 532">-----</p> <p data-bbox="313 555 974 766">IV) <u>I a / 1/Skl</u> trägt im einzelnen die Lagebeurteilung des MOK Nord bezüglich Scheldeinsatz durch S-Boote und Kleinkampfmittel vor. Der OB MOK Nord kommt darin zu dem Schluß, daß seine Absichten darin bestehen müssen, die Kleinkampfmittel wie bisher gegen den Scheldeverkehr einzusetzen.</p> <p data-bbox="368 786 974 905">Zum Schutz der Vormarschwege für Kleinkampfmittel beabsichtigt er Verstärkung der VP-Positionen vor den Auslaufhäfen, um fdl. MGB-Gruppen abzudrängen und zu beschäftigen.</p> <p data-bbox="368 925 997 1136">Die Möglichkeiten der S-Boote, den auslaufenden Kleinkampfmitteln beim Vormarsch Schutz zu gewähren, hält er für gering. Da nach den bisherigen Erkenntnissen der Scheldeverkehr im Zugriffsräum der S-Boote bei Tage läuft, schlägt er vor, die S-Boote wieder gegen die englische SO-Küste anzusetzen.</p> <p data-bbox="368 1156 990 1305">Sollten sich neue Einsatzerfahrungen bei den Kleinkampfmitteln ergeben, die ein taktisches Zusammenwirken Kleinkampfmittel - S-Boote möglich erscheinen lassen, so soll neue Überprüfung erfolgen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>S-Bootsminen sollen ohne ZE nur unmittelbar auf den Geleitwegen gelegt werden, außerhalb der ausgebojten Geleitwege nur noch mit ZE, um möglichst viel Raum für den Ansatz von Seehunden und Ubooten frei zu lassen.</p> <p>Der Ob.d.M. ist mit den gemeldeten Absichten einverstanden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Chef 3/Skl</u> trägt vor, daß WB Norwegen bezüglich Sabotageabwehr und Werftschutz an OKW gemeldet hat, daß er diesen Schutz nur stellen könne, wenn die 169.I.D. ihm in Norwegen belassen würde.</p> <p>Entscheidung liegt beim OKW; WB Norwegen wird mit dieser Division nicht rechnen können, sondern andere Wege für die Gestellung des nötigen Wachpersonals finden müssen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>VI) <u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Zwischen Mass und Mosel hat die Schlacht an Heftigkeit zugenommen. Der Feind ist unter Heranführen neuer Kräfte von anderen Frontabschnitten und von Übersee zu starken Angriffen gegen die Flanken des erkämpften Frontbogens angetreten.</p> <p>Im Kampfraum von Bastogne führte der erneute eigene Angriff zwar zu keinem offensiven Erfolg, verhinderte aber den mit stärksten Feindkräften unternommenen Durchbruchversuch des Gegners unter Abschluß von 52 Panzern.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>Die schweren Kämpfe des 4.1. waren trotz des wetterbedingten Fehlens der feindl. Luftwaffe sehr verlustreich. Durch Heranziehen von Ersatz aus dem Feld-Ersatz-Btl. der Aachener Front mußte eine Aushilfe getroffen werden, um die Zeit bis zum Eintreffen weiteren Ersatzes zu überbrücken.</p> <p>Die Betriebsstoff- und Munitionslage bleibt bei den vorläufig noch großen Entfernungen der E-Transportspitzen stark gespannt.</p> <p>Im Raum südostw. Saargemünd wurden die Kampfgruppe der 17.SS-Pz.Gren.Div., die der Feind am Vortage südl. der Maginolinie hatte abschneiden können, im Gegenangriff entsetzt.</p> <p>Im Kampfraum der unteren Vogesen verstärkten sich die Angriffe des Feindes gegen die West- und Ostflanke des Einbruchsraumes, während sich im Süden der Widerstand versteifte. Aus Reipertweiler, in das der Feind laufend mit Verstärkungen hereinbrachte, drängte er die eigenen Angriffsspitzen in starken Gegenangriffen wieder nach Norden und Nordwesten zurück.</p> <p>Die Amerikaner führten im Laufe des Tages Verstärkungen in das Waldgebiet zwischen dem Zinsel- und dem Schwarzbachtal heran, stießen mit ihnen in nördl. Richtung vor und konnten bis zum Abend die beherrschenden Waldhöhen beiderseits der Straße Bärenthal - Philippsburg - Neunhoffen besetzen und damit den eigenen Kräften den für die weitere Kampfführung entscheidenden Austritt aus den Vogesen zunächst verwehren.</p> <p>Zwischen Weißenburg und dem Rhein setzt sich der Feind nach Süden ab. Ob es sich um eine größere feindliche Absetzbewegung im Raum Straßburg - Weißenburg handelt, bleibt abzuwarten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	41
<u>5.1.45</u>		<p><u>Italien:</u></p> <p>Der Schwerpunkt des erneuten Großkampfes lag im Raum nördl. Faenza und im Einbruchraum ostw. Alfonsine.</p> <p>Im Abschnitt nördl. Faenza trat der Gegner auf breiter Front, von mindestens 50 Panzern unterstützt, zum Angriff an. In schweren, den ganzen Tag über anhaltenden Einzelkämpfen konnte dank der tapferen Haltung zahlreicher Stützpunkte der Feind in den Abendstunden ostw. des Senio aufgefangen werden. Der Feind erlitt hier hohe Verluste.</p> <p>Im Einbruchraum von Alfonsine gewann der unter scharfer Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte geführte eigene Gegenangriff zunächst guten Boden. Nach Tagesanbruch gelang es jedoch dem Feind, durch stärksten ununterbrochenen Einsatz von Schlachtfliegern und gleichzeitigem konzentrischen Flankenangriff mit starken Panzerkräften die eigenen Angriffsspitzen abzuschneiden und die Infanterie wieder auf die Ausgangsstellungen zurückzuwerfen.</p> <p>In weiteren schweren Kämpfen drängte der Feind die geschwächten eigenen Kräfte bis an den Reno-Kanal zurück, den er am Spätnachmittag mit seinen Angriffsspitzen überschreiten konnte. Der Aufbau einer Abwehrfront von Alfonsine bis zur Südwestspitze des Comaccio-Sees und von der SO-Ecke des Sees bis zur Küste 5 km nördl. Corsini ist im Gange.</p>	
		<p><u>Balkan:</u></p> <p>Keine Änderung der Gesamtlage.</p> <p>In Syrmien erfolgreiche eigene Angriffsunternehmungen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5.1.45</u>	<u>Ostfront:</u>	<p>Der eigenen Angriff zum Entsatz von Budapest erbrachte weiteren Geländegewinn von 5 bis 10 km, ohne bisher jedoch entscheidend durchzuschlagen. Gegen diesen Angriff führte der Russe die Masse der 4 in diesem Raum bekannten schnellen Korps heran.</p> <p>Die Besatzung von Budapest erwehrte sich härtester Angriffe und schoß 40 Feindpanzer ab.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze setzte der Feind auf breiter Front seine Angriffe fort, konnte jedoch nur örtliche Erfolge erzielen. Die Russen scheinen von dieser Front ebenfalls Kräfte zum Einsatz gegen unseren Angriff westl. Budapest abzuziehen.</p> <p>Nördl. der Karpathen nahmen im Raum Jaslo die fdl. Angriffsvorbereitungen nunmehr einen Umfang an, der über örtliche Angriffsunternehmen weit hinaus geht.</p> <p>An der übrigen Ostfront nur örtliche Kampfhandlungen in Ostpreußen und in Kurland.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostrau:</u></p> <p>a) Dockbesichtigung des Kreuzers "Köln" ergibt, daß Beseitigung der Wellen- und Ruderbeschädigung nur in einer Heimatwerft möglich ist. In Anbetracht des schlechten Allgemeinzustandes des Kreuzers beantragt das Flottenkommando Werftliegezeit oder erweiterete Maschinenüberholung.</p> <p style="text-align: right;">Bearbeitung durch Adm.Qu.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	42
5.1.45		<p>b) Verschiedene Fälle von Überlaufen dänischer und Finnischer Handelsschiffe aus der letzten Zeit haben zu vorbereitenden Überlegungen bzw. Maßnahmen geführt, die weitere Flucht von Schiffen in neutrale Hoheitsgewässer verhindern sollen. Besonders in der Transportflotte Speer (Bereich Norwegen) befinden sich noch zahlreiche finnische Charterschiffe, von denen bereits 2 Ausbruchversuche gemacht haben.</p> <p>MOK Norwegen erhält gemäß l/Skl 349/45 geh. Anweisung, eingehende Vorschläge zwecks Entscheidung der notwendigen Maßnahmen zu machen.</p> <p>c) Befehle für die Durchführung bzw. Genehmigung von Sperrvorhaben im Skagerrak und in Norwegen gemäß Lagebesprechung Ziffer III ergehen mit l/Skl 228/45 und 392/45 Gkdos. sowie l/45 Gkdos.Chefs.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) 1. K-Division hat Auszug aus dem Op.Befehl für K-Flottille 265 vorgelegt, die mit 6 Bibern das in der Wajenga-Bucht gemeldete Schlachtschiff und als Ausweichziel in der Kola-Mündung liegende Schiffseinheiten angreifen soll.</p> <p>Die Biber sollen durch Uboote indie Kola-Bucht geschleppt werden und bei Kildin zum Einzelmarsch in die Flußmündung entlassen werden. Die Anmarschzeit für das Unternehmen beträgt 3 Tage, die letzte Einsatzmöglichkeit, bedingt durch Mondhelle, besteht in der Nacht vom 10. zum 11. Januar.</p> <p>b) Auf die Stellungnahme des MOK Norwegen betr. Infanterieschutz seiner Küstenbatterien, die von Skl dem OKW übermittelt wurde, hat WB Norwegen nun seinerseits wieder dahingehend Stellung genommen, daß er den Verzicht auf jegliche Reserven,</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>der die Folge der Besetzung aller Küstenbatterien sein müßte, als schweren Führungsfehler bezeichnet und daher an seinem ursprünglichen Antrage festhält.</p> <p>Eine Entscheidung des OKW liegt noch nicht vor.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>Für die Vorbereitung des ab Mitte Januar 1945 zu erwartenden ersten Einsatzes von Ubooten Typ XXIII und die deshalb notwendige Abstimmung der Minenverwendung an der engl. Ostküste zwischen 1/Skl und 2/Skl sind verschiedene Fernschreiben ausgetauscht worden, durch die Übereinstimmung der Absichten und Unterrichtung des verantwortlichen MOK Nord erzielt wurde.</p> <p>Ausfertigung des Schriftwechsels s. KTB Teil C Heft II a.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) MOK Süd erhält mit 394/45 Gkdos. folgende Weisung:</p> <p>"1) Da dalmatinische Festlandhäfen wesentlich wichtiger für Feind als bisher benutzte Inseln, wie Lissa, wird S-Bootseinsatz gegen Zara, Split usw. für erfolgversprechender gehalten, solange dort Hafenverteidigung noch nicht voll. ausgebaut.</p> <p>2) Beurteilung Möglichkeiten derartigen S-Bootsesatzes hergeben."</p>

(21)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p style="text-align: right;">43</p> <p>b) Nach Mitteilung des W.F.St. hat Ausw.Amt zugestimmt, daß die kroatische Regierung durch den Mar.Att. Agram über die Maßnahmen gegen die kroatische Marine offiziell unterrichtet wird.</p> <p>Mit l/Skl 373/45 Gkdos. erhält MOK Söd entsprechende Anweisung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Bei den Kämpfen im Invasionsraum war seinerzeit der Wunsch aufgetreten, in den Torpedokopf der Dackel-Torpedos eine Minenfernzündung einzubauen, damit am Ende der Laufstrecke absackende Dackel noch längere Zeit als Minen wirken könnten.</p> <p>Es wurde festgestellt, daß die Weiterverfolgung dieser Angelegenheit am 20/9. durch S Wa eingestellt wurde, weil der K.d.K. auf weitere Entwicklungen verzichtet hat.</p> <p>Der K.d.K. kann für einen derartigen Verzicht nicht maßgebend sein, weil er den Dackel-Einsatz nicht durchführt. Die Forderung auf Einbau einer Minenfernzündung in Dackel-Torpedos wird daher erneut gemäß l/Skl 593/45 Gkdos. bei S Wa und T wa angemeldet.</p> <p>b) 4/Skl / III gibt neue Grundsätze für Stärkebezeichnung der englischen Luftaufklärung heraus, nach denen für die 15., 16., 18. und 19. Gruppe die einzelnen Bezeichnungen je nach der Zahl der erfaßten Flugzeuge festgelegt werden.</p> <p>Ausfertigung gemäß l/Skl 285/45 geh. s. KTB Teil D Heft 8 d.</p>
(22)		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45 (23)		<p>c) Niederschrift über die Rüstungsbesprechung Kriegsmarine vom 3.1.45 gemäß 1/Skl 701/45 Ghdos. in den Akten bei III a.</p> <p>d) 3/Skl gibt Kurzbericht Fremde Handelsschiffahrt Nr. 1/45 nach üblichem Verteiler heraus. Im ersten Punkt der Abhandlung wird darauf hingewiesen, daß die Angelsachsen auf verschiedenen Fahrtgebieten neuerdings Schiffe den Reedereien zur freien Bewirtschaftung zur Verfügung stellen. Wahrscheinlich ist dies ein ^{nicht} Zeichen für reichlichen Bestand an Handelsschiffen, sondern vielmehr hervorgerufen durch die Absicht, die Tonnage ökonomischer auszunutzen, als es durch den behördlichen Apparat im allgemeinen möglich ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">L a g e 5/I. =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u></p> <p>Sicherungsdienst durch 8 und Räumdienst durch 12 Boote.</p> <p>2245/4. tauchte 100 m vor dem Bug von T 3 bei 15 sm Fahrt in AO 9564 (westl. Brüsterort) ein russ. Uboot wahrscheinlich vom Typ "S" etwa querliegend auf und wurde von T 3 etwa mittschiffs gerammt. Sowjetabzeichen am Turm konnte einwandfrei erkannt werden. Das Uboot schlug längsseit von T 3, das Heck ging steil in die Luft und sackte ab. Sofort anschließend wurden 4 Ziellanläufe mit 5 Wabos gefahren und nach dem letzten Anlauf keine Ortung mehr gewonnen. T 3 erlitt erheblichen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	44
5.1.45		<p>Wassereinbruch, der sich aber halten ließ, und ist nach Danzig zurückgelaufen. Leider vergingen bis zum Eintreffen der zur U-Jagd abgeteilten 4 KFK etwa 12 Stunden. Irgendwelche weiteren Anhalte für die Versenkung liegen nicht vor.</p> <p>Um 1100 Uhr kam das 2.700 ts. Schwimmdock in Pillau wieder frei.</p> <p>Der Schiffsverkehr lief planmäßig, Heeresgruppe Nord erhielt 1.668 ts Nachschub.</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch 29 Boote und 1 Sperrbrecher ein Räumefolg westl. Darsserort.</p> <p>Ein T. mußte wegen Geleitmangels liegen bleiben</p> <p>-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Wachpositionen an westjütischer Küste planmäßig besetzt. Bei Minenräumdienst durch 21 Boote je eine Mine NW-lich Laesoe und nördl. Anholt geräumt.</p> <p>0420 Uhr erhielt Minenschiff "Elsaß" im Nordausgang des großen Belts einen schweren Minentreffer im Achterschiff und kenterte nach 4 Minuten. 113 Besatzungsangehörige wurden gerettet, 52 Mann erfrorren im Wasser und 48 werden vermißt.</p> <p>Das Schiff fuhr im Geleit mit "Würzburg" und "Linz"; der letzte Einflug auf diesem Weg war am 14/ erfolgt und das Fahrwasser seitdem 24-mal überlaufen. Vor dem Geleit hatten 2 M-Boote Minensicherung gegen Magnet- und akustische Minen gefahren.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>Norwegennachschub lief größtenteils planmäßig. Die Truppentransporter "Moltkefels", "Donau" und "Hansa 1" mußten ihr Auslaufen infolge des Ausfalls von Sperrbrecher 11 (s. 4/1.) um weitere 24 Stunden verzögern.</p> <p>-----</p> <p>II. Bereich M O X N o r w e g e n .</p> <p>=====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkaufklärung operierte ein russ. Schiffsverband aus Flottillenführer "Balru", mindestens 5 Zerstörern, Minensuchern und Wachschiffen wahrscheinlich in der Barentsee zur Aufnahme eines PQ-Geleits. Englische Einheiten (wahrscheinlich Verband) wurden im Gebiet um 25° Ost gepeilt.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>In der vergangenen Nacht wiederum Sichtung von 2 S-Booten bei Geita; die angesetzte S-Bootsjagd blieb ohne Erfolg.</p> <p>Die fdl. Flugtätigkeit war sehr gering, irgendwelche besonderen Vorkommnisse sind nicht eingetreten. 13 Schiffe mit 17 Geleitbooten wurden nach Norden, 13 Schiffe mit 11 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	45
5.1.45		<p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>Bei der Überführung des Schlepperneubaus "G 12" von Terschelling nach Borkum trieb der Neubau nach Feinenbruch an der Nordküste Vlieland auf Grund; Rettungsboote für die Besatzung sind unterwegs.</p> <p>Die übrigen Geleitaufgaben wurden planmäßig durchgeführt.</p> <p>Im Hollandraum wurde die Sicherungsposition vor Hoek in der Nacht zum 6/1. durch Jabos 9-mal angegriffen ohne Schäden. Weitere Jaboangriffe richteten sich gegen die Sicherungsposition vor Znuiden.</p> <p>Die zum Torpedoeinsatz gegen Flanderngeleite ausgelaufene 4., 6. und 9.Sfl. haben wegen Wetterlage kehrtmachen müssen. Aus dem gleichen Grunde unterblieb weiterer Einsatz von Kleinkampfmitteln.</p> <p>Am 5/1. nachm. lief ein weiterer Seehund nach Znuiden ein, ein Seehund strandete vor der Südmole von Scheveningen. Die Besatzung wurde geborgen. Es sind damit bisher 8 Seehunde zurückgekehrt.</p> <p>-----</p> <p>IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p>1. Feindlage:</p> <p>Dünkirchen beobachtet 0920 Uhr auf dem Geleitweg einen kleinen Frachter Kurs Ost, 1330 Uhr 7 Fahrzeuge (darunter einen Zerstörer, 2 Kanalfährschiffe und 2 LST) ebenfalls Kurs Ost und 1600 Uhr 7 Frachter Kurs West.</p> <p>Von den Kanalinseln wurde außer 1 Geleitzerstörer NW-lich Cherbourg trotz guter Sicht kein Schiffsverkehr von und nach Cherbourg erfaßt.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5.1.45</u>	2. <u>Eigene Lage:</u>	<p>In Dürkirchen lebhaftes Feindfeuer mit über 2.000 Schuß.</p> <p>Im Raum Kanalinseln führte ein M-Boot Kurierfahrt Jersey - Guarnsey durch. La Rochelle wurde durch 2 schwere Bombenangriffe mit etwa 200 Kampfflugzeugen angegriffen und dabei die Stadt Royan zu 80 % völlig zerstört. Verkehr innerhalb der Stadt ist unmöglich.</p> <p>Die völlig überraschte Bevölkerung erlitt über 1.000 Verluste an Toten; unsere Verluste blieben verhältnismäßig gering (13 Tote und 20 Vermißte). Ausfälle an Waffen sind nicht eingetreten. Umfangreiche Maßnahmen zur Auslagerung der Verpflegungsbestände aus der Stadt sind im Gange. Die neue Reichweite ist z.Zt. noch nicht feststellbar. 3 Abschüsse werden gemeldet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>CG30/4. beobachtete Kap Spartel Passieren eines Großgeleites in das Mittelmeer aus 59 Frachtern, 10 T. mit starker Sicherung durch 8 Zerstörer und 4 Korvetten.</p> <p>Im Ligurischen Meer 1 Zerstörer mit 4 M-Booten bei üblicher Tagestätigkeit.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45	2. <u>Eigene Lage:</u>	<p>Geleit- und Sicherungsdienst in der Nacht zum 5/12. durch aufkommende SW-Winde behindert. Torpedoboote machten einen Vorstoß bis NW-lich Korsika ohne Feindsichtung.</p> <p>SW-lich Levante planmäßige Durchführung einer Minenaufgabe durch 1 Minenschiff und 4 R-Boote.</p> <p>In der Adria lief der Geleitverkehr nach Wetterbesserung wieder voll an.</p> <p>Am 4./1. abends liefen 3 MFP zur Minenaufgabe bei Pag aus (s. KTB 4/1.).</p> <p>Zerstörungsmaßnahmen für Hafen Garibaldi wurden in der vergangenen Nacht befohlen.</p> <p>Die Schifffahrt auf dem Po wird durch beginnende Vereisung behindert.</p> <p>-----</p> <p><u>VI. Ubootskriegführung.</u> =====</p> <p>Über vermuteten PQ-Geleitzug im Nordmeer keine weiteren Anhalte. Die beiden im Op.Gebiet befindlichen Uboote wurden unmittelbar vor die Kola-Bucht befohlen; es herrschten z.Zt. sehr schlechte Sichtverhältnisse .</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5.1.45</u>		<p>VII. Luftkriegführung.</p> <p>-----</p> <p>Nach Besserung der Wetterlage am 5/1. erneut Großeinflug sämtlicher amerikanischer Bomberdivisionen mit Angriffen auf Westdeutschland zwischen Koblenz und Mannheim. In Ludwigshafen schwere Industrie- und Gebäudeschäden, in Mannheim wurde das Hafengebiet getroffen.</p> <p>Darüberhinaus tagsüber etwa 1.400 Jäger zwischen Meppen und Colmar mit Jabo- und Bordwaffenangriffen; Schwerpunkt frontnahes Gebiet und Verkehrsanlagen.</p> <p>Bei eigenem Einsatz am 4/1. durch 98 Flugzeuge 2 Abschüsse bei 9 Verlusten.</p> <p>Aus dem Süden wiederum Tätigkeit über Oberbayern - Niederdonau - Südteil Protektorat ohne besondere Meldungen.</p> <p>In der Nacht zum 6/1. starker Angriff mit Anflug über die Deutsche Bucht auf Hannover; etwa 40 Mosquitos weiter zum Angriff auf Berlin. Die gleichen Angriffe wurden etwa 2 Stunden später wiederholt.</p> <p>Die Lufttätigkeit in Italien war gering; in Ungarn wurden bei 675 Feind- und 509 eigenen Einsätzen 26 Abschüsse bei 3 Verlusten erzielt.</p> <p>An der Ostfront 570 Feind- und 27 eigene Einsätze ohne besondere Vorkommnisse.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5.1.45</u>		<p>VIII. Lage Ostasien.</p> <p>=====</p> <p>Nach Meldung Luft-Attaché Tokio über den Luftangriff vom 27. Dezember durch B 29-Flugzeuge auf die japan. Hauptstadt erfolgte der Angriff bei wolkenlosem Wetter durch 6 Staffeln von je 10 Flugzeugen zwischen 12 und 1400 Uhr. Es wurden Spreng- und Brandbomben im Verhältnis 1 : 1 abgeworfen. Die Schäden blieben verhältnismäßig gering und erstreckten sich hauptsächlich auf etwa 100 Wohnhäuser. Die Japaner geben 14 Abschüsse durch Jäger und weitere 24 Beschädigungen an; Luftaufklärung stellte auf Saipan Landung von 29 B 29-Flugzeugen nach dem Angriff fest. Die japan. Verluste betragen 4 Flugzeuge, davon 2 durch Rammen.</p> <p>Gemäß L/Skl 469/45 Gkdos. werden zunächst 4 Hilfsoffiziere für den Mar.Att. Tokio beim Ausw.Amt angemeldet.</p> <p>Die Offiziere sollen nach dem Wunsch des Ob.d.M. zur japan. Kriegsmarine kommandiert werden, um Erfahrungen in der Hochseekriegführung von dem pazifischen Kriegsschauplatz für Deutschland auszuwerten.</p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i> Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i> I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<u>Politischer Lageüberblick.</u> =====
		<p>Am 5/1. nachmittags kehrte gemäß amtlicher Bekanntgabe in London Churchill von einem kurzen Aufenthalt aus Frankreich nach England zurück. Anlaß zu der wahrscheinlich 2 Tage dauernden Reise waren offenbar in erster Linie militärische Besprechungen im Hauptquartier der Alliierten, an denen Eisenhower, Montgomery und de Gaulle teilgenommen haben.</p>
		<p>Möglicherweise ist die Bekanntgabe, Montgomery habe den Befehl über die 1. und 9. USA-Armee übernommen, ein Ergebnis dieser Besprechungen gewesen.</p>
		<p>Churchill hielt sich ferner auch in Paris auf, wo er Besprechungen mit Duff Cooper hatte.</p>
		<p>In Moskau wurde am 5/1. amtlich die Anerkennung der provisorischen polnischen Lublin-Regierung bekannt gegeben. Ein Botschafter der Sowjetunion für Lublin wurde ernannt.</p>
		<p>Roosevelt gab bekannt, daß das Treffen der "großen Drei" nach dem 20/1. stattfinden werde. Weitere Angaben im einzelnen verweigerte er.</p>
		<p>In Athen hat der Elás-Widerstand angeblich aufgehört.</p>
		<p>+ + + + +</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.1.45		<p data-bbox="399 251 871 289"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1130 Uhr.</u> =====</p> <p data-bbox="324 324 529 348">I) <u>Adm. Qu:</u></p> <p data-bbox="363 366 985 512">Trotz der Verringerung der Nachschub- bzw. Abtransportforderungen für Zurland wird Schiffsraum voraussichtlich noch nicht frei werden, weil Genstb.d.H. eine Volks-Gren.Div. in das Reich zurückführen will.</p> <p data-bbox="553 543 705 551">-----</p> <p data-bbox="311 579 529 602"><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p data-bbox="311 617 529 640">II) <u>Sk1 / S:</u></p> <p data-bbox="363 659 985 743">Über den ersten Seehund-Einsatz ist ein vorläufiger Erfahrungsbericht des Einsatzleiters eingegangen, der vorgelegt wird.</p> <p data-bbox="363 766 985 820">Der Ob.d.M. faßt seinen ersten Eindruck dahin zusammen, daß</p> <p data-bbox="363 836 985 928">a) in Zukunft wegen der technischen Eigenschaften der Seehunde eine wettermäßige Beschränkung für den Einsatz notwendig ist,</p> <p data-bbox="363 944 985 1059">b) offenbar <u>geschlossener Einsatz</u> in Gruppen ungünstig ist, so daß in Zukunft die Seehunde ähnlich dem Ubootseinsatz einzeln zu Operationen auslaufen sollen, sobald sie klar sind.</p> <p data-bbox="425 1082 985 1105">Weitere Einzelheiten s. Besonderes Ziffer V.</p> <p data-bbox="553 1128 705 1136">-----</p> <p data-bbox="301 1159 508 1182">III) <u>3/Skl:</u></p> <p data-bbox="363 1205 985 1382">Erneute Prüfung der Auswirkung einer Zerstörung der Kreuzschanzschleuse in Antwerpen ist erfolgt. Sie hat ergeben, daß langfristige Ausschaltung des Schleusenhafens nur durch Zerstörung beider Hauptschleusen (Kreuzschanz- und Roysterschleuse) zu erzielen ist.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.12.44		<p>Gelingt die Zerstörung beider Schleusen, so sinkt die Entladekapazität von Antwerpen auf etwa $1/6 = 30 - 35$ Schiffe, die noch an den Kais am Fluß liegen können. Dies bedeutet einen Ausfall von 50 % der gegenwärtigen Durchschnittsbelegung.</p> <p>Für Angriffe auf den Schiffsverkehr Schelde bietet der Raum Vlissingen die größten Erfolgsaussichten, wo sich gegen 1300 Uhr nach den bisherigen Unterlagen je ein ein- und auslaufender Geleitzug begegnen; ein besonderer Ankerplatz zum Abwarten geeigneten Wasserstandes befindet sich außer auf Vlissingen-Reede im Middlegat bei Hansweert.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>I a / I/Skl:</u></p> <p>a) Das neue Fahrzeug zur Versorgung Dünkirchens liegt nunmehr klar; es kann 24 ts Ladung befördern.</p> <p>b) Die Vorhaben zur Verstärkung des Skagerrak-Warngbietes erfordern Verlegen der schwedischen Fischereigrenze nach Osten, um Raum für neue Sperren zu gewinnen. Wahrscheinlich wird nach einiger Zeit eine erneute Verschiebung eintreten müssen.</p> <p>Es erscheint zweckmäßig, die Erweiterung des Warngbiets von Fall zu Fall und nicht auf einmal für die Zukunft vorgreifend zu erklären, um damit Schweden und dem Feind immer wieder erneut zum Bewußtsein zu bringen, daß wir an der Verstärkung der Sperren arbeiten.</p> <p>Das Ausw.Amt soll entsprechende Unterrichtung der Schweden veranlassen.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>	V)	<p><u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>Japan hat beträchtliche Erfolgsmeldungen gegen die USA-Landung auf Mindoro veröffentlicht; eine Nachprüfung ist nicht möglich. Die militärische Entwicklung läuft jedoch für Japan ungünstig.</p> <p>Auch die Engländer sind von Indien aus aktiver geworden und haben eine Landung in Alkyab durchgeführt.</p> <p>-----</p> <p>VI) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Die 1. und 9. amerik. Armee an der Nordfront unseres Einbruchsraumes in den Ardennen wurde der 21. engl. Heeresgruppe (Montgomery) unterstellt, Durch Übernahme der Verantwortlichkeit werden die Engländer damit gezwungen, ggf. Kräfte aus dem belgischen und holländischen Raum abziehen und an dieser Front auch englische Truppen einzusetzen.</p> <p>Zwischen Stavelot und Marche setzte die amerik. 1.Armee ihre starken Durchbruchsversuche nach Süden fort. In für beide Seiten verlustreichen Kämpfen wurde unter Geländeverlust der Feind abgewiesen. In der Salm wurde unsere Front örtlich aufgerissen, Heranführung von für anderen Einsatz vorgesehene Divisionen wurde notwendig.</p> <p>An der Südfont des Einbruchsraumes scheiterten im wesentlichen alle Feindangriffe unter hohen Feindverlusten an Personal und Material, während der eigene Angriff auf Bastogne an der</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	50
<p><u>6.1.45</u></p>		<p>Nordostfront Erfolg hatte und den Feind unter Einbringung von Gefangenen zurückwarf.</p> <p>Zwischen Saar und den unteren Vogesen konnte der eigene Angriff keinen Raum mehr gewinnen, doch scheiterten im wesentlichen alle Feindversuche, von den Flanken unseren Einbruchskeil einzudrücken.</p> <p>Zwischen Weissenburg und Rhein stießen dem weichenden und planmäßig zurückgehenden Feind unsere Gefechtsvorposten nach und besetzten zahlreiche -Ortschaften.</p> <p>Nördl. Straßburg gingen unsere Truppen unter starkem Jagdschutz über den Rhein und gewannen einen größeren Brückenkopf. Gepanzerte Angriffe gegen diesen wurden abgewehrt.</p> <p><u>Italien:</u></p> <p>Örtliche Kampftätigkeit südl. des Comachio-Sees. Der Feind bereitet die Fortsetzung seines Großangriffes vor.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Marschbewegungen in Mazedonien trotz Witterungsschwierigkeiten planmäßig. Der Raum Bijepoloje wurde geräumt.</p> <p>Wiederauflebende Kampftätigkeit im Raum Bihac.</p> <p>Im Raum Sarajewo - Genica Fortsetzung der Säuberung der Hauptstraßenzüge gegen starken Feindwiderstand.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Westl. Budapest schreitet der eigene Angriff gegen starken Feindwiderstand weiter fort. Eigene Verstärkungen zum Nühren des Angriffes sind von der Granfron in Zuführung. Eingeschlossene Angriffsspitzen wurden freigekämpft.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.1.45		<p>Fortdauer der heftigen Feindangriffe gegen die Ostfront von Budapest. Infolge der Witterung war eine Luftversorgung der eingeschlossenen Truppen nicht möglich, die Versorgungslage dort ist auf das Äußerste gespannt.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze wurden in breiter Front vorgetragene Feindangriffe in Batl.- bis Rgt.Stärke abgewiesen.</p> <p>Im Raum nördl. Treuburg erlitt der Feind bei einer eigenen gewaltsamen Aufklärung besonders hohe blutige Verluste. 15 Panzer und 26 Pak wurden erbeutet oder vernichtet.</p> <p>In Kurland durchbrach im Raum Doblen das VI.SS.Frw.Korps in überraschend geführtem Angriff auf 10 km Breite die feindliche Stellung und erreichte in schweren Kämpfen gegen ständig sich verstärkenden Feind von 7 Divisionen im wesentlichen die befohlenen Angriffsziele.</p> <p>Für einen Abzug von Verbänden, die an der letzten Kurlandschlacht teilgenommen haben, liegen bisher noch keine Anzeichen vor. Das gesamte Feindbild vor der H.Gr. Nord, das Umgruppierungen, Herausziehen angeschlagener Verbände und mehrfaches Einziehen vorgeschobener Gefechtsstände erkennen läßt, läßt jedoch darauf schließen, daß eine Wiederaufnahme von Großangriffen nicht unmittelbar bevorsteht.</p> <p>Ein russ. Panzerkorps, früher vor der H.Gr. Nord, wurde jetzt im Einsatz in Ungarn festgestellt.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p data-bbox="401 247 667 289">B e s o n d e r e s . =====</p> <p data-bbox="288 320 501 346">I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p data-bbox="322 366 969 514">a) MOK Ost meldet die Arbeitsdauer für das Freiräumen der Bombardementsstellung vor Memel, die für die 1.Rfl. mit 2 Reservetagen insgesamt 14 Tage beansprucht, für die 11. Minensuchflottille bei der gleichen Reserve etwa 3 Wochen.</p> <p data-bbox="322 529 969 617">Dieser Zeitbedarf erscheint sehr hoch und würde in der augenblicklichen Situation die Durchführung nahezu als unmöglich erscheinen lassen.</p> <p data-bbox="322 632 969 689">b) Entsprechend Befehl Ob.d.M. erhalten Flotte und FdZ mit 503/44 Gkdos. folgenden Befehl:</p> <p data-bbox="322 705 969 1048">"Bezüglich Sperrunternehmen Skagerrak hat Seekriegsleitung auf Vorschlag des MOK Ost über Lage der Sperre 31 befohlen: Sperrlage trotz Herangehens an eigene alte Sperrren auf 2,3 sm genehmigt, da Sperrsystem sonst nicht wirksam zu gestalten. Voraussetzung ist aber unbedingt sichere Navigation. Taktischer Führer muß ausdrücklichen Befehl erhalten: Unternehmen abzubrechen, falls irgendwelche Zweifel oder Unklarheiten bzgl. Schiffsortes auftreten. Vorsetzen von AT-Minensicherung vor T-Boot im Südteil Sperre 31 erforderlich."</p> <p data-bbox="322 1064 969 1310">c) Gemäß 501/44 Gkdos. erläßt MOK Ost grundsätzlichen Befehl an die Inspektionen, Erprobungs- und Versuchsbehörden, daß die diesen Stellen unterstellten Fahrzeuge im Bedarfsfall infolge des allgemeinen Kräftemangels unverzüglich und mit aller Härte und Ausdauer U-Jagd betreiben, wenn sie bei Durchführung ihrer Aufgaben die Möglichkeit zum Eingreifen gegen ein russ. Uboot haben.</p> <p data-bbox="322 1325 969 1413">Befehle für das Verhalten der Fahrzeuge und die dann eintretende taktische Unterstellung werden im einzelnen festgelegt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p>d) MVO zum Genstb.d.H. teilt mit, daß Genstb. dringend die baldige Besetzung des Festungskommandanten Gotenhafen durch die Kriegsmarine erbittet. Die Besetzung ist offenbar notwendig, um den Ausbau von Gotenhafen zu fördern und von einer verantwortlichen Stelle zu leiten.</p> <p>Weitere Bearbeitung durch Adm. Qu II.</p> <p>e) Infolge des Ausfalls aller Docks in Gotenhafen kann Linienschiff "Schlesien" nicht mit einem Geräuschbojen-Schacht ausgerüstet werden. Es wird damit für diese Eisperiode kein Linienschiff mit Schutz gegen Geräuschminen einsatzbereit.</p>
		<p>-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p>
		<p>a) Der Wehrmachtstransportoffizier Skandinavien, Kapitän zur See Hülsemann, hat gemäß 418/45 Gkdos. eingehende Meldung über die Kohlenlage in Norwegen vorgelegt. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß im Augenblick nur noch der Raum Oslofjord einigermaßen versorgt ist, während die Lage in West- und Nordnorwegen bereits kritisch ist.</p> <p>Ohne wesentlichen Nachschub sind einschneidende Verkehrseinschränkungen in wenigen Wochen unvermeidlich mit stärkster Rückwirkung bis zu den Ernährungsbetrieben.</p>
(24)		<p>Der Bericht ist in KTB Teil C Heft II a abgelegt.</p>
		<p>b) MOK Norwegen beantragt je eine schwere Flakscheinwerferbatterie für Horten, Moss und Frderikstad, weil der Kdr. General der Lw. in Norwegen Einsatz von zusammen 11 schweren, einer mittleren und einer leichten Flakbatterie für diese Häfen plant, jedoch keine Leuchtmittel für sie besitzt.</p> <p>Bearbeitung durch Adm. Qu IV.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p>5.1.45</p> <p>(25)</p>	<p>III)</p> <p>IV)</p>	<p><u>Betr. Westraum:</u></p> <p>Im Zuge der Prüfung der Aufgaben unserer Sicherungstreitkräfte in den einzelnen Bereichen nach Umfang und Dringlichkeit legt MOK Nord die befohlene Meldung für seinen Bereich gemäß 468/45 Gkdos. vor.</p> <p>Ausfertigung in KTB Teil C Heft II a.</p> <p>-----</p> <p><u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Die Notlage der in Budapest eingeschlossenen Truppe erfordert Ausschöpfen aller Möglichkeiten, ihr Nachschub zuzuführen, auch nach dem Fehlschlagen des ersten Versuches. I.M.D. erhält deshalb folgenden Befehl:</p> <p>"Lage Budapest erfordert Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Unterstützung eingeschlossener Truppen. Daher Versorgung auf Wasserweg mit allen Mitteln versuchen, sobald Feindlage und Eisverhältnisse Unternehmen durchführbar erscheinen lassen.</p> <p>Unvermeidbares erhöhtes Risiko muß in Hinblick auf Bedeutung der Aufgabe in Kauf genommen werden."</p> <p>b) Die bereits gemeldeten mehrfachen Berichte der Marinedienststellen im SC-Raum über nicht immer begründetes Zurückhalten des Marinepersonals im Heeresinsatz haben am 28/12. Chef Skl veranlaßt, bei OKW auf Herausgabe dieses Personals zu drängen. Hierbei wurde besonders das Marineschützen-Btl. 583 genannt, das besonders wertvolle Spezialisten für Neuaufstellungen der Kriegsmarine enthält.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.1.45		<p>OB Südost antwortet hierauf gemäß l/Skl 316/45 Gkdos. am 5/1., daß ein Festhalten von Marinepersonal nur dort erfolgt, wo es die Lage gebieterisch erfordert. Insbesondere sei die Freigabe des Marine-schützen-Btl. 583 erst nach Zuführung der vorgesehenen Verstärkungen möglich. Die notwendigen Maßnahmen seien eingeleitet.</p> <p>Der Schriftwechsel im einzelnen befindet sich bei Adm. Zu II.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Betr. Kleinkampfmittel:</u></p> <p>a) Der grundlegende Bericht des Einsatzleiters für Seehunde, Kaplt. Rasch, ist in KTB Teil C Heft II a abgelegt.</p> <p>Insgesamt sind vom ersten Einsatz inzwischen 9 Besatzungen zurückgekehrt, davon wurde ein Fahrer tot geborgen. Von den Geräten ist eins nach Ymuiden eingelaufen und 5 weitere bei den seeländischen Inseln angelandet, die geborgen werden sollen.</p> <p>Das Ergebnis des Einsatzes ist sehr schwer zu beurteilen; insgesamt kämpften die Seehunde bei diesem ersten Einsatz mit sehr großen Schwierigkeiten, die einmal in der unvorhergesehenen schnell schlechter werdenden Wetterlage begründet sind, zweitens in verhältnismäßig schlechter Sicht und drittens in technischen Schwierigkeiten, die sich erst bei diesem praktischen Fronteinsatz in vollem Umfange herausgestellt haben.</p> <p>Diese wertvollen Erfahrungen werden der Ausbildung, der technischen Verbesserung und den zukünftigen Einsätzen zu Gute kommen.</p>
(26)		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p>Die beiden grundlegenden Folgerungen hat der Ob.d.M. bereits gezogen. (s. Lagebesprechung Ziffer II)</p> <p>b) Am 5/1. hat ein Vortrag des Einsatzleiters für K-Mittel in Norwegen, Kapt.z.S. Beck, vor dem Ob.d.M. stattgefunden, bei dem die Einsatzmöglichkeiten erörtert wurden und besonders festgelegt werden sollte, wie weit die Fahrzeuganforderungen des A.d.K. (LFP, SF usw.) zum Beweglichmachen der Kleinkampfmittel im Norwegenraum erfüllt werden könnten.</p> <p>Adm. Qu I meldet hierzu gemäß 633/45 Gldos. Möglichkeiten und Absicht, zunächst dem A.d.K. insgesamt 52 Fahrzeuge, davon 32 SF, zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Der Ob.d.M. hat diesem Vorhaben zugestimmt, vorbehaltlich der militärischen Lage, die letzten Endes für den Einsatz auch dieser Transportfahrzeuge bestimmend bleiben muß.</p> <p>c) Für das Vorhaben des KFK 203, dessen Aufgabe Einsatz von Meereskämpfern in Übersee gegen Schiffe und Hafenanlagen sein soll, hat A.d.K. den Op.Befehl erlassen.</p> <p>Das Fahrzeug soll Anfang Januar klar werden und voraussichtlich von der nordnorwegischen Küste aus abspringen.</p> <p>Ausfertigung des Op.Befehls in den Akten bei I op.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) Aus Lageunterrichtung Adm. F.H.Qu.:</p> <p>Während der eigene Angriff in den Ardennen bis auf örtliche Kampftätigkeit eingestellt wurde, hat nunmehr eine neue Offensive in Richtung Unterelsaß eingesetzt, die dem Gegner infolge seiner starken Bindung zwischen Maas und Mosel nach dem augenblicklicher</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.1.45		<p>Feindbild möglicherweise zwingt, das Elsaß völlig zu räumen.</p> <p>-----</p> <p>L a g e 6/I. =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkaufklärung im inneren Finnenbusen 2 Minensuchboote, im westlichen Finnenbusen ein Minensucher, ein Wachboot.</p> <p>2 Uboote wurden erfaßt. Bei starker fdl. Aufklärung über der Danziger Bucht wurden mehrfach deutsche Geleite und Einzelfahrer erfaßt.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Sicherungsdienst durch 33 Boote, zum Teil durch Wetter behindert.</p> <p>Die Sinkstelle des durch T 3 gerammten Ubootes wurde ohne Ortung weiter durch 4 Boote abgesucht. Das Boot gilt als vernichtet.</p> <p>VP 317 meldete 1845/5. Unterwasserortung SW-lich Memel, auf die U-Jagd angesetzt wurde.</p> <p>Der vor Libau verloren gegangene Hohlstab trieb unbeschädigt an.</p> <p>60 - 70 Feindflugzeuge flogen ab 2020 Uhr von Westen über Bornholm in die Danziger Bucht bis Pillau; Minenabwürfe wurden beobachtet.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	54								
6.1.45		<p>Schiffsverkehr lief planmäßig. Heeresgruppe Nord erhielt 1.571 ts Nachschub.</p> <p>Die Sammelmeldung vom 27/7. bis 31.12.44 ergibt, daß überführt wurden:</p> <p>a) Nach Kurland:</p> <table data-bbox="370 443 881 505"> <tr> <td>206.616 Soldaten</td> <td>11.424 Pferde</td> </tr> <tr> <td>9.785 Fahrzeuge</td> <td>22.000 ts Truppengut.</td> </tr> </table> <p>b) Aus dem Osten:</p> <table data-bbox="370 559 881 620"> <tr> <td>759.667 Menschen</td> <td>38.379 Pferde</td> </tr> <tr> <td>27.956 Fahrzeuge</td> <td>54.500 ts Truppengut.</td> </tr> </table> <p>-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Minenräumdienst durch 24 Boote und 1 Sperrbrecher. O125/6. versenkte U-Jäger 306 nördl. Leba ein treibendes Boot vom Fisch-D. "Stöckelhorn".</p> <p>Bei Mineneinflug abends wurde auch die Pommernbucht vermint.</p> <p>Geleite liefen planmäßig.</p> <p>-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>An westjütischer Küste 4 Wachpositionen besetzt. Minenräumdienst durch 30 Boote.</p> <p>Der KMA-Verband legte am 5/1. weitere 80 KMA und soll die Aufgabe am 6/1. fortsetzen.</p> <p>In Dänemark weitere, zum Teil schwere Sabotagefälle. Schwere Gleissprengungen in mehreren Stellen haben zugenommen. Beim Marinefestungs-Pi.Stab in Viby wurde durch Brandbombe eine größere Menge von Tarnmatten vernichtet.</p>	206.616 Soldaten	11.424 Pferde	9.785 Fahrzeuge	22.000 ts Truppengut.	759.667 Menschen	38.379 Pferde	27.956 Fahrzeuge	54.500 ts Truppengut.	
206.616 Soldaten	11.424 Pferde										
9.785 Fahrzeuge	22.000 ts Truppengut.										
759.667 Menschen	38.379 Pferde										
27.956 Fahrzeuge	54.500 ts Truppengut.										

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.1.45		<p data-bbox="323 247 974 394">In Kopenhagen wurden mehrere Industriebetriebe betroffen. Bei allgemein planmäßiger Abwicklung des Schiffsverkehrs blieben 2 D. wegen Geleitbootsmangels, ein Hebeschiff und ein Schlepper wegen Wetter liegen.</p> <p data-bbox="539 421 715 432">-----</p> <p data-bbox="285 509 767 548">II. Bereich M O K N o r w e g e n . =====</p> <p data-bbox="285 571 451 594">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="323 612 995 697">Nach Funkbetrieb traten am 6. abends eine Anzahl englischer Einheiten (vermutlich Geleit) nach Osten fahrend in den Poljarnoje-Bereich ein.</p> <p data-bbox="553 725 703 736">-----</p> <p data-bbox="285 759 477 782">2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="323 802 959 887">In der vergangenen Nacht wurden fdl. Funkmessträger westl. Meistein geortet, die nach Norden abliefen.</p> <p data-bbox="323 905 985 1179">Südgeleit von 3 D. mit 3 VP-Booten wurde um 2000 Uhr bei Askroven von fdl. S-Booten angegriffen. Hierbei sank D. "Dora Fritzen" mit Ladung 11.450 ts Erz nach Detonation. Ein weiteres Südgeleit aus D. "Viola" (991 BRT) mit einem M-Boot und einem VP-Boot wurde O255/7. bei Mostarhavn ebenfalls von fdl. S-Booten angegriffen, durch die der D. "Viola" versenkt wurde. Auf dem VP-Boot 5114 entstand^{en} durch die Detonation kleinere Leckagen.</p> <p data-bbox="323 1198 933 1282">Die Gesamtzahl der angreifenden S-Boote ist nicht bekannt, während der Angriffe herrschte dichtes Schneetreiben.</p> <p data-bbox="323 1305 948 1390">17 Schiffe mit 17 Geleitbooten wurden nach Norden, 10 Schiffe mit 13 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p data-bbox="553 1418 703 1429">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 55
<p>6.1.45</p> <p>(27)</p>		<p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>Die nunmehr einsatzbereite 5.Sfl. verließ 1900/6. Willemshaven zum Marsch nach Hoek von Holland.</p> <p>Der gestern bei Vlieland gestrandete Schlepperneubau liegt hoch auf Land, die Besatzung ist an Land gegangen.</p> <p>Im Hollandraum liefen abends 4., 6. und 9.Sfl. zum Torpedoeinsatz erneut aus, mußten jedoch wegen Wetterlage die Unternehmung abbrechen.</p> <p>Durch Selbstauslösung eines Seehund-Torpedos wurde am 5/1. im Nordseekanal ein Prahm torpediert, der gesunken ist. Ein Hafenschutzboot wurde dabei beschädigt.</p> <p>Der Gegner setzte planmäßige Artl.Bekämpfung und Jaboangriffe auf belegte Ortschaften auf Schouwen und Goerree sowie zwischen Maas und Waal fort; bei Angriffen durch 20 Spitfire am 5/1. mittags wurde ei Spitfire durch Battr. West-Schouwen abgeschossen.</p> <p>In Bruinisse wurde am 6. vorm. der Hafendamm von Bomber schwer getroffen; in Hardingsveld sank eine Fähre in der Werft durch Bombentreffer am 4/1.</p> <p>Auch inHolland beginnt die Sabotage zuzunehmen; in der vergangenen Nacht wurden 2 Schwimmkräne in der friesländischen Werft Amsterdam durch Saboteurs gesprengt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p data-bbox="315 254 694 284">IV. Bereich M O K West . =====</p> <p data-bbox="315 315 481 346">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="352 361 963 477">Funkaufklärung hat am 2/1. vorm. den ersten Geleitzug nach Ostende - Bezeichnung TAP 1 - erfaßt. Am gleichen Tage abends lief das Gegengeleit ATP 1.</p> <p data-bbox="352 492 979 577">Von den Kanalinseln O705/6. NO-wärts Alderney zahlreiche Leuchtbomben bzw. LG's beobachtet und NO-wärts Guernsey dumpfe Motorengeräusche gehört.</p> <p data-bbox="352 592 979 685">0900/6. standen NW-lich Cherbourg 2 Frachter und ein Liberty-Schiff Kurs Nord. Weitere Zerstörerbewegungen wurden tagsüber erfaßt.</p> <p data-bbox="352 700 906 793">1255/6. schießen Batterien Annes und Blücher Feuerüberfall auf Zerstörer NW-lich Alderney, die nach NO abließen.</p> <p data-bbox="549 808 699 831">-----</p> <p data-bbox="315 847 512 877">2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="357 893 958 1039">In Royan erfolgen schwierige Aufräumarbeiten nach dem schweren Luftangriff von gestern. Maßnahmen zur Evakuierung der französischen Bevölkerung nach Abschluß eines Waffenstillstandes werden vorbereitet.</p> <p data-bbox="419 1054 714 1085">Übrige Festungen k.b.V.</p> <p data-bbox="574 1101 730 1124">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	56
6.1.45		<p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>1700/5. liefen 12 Frachter und ein Transporter von Gibraltar nach Atlantik aus; eine Stunde später folgt ein Transporter von 9065 BRT und 1945/5. lief ein Kreuzer der "Fidji"-Klasse in das Mittelmeer.</p> <p>Nach Funkaufklärung meldete ein amerik. Handelsschiff 1737/6. SOS im Ligurischen Meer.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Am 5/1. in Höhe Mentone Verband von 1 Zerstörer mit 2 M-Booten, der nachmittags durch einen Kreuzer verstärkt wurde. Küstenbeschuß ohne gemeldete Wirkung.</p> <p>Nach Funk-Ortung zwischen 1400 und 1600 Uhr westl. Livorno wahrscheinlich Räumarbeiten.</p> <p>Geleit- und Sicherungsdienst fiel wegen NO-Wind und Dünung zum größten Teil aus.</p> <p>In der Adria wurde in der Nacht zum 5/1. ein Penichen-Geleit aus Triest von 3-Booten angegriffen; 4 Torpedos detonierten ohne Schaden an Land.</p> <p>Von Minenaufgabe durch 3 MFP, die 5. abends aus Fiume ausliefen, noch keine Durchführungs-meldung.</p> <p>An der West-Adriaküste nahm die Aufklärungsgruppe Comachio-See ihre Tätigkeit am 4/1. auf.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p data-bbox="311 240 615 278">VI) Bereich Ä g ä i s . =====</p> <p data-bbox="311 304 988 451">Am 4. und 5/1. wurden von Leros und Rhodos zahlreiche Feindbewegungen beobachtet. 0930/4. lief ein Geleit aus 2 Frachtern mit einem Zerstörer durch die Skarpanto-Straße aus; 0830/4. marschierte ein Frachter mit einem Zerstörer südlich Piscopi nach Simi.</p> <p data-bbox="542 478 692 486">-----</p> <p data-bbox="311 566 640 605">VII. D o n a u l a g e . =====</p> <p data-bbox="311 628 988 751">Kein Räumeinsatz, keine Neuverminung. Von dem bei Tahitotfalu gestrandetem KT-Schiff und dem zu Hilfe gesandten Motorschlepper liegen keine Meldungen vor.</p> <p data-bbox="529 779 681 786">-----</p> <p data-bbox="311 867 871 905">VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p data-bbox="311 928 988 1051">Gemäß 16/45 Gkdos.Chefs. hat 2/Skl Überblick über den Ubootskrieg im Dezember 1944 gefertigt, der dem MVO beim Genstb.d.H. und OKL Füstb. I a KM zur Kenntnis gebracht wird.</p> <p data-bbox="311 1067 988 1375">Als besondere Punkte sind hervorzuheben, daß erstmalig wieder in der Irischen See Versenkungserfolge erzielt wurden und damit ein weiteres Operationsgebiet durch Uboote besetzt wurde, in dem seit vielen Jahren unsere Boote nicht mehr operiert haben. Trotz erhöhten Einsatzes in den Op.Gebieten sind die Verluste weiterhin erfreulich abgesunken; ein großer Erfolg des Schnorchel, der dadurch noch erhöht wurde, daß in küstennahen Gebieten die Wasserschichtung die Ubootsortung durch den Gegner sehr erschwert.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p>U 486 hat Rückmarsch aus Kanal angetreten; das Boot hat ein Motorschiff von 6.000 BRT in BF 2516 versenkt, ferner 3 Geleitzerstörer und wahrscheinlich eine Korvette in BF 3516/28/29. Am 24/12. wurde ein Fahrgastschiff von 11.000 BRT (möglicherweise "Leopoldville") in BF 3553 torpediert, dessen Sinken wegen Dunkelheit nicht beobachtet werden konnte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>IX. Luftkriegführung.</u> =====</p> <p>Am 6/1. erneuter Einsatz sämtlicher amerik. Bombergruppen mit starkem Jagdschutz in Westdeutschland, wo im Raum Ruhrgebiet - Köln - Mannheim geringe Industrieschäden, jedoch teilweise schwere Verkehrsschäden eintraten. In Bonn wurde die Rheinbrücke getroffen, die jedoch noch passierbar ist.</p> <p>Weitere Feindtätigkeit durch Marauder und Jagdflugzeuge im Frontgebiet.</p> <p>Am 5/1. wurden bei eigenem Einsatz von 125 Schlach und Jagdflugzeugen 3 wahrscheinliche Abschüsse erzielt.</p> <p>Sondereinsatz mit V 1 gegen London wurde in der Nacht zum 6/1. fortgesetzt; 119 Nachtjäger erzielten 28 sichere Abschüsse, zu denen 12 weitere sicher durch Flak und 6 wahrscheinliche hinzukommen.</p> <p>Über stärkeren Einflug in der Nacht zum 7/1. in die Ostsee zur Verminung wurde berichtet; außer diesem Einflug griffen nach 1800 Uhr 4 - 500 Kampfflugzeuge den Raum Frankfurt - Darmstadt an.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>6.1.45</u>		<p>In Italien und Ungarn Einsatz im normalen Umfang ohne besondere Vorkommnisse.</p> <p>An der Ostfront bei 1500 Feind- und 108 eigenen Einsätzen ein Abschluß.</p> <p>¹ <i>[Signature]</i> Chef Skl.</p> <p><i>[Signature]</i></p> <p><i>Adm. u. B. Z.</i></p> <p>+ <i>[Signature]</i> Skl.</p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b <i>[Signature]</i> I b (Kr)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p style="text-align: right;">58</p> <p>Politische Lageübersicht.</p> <p>=====</p> <p>Roosevelt erließ eine längere Botschaft an den USA-Kongreß, die im großen das Ziel verfolgt, dem Kongreß und damit dem USA-Volk die Notwendigkeit weiteren und verstärkten Kriegseinsatzes und die Gründe dafür klar zu machen.</p> <p>Aus den längeren Ausführungen über die militärische Lage ist für die Kriegsmarine bemerkenswert, daß der Präsident auf die Gefahr hinweist, der U-Bootskrieg könne wieder aufleben, nachdem die Deutschen kürzlich die Tätigkeit der U-Boote wieder erhöht hätten.</p> <p>Der Hauptgrundsatz aus dem politischen Teil ist die erneute Bestätigung der Atlantik-Charta-Politik, für die Roosevelt die USA mit ihrer ganzen Verantwortung einsetzen will.</p> <p>Der letzte Absatz der Botschaft enthält Versprechungen für die Zeit nach dem Kriege und die Organisation eines Weltfriedensblocks.</p> <p>Einen weiteren wichtigen Anhalt für die Schiffsraumknappheit der Angelsachsen bietet die Nachricht, daß Verhandlungen zwischen dem britischen Staatsminister Law in USA zur rationellen Ausnutzung des vorhandenen Schiffsraumes abgeschlossen wurden. Es sei festgestellt worden, daß vor allem im Pazifik von militärischen Stellen eine größere Anzahl von Schiffen als Vorratslager benutzt würden; diese müßten nunmehr so schnell wie möglich gelöscht und wieder in Umlauf gesetzt werden.</p> <p>In Griechenland sind Feldmarschall Alexander und Staatsminister Mac Millan zu Besprechungen in Athen eingetroffen. General Scobie hat seine</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>7.1.45</u>		<p>Waffenstillstandsbedingungen für die Elbas aufgehoben; die Lage ist deshalb weiterhin unklar.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 11.00 Uhr. =====</p> <p>I.) <u>I L / 1.Skl.</u> :</p> <p>Bei dem starken Mineneinflug der vergangenen Nacht ist das Ergebnis der eigenen Nachtjagd mit 2 Abschüssen bei 89 eingesetzten Nachtjägern sehr gering. Grund dafür liegt darin, daß die Nachtjäger in der Erwartung eines Angriffes auf Stettin und Hydrierwerk Pölitz in großer Höhe über den Wolken versammelt wurden, während der Gegner die Verminung aus geringer Höhe unter den Wolken durchführte.</p> <p>Luftwaffenführungsstab hat Kurven angefertigt, über die abgeworfene Bombenmenge auf Deutschland im Jahre 1944. Danach wurde das Reichsgebiet allein in diesem Jahre mit etwa 100 mal so viel Bomben belegt, wie wir über England 1940 abgeworfen haben.</p> <p>Ob.d.M. stellt fest, daß hieraus die Folgerung zu ziehen ist, daß mit 4-mot.Flugzeugen und entsprechend hoher Zuladung, wie wir sie nicht besitzen, ein erheblich höherer Erfolg zu erzielen ist. Der Führer habe auf diese Tatsache stets hingewiesen.</p> <p>Erstmalig ist ein englisches ferngesteuertes 4-mot.Flugzeug bei Oldenburg mit Bruch gelandet. Die Maschine ist wahrscheinlich von Fernjägern gelenkt worden, die in einigen 100 m Höhe darüber standen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	59
7.1.45 (28)		<p>beabsichtigten Einsatz gegen ein Sonderziel, wie er bereits vor einiger Zeit ohne Erfolg gegen Weser ^{Heller} Fluss eingesetzt war, wo das ferngesteuerte 4-mot. Flugzeug ebenfalls abgeschossen wurde.</p> <p>Luftw.Führungsstab hat zur Bekämpfung dieser feindlichen Fernkampfmittel einen Sonderstab aufgestellt.</p>	
		<p>II.) <u>Adm.Qu:</u></p> <p>Überblick über die Verkehrslage der letzten Woche zeigt, daß der Kohlennachschub nach Norwegen weiterhin schlecht steht. Jm übrigen ist die Lage im Seetransport allgemein befriedigend.</p> <p>Die Eisenbahnlage hat sich weiter verschärft, besonders dadurch, daß die feindliche Luftwaffe eine erhebliche Zahl von Brücken zerstörte. Der Rückstau ist gestiegen.</p> <p>Der Binnenwasserverkehr ist eingestellt wegen Eis.</p> <p>Erstmalig zeichnet sich eine Gefährdung der Norwegen-Transporte durch Auftreten von Eis im Oslo-Fjord ab.</p>	
		<p>III.) <u>SkL. / S :</u></p> <p>Von den 17 Seehunden des ersten Einsatzes sind nunmehr 9 zurück + 1 gestrandet an der Küste. 1 Boot hat Fehlschuß vor Ostende auf ein Geleit gemeldet, nach dem erfolgte Waboverfolgung mit 76 WB, die gut überstanden wurde.</p>	
		<p>IV.) <u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Die <u>Schlacht zwischen Maas und Mosel</u> führte</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>auch am 6.1. an der <u>Nordfront der Ardennen</u> zu schweren Kämpfen. Im wesentlichen wurden die Angriffe abgewiesen, wenn auch an einzelnen Stellen krisenhafte Lagen entstanden, die jedoch durch rechtzeitiges Eintreffen von Reserven überwunden werden konnten.</p> <p>An der <u>Südfront der Ardennenfront</u> brachen mehrere Feindangriffe zusammen, Einbrüche wurden abgeleitet. Der eigene Angriff auf <u>Bastogne</u> führte zu weiteren kleinen örtlichen Erfolgen. Er bindet vor allem sehr starke Feindkräfte in diesem Raum.</p> <p><u>Zwischen Saargemünd und Weissenburg</u> keine Änderung der Gesamtlage. Ein Werk der Maginotlinie bei Philippsburg mit amerikanischer Besatzung (150 Mann) kapitulierte.</p> <p><u>Zwischen Weissenburg und Rhein</u> werden nunmehr stärkere Panzerkräfte angesetzt, um die Maginotlinie Richtung Zabern zu durchstoßen.</p> <p><u>Am Rhein</u> wurde nördl. Straßburg einweiterer Brückenkopf gebildet. Gegen den bisherigen Brückenkopf griff der Feind mit neuherangeführten Alarmeinheiten und 40 Panzern an und konnte die Front geringfügig zurückdrücken.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Während der <u>eigene Angriff Richtung Budapest</u> nur geringe Fortschritte erzielte, beantwortete der Russe die eigene Operation mit einem Großangriff an der <u>Gran-Front</u>, um durch einen Vorstoß Richtung <u>Komorn</u> unseren Angriffsverbänden in den Rücken zu stoßen. Er erzielte hart nördl. der Donau einen tiefen Einbruch von 10 x 15 km.</p> <p>Die Lage der eingeschlossenen <u>Besatzung von</u></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p style="text-align: right;">60</p> <p>Budapest wird infolge der Unmöglichkeit, Luftversorgung durchzuführen, immer ernster.</p> <p>Am der Weichselfront führten die Sowjets mehrere örtliche Angriffsunternehmen durch, die als Aufklärungsvorstöße für ihre kommende Offensive zu werten sind.</p> <p>In <u>Kurland</u> führte der überraschend am 5.1. auf 10 km Breite durchgeführte eigene Gegenangriff an der Ostfront der 16. Armee zu einem vollen Erfolg. Der feindl. Einbruchsraum nördl. Doblen wurde eingeengt, das Angriffsziel im wesentlichen erreicht. 7 Schützendivisionen der sowjetrussischen 22. Armee erlitten beträchtliche Verluste. Der eigene Angriff entwickelte sich am 6.1. zu einer erbitterten Schlacht, in der die Masse der 22. Armee im Kampf gebunden und ihr im Stadium der Vorbereitung eines erneuten russischen Großangriffes das Gesetz des Handelns aufgezwungen wurde.</p> <p>In zahlreichen, seit den frühen Morgenstunden geführten Gegenangriffen sowie in den Abendstunden durch einen geschlossenen Gegenangriff in ganzer Breite des eigenen Angriffsraumes versuchte der Feind, das verlorenegegangene Gelände zurückzugewinnen. Alle Angriffe wurden von der tapferen Truppe abgewehrt und in härtesten Kämpfen dem Feind weiteres Gelände entrissen.</p> <p>60 Panzer und Sturmgeschütze sowie über 120 Geschütze aller Art wurden erbeutet oder vernichtet und mehrere hundert Gefangene eingebracht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I.) <u>Betr. Ostrau:</u></p> <p>a) Frage der Dislozierung der Kreuzer in der</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Ostsee wird vom MCK Ost dahin entschieden, daß sämtliche Kreuzer im Bereich Danziger Bucht bleiben, wie 2.Kampfgruppe vorgeschlagen hat. Maßgebend für diesen Entschluß sind die Erfahrungen des gestern erfolgten neuen Mineneinfluges und des Minenteffers "Elsaß"; MOK Ost hält danach die Swinemünder Bucht für stärker gefährdet als die Danziger Bucht.</p> <p>b) Der wiederholt im Raum Swinemünde eingetretene große Stau an Handelsschiffen, bei dem wichtige Schiffe teilweise bis zu 13 Tagen Wartezeit gehabt haben, erfordert Durchprüfung aller Möglichkeiten, wie in Zukunft einer solchen Lage besser begegnet werden kann.</p> <p>Mit 1/Skl. 319/45 geh. werden daher an MOK Ost zu dem Vorfall am 19.12.44 einzelne Fragen gestellt, um nutzbringende Erfahrungen für die Zukunft zu gewinnen.</p> <p>c) <u>Adm. Qu I</u> erteilt Befehl, Kreuzer "Köln" wegen zunehmender Eisgefahr schnellstens nach Kiel zu verlegen. Die Dockmöglichkeit für das Schiff ist noch nicht geklärt; voraussichtlich wird die Reparatur in W'haven stattfinden .</p> <p>d) Admiral Skagerrak meldet Absicht, die erste (durch Ausfall "Elsaß" verkürzte) Skagerrak-Sperre in der Nacht vom 10. zum 11. Januar zu legen, wenn die Voraussetzungen dafür günstig sind.</p> <p>II.) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Gem. 630/45 gkdos. erteilt MOK Nord Befehl, wie Aufgaben des BSN, daz am 15.1.45 um 24.00 Uhr aufge-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>löst wird, in Zukunft verteilt werden.</p> <p>1. Sich.Div. wird Adm. Niederlande, 5 Sich.Div. Adm. Deutsche Bucht einsatzmäßig unterstellt.</p> <p>b) Die vom Ob.d.M. angeordnete Meldung über Stand Zerstörung des Hafens Antwerpen und Aussichten der weiteren Absichten geht an OKW und Adm. FHQu aus. Sie lautet:</p> <p>"A. Durch Kriegsmarine bisher getroffene Maßnahmen:</p> <p>1.) Durch Hafenkdt. Antwerpen - Freg.Kpt.Syskowitz, der als letzter mit seiner Gruppe in Antwerpen kämpfte und dabei fiel.</p> <p>a) Kruisschans-Schleuse 4.9. von vorhandenen vier Toren an drei geschlossenen Toren in etwa 4 m Wassertiefe je eine 220 kg Sprengladung angebracht. Sprenglöcher über Wasser etwa 4 qm, Ausdehnung unter Wasser unbekannt. Da Wirkung bei 3 m-dicken Toren nicht genügend, noch vorhandene 25 kg Ladungen an Innenseite der drei Tore angebracht. Durchströmen Wasser bei allen Toren beobachtet. - Zahnräder und Zahnstangen zur Toröffnung gesprengt, Konstruktion weitgehend zerstört. Maschinelle Schleuseneinrichtungen zerstört. Bei eingefahrenem vierten Tor Ausfahrvorrichtung durch zwei starke Ladungen völlig zerstört. Einzige Fahrzeugbrücke in Mitte gesprengt, heruntergesackt.</p> <p>b) Royers-Schleuse inneres Tor gesprengt. Sprengung äußeres Tor und Reserve-Tor</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>7.1.45</u>		<p>nicht möglich, da am äußeren Tor brennende Tankleichter mit V 1 - Brennstoff Sprengtrupp an Ausführung hinderten.</p> <p>2.) Kleinkampfmittel: Schleusentor Kruisschans-Schleuse 15.9. durch Linsen- Einsatz mit einer T-Mine gesprengt. Mine wurde unmittelbar am Schleusentor versenkt und festgemacht. Nach späterer Meldung Schleusentore erheblich deformiert. Wasserstand Albert-Kanal seit 15.9. gefallen.</p> <p>3.) Wenn trotz unter 1) und 2) genannter Sprengungen jetzt eine so weitgehende Ausnutzung Schleusenhafens erfolgt, so muß angenommen werden, daß Sprengungen nicht so nachhaltig waren, daß Reparatur seit Inbesitznahme Antwerpen durch Feind nicht durchgeführt werden konnte - oder daß Feind noch nicht voll wiederhergestellte Schleusen bei Hochwasser passiert.</p> <p>B. Voraussichtliche Auswirkungen bei völliger Zerstörung der Schleusen:</p> <p>1.) Verhältnis Verlademöglichkeiten für seegehende Schiffe Kais am Fluß zu Kais im Schleusen-Hafen 1 : 6.</p> <p>2.) Langfristige Ausschaltung Schleusen-Hafens nur erreichbar durch Zerstörung beider Hauptschleusen (Kruisschans- und Royers-Schleuse). Bei Zerstörung nur einer Schleuse zwar Entladekapazität durch Verlangsamung Durchschleusang beeinträchtigt, Entladung aber weiterhin bei jedem Tidenstand unter Inkaufnahme Aufsitzens der Schiffe bei Niedrigwasser möglich.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>3.) Nach Ausschaltung Schleusen-Hafens durch Zerstörung beider Schleusen-Entladekapazität Antwerpen auf etwa ein sechstel gleich 30 bis 35 Schiffe an Kais am Fluß reduziert. Damit Ausfall 50 % gegenwärtiger Durchschnittsbelegung Antwerpen.</p> <p>C. Folgerung:</p> <p>Ausschaltung des Schleusen-Hafens Antwerpen nur durch völlige und nachhaltige Zerstörung beider Hauptschleusen durch Sonderkampfmittel der Luftwaffe zu erwarten.</p> <p>c) Vom 2. Seehundeeinsatz, der am 6. 1. startete, ist nunmehr auch das 2. Boot wegen technischer Versager und Wetterlage umgekehrt und nach Ymuiden eingelaufen.</p> <p>In Hellevoitssluis ist die Bergung der gesunkenen Biber fortgesetzt worden, bisher wurden von 14 versenkten 6 Biber gehoben. Nach Abschluß der Arbeiten, der in 3 Tagen erreicht werden soll, steht der Hafen für weitere Einsätze ungehindert zur Verfügung.</p> <p>III.) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) 1/Skl. gibt an AdK, Fd Schnell, MOK Nordsee und 2/Skl. folgende Anweisung:</p> <p>"Stand der Minenentwicklung bietet mit Kombination der verschiedenen modernen Zündgeräte Möglichkeit, dem Gegner mit Minen erhebliche Schwierigkeiten in seinem Seerraum zu bereiten. Einsatz der feindlichen Minenkombination im Gebiet Ostsee-Eingänge, Deutsche Bucht und Ostsee zeigt, daß selbst mit nicht sehr großen Minenzahlen mehr weitgehende Anspannung der Minenräumstreitkräfte und Störung der Schifffahrt</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>erreicht wird. Es ist deshalb beabsichtigt, unsere Minen, soweit nach der allgemeinen Kräfteverteilung möglich, auch wieder mehr als in letzter Zeit an der englischen Süd- und Ostküste zum Einsatz zu bringen, um einmal dem Gegner gelegentliche Verluste beizubringen, zweitens aber durch Aufrechterhaltung der Minenbedrohung zu verhindern, daß er seine Minensuchstreitkräfte von der Ostküste abziehen und für andere Aufgaben, wie z.B. Geleitschutz und U-Bootsjagd einsetzen kann. In dieser Aufgabe der Kräftebindung sieht 1/Skl. eine wesentliche Bedeutung des weiterhin beabsichtigten Mineneinsatzes. Skl. wird deshalb auch an die Luftwaffe herantreten mit der Bitte, Mineneinsätze gegen die englische Ostküste und ggf. Südküste durchzuführen. Die Verschiedenartigkeit der vor der feindlichen Küste operierenden Seestreitkräfte bzw. Luftwaffenkräfte macht es notwendig, die Einsatzgebiete gegeneinander abzugrenzen bzw. festzulegen, wieweit eine Überschneidung derselben stattfinden kann.</p> <p>Als Unterlagen hierfür werden A.d.K., F.d.Schn. und 2/Skl. gebeten, sobald als möglich an 1/Skl. eine Übersicht über die von ihnen benötigten Operationsgebiete sowie eine Stellungnahme, wieweit Überschneidung mit Operationsabsichten der anderen Befehlshaber für möglich gehalten wird, herzugeben. Das voraussichtliche Auftreten neuer Fahrzeugtypen ist hierbei bereits zu berücksichtigen.</p> <p>Um Erledigung bis 16. Januar wird gebeten.</p> <p>b) Betr. Einsatz von Luftwaffenminen durch Flugsicherungsboote unterrichtet 1/Skl. die Frontstellen, daß im holländischen und norddänischen Raum insgesamt 400 IMA und 200 IMB mit Zündgeräten für diesen Einsatz in Frage kommen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	63
7.1.45		<p>Im Bereich Deutsche Bucht kann darüber hinaus auf die in diesem Raum lagernden Minen der Luftwaffe zurückgegriffen werden.</p> <p>Die Frontstellen erhalten Anweisung die Planungen auf diese Zahl abzustellen.</p> <p>c) Der Ob.d.M. hat folgenden grundsätzlichen Befehl erlassen:</p> <p>"Bei Reisen an die Front, durch Bericht und Meldungen, die ich erhalte, muß ich immer wieder feststellen, daß die Verbindung zwischen Führern und Geführten noch nicht so eng ist, wie ich es verlange.</p> <p>Im der U-Bootswaffe geht seit Kriegsbeginn kein Kommandant in See, der nicht vorher persönlich beim BdU in seine Aufgabe eingewiesen worden ist und mit dem nicht eingehend alle Einzelheiten der bevorstehenden Unternehmung durchgesprochen worden sind. Der Kommandant hat dabei die Möglichkeit, seine Auffassung und gegebenenfalls auch seine Bedenken zur Sprache zu bringen, Kein U-Bootskommandant kommt aus See zurück, der nicht persönlich eingehend über seine Unternehmung in der Befehlsstelle berichten muß. Eine derartige Zusammenarbeit hat darüber hinaus den großen Vorteil, daß der Befehlshaber und sein Stab von dem Kommandanten einen persönlichen Eindruck und damit ein Urteil über seine Fähigkeiten und seine Haltung bekommen.</p> <p>Nach persönlicher Fühlungnahme mit seinem Führer wird der Geführte draußen auf See besser im Sinne des Führers handeln können und bei schwierigen, unerwarteten Lagen seiner selbst viel sicherer sein, weil er weiß, welche Einstellung sein Führer zu diesen Lagen haben würde. Die größere Sicherheit bringt eine Steigerung des Erfolges.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Darüber hinaus verlangen aber auch die einfachsten Regeln des Soldatentums, daß sich Führer und Geführte nicht in zwei verschiedenen Welten bewegen. Die Welt des Frontkämpfers ist die wirkliche. Stäbe können von dieser Welt nicht genug in sich aufnehmen.</p> <p>Nur, wo zwischen Führung und Truppe gegenseitiges Vertrauen Verständnis und damit ein Gefühl starker Zusammengehörigkeit vorhanden ist, wird höchste Leistung erzielt werden!</p> <p>Ich erwarte, daß sich die Kriegsmarine restlos auf diese Grundsätze einstellt. Vor allem ^{„müssen“} sie allen Stäben, insbesondere höheren und höchsten Stäben, unbedingte Richtschnur sein ! "</p> <p>d) 3/Skl. unterrichtet die Frontstellen gem. 575/45 gkdos. über Feindlage im Stillen Ozean. Der Inhalt ist im wesentlichen bekannt.</p> <p>e) <u>Aus Lageunterrichtung AFHQ :</u></p> <p>Reichsmarschall hat an Adm. AFHQ mitgeteilt, daß beim Großeinsatz der Luftwaffe am 1.1. zwanzig eigene Jäger durch Marineflak abgeschossen wurden. Schuld trage jedoch die Luftwaffe selbst, die infolge Führungsfehler Unterrichtung der Marinestellen unterlassen habe.</p> <p>AFHQ hat auf Wichtigkeit rechtzeitiger Unterrichtung der Marine bei ähnlichen Unternehmungen ^{noch} nicht einmal hingewiesen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	64
7.1.45		L a g e 7.1.45 =====	
(30)		I.) Bereich M O K O s t : =====	
		1. <u>Adm. östliche Ostsee:</u>	
		<u>Feindlage:</u>	
		Nach Funkbetrieb 2 U-Boote im Op.Gebiet; russ. Luftaufklärung erfaßte mittags unseren Schiffsverkehr nordostwärts Brüsterort.	
		<u>Eigene Lage:</u>	
		Bei Sicherungs- und Minenräumdienst durch 40 Boote 1 Räumefolg nördlich Danzig.	
		VS 344 geriet bei Durchführung einer Suchaufgabe in der Danziger Bucht auf Grund und konnte bisher nicht abgeschleppt werden.	
		Die Großverminung der vergangenen Nacht hat sich auf den Kurland-Nachschub nicht ausgewirkt; von den übrigen Geleiten mußten 8 Dampfer wegen Wegesperrung liegen bleiben.	
		Heeresgruppe Nord erhält 4 679 to Nach- schub.	
		2. <u>Adm. westliche Ostsee:</u>	
		Beim Minenräumdienst durch 19 Boote und 1 Sperrbrecher 3 Räumefolge vor Swinemünde und 2 weitere in AO 8548(nördlich Swinemünde). Hierbei erhielt VS 230 um 0934 Uhr einen Minentreffer und sank; die Besatzung wurde ge- rettet.	
		Bei den Mineneinflügen gestern abend wurden teilweise Minenabwürfe beobachtet. Hauptsäch- lich betroffen sind Pommersche Bucht, Stettiner Haff, Danziger Bucht (besonders Südspitze Hela),	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Königsberger Seekanal und Raum Pillau. 3 Dampfer, 8 Schlepper, 1 Tanker, 1 Eisbrecher, 1 Transporter und T 65 mußten wegen Wegesperrung liegen bleiben.</p> <p>3. <u>Adm. Skagerrak:</u></p> <p>An westjütischer Küste 4 Wachpositionen besetzt.</p> <p>Minenräumdienst durch 27 Boote, dabei je ein Räum-erfolg bei Middelgrund, südlich Anholt und ostwärts Fr'havn.</p> <p>Der KMA-Verband legte am 6. achtzig KMA 2-reihig aus und war am 7. wegen Wetter nicht eingesetzt.</p> <p>Mittags flogen 10 - 15 Jäger von Süden über die dänischen Inseln ein mit Bordwaffenbeschuß und Tiefangriffen auf Odense sowie Verkehrsziele und einen Fliegerhorst bei Appenrade.</p> <p>Bei Hadsten wurden von dänischen Bauern 60 Ztr. Waffen und Munition gefunden und der Sicherheitspolizei gemeldet. Das Material wurde in den Weihnachtstagen von feindlichen Flugzeugen abgeworfen.</p> <p>Im Gebiet Veile wurde die Hauptstrecke nach Süden auf beiden Gleisen durch Sprengung zerstört.</p> <p>Schiffsbewegungen nach Norwegen planmäßig durchgeführt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	
7.1.45		<p>II.) Bereich M O K Norwegen :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Furkaufklärung meldet übliches Auftreten russ. Einheiten im Nordmeer; am 7.1. nachmittags wurden engl. Einheiten (vermutlich PQ-Geleit) im engeren Polarnofe-Bereich festgestellt.</p> <p>An der norwegischen Westküste wurden weiterhin engl. S-Boote vermutet, die nachts wahrscheinlich den Rückmarsch antraten.</p> <p>Die feindliche Flugtätigkeit war gering.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Verlust des Dampfers "Dora Fritzen" am 6.1. abends sind 94 Personen vermißt. Der ebenfalls durch S-Boote versenkte Dampfer "Viola" hatte bedauerlicherweise eine sehr wichtige Ladung, darunter 250 to Zinn und 300 to Ferrochrom. Gegen 15.00 Uhr Einflug von 10 Beaufightern an der westnorwegischen Küste, dabei Angriff von 6 Flugzeugen auf einen Kies-Prähm im Hjelte-Fjord; der Prähm ist gesunken.</p> <p>15 Schiffe mit 19 Geleitbooten wurden nach Norden, 12 Schiffe mit 11 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p> <p>III.) Bereich M O K Nord :</p> <p>=====</p> <p>Überführung der 5.S-Flottille nach Hoek wurde 6.1. abends wegen Ruderschaden auf 2 Booten abgebrochen; die Flottille ist wieder nach W'haven eingelaufen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Flakjäger 22 erlitt bei Grundberührung auf dem Vogel- sand Ruderschaden und wird eingeschleppt.</p> <p>Im Hollandraum wegen Nordwestwind 6 - 7 keine Schiffsbewegungen, 3-Boote kein Einsatz.</p> <p>Gestern über Südholland rege Jabotätigkeit ohne Schaden.</p> <p>Abends wurde ein Geleit Den Helder - Terschelling durch ein Flugzeug angegriffen, wobei auf R 138 Per- sonalverluste eintraten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV.) B e r e i c h M O K W e s t :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkaufklärung trieb um 010$\frac{1}{8}$ ein unbekanntes Schiff auf den Wellenbrecher, wahrscheinlich von Cherbourg und verlangte Schlepperhilfe.</p> <p>Von den Kanalinseln aus wurden 0835/7. nördlich Kap de la Hague 5 Geleitzerstörer Kurs Süd und 3 Liberty-Frachter Kurs N beobachtet.</p> <p>Auf den Minquiers wurden zwischen dem 28.12. und 6.1. folgende Bewegungen beobachtet:</p> <p>Am 2.1. um 14.40 Uhr 2 Frachter Malo - Granville. Am 6.1. um 0820 Uhr 4 Transporter von Granville nach Westen.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Batterie Mirus beschoß von 1231 Uhr - 1241 einen Geleitzerstörer nordwestlich Guernsey, der nebelnd nach Westen abließ.</p> <p>Bei lebhafter Luftaufklärungstätigkeit über den Kanalinseln wurde durch Flak Jersey eine Lightning abgeschossen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Ein Versorgungsgeleit Guernsey - Jersey wurde durchgeführt.</p> <p>In La Rochelle bei reger eigener Spähtrupp-tätigkeit erfolgreiche Durchführung eines nächtlichen Stostruppunternehmens südlich Marans.</p> <p>Gironde-Nord gibt Nach-Meldung über den schweren Luftangriff auf Royan und meldet, daß die Verpflegungsreichweite nach dem augenblicklichen Stand für beide Festungen bis 1.4. 45 reicht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV.) B e r e i c h M O K S ü d :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>1400/6. liefen 9 LCT, 5 LCG und 1 LCJ von Gibraltar nach dem Mittelmeer.</p> <p>08.00 /7. ist ein Flugzeugträger der "Formidable"-Klasse aus dem Mittelmeer nach Gibraltar gegangen; 1040/7. passierten ein weite-rer Geleitzug von 14 Landungsfahrzeugen mit 5 Zerstörern Kap Spartel mit Kurs Mittelmeer.</p> <p>An der ligurischen Küste am 6.1. 1 Zerstö-rer und 4 M-Boote, in der Nacht zum 7.1. nach Fumo feindliche Bewachung südlich Genua außerhalb des Sperrgebiets.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>0900/6. wurde ein Zerstörer WNW Via Reggio gesichtet, der nach Beschuß durch Marinebatterie mit Kurs Süd ablief.</p> <p>Nachmittags erschienen im gleichen Gebiet</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>7.1.45</u>		<p>2 Zerstörer mit 11 R-Booten als Minensicherung und beschossen unsere Hauptkampflinie sowie die Heeresartillerie bei Marina di Carrara. Der Verband lief nach Feuererwidern mit Kurs Livorno ab.</p> <p>Am 6.1. nachmittags bei Jabo-Angriffen im Golf von Genua nur geringe Schäden, in Genua selbst geriet ein kleines Öllager in Brand. 5 sichere und 1 wahrscheinlicher Abschluß wurden erzielt. Geleit- und Sicherungsdienst an der ligurischen Küste^{ist}. Nach Wetterbesserung wieder voll angelaufen.</p> <p>In der Adria lief am 5.1. mittags in der Muggia-Bucht südlich Triest ein Schlepper mit 2 Leichtern auf eigene Mine und sank.</p> <p>Die Minenaufgabe der 3 Minen-MFP im Seegebiet Pag wurde in der Nacht zum 6.1. planmäßig durchgeführt. Geleitdienst fiel wegen Bora aus.</p> <p>-----</p> <p>V.) B e r e i c h Ä g ä i s :</p> <p>=====</p> <p>Am 5.1. wurden 7 Zerstörer , 2 Kanonenboote und 2 S-Boote im Raum Rhodos und Coos gesichtet, die sämtlich Sini als Stützpunkt anlaufen; eines der S-Boote brachte in der Marmara-Straße einen aus der Türkei zurückkehrenden Mot.Segler auf und schlepte ihn nach Sini ab.</p> <p>Coos sichtete um 1410/7. ein U-Boot bei Nisiros.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	67
7.1.45		<p>VI.) D o n a u l a g e : =====</p> <p>Kein Räumeeinsatz, keine Neuverminung.</p> <p>Nachdem JMD auf Weisung Ob.d.M. erneut angewiesen wurde, zur Versorgung von Budapest alle Möglichkeiten auch unter Inkaufnahme erhöhten Risikos auszuschöpfen, meldet er, daß die Schwierigkeiten auf dem Wasserweg wegen Zunahme des Eisganges und Abnahme der Wassertiefe sich weiter erhöht haben.</p> <p>JMD trifft Vorbereitungen für erneuten Einsatz von Versorgungsfahrzeugen, von denen ^{sich} ein Schiff z.Zt. in Beladung befindet. Ladungsanforderung für etwa 1 000 to liegt vor, hauptsächlich Brennstoffe, Munition und Verpflegung.</p> <p>Von dem ersten Versorgungsunternehmen und dem Hilfsschiff ist keine weitere Meldung eingegangen.</p> <p>Auf dem Plattensee wurden am 6.1. im Eis festgekommene Fahrzeuge freigesprengt. Weitere Sprengungen erfolgten zum Offenhalten einer durchgehenden Rinne.</p> <p>-----</p> <p>VII.) U - B o o t s k r i e g f ü h r u n g : =====</p> <p>Im Polarbereich marschierten 3 U-Boote mit je 2 Bibern an Deck von Harstad in das Op.Gebiet. Die Biber sollen vor der Kolamündung zum Einsatz gegen Schiffsziele im Raum Murmansk abgesetzt werden. Der Marsch dauert etwa 3 Tage.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>VIII.) Luftkriegführung : =====</p> <p>Großeinsatz aller 3 amerikanischen Bomberdivisionen ^{wurde} am 7.1. fortgesetzt.</p> <p>Hauptsächlich angegriffen Raum Münster - Paderborn - Hamm und Raum Coblenz - Kaiserslautern - Stuttgart. Die gemeldeten Schäden sind nur leicht bis mittelschwer.</p> <p>Abends 2 schwere Angriffe auf München mit Anflug über das Erlsaß. 50 Moskitos zweigten aus dem 2. Bomberstrom nach Nordosten zum Angriff auf Nürnberg ab.</p> <p>Zwischen 22.00 und 23.00 Uhr ferner Nachtangriffe durch 40 Moskitos auf Hannover.</p> <p>Luftwaffenkommando West hatte am 6. und in der Nacht zum 7. keinen Einsatz.</p> <p>In Ungarn wurden bei üblichem beiderseitigem Einsatz 11 Abschüsse bei einem Verlust erzielt.</p> <p>An der Ostfront nahm der Feindeinsatz zu. Bei einem Verlust wurde ein Abschuß erzielt .</p> <p>-----</p> <p><i>Voritz</i></p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>+ 1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I <i>[Signature]</i> I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>Eine neue politische Krise hat sich für die Alliierten auf dem Balkan bemerkbar gemacht, weil der jugoslawische Exkönig Peter das Abkommen Tito - Sabasitsch nicht anerkennt.</p> <p>Die englische Regierung macht vorläufig Versuche, Änderungen in dem Abkommen mit allen 3 Parteien zu vereinbaren, um zu einer Einigung zu gelangen.</p> <p>Die polnische Exilregierung hat weitere Angriffe gegen provisorische Regierung in Lublin gemacht, deren offizielle Anerkennung durch die Sowjets als eine "direkte Verletzung eines elementaren Rechtes der polnischen Nation" bezeichnet wird.</p> <p>Ein Schlaglicht auf die tatsächliche Lage wirft ein Artikel im "Manchester Guardian", in dem zwar die Anerkennung Lublins durch Moskau als "Neuer Vorstoß gegen die alliierte Einigkeit" hingestellt wird, schließlich jedoch mehr oder weniger zugegeben wird, daß den Angelsachsen wohl nichts anderes übrig bleibe, als Lublin letzten Endes auch anzuerkennen. Sie hätten keine andere Wahl, ohne die Großallianz zu gefährden. -</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">Lagebesprechung bei Ob.d.M. 11.30 Uhr. =====</p> <p>I.) <u>I a / 1.Skl. :</u></p> <p>Der Versorgungsdampfer "Vulkan" ist von der Gironde wieder in Spanien eingetroffen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>8.1.45</u>		<p>II.) <u>Adm Qu :</u></p> <p>a) CKW hat die Absicht, den Bereich Jstrien der Heeresgruppe Süd zuzuschlagen; dies stimmt zwar nicht mit den Absichten der Kriegsmarine überein, nach dem erst vor kurzem dieser Bereich dem MCK Süd unterstellt wurde und damit endlich eine einheitliche Kriegsmarineführung in der Adria zustande gekommen ist.</p> <p>Jn der neuen Unterstellung der Heeresbereiche wird wohl nichts zu ändern sein; die Organisation des Marinebereiches soll nicht geändert werden, sodaß in Kauf genommen wird, daß MCK Süd in Zukunft mit 2 Heeresführungsstellen arbeiten muß.</p> <p>b) Es ist beantragt worden, daß der Ob.d.M. den Bordflakabteilungen eine Anerkennung für ihre Leistungen ausspricht.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden; eine zusätzliche Erwähnung im Wehrmachtsbericht soll durch M veranlaßt werden.</p> <p>c) Flottenkommando schlägt vor, Linienschiff "Schleswig Holstein" am 25.1. außer Dienst zu stellen, da die Reparatur noch lange dauern wird. Ein Teil der Besatzung soll den Dampfer "Hektor" als Ersatz-Ausbildungsschiff übernehmen.</p> <p>III.) <u>3/Skl. FL:</u></p> <p>Eine Anfrage des Ob.d.M. über den laufenden Reparaturbestand der feindlichen Handelsschiffahrt ist wie folgt zu beantworten:</p> <p>Von den insgesamt ca. 45 Mill.BRT Gesamtschiffsraum befinden sich 4 - 4,5 Mill.BRT =</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkomnisse	69
8.1.45		<p>etwa 10 % dauernd in Reparatur; hiervon sind 3 Mil. BRT <u>Frachtraum</u>, der Rest Tanker, Transporter usw.</p> <p>Der Prozentsatz scheint gegenüber den Verhältnissen bei uns niedrig.</p> <p>IV.) <u>Chef 3/Sikl.</u> :</p> <p>a) Nach V-Mann-Meldung soll der englische Gesandte in Stockholm geäußert haben, es bestehe die Absicht, die Angriffe gegen die deutsche Schifffahrt nach Norden durch Einsatz von englischen Seestreitkräften im Skagerrak zu verstärken.</p> <p>Eine weitere Abwehrmeldung gibt an, daß infolge der deutschen Westoffensive der Hauptschwerpunkt des amerikanischen Nachschubs nach Europa verlegt werden mußte.</p> <p>V.) <u>Heereslage</u> :</p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p><u>Die Lage an der Nordfront des Einbruchsraumes</u> hat sich am 7.1. bedrohlich entwickelt. Die erste amerikanische Armee, verstärkt durch englische Kräfte setzte am 7.1. ihre Durchbruchversuche in verstärktem Maße gegen die gesamte Front zwischen <u>Salm und Marche</u> fort. In schweren Kämpfen gelang es dem Feind, gegen die tapfer kämpfende, aber durch die verlustreichen Kämpfe der letzten Tage sehr geschwächten 6.Pz.Armee tiefe Einbrüche zu erzielen. Die Lage bleibt hier bis zum Herankommen weiterer Verstärkungen ernst.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>Ostw. <u>Bastogne</u> konnte der Feind keinerlei Erfolge mehr erzielen, während er durch unseren eigenen Angriff noch weiter zurückgeworfen wurde.</p> <p>Zwischen <u>Weißenburg und dem Rhein</u> setzte das XXXIX. Pz.K. seinen Angriff fort, gewann das Vorfeld der Maginot-Linie und kämpfte sich an mehreren Stellen bis in die Bunkerlinie vor. Es besteht der Eindruck, daß der Feind beabsichtigt, die Maginotlinie zu halten und dazu Verstärkungen heranzuführt.</p> <p>An den <u>Rheinbrückenköpfen</u> wurden in heftigen Kämpfen Feindangriffe im wesentlichen abgewehrt.</p> <p>Im <u>Elsaß</u> griff die 19. Armee aus dem Raum ostw. <u>Schlettstadt</u> nach Norden an und gewann beiderseits des Rhein-Rhone -Kanals im zügigen Durchstoß 15 km nach Norden Raum.</p> <p><u>Italien:</u></p> <p>Eigene Umgruppierungen zur Verstärkung der Front zwischen Faenza und der Küste wurden durchgeführt.</p> <p>Feind bereitet die Fortsetzung seiner Offensive vor.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Keine wesentliche Änderung der Gesamtlage . Fortsetzung der örtlichen Kämpfe.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Im Raum von <u>Budapest</u> hat der eigene Angriff etwa 40 km nach Osten Raum gewonnen, doch sind noch 20 km bis Budapest zurückzulegen. In diesen Kämpfen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	70
8.1.45		<p>wurden bisher 150 Panzer und 425 Geschütze erbeutet oder vernichtet.</p> <p><u>Nördl. Stuhlweißenburg</u> traten Pz.Divisionen nunmehr ebenfalls zum Angriff an und brachen bis zu 6 km tief in die Feindstellungen ein.</p> <p><u>Die tapfere Besatzung von Budapest</u> steht in heftigen Abwehrkämpfen an der Ostfront der Stadt. Dort konnten die Sowjets die Verteidigungslinie aufreißen, erbitterte Straßenkämpfe sind im Gange.</p> <p><u>Nördl. der Donau</u> erweiterte der Feind seinen Einbruchraum beträchtlich und erreichte die Eisenbahn Komorn-Neuhäusl. Der russische Angriff bedroht den eigenen Angriff auf Budapest ernstlich.</p> <p><u>An der slowakischen Südgrenze</u> wurden eigene Stellungsverbesserungen erzielt.</p> <p><u>Zwischen Karpaten und Ostsee</u> Aufklärungsvorstöße des Feindes zur Vorbereitungen seiner Offensive.</p> <p><u>In Kurland</u> wurde im Raum Doblen das eigene erfolgreich verlaufene Angriffsunternehmen eingestellt.</p>	
		<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s .</p> <p style="text-align: center;">=====</p>	
		<p>I.) <u>Betr. Ostrau:</u></p>	
		<p>a) Zur Frage Festungskommandant Gotenhafen hat Generalstab des Heeres folgendes FS gemacht:</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>"OKM hat Konteradm. Sorge als Sekommandant Westpreußen mit Sitz in Gotenhafen kommandiert. Er übernimmt damit auf Grund bisheriger Regelung auch die Geschäfte als Festungskommandant Gotenhafen. Bestätigung durch OKM steht noch aus.</p> <p>Der Festungskommandant untersteht dem stellvertr. Kommandierenden General IX.A.K. für Stellungsbau und Vorbereitung der Kampfführung für die Verteidigung der Seefront der Festung ist er an Weisungen der Kriegsmarine gebunden, Genkdo.XX stellt sicher, daß diesbezügliche Maßnahmen mit den Erfordernissen der Verteidigung der Landfront in Übereinstimmung gebracht werden.</p> <p>Für die Aufgaben des Stellungsbau der Landfront und Vorbereitung der Kampfführung für diese wird dem Festungskommandanten Goten haf en ein "Kommandant der Landfront" unterstellt.</p> <p>Einteilung erfolgt durch HPA. "</p> <p>b) Ein Beispiel für die Anspannung der Sicherungsstreitkräfte bildet der Ausfall des Torpedoschießabschnitts und der praktischen Schießausbildung des laufenden TB-Lehrganges infolge Ausfalls der dafür vorgesehenen Torp.Boote.</p> <p>Einzelheiten siehe 1/Skl. 466/45 geh.</p> <p>c) MVO/Generalstab d.H. hat am 7.1. angefragt, wie z.Zt. Einsatzmöglichkeit der 2.Kampfgruppe vor Memel zu beurteilen sei, da eine Anforderung infolge erwarteter russ. Offensive , die dicht bevorzustehen scheint, in Frage kommt.</p> <p>MOK Ost hat hierzu gemeldet, daß die Räumarbeiten nach Freiräumen des UAK-Gebietes voraussichtlich in der Nacht zum 12.1. beginnen sollen.</p> <p>MVO bei Generalstab des Heeres erhält folgende Antwort:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	71
8.1.45		<p>1.) 2. Kampfgruppe seit Mitte Dezember für vom Führer gewünschte Unterstützung Heeres durch Seestreitkräfte im Falle russischer Offensive im Raum Memel bereitgehalten. Z.Zt. 12-stündige Bereitschaft.</p> <p>2.) MOK Ost hat grundsätzliche Weisung, Minenlage im möglichen Kampfraum der Flottenstreitkräfte so unter Kontrolle zu halten, daß keine Behinderung des Einsatzes eintritt.</p> <p>3.) Infolge erneuter Minengroßoffensive des Gegners Lage Minenräumstreitkräfte in Ostsee trotz Zuführung von Kräften aus anderen Bereichen aufs Äußerste angespannt. Alle geeigneten Räumfahrzeuge z.Zt. für lebenswichtige Seekriegsaufgaben (Freihalten Zwangswege für Nachschub- und Transportaufgaben, wichtigster Erprobungs- und Übungsgebiete für neue U-Bootstypen) eingesetzt. Daher Absicht, Bombardementsstellung vor Memel unter ständiger Kontrolle zu halten, bisher nicht durchführbar, Bombardementsstellungen z.Zt. nicht befahrbar. Freistellen von Fahrzeugen wird mit allem Nachdruck betrieben.</p> <p>4.) Endgültige Entscheidung über Einsatz 2. Kampfgruppe von jeweiliger Lage bei Beginn erwarteten russischen Angriffs abhängig, da erst dann einzugehendes Risiko und Erfolgsaussichten gegeneinander abgewogen werden können. "</p> <p>Kdr. Admiral U-Boote hat in dieser Angelegenheit auf die erneute Sperrung der UAK-Erprobungsgebiete wegen des Feindeinfluges</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>am 6.1. abends hingewiesen und die Forderung auf vordringliches Freisuchen der wichtigen Übungsgebiete wiederholt.</p> <p>d) Über die schwierige Frage der Unterbringung sämtlicher Offizieranwärter zur Bordausbildung auf den Schiffen der Flotte ist ein längerer Schriftwechsel den beteiligten Dienststellen entstanden, der federführend von Adm. Qu I bearbeitet wurde.</p> <p>Die Forderungen der Skl. wurden gem. 771/45 für die Einschiffung am 1.2.45 folgendermaßen gestellt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Volle Kb. muß erhalten bleiben für "Prins Eugen" "Admiral Hipper", "Lützow", wie von vornherein schon vorgesehen.2. Darüberhinaus müssen ihre Kb erhalten "Nürnberg" "Schlesien" und "Köln". <p>"Nürnberg" ist augenblicklich im Einsatz, "Schlesien" mußte gem. Führeranweisung als Eisbrecher klar gemacht werden und darf durch Kadetteneinschiffung keine Unterbrechung der Kb. erleiden, "Köln" führt gem. Entscheidung Ob.d.M. nur eine kurzfristige Reparatur der augenblicklichen Schäden durch und muß anschließend wieder für weitere Aufgaben Kb. sein.</p>3. "Eiden" kann wie vorgesehen vollen Kadettenwechsel durchführen.4. Auf "Admiral Scheer" kann ebenfalls voller Kadettenwechsel durchgeführt werden, nachde, bei Mar Rüst /K IV festgestellt worden ist, daß die Werftliegezeit "Admiral Scheer" auf etwa Mitte Februar 1945 vorverlegt werden kann, so daß die durch Kadettenwechsel bedingte Kb.-Einschränkung praktisch mit der WLZ zusammenfällt. "

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	72
8.1.45		<p>e) Der neu gebildete Führungsstab Ostküste des 3dE hat in der 2. Dezemberhälfte einen Vorschlag für den Ausbau der Ostseeküste an das OKM gerichtet, der am 25.12. der Skl. zur Stellungnahme übersandt wurde.</p> <p>Gem. 37040/44 gkdos. vom 8.1.45 himmt 1/Skl. dazu im einzelnen Stellung.</p> <p>Der vorgeschlagene Dringlichkeitsfolge wird zugestimmt. Besonders hingewiesen wird darauf, daß Zuteilung von Material und Arbeitskräften ^{unter} im Rahmen der Aufgaben aller Bereiche erfolgen kann, sodaß im Hinblick auf die relativ geringe Bedrohung des größten Teiles der Ostseeküste die artilleristische Verstärkung durch Mittel der Kriegsmarine voraussichtlich frühestens im Sommer 45 vorgesehen werden kann.</p> <p>II.) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Zu dem vorgelegten Operationsbefehl für die neuen Skagerraksperrren ergeht folgende Anweisung an MOK Ostsee, nachrichtlich Adm. Skagerrak:</p> <p>"Im Grundsatz einverstanden. Es wird angenommen, daß Abendaufklärung westlich Operationsgebietes von dort angefordert. Auf Chefsache 1.Skl./IE. 1/45 vom 5. Jan. bezüglich Sicherheit der Navigation wird nochmals hingewiesen. Im Op, Befehlen fehlt Anweisung, was mit Minen geschehen soll, falls nicht am befohlenen Ort geworfen werden kann (Ausweichgebiet, unscharfer Wurf, Verseuchungsverbot oder Anbordbehalten der Minen). Mit abgeänderten Sperrlagen gem. MOK Ost 9/45 Chefs. bzw. Op 099 FIM gkdos. einverstanden. Es wird jedoch für bedenklich gehalten,</p>	
(31)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>bei Unternehmen "Augustus" mit Sperrmittelträger südlicher als geogr. Breite des Nordpunktes alter Sperre IX zu gehen. "</p> <p>b) Infolge der zahlreichen S-Bootsangriffe auf unsere Seeverbindungen in Norwegen hat MCK Norwegen die Benutzung von Teilstrecken des Flottenweges bei entsprechender Wetterlage freigegeben. Dieser Weg läuft außerhalb der Schären und umgeht deshalb die Lauerstellung der feindlichen S-Boote; seine Benutzung ist jedoch nur gelegentlich möglich, weil der Gegner sie zweifellos sehr bald feststellt, und den Versuch machen wird, den Schiffsverkehr in der offenen See durch Seestreitkräfte anzugreifen.</p> <p>Vorheriges Ablaufen durch Minensuchstreitkräfte ist bei dem bekannten Kräftenmangel nicht möglich und wird von MCK Norwegen auch nicht für erforderlich gehalten.</p> <p>c) Über die Ursachen des Unterganges des Schlachtschiffes "Tirpitz" hat der Ob.d.M. s.Zeit eine Untersuchung angeordnet, die durch den Amdiral z.b.V. bearbeitet worden ist. Nach Vortrag des Ergebnisses hat der Ob.d.M. am 25.12. entschieden, daß ein kriegsgerichtliches Verfahren zur endgültigen Klärung der Schuldfrage einzuleiten ist.</p>
		<p>IV.) <u>Allgemeines:</u></p> <p>Die hohen Verluste an Tankschiffen, die in der letzten Zeit eingetreten sind, haben die Versorgung Norwegen und der östlichen Ostsee mit flüssigen Betriebsstoffen ernstlich gefährdet.</p> <p>Diese Sachlage führt zu einem Antrag von Adm. Qu III gen. 796/45 gkdos. an den HA -Schiffbau und Mar Rüst zwecks beschleunigter Reparatur einer Reihe von Tankern.</p> <p>Die Schiffe werden namentlich bezeichnet und es</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	73
8.1.45		<p>und es wird gefordert, daß die Reparatur in der gleichen Dringlichkeit, wie die U-Bootsreparatur erfolgt.</p> <p>b) Der Verlust des Minenschiffes "Elva3" unterstreicht erneut die Notwendigkeit eines größeren Bestandes an Minenschiffen.</p> <p>3/Skl. stellt daher bei Adm. zu die Forderung, daß der Bestand an Minenschiffen wieder auf die Zahl 6 gebracht werden muß, wie sie seit langem als notwendig bezeichnet worden ist (z. 635/45 gkdos.) .</p> <p>c) Am 5.1. 45 hat Chef Mar Rüst mit dem Leiter HA-Schiffbau eine Besprechung geführt, um Dringlichkeitslisten für die Fertigstellung der nach den augenblicklichen materiellen Möglichkeiten zu bauenden Neubauschiffe festzulegen.</p> <p>Als Ergebnis haben sich eine Liste A (z.Zt. voll belieferte Neubauvorhaben) und eine Liste B (Komplettierungsprogramm , d.h. Material kontingentiert und bestellt, aber noch nicht voll geliefert) ergeben.</p> <p>Einzelheiten siehe 548/45 gkdos. Leiter HA Schiffbau erwartet eine allmähliche Abnahme der Beschäftigung der Werften beim Neubau infolge Blechnapheit, sodaß als Folge vom Frühjahr an erwartet wird; ist</p> <p>a) allmähliche Verbesserung der Reparatur-Möglichkeiten.</p> <p>b) Beschleunigung der Neubauten.</p> <p>d) 3/Skl. bringt zur Verteilung:</p> <p>a) Fremde Marinen - Kurznachrichten - Nr. 1/45.</p> <p>b) Fremde Marinen - Nachrichtenauswertung - betr. Angaben über den Einsatz von Landungs-raketenbooten und Schiffsartillerie beim Kampf</p>	
(32)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45	um Küsten.	c) Fremde Marinen - Nachrichtenauswertung - Richtlinien für den Einsatz der amerikanischen Schiffsartillerie bei Landungsunternehmen(erbeutete Dienstvorschrift).
		----- L a g e 8.1. 45. =====
		I.) B e r e i c h M O K O s t :
		1. <u>Adm. Östliche Ostsee:</u>
		<u>Feindlage:</u>
		Nach Funkaufklärung im westlichen Finnenbusen 2 S-Boote, 3 Minensucher, eine Vp.Position war besetzt.
		Im Funkbetrieb wurden 2 U-Boote erfaßt und 0751 Minensucher im Seegebiet nordostwärts Aalands-Inseln geortet.
		Im Rigabusen waren 7 unbekannte Kriegsfahrzeuge und 1 Minensucher in See.
		<u>Eigene Lage:</u>
		Räum- und Sicherungsdienst durch 36 Boote, dabei 3 Räumfolge nordwestlich Pillau.
		1.R-Flottille mußte wegen Maschinenstörungen in der Nacht zum 7. Freisuchen der Bombardementsstellung I abbrechen und nach Pillau einlaufen.
		" VS 344" wurde mittags durch den Schlepper "Sperber" und "VS 304" abgeschleppt und ist nach Gotenhafen eingelaufen.
		Heeresgruppe Nord erhielt 200 to Nachschub.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	74
8.1.45	2. Adm. westliche Ostsee:	<p>Beim Minenräumdienst durch 19 Boote und 1 Sperrbrecher einer Räumerfolg nördlich Dievehow. Bei Pritter (Stettiner Haff) wurde eine Mine mit Fallschirm gefunden.</p> <p>17 Dampfer, 6 Schlepper, 1 Eisbrecher und 1 Tanker mußten wegen Wegesperrung liegen bleiben.</p>	
	3. Adm. Skagerrak:	<p>4 Wachpositionen an westjütischer Küste besetzt.</p> <p>Beim Minenräumdienst durch 23 Boote je ein Räumerfolg im Samsoe-Belt, ostwärts Frederikshavn und vor Aalborg. 1755/7. sank "Jaguar" im Sund auf der Routinefahrt vom Flakfort nach Middelgrund durch Minendetonation, 1 Offizier, 1 UO. und 3 Mann werden vermißt.</p> <p>Schiffsverkehr nach Norwegen wurde planmäßig erledigt.</p>	
	II) Bereich M O K Norwegen:	<p>=====</p> <p>Feindlicher Funkbetrieb im Polarraum zeigte das übliche Bild der letzten Tage.</p> <p>14.40 Uhr Angriff durch 12 Beaufighter südlich Bergen auf "V 5116", einen Schlepper und Routendampfer "Fusa" (172 BRT). Der Dampfer sank, "V 5116" wurde in Brand geschossen und schwer beschädigt. 2 sichere und 1 wahrscheinlicher Abschuß wurden erzielt, mehrere Flugzeuge flogen brennend ab.</p> <p>16 Schiffe mit 14 Geleitbooten wurden nach Norden, 19 Schiffe mit 20 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>III.) Bereich M O K Nord :</p> <p>=====</p> <p>Sicherungsdienst und Geleite in der Deutschen Bucht planmäßig.</p> <p>Vor der holländischen Küste wegen Nord 6 - 7 keine eigene Tätigkeit.</p> <p>-----</p> <p>IV.) Bereich M O K West :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Von den Kanalinseln wurde 0845 Uhr nordwestlich Cherbourg ein Liberty-Frachter, Kurs N, um 0905 Uhr ein Truppentransporter mit 3 Geleitzerstörern gleichfalls Kurs N beobachtet. 1305 Uhr lief ein Truppentransporter mit einem vermutlich Zerstörer nach Cherbourg ein. Bei guter Sicht keine weiteren Beobachtungen des Schiffsverkehrs.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Auf Dünkirchen 1 200 Schuß Feindfeuer; eine Dakota wurde abgeschossen.</p> <p>Das für Lorient bestimmte Versorgungsflugzeug stürzte in der Nacht zum 8. 1. bei Pforzheim ab.</p> <p>Vor St. Nazaire, La Rochelle und den Gironde-Festungen wurde die feindliche Tätigkeit reger. Spähtruppentätigkeit und verstärkter Stellungsbau des Gegners wurde beobachtet.</p> <p>In La Rochelle landete in der vergangenen Nacht ein Versorgungsflugzeug.</p> <p>Gironde-Nord wurde durch 12 Feindmaschinen angegriffen, die auf Panzerwerk und Artillerie-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	75
8.1.45		<p>stellung ohne Schaden Bomben warfen. Am 8.1. abends nahm der Festungskommandant ein französisches Angebot auf Waffenruhe zur Bergung und Hilfeleistung der französischen Zivilbevölkerung in Royan an.</p> <p>Nach zuverlässiger franz. Mitteilung ist der Angriff auf beide Gironde-Festungen in Kürze zu erwarten, wahrscheinlich noch im Januar. Vorbereitungen auf der Feindseite sollen dafür in vollem Gange sein.</p> <p>MOK West hat deshalb den Festungskommandanten La Rochelle zur Meldung aufgefordert, ob er Personal mit Waffen und Munition auf Kosten der Verteidigung Jle de Re abgeben könne. Das MOK hält Abgabe von etwa 300 Mann für vertretbar.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V.) Bereich MOK Süd : =====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>1100/8. passieren Gibraltar Kurs Atlantik 12 Frachter und 2 Tanker, alle in Ballast.</p> <p>Abends im Gibraltar-Bereich dringender taktischer Funkverkehr, vermutlich Feindberührung.</p> <p>Am 7. Vm. an der ligurischen Küste ein Zerstörer und 6 M-Boote zu denen nachmittags Kreuzer "Emil Bertin" hinzutrat. Bewachertätigkeit und Küstenbeschuß.</p> <p>2212/7. nach Sicht von Land 2 größere Einheiten mit 4 S-Booten in der Albenga-Bucht,</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>die nach Beschuß durch Eisenbahnbatterie abliefen.</p> <p><u>Eigene Lare:</u></p> <p>Am 7.1. nachmittags Jaboangriff auf die italienischen Riviera-Häfen; dabei in Savona ein LFP beschädigt.</p> <p>In Genua wurde die Ansaldo-Werft angegriffen.</p> <p>Im Adria-Bereich am 7.1. früh Wassereinbruch, vermutlich durch Sabotage auf Dampfer "Prometheus", der er kenterte.</p> <p>Ein Küstenmot. Segler trieb infolge Maschinenschadens ab und geriet bei Triest auf Grund. Ein zum Bergungsversuch ausgelaufener Schlepper ist gestrandet und gekentert.</p> <p>Am 5.1. wurde ein Partisanenproviant-Boot an der Südwestküste Erk durch 1 HS-Boot versenkt.</p> <p>Südlich Cherso stürzte am 5.1. ein 2-mot. Bomber ab, aus dem die Hafenwache Dokumente bergen konnte. In der Nacht zum 8. Wache Geleit- und Sicherungsdienst planm. sig.</p>
(33)		<p>-----</p> <p>VI.) D o n a u l a g e :</p> <p>=====</p>
(34)		<p>Flußwasserstand bei Km 1900=minus 2 m.</p> <p>Erneute Anfrage des JMD betr. Versorgung Budapest durch Wehrmachtstransportleistung Südost wird dahin beantwortet, daß Feindlage und unbekanntes Eislage unterhalb Komorn z.Zt. die Durchführung unmöglich macht; die Versorgung wird jedoch für günstigeren Zeitpunkt vorbereitet.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	76
8.1.45		<p>VII.) U - B o o t s k r i e g :</p> <p>=====</p> <p>Aus dem Finnenbusen hat U 745 das Ergebnis seines Aufklärungsvorstoßes ostwärts der Nashorn-Sperren gemeldet. Das Boot stellte an der estländischen Küste geringen Verkehr durch Kleinfahrzeuge fest; die Feuer brannten. In der Narwabucht kein Verkehr, Feuer gelöscht. Das Gebiet nördlich Hochland wurde wegen Erträge nicht eingesehen. Eis wurde nicht festgestellt, Wassertemperaturen zwischen + 2 - 3 .</p> <p>U 745 soll zur nächsten U-Boot-ernennung wieder in diesen Raum gehen.</p> <p>OKM hat eine als zuverlässig bezeichnete Abwehrmeldung übersandt, aus der erhebliche Nachschubschwierigkeiten der Angelsachsen in Frankreich entnommen werden können.</p> <p>In der Meldung wird besonders auf Auswirkung erwarteter Störungen im Seeschub durch erneut einsetzenden U-Bootskrieg hingewiesen.</p> <p>-----</p> <p>VIII.) L u f t k r i e g f ü h r u n g :</p> <p>=====</p> <p>Auch heute Großeinflug der amerikanischen Bomberwaffe im Stile der letzten Tage. Die Angriffe richteten sich wiederum gegen West- und Südwestdeutschland.</p> <p>Auch der Feindeinsatz im Frontgebiet blieb unverändert.</p> <p>Der eigene Einsatz am 7. und in der Nacht zum 8. war durch Wetterlage stark behindert. Nur bei Verfolgungsnachtjagd gegen den 2. Einflug auf München durch 19 Flugzeuge wurden 6 sichere und 2 wahrscheinliche Abschüsse erzielt.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.1.45		<p>Weitere 4 sichere und 6 wahrscheinliche Abschüsse durch Flak.</p> <p>Aus dem Süden ab 10.30 Uhr starker Einflug mit Jagdschutz über Udine bis südlich Linz. Ein Teil des 450 Flugzeuge starken Verbandes brach wegen Wetterlage die Aufgabe vorzeitig ab.</p> <p>An den übrigen Fronten keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IX.) Lage Ostasien : =====</p>
(35)		<p>Deutsche Botschaft Nanking hat Stellungnahme zum Verhältnis Japan - China - Sowjetunion über- sandt.</p> <p>Die Entwicklungstendenz der neuen sowjetischen China-Politik wird von Nanking aus nicht klar übersehen. Bisher hatte es den Anschein, als ob die sowjetische Politik gegenüber den USA mehr von dem Wunsch des Gegenspiels als von dem der Zusammenarbeit bestimmt war. Es wird als sicher angesehen, daß sowohl Moskau wie Washington den Sturz Tschiang-keischeks vermeiden wollen, Ausgleichsversuche Tschung- kings mit Japan werden selbst nach einem evtl. Rückschlag der USA auf den Philippinen für sehr unwahrscheinlich gehalten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>+ Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i> I b <i>[Signature]</i> I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p style="text-align: center;"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p>
		<p style="text-align: center;">Besondere Nachrichten liegen nicht vor.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p style="text-align: center;"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr.</u> =====</p>
		<p>I) Bei Vortrag <u>I West</u> über Geleitführung an der norwegischen Küste stellt Ob.d.M. die Frage nach den bisherigen Erfahrungen der in der Geleitsicherung an der SW-Küste eingesetzten Uboote.</p> <p>Da die Boote bisher keine Feindberührung gehabt haben, sind taktische Erfahrungen nicht angefallen; ein bei 2/Skl eingegangener Zwischenbericht liefert keine neuen Erkenntnisse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
(36)		<p>II) Bei Vortrag <u>I E / 1/Skl</u> über Ostasienlage, vor allem ungünstige japanische Kriegslage ^{Slake} auf den Philippinen, ordnet Ob.d.M. an, den Mar.Att. Tokio zu fragen, welche Vorbereitungen Japan getroffen hat, um auch nach Verlust der Philippinen den Krieg fortzusetzen, und wie M.Att. Tokio das Durchhaltevermögen Japans nach Verlust der Inseln beurteilt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>III) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>a) F.d.Schnell hat einen Antrag vorgelegt, der Einführung eines Schnellbootseinsatzstabes in der alten Befehlsstelle in Scheveningen zum Ziel hat; als Chef des Einsatzstabes will F.d.Schnell den Chef 1. Schnellbootdivision aus der Adria vorsehen, was weitere personelle Veränderungen zur Folge haben würde.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p>Die Angelegenheit bedarf gründlicher Prüfung; Ob.d.M. ist der Auffassung, daß bei dem derzeitigen Schwerpunkt der Schnellbootswaffe im Westraum und der Wichtigkeit der hier vorliegenden Aufgaben der F.d.Schnell. selbst als Einsatzführer nach vorn gehört und deshalb selber den Einsatzstab führen sollte. Ähnlich der Organisation der Ubootswaffe braucht er dann einen tüchtigen Vertreter für die organisatorischen und Ausbildungsaufgaben, die besser von Sengwarden aus gesteuert werden.</p> <p>Die hiermit zusammenhängenden Fragen sollen bei der demnächst erfolgenden Rücksprache von Kommodore Petersen beim Ob.d.M. besprochen werden.</p> <p>b) In der Frage des Infanterieschutzes für Küstenbatterien in Norwegen hat das OKW nunmehr den am 26/12. erteilten grundsätzlichen Befehl, daß die Küstenbatterien mit dem notwendigen Infanterieschutz durch das Heer versehen werden müßten, wieder aufgehoben. W.r.St. begründet dies damit, daß bei der heutigen Kriegs- und Kräftelage derartige Fragen bei entgegengesetzten Auffassungen der Wehrmachtteile nicht durch einen allgemeinen Befehl des OKW gelöst werden können.</p> <p>Der WB Norwegen erhält deshalb die Genehmigung, in seinem Bereich die Ausstattung der Küstenbatterien mit Infanterieschutz von Fall zu Fall selbst zu regeln; der Kriegsmarine wird freigestellt, beim OKW Einspruch einzulegen, wenn die Maßnahmen des WB Norwegen den Seekriegsbelangen nicht genügend Rechnung tragen.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) Bezüglich Reparatur Kreuzer "Köln" besteht die Möglichkeit, das Schiff entweder in dem bisherigen Umfang in etwa 4 Wochen Reparaturzeit wieder fahrbereit zu machen oder in einer nahezu auf ein Jahr anzusetzenden Werftliegezeit die volle Kriegsbereitschaft,</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p>vor allem gründliche Instandsetzung der schlechten E-Anlage, durchzuführen.</p> <p>Da die letztere Maßnahme einen viel zu hohen Arbeitsaufwand, der in der heutigen Lage nicht verantwortet werden kann, bedeuten würde, entscheidet Ob.d.M. entsprechend Vorschlag Adm. Qu für Reparaturzeit von 4 Wochen in T'haven.</p> <p>b) Vortrag über Stand des Ausbaues der Verteidigung von Getenhafen an Hand von Plänen.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>Vom RSHA ist eine weitere Meldung über die angebliche Unterhaltung eines V-Mannes mit dem englischen Gesandten in Stockholm eingegangen; dieser soll geäußert haben, daß Norwegen z.Zt. bis auf die Angriffe gegen den deutschen Schiffsverl ein Kriegsschauplatz zweiter Ordnung sei.</p> <p>Die englischen S-Bootstransporte von Kugel-lagern sollen in diesem Jahre <u>nicht</u> wieder anlaufen.</p> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>VI) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>MOK Ost hat Absicht gemeldet, die erste Sperre zur Verstärkung des Skagerrak-Warngebietes in der Nacht zum 11/1. auszuliegen; wegen Ausfalls des Minenschiff "Elsaß" soll zunächst eine Sperre im Osten des jetzigen Gebietes angefügt werden. Schweden soll heute von der Erweiterung des Warngebietes durch das Ausw.Amt in Kenntnis gesetzt werden.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>	VII)	<u>Chef 3/Skl:</u> In Frankreich wurde die Absicht bekannt gegeben, im Jahre 1945 6 Altersklassen einzuberufen, so daß Ende 1945 die Zahl der französischen Divisionen von z.Zt. 7 auf 45 zunehmen soll.
(37)	VIII)	<p style="text-align: center;">-----</p> <u>Heereslage:</u> <u>Vortrag HVO:</u> <u>Westfront:</u> In Auswirkung seiner starken Verluste setzte der Feind seine Angriffe gegen die Nordflanke der Ardennenfront erst gegen Mittag fort. Die zwischen Salm und SO-wärts Marche verbissen kämpfende, aber erschöpfte Truppe trotz mehrerer Einbrüche den angestrebten feindlichen Durchbruch auch am 8.1. vereiteln. An der Südfront waren zwischen St. Hubert und Bastogne eigene Gegenangriffe erfolgreich. Der ostw. Bastogne geführte Angriff drang nach Anfangserfolgen nicht weiter durch. Die fdl. Fliegertätigkeit war wetterbedingt gering. Der Feind wird seine Angriffe mit Schwerpunkt zwischen Salm und Marche fortsetzen. Gegen die Westfront des Kampfraumes südl. Bitsch führte der Feind an mehreren Stellen bis zu Batl.Stärke von Panzern unterstützte Angriffe, die im wesentlichen unter erheblichen Feindverlusten abgewiesen wurden.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p style="text-align: right;">79</p> <p>In den unteren Vogesen während der Nacht in die Wälder hinter unserer Linie eingesickerter Feind wurde in Gegenangriffen geworfen und mehrere beherrschende Höhen unter Einbringung von Gefangenen zurückgewonnen.</p> <p>Südostw. Weißenburg stieß der Angriff der 21. Pz.Div. in den Morgenstunden auf überlegene Inf. und Artl.Abwehr aus der Maginot-Linie, die durch ausgedehnte Minenfelder verstärkt ist. Der Angriff schlug daher nicht durch und wurde gegen Mittag vorläufig abgebrochen.</p> <p>Vor dem Brückenkopf nördl. Straßburg verstärkte sich der Feind erheblich mit neuen Panzerkräften und Artl. Ein von 30 bis 40 Panzern angesetzter Panzerstoß blieb ohne Erfolg.</p> <p>Mit planmäßigen Vorbereitungen des Feindes, den Brückenkopf mit überlegenen Kräften zu beseitigen und mit einer fortschreitenden Abnutzung der eigener Kräfte im Brückenkopf muß nunmehr gerechnet werden.</p> <p>Der eigene Angriff südl. Straßburg zwischen Rhein und Ill konnte gegen zäh kämpfenden Feind, dessen Abwehrkraft sich durch vorbereitete Stellungen und Einsatz von Panzern verstärkt hatte, entlang der Straßen Obenheim - Sand und Hilsenheim - Sand örtlich Boden gewinnen. Eine Vereinigung der beiden Angriffsgruppen zur Einschließung des Feindes im Raum Herbsheim gelang noch nicht. Die Brücken über den Rhein - Rhone-Kanal sind zerstört.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Der Angriff zum Entsatz von Budapest gewann weder nördl. Stuhlweißenburg noch südl. Gran nennenswerten Raum.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p>Die Besatzung von Budapest steht weiterhin in erbitterten Nah- und Häuserkämpfen.</p> <p>Russische Angriffe unter besonders starken Panzereinsatz nördl. der Donau auf Komorn und Neuhäusl scheiterten. Durch Ausdehnung ihres Angriffsstreifens am Gran erzielten die Russen einen erneuten ernstlichen Einbruch.</p> <p>In den schweren Kämpfen des gestrigen Tages wurden über 100 Feindpanzer, zumeist durch Nahkampfmittel, vernichtet.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze - bedingt durch russischen Kräfteabzug - erstmalig nach langer Zeit Kampfruhe. Die slowakische Bevölkerung zeigt trotz Herannahens der Russen nur geringen Willen zur Verteidigung und Unterstützung der deutschen Wehrmacht.</p> <p>An der übrigen Ostfront nur einzelne örtliche Kampfhandlungen. Unruhe und lebhaftere Bewegungen beim Feind auf dem Gefechtsfeld in den erwarteten späteren Angriffsschwerpunkten. Bei verschiedenen voneinander unabhängigen Gefangenenaussagen ist mit Angriffsbeginn Ende der Woche zu rechnen.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	80
9.1.45		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p>	
(38)		<p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Die anhaltenden Schwierigkeiten durch die Sperrung der Ubootsausbildungsgebiete vor der Danziger Bucht haben Kmdr. Adm. Uboote veranlaßt, einen Antrag des FdU Ausbildung zur Entscheidung vorzulegen, der der 3.Sich.Flottille eine zusätzliche Räumgruppe von 3 Fahrzeugen zuführen will, die bevorzugt nach Mineneinflügen das Freisuchen der Stichwege sicherstellen soll.</p> <p>SkI beabsichtigt nicht, sich in dieser Angelegenheit einzuschalten, weil die Erledigung in erster Linie Angelegenheit des MOK Ost ist, das sich über die Bedeutung der hier vorliegenden Aufgabe gemäß fernmündlicher Rücksprache durchaus klar ist. Einzelheiten s. 726/45 Gkdos.</p> <p>b) OKL Füstb. hat angeordnet, daß die 6./MS-Gruppe 1 in Danzig-Langfuhr in eine Einsatz-Minensuchstaffel umzugliedern ist und der Lfl 6 unterstellt wird.</p> <p>Die Frontstellen werden gemäß 750/45 Gkdos. hier von unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Infolge der Nachrichten über fdl. Absichten gegen die Gironde-Festungen erhält MOK West folgend Anweisung:</p> <p>"Umgehend melden, ob in La Rochelle noch Minen vorhanden, deren evtl. Abtransport nach Gironde möglich. SkI hält wirksame Sperrung Gironde für dringender und wichtiger als Hafensperrung La Rochelle. Entsprechend kommt unter Umständen Rückgriff auf Minen, die für Hafensperrung La Rochelle</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p>vorgesehen, aber noch nicht geworfen sind, in Frage."</p> <p>b) Entsprechend Lagebesprechung Ziffer III ergeht an F.d.Schnell folgender vorläufiger Entscheid:</p> <p>"1.) Ob.d.M. hat entschieden, daß Freg.Kapt. Herbert Max Schultz in seinem jetzigen Einsatzraum als Chef 1. Schnellbootsdivision verbleibt. Kommandierungsantrag F.d.Schnell bei MPA unverstänlich im Hinblick auf erst vor kurzem stattgefundene gründliche Besprechung Chef Seekriegsleitung mit F.d.Schn. Kommodore Petersen.</p> <p>Wiederherstellung K.Kapt. Kennade noch nicht zu übersehen.</p> <p>2.) F.d.Schnell meldet umgehend, welche Gründe maßgebend waren, für Verlegung nach Sengewarden und welche Gründe erwünschter Rückverlegung nach Holland entgegenstehen.</p> <p>MOK Nord nimmt dazu Stellung."</p> <p>c) Bezüglich Feindkenntnis über unsere Druckdosenminen ist folgende Nachricht angefallen, die an Mar.Rüst, Sperrinspektion, MOK West und General der Kampfflieger übermittelt wird:</p> <p>"Der aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrte Kptlt. Müller (Karl) meldet in einem Bericht über seine Gefangenschaft, der der 1/Skl von F.d.S. unter B.Nr. P 815 vom 23.12. vorgelegt wurde, u.a.:</p> <p>"In Beziehung auf die militärischen Informationen hatte ich den Eindruck, daß der Gegner im allgemeinen gut unterrichtet war. Die deutsche Mine DM 1 war ihm angeblich von einem in ihre Hände geratenen Eisenbahntransportzug mit DM 1 bekannt."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	81
9.1.45		<p>Über den Verlust eines Transportzuges mit DM 1 ist l/Skl bisher nichts bekannt geworden. Die in Anschrift genannten Dienststellen werden gebeten, umgehend zu melden, ob in ihrem Bereich Angaben über den Verlust eines Transportzuges mit DM 1 im Westraum bekannt sind bzw. ob der Verbleib der im Westraum gelieferten DM 1 mit Sicherheit überwacht worden ist, oder ob der Verlust eines solchen Zuges als wahrscheinlich angesehen werden muß."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Betr. Kleinkampfmittel:</u></p> <p>a) K-Stab Nord beabsichtigt für 10/1. abends Auslaufen der nächsten 5 Seehunde bei günstiger Wetterlage in das Op.Gebiet Dumpton- und South-Falls-Tonne.</p> <p>Am gleichen ^{Abend} sollen 12 Molche unter Schlepverbindung^{ing} durch die Rheinflottille auf den Geleitweg Themse - Antwerpen und die Scheldemündung angesetzt werden.</p> <p>4 Rotten Linsen sollen bereits in der kommenden Nacht von Hellevoetsluis gegen die Scheldemündung auslaufen.</p> <p>Hierzu hat MCK Nord gemeldet:</p> <p>"1) Gemäß neuesten Erkenntnissen der M.P.Abt. Dt. Bucht laufen die Tac- und Tal-Geleite in Tidenabhängigkeit nach Antwerpen, im Gegensatz zu den Tam-Geleiten, die unabhängig von der Tide laufen und das S-bootsgefährdete Gebiet South Falls / Westerschelde bei Nacht meiden.</p> <p>2) Am 9/10.1. passiert ein Tac-Geleit South Falls etwa 2120 - 2130 Uhr, ein Tal-Geleit etwa 0020 - 0030 Uhr.</p>	
B. 36. (neu)		<p>Zu besetzen vom Vordrucklager der Kriegsmarine J. J. Augustin in Glinckstadt. Austauschlagern: Wilhelmshaven / Kiel / Gotehafen / Paris / Utrecht / Oslo / Brest.</p>	Din A 3

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p>3) Einsatzabsicht F.d.Schnell richtet sich 9/1. gegen gemeldete Tac- und Tal-Geleite."</p> <p>b) K.d.K. benötigt für die Schießausbildung der Seehunde eine größere Anzahl von Fangbooten, die bisher von der TVA bzw. TEK nicht gestellt werden könnten. Er beantragt deshalb, 9 kleine Flugsicherungsboote, die z.Zt. beim MOK Ost in der Ubootsüberwachung eingesetzt sind, herauszulösen, da sie wegen ihrer geringen Größe (etwa 20 ts) für Ubootsüberwachung nur wenig geeignet sind.</p> <p>Das MOK Ost hat gebeten, von dieser Maßnahme abzusehen, weil es wegen der allgemeinen Knappheit die Boote gut gebrauchen kann.</p> <p>1/Skl nimmt gemäß 1/Skl 698/45 Gkdos. dahingehend Stellung, daß die 9 Boote nach Auflösung des BSN vom MOK Ost freigegeben werden könnten, da dann 5 KFK-U-Jäger aus dem BSN-Bereich dem MOK Ost zugeführt werden. Ferner müsse versucht werden, doch noch einzelne Boote von TVA bzw. TEK zu bekommen und schließlich wird Überprüfung vorgeschlagen, ob nicht die Luftwaffe noch weitere Flugsicherungsboote der großen Typen als Ersatz für kleine zur Verfügung stellen kann.</p> <p>Bearbeitung erfolgt durch Adm. Qu I.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>Zur weiteren Behandlung der kroatischen Marine meldet Mar.Att. Agram, daß er den Auftrag, den kroatischen Marineminister offiziell zu unterrichten, ausgeführt hat.</p> <p>Das Ausw.Amt hat inzwischen auch den Geschäftsträger angewiesen, die kroatische Regierung zu verständigen. Zu den hierbei vom Ausw.Amt übermittelten und bereits gebilligten Absichten macht Mar.Att. Agram Gegenvorschläge, die noch bei Adm. Qu II ge-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p>prüft werden.</p> <p>Einzelheiten s. 713/45 Gkdos.</p> <p>OKW / W.F.St. hat hierzu Fernschriftlich entschieden, daß es mit den von OKM / Skl vorgeschlagenen weiteren Maßnahmen für die Behandlung der kroatischen Marine einverstanden ist. Offizielle Unterrichtung Kroatischer Regierung hat durch Marine-Attaché Agram über den kroatischen Wehrminister zu erfolgen.</p> <p>In der Gerichtsangelegenheit betr. Meuterei Fiume erhielt MCK Süd folgenden Befehl:</p> <p>"1) Verfahren bleibt in jedem Fall in Hand deutscher Kriegsmarine. Keine Abgabe Verfahrens an Kroaten oder SD, auch nicht bezüglich übriger Verdächtige</p> <p>2) Keine Beteiligung Kroaten an deutscher Untersuchung; nur Einblick in Vernehmungsmaterial gewähren. Auffordern, ggf. weiteres Material beizubringen, jedoch kein juristisches Gutachten zulassen. Teilnahme an Hauptverhandlung gestatten</p> <p>3) Hinweis auf Befehl Chef OKW betr. Verfahren gegen Überläufer, wonach Abwesenheitsverfahren durchzuführen."</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>3/Skl unterrichtet Frontstellen über Feindbeurteilung Lw.FüStb. betr. Westfront.</p> <p>Als wesentliche Erkenntnis ist angefallen, daß unsere Offensive die Alliierten gezwungen hat, die Masse ihrer kampferfahrenen Fallschirm- und LL-Truppen im Erdkampf einzusetzen, so daß in nächster Zeit mit größeren Luftlandungen nicht zu rechnen ist, zumal die Transportverbände weitgehend zur Frontversorgung gebunden sind.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p style="text-align: center;">L a g e 9/I. =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Nach Funkbetrieb 5 russ. Uboote in See.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Bei planmäßigem Sicherungs- und Räumdienst, an dem 2 MS-Flugzeuge beteiligt waren, ein Räum-erfolg westl. Libau.</p> <p style="padding-left: 40px;">Bei Neuhäuser in der Nähe von Pillau wurden 5 Minen an Land gefunden.</p> <p style="padding-left: 40px;">SAT "Robert Müller" wurde beim Anlaufen nach Memel von D. "Leda" gerammt und wurde manövrierun-fähig.</p> <p style="padding-left: 40px;">Das Kurische Haff ist nunmehr vollständig zuge-froren; in Hidden Kerneis von 20 cm. Zur Abwehr fdl. Vorgehens über das Eis ist Aufbrechen ^{Sicher} Wach Siche-rungsrinne vorgesehen. Diese Arbeit hat noch nicht begonnen.</p> <p style="padding-left: 40px;">Bei planmäßigen Transporten nach Kurland er-hielt Heeresgruppe Nord 2.551 ts Nachschub.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Minenräumdienst durch 33 Boote; die Arbeiten auf Weg 514 (Swinemünde - Rügen) mußten wegen Treib-eis eingestellt werden. Es müssen hier Sperrbrecher angesetzt werden.</p>

(40)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 83
<p><u>9.1.45</u></p>		<p>Sperrbrecher 104 und 2 weitere Fahrzeuge gerieten bei Leitholm (Stettiner Hafl) im Eise fest.</p> <p>Wegen Wegesperrung mußte eine erhebliche Anzahl von Dampfern, insgesamt etwa 35, liegen bleiben.</p> <p align="center">-----</p>
		<p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>An der westjütischen Küste 3 Wachpositionen besetzt; Minenräumdienst durch 23 Boote.</p> <p>KMA-Verband wegen Schneetreibens kein Einsatz.</p> <p>In Dänemark am 7/1. weitere Eisenbahnsabotagen.</p> <p>Norwegenverkehr planmäßig ohne Vorkommnisse.</p> <p align="center">-----</p>
<p align="center">II. Bereich M O K N o r w e g e n .</p> <p align="center">=====</p>		
<p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Im Polarbereich erfaßte Funkaufklärung 3 russ. Zerstörer in See; nach Funkbetrieb war an der norwegischen Westküste mit engl. S-Bootstätigkeit zu rechnen.</p> <p align="center">-----</p>		
<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>0340 Uhr S-Bootsangriff im Sognesjoen auf Südgeleit, von dem D. "Mikolei Fleth" (5.158 BRT) mit Ladung Erz nach Torpedotreffer versenkt wird; 34 Überlebende wurden geborgen.</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p>Abends griff U-Jäger 1761 etwa 2 sm ostw. Kvittingsoey (bei Stavanger) ein tauchendes Kleinst-U-Boat an. Erfolg noch nicht bekannt.</p> <p>Gegen 1100 Uhr Luftangriff mit Bomben und Bordwaffen durch eine größere Anzahl Beaufighter auf Hafen Leirvik. Hierbei Treffer auf D. "Claus Rickmers" (5.165 BRT, Ladung Kohle und Munition), der in Brand geriet. Das Feuer konnte gelöscht werden. Auf 2 VP-Booten zahlreiche Treffer, geringe Personalausfälle.</p> <p>Kurze Zeit später traten weitere Beaufighter im Raum Sognefjord auf, die in Bjoerndal das aufgelegte norweg. Motorschiff "Sirius" (938 BRT) und auf dem Marsch Florcoey - Bergen bei Storholmen das Motorschiff "Blaaveis" durch Bordwaffenbeschuss versenkten.</p> <p>11 Schiffe mit 12 Geleitbooten wurden nach Norden, 20 Schiffe mit 18 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>Nach planmäßiger Erledigung aller Tagesaufgaben in der Deutschen Bucht konnten in der Nacht zum 10/1. die VP-Positionen wegen grober See nur teilweise besetzt werden.</p> <p>Im Hollandraum liefen abends die 4., 6., 8. und 9.Sfl. zum Torpedoeinsatz auf den Geleitweg Themse - Schelle und die 2.Sfl. zum Mineneinsatz nördl. Cromer aus; die Unternehmungen mußten wegen Sichtverschlechterung abgebrochen werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p>In der vergangenen Nacht wurde ein weiterer 5 ts Schwimmkran in Amsterdam durch Terroristen gesprengt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV. Bereich M O K West . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkaufklärung gab um 1600 Uhr ein unbekanntes Fahrzeug an Ostende, daß es in AN 8768 auf Mine gelaufen sei.</p> <p>Auf dem Geleitzweg zur Schelde wurden 0915 Uhr 10 Frachter mit Ostkurs, 0930 Uhr 6 unbekannte Fahrzeuge sowie etwa 35 Fischerfahrzeuge und 1045 Uhr 8 größere Frachter mit Kurs West gesichtet.</p> <p>Vom Cherbourg-Verkehr erfaßten die Kanalinseln vormittags 2 Zerstörer und 3 Frachter mit Nordkurs und einen Zerstörer mit einem Fahrgastschiff und einem Frachter auf Südkurs. Ab 1600 Uhr war wegen schlechter Sicht keine weitere Beobachtung möglich.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Auf Festungsbereich Dünkirchen 1200 Schuß Feindfeuer. Leichte Flak schoß eine Fortress ab.</p> <p>Auf den Kanalinseln sind am 8/1. 2 amerik. Offiziere aus dem Gefangenenlager Jersey entflohen und konnten bisher noch nicht wieder ergriffen werden</p> <p>Im Bereich Lorient Personal- und Materialtransporte durch 1 Kümo und 3 KFK nach den Inseln.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>9.1.45</u>		<p data-bbox="337 227 948 309">In Gironde-Nord traf vormittags sanitäre Hilfe für die Bevölkerung auf Grund vereinbarter Waffenruhe ein.</p> <p data-bbox="337 332 959 383">In Gironde-Süd wurde die Zerstörung des Seebahnhofs beendet.</p> <p data-bbox="567 409 743 420">-----</p> <p data-bbox="301 498 653 518">V. Bereich M' O K S ü d .</p> <p data-bbox="301 525 653 535">=====</p> <p data-bbox="365 560 743 580">Aus Gibraltar keine Meldungen.</p> <p data-bbox="304 603 959 654">Im Ligurischen Meer tagsüber Bewachertätigkeit südlich Mentone durch einen Zerstörer und 2 M-Boote.</p> <p data-bbox="304 677 975 728">In der Adria wegen NO-Wind Geleitverkehr nur zum Teil erledigt, kein Einsatz der S-Boote.</p> <p data-bbox="304 751 914 802">Luftaufklärung unterblieb im ganzen Bereich wegen der Wetterlage.</p> <p data-bbox="304 825 948 907">Jaboangriffe in der Nacht zum 8/1. und am 8/1. mittags auf den Fährverkehr und die Pontonbrücken über den Po ohne Ausfälle und Schäden.</p> <p data-bbox="547 933 702 944">-----</p> <p data-bbox="306 1022 609 1042">VI. Bereich Ä g ä i s .</p> <p data-bbox="306 1048 612 1059">=====</p> <p data-bbox="306 1084 969 1264">Am 9/1. morgens legte unter dem Schutz von 3 Zerstörern ein Segler an einer kleinen Insel bei Alymnia an und setzte 20 - 30 Mann an Land. Gleichzeitig erfolgte durch ein Motorboot eine Landung auf Calchi. Der Segler wurde durch sofortige Feuereröffnung einer auf Alymnia stehenden Pak versenkt.</p> <p data-bbox="311 1287 980 1338">In Simi liegen nach Einlaufbeobachtung und Luftaufklärung mehrere Kriegsfahrzeuge.</p> <p data-bbox="539 1364 692 1375">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.1.45		<p>VII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>Aus dem Finnenbusen meldet U 637 vom 3/1. und 9/1. Fehlschüsse auf Gruppen von Bewachern und B-Booten.</p> <p>-----</p> <p>VIII. L u f t k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>Infolge der Wetterlage war die Feindtätigkeit mit Ausnahme von gestriger Jabotätigkeit an der Front sehr gering.</p> <p>Am 8/1. wurde bei 150 eigenen Schlacht- und Jagdeinsätzen ein Abschluß erzielt.</p> <p>In Italien am 9/1. lebhafter Einsatz an der Front, in Oberitalien und gegen die Brennerstrecke; ein Abschluß durch Flak.</p> <p>Auch in Ungarn starke beiderseitige Tätigkeit; bei 568 eigenen Einsätzen wurden 8 Abschüsse bei 3 Verlusten erzielt.</p> <p>An der Ostfront kein nennenswerter Einsatz.</p> <p>U 637 S. 1. + 1. Seite.</p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.1.45		<p data-bbox="381 235 715 274"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p data-bbox="270 309 955 489">Nach Berichten aus New York legt Roosevelt Wert darauf, mit Churchill und Stalin sobald wie möglich zusammenzutreffen. Als Hauptgrund wird seine zunehmende Besorgnis über die Entwicklung der polnischen Frage angegeben, die auch als Ursache für das Ausbleiben der russischen Offensive bezeichnet wird.</p> <p data-bbox="270 505 943 625">In England wird die Kritik an Churchill trotz gedämpfter Achtung wegen seines persönlichen Einsatzes in Griechenland (angebliche Attentatsversuche) fortgesetzt.</p> <p data-bbox="270 640 871 697">Inhalt der Erklärung Churchill - Roosevelt über den Ubootskrieg s. Ziffer VIII.</p> <p data-bbox="270 713 909 987">Zwischen Rußland und USA ist eine Kontroverse wegen der Pacht-Leihlieferungen für das Jahr 1945 entstanden. Abgesehen von der auch aus anderen Quellen mitgeteilten Verringerung der Lieferungen überhaupt widersetzen sich die USA den russischen Wünschen auf Lieferung von größeren Maschinen und begründen dies damit, daß diese Maschinen sich für die gegenwärtigen Kriegsanstrengungen nicht mehr nutzbringend auswirken könnten.</p> <p data-bbox="270 1002 909 1218">Die Amerikaner vermuten demnach, daß Rußland die Pacht-Leihlieferungen zur Vorbereitung seiner Industrie auf Friedensaufgaben benutzen will und lassen das nahezu erpresserische Angebot durchblicken, daß sie liefern würden, wenn Rußland sich zur Teilnahme am Kriege gegen Japan verpflichten würde.</p> <p data-bbox="270 1233 943 1290">In Südamerika hat es politische Unruhen gegeben, nachdem Argentinien zur Klarstellung seiner Lage</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.1.45		<p>eine Konferenz der panamerikanischen Außenminister beantragt hat und mit dieser Forderung gemäß Beschluß des Verwaltungsrates der panamerikanischen Union nicht durchgedrungen ist.</p> <p>Der argentinische Geschäftsträger in Washington hat bereits erklärt, daß dieser Beschluß unvereinbar sei mit den sonst üblichen Gepflogenheiten und daß die argentinische Regierung diesen Umstand nicht außer Acht lassen könne.</p> <p>Nach Meldungen aus Buenos Aires hat die panamerikanische Union bereits bei der ersten Probe versagt, so daß mit Austritt Argentiniens aus dieser Organisation gerechnet wird.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1130 Uhr.</u> =====</p> <p>I) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>Nach Meldung F.d.Schnell ist zur Wiederaufnahme des Schnellboots-Schulbetriebes Zurückziehung der 2. S-Schulflottille aus dem Einsatz in die Ausbildung zum 20/1. erforderlich. Weitere 2 Flottillen werden im März zum gleichen Zweck gebraucht.</p> <p>Grund dafür ist das überraschend schnelle Wiederanlaufen der S-Bootsmotorenfertigung. Ob.d.M. ist der Auffassung, daß die 2. S-Schulflottille der Ausbildung zugeführt werden muß, zumal sie im Winter in ihrem jetzigen Einsatzraum Östliche Ostsee wegen Eislage nur geringe Einsatzmöglichkeiten hat.</p> <p>Bezüglich weiterer Flottillen hat die Entscheidung noch bis März Zeit.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse												
10.1.45	II)	<p><u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) Die Flakverstärkung der Ubootshäfen erfolgt im Januar durch</p> <p>4 - 12,8 cm Geschütze für Pillau, 4 - 12,8 cm und 2 - 12,8 cm Zwillingsgeschütze für Gotenhafen, 2 - 12,8 cm Batterien für Bergen, 2 - 12,8 cm Batterien für Drontheim.</p> <p>Weitere zusätzliche schwere Flak aus den Zuteilungen der Luftwaffe für die Zukunft sind zugesagt.</p> <p>b) Die Verluste an Schnellbooten im Jahre 1944 (Beantwortung einer Frage des Ob.d.M.) betragen:</p> <p>1) <u>Gesamt:</u></p> <table data-bbox="353 720 692 819"> <tr> <td>Vor dem Feinde</td> <td>35</td> </tr> <tr> <td>im Hafen</td> <td><u>34</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td>69</td> </tr> </table> <p>2) <u>Im Westraum:</u></p> <table data-bbox="353 874 692 973"> <tr> <td>Vor dem Feinde</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>im Hafen</td> <td><u>22</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td>41</td> </tr> </table> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p>	Vor dem Feinde	35	im Hafen	<u>34</u>		69	Vor dem Feinde	19	im Hafen	<u>22</u>		41
Vor dem Feinde	35													
im Hafen	<u>34</u>													
	69													
Vor dem Feinde	19													
im Hafen	<u>22</u>													
	41													
	III)	<p><u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>USA-Rundfunk meldet Landung auf Luzon am 9/1. vormittags (s. Lage Ostasien)</p> <p>-----</p>												

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>	IV)	<p data-bbox="366 220 636 243"><u>Heereslage:</u></p> <p data-bbox="433 258 586 281"><u>Vortrag HVO:</u></p> <p data-bbox="366 301 498 324"><u>Westfront:</u></p> <p data-bbox="366 344 1006 837">Die schweren Kämpfe an den Flanken der Ardennenfront hielten am 9.1. an und steigerten sich am Abend besonders im Raum von Bastogne. Unter schwierigen Witterungsverhältnissen konnten durch die tapfer kämpfende Infanterie und an der Nordfront durch rasch einsetzende Gegenstöße von Eingreifgruppen der SS-Pz.Div. wesentliche Einbrüche verhindert werden. Zahlreiche Angriffe westl. Bastogne wurden abgewiesen und abgeriegelt. Nördl. Bastogne trat der Feind in den Mittagsstunden mit starken Pz.Kräften aus dem Raum Lang Champe zum Angriff nach Norden und Nordwesten an und erzielte Einbrüche, die beschleunigtes Heranführen einer Pz.Div. aus Gegend Rochefort in den Raum Bertogne erforderlich machen.</p> <p data-bbox="366 857 995 1042">Gegen den vorspringenden Frontbogen südostw. Bastogne führte der Feind starke panzerunterstützte Angriffe. Während die Angriffe südostw. Bastogne im großen abgewiesen wurden, erzielte der Feind nordostw. Mithum Einbrüche, deren Bereinigung noch nicht gelang.</p> <p data-bbox="366 1061 977 1114">Die Zurücknahme der Front westl. der Linie Bastogne - La Roche ist eingeleitet.</p> <p data-bbox="366 1133 990 1218">Die Lage an der H.Gr. Nord bleibt weiterhin gespannt. Die beiderseitigen Luftwaffen traten am 9.1. nicht in Erscheinung.</p> <p data-bbox="366 1236 990 1421">Ob die Angloamerikaner ihre Angriffe an der Ardennenfront trotz der hohen Verluste örtlich fortsetzen oder einen geschlossenen Großangriff nach Wiederherstellung der vollen Einsatzbereitschaft ihrer angeschlagenen Verbände vorbereiten, läßt sich noch nicht übersehen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	88
10.1.45		<p>Mit der Befehlsübernahme Montgomery über einen großen Teil dieses Frontabschnittes ist auf jeden Fall mit einer besonders systematischen und auf absolute Sicherheit gehenden Angriffsvorbereitung und Führung zu rechnen, wobei jedoch auch aus dem Rahmen fallende Überraschungen in Rechnung gestellt werden müssen.</p> <p>Durch rechtzeitige Zurücknahme des eigenen weit vorspringenden Frontbogens muß nunmehr dem Feind die Möglichkeit, zu einer großen Kesselschlacht zu kommen und damit seinen bisherigen Mißerfolg in einen Sieg zu verwandeln, genommen werden.</p> <p>Mit größeren Luftlandeunternehmen ist nach Einsatz der Masse der anglo-amerik. Luftlande-Div. in nächster Zeit nicht zu rechnen, zumal die Transportverbände aufgabenmäßig weitgehend zur Versorgung der Front gebunden sind.</p> <p><u>Italien:</u></p> <p>Geringe fdl. Aufklärungstätigkeit vor allem im Raum Faenza.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Feindangriffe gegen unsere Stellungen bei Prijepolje und Visegrad blieben erfolglos.</p> <p>Im kroatischen Raum örtliche Kampftätigkeit.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Zwischen Plattensee und Gran griff der Feind vergeblich nördl. Stuhlweißenburg an. Von 120 Panzern wurden über 80 abgeschossen. Feindvorstöße auf den Brückenkopf Komorn wurden abgewehrt. Am Gran griff der Feind mit starker Infanterie und 25 Panzern an und konnte trotz eigener heftiger Gegenwehr einen Ort nehmen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p>In Budapest halten die heftigen Straßen- und Häuserkämpfe an. Beiderseits des Ostbahnhofs konnte der Feind mit Flammenwerferpanzern tiefe Einbrüche erzielen, die in harten Kämpfen abgeriegelt wurden. Die fdl. und eigenen Verluste sind schwer.</p> <p>Im Brückenkopf Baranow ist der Aufmarsch stärkster Feindkräfte jetzt vor allem an der Westfront des Brückenkopfes weiterhin erkennbar.</p> <p>Auch in den Brückenköpfen Pulawy und Magnuszew gehen die Angriffsvorbereitungen weiter.</p> <p>Bei H.Gr. Mitte kam es außer eigener erfolgreicher Stoßtrupptätigkeit südwestl. Scharfenwiese zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen.</p> <p>Bei Fortdauer heftiger örtlicher Kämpfe im Raum südl. Dzukste ausgelöst durch eigenen Angriff fanden an der übrigen Front der H.Gr. Nord keine besonderen Kampfhandlungen statt.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Zur Erweiterung des Skagerrak-Warngebietes und zur Vorbereitung der ersten Unternehmung erhält MOK Ost gemäß 769/45 Gkdos. folgende Nachricht :</p> <p>"A) Mit Vorgang beantragte Verlegung Ostgrenze Warngebietes, ferner schwedischer Fischerbojen sowie der bisherigen Fischereigrenze vorschlagsgemäß genehmigt.</p> <p>B) An Ausw.Amt ist am 9.1. gedrahtet:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	89
10.1.45		<p>"Seekriegslage erfordert sofortige Erweiterung des bekanntgegebenen Warngebietes im Skagerrak in östl. Richtung. Skl bittet daher, der schwedischen Regierung folgendes mitzuteilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Neue Ostgrenze Warngebiet: Von 57° 9,4' Nord bis 9° 22' Ost nach 58° 11' Nord bis 8° 28,5' Ost. 2) Dementsprechend muß für die schwed. Fischerei auch eine neue Grenze festgelegt werden, die 5 sm ostwärts neuer Ostgrenze des Warngebietes verläuft. 3) Die allgemeine Bekanntgabe der neuen Warngebietsgrenze wird am 12.1.45 erfolgen. 4) Da durch die Erweiterung des Warngebietes die von den Schweden zur Begrenzung ihres bisherigen Fischereigebietes ausgelegten Bojen jetzt westl. der neuen Grenze liegen, ist dt. Kriegsmarine bereit, in Fühlungnahme mit der schwed. Marine Einzelheiten über die Neuverlegung der Bojen entsprechend der neuen Grenze des schwed. Fischereigebietes zu vereinbaren. Seekriegsleitung ist zur Besprechung mit schwed. Mar.Att. hierüber jederzeit bereit." <p>C) MOK Ost vorlegt umgehend Vorschlag praktischer Durchführung Verlegung schwed. Fischerbojen.</p> <p>D) Durch Küstenfunk als nautische Warnnachricht herauszubringende Bekanntgabe der neuen Warngebietsgrenze, ferner deren Veröffentlichung in Nachr.f.Seefahrer, wird am 12.1.45 erfolgen."</p> <p>Luftaufklärung für das erste Unternehmen wird gemäß 46/45 Gkdos.Chefs. bei OKL angefordert.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p>b) Bezüglich Kadettenwechsel auf den Schiffen der Flotte zum 1.2.45 hat Ob.d.M. entschieden:</p> <p>A) 1) "Köln" führt Kadettenwechsel durch, "Nürnberg" voller Kadettenwechsel, aber schon früher, etwa am 20.1., "Schlesien" wechselt Kadetten soweit bei Erhaltung KB möglich, je nach Eislage wird Mitte Februar entschieden, ob die restl. Ing.-Kadetten des Jahrgangs IV/44 zurückgezogen werden können.</p> <p>2) "Scheer" führt ebenfalls vollen Kadettenwechsel durch, da nach Angabe Mar.Rüst / K IV Vorziehen WLZ zum 15/2. in Kiel möglich.</p> <p>3) "Prinz Eugen", "Hipper", "Lützow" und "Emden" sowie übrige Verbände führen Kadettenwechsel durch wie in Besprechung bei Skl 9.12. vorgesehen.</p> <p>B) 1) B.J. stellt Wechsel auf "Nürnberg" zum 20.1. gem.</p> <p>A) 1) sichergestellt und erläßt Durchführungsbestimmungen für gesamten Kadettenwechsel.</p> <p>2) Flotte prüft in Zusammenarbeit mit MOK Ost Zeit und Ort des Kadettenwechsels "Nürnberg".</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Zu den letzten Flugzeugangriffen auf den Raum Oslofjord hat das Flottenkommando Forderungen für die Verteidigung der Liegeplätze aufgestellt und verlangt insbesondere Netzschutz, Vernebelung und weitere Zuführung von Flakkräften. Es wurde vorgeschlagen, Netze und Nebel von dem bisher in Nordnorwegen bereitgestellten Material zu entnehmen.</p> <p>Einzelheiten s. 215/45 Gkdos. vom 3/1.</p> <p>Bearbeitung liegt bei Adm. Qu I.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	90
10.1.45		<p>b) Anlässlich des Verlustes des Minenschiffes "Elsaß" hat l/Skl die Frontführungsstellen darauf hingewiesen, daß der benutzte Weg wegen seiner geringen Wassertiefe in Anbetracht der steigenden Minenbedrohung ungünstig war. Bereits 1941 war ein anderer Weg mit dem Decknamen "Weide" auf tiefem Wasser festgelegt worden, auf dem die Sicherheit auch bei seltener Kontrolle als höher anzunehmen ist als auf dem benutzten Flachwasserweg. Die navigatorische Bezeichnung dieses Weges war allerdings erheblich schwieriger als auf flachem Wasser.</p> <p>Adm. Skagerrak hat hierzu gemeldet, daß Weg "Weide" nicht benutzt wurde auf Grund der Räumergebnisse, aus denen eine steigende Minenbedrohung nicht zu erkennen war. Ab 5/1. wird Weg "Weide" durch Kriegsschiffe benutzt und voraussichtlich ab 11/1. auch durch Handelsschiffe, nachdem eine bessere navigatorische Bezeichnung ausgelegt wurde.</p> <p>c) Nach schwedischen Pressemitteilungen ist eine Anzahl schwedischer Fischkutter von der Westküste durch das Skagerrak in die Nordsee gegangen und hat hier erhebliche Fänge gemacht. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß hierin ein Anreiz für weitere schwedische Fischer zum Durchbruch durch das Skagerrak liegt. Die schwedische Presse nimmt bei diesem Anlaß erneut die Erörterungen darüber auf, ob die deutsche Skagerrak-Sperre effektiv sei und Deutschland überhaupt ein Recht habe, Schweden nach Westen so stark von der Außenwelt abzuschneiden.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Zur Frage des Einsatzstabes des F.d.Schnell in Scheveningen und der Unterbringung des F.d.Schnell selbst hat MOK Nord eine ausführliche Meldung des</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>16.1.45</u>		<p>F.d.Schnell mit eigener Stellungnahme vorgelegt. Ausfertigungen gemäß 1/Skl 823/45 Gldos. in den Akten bei I op.</p> <p>Endgültige Regelung in mündlicher Besprechung am 13/1.</p> <p>b) Der im Austausch über St. Nazaire aus engl. Gefangenschaft zurückgekehrte ehemalige Chef 10 Sfl., Kptlt. Müller (Karl), hat einen ausführlichen Bericht über seine Kriegsgefangenschaft vorgelegt, aus dem zahlreiche interessante Einzelheiten zu entnehmen sind. Ausfertigung befindet sich in KTB Teil C Heft II a.</p> <p>c) Zur Frage der Zerstörung der Hafenanlagen von Hoek van Holland entscheidet MOK Nord endgültig:</p> <p>"1) Molensprengung im gegenwärtigen Zeitpunkt kann für eigene Seekriegführung so große Nachteile bringen, daß davon abgesehen wird.</p> <p>2) Vorbereitung und Durchführung Molensprengung benötigt unter Berücksichtigung winterlicher Wetterlage so große Zeitspanne, wie sie bei plötzlicher Lageänderung und dann vom Zeitpunkt Erkennens endgültiger Bedrohung des fraglichen Raumes nicht mehr zur Verfügung steht.</p> <p>3) Molensprengung wird durchgeführt, sobald neuer Wasserweg für Seekriegführung ohne Bedeutung. Nur teilweise Durchführung und entsprechend geringere Wirkung muß in Kauf genommen werden.</p> <p>4) Adm. Niederlande meldet, wenn er Zeitpunkt Sprengung für gekommen hält. MOK Nord behält sich Entscheidung vor. 1/Skl wird zuvor unterrichtet werden."</p>

(41)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	91
10.1.45		<p>d) <u>Kleinkampfmittleinsatz:</u></p> <p>1) Gestern Abend 4 Seehunde zum Einsatz im Gebiet Dumpton-Tonne aus Imuiden ausgelaufen. Das 5. Boot mußte wegen Trimm-Schwierigkeiten, deren Ursache noch nicht festgestellt ist, wieder einlaufen.</p> <p>Nach B-Dienst war vormittags in Ostende Alarm wegen Kleinst-Ubooten, wahrscheinlich Fehlbeobachtung.</p> <p>2) Heute sollen 12 Molche in 3 Gruppen zum Einsatz in Vielinger Fahrwasser nach Schleppverbringung durch die Flußräumflottille eingesetzt werden.</p> <p>3) 6 am 9/1. ausgelaufene Linsen mußten wegen schlechter Sicht und Dünnung auf den Säden wieder einlaufen; eine Linse wird vermißt.</p> <p>Am 10/1. wurde neuer Einsatz von 12 Linsen gegen die Schelde wegen Wetterlage um 24 Stunden verschoben.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Erstmals wurden in der Adria Stoßtrupps des MEK 71 gegen Zara und die ital. Ostküste angesetzt. Der Transport der Kommandos erfolgte mit Schnellbooten unter Führung des Chefs 1. Schnellbootsdivisio. Die Stoßtrupps drangen mit faltbooten in den Hafen bzw. an die Küste vor und hatten im kühnen Einsatz im Hafen Zara einwandfrei beobachtete Detonationserfolge. Bestimmt getroffen wurde ein D. von etwa 700 ts und sehr wahrscheinlich ein weiteres Fahrzeug.</p> <p>An der ital. Ostküste wurden 2 Straßenbrücken, eine Eisenbahnbrücke und die Eisenbahnstrecke im Gebiet der Tenna-Mündung gesprengt, so daß mit nachhaltiger Störung der fdl. Nachschublinien gerechnet werden kann. Lichtbilder über die Ergebnisse</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p>an beiden Orten sind bei General der Lw Italien bzw. Fliegerführer Kroatien angefordert. Eine dritte Unternehmung wurde am 9. und 10/1. gegen den Inselstützpunkt Isto gleichfalls durch das MEK 71 unter Transport durch Schnellboote durchgeführt. Es wurde festgestellt, daß die Insel durch Engländer und Tito-Partisanen besetzt ist. Nach Erkundung der Ziele wurden 18 Sprengladungen paarweise ausgelegt, die in 9 großen Detonationen planmäßig hochgegangen sind. Sämtliche lehrende Ziele des Inselstützpunktes wurden damit vernichtet. Das Einsatzkommando konnte trotz schlechten Wetters von Schnellbooten wieder aufgenommen werden.</p>
		<p>b) Chef 1. Schnellbootsdivision hat bezüglich Planung von Operationen für die nächste Zeit gemeldet, daß die Feindtätigkeit im norddalmatinischen Inselgebiet auf Grund nachlassenden Interesses der Engländer nur gering sei. Da der Gegner nur am Tage fährt, ist Angriff auf Geleitverkehr durch Schnellboote nicht möglich. Die eigene Luftaufklärung liefert ausgezeichnete Unterlagen für die Belegung der Häfen, auf denen aufbauend auch in Zukunft Ansatz von Kommando-Unternehmungen gegen Häfen und Stützpunkte in Zusammenarbeit zwischen Schnellbooten und MEK 71 geplant ist. (ausführlich s. 900/45 Gkdocs.).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>V) <u>Allgemeines:</u></p>
		<p>a) Gemäß Lagebesprechung Ziffer I erhält F.d.Schnell folgende Anweisung:</p>
		<p>"1) Mit Rückführung 2. S-Schul-Fl. 20.1. an SLD einverstanden. Ersatz wird mit Rücksicht auf zunehmende Verschärfung Eislage in östl. Ostsee und notwendige Schwerpunktbildung S-Boote im Westraum vorläufig nicht gestellt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.1.45		<p>2) Entscheidung über Zurückziehen l. S-Schul-Fl. und 5.Sfl. zurückgestellt, da von weiterer Lageentwicklung abhängig. F.d.Schnell Antrag zeitgerecht erneut vorlegen."</p> <p>b) Zwecks Verbesserungen der Meldungen über Luftangriffe auf Marinestützpunkte ordnet Adm. Qu IV flak gemäß 556/45 geheim ein neues Schema für die Berichterstattung an. Ausfertigungen in den Akten bei I op.</p> <p>c) Adm. Qu III hat Übersicht über die Transportlage in der 2. Woche des Jahres vorgelegt. Während mit Ausnahme von Nord- und Mittelnorwegen die Seetransporte befriedigend laufen, ist im Landtransport eine weitere Verschlechterung nach vorübergehender Erholung Anfang des Monats eingetreten. Zur Beseitigung der umfangreichen Luftschäden in Westdeutschland sind besondere Einsatz-Btl. aus technischen Truppen auf die Bahnlinien verteilt worden.</p> <p>OKW / W.F.St. hat zur Behebung der ungeheuren Schwierigkeiten Einsatz von Transportentflechtungs-offizieren der einzelnen Wehrmachtsteile angeordnet.</p> <p>d) 3/Skl gibt Feindlagebericht Nr. 1/45 nach dem Stand vom 1.1.45 heraus. Bemerkenswert ist vor allem, daß die Schiffsraumlage der Angelsachsen trotz gegenwärtig sehr hohen Gesamtbestandes (etwa 46 1/2 Millionen BRT) eine steigende Anspannung erfahren hat und weiter erfährt. Dies liegt vor allem darin, daß die großen Landfronten eine erhebliche Steigerung des für ihre Versorgung notwendigen Frachtraumes mit sich gebracht haben. Daneben sind auch auf dem zivilen Sektor die Anforderungen durch die neu besetzten Länder größer geworden, obwohl sie nach allen vorliegenden Nachrichten wegen des Vorrangs der militärischen Bedürfnisse nur in ganz</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p>geringem Umfang berücksichtigt worden sind.</p> <p>Den Gesamtneubauten des Gegners im Jahre 1944 von etwa 11 Millionen BRT stehen etwa 2,3 Mill. BRT Verluste gegenüber.</p> <p>Ferner unterrichtet 3/Skl die Frontstellen über Feindbeurteilung Genstb.d.H. betr. Westfront.</p> <p>e) Aus Lageunterrichtung Adm. F.H.Qu.:</p> <p>Nach Vortrag Chef W.F.St. hat der Führer entschieden, daß keine vorbereitenden Maßnahmen gegen den Kriegseintritt Schwedens getroffen werden sollen, da ein solcher Fall für unwahrscheinlich gehalten wird.</p> <p>Die weitere gedankliche Vorbereitung eines solchen Falles dürfte von dieser Entscheidung nicht betroffen sein.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>L a g e 10/I.</u> =====</p> <p><u>I. Bereich M O K O s t .</u> =====</p> <p>1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u></p> <p>1820/9. wurde M 3145 in AO 6547 (NO-wärts Pissen) durch Mine versenkt. 9 Mann wurden durch M 3157 gerettet, Gruppenführer und Kommandant werden vermißt. 9. Sich.Div. nimmt mit Sicherheit an, daß das Boot auf eine eigene Mine aus Sperre "Nordlicht 4" gelaufen ist.</p> <p>2045/9. meldete VP 317 eine Unterwasserortung westl. Schwarzort und warf ein Wabofeld. Baldmöglichster Einsatz von U-Jagd durch Flugzeuge</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	93
10.1.45		<p>und Seestreitkräfte wird angestrebt; z.Zt. besteht wegen Wetter keine Start- und Landemöglichkeit. 0200/10. erneute Ubootsortung durch VP 313 ebenfalls westl. Schwarzort; das Uboot ist mit großer Fahrt abgelaufen.</p> <p>Das in Pillau gestrandete und nunmehr wieder freigeschleppte Dock soll am 12/1. von Pillau abgehen.</p> <p>Schiffsverkehr planmäßig, Nachschub für Heeresgruppe Nord 2.698 ts.</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Minenräumdienst durch 23 Boote und 1 Sperrbrecher. Wegen der umfangreichen Wegesperrungen blieben auch heute zahlreiche Fahrzeuge, darunter 34 D., liegen.</p> <p>-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>VP-Positionen an der westjütischen Küste besetzt; bei Minenräumdienst durch 26 Boote ein Räum-erfolg südlich Anholt.</p> <p>KMA-Verband wegen Wetter nicht eingesetzt.</p> <p>In Dänemark bei weiteren Sabotageanschlägen ein Funkwagen des MNO Admiral Skagerrak in Aarhus gesprengt.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<u>II. Bereich M O K N o r w e g e n .</u> =====
		1. <u>Feindlage:</u>
		Im Polarbereich wurden durch Funkaufklärung weiterhin englische Einheiten festgestellt. -----
(43)		2. <u>Eigene Lage:</u>
		Am 9/1. im Rensåy-Sund 2 ELM geräumt.
		1445/10. Angriff durch 21 Mosquitos bei Lepsoey auf M 322 und V 6813. Nach 3 Abschüssen mußte M 322 mit brennendem Vorschiff aufgesetzt werden, V 6813 geriet ebenfalls in Brand und ist gesunken.
		Wabobekämpfung des gestern bei Kvittingsoey gemeldeten Kleinst-Ubootes war erfolglos. Die Jagd läuft weiter.
		* 13 Schiffe mit 18 Geleitbooten wurden nach Norden, 22 Schiffe mit 14 Geleitbooten nach Süden geleitet. -----
		<u>III. Bereich M O K N o r d .</u> =====
		In der Deutschen Bucht war Geleitverkehr teilweise durch Nebel behindert.
		An der holländischen Küste keine besonderen Vorkommnisse; die VP-Positionen wurden wegen Nebels nur teilweise besetzt.
		Hafen und Schleuse Hellevoetsluis sind nach Bergung der gesunkenen Torpedos für den Verkehr wieder frei.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.1.45		<p>Am 9. nachm. sank durch fdl. Artl. Feuer auf Zieriksee ein Wohnschiff nach Untertwasserstreffer.</p> <p>Auf dem Hauptkanal Groningen - Lemmer wurde gestern Geleitpendelverkehr mit Eisbrechern eingerichtet.</p> <p>Abends wurde in Amsterdam wieder ein Schwimmkran durch Sabotage leck geschlagen.</p> <p>-----</p> <p>IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p>Dünkirchen beobachtete vormittags gegen 1015 Uhr Geschützdonner im Norden; Sichtung war wegen dieses Wetters nicht möglich.</p> <p>In den Festungen übliche geringere Kampftätigkeit.</p> <p>Schiffsverkehr nach Cherbourg wegen mäßiger Sicht nicht beobachtet.</p> <p>-----</p> <p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>1000/10. Liefen von Gibraltar 7 Transporter und 2 beladene Frachter in das Mittelmeer aus.</p> <p>Zu gleicher Zeit trafen vom Atlantik kommend ein Transporter mit Truppen und Hilfsflugzeugträger 42 mit 46 Flugzeugen an Deck ein.</p> <p>1530 Uhr passierten Kap Spartel 1 Transporter und 13 Frachter mit Kurs Ost.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p>Am 9/1. tagsüber Bewachertätigkeit südl. Mentone durch einen Zerstörer und 4 M-Boote, nachmittags verstärkt durch einen weiteren Zerstörer.</p> <p>Eigene Nachtaufklärung in der Nacht zum 11/1. meldete mehrere Schiffe SO-wärts Toulon und ein Schiff 46 sm SO-wärts Imperia. Nach Fumo übliche Bewachertätigkeit im Golf von Genua ohne Gefechtsberührung.</p> <p>In der Adria 0950/9. 2 Gun-Boote 6 sm ostw. Lussin mit Kurs Nord.</p> <p>-----</p>
		<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>In der Adria führte in der vergangenen Nacht ein Minenschiff mit einem T-Boot und 3 R-Booten eine Minenaufgabe SO-wärts San Segro planmäßig durch.</p> <p>Über Einsatz des MEK 71 s. Besonderes Ziffer IV.</p> <p>Geleit- und Sicherungsdienst in der Nacht zum 9/1. planmäßig. Das Geleit Triest - Venedig wurde jedoch im Schneestreiben auseinandergerissen; 2 Fahrzeuge liefen vor der Tagliamento-Mündung auf Strand.</p> <p>In der Nacht zum 10/1. mußte die geplante Minenverseuchung vor Garibaldi wegen Nebels unterbleiben.</p> <p>Standort Laz.Schiff "Gradisca" 2000/10.: 3800 Nord 1945 Ost (Höhe Kephallonia).</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	95
10.1.45		<p data-bbox="259 238 569 269"><u>VI. Donaulage.</u></p> <p data-bbox="259 300 911 608">Nach Angabe MVO Heeresgruppe Süd ist die Versorgung von Budapest durch den Schlepper "Titania" und 2 kleine Kähne durchführbar und beabsichtigt. Wehrmachtstransportleitung Südost verlangt, daß das Unternehmen ausschließlich durch die Kriegsmarine durchgeführt wird, solange nicht beide Donauufer freigekämpft sind. IMD hält Unternehmen erst für durchführbar bei erstem Mondviertel (etwa ab 18/1.) und wenn zwischen Goenyue und Budapest keine Eisstauungen bestehen.</p> <p data-bbox="259 623 932 685">Anstelle des unklaren Schleppers stellt IMD ein Räumfahrzeug sowie einen MFP als Schutz zur Verfügung.</p> <p data-bbox="259 700 958 916">Bis 10/1. nachm. war bei WTL Südost noch nicht bekannt, was und wo geladen werden soll. Außerdem ist z.Zt. noch keine Übersicht über die Eislage zwischen Komorn und Budapest sowie die Passierbarkeit der Brücken Estergom und Tahitotfalu vorhanden. Luftaufklärung über diese Donaustrecke ist bei Lfl 4 beantragt; 1/Skl hat sich dabei eingeschaltet.</p>	
		<p data-bbox="259 1024 777 1054"><u>VII. Handelsschifffahrt.</u></p> <p data-bbox="259 1085 927 1178">Zu der Forderung von 1/Skl nach besserer Unterrichtung über die Lage der eigenen Handelsschifffahrt antwortet RKS, daß folgende Wege vorgesehen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="259 1193 947 1316">a) Die Seeschifffahrt-Bevollmächtigten haben Anweisung, durch enge Zusammenarbeit mit den örtlichen militärischen Stellen übliche Unterlagen laufend zu liefern. <li data-bbox="259 1332 916 1455">b) Darüberhinaus unterrichtet RKS MOK Ost unmittelbar über Schiffe, die aus besonderen Gründen bevorzugt abgefertigt werden müssen sowie über die allgemeine Schifffahrtslage. 	

Tag, Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>10.1.45</u>		<p data-bbox="324 224 881 247"><u>VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g .</u> =====</p> <p data-bbox="324 289 959 401">U 248 wurde in BD 52 (1200 sm westl. Brest) am 7. und 8/1. von Suchgruppen erfaßt, wobei nach Torpedoschuß auf eine Korvette eine Detonation gehört wurde.</p> <p data-bbox="324 425 1019 474">Im Nordmeer meldet U 956 U-Jagd vor der Kola-Bucht durch 5 S-Boote.</p> <p data-bbox="324 497 959 709">Der beabsichtigte Einsatz von 6 Bibern in der Kola-Mündung mußte abgebrochen werden, weil die Biber der Dauerbeanspruchung durch die Erschütterungen an Deck der Uboote nicht gewachsen waren. Nach dem ersten Marschtag waren auf 4 Bibern die Benzinleitungen gebrochen. Gründliche Überholung und Verbesserung der Biber ist nötig.</p> <p data-bbox="555 736 705 743">-----</p> <p data-bbox="324 825 806 848"><u>IX. L u f t k r i e g f ü h r u n g .</u> =====</p> <p data-bbox="324 887 1009 1094">Nach Wetterbesserung vormittags erneuter Einflug aller amerik. Bomberdivisionen (ca. 1200 viermot. Flugzeuge) mit Jagdschutz in 3 Wellen gegen Industriegebiet sowie SW-Deutschland. Nebenher liefen Angriffe auf 4 Flugplätze, auf denen Rollfeldschäden entstanden und insgesamt 7 Flugzeuge zerstört, 12 beschädigt wurden.</p> <p data-bbox="324 1118 1029 1167">Außerdem standen zwischen 0800 und 1600 Uhr etwa 550 Jabos und Jäger im Raum Düsseldorf bis Schaffhausen.</p> <p data-bbox="324 1190 977 1275">In der Nacht zum 11. griffen 50 - 60 Mosquitos Hannover an, wo 3 Industriebetriebe zum Teil schwer beschädigt wurden.</p> <p data-bbox="324 1298 938 1382">Bei schwachem eigenen Einsatz am 9/1. durch 22 Flugzeuge wurde ein Abschluß bei einem Verlust erzielt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	96
10.1.45		An den übrigen Fronten keine Besonderheiten. ----- X. Lage Ostasien. =====	
		Gemäß Anordnung Ob.d.M. erhält M.Att. Tokio folgenden Funkspruch:	
		"Stellungnahme hergeben zu Frage, wie möglicher Verlust Philippinen sich nach dortiger Ansicht strategisch auswirken wird, ob längeres wirtschaftliches Durchhalten Japans damit ernstlich gefährdet, oder ob in Zwischenzeit Bevorratung mit Brennstoffen, Metallen und Kautschuk soweit durchgeführt werden konnte, daß weitere Kriegführung auch bei Ausfall Verbindung mit Südbesitzungen noch über längere Zeit möglich."	
		Über die Landung auf Luzon liegen Funksprüche des M.Att. Tokio vom 8. und 9/1. vor, nach denen die japan. Luftaufklärung die drohende Landung bereits mehrere Tage vorher erkannt hat.	
		Am 9/1. haben die Japaner tatsächlich eine Großlandung in der Lingayen-Bucht auf Luzon erwartet und alle noch vorhandenen Abwehrkräfte auf Luzon konzentriert.	
		Die japan. Wehrmacht sieht nach Ansicht Mar.Att. Tokio die Lage als außergewöhnlich ernst an; sie ist entschlossen, Luzon mit allen Mitteln zu halten. Mar.Att. Tokio zweifelt den Erfolg jedoch bereits jetzt an, da bei hoffnungsloser Unterlegenheit der japan. Luftwaffe und starker Dezimierung der jap. Flotte der Nachschub nach Luzon von Mindoro aus leicht zu unterbinden ist, zumal außer Manila höchstens noch Dagupan als Entladeplatz in Frage kommt. Die USA-Luftangriffe	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>0.1.45</u>		<p>auf Formosa wurden fortgesetzt.</p> <p>Ein weiterer Funkspruch des Militär-Attachés Bangkok über die Lageentwicklung in Burma vom 15. - 29/12.44 ging heute ein. Hier haben die Japaner weiteres Gelände zur Frontverkürzung aufgegeben; die dadurch erfolgende Öffnung der Ledo-Burma-Straße hat jedoch mehr propagandistische als praktische Bedeutung. Für einen fdl. Großangriff liegen Anzeichen noch nicht vor.</p> <p><i>OGM</i></p> <p>Chief Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>+ 1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse									
11.1.45		<p style="text-align: right;">97</p> <p style="text-align: center;"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p>Zum ersten Mal seit Kriegsbeginn hat die USA-Regierung zusammenfassende Angaben über ihre Handelsmarine veröffentlicht. Nach ihnen umfaßt gegenwärtig die unter Kontrolle des Kriegsschiffahrtsamtes stehende Handelsflotte 3.800 Schiffe mit 40,8 Millionen ts dw; in der Zeit vom 1.1.42 bis Jahresanfang 1945 sind auf den amerikanischen Werften 4.319 Schiffe mit über 43,6 Millionen ts dw gebaut worden. Trotz Überlassung zahlreicher Schiffe an das Ausland und erheblicher Verluste wurde somit die amerikanische Tonnage während des Krieges fast vervierfacht und dürfte heute mehr als die Hälfte der Welthandelsflotte ausmachen.</p> <p>Diese wichtige Veröffentlichung, die zeigt, in welchem Umfange die USA den Krieg in ihrem Interesse haben ausnutzen können, wird auch wegen der Bedeutung des Seetransportproblems Rückschlüsse auf die politische Lage der Angelsachsen zulassen.</p> <p>Eine Gegenüberstellung zu England ergibt folgendes Bild:</p> <p>An Schiffen über 1.000 BRT besaßen in Millionen BRT am:</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>England</u></th> <th style="text-align: center;"><u>USA</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.9.39:</td> <td style="text-align: center;">18,8</td> <td style="text-align: center;">9,1</td> </tr> <tr> <td>1.1.45:</td> <td style="text-align: center;">10,2</td> <td style="text-align: center;">30,3</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hierin enthalten sind keine neutralen Schiffe.</p> <p>Diese wenigen Zahlen zeigen auf, in welchem Umfange die gesamte Kriegführung der Angelsachsen bereits heute von den USA abhängt und wie weit England schon in ein Abhängigkeitsverhältnis zu</p>		<u>England</u>	<u>USA</u>	1.9.39:	18,8	9,1	1.1.45:	10,2	30,3
	<u>England</u>	<u>USA</u>									
1.9.39:	18,8	9,1									
1.1.45:	10,2	30,3									

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p>seinem Bundesgenossen geraten ist.</p> <p>-----</p> <p>Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Verluste der USA-Flugzeuge über dem Reichsgebiet seit 1943 von 10 % auf 1 % gesunken sind.</p> <p>-----</p> <p>Das USA-Staatsdepartement hat den Antrag gestellt, das anglo-amerik. Ölabkommen, das erst vor kurzem an Hand sehr geschickter englischer Verhandlungstaktik unter Wahrung der englischen Interessen zustande gekommen war, aus dem Senat wieder zurückzuziehen.</p> <p>-----</p> <p>Aus Erörterungen in den USA über Seenachschub in die Sowjetunion durch die Dardanellen ist zu entnehmen, daß dieser Nachschubweg bereits aufgenommen worden ist bzw. in Kürze anläuft.</p> <p>-----</p> <p>Argentinien hat nunmehr tatsächlich erklärt, daß es an weiteren Besprechungen der panamerikanischen Union erst dann teilnehmen werde, wenn seine Rechte sichergestellt seien.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1125 Uhr.</u></p> <p>-----</p> <p>I) <u>I m / l/Skl:</u></p> <p>a) Infolge Zurücknahme unseres linken Flügels in Italien hat MOK Süd geprüft, ob fdl. Landungen hinter der Seefront an den Lagunen des Po-Deltas möglich sind und zunächst die Lage am Comacchio-See geprüft. Ergebnis:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	98
11.1.45		<p>1.) Schiffbare Verbindung zwischen Adria und Comacchio-See besteht nicht. Hafen Garibaldi ist Einfahrt für Kanal Garibaldi-Comacchio-Po-Delta. Lagune meist niederer Wasserstand als Kanalsystem. Ostteil Lagune nur befahrbar mit kleinsten Ruderbooten, da meist unter einhalb-Meter Wassertiefe, durch zahlreiche Dämme und Aufschüttungen unterbrochen. Westteil mit 1 bis höchstens 2 m Wassertiefe für Sturmboote mit Außenbordmotoren befahrbar. Feind Absprung von Südküste wegen Versumpfung neu eingedeichten Geländes erschwert, nur nach größeren Vorbereitungen möglich. Aufklärungsgruppe Comacchia-See durchführt allnächtlich, soweit Wetterlage erlaubt, Aufklärung im Westteil gegen fdl. Kdo-Unternehmen</p> <p>Zusammenfassend: Größere Feindunternehmungen über Comacchio-See auch nach Aufgabe Garibaldi unwahrscheinlich. Für kleinere Unternehmungen Spezialvorbereitungen für Gegner erforderlich, deshalb mit größter Wahrscheinlichkeit vorher zu erfassen.</p> <p>2.) Überholende Landungen nördl. HKL, die das Maß kleinerer Kdo.-Unternehmen überschreiten, müssen von Ancona oder südital. Häfen ausgehen. Nach letzten Hafenerkenntnissen dort keine Vorbereitungen, auch nach OB SW-Beurteilung keine entsprechenden Truppeneinheiten verfügbar. Fdl. Räuertätigkeit im eigenen Sperrsystem längs der Ostküste nördl. Corsini bisher nicht bekannt. Küstenweg zum Teil vermint, wird nördl. Garibaldi noch fortgesetzt. Feindlandung auf Inseln im Po-Mündungsgebiet und anschließend vor Venedig-Lagune sehr unwahrscheinlich, da von dort Feindeinheiten erst wieder über Wasserläufe aufs Festland übersetzt werden müssen. Einlaufen von normalen</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p>Landungsbooten in Po-Fluß-Arme wegen vorgelagerter Barren und Untiefen kaum möglich. Po-Arme und Kanäle außerdem z.Zt. vereist. Feindlandungsmöglichkeit eher gegeben bei Porte di Cortelazzo und Caorle (ostw. Venedig). Abwehrmaßnahmen durch Heer hier weitgehend durchgeführt, außerdem KMA-Sperren.</p> <p>Zusammenfassend: Auf Grund derzeitiger Feindlage sowie der geographischen Möglichkeiten und der eigenen Abwehrmaßnahmen wird mit Feindlandungen, die der eigenen Kriegführung Gefahr bringen könnten, nicht gerechnet. Kdo.-Unternehmen jedoch denkbar. Verstärkter VP-Dienst zum rechtzeitigen Erkennen sooft Wetterlage gestattet.</p> <p>b) Die Tatsache, daß trotz Hinweis der SkI ein Nachschub über die Donau nach Budapest durch den IMD noch nicht hat anlaufen können, weil gemäß gestriger Meldung die Frage der Beladung noch nicht geklärt ist, veranlaßt Ob.d.M. zu dem Hinweis, daß ihm der augenblickliche Aufenthalt des IMD in Passau zu weit abgesetzt erscheint, so daß die notwendige enge Verbindung zu den Heeresstellen nicht sichergestellt ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
<u>Im kleinen Kreis:</u>		
II)		<p><u>Chef 3/SkI:</u></p> <p>OKW hat einen grundsätzlichen Befehl erlassen für die Handhabung der Nachrichten zur Irreführung des Gegners. Die Steuerung dieser falschen Nachrichten soll durch die einzelnen Wehrmachtteile erfolgen, die Durchführung selbst durch das RSHA.</p> <p>Der vom OKW geforderte kurze Bericht über die bisherigen Maßnahmen und die derzeitige Lage auf diesem Gebiet ist gefertigt; Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.1.45	III) <u>Heereslage:</u>	<p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>An der Ardennenfront ließ die Wucht der feindlichen Angriffe infolge der erheblichen Feindverluste der Vortage nach. Im wesentlichen wurden sämtliche Angriffe abgewiesen.</p> <p>An der Westfront unseres Ardennenvorsprungs folgte der Feind der eigenen Absetzbewegung nur zögernd.</p> <p>Die fdl. Luftwaffe griff nach Wetterbesserung in den Mittagsstunden wieder mit starken Kräften in die Kampfhandlungen ein und lähmte die Bewegung durch Tieffliegerangriffe gegen Nachschubstraßen, Brücken und Verkehrsziele. Kampfverbände bombardierten Bahnanlagen und Brücken im Hintergelände.</p> <p>Zwischen Saargemünd und Weißenburg nur örtliche Kämpfe. Südostw. Weißenburg wurde in schweren Kämpfen in der Maginot-Linie die eigene Lage gefestigt und Feindangriffe abgewiesen.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>In Mazedonien wurden Marschbewegungen bei tauender Schneedecke und geringem Nachtfrost planmäßig fortgesetzt. Der verengte Brückenkopf Prijepolje wurde bezogen und die Sperrlücke am Jablunka-Paß aufgelockert.</p> <p>Angriffe gegen Visegrad wurden abgewehrt.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Zwischen Plattensee und Gran wurden stärkere, aber örtlich beschränkte Angriffe abgewehrt. Eigene Angriffe kamen gegenüber eingegrabenem Panzerfeind und starkem Pakriegel zum Stehen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.1.45		<p>Ein Versuch, durch eine Sonderunternehmung mit Panzern Budapest zu versorgen, scheiterte. Im Häuserkampf in der Stadt gelangen dem Feind Einbrüche, die sämtlichst abgeriegelt werdenkonnten. Gegenmaßnahmen zur Wiedergewinnung der HKL im Gange. Stimmung der Truppe trotz härtester Belastung und Übermenschlicher Leistungen zuversichtlich.</p> <p>Nördl. der Donau traten eigene Kräfte in 3 Gruppen aus Gegend Neuhäusl zum Angriff nach Süden an und stießen tief in den Feind hinein. Auch nordestw. Komorn wurde Gelände genommen. Feindangriffe westl. des Gran scheiterten.</p> <p>Im großen Weichselbrückenkopf nimmt der Feind Mineh auf, die Feindartillerie hat die Stellungen bezogen und die Infanterie steht in Sturmausgangstellung.</p> <p>An der Nordfront des festen Platzes Memel wurde ein eigenes Angriffsunternehmen zur örtlichen Stellungsverbesserung erfolgreich durchgeführt.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p>
I) <u>Betr. Ostraum:</u>		<p>MOK Ost beantragt gemäß 812/45 Gkdos. wegen Wichtigkeit des Offenhaltens der Ostseehäfen bei zu erwartender Vereisung wegen Mangels an Eisbrechern, die Zielschiffe "Hessen" und "Zähringen" als Eisbrecher für die Ostsee zur Verfügung zu stellen. Der Einsatz soll nur dann erfolgen, wenn es unbedingt erforderlich ist.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	100
11.1.45		<p>Hierzu hat Adm. Qu I festgestellt, daß "Zähringen" nicht als Eisbrecher in Frage kommt, weil das Schiff außer Dienst gestellt ist und eine zu schwache Maschinenanlage besitzt; "Hessen" ist dagegen geeignet und bis auf eine z.Zt. vorgesehene kurze Reparatur wegen Minenbeschädigung auch klar; Flakschutz ist noch nicht an Bord, kann aber durch die Bordflakabteilung gestellt werden.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) 1/Skl richtet gemäß 804/45 Gkdos. an OKL Füstb. folgendes Fs.:</p> <p>"Feindnachschiebung nach Antwerpen hat bisher weder durch Seekriegsmittel noch durch LM-Einsatz der Kampfverbände fühlbare Störung erfahren. Neue starke Einsätze der Kleinkampfmittel in Vorbereitung bzw. Durchführung. Seekriegsleitung bittet OKL Füstb. LM-Verseuchung Schelde in den abgesprochenen Räumen nach Besserung wettermäßiger Gegebenheiten ebenfalls fortsetzen zu lassen."</p> <p>Hierauf antwortet Lw.Füstb. am gleichen Tage:</p> <p>"Am 10/1. Befehl an IG 1 wiederholt hinsichtlich Vermünung Schelde. Gleichzeitig II. Jagdkorps Schiffsbekämpfung auf der inneren Schelde befohlen. Es wird weiter erwogen, Schleusen Antwerpen mit Bombentorpedos anzugreifen, da Misteinsatz zu unsicher erscheint.</p> <p>b) Zur Frage des Mineneinsatzes an der engl. Ostküste hat MOK Nord gegenüber 2/Skl gemäß 52/45 Gkdos.Chefs. Stellung genommen. Ausfertigung in KTB Teil C Heft II a.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p>c) Vom 2. Seehund-Einsatz sind nunmehr 2 Boote zurück; Ein Gerät mußte wegen Tauchversager vorzeitig nach Ymuiden zurückkehren, nachdem es kurz nach Mitternacht einen Flugzeugangriff und Waboverfolgung durch MGB's überstanden hatte.</p> <p>Das zweite Gerät ist um 1400 Uhr eingelaufen, hat aber im Op.Gebiet keinen Erfolg erzielt und wegen technischer Störungen kehrt gemacht.</p> <p>Das Auslaufen von 12 Molchen hat gestern nicht stattgefunden, da das vorgesehene Markboot wegen Unsichtigkeit seine Position nicht fand. Der Einsatz ist in der Nacht zum 12/1. beabsichtigt.</p> <p>d) Gemäß 959/45 Gkdos. meldet MOK Nord, daß im Dezember bis Monatsende zunehmend eine verstärkte fdl. Luftaufklärung im MOK Nord-Bereich festgestellt worden ist.</p> <p>MOK Nord beantragt Verstärkung der Bemühungen, Nachrichten über etwaige Feindabsichten durch Abschluß von Flugzeugen, Gefangenenaussagen und V-Männer sowie durch eigene Luftaufklärung der engl. Einschiffungshäfen zu beschaffen, wenn auch aus der verstärkten Lufttätigkeit des Gegners nicht ohne weiteres auf ein Landungsvorhaben geschlossen werden kann.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>Zu den Vorschlägen des M.Att. Agram betr. Weiterbestehens der kroatischen Marine werden gemäß 778/45 Gkdos. MOK Süd und Mar.Att. Agram am 10/1. folgendermaßen unterrichtet:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	101
11.1.45		<p>1.) OKW hat Vorschlag SkI betr. Zukunft kroatischer Marine genehmigt. Offizielle Unterrichtung kroatischer Regierung über kroatischen Wehrminister durch Mar.Att. Agram befohlen. Einzelheiten und Termin, wie von Mar.Att. am 9/1. erbeten, folgen.</p> <p>2.) Ob.d.M. hat entsprechend Vorschlag Mar.Att. Agram entschieden, daß Formulierung betr. Auflösung kroatischer Marine zu ändern ist in:</p> <p style="padding-left: 40px;">"Zeitliche Auflösung kroatischer Marineeinheiten in Adria".</p> <p style="padding-left: 40px;">Mar.Att. Agram mitteilt sofort Änderung an Geschäftsträger, um abweichende Unterrichtung kroatischer Regierung zu vermeiden.</p> <p>3.) Bezüglich kroatischer Landmarineteile hat Ob.d.M. entschieden, daß es entgegen Vorschlag Mar.Att. Agram bei Eingliederung in deutsche Verbände verbleibt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>Allgemeines:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">a) Gemäß 711/45 Gkdos. wird Karte über Verluste und Beschädigungen der eigenen Handelsschiffahrt durch Feindeinwirkung im Monat Dezember 1944 voraussagt.</p> <p style="padding-left: 40px;">b) Gemäß 1072/45 Gkdos. erläßt Adm. Qu I einen Befehl für die Verteilung der neuen 7,3 cm Flakraketenwerfer auf Kriegs- und Handelsschiffen. Der von der Front gemeldete erhebliche Bedarf kann zunächst nicht gedeckt werden; es werden den einzelnen Bedarfsträgern Pauschalzuteilungen zur Verfügung gestellt, da zunächst nur 300 Geräte gefertigt sind.</p> <p style="padding-left: 40px;">Der über diese Verteilung hinausgehende Bedarf wird durch das neue 8,6 cm RAG gedeckt, dessen Auslieferung voraussichtlich ab April 1945 beginnt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p data-bbox="512 243 692 274" style="text-align: center;"><u>L a g e 11/I.</u> =====</p> <p data-bbox="311 320 668 351">I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p data-bbox="311 381 657 412">1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="350 428 481 458"><u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="353 466 989 551">Mindestens 4 Uboote nach Funkaufklärung im Op. Gebiet, im Riga-Busen wahrscheinlich 2 Kanonenboote in See.</p> <p data-bbox="353 566 979 628">Russische Luftaufklärung über den Seebereich Ostpreußen wie üblich.</p> <p data-bbox="557 648 712 663" style="text-align: center;">-----</p> <p data-bbox="353 689 512 720"><u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="353 728 1006 813">Sicherungsdienst durch 42 und Minenräumdienst durch 25 Boote. Vor Memel nachts Sucharbeiten durch 6 R-Boote.</p> <p data-bbox="419 828 989 859">Heeresgruppe Nord erhielt 4.893 ts Nachschub.</p> <p data-bbox="557 879 712 894" style="text-align: center;">-----</p> <p data-bbox="319 920 678 951">2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="360 959 937 1021">Bei Minenräumdienst durch 17 Boote und 1 Sperrbrecher 1 Räumerfolg vor Swinemünde.</p> <p data-bbox="360 1036 1006 1182">Eigener Schiffsverkehr weiterhin durch Wegesperrung erheblich behindert. Außerdem blieben wegen Mangels an Geleitfahrzeugen in Swinemünde und Stolpmünde je 2 Fahrzeuge und wegen Eisbehinderung in Kolberg 7 D. liegen.</p> <p data-bbox="578 1202 733 1218" style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>	2. <u>Eigene Lage:</u>	<p>Gestrige Meldung zum Flugzeugangriff bei Lepsoey wird dahin berichtet, daß außer M 322 das Minensuchboot 5618 (nicht, wie gemeldet, V 5813) beteiligt war. Dieses Boot ist gesunken, wobei von der 16-köpfigen Besatzung 15 Mann gefallen sind.</p> <p>M 322 ist mit Personalverlusten nach Aalesund eingelaufen. 3 Abschüsse sicher, einer wahrscheinlich.</p> <p>Zwischen 1800 und 1900 Uhr bei zahlreichen Einflügen im Raum Aalesund - Roervik Abwurf von Leuchtbomben bei Roervik mit wahrscheinlicher gleichzeitiger Verminung. Der Schiffahrtsweg wurde gesperrt.</p> <p>Im Raum Aalesund gegen 1930 Uhr BAW ohne Schaden.</p> <p>1400/10. wurde U-Jagd gegen vermutetes Kleinst-Uboot bei Kvittingsoey ohne Ergebnis abgebrochen.</p> <p>2225/11. wurden 10 sm SW-lich Feiestein Seeziele mit Zick-Zack-Kurs, später mit Kurs 135⁰, Fahrt 28 sm, geortet. Das eigene Geleit aus 5 M-Booten, U 427 und 3 D. mit wichtiger Ladung auf dem Wege von Kr'sand Süd nach Norden erhielt durch Funkspruch Einlaufbefehl.</p> <p>Mit FT 2345 meldet der Geleitführer Gefecht mit fdl. Überwasserstreitkräften; von der Küste aus wurde das Gefecht sowie ein brennendes Schiff beobachtet. Ab 2358 Uhr griffen Battr. "Egersund" und "Eggeroey" in das Gefecht ein.</p> <p>Nach den bisherigen Meldungen ist der D. "Bahia Camarones" mit Kohlenladung mit starker Schlagseite brennend aufgesetzt worden, das</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	103
11.1.45		<p>Kühlschiff "Charlotte" mit Lebensmittelladung gesunken und nur der dritte Dampfer ("Wesermarsch", Ladung Wehrmachtsgut) nach Egersund hineingekommen. Die Verluste der Sicherungstreitkräfte sind noch nicht bekannt; mit mindestens einem Totalverlust ist zu rechnen.</p> <p>U 427 konnte 2mal angreifen und hat nach einem ersten Zer-Fehlfächer beim 2. Angriff Detonation und Sinkgeräusche gehört. Das Ergebnis muß noch geprüft werden. Das Boot hat Schiffbrüchige von "Bahia Camarones" aufgenommen und nach Egersund gebracht.</p> <p>Im Raum Oslofjord wurden 2 Fahrzeuge der Transportflottille "Speer" mit ausländischer Besatzung durch Sabotageanschläge beschädigt.</p> <p>9 Schiffe mit 20 Geleitbooten wurden nach Norden, 16 Schiffe mit 20 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>In Bereich Deutsche Bucht Geleitaufgaben planmäßig erledigt. Die zur Abgabe an den MOK Ost-Bereich bestimmten VP-Boote sind nunmehr auf dem Marsch in das neue Operationsgebiet.</p> <p>In Hollandraum wurden von der Sicherungsposition Hoek 0730/11. unbekannte Fahrzeuge, vermutlich S-Boote, westl. Hoek geortet, die nach LG-Beschuß nach Westen abgelaufen sind. Möglicherweise sind Minen gelegt worden.</p> <p>S-Boote hatten wegen Wetterlage keinen Einsatz.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p>Nach Meldung Wasserstraßenkommandant Friesland beträgt die Eisdecke in den Hauptkanälen ca. 9 cm, auf den Nebenkanälen 15 cm.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV. Bereich M O K West . =====</p> <p>Von den Festungen keine besonderen Meldungen; Cherbourg-Verkehr konnte wegen schlechter Sicht nicht beobachtet werden.</p> <p>In der vergangenen Nacht landete ein Versorgungsflugzeug auf den Kanalinseln.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V. Bereich M O K Süd . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Aus Gibraltar keine Meldungen.</p> <p>Am 10/1. tagsüber 2 Zerstörer und 6 M-Boote zwischen Mentone und San Remo; nachts übliche Bewachungstätigkeit.</p> <p>Im Bereich Albenga mittags erneuter Küstenbeschuß durch einen Kreuzer und einen Zerstörer; 2 weitere Einheiten wurden durch Fumo geortet, aber nicht gesichtet.</p> <p>Weitere Feindeinheiten wurden an der ligurischen Küste ohne besondere Erkenntnisse durch Fumo festgestellt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.1.45	2. <u>Eigene Lage:</u>	<p>Vorstoß von 3 Torpedobooten von Genua aus in das Seegebiet Korsika wurde in der vergangenen Nacht wegen schlechten Wetters abgebrochen.</p> <p>Bei Einsatz von 5 Zweimann-Sturmbooten in der Nacht zum 10/1. gegen Zerstörer auf der Höhe von San Remo hatten 2 Boote Gefechtsberührung jedoch keinen Erfolg. Alle Boote sind ohne Schaden eingelaufen.</p> <p>In der Adria gerieten bei einer neuen Unternehmung gegen die norddalmatinischen Inseln in der Nacht zum 11/1. 3 Boote der 3.Sfl. an der Westküste der Insel Unie (westl. Lussin) auf Grund. Abschleppversuche durch S 30 und R 187 waren bisher vergeblich. Die Besatzung brachte die Waffen der Boote an Land und bildete eine MUgstellung. Erneuter Abschleppversuch mit einem Schlepper unter Sicherung durch 4 S-Boote ist für die Nacht zum 12/1. vorgesehen. Die aufgelaufenen Boote sind S 33, 68, 60 und gehören zu den besten Booten der Adria.</p> <p>3 HS-Boote aus Venedig führten eine Minenverseuchung vor Garibaldi in der Nacht zum 11/1. durch. Hierbei wurde ein Boot durch Rammen beschädigt und mußte gesprengt werden.</p> <p>Bei Jaboangriffen gegen den Schiffsverkehr auf dem Po wurde ein Fischkutter versenkt.</p> <p>Standort Laz.Schiff "Gradisca" 2400/11. etwa 20 Meilen westl. Kreta.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>11.1.45</u>		<p data-bbox="350 237 652 274"><u>VI. Donaulage.</u> =====</p> <p data-bbox="412 298 627 320">Kein Räumeeinsatz.</p> <p data-bbox="350 341 944 397">Die Stadt Komorn liegt unter Artl. Beschuß, gleichfalls die Brücken über die Donau.</p> <p data-bbox="350 415 946 471">Fahrzeuge für die Versorgung Budapest sind nunmehr von IMD klar gestellt.</p> <p data-bbox="567 492 718 505">-----</p> <p data-bbox="350 579 895 612"><u>VII. Ubootskriegführung.</u> =====</p> <p data-bbox="350 643 1023 853">Die Schußgelegenheiten von U 427 bei der Geleitsicherung an der SW-norwegischen Küste in der vergangenen Nacht zeigen, daß für Uboote Erfolgsmöglichkeiten bestehen. Anhand des Mangels an sonstigem Schutz für die dort stark gefährdeten Geleite erscheint es zweckmäßig, den Schutz durch Uboote zu vermehren.</p> <p data-bbox="350 871 1023 957">Nach Funkaufklärung sank am 11/1. nachmittags ein unbekanntes Schiff in AM 9252. Im Milford-Bereich wurde am 10/1. ein treibendes Wrack gemeldet.</p> <p data-bbox="350 976 1023 1124">Im Finnenbusen 0945/11. nach B-Meldung Bedrohung eines D. durch Uboot. Der Dampfer ist gesunken. Russische S-Boote wurden zur Hilfeleistung entsandt. Möglicherweise handelt es sich um einen Erfolg von U 745.</p> <p data-bbox="350 1142 1009 1259">U 348 hat am 10/1. morgens auf Bewacher mit NW-Kurs fehlgeschossen und anschließend reges Wabowfen in Richtung der Untergangsstelle des oben erwähnten D. gehört.</p> <p data-bbox="551 1287 702 1299">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.1.45		<p>VIII. Luftkriegführung.</p> <p>Die Feindtätigkeit war heute geringer als an den Vortagen; erst nachmittags Angriff durch 150 engl. viermot. Flugzeuge, bei dem in Krefeld schwere Verkehrs- und Gebäudeschäden entstanden. Weitere Flugzeuge wurden gegen SW-Deutschland eingesetzt.</p> <p>Am 10/1. wurde bei beträchtlicher eigener Tätigkeit im Frontgebiet der Westfront bei 3 Verlusten nur 1 Abschuss erzielt; durch Flak 4 weitere Flugzeuge abgeschossen.</p> <p>Von den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse zu melden.</p> <p>Chef Skl. <i>hm</i></p> <p>+ Skl. <i>ll</i></p> <p>I a <i>De.</i></p> <p>I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.1.45		<p style="text-align: right;">106</p> <p><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p>Nach einem Bericht der schwedischen Zeitung "Dagens Nyheter" aus London wird die alliierte Tonnagekrise als so ernst bezeichnet, daß ihre Lösung einer der wichtigsten Punkte der kommenden 3er-Konferenz sein werde. Fast die Hälfte der alliierten Gesamttonnage sei z.Zt. für Zwecke des Pazifik-Krieges eingesetzt. Es sei möglich, daß die Alliierten ihre gesamten strategischen Pläne einer Revision unterziehen müßten, wenn Deutschland den Ubootskrieg wieder verschärfen werde. Dies sei gleichbedeutend mit einer nicht absehbaren Verlängerung des Krieges.</p> <p>Als neues Spannungsmoment in der politischen Lage ist der Anspruch der Sowjets auf die Karpatho-Ukraine eingetreten, dessen Verkündung durch den jetzt vorgeschobenen ukrainischen Sowjet in Kiew erfolgte.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p> <p><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1115 Uhr.</u> =====</p> <p>I) Bei Vortrag <u>I West / 1/Skl:</u></p> <p>Der erneute gestern Abend erfolgte Angriff auf unsere Seeverbindung an der SW-norwegischen Küste zwingt zur Durchprüfung aller Möglichkeiten, was zur Verstärkung der Verteidigung getan werden kann.</p> <p>Hierzu käme zunächst in Frage, die 4.Zfl., die z.Zt. in Nordnorwegen nur geringe Aufgaben hat, zum Geleitschutz heranzuziehen. Dagegen spricht einmal</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p>die immer weiter sinkende Zahl unserer Zerstörer, der ein Gewinn an Neubauten nicht gegenübersteht. Dabei wissen wir nicht, welche dringenden Aufgaben an anderer Stelle den Zerstörern noch gestellt werden, wobei an erster Stelle an den Raum Ostsee-Eingänge und die Ostsee selbst gedacht werden muß.</p> <p>In dieser Lage ist ausschlaggebend für die abratende Stellungnahme der Skl, daß eine ausschlaggebende Wirkung der 4 Zerstörer an der norwegischen SW-Küste nicht erwartet werden kann, weil der Gegner ohnehin bereits jetzt mit Kreuzern auftritt und seine hier eingesetzten Kräfte jederzeit beliebig verstärken kann. Die an Zahl unterlegenen Zerstörer sind aber weiter benachteiligt durch die fdl. Luftüberlegenheit am Tage und die Ortungsüberlegenheit in der Nacht. Der Gegner wird deshalb nachts in den Zerstörern keinen ausschlaggebenden Gegner sehen, sondern versuchen, die Boote, wenn er sie erkannt hat, durch Luftangriffe am Tage auf dem Anmarsch oder in den Häfen zu fassen.</p> <p>Skl kommt deshalb zu dem Schluß, daß neben der Verstärkung von Luftstreitkräften, die zweifellos nur begrenzt oder problematisch ist, nur eine Verbesserung der Überwachung und Warnung unserer Geleite sowie die Vermehrung der geleitenden Uboote in Frage kommt, falls sich nach dem Erfahrungsbericht von U 427 günstige Einsatzmöglichkeiten ergaben haben. Der Ob.d.M. ist der gleichen Auffassung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 107
<p>12.1.45</p> <p>(46)</p>	<p>II)</p>	<p><u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) OKL Füstb. hat Absicht geäußert, aus Bremen sämtlichen Nebelschutz wegzunehmen, und bereits eine Stellungnahme des Vertreters des R.u.K. in Bremen zu dieser Frage eingeholt, der sich aus nicht erklärlichen Gründen mit dieser Maßnahme einverstanden erklärt hat.</p> <p>Skl hat hiergegen Veto eingelegt und auf die besondere Bedeutung der Weserwerften für die Kriegsmarine hingewiesen.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>b) Das Flottenkommando hat beantragt, auf die a.Zt. erhobene Forderung, Schiffe in der Werft müßten eine Fahrbereitschaft innerhalb von 9 Tagen aufrecht erhalten, zu verzichten. Diese Maßnahme war vor einigen Monaten befohlen worden, um vor allen Dingen für die ^{Marine} Marine Fahrzeuge bei der angespannten Lage eine gewisse dauernde Bereitschaft zu erhalten. Sie verfehlt ihren Zweck aber, wenn größere Arbeiten, z.B. für große WLZ, durchgeführt werden müssen, bei denen das Halten einer 8-tägigen Fahrbereitschaft nur zu großen Verzögerungen der Arbeiten führt. Daher ist die Frage auch beim Anlaufen der WLZ von Z 29 akut geworden.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet hierzu, daß es vor allem darauf ankommt, die Werftliegezeiten so schnell wie möglich zu absolvieren und daß deshalb die Frage der Fahrbereitschaft von Fall zu Fall entschieden werden muß.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>	III)	<p><u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Die Flankenschlacht in den Ardennen steigerte sich am 11.1. südostw. Bastogne erneut zum Großkampf. Mit scharf zusammengefaßten Inf. und Panzerkräften unter Einsatz einer neu herangeführten amerik. Inf.Div. konnte der Feind nördl. Berle trotz hartnäckigen Widerstandes und sofort einsetzender Gegenstöße einen tiefen und breiten Durchbruch erzielen, der das Heranführen einer SS-Pz.Division und ihren Einsatz zum angriffsweisen Schließen der aufgerissenen Frontlücke notwendig machte. Die Infanterie der dort kämpfenden FS.Jg.Div. und der Führer-Gren.Brig. ist erheblich angeschlagen. Ihr alsbaldiges Herauslösen ist beabsichtigt, um den herankommenden Ersatz einzugliedern.</p> <p>Gegen die Nordfront des Ardennenkeils führte der Feind auch am 11.1. heftige Angriffe, die unter Einsatz aller Kräfte durch die seit Tagen gegen starken Feind, Witterungsunbilden und körperliche Anstrengung zäh und tapfer kämpfende Truppe im wesentlichen abgeschlagen wurden. 15 Panzer wurden vernichtet.</p> <p>Laroche wurde vom Feind genommen.</p> <p>Die feindl. Luftwaffentätigkeit war wetterbedingt gering.</p> <p>In den unteren Vogesen wechselvolle Kämpfe. 6. SS.Geb.Div. - vorher Finnland - erzielte örtlichen Bodengewinn und nahm eine beherrschende Höhe.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.1.45		<p>Der Schwerpunkt der Kämpfe lag nördl. des Hagenauer Forstes. In Fortsetzung des Angriffes drangen eigene Kräfte unter Abwehr starker fdl. Gegenangriffe in Rittershofen ein und nahmen eine beherrschende Bunkerhöhe nördl. des Ortes.</p> <p>Gegen den Brückenkopf nördl. Straßburg stellte der Feind eine Angriffe infolge hoher Verluste zunächst ein.</p> <p>Im Elsaß wurden im Raum südl. Straßburg Angriffe abgewiesen und eine stärkere Feindgruppe im neu gewonnenen Gebiet endgültig vernichtet bzw. gefangen genommen.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Zwischen Plattensee und Gran konnte am Nordflügel der Feind weiter nach Südosten zurückgeworfen werden. Der Gegner ist bestrebt, durch Heranführen von Verbänden aus den Nachbarabschnitten die eigenen Angriffsgruppen zum Stehen zu bringen.</p> <p>In Budapest gingen weitere Häuserblocks und das Gelände am Ostbahnhof in schweren Kämpfen verloren. Die Versorgungslage ist weiterhin auf das Äußerste gespannt.</p> <p>Nördl. der Donau gewann unser Angriff südl. Neuhäusel ebenfalls Boden, während bei Komorn und am Gran eigene Angriffe nicht durchschlugen.</p> <p>Weitere Anzeichen bestätigen den in sein Endstadium eingetretenen Aufmarsch des Feindes in den Weichselbrückenköpfen. Mit unmittelbarem Angriffsbeginn ist zu rechnen.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I). <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Gemäß 998/45 Gkdos. erhält OKL Füstb. Antrag, die Ausbildung der Kleinkampfmittel in der Travemünder Bucht durch Einsatz von Seenotmitteln der Luftwaffe zu unterstützen, damit bei Geräteversagern oder Verlusten die hochwertigen Besatzungen gerettet werden, die allein häufig in der Lage sind, durch Berichterstattung über die Verlustursachen die Möglichkeit für technische Verbesserungen zu liefern.</p> <p>b) Die Bekanntgabe der Erweiterung des Skagerak-Warngebietes gegenüber Schweden hat sich aus Ursachen, die im KTB I c niedergelegt sind, verzögert. Das Ausw.Amt hat die Ankündigung erst heute an die deutsche Gesandtschaft in Stockholm gegeben, so daß die neuen Warngebietsgrenzen erst am 14/1. 0000 Uhr in Kraft treten können. Die Frontführungsstellen werden hierüber unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Gemäß 859/45 Gkdos. hat OKL Füstb. angeregt, die Möglichkeit zu prüfen, Fischerfahrzeuge vor der westnorwegischen Küste mit Fumo aufzustellen, um im Tiefflug ankommende Feindflugzeuge frühzeitig zu erfassen. Es hatte sich in den letzten Tagen herausgestellt, daß bei dieser Anflugart die Benachrichtigung der eigenen Jäger zu spät erfolgt ist. Von der Küste aus ist rechtzeitige Meldung meist nicht möglich.</p>

(47)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.1.45		<p>Abgesehen von dem Gerätemangel wird es schwierig sein, diese Aufgabe angesichts der fdl. Beherrschung des Seegebiets bis zur Küste zu erfüllen.</p> <p>MOK Norwegen wird angewiesen, die Möglichkeit der Durchführung zu überprüfen und das Ergebnis beschleunigt zu melden.</p> <p>b) Gemäß 1013/45 Gkdos. hat MOK Norwegen weitere Minenplanungen im Polarbereich zur Genehmigung vorgelegt. Es handelt sich um 4 kleinere Sperren mit einem Sperrmittelbedarf von insgesamt 227 EMC und 256 EMER, die zum Schutz des Raumes Tromsø dienen sollen. Die Interessen der Ubootswaffe sind bei der Planung berücksichtigt.</p> <p>Skl erteilt Einverständnis und Befehl zur Bereitstellung des benötigten Minenmaterials.</p> <p>c) 1) Der Geleitführer des gestern angegriffenen Geleits hat Gefechtsbericht über den Angriff durch engl. Überwasserstreitkräfte vorgelegt, aus dem sich ergibt, daß von den 3 D. 2 gesunken und von den geleitenden 5 M-Booten 1 vernichtet wurde ist</p> <p>Als Erfahrung wird gemeldet, daß verstärkte, nach See zu abgesetzte Ubootsgelichtsicherung zweckmäßig erscheint und daß aus navigatorischen Gründen die Schärenfeuer nicht vorzeitig gelöscht werden dürfen, weil in diesem Falle das Gewinnen der Schären Einfahrten wegen Löschens der Feuer um wenigstens 20 entscheidende Minuten verzögert worden ist.</p> <p>Ausfertigung des Berichtes in KTB Teil C Heft II a.</p>

(48)

(49)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p>2) Das Ausbleiben der an sich befohlenen Luftaufklärung zur Sicherung des Geleits wurde nachgeprüft; hierbei ergab sich, daß MOK Norwegen mit Kdr. General der Lw in Norwegen einen ständigen Befehl vereinbart hatte, daß tägliche Abendaufklärung im Küstenvorfeld geflogen werden solle, sobald die Wetterlage es zuläßt. Hierzu erhält der Kdr. General und der Jafü Norwegen täglich den Geleitzugsplan für denkommenden Tag.</p> <p>Im vorliegenden Falle ist ein erster Startversuch trotz günstiger Wetterlage erst 2348 Uhr gemacht worden, der wegen technischer Störung ausfiel. Der zweite Versuch 0030 Uhr klappte ebenfalls auf Grund technischer Versager nicht, so daß die Flugzeuge erst 0312 Uhr loskamen.</p> <p>Die Luftaufklärung hat demnach in diesem Falle die Seestreitkräfte nicht in dem erforderlichen Maße unterstützt.</p> <p align="center">-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>Der Einsatz von Molchen in der Nacht zum 12/1. ist wegen Wetterlage ausgefallen. Die Geräte müssen nach Rotterdam zurückgeführt und an Land aufgesetzt werden, da sie überholt werden müssen (Aufladen der Batterien). Mit Wetterberuhigung ist ohnehin in den nächsten Tagen nicht zu rechnen.</p> <p>Der beabsichtigte Einsatz von Linsen in der vergangenen Nacht unterblieb ebenfalls wegen Wetterlage.</p> <p align="center">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	110
12.1.45		<p>IV) Betr. Südraum:</p> <p>a) Zwecks Versorgung von Budapest erhält IMD folgenden Befehl durch Adm. Qu II:</p> <p>"Versorgung Budapest über Donau Aufgabe der Kriegsmarine. Hierfür verantwortlich Admiral z.b.V. im Südostraum und in der Durchführung Inspekteur Minenräumdienst Donau. Voraussetzung für erfolgreiche Durchführung dieser und ähnlicher Aufgaben ist engste Verbindung Inspekteur Minenräumdienst zur zuständigen Heeresführung und zur WTL Südost. Gefechtsstand Passau hierfür zu weit abgesetzt. Verlegung Inspekteur Minenräumdienst Donau deshalb mindestens nach Wien, wenn möglich noch weiter donauabwärts. Versager, wie sie durch Bereitstellung ungeeigneter Fahrzeuge vorgekommen sind, beweisen Notwendigkeit engster örtlicher Verbindung des IMRD zu den anderen beteiligten Stellen."</p> <p>Von den dem IMD unterstehenden Fahrzeuge sind z.Zt. nur 6 MFP und 9 zu Räumfahrzeugen umgebaute Donauschlepper einsatzbereit. Sämtliche übrigen deutschen und ungarischen kampfkraftigen Fahrzeuge befinden sich in der Werft. Von den 6 MFP sind nur 3 voll einsatzfähig, weil bei den älteren wegen zu hohen Kühlwasser-eintritts Verstopfung durch Eisbrei und Heißlaufen der Motoren eintritt: Die 3 MFP sind eingeleitet:</p> <p>1 MFP zur Versorgung Budapest, 2 MFP in der Tankfahrt von Szöry bergwärts.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.1.45		<p>Die 9 Donauschlepper sind folgendermaßen verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none">1 bereitgestellt für Versorgung Budapest,1 als Räumfahrzeug für die Tankfahrt von Szöny,7 im Schleppdienst zum Abtransport umfangreichen Schiffsraums flußaufwärts. <p>b) Zu den Maßnahmen betr. kroatischer Meuterei sind 2 Fernschreiben vom 6/1. nachzutragen, in denen der OB MOK Süd seine Stellungnahme über die Gesamtangelegenheit und die Beteiligung der Kroaten gemeldet hat. (Ausfertigung gemäß 498 und 511/45 Gkdos. in KTB Teil C Heft XIV a).</p> <p>Inzwischen hat der kroatische Wehrminister bei Mar.Att. Agram angefragt, ob die Genehmigung zur Untersuchung durch ein kroatisches Gericht inzwischen erteilt sei und welche Gründe für die Aufrechterhaltung der Internierung von kroatischen Marineangehörigen bestehen, die nach dem Untersuchungsergebnis an der Meuterei nicht beteiligt sind.</p> <p>Mar.Att. Agram hält eine baldmögliche Normalisierung des Verhältnisses zur kroatischen Marine für im deutschen Interesse liegend.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
(50)		<p>V) <u>Allgemeines:</u></p>
		<p>a) MOK Ost hat in der angeforderten Stellungnahme zum Kräftebedarf für die gestellten Aufgaben gemäß 662/45 Gkdos. gemeldet, daß eine scharfe Beschränkung der Werftbelegung für die nächsten 1 1/2 Monate vorgeschlagen wird, damit die jetzige hohe Belegung der Werften aufgearbeitet und aufgelockert werden kann. Es müssen dafür die im Einsatz befindlichen Einheiten unter Inkaufnahme des damit verbundenen Risikos die Werftliegezeiten hinauszögern.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	111
12.1.45		<p>Weiter wird eine bestimmte Reihenfolge in der Wiederherstellung der Fahrzeuge, Einschränkung der auszuführenden Arbeiten und Heranziehung auch kleiner Werften zur Entlastung der großen vorgeschlagen.</p> <p>Bearbeitung liegt bei Adm. Qu I, dem Stellungnahme Skl übermittlemt wird.</p> <p>Das Flottenkommando hat bereits seine Bedenken gegen eine scharfe und schematische Durchführung der Absichten des MOK Ost angemeldet.</p> <p>b) 3/Skl gibt Fremde Marinen - Nachrichtenauswertung - mit Unterrichtung über die Stellenbesetzungen in der französischen Marine heraus.</p> <p>Ferner wurden die Frontstellen gemäß 761/45 Gldos. über die Erkenntnisse bezüglich Nachschubverkehr Themse - Schelde - Ostende (Geleitwege, Durchführung und Stärke des Nachschubverkehrs) unterrichtet.</p> <p>c) Aus Lageunterrichtung Adm.F.H.Qu.:</p> <p>Anlässlich Vortrag über den heute Mittag (s. Tageslage) erfolgten Luftangriff auf Bergen hat der Führer nochmals auf schnellste Durchführung der Verstärkung der Luftverteidigung von Ubootsstützpunkten hingewiesen. Hierbei meldete Chef OKW, welche Flakbatterien dem OKM zusätzlich zur Verfügung gestellt wurden und wies darauf hin, daß das Hauptproblem schneller Aufbau der fertigen Geräte am Einsatzort sei. Um das Anschließen der Geschütze zu beschleunigen hat OKW allgemein angeordnet, daß das Anschließen neuer Geschütze bei den Firmen an Ort und Stelle ohne Rücksicht auf Vorhandensein eines Schießplatzes zu erfolgen hat.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p data-bbox="495 237 671 263" style="text-align: center;"><u>L a g e 12/I.</u> =====</p> <p data-bbox="293 320 635 346">I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p data-bbox="293 381 635 408">1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="329 425 458 451"><u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="334 466 982 586">Nach Funkaufklärung wurde einem russ. U-Jäger im westlichen Finnenbusen 1245 Uhr der Standort eines deutschen Ubootes mitgeteilt, das außer Sicht gekommen ist und durch Flugzeuge gesucht wird.</p> <p data-bbox="334 602 982 689">4 - 5 Uboote im Ostsee-Operationsgebiet, die von Ergebnissen der Luftaufklärung unterrichtet wurden.</p> <p data-bbox="334 705 982 793">Vormittags laufende Luftaufklärung gegen deutsche Geleite, auf die mittags russische Kampfverbände angesetzt wurden.</p> <p data-bbox="334 808 982 865">Weitere russische Sicherungstreitkräfte wurden im Finnenbusen im Funkdienst erfaßt.</p> <p data-bbox="541 890 697 900" style="text-align: center;">-----</p> <p data-bbox="334 928 490 954"><u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="334 970 982 1057">Bei Sicherungs- und Räumdienst durch 29 Boote und 1 Sperrbrecher ein Räumerverfolg in der Danziger Bucht.</p> <p data-bbox="407 1073 707 1099">1.Rfl. räumte vor Memel.</p> <p data-bbox="334 1114 982 1235">1430/11. liefen 4 S-Boote von Windau nach der Ostküste des Riga-Busens aus und kehrten nach planmäßigem Absetzen eines Sabotagetrupps 0200/12. nach Windau zurück.</p> <p data-bbox="334 1250 982 1307">Die Eisdecke auf dem kurischen Haff beträgt 20 cm.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p align="center">II. Bereich M O K N o r w e g e n .</p> <p align="center">=====</p> <p>Am 11/1. abends zahlreiche Einzeleinflüge im Raum Aalesund - Drontheimfjord, hierbei gegen 1900 Uhr nach Leuchtbombenwurf 8 Abwürfe bei Kr'sund Nord, wo die Nordeinfahrt wegen vermuteten Minenabwurfs gesperrt wurde.</p> <p>0954/12. Angriff einer Mosquito südlich Aalesund auf M 401, das den Angriff ohne Schaden abgewehrt hat.</p> <p>1135/12. wurden 35 km westl. Vigra ein Flugzeugträger und 2 Kreuzer oder Zerstörer gesichtet; angesetzte Luftaufklärung ergab nichts.</p> <p>Die Auslegung von KMA in den Abschnitten Molde, Gossen und Aalesund ist abgeschlossen; bei Kr'sund Nord und Bud in Durchführung.</p> <p>An der norweg. Westküste wurden kurz nach Mitternacht westl. Karmøy mehrere schnelllaufende Seeziele mehrfach durch Fumo geortet.</p> <p>1250 bis 1415 Uhr erfolgte ein schwerer Luftangriff durch ca. 50 viermot. Flugzeuge auf Bergen mit Schwerpunkt Werft und Ubootsanlagen. Von 3 Bombentreffern auf Umotsbunker durchschlugen 2 die Decke; Uboote blieben unbeschädigt.</p> <p>Insgesamt sind jedoch die Schäden größer als beim letzten Angriff.</p> <p>Im Hafen wurde D. "Olga Siemers" (3.347 BRT) in Brand geworfen, jedoch bald gelöscht. Im Nordbyfjord sank M 1 auf dem Marsch in die Eisvaag-Bucht durch Bombenvolltreffer. 61 Besatzungsangehörige wurden geborgen.</p> <p>Die Abschusserfolge sind erfreulich: 4 - 5 Abschüsse durch Land- und Bordflak und durch Jäger nach bisherigen Meldungen weitere 11.</p>

(52)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.1.45		<p>Nach Norden 18 Schiffe mit 34 Geleitbooten, nach Süden 18 Schiffe mit 13 Geleitbooten geleitet.</p> <p>-----</p> <p><u>III. Bereich M O K N o r d .</u> =====</p> <p><u>Deutsche Bucht:</u></p> <p>5. Sil. führte mit 11 Booten in der Nacht zum 13/1. Marsch W-haven - Ymuiden durch. Geleitaufgaben wurden planmäßig erledigt, VP-Positionen wegen grober See nicht besetzt.</p> <p>M 327 kollidierte mit dem Sperrlückenfahrzeug "Cuxhaven" und erlitt stärkere Schäden.</p> <p><u>Holland-Raum:</u></p> <p>Kein S-Bootseinsatz wegen schlechter Sicht und starken NO.</p> <p>-----</p> <p><u>IV. Bereich M O K W e s t .</u> =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Von den Kanalinseln 1419 bis 1514/12. nördl. Cherbourg 2 Seeziele geortet; wegen schlechter Sicht keine Beobachtung möglich.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>In St. Nazaire Vereinbarung über tägliche Waffen- ruhe von 1330 bis 1630 Uhr zwecks Evaluierung von Zivilpersonen in der Zeit vom 17. - 25/1.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p>In Gironde-Nord traf französische Feuerwehr aus La Rochelle ein, um sich an den Aufräumarbeiten in Royan zu beteiligen.</p> <p>Von La Rochelle wurde durch 1 Kümo und 1 HS-Boot Dieseltreibstoff und 30 ts verschiedenes Material sowie Verpflegung nach den Gironde-Festungen überführt.</p> <p>In Gironde-Süd wurde die Zerstörung des Seebahnhofs abgeschlossen; eine Wiederherstellung wird für kaum möglich gehalten und wird mindestens 2 Jahre dauern.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
<p>V. Bereich M O K S ü d .</p> <p>=====</p>		
<p>1. <u>Feindlage:</u></p>		
<p>Gibraltar passierten mit Kurs Mittelmeer 1000/10. 7 Transporter und 2 Frachter sämtlich beladen, 1700/10. mit Kurs Atlantik 9 beladene Frachter und zu gleicher Zeit Kap Spartel mit Kurs Mittelmeer ein Transporter und 13 Frachter; vom letzten Geleit gingen 6 Frachter nach Gibraltar, die übrigen liefen in das Mittelmeer ein.</p>		
<p>1400/11. ging USA-Transporter "West-Point" mit Truppen nach Osten durch die Straße, gesichert durch 3 USA-Zerstörer. Um 1800 Uhr folgte von Gibraltar aus Transporter "Dunera".</p>		
<p>Im Seegebiet Nizza - San Remo am 11/1. vorm. 10 fdl. M-Boote in 3 Gruppen bei Räumarbeit.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	114
12.1.45		<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Seebeschuß auf Pietra Ligure durch die gestern vor Albenga gemeldeten Einheiten wurde ein Kran und ein Neubau beschädigt.</p> <p>In der Adria führten in der vergangenen^{en} Nacht ein Minenschiff, 1 TA-Boot und 3 R-Boote eine Minenaufgabe WSW-lich Sansego durch.</p> <p>Abschleppversuche an den aufgelaufenen 3 Schnellbooten vor Unie wurden in den beiden vergangenen Nächten ohne Ergebnis fortgesetzt. Infolge starker Bora ist der Wasserstand niedrig, so daß die Boote sehr trocken liegen. Bei weitgehender Leichterung wurden zum Teil bereits die Hilfsmaschinen ausgebaut.</p> <p>Weitere 60 KMA wurden durch 2 Siebelfähren vor Lido planmäßig ausgelegt.</p> <p>-----</p> <p><u>VI. Bereich Ä g ä i s .</u></p> <p>Vernehmung der Bewohner von Calchi ergab, daß der vor 3 Tagen durch Pak versenkte Segler keinen Landungsversuch ausführen wollte, sondern evakuierte Zivilpersonen beförderte, und nur notgedungen an der Insel Theodoro anlegte, weil er von einem fdl. Zerstörer bedrängt wurde. Nach Versenkung des Seglers an Land gerettete Zivilisten wurden durch ein Pi.Boot nach Calchi verbracht.</p> <p>Im Laufe des 10/1. wurden im Raum Simi - Piscopi 4 fdl. Zerstörer gesichtet; eine Flottille von 5 S-Booten lief in Simi ein.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		Laz.Schiff "Gradisca" ankerte 1700/12. auf der Reede von Milos. ----- VII. D o n a u l a g e . =====
		Entscheidung über Beladung und Beladeort für Versorgung von Budapest ist durch 6.Armee noch nicht gefallen. Von dem zur Hilfeleistung für das gestrandete KT-Schiff entsandten Schlepper haben sich Überlebende zur deutschen Front durchgeschlagen und gemeldet, daß der Schlepper 4 km ostw. Gran durch fdl. Artl.Feuer versenkt wurde. ----- VIII. U b o o t s k i e g f ü h r u n g . =====
		Nach Funkaufklärung herrscht erhebliche Unruhe in der Irischen See wegen gestriger Schiffsversenkung; es wurde erfaßt, daß die Schifffahrtsrouten vom Küsten- gebiet wegen Abwehr in die Mitte der Irischen See verlegt wurden. Im Finnenbusen hat U 370 am 12/1. vorm. auf eine Bewachergruppe und einzelnen großen Bewacher in AO 0253 je einen T 5 fehlgeschossen. Beim Luftangriff auf Bergen wurden Uboote nicht beschädigt. Erfahrungsbericht U 427 über Feindberührung bei Geleitsicherung an der SW-Küste Norwegens in den Akten III/2 bei I u. Die Position des geleitenden Ubootes hat sich bewährt; Voraussetzung für erfolgreichen Einsatz ist rechtzeitiges Erfassen durch Landfumo und schnellste Meldung, damit das Uboot Zeit hat, sich vom Geleit

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	115
12.1.45		<p>abzusetzen. Die Abwehr war gering, da der Gegner auf Anwesenheit von Ubooten nicht eingestellt war. Das Geleit-Uboot muß bestrebt sein, möglichst schnell und noch vor Beginn des Artl.Gefechts zum Schuß zu kommen.</p> <p>U 427 hat 0012/12. einen Wendeschuß nach Horchpeilung (in gleicher Peilung Mündungsfeuer und undeutliche Schatten zu sehen) geschossen, der nach 10,5 Minuten Detonation und dunklen Rauchpilz ergab. Kurz darauf starke Sinkgeräusche und Schattenbrechen zu hören. Mit Vernichtung dieses Zieles (vermutl. Zerstörer) wird gerechnet.</p> <p>0045/12. erneuter Torpedoschuß auf Turbinengeräusche mit sehr heftiger Detonation nach 11,5 Minuten. Das Schraubengeräusch verschwand zunächst und kehrte dann langsam laufend wieder. Keine weiteren Beobachtungen. Wahrscheinlich wurde ein weiterer Zerstörer torpediert.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>IX. Luftkriegführung.</u></p> <p>Am 12/1. nur geringe Feindtätigkeit wegen Wetterlage. In der Nacht zum 13/1. 25 schnelle Kampfflugzeuge über dem rheinischen Industriegebiet sowie Verminung der Kieler Bucht durch 150 - 200 Lancaster, von denen durch 49 Nachtjäger nach bisheriger Meldung 6 abgeschossen wurden.</p> <p>Von den übrigen Landfronten keine Besonderheiten.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>12.1.45</u>		<p>Gegen den ablaufenden fdl. Flottenverband wurde am Morgen des 12/1. Aufklärung geflogen, die außer einem hellerleuchteten Schwedenschiff auf der Höhe von Stavanger nur einen Zerstörer mit Kurs Nord etwa auf der Höhe von Bergen geortet hat.</p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i> + 1/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p><i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p style="text-align: center;"><u>Politische Lageübersicht.</u></p> <hr/> <p>Die deutsche Gesandtschaft in Afghanistan hat zum Jahresbeginn einen Bericht erstattet über die Lage in Iran und meldet, daß die Spannung zwischen den Sowjets und den Angelsachsen zugenommen hat.</p> <p>Seit Oktober 44 sollen die iranischen Häfen am Persischen Golf keine Zufuhr aus Amerika mehr erhalten haben; auch die Zufuhr mit amerikanischen Flugzeugen nach Rußland habe aufgehört.</p> <p>Verschiedene weitere Anzeichen für ein Spannungsverhältnis Angelsachsen - Sowjets werden angegeben, u.a. Zurückziehen britischer Offiziere und Industrievertretungen aus Teheran und Nordiran, Zunahme kommunistischer Propaganda, Abzug angelsächsischer Lokomotiven nach dem Irak u.a.m.</p> <p>Es ist möglich, daß der Anfall der Seezufuhr durch den Persischen Golf deshalb erfolgt ist, weil der kürzere Weg durch die Dardanellen den Angelsachsen Schiffsraum ersparen würde. Hierzu liegen bereits Presse- und Rundfunkmeldungen vor, daß die alliierten Materiallieferungen an Rußland durch die Dardanellen demnächst beginnen würden, nachdem die Türkei die Meerengen dafür freigegeben habe.</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 11.45 Uhr.</u></p> <hr/> <p>I.) <u>Adm. Gg :</u></p> <p style="text-align: center;">Vortrag über Stand der Auflockerung der Liegeplätze und der Flakverstärkung für Pillan.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p data-bbox="339 232 909 286">Die Maßnahmen sind zweckmäßig und sollen fortgesetzt werden.</p> <p data-bbox="277 324 526 351">II.) <u>Chef Mar Rüst :</u></p> <p data-bbox="339 366 961 451">Der Dortmund-Ems-Kanal ist erneut schwer getroffen und soll Ende Februar wieder klar werden (Einfluß auf U-Bootssektionstransporte).</p> <p data-bbox="251 482 464 508">III.) <u>SkL. / S :</u></p> <p data-bbox="339 523 1002 608">Von den beiden im Op.Gebiet stehenden Seehunden ist noch keine Meldung eingelaufen. Die Boote haben Atem bis 15.1.</p> <p data-bbox="267 639 531 665">IV.) <u>Chef 3 / SkL. :</u></p> <p data-bbox="339 680 1002 857">Zur Bekämpfung der Sabotage auf Handelsschiffen hat Adm. KMD Hamburg eine Anweisung an die deutschen Handelsschiffe erlassen, in der nach straffen Richtlinien und Terminen die Besatzungen über Sabotageabwehr unterrichtet und unterwiesen werden sollen.</p> <p data-bbox="344 873 982 934">Die Maßnahmen sind zweckentsprechend und sehr zu begrüßen; Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p data-bbox="344 973 562 999"><u>Jm kleinen Kreis:</u></p> <p data-bbox="282 1022 536 1048">V.) <u>Chef Mar Rüst :</u></p> <p data-bbox="344 1064 1018 1179">a) Anlässlich beabsichtigter Rückkehr japanischer Fachleute nach Japan haben die Japaner den Wunsch geäußert, über das "Walther"-U-Boot unterrichtet zu werden.</p> <p data-bbox="386 1195 1008 1318">Ob.d.M. ist einverstanden, daß den Japanern bekanntgegeben wird, daß wir Versuche mit dem neuartigen Antrieb machen und daß einem japanischen Spezialisten Einblick in die</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p style="text-align: right;">117</p> <p>Konstruktionspläne bei K gegeben wird. Hierbei soll hinzugesetzt werden, daß das Gerät noch nicht frontreif ist und deshalb auch nicht praktisch gezeigt werden kann.</p> <p>b) Jn der vor kurzem befohlenen SE VI-Aktion ist das Schiffswerft-Sonderpersonal nicht in der Stufe aufgeführt, die absoluten Schutz vor Einziehung erhalten soll. Demgegenüber würde jedoch im November 44 gerade dieses Personal durch Führerbefehl von jeglicher Einziehung ausgenommen. Es ist daher z.Zt. nicht klar, nach welcher Richtlinie verfahren werden soll.</p> <p>Ob.d.M. hat in dieser Angelegenheit den HA-Schiffbau und die Werften angewiesen, keinen Arbeiter ohne seine Genehmigung abzugeben. Er hat weiterhin dem Führer Unterlagen über die Notwendigkeit schneller Reparatur vor allem der U-Boote zugestellt. Weitere Maßnahmen werden daher von der Entwicklung der Lage abhängen.</p> <p>VI.) <u>Chef 3/Skl.:</u></p> <p>Jn Athen wurde ein Abkommen zwischen General Scobie und den Elas abgeschlossen. Es wurde ein Waffenstillstand ^{vereinbart} besprochen, "damit Beratungen über die Einstellung der Feindseligkeiten stattfinden können".</p> <p>Die Elas haben sich verpflichtet, bestimmte Gebiete zu räumen, waren jedoch nicht dazu zu bringen, ihre griechischen Geiseln frei zu lassen.</p> <p>Schweden hat gegen die Erweiterung des Skagerrak-Warngebiets offiziell protestiert.</p> <p>VII.) <u>Heereslage:</u> <u>Westfront: Vortrag HVO:</u></p> <p>Der Feind ist bestrebt, neben Heranführung neuer Verbände aus Übersee und Großbritannien seine</p>

(54)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>angeschlagenen Divisionen kurzfristig aufzufrischen und neue Reserven, vor allem im Raum Büttich, gegen etwaige neue deutsche Schläge sich zu schaffen. - Darüberhinaus verstärkt er ständig seine Abwehrfront in Lothringen und Elsaß.</p> <p><u>An der Nordfront des Ardennenkeils</u> waren die Kämpfe etwas geringer wie am Vortage. Erstmalig führte der Gegner einen panzerunterstützten Nachtangriff, der in eigene Ablösungen hinein stieß.</p> <p><u>Absetzbewegungen an der nach Westen gerichteten Front</u> planmäßig und ohne starken Feinddruck.</p> <p>An der <u>Südflanke südostw. Bastogne</u> setzte der Feind seinen starken geschlossenen Angriff nicht fort. Mehrere örtliche begrenzte Angriffe wurden abgewiesen und im Gegenangriff eine Durchbruchslücke fest abgeriegelt.</p> <p>Schwierige Wegeverhältnisse und Schneeüberwehungen erschwerten die gesamte Versorgung der Truppe einschl. der Betriebsstoffzuführung. Die Betriebsstoffknappheit beeinflusst alle Bewegungen und Kampfhandlungen ungünstig, zumal der vorhandene Betriebsstoff restlos verausgabt werden mußte, um die Bewegungen mit allen Fahrzeugen durchführen zu können.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Jn <u>Budapest</u> nähern sich die schweren Kämpfe im Ostteil dem Stadtzentrum.</p> <p>Jm <u>Raum Neubausl - Komorn</u> nördl. der Donau konnte die eigene Front einige Kilometer vorverlegt werden.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze nahm der Gegner seine Angriffe unter Bildung starker Schwerpunkte wieder auf. Während die Mehrzahl der Angriffe auf-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>gefangen wurde, erzielte der Feind ostw. <u>Losonc</u> einen bedrohlichen Einbruch von 10 x 5 km Breite und Tiefe.</p> <p>Bei H.Gr. A trat der Feind gestern mit starken Jnf. und Pz.-Kräften nach langandauerndem, trommelfeuerartigem Vorbereitungsfeuer aus <u>dem Westteil des Baranow Brückenkopfes</u> zu dem erwarteten Großangriff an und durchstieß die gedehnte Front der 3 eingesetzten Jnf. Divisionen. Seine Einbrüche erreichten an einzelnen Stellen am Nachmittag mit Pz.Spitzen 15 km Tiefe. Die Lage ist nach diesem großen Anfangserfolg der Sowjets auf das äußerste gespannt, zumal die Masse der feindl. Panzer noch nicht zum Einsatz gekommen ist.</p> <p>In <u>Ostpreußen</u> trat der Feind nach trommelfeuerartiger Artl.Vorbereitung zu batl.starken Angriffen an. Gegen örtliche Einbrüche laufen Gegenangriffe.</p> <p><u>An der Nordfront des festen Platzes Memel</u> wurden durch Panzer und Schlachtflieger unterstützte Angriffe abgewiesen. Bei <u>H.Gr.Nord</u> verlief der Tag bei reger beiderseitiger Späh- und Stoßtrupptätigkeit und bei stellenweise starkem feindl. Artl. und Gr.Werferfeuer ohne besondere Kampfhandlungen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I.) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Nachprüfung über die Ursachen des Schiffstaus in Swinemünde im Dezember 44 wird abgeschlossen durch Bericht MOK Ost gem. 800/45 g</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>von heute, in dem festgestellt wird, daß MOK Ost über den Umfang des Schiffsstaus nicht unterrichtet war.</p> <p>Maßnahmen zum Wiederingangsetzen des Schiffsverkehrs sind in dem möglichen Umfange trotzdem getroffen worden; Ausstellungen sind hier nicht zu machen.</p> <p>Für die Zukunft ist sichergestellt, daß die verantwortlichen Führungsstellen über derartige Störungen des Schiffsverkehrs rechtzeitig unterrichtet werden; hauptsächlich trägt hierzu die engere Verbindung zwischen Kriegsmarine und RKS bei.</p> <p>II.) <u>Betr. Nordraum</u> :</p> <p>a) MOK Norwegen meldete am 12.1., daß Auslegen von UMB mit Reißleine an der norweg. Westküste zur Schnellbootsabwehr beabsichtigt ^{Sie} und erbat Mitteilung, in welchem Umfange solche Minen zugeteilt werden könnten.</p> <p>Es ergeht folgende Antwort:</p> <p>Es können etwa 1 500 UMB zugeteilt werden, davon 900 aus Führungsreserve kurzfristig, restliche 600 aus laufender Fertigung. Planungen und Anforderungen vorlegen.</p> <p>b) 2/Skl. erläßt entsprechend Erfahrungen von U 427 Befehl, daß 2 weitere U-Boote, diesmal aus dem Bereich FdU Nordmeer, dem FdU West für Aufgaben des Geleitschutzes einsatzmäßig unterstellt werden.</p> <p>III.) <u>Betr. Westraum</u> :</p> <p>a) Nachdem unsere Westoffensive nicht soweit durchgeschlagen ist, daß ein Einsatz des Sonderkommandos 32 in Frage käme, hat das OKH die hierfür bereit-</p>

(55)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>gestellten Pionier-Landungs- und Sturmbootseinheiten für anderweitigen Einsatz wieder zurückgezogen.</p> <p>Es ist daher nunmehr Entscheidung über weitere Verwendung des Marine-Sonderkommandos 32 zu treffen. MOK Nord wird zur Stellungnahme aufgefordert, ob die einmalig geschaffene Organisation in den Grundzügen beibehalten werden kann, damit das Sonderkommando bei zukünftig auftretender Einsatzmöglichkeit kurzfristig klar ist.</p> <p>Eine 3-tägige Frist von Auslösung des Befehls bis Beendigung der Aufstellung erscheint tragbar.</p> <p>b) Im Zusammenhang mit den Feindnachrichten betr. Angriffsabsichten auf die Gironde wurde OKL/ Führungsstab gefragt, ob Luftstreitkräfte zur Verminung der Gironde-Mündung gestellt werden könnten.</p> <p>OKL antwortet heute hierauf:</p> <p>Für Verminungsaufgaben aus der Luft stehen z.Zt. nur so geringe Kräfte zur Verfügung, daß selbst Durchführung Schwerpunktaufgabe Verminung Scheide auf große Schwierigkeiten stößt.</p> <p>Verminung Gironde daher z.Zt. nicht möglich.</p> <p>c) Bei der Bearbeitung der Versorgung für die Atlantikfestungen aus Spanien haben sich insofern Unklarheiten ergeben, als verschiedene Dienststellen an der Durchführung beteiligt waren und anfangs Skl. erheblich eingeschaltet war, um die erste Versorgung möglichst bald in Gang zu bringen.</p> <p>Zur grundsätzlichen Klärung ergeht an OKW, RSHA und Frontstellen folgendes Fs, nachdem sich</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>13.1.45</u>		<p>herausgestellt hat, daß die Aufgabe sich auf längere Zeit hinziehen wird.:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Erste Versorgung Girondefestungen von Spanien aus über See ist §.Zt. von Skl. in die Wege geleitet worden. Mit Vorbereitung und Durchführung wurde gem. OKW/WFSt Op (M) 0013293/44 gkdos. v. 14.11. RSHA beauftragt.2) Da die Versorgung Festungen Wehrmachtangelegenheit ist, nimmt Skl. an, daß weitere Versorgungen dieser Art von Ob. West bzw. MOK West über OKW und in direkter Zusammenarbeit mit RSHA gesteuert werden.3) Skl. wird bestrebt sein, mit allen ihr verfügbaren Mitteln Vorbereitungen und Durchführung zu unterstützen.4) Anforderung von Unterstützung und Unterrichtung Skl. über Absichten und Durchführung Versorgung erfolgt durch MOK West. <p>d) Zu der am 15.1. erfolgenden Auflösung des BSN gibt der Ob.d.M. folgenden Erlaß heraus:</p> <p style="padding-left: 40px;">"Anlässlich der Auflösung des BSN gedenke ich voller Stolz der ruhmreichen Tätigkeit des in vielen Kriegsjahren bewährten Verbandes. Alle Sicherungs- und Geleitaufgaben im deutsch-holländischen Küstenvorfeld wurden dank hervorragender Führung und unermüdlicher Einsatzbereitschaft verbildlich gelöst. Immer am Feind stehend haben sich die BSN-Besatzungen ausgezeichnet.</p> <p style="padding-left: 40px;">Dem Befehlshaber und seinem Stab, den Sich.-Div. und allen unterstellten Flottillen und Verbänden spreche ich meine besondere Anerkennung aus. Ich bin überzeugt, daß auch in Zukunft alle Aufgaben</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	120
13.1.45		<p>mit der gleichen Umsicht und Tatkraft wie bisher angepackt und gemeistert werden. Möge der alte BSN-Geist die Besatzungen weiterhin erfüllen. "</p> <p>e) 2/Skl. unterrichtet MOK Nord und 1/Skl. gem. 54/45 Chefs. über Absicht des Einsatzes eines VII C-U-Bootes auf dem Themse- Schelde-Geleitweg und fordert von MOK Nord Unterlagen für den dem U-Boot zu erteilenden Op.Befehl an.</p> <p>Das Unternehmen läuft unter Stichwort "Brutus" und soll Mitte Januar anlaufen.</p> <p>IV.) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a.) Veranlaßt durch die drohende Entwicklung der Versorgung mit Dieselmotorkraftstoff, für die, soweit von Skl. zu übersehen, auch in Zukunft eine Besserung kaum zu erwarten steht, erläßt Adm. Qu III an Mar Rüst, besonders für Mar Rüst / K eine grundlegende Verfügung, die zu dem Schluß kommt, daß die fortschreitende Verschärfung der Lage im Interesse der Versorgung der operativen Seestreitkräfte zu einer umfassenden Aktion der Umstellung auf Festkraftstoff zwingt.</p> <p>Besonders werden hierzu die zahlreichen Verbände von Kleinfahrzeugen und die großen Transporter von Adm. Qu VI gehören, bei denen selbst langfristige Vorhaben in Kauf genommen werden müssen, wenn sie im Enderfolg Schiffe in Fahrt bringen, ohne daß den operativen Seestreitkräften vor allem den U-Booten Treiböl entzogen wird.</p> <p>Die beteiligten Stellen werden aufgefordert, im Hinblick auf den Ernst der Lage das Erforderliche zu veranlassen.</p> <p>b.) 3/Skl. unterrichtet die Fronstellen gem. 1066/45 gkdos. über Feindbeurteilung Generalstab d.Heeres betr. Westfront.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>c) Aus Lageunterrichtung AFHQ:</p> <p>Der Führer hat Prüfung angeordnet, ob die Kriegsmarine 38 cm-Reserverohre besitzt, die als Ersatz für fehlende Rohre der 38 cm E-Batterie "Siegfried" geeignet sind.</p> <p>-----</p> <p>L a g e 13.1.45 =====</p> <p>I.) B e r e i c h M O K O s t : =====</p> <p>1. <u>Adm. östliche Ostsee:</u></p> <p><u>F</u>eindlage:</p> <p>Nach Funkbetrieb 7 U-Boote im Op.Gebiet Ostsee; im Finnenbusen übliche Kleinfahrzeuge, darunter 5 S-Boote, im Riga-Busen. 2 weitere S-Boote festgestellt.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Sicherungsdienst durch 20 und Minenräumdienst durch 19 Boote + 1 Sperrbrecher eine Minenräumung westlich Libau.</p> <p>Beim Freisuchen der Bombardementsstellung vor Memel durch 1.MS- und 1.R-Flottille bisher keine Minen gefunden.</p> <p>Am 12. gegen Mittag rege feindliche Lufttätigkeit südwestlich Libau und Angriff durch etwa 20 Schlachtflugzeuge mit Bomben und Bordwaffen auf Batteriestellung nördlich Memel. Der Angriff wurde durch 40 Flugzeuge gegen 14.30 Uhr wiederholt. 8 Abschüsse sind erzielt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(56)		121
13.1.45		<p>Bei planmäßigem Schiffsverkehr nach Kurland erhielt Heeresgruppe Nord 5 146 to Nachschub.</p>
		<p>2. <u>Adm. westliche Ostsee:</u></p>
		<p>Bei Minenräumdienst durch 48 Boote + 1 Sperrbrecher 3 Räumerfolge in der Kieler Bucht.</p>
		<p>Mehrfache Selbstdetonationen englischer Minen wurden beobachtet, davon 3 in Kieler Außenförde und 2 in der Flensburger Förde. 3 Minen wurden bei Kappeln an Land gefunden.</p>
		<p>VS 130 erhielt in der Flensburger Außenförde einen Minentreffer und versucht, schwer beschädigt im Schlepp von VS 128 Flensburg zu erreichen.</p>
		<p>Am 2000/12. erneuter Einflug eines starken 4-mot. Verbandes über Jütland in die westliche Ostsee bis ostwärts Fehmarn; an zahlreichen Stellen im Bereich der Belte und der Deutschen Küste wurden Minenabwürfe beobachtet.</p>
		<p>Die Zahl der wegen Wegesperrung liegen gebliebenen Dampfer hat sich weiter erhöht und beträgt jetzt 59 Dampfer und 4 weitere Fahrzeuge.</p>
		<p>3. <u>Adm. Skagerrak:</u></p>
		<p>4 Wachpositionen vor der westjütischen Küste besetzt.</p>
		<p>Bei Minenräumdienst durch 19 Boote ein Räumerfolg.</p>
		<p>NO Apenrade ist Abbringungsversuch Tanker "Bromberg" trotz Leichterung von 1 000 to Öl noch erfolglos.</p>
		<p>In Dänemark Fortsetzung von Sabotageanschlägen, u. a. in Aarhus ohne Schaden für die Kriegsmarine.</p>
		<p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>II.) Bereich M O K Norwegen :</p> <p>=====</p> <p>20.30 /12. strandete der Dampfer "Kong Oskar" westlich Sandnesjoen; das Schiff ist später abgerutscht und gesunken.</p> <p>Am 12. und 13.1. wurden mehrfach westlich und südwestlich Stadlandet feindliche Seestreitkräfte durch Fumo geortet.</p> <p>Im Zusammenhang mit Luftangriff auf Bergen Am 13.1. wurden auch die Werft Haugesund und verschiedene Anlagen an der Küste angegriffen .Gleichzeitig wurden bei Salhus (Karmöysund) und westlich Karmøy Minenabwürfe beobachtet.</p> <p>Die feindliche Lufttätigkeit war ausgesprochen an der südwestnorwegischen Küste rege.</p> <p>Im Oslo-Fjord erhielt 1245/12. das norwegische Mot.Schiff "Aardal" im Ausgang Sandefjord einen Minentreffer und wurde aufgesetzt.</p> <p>1418/ Uhr wurde Dampfer "Otto Petersen" (2 835 BRT) im Drammenfjord im G-Minengeleit ebenfalls getroffen, mußte aufgesetzt werden und brach 20.00 Uhr mittschiffs durch.</p> <p>8 Schiffe mit 15 Geleitbooten wurden nach Norden, 21 Schiffe mit 15 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p> <p>III.) Bereich M O K Nord :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Tätigkeit der 18. Gruppe war lebhaft. Hierbei Schwerpunkt der Aufklärung abends im Raum Skagerrak. Gegen 16.30 Uhr U-Bootsortung an der schottischen Nordküste</p>

(57)

mu.

13.1.

gegen

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p>mit anschließendem Wabo-Angriff. Eine weitere U-Bootsortung erfolgte abends.</p> <p>16. Gruppe ebenfalls rege Einsatztätigkeit im Seegebiet Deutsche Bucht.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Gegen 19.00 /13. Bombenangriff auf 27.MS-Flottille, Geleitgruppe und Marschgruppe 12.Vp.Flottille vor den ostfries. Inseln ohne Schaden.</p> <p>Kreuzer "Köln" wurde planmäßig nach W'haven gebracht.</p> <p>Im Hollandraum unterblieb eigene Tätigkeit wegen der Wetterlage.</p> <p>Gegen die Nimwegen-Brücken wurde am 12. 1. nachm. nach längerer Vorbereitung ein erneuter KK-Einsatz angesetzt; das Ergebnis ist noch nicht bekannt.</p> <p>-----</p> <p>IV.) Bereich M O K West :</p> <p>=====</p> <p>Wegen schlechter Sicht keine Beobachtung des Cherbourgverkehrs.</p> <p>In der Nacht zum 14.1. landete je ein Versorgungsflugzeug in La Rochelle und Gironde Nord.</p> <p>Übrige Festungen k.b.V.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>3.1.45</u>		<p>V.) Bereich M O K Süd :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Am 13.1. in der Gibraltarstraße reger Einzelverkehr in beiden Richtungen.</p> <p>Leichte feindliche Seestreitkräfte an der ligurischen Küste am 12.1. wie an den Vortagen.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Bombenangriff 15.15/12. auf Porto Fino wurden starke Schäden an den Pieranlagen angerichtet; HK-Batterie erzielte einen Abschuß.</p> <p>Am 12. nachm. Feuerüberfall durch Mar.Batterie Racchia auf ein Bandendorf 10 km NNW Spezia.</p> <p>In der Adria wurden bei der Bergung der 3 S-Boote bei Uni noch keine Fortschritte erzielt, da die Bergungsgruppe in der vergangenen Nacht wegen Bora kehrt machen mußte.</p> <p>Auf dem Po sank eine Marinefähre infolge von Eisschäden.</p> <p>Die eigenen Jaboangriffe haben am 10.1. Beschädigungen auf 2 Schleppern und 3 Leichtern verursacht.</p> <p>-----</p> <p>VI.) Bereich Ä g ä i s :</p> <p>=====</p> <p>Auf Milos erfolgte 1145/12. ein Bombenangriff auf die 15 cm-Batterie ohne Schaden und Verluste.</p> <p>Laz.Schiff "Gradisca" befindet sich auf dem Marsch von Milos nach Suda.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.1.45		<p data-bbox="308 237 791 263">IX.) Luftkriegführung :</p> <p data-bbox="308 320 964 408">Großeinsatz der amerikanischen Bomberluftwaffe wurde am heutigen Tage wieder aufgenommen. Schwerpunkt lag auf Südwestdeutschland.</p> <p data-bbox="308 425 985 480">Weitere 600 Jabos und Jäger betätigten sich über dem westdeutschen Gebiet.</p> <p data-bbox="308 497 995 682">Eigene Einsätze am 12. unterblieben tagsüber wegen Wetterlage; in der Nacht führten 20 Flugzeuge V1-Einsatz und 22 weitere einen Sonderauftrag durch. Aus Italien und Ungarn keine Besonderheiten. An der Ostfront am 22.1. bei 2 135 Feind- und 199 eigenen Einsätzen 13 Abschüsse , 1 Verlust.</p> <p data-bbox="311 836 425 859">----- Chef Sky.</p> <p data-bbox="495 913 591 940">1. Skl.</p> <p data-bbox="671 982 712 1005">I a</p> <p data-bbox="785 982 961 1005">I b I b (Kr)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	124
<u>14.1.45</u> Sonntag		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>Keine besonderen Meldungen. -----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1130 Uhr. =====</p> <p>I) Bei Vortrag <u>I West / 1/Skl:</u></p> <p>Vom 2. Seehund-Einsatz ist gestern Nachmittag ein Boot unter Führung des Oberleutnant Kiep zurückgekehrt und hat den ersten nachgewiesenen Seehund-Erfolg durch Torpedierung eines D. an der engl. SC-Küste erzielt. Der Erfolg ist einer hervorragenden Leistung der Besatzung zuzuschreiben, die trotz schlechten Wetters die Unternehmung einwandfrei durchgestanden hat und wertvolle Erfahrungen über den Betrieb der neuen Kampfmittel mitgebracht hat.</p> <p>Das zweite Boot dieses Einsatzes läuft mittags bei Zandvoort auf Strand und wird gesprengt. Es hat wegen technischer Schwierigkeiten keinen Erfolg erzielt und eine große Chance nicht ausnutzen können. Grund liegt darin, daß das Boot über Wasser nicht lenz zu halten war.</p> <p>Beide Boote melden wichtige praktische Erfahrungen; trotz Seegewohntheit waren die ^{Besatzungen} die oft seekrank.</p> <p>Bei der Vorbereitung zum Einsatz wurden 1540 Uhr im Hellevoetsluis Linsen der K-Flottille 212 durch 10 Jabos angegriffen und hierbei einige Linsen durch Bordwaffenbeschuß beschädigt. Gesamtschaden konnte wegen Alarm und einbrechender Dunkelheit nicht festgestellt werden, so daß aus allen diesen Gründen der beabsichtigte Einsatz unterblieb.</p>	

(59)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>4.1.45</u> <u>onntag</u>		<p>Das Sonderunternehmen gegen die Nymwegenbrücken ist nach bisheriger Meldung infolge Granatwerfer auf eigene Minenbereitstellung und Festkommens einiger Spezialgeräte nicht gelungen. Eingehender Bericht ist zu erwarten.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>F.d.Minsch hat beantragt, das Minenschiff "Elsaß" wieder zu heben. Die Möglichkeit hierzu erscheint gegeben; weitere Bearbeitung durch Adm. Qu.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>Infolge des bedrohlichen Tankermangels hat das OKW volle Beladung für die Strecke bis Oslo wieder freigegeben. Ab Oslo west- und nordwärts bleibt es bei dem bisherigen Befehl, dagnur höchstens 800 ts in einem Schiff befördert werden dürfen.</p> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>IV) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>a) Seekommandant Kanalinseln hat gemeldet, daß der Festungskommandant, Gen.Lt. von Schmettow, nach ärztlichem Gutachten schwer lungenkrank ist und möglicherweise bald ausfällt.</p> <p>Falls Ausfall tatsächlich eintritt, wird dies der gegebene Moment sein, den Seekommandanten zum Festungskommandanten zu machen.</p> <p>b) Zwecks Versorgung der Atlantikfestungen mit Treiböl ist untersucht worden, ob der T. "Max Albrecht" der noch 1200 ts Dieselöl geladen hat und z.Zt. in El Ferrol liegt, aus Spanien herausgebracht und in die Gironde überführt werden kann.</p> <p>Wegen der politischen Folgen müßte vorher das Ausw.Amt gefragt werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.1.45		<p>Sie scheinen schon wegen des <u>jetzigen</u> starken Drucks der Angelsachsen auf Spanien sehr erheblich zu sein. (Angelsachsen sollen in den letzten Tagen Einstellung des Lufthansa-Verkehrs nach Spanien gefordert haben).</p> <p>Hinzu kommt, daß das Schiff nur 5 sm/h laufen kann und sein Liegeplatz in El Ferrol leicht einzusehen ist, so daß das Durchbringen sehr schwierig sein dürfte.</p> <p>Ein anderes Schiff kommt für die Aufgabe nicht in Frage.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet, daß in der augenblicklichen Lage wegen der beträchtlichen Schwierigkeiten vom Einsatz des T. "Max Albrecht" abzusehen ist; dagegen soll geprüft werden, ob das Öl pro forma verkauft werden kann und dann, auf spanische Kleintanker umgefüllt, trotzdem wenigstens teilweise den Atlantikfestungen zugeführt werden kann.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVC:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Gegen unseren Ardennenkeil rannten die Amerikaner erneut vergeblich im Norden an. Der Feind verlagerte seinen Schwerpunkt entsprechend der Zurücknahme unseres Frontbogens weiter nach Osten in Gegend Malmedy. Der Verlauf der Kämpfe zwang dazu, bereits herausgelöste Divisionen erneut einzusetzen, um einen Durchbruch Richtung Houffalize zu verhindern.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p><u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u></p>		<p>Auch im Süden des Einbruchsraumes gewann der Feind nur unwesentlich Boden trotz starker Kräftezusammenfassung.</p> <p>Die Lage bleibt infolge der infanteristischen Schwäche der Inf. und VG-Divisionen gespannt.</p> <p>In der Maginot-Linie südostw. Weißenburg wurden bis zu Smal wiederholte Angriffe der Amerikaner abgewiesen.</p> <p>In Elsaß wurde südl. Erstein das neu gewonnene Gebiet endgültig vom Feinde gesäubert.</p> <p><u>Osten:</u></p> <p>Nördl. der Donau machte der eigene Angriff aus dem Raum Komorn und Neuhäusl weitere Fortschritte und führte zur Vereinigung mehrerer Angriffsgruppen.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze ist die Schlacht neu entbrannt. In Verbindung mit seiner Offensive in Südpolen versucht der Feind, nach Norden in die Slowakei vorzustößen und zum mindesten die eigenen Kräfte zu fesseln. Unter Zusammenfassung von jeweils mehreren Divisionen an den Schwerpunkten bei Poltar, südl. Rosenau und südl. Kaschau erzielte der Feind in erbitterten, wechsellvollen Kämpfen Geländegeinn.</p> <p>In der großen Schlacht in Südpolen ging der Feind bis an und unter die Nida - 30 km westl. seiner Ausgangsstellung - vor und erreichte die Gegend südl. Kielce. Er stieß in die Bereitstellung unserer Panzerdivisionen hinein und trennte diese voneinander. Heftige Kämpfe zur Wiedervereinigung unserer Angriffsdivisionen sind im Gange. 245 Panzer wurden nach den bisherigen Meldungen abgeschossen. Der Angriffsbeginn aus den Feindbrückenköpfen Pulawy und Magnuszew steht unmittelbar bevor.</p>

(60)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	126
<p>14.1.45 Sonntag</p>		<p>Auch in Ostpreußen trat der Feind 13.1. nach zweistündigem Trommelfeuer aus 350 Battr. mit 15 S.D., unterstützt von zahlreichen Panzerverbänden aus seinem Schwerpunktraum Ebenrode - Schloßberg zu dem seit langem erwarteten Großangriff an. Abgesehen von einem 7 km tiefen Einbruch nordostw. Gumbinnen konnte der Feind nach wechselvollen schweren Kämpfen in der Tiefe des HKF aufgefangen und am Durchbruch verhindert werden.</p> <p>Zwischen Treuburg und südl. Gumbinnen konnten die von den vorgestrigen Aufklärungs- und Fesselungsangriffen noch bestehenden Einbrüche beseitigt werden.</p> <p>An der Nordfront des Festen Platzes Memel trat der Feind erneut zum Angriff an und wurde wiederum abgewiesen. Einbrüche konnten in schwingvollem Gegenangriff beseitigt werden.</p> <p><u>Finnland:</u></p> <p>Das Absetzen der 7.Geb.Div. aus der Karesuando Stellung ist ohne Feinddruck am 12.1. eingeleitet. Der Gegner folgte nur mit schwacher Aufklärung.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<u>B e s o n d e r e s .</u> =====
		I) <u>Betr. Ostraum:</u>
		Die Entwicklung der Landlage und der gestern auch an der Ostpreußenfront begonnene russische Großangriff erfordern Vorbereitung der seinerzeit bereits eingeleiteten Maßnahmen "Weißdorn" - "Rotdorn". MOK Ost erhält daher folgende Anweisung:
		"Beginn russ. Großangriffs an Ostpreußenfront erfordert vorsorglich nochmalige sorgfältige Überprüfung für Fall "Weißdorn - Rotdorn" vorgesehener und vorbereiteter Maßnahmen.
		MOK Ost ggf. Ergänzungen zu mit dort. B.Nr. 17/44 Chefs. v. 1.8. und 31/44 Chefs. v. 20.9. - Sonderstab Fenn - vorgelegter Planung umgehend hergeben. Zeitbedarf für Räumungsaufgaben "Weißdorn" nochmals zusammenfassend melden."
		Abschrift ergeht an Skl Adm. Qu mit Zusatz:
		"Skl Adm. Qu wird um nochmalige Überprüfung der für Fall "Weißdorn / Rotdorn" vorgesehenen organisatorischen Maßnahmen gebeten. Insbesondere Mitteilung erbeten, inwieweit gleichzeitige Auslösung "Weißdorn" für die in Frage kommenden Bereiche und "Rotdorn" (Fall a) bis c) im Hinblick auf die beschränkte Aufnahmefähigkeit des Auffangraumes erfolgen kann."
		II) <u>Betr. Nordraum:</u>
		a) EdZ hat Gefechtskurzbericht über Unternehmen "Titus" (l. Sperre zur Verstärkung Skagerrak-Warngebiets) vorgelegt.
		Die Unternehmung wurde in der Nacht vom 13. zum 14/1. planmäßig durchgeführt; auf dem Anmarsch

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.1.45 Sonntag		<p>wurde der Verband von der fdl. Luftwaffe um 2219 Uhr in AN 3386 erfaßt und nach Leuchtbombenwurf ohne Schaden durch eine Bombenreihe angegriffen. Ein zweiter Anflug wurde durch Sperrfeuer abgewehrt.</p> <p>b) Nach Eintreffen der ersten Boote der 18. Vpfl. hat MOK Norwegen gemeldet, daß der Austausch gegen die weit bessere 11. U-Jagdflottille für seinen Bereich untragbar sei. Dies wird eingehend begründet durch den schlechten Allgemeinzustand der Boote, ihre zu schwache Bewaffnung und zu geringe Größe, alles Eigenschaften, die die Einsatzmöglichkeiten im Norwegenraum allzu stark beschränken.</p> <p>Das MOK beantragt dringend Aufhebung des Befehls für Tausch 11. U-Jagdflottille gegen 18. Vpfl..</p> <p>Überprüfung der von MOK Norwegen gemeldeten Gründe ergibt, daß sie unter Berücksichtigung der großen Anspannung der Sicherungstreitkräfte auf allen Kriegsschauplätzen nicht in vollem Umfang als durchschlagend angesehen werden können. Werftinstandsetzung ist vorläufig noch nicht unbedingt erforderlich, die Bewaffnung ist nicht wesentlich schlechter als die der 11. U-Jagdflottille und der Mangel an Seefähigkeit müßte durch Austausch gegen geeignetere Flottille im Norwegen-Bereich ausgeglichen werden.</p> <p>Der Befehl zum Tausch der beiden Flottillen wird daher aufrecht erhalten, weil in der Ostsee unbedingt kampfkraftige U-Jäger gebraucht werden. MOK Norwegen wird demnächst für Verluste der letzten Tage 2 M-Boote erhalten. Darüberhinaus wird geprüft, ob die seinerzeit an MOK Ost abgegebenen 3 M-Boote der 4. Msfl. wieder zurückgegeben werden können.</p> <p>Einzelheiten s. 1167/45 Gkdos.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>	III)	<p><u>Betr. Westraum:</u></p> <p>3/Skl hat am 3.1.45 RSHA und A.d.K. auf die besondere Bedeutung der Beobachtung des Scheldeverkehrs hingewiesen. Die jetzigen Erkenntnisse sind lückenhaft, weil bisher nur Ergebnisse der Funkaufklärung vorliegen; von V-Leuten sind Meldungen mit Ausnahme des monatlichen Gesamtumschlages in Antwerpen nicht eingegangen. Die Luftbildaufklärung erfaßt den Verkehr nur in großen Abständen.</p> <p>Es wurde deshalb Prüfung vorgeschlagen, ob eine Beobachtungsstelle auf der Insel Walcheren eingesetzt werden kann.</p> <p>Hierzu meldet A.d.K. heute, daß seinerzeit bereits ein Stoßtruppunternehmen zur Erkundung des Schiffsverkehrs vor Vlissingen vorbereitet war, das aber wegen der Erfahrungen bei Stoßtruppunternehmen auf Nord-Beveland unterblieben ist.</p> <p>A.d.K. hat nunmehr Vorbereitungen für ein neues Stoßtruppunternehmen zur Einrichtung einer Beobachtungsstelle auf Walcheren eingeleitet. Er hält jedoch Einsatz von Frontaufklärungskommandos unter Verbringung durch K-Mittel für erfolgversprechend. Falls RSHA diese Aufgabe nicht übernehmen kann, wird Stoßtruppunternehmen durch ein MEK durchgeführt werden.</p> <p>-----</p>
	IV)	<p><u>Betr. Südraum:</u></p> <p>Am 12/1. hat MOK Süd Vorschläge für neue Minensperren in der Adria vorgelegt, für die Sperrmittel vorhanden sind.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 128
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<p>Es ergeht folgende Entscheidung:</p> <p>"Stkl erwartet von den vorgeschlagenen Sperren AR 142, AR 143, AR 144 keine größere Auswirkung, da nur dünner, lückenhafter Sperrgürtel in Seeraum, der für Gegner keinen besonderen Anreiz bietet. Verstärkung der Flankensperren im Raume Fiume, Istrienküste bis Pola mit verfügbarem Minenmaterial wird für zweckmäßiger gehalten und entspricht besser Schwerpunktaufgabe Verteidigung nordadriatischen Küstengebietes. Planungen unter diesem Gesichtspunkt überprüfen, Neuanschläge vorlegen."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Auf dem Wege über MOK Ost ist durch eine Sperrmeldung bekannt geworden, daß bei einer Erprobungssperre von Minen mit AA2-Zündung, die am 29/11. an der Westküste Jütlands bei Bovbjerg geworfen worden ist, zahlreiche Minen von selbst hochgegangen sind, so daß starke Zweifel an der Einsatzfähigkeit dieses Zündgerätes auftreten mußten.</p> <p>Mar. Rüst / S Wa erhält Aufforderung zur Stellungnahme gemäß S70/45 Gkdos.</p> <p>b) Gegen die Kampfanweisung für Führungsstab Ostküste und Nordküste hat der Chef des Genstb. der Luftwaffe Einspruch erhoben, da der augenblickliche Befehl den Führungsstäben die Befugnis gibt, Teile der Lw-Flak und Bodenorganisation ohne Rücksicht auf sonstige Aufgaben für Erdeinsatz heranzuziehen.</p> <p>Die Angelegenheit ist durch OKW zu entscheiden</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<p>c) Im Zusammenhang mit der Frage evtl. Bergung des Minenschiffs "Elsaß" erhebt l/Skl erneut bei Adm. Qu die Forderung auf laufenden Bestand von 6 Minenschiffen.</p> <p>Durchführung ist Sache von Adm. Qu; es werden hierzu Vorschläge für Erfassung noch geeigneter Schiffe gemacht (s. 1030/45 Gkdos. in den Akten bei III a).</p> <p>d) Aus Lageunterrichtung Adm. F.H.Qu.:</p> <p>Infolge der Entwicklung der Lage an der Ostfront hat Chef Genstb.d.H. den Führer um Verlegung des Schwerpunktes des Krieges an die Ostfront gebeten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">L a g e 14/I.</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I. Bereich M O K O s t .</p> <p>=====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Im Funkverkehr 5 Uboote im Ostsee-Operationsgebiet erfaßt.</p> <p>Russische Luftaufklärung im Seegebiet nördl. Rixhöft und Brüsterort wurde fortgesetzt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Minenräum- und Sicherungsdienst keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p>Schiffsverkehr nach Kurland lief planmäßig, Heeresgruppe Nord erhielt 739 ts Nachschub.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

(61)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	129
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>	2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u>	<p>Minenräumdienst war wegen Nebel zum Teil verzögert und erfolgte durch 37 Boote und 1 Sperrbrecher. Hierbei je eine Mine bei Greifswalder Oie, nördl. Swinemünde und westl. Heiligenhafen sowie 2 Minen ostw. Greifswalder Oie geräumt.</p> <p>VS 130 ist bei Einschleppversuch nach Flensburg gesunken (s. 13/1.)</p> <p>1110 Uhr erfolgte ein Angriff von 10 russ. Flugzeugen auf die D. "Mimi Horn" und "Donau" nordostw. Rixhöft; "Mimi Horn" erhielt einen Bombentreffer auf das Heck und ist gesunken. Die Besatzung wurde bis auf 4 Mann durch "Donau" gerettet.</p> <p>In der vergangenen Nacht flogen etwa 20 Feindflugzeuge über Schleswig-Holstein in die Kieler Bucht und das Seegebiet ostw. Fehmarn zur Verminung ein. Über Einflug am 13/1. abends in den Raum Stettin und Pommersche Bucht s. 13/1.</p> <p>Der Schiffsstau infolge Wegesperrung hat sich weiter erhöht und beträgt z.Zt. 53 Fahrzeuge.</p> <p>-----</p>	
(62)	3) <u>Admiral Skawerrak:</u>	<p>3 Wachpositionen an westjütischer Küste besetzt.</p> <p>Bei Minenräumdienst durch 16 Boote ein Räum-erfolg ostw. Frederikshavn.</p> <p>T. "Bromberg" kam 1030/14. frei.</p> <p>Über Durchführung Unternehmen "Titus" s. Besonderes Ziffer I. Der Verband ist 0930/14. im Oslofjord eingelaufen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<p>In Dänemark Fortsetzung der Verkehrsmittelsabotage.</p> <p>1230/14. Angriff von 60 - 100 Kampfflugzeugen auf die Erdölwerke Hemmingsstedt bei Heide, wo etwa 1.000 Sprengbomben (davon 90 % ins Ziel) abgeworfen wurden. 5 Abschüsse.</p> <p>-----</p> <p>II. Bereich M O K N o r w e g e n . =====</p> <p>Gestern Abend zwischen 2215 und 2230 Uhr wurden fdl. Seesiele (vermutl. S-Boote) mit Bordsuchgerät westl. Obrestad erfaßt, nachmittags bis 2015 Uhr laufend Peilung von 3 Schiffszielen durch Fu.M.B. in 220 - 260° von Stadlandet.</p> <p>10 Schiffe mit 17 Geleitbooten wurden nach Norden, 11 Schiffe mit 11 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>1. <u>Feindlare:</u></p> <p>Im Scapa-Bereich herrschte Unruhe wegen angebliche Sichtung eines Ubootes im Fahrwasser nach Scapa Flow. Funkaufklärung erfaßte hierüber mehrere Meldungen, nach denen am 13/1. die befohlene Aufmerksamkeit beibehalten und das Werfen von Wasserbomben fortgesetzt werden sollte. Am 14. vorm. erging Befehl für normale Aufmerksamkeit und Bewachung.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Bei Angriff auf Hemmingsstedt trat Flak an der Nordsee-Küste verschiedentlich in Aktion. Einige Bombenwürfe erfolgen ohne Schaden bei Helgoland, Wangerooze und dem Kronprinzen-Koog.</p> <p>Die Geleitaufgaben in der Deutschen Bucht wurden planmäßig durchgeführt, die VP-Positionen waren besetzt.</p> <p>Vor der holländischen Küste arbeitende Minensuchverbände wurden ohne Schaden durch Jabos angegriffen. Die VP-Position vor Hoek war in der Nacht zum 15/1. wegen Nebels nicht besetzt.</p> <p>Abends laufen 4., 6., 8. und 9.Sfl. zum Torpedoeinsatz sowie 2. und 5.Sfl. zum Mineneinsatz aus.</p> <p>-----</p> <p>IV. Bereich M O K West .</p> <p>=====</p> <p>Bei schlechter Sicht keine Beobachtung des Cherbourg-Verkehrs.</p> <p>Von den Festungen keine besonderen Meldungen; je ein Versorgungsflugzeug kehrte in der letzten Nacht von den Kanalinseln, St. Nazaire, La Rochelle und Gironde-Nord zurück.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>14.1.45</u> <u>Sonntag</u>		<p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>13/1. passierte Gibraltar mit Kurs Atlantik ein Geleit aus einem Transporter, 7 T. und 23 Frachtern, dem sich aus Gibraltar ein T. und 5 weitere Frachter anschlossen.</p> <p>1750/14. liefen ein Flugzeugträger der "Formosa"-Klasse nach dem Mittelmeer aus.</p> <p>Ein unbekannter amerik. D. meldete laut Funkaufklärung Sichtung eines Sehrohres 1510/14. 90 sm NW-lich Bengasi.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>An der ligurischen Küste keine besonderen Ereignisse.</p> <p>In der Adria sank am 13/1. morgens der D. "Maritimo" in Triest an der Pier durch Sabotage.</p> <p>Die Bergung der gestrandeten S-Boote war noch immer nicht möglich; Chef l. Schnellboots-Division meldete, daß die Boote in der Brandung allmählich zerschlagen werden.</p> <p>Es sind nunmehr in der Adria noch insgesamt 14 Schnellboote kriegsbereit, von denen 5 als B 4-Verbraucher bis auf Alarmeinsätze stillgelegt sind.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	131
14.1.45 Sonntag		<p>VI. Bereich Ä g ä i s . =====</p> <p>In Raum Rhodos - Leros wurden heute 4 Zerstörer, 3 S-Boote und ein Kanonenboot gesichtet.</p> <p>Mittags gingen 5 Zivilsegler mit 135 Auswanderer von Rhodos nach der Türkei ab.</p> <p>In der vergangenen Nacht kam ein Kleingeleit aus einem KFK und einem Fehn-Schiff in Schlepp auf dem Marsch von Coos nach Leros in Gefechtsberührung mit einem engl. Kanonenboot und einem S-Boot, die aus geringer Entfernung mit 4 cm, 2 cm und MG schossen. Bei Feuererwiderung mit allen Waffen wurde einwandfrei beobachtet, daß das S-Boot nach mehreren Treffern Feuer einstellte und abdrehte. Das Kanonenboot ging bei ihm längsseit, beide Fahrzeuge kamen außer Sicht. Der KFK erhielt einen 4 cm Treffer im Vorschiff ohne Ausfälle. Der Marsch wurde planmäßig fortgesetzt.</p> <p>Laz.Schiff "Gradisca" 0700/14. Suda eingelaufen.</p> <p>-----</p>	
		<p>VII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>Das vor Scapa stehende U 278 hat Verlegung seines Op.Gebietes wegen starken Stromes, U-Jagd und Eigengeräuschen vom Pentland-Firth nach Stromsay-Firth vorgeschlagen. Das Boot erhält ebenso wie U 313 freies Manöver an der engl. Ostküste nach Süden bis zum Firth of Forth, da mit wirksamer Bekämpfung von Flugzeugträgern nach den bisherigen Erfahrungen vor Scapa nicht mehr gerechnet wird.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.1.45 Sonntag		<p>VIII. Luftkriegführung.</p> <p>=====</p> <p>Der Angriff auf das Ölgebiet bei Heide am Vormittag erfolgte im Zusammenhang mit Großeinflug aller amerik. Bomberdivisionen über Deutsche Bucht in den Raum Hannover - Braunschweig - Magdeburg. Hier wurden besonders Hermann Göring-Werke Wattenstedt, Volkswagenwerk Fallersleben sowie Magdeburg angegriffen.</p> <p>Gegen Mittag weiterer Angriff durch 200 viermot. Flugzeuge auf Köln und 100 auf Raum Gießen - Koblenz.</p> <p>Nachmittags wurde die starke Feindtätigkeit über SW-Deutschland fortgesetzt.</p> <p>Abends außer Verminung durch etwa 30 viermot. Flugzeuge im Seegebiet Helgoland 2 weitere Minenlegerverbände über der Nordsee in den Oslofjord und über Limfjord in den Raum Kattegat - Sund.</p> <p>Aus Italien und Ungarn nichts Besonderes; an der Ostfront am 13/1. bei 1280 Feind- und 290 eigenen Einsätzen 14 Abschüsse bei 3 Verlusten.</p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i> 24</p> <p>Adm. z. b. V. <i>[Signature]</i></p> <p>+ 1 Skl. <i>[Signature]</i></p> <p><i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b <i>[Signature]</i></p> <p>I, b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.44</u>		<p data-bbox="346 251 677 289"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p data-bbox="322 324 664 348">Keine besonderen Meldungen.</p> <p data-bbox="422 371 578 386">-----</p> <p data-bbox="332 458 803 497"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1125 Uhr.</u> =====</p> <p data-bbox="220 529 666 552">I) Bei Vortrag <u>I West / 1/Skl:</u></p> <p data-bbox="257 572 907 940">Ob.d.M. beauftragt die Operationsabteilung, die Möglichkeit des Einsatzes von Zerstörern und T-Booten zum Angriff auf den Geleitverkehr nach Antwerpen durchzuprüfen. Trotz aller Schwierigkeiten zwingt die besondere Bedeutung dieser Frage zur Prüfung auch der letzten Möglichkeit, nachdem sich herausgestellt hat, daß die jetzigen Kampfmittel der Kriegsmarine nur selten zum Erfolg kommen, da sie zu sehr wetterabhängig sind, und nachdem sich erwiesen hat, daß auch die Luftwaffe eine wirklich durchschlagende Verminderung der Schelde offenbar nicht leisten kann.</p> <p data-bbox="257 960 907 1202">Die Durchführung einer derartigen Aufgabe wird sehr schwierig sein; selbst wenn es gelingt, durch gründliche Vorbereitung die wichtigste Voraussetzung, nämlich die Überraschung des Gegners, sicherzustellen, ist gehört auch dann noch an Hand der fdl. Luftüberlegenheit auch in der Nacht und der starken Seebewachung ein beträchtlicher Prozentsatz Glück zum Gelingen dazu.</p> <p data-bbox="257 1222 919 1341">Der Ob.d.M. ist sich über diese Schwierigkeiten klar, wünscht jedoch Prüfung der Frage, um kein Mittel bei der entscheidenden Bedeutung des Zieles unversucht zu lassen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>Weitere Bearbeitung erfolgt durch l/Skl.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Adm. Qu:</u> Von den in Stettin liegenden gebliebenen Dampfern sind 13 Schiffe Kohlendampfer, die von besonderer Wichtigkeit sind.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Mar.Wehr:</u> Die Prüfung der Wehrmachtdienststellen zwecks Auskämmung überflüssigen Personals wurde durch das OKW auch auf den Bereich Dänemark ausgedehnt.</p> <p>-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>IV) <u>I E / l/Skl:</u></p> <p>a) Es ist bei l/Skl untersucht worden, welche Möglichkeiten der Engländer zur Bekämpfung unserer neu aufgelebten Ubootstätigkeit an seiner Küste durch Minen hat. Zweck der Untersuchung ist es, der 2/Skl Unterlagen für die den Ubooten zu erteilenden Operationsbefehle zu liefern.</p> <p>Hierzu ist das engl. Küstengebiet wassertiefenmäßig in 3 Abschnitte unterteilt worden:</p> <p>a) bis 25 m Wasser b) bis 60 m Wasser c) über 60 m Wasser.</p> <p>Im Gebiet a) dürfte mit Ubootssperren nicht zu rechnen sein, solange der Gegner hier die Seewege selbst für große Schiffe benutzen will.</p> <p>Im Gebiet b) kann eine wirksame Sperrung gegen Uboote durch eine Minenreihe bei Benutzung der engl. oberen und unteren Antenne gegen Uboote erreicht werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
15.1.45		<p>Für die Sperrung des Gebiets c) wären umfangreiche Treppensperren zur vollständigen Blockierung notwendig.</p> <p>1/Skl ist der Ansicht, daß der Gegner zunächst versuchen wird, durch große Quersperren vor dem Nordkanal und im SW-lichen St. Georg-Kanal das Eindringen deutscher Uboote in die Irische See zu erschweren.</p> <p>Es erscheint günstig, den Einbruch in die Irische See dicht unter Land zu versuchen, wenn möglich auf beobachteten fdl. Schiffahrtswegen.</p> <p>Ganz allgemein führen Seegang, Stromverhältnisse und dadurch bedingter Tiefenstand der englischen Minen zu dem Schluß, daß die Uboote minengefährdete Gebiete möglichst flach unter der Oberfläche, am besten über Wasser fahrend, passieren.</p> <p>Ob.d.M. beauftragt 1/Skl, einen diesen Überlegungen entsprechenden Vorschlag an 2/Skl zu liefern.</p> <p>b) Neuere Überlegungen bezüglich der Selbstdetonation engl. Minen in der Kieler Bucht haben zu dem Ergebnis geführt, daß diese Detonationen möglicherweise absichtlich veranlaßt sind, um unsere Räumarbeiten zu stören.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Die große Materialschlacht in den Ardennen steigerte sich am 14.1. zu besonderer Heftigkeit.</p> <p>Mit massierten Inf.- und Panzerkräften setzte der Feind südl. Malmedy und an der Nordfront seine Angriffe fort und konnte den rechten Flügel der dort stehenden eigenen Panzerarmeen nach Süden zurückwerfen. An einzelnen Stellen wurde trotz Abschluß verschiedener</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>Panzerrudel die Front durchstoßen, jedoch ein Durchbruch auf Houffalize verhindert. Der Aufbau einer geschlossenen Abwehrfront ist noch nicht gelungen. Gegen die Westfront des Einbruchskeils drückte der Gegner scharf nach. Ostw. Bastogne scheiterten seine Angriffe.</p> <p>Südostw. Weißenburg fanden heftige Kämpfe im Einbruchsraum der Maginot-Linie statt. Der Gegner führte von allen Seiten konzentrierte Angriffe gegen diesen und drang in Hatten ein.</p> <p>Vor den Rheinbrückenköpfen und im Elsaß keine Kämpfe von Bedeutung.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Im Raum Cacao - Virocittica ist ein eigenes Angriffsunternehmen in erfolgreicher Durchführung, um eine Bedrohung der Flanke der zwischen Drau und Plattensee stehenden Armee und des Ölgebietes auszuschalten.</p> <p>Am 13.1. 1000 Uhr durchschritten die Nachhut der H.Gr. E die Sicherungen des erweiterten Brückenkopfes Visegrad. Damit findet die große Absetzbewegung im Südost-Raum nach 4 1/2 Monaten ununterbrochener Märsche und Kämpfe ihren erfolgsgekrönten Abschluß.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Nördl. der Donau gewann der eigene Angriff aus dem Raum Komorn - Neuhäusl weiteres Gelände und führte zur Vereinigung weiterer Angriffsspitzen.</p> <p>Um Budapest halten die heftigen Kämpfe an. Schwerste eigene Verluste. Mit Verlust der Horthy-Milos-Brücke muß gerechnet werden. Die Luftversorgung ist seit nachm. 14.1. wieder angelaufen. Die Versorgungslage ist auf das Äußerste angespannt. Vor allem der Muni-Mangel wirkt sich entscheidend auf die Kampfführung aus. In der Stadt große Brände in-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	134
15.1.45		<p>folge Abwurf von Phosphorbomben. Die Zivilbevölkerung beginnt unter dem Eindruck des Bombenterrors den Kampf der Russen zu begünstigen.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze setzten die Russen ihre Offensive mit stark zusammengefaßten Kräftegruppen fort und warfen in wechselvollen Kämpfen bei Blauenstein, bei Losone und im Eipel-Tal die eigenen Kräfte zurück.</p> <p>Die Lage der Schlacht im großen Weichselbogen hat eine wesentliche Verschärfung erfahren, da es dem Feind gelang, in 30 km Breite südwestl. Kielce den operativen Durchbruch zu erzwingen. Auch in der Nordflanke konnte das XXIV. Pz.Korps das Aufreißen mehrerer Lücken nicht verhindern, durch die hindurch der Feind Boden gewann.</p> <p>Gegen die Front der 9.Armee trat der Feind nunmehr auch aus dem Pulawy- und Magnussew-Brückenkopf nach 3-stündigem Trommelfeuer zum Angriff an. Während es dem Feind am Pulawy-Brückenkopf gelang, die eigene Abwehr in mehrere Gruppen aufzuspalten, konnten am Magnussew-Brückenkopf durch Einsatz des XXXX.Pz.Korps tiefere Durchbrüche verhindert werden. Offenbar zur Bindung von Kräften führte der Feind zahlreiche Angriffe verschiedener Stärke gegen die Front südl. der Weichsel, die sämtlich abgewehrt wurden.</p> <p>Auch bei H.Gruppe Mitte hat der Feind gestern morgen nach einstündigem, stärkstem Trommelfeuer mit mindestens 21 S.D. und starken Pz.Kräften seinen erwarteten Großangriff aus den Narew-Brückenköpfen von Serock und Rozan auf 60 km Breite begonnen. Auf Grund frühzeitiger Kenntnis des Angriffstermins konnten die Bereitstellungsräume und Battr.Stellungen unter stärkstes Vernichtungsfeuer genommen und die Großkampfgliederung eingenommen werden. Der Feind erzielte auf Grund seiner</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>zahlenmäßig und materiellen Überlegenheit auf ganzer Breite seiner Angriffsfront erhebliche Einbrüche, die nur unter Einsatz aller Reserven aufgefangen werden konnten. Nordwestl. Rozan, wo die Lage besonders gespannt ist, konnte der Zusammenhalt der Front nicht gewahrt werden.</p> <p>In Ostpreußen setzte der Feind mit 15 S.D. und mindestens 6 Pz.Brig. seinen Großangriff auf ganzer Breite seines Einbruchsraumes in unverminderter Stärke fort. Er konnte jedoch zu keinem größeren Erfolge gelangen. Er erzielte lediglich örtlichen Geländegewinn zwischen Ebenrode und Schloßberg.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I. <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Gemäß 972/45 Gkdos. beantragt l/Skl bei OKL Aufstellung eines besonderen Kampfverbandes von Luftstreitkräften für die Ubootsbekämpfung in der Ostsee. Die Erfahrungen unserer eigenen Uboote haben gelehrt, welche Bedeutung dem Flugzeug als Ubootsbekämpfungsmittel zukommt.</p> <p>Die z.Zt. in der Ostsee zur U-Jagd eingesetzten Flugzeuge der Muster BV 138 und Arado 196 sind modernen Anforderungen der Ubootsbekämpfung nicht mehr gewachsen. Andererseits sind die Mittel der Kriegsmarine zur Bekämpfung der russischen Uboote, zu denen möglicherweise später auch englische hinzukommen, restlos eingesetzt und werden in absehbarer Zeit auch nicht vermehrt werden können.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	135
15.1.45		<p>Unso wichtiger ist die Unterstützung der U-Jagd durch leistungsfähige und modern ausgerüstete Flugzeuge zumal diese ihre großen Erfolgsaussichten praktisch erwiesen haben. Ob allerdings die Kräfterlage der Luftwaffe heute noch die Aufstellung eines solchen Sonderverbandes zuläßt, ers heint fraglich.</p> <p>b) MOK Ost unterrichtet die unterstellten Kmdr. Admirale und Sicherungsdivisionen von seiner Ansicht, daß der Gegner wahrscheinlich in der letzten Zeit hauptsächlich schwer räumbare Minen und solche mit langer VW-Zeit (z.B. 29 Tage) wirft. Hierdurch werden Wegesperrungen nach Einflügen und auch eine große Zahl von Überläufen vor Freigabe der Wege problematisch, weil Minen in dieser Sperrzeit nur zum kleineren Teil gefaßt werden.</p> <p>MOK Ost hält deshalb bei dieser Lage für vertretbar, die Boote bereits nach 2-maligem Ablaufen mit kombiniertem Magnet- und akustischem Gerät bei einer Räumbreite von 300 m frei zu geben, um die Wiederaufnahme des Verkehrs zu beschleunigen.</p> <p>Einsatz von Knallbooten zur Bekämpfung rein akustischer Minen soll hierdurch nicht berührt werden; die Befehle über Minensicherung von Geleiten bleiben ebenfalls bestehen.</p> <p>Die Kmdr. Admirale werden zur Stellungnahme aufgefordert. 1/Skl unterrichtet B.d.Sich.</p> <p>c) Gemäß 1140/45 Gkdos. hat MOK Ost eine Neubearbeitung des Op.Befehls "Cadiz" (Unternehmung von Torpedobooten im westl. Finnenbusen) vorgelegt. Hierzu hat das Flottenkommando einzelne Abänderungswünsche vorgelegt und abschließend vorgeschlagen, wegen des Mißverhältnisses von Erfolgsaussichten zum erheblichen Risiko von der Operation Abstand zu nehmen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>Auch MOK Ost veranschlagt die Erfolgsaussichten bei erheblichem Risiko als nicht allzu hoch.</p> <p>SkI entscheidet:</p> <p>"Mit 1/SkI I op 3704/44 Chefs. vom 19.12. übermittelte Auffassung SkI, daß Einsatz Überwasserstreitkräfte gegen Feindverkehr Ausgang Finnenbusen erwünscht, grundsätzlich aufrechterhalten. Unternehmung wird jedoch wegen z.Zt. geringer Erfolgsaussichten infolge Nachlassen Feindverkehrs und erhöhten Risikos durch unklare Minenlage vorläufig zurückgestellt. Bugschutzgerät und O.G.G. als alleiniger Minenschutz T-Boote nicht ausreichend.</p> <p>Weitere Entscheidung bei Wiederaufleben Feindtätigkeit, mit dem nach Beendigung Eis-Periode zu rechnen."</p> <p>d) Zur Behebung der Schwierigkeiten beim Kdr. Admiral Uboote bezüglich Ubootsausbildung hat MOK Ost folgenden Befehl erlassen:</p> <p>"1.) Stichwege Hela Kriegshafen und Fischereihafen Hela zum Weg 76 für Ausbildung Uboote besonders dringlich. Ihre laufende Überprüfung auf Grundminen und baldmöglichste Freigabe nach Sperrung vordringlich.</p> <p>2.) Adm. östliche Ostsee, westl. Ostsee stellen hierzu je 1 KFK zur Verfügung. Unterstellung unter 9.Sicherungsdivision. Steuerung des Einsatzes durch 3. Sicherungsflottille. 9.Sich.Div. meldet Flottillenzuteilung und Nummern der Boote."</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
15.1.45		<p>Zahlreiche Sprengmittel sind zum Einsatz gekommen, von denen 19 Minen mit einem Schlepper durch fdl. Volltreffer ausgefallen sind. 54 treibende Minen in 3 Wellen waren vorher eingesetzt; anschließend starteten 17 Biber, von denen 8 den vorgesehenen Slip-Punkt einen km vor dem ersten Netz planmäßig erreicht haben. 7 Biber kamen unterwegs im Strombett fest, 2 mußten vorzeitig gesprengt werden.</p> <p>16 der Biberfahrer sind zurückgekehrt und haben ausgesagt, daß die Brücke nicht beschädigt ist. Insgesamt sind bei der Unternehmung 8 Mann Verluste eingetreten, größtenteils durch Erfrieren im Wasser.</p> <p>2) Zusammengestellter Erfahrungsbericht des 2. Seehund-Einsatzes ist in den Akten I opa XI abgelegt. Hauptsächlicher Inhalt s. KTB vom 13. und 14/1.</p> <p>b) Lw.FüStb. hat zu den Absichten betr. Bekämpfung Hafen Antwerpen und Feindnachschub auf der Schelde mitgeteilt:</p> <p>"1) LG 1 soll Verminung der Schelde mit Schwerpunkt Reede Vlissingen durchführen.</p> <p>2) Ab 20/1. (Mondperiode) wird der Nachtschlachtverband des Lw.Kdo. West mit Bombentorpedos auf den Schiffsverkehr im Bereich Mittelschelde eingesetzt.</p> <p>3) In der gleichen Zeit Angriffe durch KG 200 auf Schiffsverkehr zwischen Hansweerd und Vlissingen.</p> <p>4) Der Angriff auf die Schleusen in Antwerpen ist wegen zu geringer Treffabsichten fallen gelassen; stattdessen ist Befehl erteilt zum Einsatz eines Sabotagetrupps aus der Luft, der die Schleusen sprengen soll."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	137
15.1.45		<p>c) Zur Frage, ob weitere Benutzung der Bunker in Holland durch S-Boote angesichts ihrer geringen Widerstandskraft gegen Luftangriffe berechtigt ist, hat MOK Nord folgende Stellungnahme vorgelegt:</p> <p>"1.) Bunker werden weiterhin benötigt zur Aufnahme S-Boote während Ausrüstung Torpedos, Minen, Brennstoff und kleinere Reparaturen und haben demnach ihren Schutzzweck sobald sich gewisse Massierung oder Tarnungsauflockerung nicht vermeiden läßt.</p> <p>2.) Ob Bunker geortet werden, ist nicht erkannt. Bisherige Angriffe erfolgten bei klarer Erdsicht aus 2 bis 4000 m Höhe. Trotzdem prozentual nur wenige Treffer. Bei Bombenwürfen ohne Erdsicht nach Ortung mit geringerer Wirkung zu rechnen."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) MOK Süd hat eine Meldung des Chefs l. Schnell.Div über die Möglichkeiten des S-Bootseinsatzes in der Adria vorgelegt und der Beurteilung zugestimmt.</p> <p>Chef l. Schnell.Div. kommt darin zu dem Schluß, daß die Haupt- und nahezu einzigen Erfolgsaussichten in Zusammenarbeit mit den MEK's bestehen, wie sie sich bereits bei den ersten Unternehmungen erwiesen haben. Daneben wird die Möglichkeit zum Eingreifen bei überholender Landung des Feindes im Po-Gebiet nicht außer Acht gelassen.</p> <p>Seitens Skl ist zuzustimmen.</p> <p>b) OB MOK Süd hat bezüglich Behandlung kroatischer Marine nach Abschluß aller Vernehmungen in Fiume für 16/1. 1200 Uhr folgendes angeordnet:</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p data-bbox="308 237 1002 388">"1.) Die 16 an der Teilnahme am Fluchtversuch 14/12.44 der kroat. KS-Fl. Verdächtigten (Kdten, Feldw. usw.) werden zu diesem Zeitpunkt unter deutscher Bewachung geschlossen nach Levico zur Hauptverhandlung überführt.</p> <p data-bbox="323 403 1006 489">2.) Das gesamte übrige verhaftete kroatische Personal KS-Fl. und TA 48 wird zu diesem Zeitpunkt aus der Haft entlassen.</p> <p data-bbox="323 505 1021 628">3.) Vom gleichen Zeitpunkt ab entfällt für Personal Ziffer 2 und sämtl. übrige bisher dt. bewachten Personal kroat. Marine im istrischen Raum deutsche Bewachung. Waffen werden wieder ausgehändigt.</p> <p data-bbox="323 643 998 828">4.) Gegen Aufhebung deutscher Bewachung und Rückgabe Waffen keine Bedenken, auch nicht im Hinblick auf etwaige Reaktion bei bevorstehender Auflösung kroat. Marine in der Adria, da bisheriges Verhalten kroat. Marine-Einheiten keinen Anlaß zur Vermutung Desertation."</p> <p data-bbox="319 843 998 1059">Zu Ziffer 3.) ordnet Skl an, daß vorläufig keine Aushändigung von Waffen erfolgen soll, weil von Adm. Qu II die weitere Verwendung der Kroaten z.Zt. bearbeitet wird und die endgültige Lösung noch nicht feststeht. Weiter wird MOK Süd darauf hingewiesen, daß sichergestellt bleiben muß, daß das kroatische Marinepersonal nicht desertieren kann.</p> <p data-bbox="283 1121 478 1142"><u>V) Allgemeines:</u></p> <p data-bbox="323 1158 1009 1373">a) Zur Frage der Großminenoffensive 1945 ist Skl nach näherer Überprüfung zu der Überzeugung gekommen, daß die Durchführung in absehbarer Zeit nicht möglich sein wird. Hauptsächlich liegt dies an den Schwierigkeiten, die nötigen Flugzeuge leistungs- und zahlenmäßig bereitzustellen; diese Schwierigkeiten sind so groß, daß bereits Skl sich nicht in der Lage</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Verkommnisse	138
15.1.45		<p>sieht, dem Ob.d.M. die Vertretung einer solchen Forderung beim Reichsmarschall oder beim Führer vorzuschlagen.</p> <p>b) Mar.Rüst / Rü Wi legt gemäß 1411/45 Gkdos. Unterrichtung über die deutsche Rohstahlversorgung vor. Diese ist im Dezember 1944 auf 1 Million ts gegenüber ca. 3 Mill.ts im gleichen Monat des Vorjahres herabgesunken. Im Ruhrgebiet wurden statt einem Soll von 1,2 Mill. Moto nur 0,125 Mill. Moto erzeugt.</p> <p>Einzelheiten s. Vorgang; die bedenklichen Auswirkungen für die Marinerüstung sind bekannt.</p> <p>d) 3/Skl unterrichtet die Frontstellen gem. 1260/45 Gkdos. über Feindbeurteilung des Genstb.d.H betr. Westfront; hervorzuheben ist auch die im Feindbild erkannte Absicht des Gegners, im Raum Bordeaux den Druck gegen unsere Festungen an der Girande-Mündung zwecks Öffnung des Hafens Bordeaux zu verstärken.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">L a g e 15/I. =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Nach Funkverkehr 5 russ. Uboote im Op.Gebiet, davon 2231 Uhr eins in AO 9245 (westl. Memel) getortet.</p> <p>Vor der Ostpreußenküste übliche russ. Luftaufklärung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p data-bbox="321 238 481 269"><u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="321 284 1015 469">Hafengebiet Memel lag unter starkem fdl. Artl. Beschuß und unter Fliegerangriffen. Hierbei wurde SAT "Robert Müller" leicht beschädigt, D. "Allenstein" erhielt Unterwassertreffer und macht stark Wasser, D. "Fritz Schrop" wurde ebenfalls beschädigt und hat starke Schlagseite.</p> <p data-bbox="321 485 1010 669">Bei starker fdl. Lufttätigkeit nördl. der Danziger Bucht gegen Mittag mit Bomben- und Torpedoabwürfen wurde der Fisch-D. "Ferdinand" getroffen und ist gesunken. Die Besatzung wurde durch ein Uboot gerettet. Übende Uboote wurden ebenfalls angegriffen.</p> <p data-bbox="321 685 984 739">Bei planmäßigem Schiffsverkehr erhielt Heeresgruppe Nord 340 ts Nachschub.</p> <p data-bbox="569 754 725 777">-----</p> <p data-bbox="284 793 652 823">2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="321 839 999 924">Bei Minenräumdienst durch 35 Boote und 4 Minensuchflugzeuge 2 Räumfolge in der Kieler Bucht und einer nördl. Misdroy.</p> <p data-bbox="321 939 1010 1062">Die Zahl der liegen gebliebenen D. hat sich auf 86 erhöht. Durchgreifende Maßnahmen zum Wiederingangsetzen des Schiffsverkehrs sind notwendig. (s. Besonderes Ziffer I b)</p> <p data-bbox="559 1078 714 1101">-----</p> <p data-bbox="284 1116 564 1147">3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p data-bbox="321 1162 968 1255">Bei planmäßiger Besetzung der Wachpositionen an der westjütischen Küste und Minenräumdienst durch 29 Boote 3 Räumfolge im Samsø-Belt.</p> <p data-bbox="321 1270 958 1332">1116/14. kreiste ein schwedischer Aufklärer über dem Kattegat und der Insel Laesoe.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	139
15.1.45		<p>Bei Mineneinflügen in der vergangenen Nacht erfolgte neue Verminung in den Ostsee-Eingängen und bei Dröbak im Fahrwasser nach Oslo.</p> <p>Hierdurch ergaben sich ebenfalls Verzögerungen für den Schiffsverkehr nach Norwegen.</p> <p>-----</p>	
		<p>II. Bereich M O K N o r w e g e n .</p> <p>=====</p>	
		<p>Nach Funkbetrieb ist mit engl. S-Bootstätigkeit an der norweg. Westküste zu rechnen.</p>	
		<p>Die Sperrung des Fahrwassers bei Roervik und der Nordeinfahrt von Kr'sund Nord wurde aufgehoben.</p>	
		<p>Gegen 1130 Uhr erneuter Angriff von 22 Mosquitos auf den Hafen Leirvik. Hierbei sank V 5304 nach Bordwaffenbeschuß und Raketentreffer; V 5308 und R 63 wurde durch Bordwaffen getroffen. Sicherungsboote erzielten 2, Jäger 6 Abschüsse.</p>	
		<p>8 Schiffe mit 14 Geleitbooten wurden nach Norden, 14 Schiffe mit 24 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p>	
		<p>III. Bereich M O K N o r d .</p> <p>=====</p>	
		<p>Zur Beendigung seiner Befehlsführung am heutigen Tage meldet der BSN in seiner Abschlußmeldung:</p>	
		<p>"Mit heutiger Lage schließt BSN nach befohlener Auflösung seine Meldungen ab, und überträgt die weitere Steuerung der Sicherungsdivision befehlsgemäß auf die Komm. Admirale. Die BSN-Streitkräfte haben in 5 1/2 harten Kriegsjahren im Kampf in der Nordsee 150 Fahrzeuge und</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>2370 Soldaten an Gefallenen und Vermissten verloren und in dieser Zeit folgende Erfolge und Leistungen erzielt:</p> <p>Gesicherte Tonnage: 116,4 Mill. BRT, 432 Flugzeugabschüsse, 71 S-Bootsversenkungen, 6 Ubootsversenkungen, 3760 Grundminen geräumt, 2570 AT-Minen geräumt. 66.810 Sperrmittel geworfen."</p> <p>In der Deutschen Bucht bei planmäßigem Geleitdienst keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p>Im Holland-Raum mußten die gestern zum Torpedoeinsatz angesetzten 4 S-Flottillen die Aufgabe abbrechen, da sie wegen dichten Nebels nicht rechtzeitig zum Treffpunkt marschieren konnten.</p> <p>2. (8 Boote) und 5. (6 Boote) Sfl. konnten aus den Helder auslaufen und haben den Geleitweg unter der engl. Küste bei Cromer planmäßig mit 8 Booten verseucht, ohne Gefechtsberührung und wahrscheinlich ohne Ortung durch den Gegner.</p> <p>Während des Vormarsches mußten 2 Rotten der 2.Sfl. und eine Rotte der 5.Sfl. wegen Maschinenschadens kehrt machen; dabei lief S 180 im Molengat bei Hoek bei 3 m Wasser wegen Nebels auf eine KMA, bei deren Detonation beide Torpedos mitdetonierten und das Vorschiff wegrissen. Von der Besatzung sind 3 Mann gefallen, 3 wurden verwundet und 8 vermißt, darunter der Kommandant.</p> <p>In der Nacht zum 16/1. sind alle 6 S-Flottillen erneut zum Torpedoeinsatz ausgelaufen.</p> <p>1340 - 1500 Uhr wurden nördl. Westerschelde 5 idl. Sicherungsfahrzeuge, vermutl. Flankenschutz für den Scheldeverkehr außerhalb des Schußbereiches kreuzend gesichtet.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	140
15.1.45		<p>Am 14. nachm. wurde ein "Neubau 792" (1900 BRT) durch Sabotage im Maschinenraum beschädigt und ist gesunken.</p> <p>-----</p> <p>IV. Bereich M O K West . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>1105/15. beobachtete Dünkirchen 5 Fahrzeuge im Norden mit Kurs West, 1420 Uhr 3 Fahrzeuge ebenfalls Kurs West (davon 2 LST). Außerdem wurde eine größere Anzahl Fischkutter verschiedener Größe beobachtet.</p> <p>Zwischen 2100 und 2400 Uhr wurde Gefechts-tätigkeit im Norden bis NO gesichtet.</p> <p>Von den Kanalinseln wurden 0925 Uhr 3 Geleitzerstörer Kurs Nord nördl. Cherbourg gesehen; keine weiteren Beobachtungen des Cherbourg-Verkehrs wegen schlechter Sicht.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Vor Lorient wurden mehrere Angriffe durch Thunderbolt-Flugzeuge auf 2 HS-Boote ohne Schaden abgewehrt.</p> <p>Das in der Nacht zum 15/1. von St. Nazaire zur Heimat gestartete Flugzeug ist über dem Reichsgebiet abgestürzt.</p> <p>Die Festung La Rochelle führte ab 0600 Uhr einen Angriff mit einer starken Kampfgruppe gegen Marans und weiter nach Westen bis zur Sevre-Mündung, bei dem der Gegner aus seinen Stellungen geworfen wurde und mehr als 200 Gefangene bei blutiger</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>Verlustendes Feindes in unsere Hand fielen. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen. 2 vor der Sevre-Mündung zur Absperrung eingesetzte HS-Boote wurden durch Feindflugzeuge angegriffen und dabei ein Boot beschädigt.</p> <p>Beträchtliche Beute an Waffen, Material und Verpflegung wurde eingebracht.</p> <p>In Gironde-Nord wurden die Leuchttürme St. Pier und Royan gesprengt.</p> <p>-----</p>
<u>V. Bereich M O K S ü d .</u> =====		
1. <u>Feindlage:</u>		
<p>Gibraltar passierten 1115/15. mit Kurs Mittelmeer 15 beladene Frachter; 1600 Uhr folgte ein Geleitzug aus 63 Frachtern und 10 T. (alle beladen) mit gleichem Kurs.</p> <p>An der ligurischen Küste übliche Tätigkeit fdl. leichter Seestreitkräfte.</p> <p>-----</p>		
2. <u>Eigene Lage:</u>		
<p>Im ligurischen Meer Geleit- und Sicherungsdienst planmäßig.</p> <p>In der Adria war der Bergungsversuch an den S-Booten vor Unie in der vergangenen Nacht wieder ergebnislos.</p> <p>-----</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	141
15.1.45		<p>VI. Bersich Ä g ä i s . =====</p> <p>Nach Meldung Festungskommandant Leros hatte eigenes Geleit aus MAL 12 und einem KFK mit weiterem KFK im Schleppe in der vergangenen Nacht ein Gefecht mit 2 engl.S-Booten, nach dem es vollzählig in Porto Lago eingelaufen ist. Einzelheiten sind noch nicht gemeldet.</p> <p>Laz.Schiff "Gradisca" befindet sich auf dem Marsch von Suda nach Rhodos.</p> <p>-----</p> <p>VII. D o n a u l a g e . =====</p> <p>Die für das Unternehmen Budapest vorgesehen^{en} Fahrzeuge, Schlepper "Macva" und MFP 1028 sind in Goenyue eingelaufen. Vorläufig verbietet der Eisstau an den Donaubrücken die Durchführung des Unternehmens; nach Meldung Heeresgruppe Süd ist der Fluß an der Brücke bei Gran zu Fuß zu überqueren.</p> <p>Auf dem Plattensee wurde Eissprengung am fdl. Ufer beobachtet.</p> <p>-----</p> <p>VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====</p> <p>Von einem Uboot im Nordmeer aufgenommen^{russ} Gefangene haben ausgesagt, daß zwischen Letinski-Huk und Toros-Ins^{el} eine Minensperre liegt, die eine Durchfahrtslücke für große Schiffe in der Mitte und für kleine Fahrzeuge dicht unter dem Ostufer hat.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>15.1.45</u>		<p>Im Finnenbusen hat U 290 am 12/1. auf einen kleinen Bewacher und am 13/1. auf einen Verband von 9 Wachfahrzeugen je einen Fehlschuß geschossen.</p> <p>In der Irischen See meldete der T. "Spinanger" (7.429 BRT) mittags Torpedierung querab Clyde-Feuerschiff. Ein weiteres unbekanntes Schiff meldete Minentreffer in AM 9212. Hier liegt mit Sicherheit ebenfalls Torpedotreffer eines eigenen Ubootes vor.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>IX. Luftkriegführung.</u></p> <p>Am 14. nachm. wurde die Schelde und der Hafen Antwerpen von der Luftwaffe aufgeklärt. Im Hafen wurden 88 Frachter mit zusammen 598.000 BRT, dazu zahlreiche Hafen- und Küstenfahrzeuge bei reger Entladetätigkeit beobachtet.</p> <p>In Schelde-Fahrtwasser standen zahlreiche weitere Fahrzeuge.</p> <p>Bei Einsatz Lw.Kdo. West am gleichen Tage wurden 17 sichere und 6 wahrscheinliche Abschüsse erzielt.</p> <p>Hinzu kommen bei Nachteinsatz über dem Reichsgebiet in der vergangenen Nacht 12 weitere sichere Abschüsse. 3 Feindflugzeuge wurden durch Flak abgeschossen.</p> <p>Am 15/1. vorm. Einsatz aller 3 amerik. Bombendivisionen über Westdeutschland hinweg zum Angriff auf Augsburg, Ingolstadt und Flugplätze in diesem Raum. Die Schäden blieben verhältnismäßig gering.</p> <p>Nachmittags 150 RAF-Kampfflugzeuge über Koblenz zum Angriff auf das Ruhrgebiet</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
15.1.45		<p style="text-align: right;">142</p> <p>Aus dem Süden griffen 250 Kampfflugzeuge mit Jagdschutz Wien an. Keine Industrie-, geringe Verkehrsschäden.</p> <p>An der Ostfront bei 1700 Feind- und etwa 400 eigenen Einsätzen 10 Abschüsse bei 8 Verlusten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>X. Lage Ostasien. =====</p> <p>Militär-Attaché Tokio hat mit einem Funkspruch vom 29/12. (1028/45 Gkdos.) einen Bericht über die jap. Heeresbewaffung und Kriegswirtschaftslage vorgelegt. Aus ihm sind zwar beträchtliche Schwierigkeiten für die jap. Kriegsrüstung zu ersehen; Militär-Attaché äußert aber noch keinen begründeten Zweifel an weiterer jap. Durchhaltefähigkeit.</p> <p>(64) Einzelheiten s. Vorgang in den Akten bei I E.</p> <p>Chief Skl. <i>JMM</i></p> <p><i>A. Sch. 2. d. 15. 1. 45</i></p> <p>+ 1 Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b I b (Kr) <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	143
16.1.45		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>Als Termin für die kommende 3er-Konferenz, die in der ffl. Presse einen breiten Raum einnimmt, wird jetzt Ende Januar bzw. Anfang Februar genannt, als Ort der Zusammenkunft bevorzugt der mittlere Osten vermutet.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr. =====</p> <p>I) Bei Vortrag <u>I West / 1/Skl:</u></p> <p>Es ist nicht ganz klar, aus welchen Gründen F.d.Schn. den gestern gemeldeten Schnellbootsansatz in 2 Gruppen angesetzt hat, von denen eine in das Gebiet Wash ging, und warum nicht sämtliche Boote konzentrisch auf die Schwerpunktaufgabe Scheldeverkehr angesetzt worden sind.</p> <p>F.d.Schn. hat bei hündlicher Berichterstattung bereits Gründe für eine taktisch notwendige Beschränkung der Anzahl gleichzeitig in einem Seegebiet angesetzter Schnellboote vorgetragen. Er wird nunmehr zur schriftlichen Stellungnahme noch einmal folgendermaßen aufgefordert:</p> <p>"Anlässlich Lagevortrag vor Ob.d.M. über in Nacht zum 16. Januar durchgeführte S-Bootsunternehmungen erneut Frage aufgetreten, ob gleichzeitiger Einsatz vorhandener S-Boote in mehreren räumlich weitgetrennten Gebieten richtig oder ob Einsatz in größtmöglicher Zahl in einem Gebiet erfolversprechend.</p> <p>In Ergänzung von F.d.Schnell am 13. Januar Ob.d.M. vorgetragener Auffassung umgehend grundsätzliche Stellungnahme zu nachstehenden Fragen hergeben:</p>	

(65)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p>1) Wie weit wird es für möglich gehalten, durch Einsatz entsprechender Zahl von Booten Feindabwehr so zu binden und zu zersplittern, daß wenigstens ein Teil der Boote nicht oder wenig behindert zum Angriff auf Hauptziel kommt ?</p> <p>2) Welche Bootszahlen werden hierfür für erforderlich bzw. zweckmäßig gehalten ?</p> <p>3) Wie weit sind unsere S-Boote gegenwärtig in der Lage, solche Massenangriffe durchzuführen ?</p> <p>4) Welche taktischen, führungsmäßigen, ausbildungsmäßigen oder sonstigen Gründe haben F.d.Schnell veranlaßt, bisher von solchen massierten Einsätzen aller einsatzbereiten Boote abzusehen ?</p> <p>5) Lassen sich Voraussetzungen schaffen, die Masseneinsatz ermöglichen ? Wie lassen sie sich schaffen ?</p> <p>6) Glaubt F.d.Schnell, daß Erfolge am Feind sich dadurch erhöhen lassen ?"</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>II) <u>I a / l/Skl:</u></p> <p>Die Frage des Einsatzes von Zerstörern und T-Booten gegen die Schelde ist bei l/Skl vorläufig untersucht worden. Die größten Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens sind im gestrigen KTB angeführt; Chef Skl hat außerdem darauf hingewiesen, daß für diesen Zweck angesetzte Zerstörer nur von der 4.Zfl. genommen werden könnten und damit die letzten wären, die wir z.Zt. noch für Notfälle besitzen; für die Torpedoboote der 5.Tfl. (Torpedoboote 39 mit genügender Artl.) kommt der Ansatz wahrscheinlich nicht in Frage, weil ihre Ausbildung nicht abgeschlossen und ausreichend ist.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	144
16.1.45		<p>An günstigsten scheint deshalb, wenn die Maßnahme überhaupt durchgeführt wird, der Einsatz der kleinen Torpedoboote 35 und 37 zu sein.</p> <p>Der Ob.d.M. entscheidet, daß zunächst Flotte und FdZ zur Stellungnahme aufzufordern sind; erst hiernach wolle er sich selbst entscheiden.</p> <p>Es ergeht an Flotte, nachr. FdZ folgendes Fs.:</p> <p>"1) Ob.d.M. hat sofortige Prüfung befohlen, ob und unter welchen Voraussetzungen offensiver Einsatz T-Boote gegen Geleitverkehr Themse - Schelde durchführbar.</p> <p>2) Vor Herbeiführung einer Entscheidung ist beabsichtigt Beurteilung Flotte und FdZ im Rahmen Besprechung bei Skl einzuholen. Teilnahme Flottenchef, FdZ oder Vertreter FdZ und ggf. erfahrenen Flottillenchefs hierzu erbeten.</p> <p>3) Flotte frühestmöglichen Termin vorschlagen. Bestätigen."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Chef 3/Skl i.V.:</u></p> <p>a) In USA wurde bekanntgeben, daß Trägerflugzeuge zum ersten Mal die chinesische Küste im Gebiet Hongkong - Amoy angegriffen haben, ein Beweis für die Schwäche der japan. Seemacht im südchinesischen Meer.</p> <p>b) Zahlreiche Meldungen häufen sich über Notstand in Frankreich. De Gaulle hat sie in seiner jüngsten Rede, in der die Unterstützung der Angelsachsen mit keinem Wort erwähnt wurde, bereits angedeutet. Der Grund liegt in der Schiffsraumknappheit der Angelsachsen, die unter keinen Umständen in der Lage sind, die für die französische Versorgung notwendigen 800.000 BRT monatlich zur Verfügung zu stellen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p>Dieser Schiffsraum wäre erforderlich, um den z.Zt. vorliegenden Bedarf, der für das erste Halbjahr 1945 mit 6 Millionen ts Ladung beziffert wird, zu decken.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>In den Ardennen geht unter beiderseitigen hohen Verlusten die Abwehrschlacht weiter. An der Nordfront wurden die eigenen Truppen auf Houffalize zurückgeworfen, während im Raum Stavelot und Vielsalm die Angriffe dem Feinde nur geringen Erfolg brachten.</p> <p>Die Westfront des Ardennenvorsprungs wurde unter scharfem Nachdrängen des Feindes weiter nach Osten zurückgenommen.</p> <p>An der Südfrent nordostw. Bastogne setzten überlegene fdl. Inf. und Panzerkräfte ihre Durchbruchversuche auf breiter Front fort. Trotz laufender Gegenstöße der eigenen schwachen Reserven und zähesten Widerstandes konnte der Feind die eigene Front zurückdrücken, einen Durchbruch jedoch nicht erzwingen.</p> <p>Die Betriebsstofflage ist so gespannt, daß augenblicklich größere Bewegungen von Verbänden nicht durchgeführt werden können.</p> <p>An der Moselfront kam es bei Remich zu örtlichen Kämpfen und Einbruch in unsere HKL. Aus verschiedenen Anzeichen kann auf fdl. Angriffsabsichten auf das Saar-Mosel-Dreieck geschlossen werden.</p> <p>In den Vogesen wechselvolle, aber örtliche beschränkte Kämpfe.</p> <p>Südostw. Weißenburg halten die Gegenangriffe des Feindes gegen unseren Angriffskeil in der Maginotlinie an.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	145
16.1.45	<u>Ostfront:</u>	<p>Im Raum Komorn - Neuhäusl warf der eigenen Angriff die Sowjets weiter nach Osten zurück.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze setzte der Feind seine starken Angriffe an den bisherigen Schwerpunkten fort, ohne zu größeren Erfolgen zu kommen.</p> <p>Südl. der Weichsel trat der Feind wie erwartet nun auch ostw. Jaslo zum Großangriff an und erzielte einen Durchbruch.</p> <p>Im Südpolen ist dem Feind der operative Durchbruch mit 4 Inf.Armeen und 2 Panzerarmeen gelungen. Die feindlichen Angriffsspitzen erreichen Slomniki 25 km nordostw. Krakau und die Pilica bei Konicepol und Maluscyn 40 km ostw. Tschenstochau.</p> <p>Nach Norden eindrehend nahm der Feind Kielce. Auch aus den Brückenköpfen Pulawy und Magnuscew gewann der fdl. Angriff großräumig Gelände. In Radom finden Kämpfe statt. Ein Teil der deutschen Pz.Divisionen hats eine gesamten Panzer in den bisherigen Kämpfen verloren.</p> <p>Bei H.Gr. Mitte gelang es an der Narew-Front dem Feind, seinen Einbruchsraum überall auszuweiten und bis in die Gegend Nasielsk - Makkeln - Krasnosick vorzudringen. Eigene Gegenangriffe gewannen nur geringfügig Raum. Trotz der Übergroßen feindl. Überlegenheit wurde in schweren verlustreichen Kämpfen ein feindl. Durchbruch verhindert.</p> <p>In Ostpreußen dauert das schwere Ringen zwischen Goldap und Schloßberg an. In erbitterten und den ganzen Vormittag andauernden wechsellvollen Kämpfen gelang es bis zum Mittag immer wieder, den eingebrochenen Feind in Gegenstößen zurückzuwerfen. Am Nachmittag trat der Feind auf breiter Front zum massierten Panzerangriff mit stärkster Artl. und Fliegerunterstützung an, konnte jedoch den Aufbau einer geschlossenen Abwehrfront</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p>wenige km westl. der alten HKL nicht verhindern. Einzelne Stützpunkte halten noch im Vorgelände.</p> <p>Besonders schwere Kämpfe fanden um Schloßberg statt, die eigene tapfere Besatzung ist dort eingeschlossen.</p> <p>Über 200 Feindpanzer wurden am gestrigen Tage bei H.Gr. Mitte vernichtet.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u></p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Die Entwicklung der Lage an der Ostfront zwingt zu schnellstmöglicher Zuführung von Kräften aus anderen Bereichen. Nachmittags geht zunächst ein Fernschreiben des MVO beim Genstb.d.H. ein, in dem der Zwang mitgeteilt wird, den Abtransport der 31.I.D. aus Kurland mit allen Mitteln zu beschleunigen. Die schnelle Zuführung dieser Kräfte sei unter Umständen entscheidend.</p> <p>Abends erfolgt Unterrichtung aus dem OKW über weiteren starken Kräfteabzug aus Kurland in das Reich, die folgendermaßen an die Marinefrontstellen weitergegeben wird:</p> <p>*1) Gem. Führerentscheidung sind außer bereits befohlener Überführung 31. Inf.Div. weitere 2 Inf. und 1 Pz.Div. mit höchstmöglicher Beschleunigung von Kurland nach Danzig - Gotenhafen zu überführen.</p> <p>Schnelligkeit Beförderung kommt entscheidende Bedeutung zu.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	146
<p>16.1.45</p> <p>(66)</p>		<p>2) Zur Unterstützung und Beschleunigung Überführung verfügbare Seestreitkräfte unter Zurückstellung anderer Aufgaben in Ostsee soweit irgend erforderlich und möglich einsetzen.</p> <p>3) MOK Ost tritt unverzüglich mit Flotte und See-Transportchef diesbezüglich in Verbindung und meldet Veranlaßtes und weitere Absichten."</p> <p>b) OKW hat die Befugnisse des Führungsstabes Ostküste gegenüber dem Genstb.d.H. neu abgegrenzt. Ausfertigung in KTB Teil C Heft X.</p> <p>c) Adm. Qu VI erläßt an die Frontstellen Hinweis auf die dringende Notwendigkeit, nach den Erfahrungen des gestrigen Luftangriffs auf Memel höchstens 2 größere Schiffe dorthin zu legen und den übrigen Bedarf durch MFP oder Kleinschiffsraum zu decken, weil sonst die Gefahr einer völligen Blockierung von Memel mit erheblichen Folgen eintreten kann.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Zur Stärkung der Sicherungsstreitkräfte des MOK Norwegen wird nunmehr angeordnet, daß die seinerzeit abgezogenen 3 Boote der 4.Msfl. von MOK Ost zurück gegeben sind. Es ergeht folgender Befehl:</p> <p>"1) Zunehmende Bedrohung Geleitverkehrs an norw. Westküste im Zusammenhang mit eingetretenen hohen Verlusten an Sicherungsstreitkräften erfordert baldige Rückgabe gem. Vorgang von MOK Norwegen abzogener 3 Boote 4.Msfl. Weitere Trennung Flottille führungsmäßig und disziplinar unerwünscht zumal nach Verlust "M 1" (12.1.) nur noch 2 Boote in Norwegen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>16.1.45</u>		<p>2) MOK Ost daher entliehene Boote 4.Msfl. bootsweise an MOK Norwegen zurückgeben, sobald entsprechende erste Boote neu aufgestellter 12. Msfl. frontklar. Mit Inmarschsetzung ersten Bootes wird in nächsten Tagen gerechnet. MOK Ost Abmarsch melden.</p> <p>3) Rückgabe gem. Vorgang gleichzeitig abgezogener 3 VP-Boote (5901, V 5907, V 5713) zunächst zurückgestellt, da Ersatz nicht verfügbar."</p> <p>b). Nach den starken Mineneinflügen der letzten Tage im Skagerrak und Kattegat hatte Skl nach dem Stand der vorgesehenen Vermehrung der Nachtjäger in Dänemark und Südnorwegen gefragt. Hierauf antwortet OKL heute, daß eine Auffüllung der Nachtjagdstaffel Lister wegen Besatzungsmangel nicht möglich sei. Wegen der beschränkten Ausbildungsmöglichkeiten infolge Betriebsstoffmangel läßt sich schon der augenblickliche Stand bei den Nachtjägern kaum halten. Außerdem ist die augenblickliche Bodenorganisaion in Südnorwegen nur für eine Nachtjagdgruppe ausreichend; Ausbau ist im Gange.</p> <p>Trotz aller dieser Gründe bleibt es bedauerlich, daß in der Praxis nur 8 Flugzeuge in Lister vorhanden sind.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>Die dringend notwendige Versorgung Hollands mit Kohle macht die Einrichtung eines umfangreichen Binnenschiffsverkehrs zwischen Duisburg und den holländischen Häfen erforderlich. Die Gründe dafür (drohende Überflutung wegen Ausfalls der Pumpstationen und E-Werke) sind bereits gemeldet.</p> <p>Adm. Qu VI stellt an 6/Skl die Forderung, die notwendigen Fahrwasser so zu bezeichnen, daß eine Nachtfahrt möglich wird, die bisher nicht durchgeführt werden konnte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	147
16.1.45	IV) <u>Betr. Südraum:</u>	<p>IMD hat zur Frage der Versorgung Budapest auf die mehrfachen Fernschreiben der Skl folgende zusammenfassende Meldung erstattet. Diese lautet:</p> <p>"A) Bereitgestellt und in Bereitstellung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Räumfahrzeug Macva als Schlepper klar in Goenyae. Güterkahn durch 6. Armee beladen. Begleitschiff 1 MFP. 2) Räumfahrzeug Krf z. Zt. Wien als Schlepper für 2 in D. Altenburg stehende Main-Güterkähne (je 60 t) wird ausgerüstet. Mit Abfahrt ist 16.1. abends zu rechnen. Begleitschiff 1 MFP bereits im Raum Goenyae - Komorn. 3) Über WTL Südost sofort Entladung und zur Verfügungstellung des z. Zt. bergfahrenden ungar. Motor-Güterschiffes Parkany gefordert 4) Bei 6. Armee ein Seeoffz. für Dauerverbindung abgestellt. Erkundet z. Zt. Raum Estergom. 3 Seeoffz. in Goenyae für ev. weitere Unternehmen bereit. Wachschiff Weichsel in Goenyae als Funkschiff. <p>B) Lage auf Donau.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Haupthindernis z. Zt. gesprengte Brücke Estergom und dadurch entstandener großer Eisstau von 4 km Länge. Eisstau so stark, daß bereits überfahrbar. - Zur Beseitigung Eisstaus in Verbindung getreten: <ol style="list-style-type: none"> a) Über MVO H.Gr. Süd mit <ol style="list-style-type: none"> aa) Pionieren zwecks Sprengung der störenden Brücke und damit Eisstoß ablaufen lassen bb) Mit Artl. zum Beschuß des Eisstoßes. 	

(67)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p>cc) Mit Luftwaffe zwecks Bombardierung nach allgemeiner Ansicht wahrscheinlich einzigste Möglichkeit Eisstoß nach Sprengung der Brücke zu lockern.</p> <p>b) Mit K.d.K. zwecks Einsatz von Linsen wird von dort für zwecklos gehalten.</p> <p>2) Zweites Haupthindernis (durch einige Tage zurückliegendes Luftbild bestätigt) Eisstau bei Brücke Tahito-Palu vorerst mit kleinem Ausmaße. Beseitigung nur durch Luftwaffe möglich.</p> <p>3) Hindernd z.Zt. weiter die starken Nebel auf Donau und dadurch bedingte Unsichtigkeit für Luftaufklärung."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) RKS weist in einem längerem Fernschreiben, dessen Folgerungen nichts Neues bringen, auf die erhebliche Gefährdung der Seetransportaufgaben durch zunehmenden Ausfall von Handelstonnage hin. Im Monat Dezember fielen allein an der Norwegenküste 94.531 BRT aus, von denen 13 Schiffe mit 28.090 BRT total verloren sind.</p> <p>Ein großer Teil der Schiffe hatte wertvolle Ladung.</p> <p>Die Kriegsmarine kann mit ihren Mitteln nicht mehr tun, als sie z.Zt. leistet. Die Entwicklung ist vorausschauend seit langem erkannt und gefürchtet worden.</p> <p>b) Aus Lageunterrichtung Adm.F.H.Qu.:</p> <p>Den Befehl über die Heeresgruppe A (Südpolen) hat Gen.Oberst Schörner übernommen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	148
16.1.45		<p>Führer hat Abzug einer Panzerdivision und 2 Inf.Divisionen aus Kurland befohlen (s. Besonderw. Ziffer I) und darauf hingewiesen, daß die Kriegsmarine hierbei höchste bisher mögliche Transportleistung erzielen müsse. Es soll nur das vorhandene Menschenmaterial mit leichten Waffen schnellstens für neuen Einsatz überführt werden. Schwere Waffen sollen notfalls durch Neuzuführung im Einsatzraum bereitgestellt werden.</p> <p>-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L a g e 16/I.</u></p> <p>-----</p> <p>I) Bereich M O K O s t .</p> <p>=====</p> <p>1) <u>Adm. östliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch 17 Boote 2 Räumerfolge westl. Libau.</p> <p>Wachpositionen waren wegen Wetterlage nicht besetzt.</p> <p>VP 1704 meldet 1705/16. NW-lich Brüsterort 2 Torpedolaufbahnen; U-Jäger 1207 und 1208 werden zur U-Jagd angesetzt, außerdem ist ab 2300 Uhr Flugzeugeinsatz vorgesehen. Bei im allgemeinen planmäßigen Schiffsverkehr erhielt Heeresgruppe Nord 5.389 ts Nachschub.</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Adm. westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch 31 Boote 1 Räumerfolge NW-lich Liba.</p> <p>Der Stau im Schiffsverkehr infolge Wegesperrung hat sich auf 42 Schiffe vermindert; 2 D. mußten wegen Wetterlage liegen bleiben. Der Schiffsverkehr Stettin - Swinemünde ist wieder angelaufen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>16.1.45</u>	3) <u>Admiral Skagerrak:</u>	<p>3 Wachpositionen vor Westjütland besetzt. Bei Minenräumdienst durch 28 Boote je ein Räum- erfolg ostw. Anholt und ostw. Frederikshavn.</p>
		<p>KMA-Verband brach vormittags die begonnene Aufgabe wegen Seegangs ab.</p>
		<p>1643 Uhr erhielt der Truppentransporter "Donau" (9.035 BRT) eine sm südl. Dröbak nach Detonation Wassereinbruch und mußte auf Strand gesetzt werden. Die eingeschifften Truppen konnten vollzählig an Land gebracht werden, die Besatzung hatte einen Schwer- und 2 Leichtverletzte. Es wird versucht, das Schiff zu bergen; Pumpendampfer ist längsseit.</p>
		<p>Übriger Schiffsverkehr lief bis auf geringe Verzögerungen planmäßig. Ein D. und ein T. mußten wegen Wetterlage liegen bleiben.</p>

		<u>II. Bereich M O K Norwegen.</u>
		=====
		<p>Funkbetrieb an der Polarküste zeigt das übliche Bild der letzten Tage. 0200/16. ist V 6408 aus einem Nordgeleit im Folla fjord nach starker Detonation gesunken. Die Suche nach Überlebenden blieb erfolglos. Der Kommandant des geleiteten U 307 vermutet Ubootstorpedo, hält aber auch S-Bootstorpedo oder treibende Mine für möglich. Verstärkte U-Jagd in diesem Gebiet ist eingeleitet.</p>
		<p>1830/15. hatte Kühlschiff "Ahrensburg" vor Kr'sand Süd Grundberührung und mußte nach Wassereinbruch mit 20° Schlagseite aufgesetzt werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p style="text-align: right;">149</p> <p>MOK Norwegen meldet als Ursache für die Detonation auf "Donau" wahrscheinlich Sabotage, weil der zunächst angenommene Minentreffer bei Wassertiefe von 180 m unwahrscheinlich erscheint.</p> <p>8 Schiffe mit 11 Geleitbooten wurden nach Norden, 14 Schiffe mit 13 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>Geleitaufgaben in der Deutschen Bucht wegen grober See teilweise behindert.</p> <p>Eine Mine wurde durch einen Sperrbrecher auf Brunsbüttel Reede beim Schwojen geräumt.</p> <p>Im Holland-Raum orteten 0603/16. Sicherungsboote vor Hoek durch S-Boote^{Boote} 4 fdl. S-Boote, die nach Beschuß unter Einnebeln abliefen. Gegen 0700 Uhr wurden fdl. Funkmeßträger vor Hoek gepellt. KHA Hoek meldete schnelle Motorengeräusche.</p> <p>Der S-Bootseinsatz der gestern Abend ausgelaufenen 6 Flottillen hatte folgendes Ergebnis:</p> <p>2. und 5.Sfl. stießen in das Gebiet nördl. Cromer vor und haben bei starker Sichtverschlechterung das vermutete Geleit nicht gefunden. Auf dem Vormarsch erfolgten mehrere Bombenangriffe, alle Boote sind ohne Verluste zurückgekehrt.</p> <p>4. und 8.Sfl. sollen gegen 0300 Uhr ein Flangeleit vor der Themsemündung mit Torpedos angreifen. 8.Sfl. konnte überraschend bis 5 sm NO-wärts Margate vorstoßen, traf jedoch nur einzeln fahrende kleinere Landungsboote an und griff mit Torpedos an, die die Ziele wahrscheinl: unterliefen. 4.Sfl. wurde ostw. Ramsgate durch Zerstörer</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p>abgedrängt und am Durchbruch nach Süden gehindert. Nachdem 8.Sfl. ihrerseits erfolglos gegen diese Zerstörer operiert hatte, traten beide Flottillen ohne besondere Vorkommnisse den Rückmarsch an.</p> <p>6. und 9.Sfl. wurde auf Grund einer B-Meldung gegen ein außerplanmäßiges Geleit zwischen Ostende und Zeebrügge angesetzt. Beide Flottillen brachen auf kürzestem Wege durch starke fdl. Sicherung von Zerstörern und Kleinbooten durch. Dabei konnte die 6.Sfl. mit 6 Torpedos 2 D. (5.000 BRT und 2.000 BRT) treffen, das Sinken jedoch wegen starker Abwehr nicht beobachten. 9.Sfl., zu gleicher Zeit im Wielinger Fahrwasser operierend, konnte wegen starker Sicherung keinen Erfolg erzielen. Beide Flottillen lösten sich ohne Verluste vom Feind.</p> <p>Erfolg 6.Sfl. wird durch Funkaufklärung bestätigt, da ein engl. Schlepper heute morgen an Ramsgate meldete, daß ein Schiff so stark brenne, daß man sich nicht nähern könne. Anscheinend wurde jedoch das Feuer später eingedämmt und das Aufsetzen des "LST" nicht für nötig gehalten.</p> <p>In der Nacht zum 17/1. erlaubte die Wetterlage keinen S-Boots- und Kleinkampfmittleinsatz.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>IV. Bereich M O K West.</u> =====</p> <p>Nördl. Alderney wurden 0950 Uhr bis 1005/16. in großer Entfernung Wasserbombenreihenwürfe beobachtet, bei denen die Detonationen in Abständen von einer 1/2 Minute erfolgten. Mittags in nördlicher bis NW-licher Richtung gleiche Beobachtungen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.1.45		<p style="text-align: right;">150</p> <p>Cherbourg-Verkehr konnte wegen mäßiger Sicht nicht eingesehen werden.</p> <p>Im Bereich La Rochelle zogen sich die eigenen Truppen nach Sprengung aller wichtigen Brücken aus dem Raum ostw. Bahnlinie Marans - Andilly wieder zurück. Der Raum westl. dieser Bahnlinie bleibt zur wirtschaftlichen Auskämmung noch besetzt. Unter der beträchtlichen Beute des gestrigen Tages befinden sich neben zahlreichen Waffen 200 Rinder, 300 Schafe und 82 ts Getreibe und Hülsenfrüchte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>V. Bereich M O K S ü d .</u></p> <p><u>1. Feindlage:</u></p> <p>1340/16. beobachtete Kap Spartel 3 Hilfsflugzeugträger mit Sicherung in 8 sm Abstand mit Kurs auf das Mittelmeer.</p> <p>1700/15. verließ ein Geleitzug Gibraltar nach dem Atlantik, der aus 15 beladenen Frachtern und einem Landungsfahrzeug bestand.</p> <p>0625/16. gingen 4 anscheinend beladene Truppentransporter mit 5 Zerstörern in das Mittelmeer.</p> <p>Die auf den Balearen internierten ital. Kriegsschiffe sind 1700/15. ausgelaufen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p><u>16.1.45</u></p>	<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p>	<p>Am 15/1. mittags Beschuß von San Remo und Imperia durch fdl. Seestreitkräfte; ein MAS-Boot wurde beschädigt.</p> <p>In der Nacht zum 16/1. wurden die üblichen Kleinverbände an der Ligurischen Küste geortet und 3 Bootgruppen im Sperrgebiet südlich Rapallo bei Räumtätigkeit von Land beobachtet.</p> <p>Gegen geortete Ziele südl. Sestri Levante wurden 2 MAS-Boote ohne Erfolg eingesetzt.</p> <p>Ein MFP-Geleit Genua-Spezia wurde nachts 1 sm NW-lich Kap Negro durch fdl. S-Boote angegriffen. Den Torpedos konnte ausgewichen werden, 3 davon detonierten an Land. Nach Funkaufklärung wurde in dem Gefecht ein S-Boot durch 2 Treffer schwer beschädigt. Das Geleit wurde beim Einlaufen nach Spezia ohne Erfolg mit Bomben angegriffen.</p> <p>In der Adria wurden die gestrandeten S-Boote um 0645/16. durch 3 Patrouillenboote angegriffen und durch Beschuß schwer beschädigt. Die Boote werden nunmehr weitgehend ausgeschlachtet und anschließend zerstört. 2 Gruppen von S-Booten verließen Pola nachmittags zur Abholung der Mannschaften und ausgeschlachteten Teile.</p> <p>Am 15. mittags wurden die Batterien auf Lussin durch über 100 Flugzeuge angegriffen, die durch Bomben das letzte Geschütz der Battr. "Hino" (15,6 cm) und ein Geschütz der Battr. "Asinello" (5,6 cm, noch 4 Geschütze klar) zerstörten. Weitere Schäden traten an Scheinwerfern und Funkmeßgerät ein. Von der im Aufbau begriffenen 15,2 cm Batterie geriet ein Rohr in Totalverlust, so daß noch 3 Rohre vorhanden sind.</p> <p>Geleit- und Sicherungsdienst war durch Nebel behindert.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	151
16.1.45		<p><u>VI. Bereich Ä g ä i s .</u> =====</p> <p>2 Inf.Boote mit verstärktem Kommandotrupp gingen von Porto Lago nach Stampalia und fanden die Insel feindfrei. Auf dem Rückmarsch wurde ein Feindflugzeug abgeschossen.</p> <p>Über das gestrige Gefecht des Geleits MAL 12 und KFK zwischen Coos und Leros ist Gefechtsbericht eingegangen. Keine neuen Erkenntnisse.</p> <p>Laz.Schiff "Gradisca" ankerte 1600 Uhr im Hafen Rhodos.</p> <p>-----</p> <p><u>VII. D o n a u l a g e / Balkan:</u> =====</p> <p>Nach Meldung MVO Heeresgruppe E sind die Absetzbewegungen auf dem Balkan beendet. OB Südost hat aus diesem Anlaß den Truppen aller Wehrmachtteile Dank und Anerkennung übermitteln lassen. Auch Mar.Festungs-Pi.Btl. 330 erhielt von OB Heeresgruppe E für volle Bewährung eine besondere Anerkennung.</p> <p>Auf der Donau nichts Besonderes.</p> <p>-----</p> <p><u>VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g .</u> =====</p> <p>U 979 hat nach Einlaufen aus Op.Gebiet bei Island gemeldet, daß vor Reykjavik mittlerer Verkehr beobachtet wurde; ein Fehlschuß auf Geleit, auf andere Ziele nicht zum Schuß gekommen. See- und</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>16.1.45</u>		<p>Luftabwehr war gering.</p> <p>Im Nordmeer lief U 992 aus Harstad aus, um den Wettertrupp auf der Bäreninsel zu versorgen und anschließend an die Murmansk-Küste zu gehen.</p> <p>U 739 soll den D. "Wuppertal" abholen und sichern, der das Wetterunternehmen "Zugvogel" wegen Maschinenschadens abbrechen mußte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
<p><u>IX. Luftkriegführung.</u></p> <p>=====</p>		
<p>Vormittags Großeinflug mit Jagdschutz zum Angriff auf Hamburg, Dresden und Dessau.</p>		
<p>Weitere kleine Einflüge in West- und SW-Deutschland.</p>		
<p>Ab 2030 Uhr Großeinflug nach Süddeutschland und Weiterflug zum Angriff von 300 Flugzeugen auf Brix und 200 Flugzeugen auf Leipzig. Gleichzeitig flogen 150 Kampfflugzeuge und 50 Mosquitos über die Deutsche Bucht mit Ablenkungsangriff auf Hamburg gegen Magdeburg erneut an.</p>		
<p>Gegen Mitternacht 50 Feindflugzeuge über Nordjütland zur Verminung des südlichen Kattegats.</p>		
<p>Aus Italien und Ungarn nichts Besonderes; im Ostraum erstmalig in der Nacht zum 17/1. Angriffe durch 20 russ. Flugzeuge auf Orte im oberschlesischen Industriegebiet.</p>		
<p>An der Front bei etwa 300 eigenen und 3.000 Feindeinsätzen 19 Abschüsse bei einem Verlust.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
----------------	---------------	--------------

152

16.1.45

X. Lage Ostasien.
=====

Mar.Att. Tokio meldet unter dem 14/1. bisherige Erkenntnisse über die Landung auf Luzon. Hiernach haben die Amerikaner einen starken Landekopf bilden können, nachdem ihre Vorbereitungen und der Aufmarsch der Transport- und Deckungsflotten fast friedensmäßig erfolgte. Mar.Att. hält dies für bezeichnend dafür, wie schwach die japan. Verteidigung von den USA eingeschätzt wurde. An den ersten 3 Tagen stellten sich dem Feind kein einziges Fahrzeug und nur sehr wenige Flugzeuge gegenüber. Die Amerikaner konnten die beabsichtigten Landeplätze völlig ^{unabhängig} nach Minen absuchen und ohne Störung durch Beschießung von See und aus der Luft sturmreif machen. Die japan. Nachschubwege an Land wurden nahezu unterbunden. Hierzu griffen auch Trägerflugzeuge von einer ostw. Luzon aufgestellten Task Force ein.

Die Gesamtzahl der Transporter schätzt Mar.Att. auf etwa 200.

Luftangriffe gegen das japan. Mutterland haben sich erstmalig vorwiegend gegen die Hafenanlagen zur Unterbindung des Nachschubs gerichtet.

(69)

Oberr

Chef/Skl.
[Signature]
+ 1 Skl.
[Signature]

Adm. z. B. V
[Signature]

I a *[Signature]*

I b I v (Kr)
[Signature]

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p>Churchill legte sich im englischen Unterhaus erneut auf die Forderung nach bedingungsloser Kapitulation Deutschlands fest.</p> <p>-----</p> <p>In Argentinien ist der Außenminister zurückgetreten.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p> <p><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr.</u> =====</p> <p>I) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>Gauleiter Koch (Ostproußen) hat Forderung auf 600 Werftarbeiter aus dem Raum Werra^{Pillait} für Schanzarbeiten gestellt; die Entscheidung des Ob.d.M. hierzu, daß anstelle der für das Klarmachen von Schiffen in den Werften dringend gebrauchten Werftarbeiter <u>Soldaten</u> der Kriegsmarine gestellt werden sollten, kann heute noch nicht in die Tat umgesetzt werden, weil alle greifbaren Soldaten bereits eingesetzt sind. Am 18/1. wird jedoch die Gestellung aus Personal des Xmdr. Admiral Uboote möglich sein.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>II) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>Zu der neuen, vom Führer als besonders dringlich bezeichneten Aufgabe der Kriegsmarine für den Abtransport von Truppenteilen aus Kurland für die Ostfront sind weitere Unterlagen außer der gestern bereits gemeldeten Unterrichtung des Adm. F.H.Qu.</p>

(70)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>von Genstb.d.H. und OKW eingegangen (s. 97 und 98/45 Gkdos.Chefs. vom 17/1.)</p> <p>MOK Ost, Flotte und Adm. Qu VI sind hierüber unterrichtet worden; der grundlegende Befehl hat folgenden Wortlaut:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Lage an Ostfront macht schnellstmöglichen Abtransport von 1 Panzerdivision und 2 Infanteriedivisionen von Heeresgruppe Nord aus Kurland erforderlich. Einschiffung Masse in Libau, Teile in Windau. Bestimmungshäfen Gotenhafen und Danzig. Transportbewegung hat so schnell wie möglich anzulaufen. 2.) Abtransport von Panzern, Geschützen und Schützenpanzerwagen entfällt. 3.) Führer hat Ausschöpfung sämtlicher Mittel und Möglichkeiten befohlen, um Transportbewegung mit allergrößter Beschleunigung durchzuführen. Einsatz auch aller verfügbaren Kriegsfahrzeuge vom Führer angeordnet. 4.) Luftwaffe stellt ausreichenden Jagdschutz während Dauer Transportbewegung sicher. 5.) Führer weist auf Bedeutung schnellster Überführung der Divisionen zum Schutz Oberschlesiens ausdrücklich hin. <p>Adm. Qu VI trägt hierzu vor, daß der augenblickliche Truppentransportraum nicht ausreicht; er beantragt zusätzlich Zielschiffe vom Kmdr. Adm. Uboote und A.d.K. sowie Schulschiffe der Navigationsschule. Die Gestellung muß schnell erfolgen, weil die erste Kurlanddivision (4. Pz.Div.) am 19/1. verladebereit ist.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>Ob.d.M. entscheidet, daß 2 Zielschiffe (50 %) von Kmdr. Adm. Uboote, 1 Zielschiff (ebenfalls 50 %) von A.d.K. und weitere 2 Schiffe von der Navigationsschule abzugeben sind. Außerdem soll MOK Ost 4 MFP für die Seetransporte nach Memel zur Verfügung stellen, damit von dort Dampfer frei werden.</p> <p>Adm. Qu VI bezeichnet einschließlich dieser Schiffe den Transportraum als ausreichend. Er hat dann 11 Transporter mit 65.000 BRT, dazu 5 Verwundetenschiffe für Personaltransport (je Schiff 1.000 Mann Fassungsvermögen).</p> <p>Die nötigen Ausführungsbefehle durch Adm. Qu VI ergehen mittags gemäß 1421 und 1423/45 Gkdos. RKS wird um Anordnung gebeten, daß seine Schiffe für die Heimreise dem Seetransportchef östliche Ostsee zum Transport von Fahrzeugen und Pferden zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Befehl an MOK Ost zur Gestellung der MFP's und des "MRS 11" für Memeltransporte s. 1415/45 Gkdos.</p> <p>Adm. Qu VI weist schließlich die Frontstellen auf die Notwendigkeit der Auflockerung von Schiffsansammlungen besonders in Danzig hin, damit die Gefährdung durch Luftangriffe nicht noch mehr steigt als bisher.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>Festungskommandant Gironde-Süd meldete, daß nach Äußerung des französischen Fregattenkapitäns Meyer Angriff auf die Gironde-Mündung bevorsteht; zur beantragten Verminung der Gironde hat Luftwaffe keine Mittel zur Verfügung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>17.1.45</u>	IV)	<p><u>3/Skl FL:</u></p> <p>a) Durch den Ubootskrieg werden 560.000 Menschen auf der Feindseite <u>unmittelbar</u> gebunden, d.h. also Personal der in der Ubootsbekämpfung und im Geleitdienst eingesetzten See- und Luftstreitkräfte einschl. Werftpers. zur Erhaltung ihrer Fahrbereitschaft (Beantwortung einer Frage des Ob.d.M.).</p> <p>b) Nach dem Bericht eines Vertrauensmannes des Ausw.Amtes befolgen die Russen in Finnland z.Zt. die Taktik besonders guten Auftretens, wie sie es schon 1940 im Baltikum getan haben. Die Furcht vor der ungewissen Zukunft ist in Finnland entsprechend groß.</p> <p>c) Nach Veröffentlichungen des fdl. Rundfunks haben die Angelsachsen erkannt, daß eine große Gefahr für den neuen deutschen Ubootskrieg im Treibstoffmangel liegt.</p> <p>-----</p>
	V)	<p><u>H e e r e s l a g e :</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>In den Ardennen nahm die Winterschlacht bei klarem Wetter ihren Fortgang. Im Raum Malmedy, bei Vielsalm und Houffalize wurden Feindangriffe in der Tiefe der HKL aufgefangen. Der Schwerpunkt der Schlacht lag im Raum Bastogne, doch gelang dem Feind nur unwesentlicher Geländegewinn.</p> <p>Gegen den Brückenkopf nordostw. Straßburg führte der Feind vergebliche Angriffe und büßte dabei die Mehrzahl seiner angesetzten Panzer ein.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45	<u>Ostfront:</u>	<p>Zwischen Plattensee und Donau wurden einzelne Feindvorstöße abgewiesen. Unseren vorspringenden Frontbogen südostw. Gran konnte der Gegner um einige km zurückdrücken. Die eigenen Vorbereitungen für einen Angriff aus dem Raum nordwestl. Stuhlweißenburg sind abgeschlossen. In Budapest geht der Kampf um jeden Häuserblock weiter. In der Stadtmitte leistet die zusammengeschmolzene Besatzung heldenhaft Widerstand. Die Artillerie hat nur noch Munition zur Selbstverteidigung zur Verfügung.</p> <p>Nördl. der Donau ostw. Komorn wurden die Russen 8 km weiter nach Osten zurückgeworfen.</p> <p>An der slowakischen Südgrenze trat trotz zahlreicher feindlicher Angriffe keine wesentliche Änderung des Frontverlaufes ein.</p> <p>Die Schlacht an der Weichsel hat sich zu einer großräumigen Operation ausgedehnt, die fast das gesamte Generalgouvernement umfaßt. Mit über 90 Schützendivisionen und 15 Panzerkorps im Vorgehen durchstieß der Feind die Abwehr nordostw. Krakau, drang in Tschenstochau ein, sperrte die Straße Radomsk - Petrikau (150 km hinter der eigenen Front) und umging westl. Kielce den freien Flügel der dort stehenden 4. Pz.Armee durch einen Vorstoß auf Konskie (60 km im Rücken dieser Armee).</p> <p>Zwischen Kielce und der Pilica kämpften sich die ehemals die Weichsel verteidigenden deutschen Korps nach Westen unter teilweise heftigen Gefechten zurück.</p> <p>Aus dem Brückenkopf Magnuscew mit 4 Armeen vorgehend gewann der Feind südl. der Pilica die Gegend nördl. Konskie. Damit bahnt sich die Einschließung der 4. deutschen Panzerarmee an.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>Nördl. der Pilica gewann der Feindstoß unaufhaltsam 80 km Raum und die dort vordringenden mot. und Panzerverbände erreichten die Städte Sochaczwe und Pruszkow 50 km westl. und 20 km südwestl. Warschau. Damit wird nunmehr auch die tiefe Flanke der Heeresgruppe Mitte bedroht.</p> <p>Bei H.Gruppe Mitte stand der gestrige Tag in den beiden Großkampfräumen Nordpolen und Ostpreußen im Zeichen schwerer Panzerschlachten mit den unter Abschirmung durch gewaltige Luftstreitkräfte in den Kampf geworfenen großen Panzerverbänden des Feindes.</p> <p>An der Narew-Front erzielte der Feind mit seinen Überlegenen Massen - 40 S.D. und mehreren Pz.Korps - tiefe Durchbrüche bis Nowe Miasto und auf Zichenau.</p> <p>Im Raum Mackeln - Krasnosielk konnten in härtesten Kämpfen alle weiteren Feindangriffe unter schweren Verlusten für diesen abgewehrt werden.</p> <p>An der Ostfront von Ostpreußen blieb dagegen auch am 4. Tag der Abwehrschlacht trotz des Neueinsatzes russischer Panzerkorps zwischen Goldap - Schloßberg dem Feind ein größerer Erfolg versagt. Er mußte sich mit geringem örtlichem Geländegewinn begnügen. Der Schwerpunkt der Feindoffensive lag nach wie vor zwischen Gumbinnen und Schloßberg. Über 300 Feindpanzer wurden am gestrigen Tage bei H.Gr. Mitte abgeschossen.</p> <p style="text-align: center;">+ + + +</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	156
<u>17.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Flotte meldet Ergebnis der Überprüfung der Maßnahmen für "Weißdorn / Rotdorn" gemäß 96/45 Gkdos. Chefs.</p> <p>Bis Ende der Eisperiode ist vorgesehen, je einen R-Kreuzer nach Swinemünde und Kopenhagen und je einen Hipper-Kreuzer nach Swinemünde und Kiel zu legen. Für "Kürnberg" ist ebenfalls Kopenhagen vorgesehen, "Köln" und "Emden" liegen z.Zt. in der Werft. Für "Leipzig" wird beantragt, sobald wie möglich Verstärkung der Längsverbände durchzuführen, damit das Schiff verlegungsfähig wird.</p> <p>Flotte hat die in der Werft befindlichen Einheiten auf Sicherstellung der Fahrbereitschaft von 8 Tagen hingewiesen.</p> <p>Verlegung der leichten Seestreitkräfte soll durch Führungsmaßnahmen erfolgen.</p> <p>b) Durch die heute erfolgte Strandung des D. "Henriette Schulte" in der Hafeneinfahrt nach Memel ist der Transport schwer behindert; für die besonders dringende Freimachung der Einfahrt beantragt Adm. Qu VI schleunige Zurverfügungstellung ausreichender Schlepper, auch aus Bereich Flotte und Seekdt. Westpreußen.</p> <p>Bearbeitung durch Adm. Qu I; Frontstellen gem. 1449/45 Gkdos. unterrichtet.</p> <p>c) Die großen Sorgen für den Schiffsverkehr in der mittleren Ostsee haben den RKS zu einer fernschriftlichen Bitte vom 15/1. zur Vermehrung der Minensuchstreitkräfte im Raum Stettin veranlaßt.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>MOK Ost hat hierzu Stellung genommen und nachgewiesen, daß eine Vermehrung wegen der übrigen wichtigen Aufgaben im Ostsee-Bereich nicht möglich ist. Die Seewege sollen im übrigen heute wieder freigegeben werden.</p> <p>-----</p>
		<p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p>
		<p>a) Der erneute Angriff fdl. Überwasserstreitkräfte vor Egersund am 11./1. hat MOK Norwegen Anlaß gegeben, auch die Frage der Flankensperren im Bereich Stavanger - Lister nochmals aufzugreifen. Skl erteilt folgende Antwort:</p>
		<p>"Auf dortiges Fernschreiben Gkdos. 0588 F I M vom 17.1., betr. Flankensperren.</p>
		<p>Frage Auslegens von Flankensperren im Raume Lister bis Stavanger anlässlich Gefechtes 11.1. vor Egersund auch bei Skl erneut überprüft. Bisheriger Standpunkt wird aufrechterhalten. Flankensperren in diesem Raum behindern eigene Uboote, die Küste mit ungenauem Besteck ansteuern müssen, bieten wegen geringer Lebensdauer in Seegangsgebiet nur für kurze Zeit gewissen Schutz, gefährden aber durch treibende Minen, mit denen dort sicher zu rechnen, u.U. eigenen Verkehr. Überdies Minenmaterial knapp, Zeiteinrichtung III nur mit 80 Stück im Monat vorhanden, so daß Aufwand erheblich. Wichtigkeit Skagerraksperrren verbietet deren weitere Zurückhaltung zugunsten eventueller Flankensperren."</p>
		<p>b) In Beantwortung eines Antrages des Seetransportchefs Norwegen zur Gestellung besonderer Sicherungsschiffe für die Truppentransporte aus Norwegen weist Adm. Cu VI darauf hin, daß vorläufig noch Sicherungsraum durch den verstärkten Geleitschutz, teilweise sogar durch Kreuzer, noch zur Genüge vorhanden ist.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	157
17.1.45		<p>Gestellung besonderer Sicherungsschiffe ist bei der augenblicklichen Schiffsraumlage nur im äußersten Notfall möglich. Adm. Qu VI weist bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Notwendigkeit höchster Aufmerksamkeit gegen Sabotageanschläge hin.</p> <p>c) Zur Frage des Einsatzes von Fischerfahrzeugen mit Fumo zwecks rechtzeitiger Erfassung fdl. Einflüge an der norwegischen Küste hat MOK Norwegen Stellungnahme vorgelegt, die diese Absicht als unweckmäßig ablehnt; aus dem Text ergibt sich, daß MOK Norwegen anscheinend nur an den Einsatz isoliert aufzustellender Fischerfahrzeuge gedacht hat.</p> <p>Es erfolgt daher Rückfrage, ob Einsatz von Fumo-Fischerfahrzeugen innerhalb der norwegischen Fischerflotte in den Fanggebieten erfolgreich erscheint.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Nach dem Anfall der neuen Sicherungsaufgaben in der Ostsee, die die vorhandenen Sicherungstreitkräfte einschließlich der Torpedoboote voll beanspruchen, wird die Absicht zum Einsatz von Zerstörern und Torpedobooten hinfällig. Flotte und FdZ werden entsprechend unterrichtet (s. KTB 16/1.)</p> <p>b) Zu der bereits seinerzeit behandelten Denkschrift des Gen.Majors Habicht über die Zweckmäßigkeit einer Großfestung "Ostfriesland" hat das OKW eine ablehnende Entscheidung übermittelt. Hierin ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß eine solche Großfestung <u>mehr</u> Kräfte erfordert, als mehrerer kleine Küstenfestungen. Da der Ob.d.M. den Grundgedanken des Gen.Majors Habicht zustimmt, ist zu dieser Teilfrage eine weitere Ausarbeitung gemacht</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>worden, die dem OKW, nachrichtlich Führungsstab Nordküste und MOK Nord übermittelt wird. Einzelheiten s. 1353/45 Gkdos.</p> <p>c) 2/Skl erteilt auf seinerzeitige Anfrage betr. Mineinsatz an der engl. Ostküste Antwort über Einsatzabsichten Uboote Typ XXIII. Hiernach ist mit erstem Erscheinen von 2 Booten im Op.Gebiet zwischen 54 und 56° Nord Ende Januar und mit verstärktem Einsatz ab März zu rechnen. Weiterer Einsatz wird sich nach den Kriegserfahrungen der ersten Boote richten.</p> <p>2/Skl fordert unbedingte Freihaltung des Seegebiets AN 7960 rechte Hälfte und in Zukunft auch AN 8740 linkes Drittel.</p> <p>Behinderungen des Ubootseinsatzes durch Kleinkampfmittel werden nicht eintreten, solange von diesen keine Minen gelegt werden. Umgekehrt wird auch keine Störung der Kleinkampfmittel durch die Uboote erwartet.</p> <p>Einzelheiten s. 70/45 Gkdos.Chefs.</p> <p>d) Anlässlich des erfolgreichen Unternehmens der Festung La Rochelle drahtet Ob.d.M. dem Festungskommandanten, Vizeadm. Schirlitz, Anerkennungstelegramm mit folgendem Wortlaut:</p> <p>"Freue mich über Ihre erfolgreichen Beutzüge."</p> <p>e) Zur Versorgung der Atlantikfestungen ist ein weiteres Schiff gefunden und vorbereitet worden, das im Anschluß an "Vulkan" eingesetzt werden soll. Da nach Meldung MOK West die Gironde-Festungen mit dieser 2. Fahrt verhältnismäßig gut versorgt sind, soll das neue Schiff, welches einen entsprechend großen Fahrbereich und gute Tarnmöglichkeiten besitzt, auch zur Versorgung von Lorient eingesetzt werden. Diese Festung bedarf der Versorgung am nötigsten von allen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		OKW wird gemäß 1289/45 Gkdos. von dieser Absicht unterrichtet.

		IV) <u>Allgemeines:</u>
		a) OKW erläßt gemäß 1278/45 geh. Befehl für Neuregelung der Befehlsverhältnisse in den Wehrkreisen II und III. Die Befehlshaber werden mit sofortiger Wirkung in allen Fragen der Kampfführung des Heeres dem Genstb.d.H. unterstellt. Der Befehlshaber im Wehrkreis II bleibt jedoch in den Fragen der Küstenverteidigung dem Führungsstab Ostküste unterstellt.
		b) Adm. Qu I fordert vom Netzsperrverband möglichst baldige Beendigung der befohlenen Auslegearbeiten für Netzliegeplätze in den deutschen Häfen. Die Angelegenheit ist wegen der sich abzeichnenden Notwendigkeit zur Verlegung von Flottenstreitkräften nach Westen (s. Vorbereitungen "Weißdorn / Rotdorn") von besonderer Bedeutung.
		Einzelheiten s. 1118/45 Gkdos.
		c) Bezüglich Reparatur Kreuzer "Köln" meldet Marinewerft W'haven, daß die befohlene Reparatur von 2 - 3 Monaten zur Wiederherstellung der Fahrbereitschaft wegen des Allgemeinzustandes des Schiffes, besonders der elektrischen Kabelanlage für nutzlos gehalten wird. Gründliche Reparatur wird auf mindestens 12 Monate veranschlagt und kostet erhebliche Kapazität an Personal und Material. Es erscheint fraglich, ob ein so hoher Aufwand in der heutigen Lage vertretbar ist. Weitere Bearbeitung ist Sache von Adm. Qu.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>17.1.45</u>		<p>d) Nach den Erfahrungen der letzten Zeit beim Einsatz von Minen und bei der Bekämpfung der fdl. Sperrwaffen ist der Gedanke aufgetaucht, der Führung zentrale Stellen für die Begutachtung des eigenen Mineneinsatzes und der Minenbekämpfung zur Verfügung zu halten.</p> <p>1/Skl gibt gemäß 1258/45 Gkdos. den Frontstellen Nachricht über die befohlene Einrichtung dieser beiden Stäbe.</p> <p>Als Aufgaben des Mineneinsatzstabes werden festgelegt:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Vorschläge für die Auswahl von Zündgerätemischungen für offensiven und defensiven Mineneinsatz in freier See bzw. unter der Küste oder in Flußmündungen unter Berücksichtigung der am Einsatzort vorliegenden Sonderverhältnisse.2) Begutachtung vorgelegter Sperrvorhaben der Befehlshaberbereiche.3) Beurteilung neuer von SVK oder anderen Stellen vorgeschlagener Zündprinzipien.4) Vorschläge für geeignete Kombinationen von Zündprinzipien und ihren taktischen Einsatz. <p>Aufgaben des Minenbekämpfungsstabes:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Überprüfung gefundener feindlicher Minen auf ihre Funktion und taktische Einsatzmöglichkeit.2) Auswertung von Räum- und Minentreffermeldungen auf Möglichkeit neu eingesetzter Feindminentypen.3) Festlegung eigener Räum- und Geleitverfahren nach den jeweils vorgefundenen Minentypen.4) Festlegung von Räumverfahren für Minensuchflugzeuge.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	159
17.1.45		<p>5) Vorschläge für neue Geräte und Abwehrwaffen zur Minenbekämpfung.</p> <p>Einzelheiten s. Vorgang bei I E.</p> <p>e) Übersicht über die Waffen und Munitionslage von Dezember 1944, aufgestellt von Mar.Rüst, ergibt, daß bisher noch kein wesentliches Absinken der Bestände eingetreten ist; es zeichnen sich jedoch bereits bestimmte Minderleistungen des Rüstungsprogramms ab, von denen das Zurückbleiben der 2 cm Flakvierlinge die Marine besonders betrifft.</p> <p>Die Fertigung der Marinemunition liegt zum großen Teil noch in Westdeutschland und ist stark durch Transportschwierigkeiten, Feindeinwirkung und Kohlemangel behindert. Aus diesem Grunde konnten die schwimmenden Einheiten auch noch nicht ausreichend mit panzerbrechender Munition für leichte Flakwaffen versorgt werden.</p> <p>Die Marinebestände an schwerer Flakmunition (12,8 cm) sind stark abgesunken, so daß eine Beteiligung der Marine an der Neulieferung ab Januar 1945 für notwendig erachtet wird. Bei der Torpedofertigung ist die Lage beim G 7 a Torpedo befriedigend; beim G 7 e verschlechtert sich die Lage ständig und ist Anlaß ernster Sorge, da der Firmenausstoß um 20 % hinter der Planung zurückgeblieben ist, während der Bedarf für Kleinkampfmittel und Uboote steigt. Die Frontversorgung ist nur noch bedingt sichergestellt.</p> <p>Auch beim T V und T XI sind Schwierigkeiten in der Frontversorgung zu erwarten, da der Firmenausstoß nur 10 % der Planung betragen hat.</p> <p>Die Lage bei den Sperrwaffen ist befriedigend.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>f) Ergebnis einer Besprechung beim technischen Amt des RLM über die Bereitstellung von Luftaufklärung für den Ubootskrieg hat ergeben:</p> <p>"a) Küstenvorfeldaufklärung der englischen Ostküste aus Bereich General der Aufklärungsflieger ist mit Arado 234-Flugzeugen sichergestellt.</p> <p>b) Aufklärung der Westküste Englands ist vorläufig nicht möglich, da das Flugzeug "Do 335 Illing" Schwierigkeiten im Fahr- und Treibwerk hat. Dieses Flugzeug sollte den Zeitraum bis zur Einsatzfähigkeit der "Do 335 Zwilling" überbrücken.</p> <p>c) Do 335 Zwilling ist mit 4 Versuchsmustern im Bau; die endgültige Zahl ist auf 20 Flugzeuge festgesetzt. Es wird nicht damit gerechnet, daß das erste Flugzeug vor Jahresmitte einsatzklar wird.</p> <p>Aus der Besprechung ergaben sich größte Schwierigkeiten auf dem Luftrüstungsgebiet im großen, da der Aufbau der Reichsverteidigung mit neuen Flugzeugmustern (Me 262, TA 152, Me 162) noch völlig unbefriedigend ist."</p> <p>g) 3/Skl unterrichtet Frontstellen über Feindbeurteilung des Lw.Füstb. betr. Westraum.</p> <p>Hiernach richtet sich der Schwerpunkt bei der Kampfführung der anglo-amerik. Großbomber gegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Verkehrsziele 2) Treibstoffproduktion und Tanklager 3) den deutschen Ubootskrieg (Verminung der Ostsee, Angriffe von Sonderverbänden mit Schwerstbomben gegen Ubootsbunker und Werften). <p>Einzelheiten s. 1417/45 Gkdos.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		
(71)		Ferner hat 3/Skl Nachrichtenauswertung - Fremde Marinen - über Erkenntnisse bezüglich englisch - amerikanischer Behelfshäfen an der nordfranzösischen Küste herausgegeben. Die Unterlage enthält eingehende Darstellung der Vorbereitung und technischen Durchführung des Hafenbaues an der offenen Küste.
(72)		h) Erkenntnisse der Funkaufklärung aus der 2. Woche des Jahres s. XB-Bericht Nr. 2/45. Keine besonderen Einzelheiten.
		i) Aus Lageunterrichtung Adm.F.H.Qu.:
		Führer hat Unterrichtung über die Maßnahmen der Kriegsmarine für schnellstmöglichen Abtransport der 3 Kurland-Divisionen befohlen. Die Unterrichtung wird der Ob.d.M. in den nächsten Tagen selbst vornehmen.

		<u>L a g e 17/I.</u>
		<u>I. Bereich M O K O s t .</u>
		1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u>
		<u>Feindlage:</u>
		Im Op.Gebiet mindestens 4 Uboote, von denen 1 vormittags in AO 6475 (westl. Windau) geortet wurde.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>17.1.45</u>		<p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Sicherungs- und Minenräumdienst an der kurländischen Küste planmäßig. Ein nach Memel bestimmtes Geleit aus 5 Fahrzeugen mußte kehrt machen, weil Einlaufen wegen schwerer Grundsee nicht möglich war. Nachmittags mußten 2 das Laz.Schiff "Rügen" geleitende M-Boote kehrt machen, weil auf M 22 ein Kessel ausfiel. Das Laz.Schiff setzte den Marsch allein fort.</p> <p>20 sm nördl. Brüsterort wurde die aus 4 Booten bestehende 2l. Msfl. durch den Sturm zersprengt. M 305 geriet in AO 9556 in Seenot, zahlreiche Fahrzeuge liefen aus Pillau zur Hilfeleistung aus.</p> <p>Beim Einlaufen nach Memel strandete der D. "Henriette Schulte" (1.923 BRT) auf der Südmole von Memel. Das Schifffahrtshindernis muß sobald wie möglich beseitigt werden (s. Besonderes Ziffer I b).</p> <p>1428 Uhr strandeten im Schneesturm VP 1704 und D. "Steinburg" (1.319 BRT) westl. Libau. Von der Besatzung wurden 11 Mann lebend und 5 tot (darunter der Kommandant) geborgen. Besatzungsreste blieben an Bord, weil für die Schiffe keine Gefahr besteht.</p> <p>Die 4Boote der 2. S-Schulflottille, die nach Westen verlegen sollen, brachen den Marsch nach Gotenhafen ab und liefen nach Windau zurück.</p> <p>Von den Geleiten blieben wegen Wetterlage ein Truppentransporter, 6 D. und ein Schleppzug liegen.</p> <p>-----</p>
2)	<u>Admiral westliche Ostsee:</u>	<p>Beim Minenräumdienst durch 6 Boote je ein Räumerfolg westl. Fehmarn, westl. Heiligenhafen und in der Flensburger Außenförde.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>Der Rückstau an Dampfern infolge Wegesperrung betrug 36 Schiffe.</p> <p>Beim gestrigen Abendeinflug über die dänischen Inseln bis Stralsund wurden Minenabwürfe südl. Langeland beobachtet; es besteht deshalb Minenverdacht zwischen Kieler Außenförde und Fehmarnbelt.</p> <p align="center">-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Wachpositionen wegen Wetter nicht besetzt; Minenräumdienst eingeschränkt, dabei je ein Räumerfolg ostw. Frederikshavn und NO-wärts inholt.</p> <p>ZMA-Verbandbrach wegen Wetterlage Aufgabe ab und lief nach Frederikshavn ein.</p> <p>Auch in das Kattegat ab 2242/16. Mineneinflüge durch ca. 30 Flugzeuge.</p> <p>Mittags Durchflug des fdl. Bomberverbandes mit Jagdschutz durch Südholstein zum Angriff auf Hamburg. Nach dem Angriff wurde Abflug von 4 angeschossenen Bombenflugzeugen nach Schweden und Notlandung einer Fortress in Angeln beobachtet.</p> <p>In Kopenhagen beschoß der Heckposten auf dem D. "Mar del Plata" einen am Schiff vorbeitreibenden Pappkarton, durch den eine Sprengladung entzündet wurde. Kein Schaden.</p> <p>Weitere Sabotagefälle in Kopenhagen und Veile.</p> <p>In Bereich des Kattegat durch Weststurm Störungen des Seeverkehrs.</p> <p>Die Truppentransporte von Norwegen nach Dänemark wurden weiter durchgeführt.</p> <p>Kommandant Minenschiff "Elsaß" hat Kurzbericht über den Untergang seines Schiffes am 5.1.45 vorgelegt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		Der Inhalt ist bekannt; s. 1346/45 Gkdos. -----
		II. Bereich M O K N o r w e g e n . =====
		1. <u>Feindlage:</u>
		Nach Funkaufklärung näherte sich wahrscheinlich ein Geleitzug (QP 33 ?) am 17/1. mittags dem Seegebiet Schottland. -----
		2. <u>Eigene Lage:</u>
		Am 16/1. mittags wurde in der Salhus-Enge der 3. Räumervorgang seit der Verminung am 13/1. erzielt. Am gleichen Tage trieben in der Nordausfahrt von Haugesund 3 unbekannte Minen an, bei denen es sich anscheinend um engl. Fernzündungsminen am Ankertau handelt. Aufschrift: 18.12.44. Untersuchung läuft. Weitere 17 Minen trieben im weiteren Seegebiet Haugesund an, von denen vermutet wird, daß sie aus der Verminung in der Nacht zum 12/1. stammen, wo westwärts Utsire am 12/1. und in der Nacht zum 13/1. häufige Detonationen beobachtet worden sind.
		Geleitverkehr zwischen Stavanger und Haugesund ist aus diesem Grunde z.Zt. auf Ausweichweg "Möwe" mit AT-Minengeleit beschränkt.
(73)		Der Oslofjord wurde gestern abend erneut verminnt; am 15. und 16/1. sind 5 aufgefundene Minen ent- deckt ^{gefunden} worden, die eine ZE von 14 Tagen hatten.
		0200/17. Detonation auf Transporter "Rolandeck" in Oslo-Hafen. Das Schiff kann gehalten werden, Ursache Sabotage.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.1.45		<p>2 weitere Sabotageversuche in Oslo wurden durch den S.D. rechtzeitig entdeckt.</p> <p>Truppentransporter "Donau" ist 0945/17. bei Dröbak gesunken. Als Ursache steht nunmehr ebenfalls Sabotage fest. Truppen und Besatzung sind vollständig geborgen, Material, Fahrzeuge und Pferde größtenteils verloren.</p> <p>12 Schiffe mit 16 Geleitbooten wurden nach Norden, 24 Schiffe mit 18 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>III. Bereich M O K Nord.</u></p> <p>Geleitaufgaben in der Nacht zum 17/1. in der Deutschen Bucht wegen Sturm zum größten Teil ausgefallen.</p> <p>Mittags Abwehr durchfliegender Bomberverbände durch schwere Flak der ostfriesischen Inseln, Cuxhaver und Brunsbüttel. Bei schwerem Luftangriff auf Hamburg war Hauptziel die Werft Blohm & Voß, in der erheblicher Schaden entstand. Nach bisherigen Meldungen sind 4 Uboote gesunken, 4 beschädigt und 10 weitere auf den Helgen leicht beschädigt. Zahlreiche Landanlagen wurden getroffen, darunter die Unterkünfte der 8. K.L.A., 5 D., 4 davon in der Deutschen Werft, und die Hebeschiffe "Hiev" und "Griep" wurden beschädigt. Personalverluste sind nicht eingetreten.</p> <p>Im Hollandraum wurde gegen 1400 Uhr ein Geleit auf Reede Den Helder sowie Hafen und Battr.Stellungen an Land durch 50 Beaufighter und 12 Jabos mit Raketen und Bordwaffen angegriffen. VP 1417 ist hierbei gesunken, M 369 wurde mit Unterwasserschaden eingedockt</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.1.45		<p>Bei beträchtlichen Personalausfällen wurden 6 Abschüsse erzielt und ein britischer Air -Force-Code aufgefischt.</p> <p>Die in der Nacht zum 18/1. zum Torpedoeinsatz ausgelaufene 4.Sfl. hat wegen Sichtverschlechterung kehrt machen müssen.</p> <p>Im Raum der Insel Schouwen tagsüber lebhaftes Feindfeuer.</p> <p>In Rotterdam Wassereinbruch infolge Sabotage auf dem Blockschiff "Westerdamm", das auf Grund gesetzt wurde.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
<p><u>IV. Bereich M O K West .</u></p> <p>=====</p>		
<p>1. <u>Feindlage:</u></p>		
<p>0920 Uhr wurden nördl. Cherbourg 3 Geleitzerstörer mit wechselnden Kursen gesichtet. Gegen 1650 Uhr und von 1900 bis 1930 Uhr wurde nördl. Alderney Feindtätigkeit gesehen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>		
<p>2. <u>Eigene Lage:</u></p>		
<p>In der Festung La Rochelle wurden Absetzbewegungen aus dem Raum Marans - Charron auf die eigene Sicherungslinie ohne Feindeinwirkung planmäßig durchgeführt.</p> <p>Aus Royan wurden heute 600 Personen evakuiert; der Gegner schanzte vor der Festung, sonst herrscht Waffenruhe.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 163
17.1.45		<p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>In ligurischen Meer tagsüber übliche feindl. Bewachertätigkeit.</p> <p>Eigene Nachmittags- und Nachtaufklärung fiel am 16/17.1. wegen Wetter aus.</p> <p>In der Adria ist Geleit- und Sicherungsdienst wegen NO-Wind nicht gelaufen. 3 Minen-MFP's mußten eine südl. Venedig vorgesehene Aufgabe abbrechen.</p> <p>In der vergangenen Nacht haben 2 S-Bootsgruppen Mannschaften und Material der gestrandeten 3 S-Boote von der Insel Unie abgeholt und die Boote befehlsgemäß gesprengt. Die Beschädigungen der gestrandeten Boote sind dadurch entstanden, daß ein fdl. Torpedo 2 m neben einem unserer Boote am Felsen detonierte; die übrigen Beschädigungen sind Artl.Treffer, die Löcher von 50 X 60 cm verursachten.</p> <p>Bei der Abholung wurden gegen 2100 Uhr einzelne LG's über den Hafen Unie geschossen, vermutlich von Zerstörern. Zur Sicherung abgesetzte S-Boote haben vom Gegnernichts gesehen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>VI. Bereich Ä g ä i s . =====</p> <p>Von Leros wurden Bewegungen fdl. Zerstörer und eines Frachters beobachtet.</p> <p>Eigene Kleinschiffsbewegungen zwischen Calino, Porto Lago und Coos planmäßig ohne Feindberührung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>17.1.45</u>		<p data-bbox="300 238 621 269"><u>VII. Donaulage.</u></p> <p data-bbox="367 292 859 323">Kein Räumeeinsatz, Eislage unverändert.</p> <p data-bbox="300 338 963 431">Der große Eisstau vor der Brücke Estergom soll vom Heer gesprengt werden. Ein Erfolg ist bisher nicht eingetreten.</p> <p data-bbox="507 446 694 469">-----</p> <p data-bbox="300 539 875 569"><u>VIII. Ubootskriegführung.</u></p> <p data-bbox="300 600 984 662">U 510 ist am 11/1. aus Djakarta nach der Heimat ausgelaufen.</p> <p data-bbox="300 669 973 793">Im Nordmeer hat U 997 nach seinem Kurzbericht am 4/12. in AW 2220 einen Bewacher aus U-Jagdgruppe versenkt und am 9/12. in AC 8864 einen Zerstörer torpediert.</p> <p data-bbox="528 808 688 831">-----</p> <p data-bbox="300 900 802 931"><u>IX. Luftkriegführung.</u></p> <p data-bbox="310 962 994 1024">Am 16/1. über der Westfront 104 eigene Einsätze; 5 sichere und 2 wahrscheinliche Abschüsse.</p> <p data-bbox="310 1031 1004 1193">Über dem Reichsgebiet am 16/1. kein eigener Einsatz, dagegen in der Nacht zum 17/1. durch 131 eigene Nachtjäger 24 sichere Abschüsse bei 6 Verlusten; 6 weitere sichere Abschüsse durch Flak wurden erzielt.</p> <p data-bbox="310 1201 984 1301">Über Luftangriff auf Hamburg, der von ca. 300 viernot. Kampfflugzeugen mit starkem Jagdschutz geflogen wurde, s. Tageslage.</p> <p data-bbox="310 1309 999 1409">Gegen 1200 Uhr weitere 450 Kampfflugzeuge über dem westlichen Industriegebiet mit Angriffen im Raum Paderborn - Bielefeld.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
----------------	---------------	--------------

17.1.45

Weitere lebhaftere Feindtätigkeit über West- und SW-Deutschland in kleineren Gruppen.

In Italien nichts Besonderes; in Ungarn am 16/1. bei 300 Feind- und 450 eigenen Einsätzen 17 Abschüsse bei 6 Verlusten.

An der Ostfront stärkster Feindeinsatz mit etwa 5500 Flugzeugen bei 640 eigenen Einsätzen. Hierbei 21 Abschüsse erzielt, 5 Verluste.

X. Lage Ostasien.

Über die Lage auf Luzon drahtet Mar.Att. Tokio:

Klares Bild liegt nicht vor, da Informationen sehr widersprechend. Am 9. Januar sind angeblich bei Fabian durch 500 LCT und 20 LST 18.000 Mann und bei Lyngayen durch 200 LCT und 10 LST 6.000 Mann gelandet worden.

50 sm westl. Kap Bolinao wurden 3 Task Forces mit zusammen 4 Schlachtschiffen, 14 Trägern und 12 Kreuzern gesichtet. Die Task Force ostw. Luzon ist offenbar zurückgezogen.

Die Lage wird von den Japanern wegen nahezu völliger Ausschaltung ihrer Luftwaffe und Abschneidens ihres Nachschubs nach Luzon als sehr ernst beurteilt.

Übersicht über die Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz 171/45 Gkdos. vom 17/1. in KTB Teil C Heft XV.

(74)

Cdr Skl.

+ 1 Skl.

I a

I b

I b (Kr)

Adm

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	165
18.1.45		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>In England fand eine erregte Unterhausdebatte über die griechische Frage statt .</p> <p>Die innere Lage Frankreichs gab Anlass zu einer Rundfunkansprache von de Gaulle; er erwähnte die große Schwierigkeiten der Versorgung mit Kohle und Lebensmitteln, betonte jedoch, daß die Kriegseinschränkungen in Kauf genommen werden müßten, um eine neue franz. Armee aufzustellen.</p> <p>Auffällig ist, daß de Gaulle die angelsächsische Hilfe mit keinem Wort erwähnt; es kann daraus geschlossen werden, daß diese wegen Schiffsraummangels überhaupt nicht oder nur sehr wenig erfolgt ist.</p> <p>Die internationale Konferenz des Instituts für Pazifik-Fragen beendete in den USA ihre Tätigkeit mit d. Unterzeichnung einer sogenannten Pazifik-Charta.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1135 Uhr. =====</p> <p>I) Der Ob.d.M. beschäftigt sich infolge der bedrohlichen Entwicklung an der Ostfront erneut mit dem Problem der Abgabe alles irgendwie entbehrlichen Marinepersonal an das Heer.</p> <p>Er hat hierzu bereits MOK Nord zur Stellungnahme aufgefordert, welche Marineteile ohne erheblichen Schaden für die Kriegsmarineaufgaben sofort abgegeben werden könnten.</p> <p>Der Oberbefehlshaber MOK Nord meldet hierzu vor-mittags, daß er das 3. Marineregiment, Kommandeur Kpt.z. Herwegh, mit einer Kopfstärke von etwa 3 000 Mann vor-schlägt. Das Regiment ist teilmotorisiert und in 48 Stunden verladebereit.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45		<p>Entscheidung hierüber fällt nachmittags bei der Führerlage; sie wird gemäss 1526/45 gKdos. vom OKW übermittelt mit dem Zusatz, daß das 3. Marineschützen-Regiment der Heeresgruppe Nord^(Offiziere) zur Verfügung gestellt und mit größter Beschleunigung dorthin zu überführen ist.</p>
(75)		<p>II) <u>Adm.Qu:</u></p> <p>a) Rückgriff auf die Werftarbeiter in Pillau ist nicht erfolgt, weil Soldaten für die Schanzarbeiten gestellt werden konnten.</p> <p>b) Es wird vorgeschlagen, den Bau des 4. Segelschiffes einzustellen, da die Plätze für Kadetten bis nächstes Jahr ausreichen.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>c) Es wird vorgeschlagen, für Handelsschiffe Feuerlöschtrupps aufzustellen, die in Auswertung der Erfahrungen vom s.zt. Tunis-Nachschub ähnlich den Bordflakbedienungen zur Feuerbekämpfung eingeschifft werden sollen. Gebraucht werden für einen Stammtruppenteil etwa 2 000 Mann.</p> <p>Der Ob.d.M. bezeichnet die Maßnahme als sehr wichtig und ordnet an, daß die Gestellung dieser Soldaten auch bei der kriegsbedingten Personal-knappheit soweit wie möglich versucht werden soll.</p>
		<p>III) <u>SkL./S:</u></p> <p>a) Ab 19. werden 4, ab 21.1. weitere 10 Seehunde einsatzklar sein.</p> <p>b) AdK hat den Dpfr. "Capri" an Qu VI für die Transportaufgaben in der östlichen Ostsee abgetreten.</p> <p>-----</p>
		<p><u>Im kleinen Kreis:</u></p>
		<p>IV) <u>I a / 1/Skl.</u> trägt die Befehle vor, die bezüglich Kurland-Transporte ausgegangen sind (s.KTB vom 17.1. und Besonderes Ziff.I) .</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	166
18.1.45	V) <u>Heereslage:</u>	<p data-bbox="275 266 408 289"><u>Westfront:</u></p> <p data-bbox="275 298 988 697">An der Maasfront südl. Roermond trat das XXX. engl.Korps mit 3 Divisionen aus dem am Vortage erzielten schmalen Einbruchsraum zum Angriff an. Der eigene Widerstand und die sofort einsetzenden Gegenstöße eigener, allerdings schwacher Reserven konnte eine geringfügige Erweiterung der Einbruchsstelle und den Verlust von Susteren nicht verhindern. Nach Beuteunterlagen ist erstes Ziel des Angriffs Roermond und ein Stoss nach Südosten, um wahrscheinlich den Rur-Brückenkopf zu beseitigen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Verstärkung der bedrohten Front sind eingeleitet, sie können aber auf Grund der angespannten Betriebsstofflage nur sehr langsam wirksam werden.</p> <p data-bbox="275 717 988 833">In den Ardennen setzte der Feind seine Angriffe mit Schwerpunkt im Raum Mont le Ban und zwischen Houffalize und nordostw. Bastogne fort. Die Durchbruchversuche scheiterten.</p> <p data-bbox="275 853 951 907">Durch die Wetterlage traten die beiderseitigen Luftwaffen nicht in Erscheinung.</p> <p data-bbox="275 917 982 1033">Die körperliche Widerstandskraft der Truppe ist wie der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe persönlich auf dem Gefechtsfeld festgestellt hat - in den letzten Tagen durch Überbeanspruchung weiter stark abgesunken.</p> <p data-bbox="275 1053 982 1199">In den unteren Vogesen wurden die nordostw. Reipertsweller eingeschlossenen, hartnäckig Widerstand leistenden Feindkräfte weiter eingeengt, Entsatzangriffe bis zu Bataillonsstärke wurden unter Abschuss von 2 Panzern abgewiesen.</p> <p data-bbox="275 1219 982 1365">Südostw.Weissenburg griff der Feind nach Umgruppierung seiner Kräfte mit stärkster Art.Unterstützung und unter Einsatz von insgesamt 45 Panzern im Raum Rittershofen - Hatten bis zu 8mal wiederholt an. Alle Angriffe wurden unter hohen Feindverlusten und unter</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45		<p>Abschuss zahlreicher Panzer abgewiesen. Die HKL blieb fest in unserer Hand.</p> <p>Die seit Tagen dort andauernden Kämpfe zur Offenhaltung des Einbruchs in die Maginotlinie im Raum Hatten-Rittershofen haben die daran beteiligten Divisionen/^{stark}geschwächt.</p> <p>Im Brückenkopf nördl. Straßburg traten eigene Kräfte ostnordostw. Bischweiler zu einem Angriff an. Feindliche Angriffe weiter südl. scheiterten unter Abschuss der Mehrzahl der angreifenden Panzer. Insgesamt wurden am gestrigen Tag im elsässischen Raum über 50 Feindpanzer vernichtet.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Im ungarischen Raum fanden wechselvolle Kämpfe unter Preisgabe von einzelnen Geländeteilen ohne Änderung der Gesamtlage statt. Der neuerlich weitergeführte eigene Angriff nördl. der Donau blieb vor feindlichen Paksperren liegen.</p> <p>Aus Budapest fehlen Nachrichten.</p> <p>In der Ostslowakei sind unsere Kräfte infolge der Entwicklung im Gouvernement gezwungen, sich nach Westen abzusetzen.</p> <p>Südl. der Weichsel erreichten die Russen den Raum um Neu-Sandez und den unteren Lauf des Dunajec.</p> <p>In Südpolen setzte der Feind unter Ausnutzung seines Durchbruchs zwischen Beskiden und Filica seine Angriffe fort, umfasste Krakau von Westen, nahm Tschenstochau sowie Tomaschow und ist zwischen beiden Orten nach Durchbruch durch die Grenzstellung bei Wolbrom und nördl. Warthenau im Vorgehen mit Stoßrichtung auf Oppeln und das oberschlesische Industriegebiet.</p> <p>Im mittleren Polen kämpfen sich die Armeekorps der 4. Pz.Armee aus den Räumen Kielce und Radom nach Nordwesten zurück und sind in Gegend Konskie anzunehmen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45		<p data-bbox="267 227 968 312">Einzelheiten sind nicht bekannt. Ob es gelingt, kampfkraftige Teile der Einschliessung zu entziehen, bleibt abzuwarten.</p> <p data-bbox="267 335 968 482">Der Südflügel der H.Gr.Mitte wird in zunehmenden Masse durch die Lageentwicklung im Raum Litzmannstadt-Warschau bedroht. Die dort stehenden Kräfte haben Auftrag, unter Aufgabe von Warschau auf die Bzura durchzubrechen.</p> <p data-bbox="251 505 968 813">An der Narewfront hat sich Lage krisenhaft entwickelt. Der sich gestern anbahnende Durchbruch in die Tiefe konnte noch durch einzelne kämpfende Gefechtsgruppen verhindert werden. Zwischen Plöhnen und Praschnitz ist ein 60 km breite Frontlücke aufgerissen. Der Feind hat Zichenau genommen. Starke Panzerverbände sind im Vorgehen über die Strasse Praschnitz-Milau auf die ostpreussische Südgrenze zwischen Soldau und Willenberg. Im Raum Krasnosielk konnte dagegen in schweren Abwehrkämpfen ein feindl.Durchbruch verhindert werden .</p> <p data-bbox="262 828 968 1074">An der Ostfront von Ostpreussen brachte der 5.Tag der Abwehrschlacht erneute Spannungen. Jedoch gelang es auch gestern noch den hervorragend geführten und sich vorbildlich schlagenden Truppen, den vom Feind mit starken Panzerkräften erstrebten Durchbruch zu verhindern. Im Raum nordostw. Mallwen ging einige Orte verloren. Die Lage bleibt auch dort bei beiderseitigen hohen Verlusten und Fehlen eigener Reserven gespannt.</p> <p data-bbox="469 1113 640 1136" style="text-align: center;">+ + + + +</p> <p data-bbox="453 1175 728 1213" style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p> <p data-bbox="220 1236 453 1259">I) <u>Betr.:Ostraum:</u></p> <p data-bbox="313 1282 968 1398">a) Zur neuen Aufgabe Kurland-Abtransport hat MCK Ost weitere Weisung gem. Iop 1412/45 Gkdos. erhalten und erläßt an die ihm unterstellten Diensstellen Ausführungsbefehle im einzelnen.</p> <p data-bbox="417 1421 968 1452" style="text-align: right;">Wortlaut der Befehle im KTB C/III abgelegt.</p>

(76)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>18.1.45</u>		<p>b) Für "Scheer", "Lützow" und "Prinz Eugen" wird sofortige, 3stündige Bereitschaft befohlen; Adm.Qu VI wird gebeten, die Schiffe rechtzeitig anzufordern, wenn sie für Transporte bzw. deren Sicherung gebraucht werden.</p> <p>c) Auf eine fernmündliche Anfrage des Flottenkds., ob Skl. mit Einsatz von Teilen der Besatzungen "Schleswig Holstein" und "Leipzig" für Landverteidigungsaufgaben im Raum Danzig - Gotenhafen einverstanden ist, ergeht in Bestätigung bereits fernmündlich gegebener Antwort fernschriftliche Zusage mit Zusatz, daß Abgabe an das Heer nicht in Frage kommt und die Besatzungen auch nicht ausserhalb des angegebenen Raumes eingesetzt werden dürfen.</p> <p>d) MOK Ost hat in Ergänzung des grundlegenden Befehls über die U-Jagd in der Ostsee eine Anweisung über das Verfahren bezüglich Erfassung eigener auf dem Marsch befindlicher Uboote in der Ostsee herausgegeben. Es wird darin das Meldeverfahren beim Aus- und Einlaufen eigener Uboote festgelegt und den Ubootskommandanten Richtlinie für ihr Verhalten gegeben.</p> <p>Einzelheiten s.957/45 Gkds. in den Akten bei I Ost.</p>
II)		<p>-----</p> <p><u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Chef Skl. unterrichtet Genst.d.H. und H.Gr.Süd über den Stand der Vorbereitungen für die Versorgung von Budapest auf dem Seewege. Es ist ein Schleppzug mit einem beladenen Leichter sofort und mit dem 2. beladenen Leichter ab 19.1. abends in Goenyue auslaufbereit. Ein 2.Schleppzug soll am 19.abends zur Beladung in Goenyue ankommen.</p> <p>b) Aus einem mitgehörten Funkspruch des OB.Südost wird entnommen, daß die Heeresdienststellen scharfe</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	168
18.1.45		<p>Anweisung bekommen, die erteilten Befehle zur Herauslösung von Marine- und Luftwaffenverbänden aus den Landkämpfen nunmehr mit Nachdruck durchzuführen.</p> <p>c) Mar.Att.Agram hat gemeldet, daß er die befohlene Unterrichtung des kroatischen Marineministers über die durchgeführten und noch vorgesehenen Maßnahmen betreffend Vorfall in Fiume durch Überreichung eines Schreibens ausgeführt hat.</p> <p>Der kroatische Wehrminister erklärt, er könne eine Antwort erst nach Vortrag beim Poglavnik erteilen. Abschrift des überreichten Schreibens gem. 1711/GKdos. in KTB C/XIV a.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) L/Skl. unterrichtet die Frontstellen gem. 1272/45 gKdos. über die im Jahre 1944 auf eigenen Minensperren eingetretenen eigenen Schiffsverluste.</p> <p>Infolge der Höhe der in der Anlage nachgewiesenen Verluste wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Befehlshaber, in dessen Befehlsbereich eine Sperre geworfen wird, dafür verantwortlich ist, daß sämtliche Fahrzeuge in seinem Bereich über die damit verbundene Gefahr voll unterrichtet sind.</p> <p>Verluste in dieser Höhe bedeuten für uns einen ganz schwer ins Gewicht fallenden Schaden; dabei sind wahrscheinlich noch nicht einmal alle Verluste erfaßt weil es bei einer Reihe weiterer Verluste fraglich geblieben ist, ob Auflaufen auf eigene Sperre vorliegt.</p> <p>b) Im Anschluss an eine im Dezember 1944 erfolgte Besprechung über Ubootsbunkerplanung und Bunkerschutz hat Adm.Qu IV eine Ausarbeitung über die zu stellenden Forderungen und die maßgeblichen Gesichtspunkte aufgestellt.</p> <p>Einzelheiten s. 2027/45 gKdos. in den Akten KTB C/IV.</p>	
(77)			
(78)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45 (79)		<p data-bbox="313 212 1002 300">o) 3/Skl. unterrichtet die Frontstellen gem. Kurznachrichten Nr.2/45 - Fremde Marinen - über den Kriegsschiffbau in den USA von 1941 bis 1944.</p> <p data-bbox="547 335 702 351">-----</p> <p data-bbox="547 412 727 449">L a g e 18/I. =====</p> <p data-bbox="277 495 609 551">1) Bereich M O K O s t . =====</p> <p data-bbox="277 566 571 588">1) <u>Adm.östliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="313 603 443 625"><u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="313 640 1002 757">Feindliche Luft- und Überwassertätigkeit wegen Wetterlage nur sehr gering; im Funkbild trat ein russ. Uboot auf. Russ. Seeaufklärer sichtete morgens 3 deutsche Frachtdpfr., davon einen in AO 9344.</p> <p data-bbox="313 779 468 800"><u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="313 816 1002 967">Von der gestern in Seenot geratenen Minensuchfl. wird "M 305" vermißt; die Suche ist ohne Ergebnis geblieben, dabei wurden durch eine Ujagi-Rotte 30 - 40 Leichen der Besatzung nördlich Brüsterort gesichtet. Es wird vermutet, daß das Boot im Sturm gekentert ist.</p> <p data-bbox="313 988 1002 1044">Unsere Handelsschiffe erlitten zum Teil erhebliche Seeschäden und Verzögerungen.</p> <p data-bbox="313 1065 1002 1142">Als erster Transport aus Kurland ist Dpfr. "Komete" mit 745 Mann von Libau nach Gotenhafen ausgelaufen.</p> <p data-bbox="391 1158 1002 1179">Wegen Wetterlage mußten 15 Dpfr. liegen bleiben.</p> <p data-bbox="547 1204 702 1219">-----</p> <p data-bbox="277 1241 582 1262">2) <u>Adm.westliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="313 1278 1002 1333">Minenräumdienst durch 21 Boote war wegen Wetterlage eingeschränkt.</p> <p data-bbox="391 1355 1002 1376">Im Stettiner Haff wurden mehrere Mineneinschläge</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	169
18.1.45		<p>festgestellt.</p> <p>25 Dpfr. und ein Tanker blieben wegen Wegesperrur bzw. Wetter liegen.</p> <p>-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Wachposition vor Westjütland war wegen Wetter wiederum nicht besetzt.</p> <p>Beim Minenräumdienst durch 32 Boote ein Räumerfolg ostwärts Fr'havn.</p> <p>In Dänemark gestern 2 weitere Sabotagefälle, davor einer gegen einen Oberfähnrich in Aarhus, der hinterrück durch 5 Schuss angeschossen wurde, und einen Überfall auf einen deutschen Soldaten im Bahnhof Kopenhagen.</p> <p>In Truppentransport Norwegen - Dänemark erfolgter keine Überführungen; übriger Schiffsverkehr nur teilweise erledigt.</p> <p>Von der 2.Gebirgsdiv. ist nunmehr der weitaus größte Teil abbefördert (254 Offiziere, 12.162 Mann, 2.955 Pferde und 2.757 Fahrzeuge). Der geringe Rest soll am 20.1. abgehen.</p> <p>-----</p> <p>II) Bereich M O K N o r w e g e n :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>In Funkbetrieb wurden 3 russ. Zerstörer im Poljarnoje-Bereich in See erfaßt; ein russ. Flugboot bekam 1015 Uhr Befehl, Quadrat AC 8860 nach einem feindlichen Uboot abzusuchen.</p> <p>Morgens und abends wurden 'ausserdem je eine englische Einheit im Bereich Poljarnoje erfaßt.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Eine vierte Mine wurde heute im Karmsund geräumt.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45		<p>Im Bereich Adm. Westküste mußten die Geleite wegen der Wetterlage liegen bleiben; im übrigen 5 Schiffe mit 8 Geleitbooten nach Norden und 19 Schiffe mit 11 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) Bereich M O K N o r d :</p> <p>=====</p> <p>Zum Luftangriff auf Hamburg gestern mittag wird gemeldet, daß ca. 2500 Sprengbomben und ca. 300 Sonderbomben abgeworfen sind; die Personalverluste betragen 35 Gefallene.</p> <p>Geleitaufgaben wurden in der vergangenen Nacht planmässig durchgeführt.</p> <p>Vor der holl.Küste wurde die eigene Tätigkeit abends wegen WSW-Sturm eingestellt; S-Boote und Kleinkampfmittel konnten nicht auslaufen.</p> <p>Der Gegner landete ab 0515 Uhr am Hafen Zieriksee auf der Insel Schouwen. Nachdem zunächst eine grössere Landung vermutet worden war, stellte sich nach Hellwerden heraus, daß es sich nur um ein Kommandounternehmen in Kompaniestärke gehandelt hat. Die eigenen Küstenbatterien griffen wirkungsvoll in den Kampf ein und zwangen feindliche Kanonenboote zum Abdrehen. Der Gegner konnte 2 Widerstandsnester des Heeres ausheben und hat bis 0830 Uhr zur die Insel wieder geräumt.</p> <p>Am 17.1. nachmittags wurden bei einem Angriff durch 14 Spitfire auf Portershavn ein Motorschiff und die Marinesignalstelle beschädigt; in Rotterdam weitere Sabotageanschläge auf einem Schwimmkran und einem Schleppkahn (die beide schwimmend gehalten werden konnten).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45	<p>IV) Bereich M O K W e s t :</p> <p>=====</p> <p>Von den Festungen liegen keine besonderen Meldungen vor; die endgültigen Personalverluste durch den Bombenangriff auf Royan am 5.1. betragen 45 Tote; 15 Mann werden noch vermißt.</p> <p>-----</p> <p>V) Bereich M O K S ü d :</p> <p>=====</p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Am 16. morgens passierten ein Schwimmdock in Schlepp von 3 Schleppern Gibraltar vom Atlantik kommend.</p> <p>Am 17. mittags liefen 5 Frachter mit 3 Korvetten nach dem Atlantik aus.</p> <p>Am 18. früh gab ein amerik.Dpfr. nördl. Philippe Ville U-Bootsmeldung; über Algier wurde an alle alliierten Schiffe Anweisung gegeben, zwischen 0315 Ost und 0855 Ost südlich der Breite von 3900 Nord Ziickzackkurs zu steuern. Grund ist nicht erkennbar.</p> <p>Am 16. 1. ordnete Adm.Alexandrien an, daß alle westgehenden Schiffe westlich Tobruk und ostwärts 1930 Ost sofort nach Norden bis 3450 Nord zu gehen hätten und dann Westkurs bis zur alten Rout nehmen sollten. Rest des Funkpruchs fehlt.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Am 17. tagsüber an der ligurischen Küste übliche Feindtätigkeit mit Küstenbeschuss.</p> <p>Luftaufklärung in der Nacht zum 18. erfaßte mehrere Schiffe 28 sm südwestlich Toulon und weitere einzelne Schiffe südostwärts Toulon.</p> <p>In der gleichen Nacht führten 3 Torpedoboote eine Minenaufgabe westlich Livorno und Viareggio und Marina di Pisa durch. In der Nacht zum 17. wurde eine starke Deton- <i>bei erfolgreichem Einsatz von Sonderkaupfmitteln gegen Livorno, Viareggio und Marina di Pisa</i></p>	<p>170</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.1.45 (81)		<p style="text-align: center;"><i>eingekunde</i></p> <p>nation beobachtet, Witterung Meldung ist noch nicht eingegangen.</p> <p>In der vergangenen Nacht stiessen 2 Sturmboote zur Erkundung nach Nizza vor und trafen südl. der Stadt auf einen Sicherungsgürtel von 8 Fahrzeugen. Bisher ist ein Sturmboot zurückgekommen, hat die Belegung jedoch nicht erkennen können, obwohl der Hafen hell erleuchtet war.</p> <p>Ville Franche und Monaco waren unbelegt.</p> <p>Nach Funkaufklärung wurde in Höhe Monaco ein kleines Boot vom Gegner versenkt und 2 Mann gefangen-genommen.</p> <p>In der Adria stellte Luftaufklärung im Hafen Ancona keine wesentlichen Veränderungen an Schiffsbelegung fest; gegenüber 16.11.44 war eine Anzahl kleiner Kriegsfahrzeuge abgezogen, dagegen sind LCT und S-Boote neu aufgetreten.</p> <p>Bei Jaboangriffen auf das Arsenal Pola erhielt ein S-Boot leichten Splitterschaden.</p> <p>3 Minen-MFP, die südl. Punta Maestre MLA auslegen sollten, mußten diese Aufgabe in der vergangenen Nacht wegen dichten Nebels abbrechen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>VI) Bereich Ä g ä i s :</p> <p>=====</p> <p>In Ergänzung der Meldung zum Kommandounternehmen gegen Stampalia wird bekannt, daß Überfahrt und Landung planmässig geglückt sind. Die feindliche Inselbesatzung (1 Offz., 20 Mann) konnten sich jedoch auf einem im Hafen liegenden englischen Kanonenboot in Sicherheit bringen. 2 t Verpflegung wurden erbeutet. Auf der Rückfahrt von 2 angreifenden Beaufighter einer abgeschossen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	171
18.1.45		<p>VII) U b o o t s k r i e g f ü h r u n g :</p> <p>=====</p> <p>In Nordmeer haben die zur Suche des Wetterdppfrs. angesetzten beiden Uboote das Schiff bisher noch nicht gefunden; Verzögerung durch Wetter bzw. Maschinenschaden ist noch möglich.</p> <p>In Finnenbussen meldet "U 745" zu der am 11.1. durch Funkaufklärung erfaßten Torpedierung in AO 3528, daß mit einem Zweierfächer auf 2 Schlepper mit Kran, Kurs 195 Grad, 2 Detonationen erzielt wurden, deren Erfolg wegen Wabo-Verfolgung nicht beobachtet werden konnte.</p> <p>-----</p> <p>VIII) L u f t k r i e g f ü h r u n g :</p> <p>=====</p> <p>Die feindliche Tätigkeit über dem Reichsgebiet war wegen der Wetterlage gering. Gegen Mittag wurde Kaiserslautern durch ca. 150 amerik.Bomber mit Jagdschutz angegriffen. Darüber hinaus tagsüber im westrhei Gebiet etwa 100 Jäger und Jabos.</p> <p>Aus dem Süden ebenfalls nur kleinere Einflüge in den Raum Oberbayern - Niederdonau.</p> <p>Erstmalig Einflug von etwa 60 Kampfflugzeugen aus dem Osten gegen 1900 Uhr zu Angriffen im Großraum Breslau.</p> <p>Aus Italien und Ungarn keine Besonderheiten.</p> <p>An der Ostfront bei 585 Feind- und 173 eigenen Einsätzen 10 Abschüsse bei einem Verlust.</p> <p>In der Adria wurde die dalmatinische Küste durch Me 109 mit Luftbild aufgeklärt. Dieses ergab im Hafen Zara einen leichten Kreuzer der Cairo-Klasse (wahrscheinlich Flak-Krz.) und eine grössere Anzahl von Kleinfahrzeugen ohne Besonderheiten.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>18.1.45</u>	Zwischen den Inseln Molat und Dugi Otok lagen 3 Zerst. und ein Frachter von etwa 1500 BRT.	-----
<u>07922</u>	Chef Skl.	+ 1 Skl.
Adm. b. v. <i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	I a. <i>[Signature]</i>
		I b I b (Kr) <i>[Signature]</i>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.1.45		<p>und Reparatur rottenweise versorgt werden sollen.</p> <p>Auslaufen soll erst auf Befehl des MOK bzw. Adm. Westküste, in dringenden Fällen des Führers der Einsatzgruppe erfolgen. Unmittelbare Geleitsicherung wird auf Ausnahmefälle und ausdrücklichen Befehl MOK Norwegen bzw. Adm. Westküste beschränkt.</p> <p>Es wird notwendig sein, anzustreben, daß die Boote so oft wie möglich den unmittelbaren Geleitschutz fahren, weil sie sonst zu spät kommen werden. Die Durchführung ist allerdings abhängig von der Wetterlage und besonders den Motorenbetriebsstunden, da die Boote sonst sehr rasch abgewirtschaftet werden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	III)	<p><u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) Überblick über die Transportlage in der 2. Woche Januar ergibt in großen Zügen normale Lage für Norwegen und den Osten im Schiffsverkehr. Eisenbahnlage überall stark angespannt, neuerdings schlecht im Raum Breslau.</p> <p>Wegen Ausfall Wirtschaftstransporte suchen Rüstungsfirmen in zunehmendem Umfang Hilfe beim OKM. Sämtliche Binnenwasserstraßen bis auf die Elbe liegen still.</p> <p>b) In Verfolg der Forderung der Denkschrift des Ob.d.M. vom 19/12. auf Zuteilung von 2 cm Drillingen zur Bewaffnung der Handelsschiffe ist inzwischen festgestellt worden, daß diese Waffen nicht zur Verfügung stehen, weil Fertigung über die Zusage hinaus nicht erfolgt und die verteilten Waffen bereits bei Luftwaffe und Heer voll eingesetzt sind. Da es jedoch auch nicht auf die besondere Waffe des 2 cm Drillings ankommt, der ohnehin eine besondere und bei der Kriegsmarine nicht vorhandene Munition braucht, hat Adm. Qu als Ersatz zusätzliche 2 cm Vierlinge beim OKW zu erlangen versucht.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	173
19.1.45		<p>Ob.d.M. wird bei OKW die Forderung auch von sich aus noch einmal vertreten.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>Mit Aufnahme des Schiffsverkehrs durch die Dardanellen nach Rußland ist zu rechnen. Über das Ausmaß der Schiffsraumsparnis läuft noch Prüfung. Es wird nicht damit zu rechnen sein, daß eine wesentliche Schiffsraummenge dabei erspart werden kann.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>In Holland führte der Feind in den frühen Morgenstunden ein nur zum Teil geglücktes Kommandounternehmen gegen Zieriksee und gegen den Südteil der Insel Schouwen unter Mitnahme von 10 Gefangenen durch.</p> <p>An der Maasfront im Raum Roermond setzte der Gegner seine starken panzerunterstützten Angriffe fort und nahm einige Ortschaften.</p> <p>Die Einbrüche wurden abgeriegelt. Trotz des noch rechtzeitigen Herankommens nahezu der gesamten beweglichen Panzerabwehr der 15. Armee bleibt die Lage im Rurbrückenkopf gespannt. Mit Fortsetzung des Feindangriffes nach Hereinführen neuer Inf. und Panzerkräften in die Einbruchsräume muß gerechnet werden. Die schnelle Zuführung ausreichender eigener Kräfte ist infolge Betriebsstoffmangels noch nicht möglich.</p> <p>In den Ardennen verlagerte der Feind bis auf Einzelangriffe bei Houffalize seinen Schwerpunkt von der Westfront an die Flanken unseres Frontbogens</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.1.45</u>		<p>Während er im Abschnitt Malmedy-Vielsalm nur geringen Bodengewinn erzielte, trat er Überraschend zwischen Wilz und Echternach zum Großangriff an, konnte an mehreren Stellen die Sauer überwinden und Diekirch einschließen.</p> <p>Ob die in Zuführung begriffenen Kräfte der 7. Armee ausreichen, diese Feindeinbrüche abzuriegeln, ist noch zweifelhaft. Beschleunigtes Heranführen weiterer Reserven ist eingeleitet.</p> <p>Zwischen Mosel und Saar wurden im Gegenangriff und wechselvollen Kämpfen 2 verlorengegangene Ortschaften und verschiedene Bunkeranlagen wiedergenommen.</p> <p>In den unteren Vogesen nordostw. Reipertsweiler setzten die eingeschlossenen Feindkräfte ihren Widerstand auch am 18.1. fort. Sie wurden in beiderseitigen verlustreichen Kämpfen weiter eingeengt. 8 gegen die Abriegelungsfront einheitlich und planmäßig geführte Feindangriffe wurden unter hohen Feindverlusten abgewiesen.</p> <p>Südostw. Weißenburg in der Maginot-Linie war im Einbruchsraum Rittershofen-Hatten die Angriffstätigkeit des Feindes wesentlich geringer als am Vortage. Feindl. Panzer- und Inf. Bereitstellungen wurden durch zusammengefaßtes Artl. Feuer zerschlagen. Am Spätnachmittag griff Feind in Batl.- bis Rgts. Stärke mit starker Artl. Unterstützung vergeblich von Westen, Südwesten und Süden gegen Rittershofen an.</p> <p>Im Rheinbrückenkopf nördl. Straßburg konnten dem Feind 2 Ortschaften entrissen werden. Weitere Feindangriffe wurden abgewehrt.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>In Syrmien ist ein eigener Angriff in gutem Vorwärtsschreiten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	174
19.1.45		<p>Das Auftreten bulgarischer Kräfte an der Draufont und die gespannte Lage an der unteren Save machen eine baldige Schwerpunktverlagerung nach Abschluß des Angriffsunternehmens an der Syrmien-Front in diese Abschnitte erforderlich.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Nördl. des Plattensees sind unsere Divisionen zum Angriff angetreten, um erneut zu versuchen, die Besatzung von Budapest zu entsetzen. Sie durchbrachen die feindliche Stellung, erreichten und überschritten den Malom-Csatorna-Kanal und gewannen damit bis zu 50 km nach Osten Raum.</p> <p>Die Besatzung von Budapest zog sich befehlsgemäß auf den westl. der Donau gelegenen Stadtteil zurück. Durch Luftversorgung hat sich die Versorgungslage etwas entspannt. Schwierigkeiten bereitet die Fürsorge für etwa 8.000 Verwundete.</p> <p>Auch nördl. der Donau ostw. Komorn gewann der eigene Angriff wiederum etwa 8 km Raum.</p> <p>An der Südgrenze der Slowakei waren die russischen Angriffe schwächer als an den Vortagen, wurden jedoch auch wieder auf breiter Front vorgetragen.</p> <p>Die eigenen Absetzbewegungen in der Ostslowakei und im Raum zwischen Weichsel und Karpathen erfolgen planmäßig. Bei Neusandez fanden heftige Abwehrkämpfe statt.</p> <p>Im Raum Krakau - Tschenschow hat sich der fdl. Vormarsch verlangsamt. Eigene neu herangeführte Divisionen stehen in schweren Gefechten. In Krakau wird gekämpft. In Stoßrichtung Breslau vorgehend erreichte der Feind nahezu die schlesische Grenze ostw. Rosenberg und Welun 40 km nordostw. Kreuzberg in O.S.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.1.45</u>		<p>Über den Verbleib des ehemals im Raum Kielce kämpfenden Korps der 4. Pz.Armee herrscht kein klares Bild.</p> <p>Im mittleren Polen schließt der Feind mit äußerst starken Kräften im Raum ostw. Litzmannstadt auf und stieß von hier ineigenen Aufmarsch eines Panzerkorps hinein. In Litzmannstadt wird gekämpft. Feindspitzen stehen an der Warthe 50 km westl. Litzmannstadt, vor Kutno und bis Gomlin südl. der Weichsel. Damit ist nunmehr auch die deutsche Kräftegruppe um Warschau zunächst abgeschnitten.</p> <p>An der ostpreussischen Südgrenze brachte der gestrige Tag eine schwere Krise. Durch die geschlagene Frontlücke, deren Schließung nicht mehr zu erwarten steht, stieß der Feind mit einem mech. Korps bis Soldau vor, während er den rechten Flügel der H.Gr. nach Einnahme Modlins auf die Hohenburg-Plöhnen-Stellung, die die Vormarschstraßen Richtung Thorn sperrt, zurückwarf.</p> <p>Auch im Abschnitt Chorzele-Scharfenwiese griff der Feind weiterhin mit überlegenen Kräften an und erzielte in schweren Kämpfen Geländegegninn.</p> <p>An der Ostfront von Ostpreußen scheiterte ein russ. Großangriff südl. Gumbinnen und wurde im 2. Kampfgraben aufgefangen. Nördl. Gumbinnen sind die eigenen geschwächten Kräfte dem feindl. Ansturm teilweise erlegen und der Feind gewann die Straße Mallwen-Hohensalzburg, mit Panzerspitzen die Inster.</p> <p>Die eigene Front wird in Memel-Inster-Eichwald-Stellung zurückgenommen und H.Gr. hofft, in dieser Front die entstandene Lücke wieder schließen zu können.</p> <p>In Kurland nur Späh- und Stoßtrupptätigkeit sowie ein eigenes Angriffsunternehmen in Batl.Stärke. Für 19.1. sind weitere E-Transporte der 4.Pz.Div.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	175
19.1.45		<p>und der ersten Teile der 227.I.D. vorgesehen. Am 19.1. beginnt die Herauslösung der 32.I.D. aus der Front. (Aus Kurland nach Ostpreußen abzubefördernde Divisionen).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Adm. Östl.Ostsee hat zur Beschleunigung der Kurlandtransporte weitere Truppentransporter beantragt, da wegen des schlechten Wetters die langsamen Schiffe des Reikosee am 18/1. ausfallen mußten. Besonders wichtig sind Schiffe mit eigenem Ladegerät, weil die Überführung der Truppen ohne ihr Gerät als wertlos bezeichnet wird. Weitere Bearbeitung durch Adm. Qu VI.</p> <p>Das Flottenkommando unterstellt im Einvernehmen mit MOK Ost für die Geleitaufgaben in der Östl. Ostsee neben der 2.Tfl. auch Z 25, 43, "Paul Jakobi", T 33, T 35, T 14, T 23 und T 28 einsatzmäßig dem Adm. Östliche Ostsee.</p> <p>Den Führungsstellen im Bereich MOK Ost wird zur Klarstellung der in den letzten Tagen sich häufenden Befehle übermittelt:</p> <p>"SKL hat in mehreren grundlegenden Weisungen Führerbefehl entsprechend Forderung gestellt, Seetransport der aus Kurland zurückzuführenden Divisionen auf das Äußerste zu beschleunigen. Unter voller Aufrechterhaltung gegebener Befehle wird, um einheitliche Auffassung sicherzustellen, im Hinblick auf z.Zt. außergewöhnliche ungünstige Wetterbedingungen darauf hingewiesen, daß Grundsatz der seemännischen Sicherheit</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.1.45		<p data-bbox="319 243 974 295">bei Durchführung Transporte und Einsatz Sicherungsstreitkräfte Berücksichtigung finden muß."</p> <p data-bbox="319 317 974 369">In Ergänzung des grundlegenden Befehls (s. KTB 18/1.) ordnet MOK Ost an:</p> <p data-bbox="319 391 992 689">Lage kann auch Einsatz schwerer Kreuzer zur Verstärkung Flakschutzes der Geleite oder als Sicherungsschiffe erforderlich machen. Anforderung für derartigen Einsatz durch Adm. 8stl. Ostsee an MOK Ost und 2. K-Gruppe, nachr. Flotte. Entscheidung durch MOK Ost; bei einem derartigen Einsatz werden als U-Sicherung für einen schweren Kreuzer 2 - 3 Torpedoboote, notfalls Zerstörer, vorgesehen. Die Kreuzer werden in folgender Reihenfolge eingesetzt: "Prinz Eugen", "Scheer", "Lützow".</p> <p data-bbox="319 711 992 890">Nachmittags geht Befehl des Führers ein, daß Heeresgruppe Nord außer den bereits befohlenen (bis jetzt 4) Divisionen unverzüglich eine weitere, voll kampfkraftige Inf.Division abzugeben hat. Ferner wurde die Herauslösung der schweren Panzerabteilung 511 aus der Festung Memel angefordert.</p> <p data-bbox="319 911 982 964">Weitere wichtige Seetransportaufgaben zeichnen sich damit ab.</p> <p data-bbox="319 985 1008 1256">b) Skl unterrichtet MOK Ostsee bezüglich geplanten Einsatzes eines Minen-Ubootes dahin, daß die vorgeschlagene Aufgabe bei der gegenwärtigen Feindlage für nicht sehr ausreicht angesehen wird und in keinem Verhältnis zum einzugehenden Risiko steht. Da der BdU andere sehr dringende und erfolgversprechende Aufgaben für Minen-Uboote hat, wird Abzug von U 218 aus dem Ostsee-Bereich zur Verfügung BdU zugestimmt.</p> <p data-bbox="530 1281 699 1290">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	176
<u>19.1.45</u>	II) <u>Betr. Nordraum:</u>	<p>a) MOK Norwegen hat am 15/1. einen Vorschlag vorgelegt, der das Auslegen von Ergänzungsminensperren aus EMR an der SW-norwegischen Küste zwischen Lister und Feiestein vorsieht, die das Ortungswild für den Gegner schließen sollen.</p> <p>Vorhaben wird gemäß 1302/45 Gkdos. genehmigt und die beantragten 424 EMR werden zugeteilt.</p> <p>b) Um 1900 Uhr geht Meldung des M.Att. Stockholm ein, daß nach Angabe zuverlässiger Quelle am 17/1. mittags in Göteborg 3 britische Handelsschnellboote eingelaufen sind. Die Boote sind bewaffnet und haben die Aufschrift "Ire"; sie liegen längsseit der D. "Dicto" und "Lionel" und laden Kisten von diesen Schiffen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
	III) <u>Betr. Westraum:</u>	<p>a) Bezüglich Abgabe des Marine schützen-Rgt. 3 hat Genstb.d.H. mitgeteilt, daß der Einsatz an der Memel-Fluß-Front vorgesehen ist, um dort eine Division für Heeresgruppe Mitte herauszulösen. Das Regiment soll deshalb beschleunigt in den Raum Tilsit zugeführt werden.</p> <p>MOK Nord hat hierzu entsprechende Anweisung erlassen.</p> <p>b) Stand der Vorbereitungen für weiteren Seehundeinsatz im Hollandraum s. Tagesmeldung von Skl/S Die Vorbereitungen sind z.Zt. erheblich erschwert durch NW-Sturm, der jedes Fahren außerhalb der Schleusen unterbindet. In Ymuiden befinden sich nunmehr 26 Seehunde, von denen 16 voraussichtlich am 21/1. KB sind.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.1.45</u>		<p>c) 3/Skl hat gemäß 1681/45 Gkdos. eine Beurteilung der seit Invasionsbeginn eingegangenen Abwehrmeldungen über Landungsabsichten des Gegners im Raum Deutsche Bucht / Dänemark / Norwegen aufgestellt. Das Urteil geht dahin, daß mindestens die Hälfte der Meldungen von vornherein als falsch anzusehen ist, und daß greifbare Unterlagen für die Absichten des Feindes aus diesen Meldungen nicht zu gewinnen sind.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Frontstellen werden gemäß 901/45 Gkdos. darauf hingewiesen, daß infolge der Eigenschaften der modernen Zündgeräte mit zeitlich begrenzter Zündfähigkeit bzw. Sperrung nach Überlaufen durch Räumgerät peinlich genaues Einhalten der im Minengeleit vorgesehenen Abstände erforderlich ist. Kurzbericht über Verlust des Minenschiffs "Elsaß" zeigte, daß der befohlene Abstand teilweise um mehr als das Doppelte überschritten war.</p> <p>b) MCK Nord legt gemäß 1595/45 Gkdos. Meldung über die Auswirkungen der gekürzten Treibölzuteilung vor.</p> <p>Hiernach reicht das Kontingent des F.d.Schr. nur für höchstens 3 Großeinsätze. Einsatz von Sicherungstreitkräften mit Treiböltrieb wird stark eingeschränkt und dadurch die Durchführung der Ubootssektionsgeleite gefährdet. Außerdem ist die Besetzung der VP-Positionen schwierig und der Ubootsbau in Hamburg betroffen, falls der dortige große Schwimmkran nicht eine Sonderzuweisung erhält.</p> <p>c) Am 17/1. hat die 28. Rüstungsbesprechung Kriegsmarine stattgefunden. Niederschrift s. 2025/45 Gkdos. in den Akten bei III a.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	177
19.1.45		<p>Ein Teil der Auskünfte bzw. Entscheidungen ist durch die Entwicklung der Ostfront bereits überholt.</p> <p>-----</p> <p><u>L a g e 19/I.</u></p> <p>=====</p> <p><u>I. Bereich M O K O s t .</u></p> <p>-----</p> <p>1) <u>Admiral Östliche Ostsee:</u></p> <p><u>Feindlage:</u></p> <p>Eine russ. Küstenbefehlsstelle verbreitete 0843 Uhr Ubootssichtung in AO 0266. Im Op.Gebiet traten 2 russ. Uboote auf.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p>Über das vermisste M 305 hat inzwischen der Kommandant von M 324 gemeldet, daß das Boot gegen 1130 Uhr nördl. Brüsterort infolge Ruderschadens in schwerer See gekentert ist. Eingehender Bericht ist zu erwarten.</p> <p>Die Lage bei dem vor Libau gestrandeten D. "Steinburg" hat sich stark verschlechtert infolge Wassereintruchs; die Besatzung wurde an Land geschafft. VP 1704 unverändert. Nach Kurland wurden 7 D. für den Rücktransport von Truppen zugeführt; als erstes Schiff der Rückführungsaktion läuft D. "Cometa" mit ca. 1800 Mann, 305 Pferden und 96 Fahrzeugen um 1500 Uhr in Danzig ein.</p> <p>Heeresgruppe Nord erhielt 4.639 ts Nachschub.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.1.45		<p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei eingeschränktem Minenräumdienst durch 4 Boote ein Räumerfolg südl. Sonderburg.</p> <p>Nach neuer Meldung soll es sich bei den Mineneinschlägen im Stettiner Haff um alte Minen handeln, welche detoniert sind.</p> <p>Wegen Wegesperrung liegen noch 20 D. fest, weitere 24 zusätzlich wegen Wetterlage.</p> <p align="center">-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Wachpositionen wurden wiederum nicht besetzt; auch Minenräumdienst wegen Seegang eingeschränkt; ein Räumerfolg nördl. Laesoe.</p> <p>KMA-Verband lief um 1300 Uhr zur Fortsetzung seiner Aufgaben aus.</p> <p>Truppentransporte Norwegen - Dänemark wurden heute nicht gefahren. Für den Abtransport der nunmehr beginnenden 163.I.D. sind 14 Schiffsladungen erforderlich, deren Rückführung auf ca. 20 Tage geschätzt wird.</p> <p align="center">-----</p>
<p align="center"><u>II. Bereich M O K N o r w e g e n .</u></p> <p align="center">=====</p>		
<p>Geringe fdl. Schiffsbewegungen wurden durch Funkaufklärung im Polarbereich erfaßt.</p> <p>In Hammerfest brach am 17/1. ein Großbrand am Hafen aus, durch den das Kohlenlager und die Hauptlagerhäuser vernichtet sind. Keine Sabotage.</p>		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.1.45		<p style="text-align: right;">178</p> <p>In den übrigen Bereichen keine besonderen Vorkommnisse; 18 Schiffe mit 23 Geleitbooten wurden nach Norden, 18 Schiffe mit 18 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>In der Deutschen Bucht wegen stürmischen Wetters keine eigene Tätigkeit.</p> <p>Im Hollandraum infolge NW-Sturmes besonders hohe Sturmflut, durch die der Seedeich bei Petten in Nordholland gebrochen ist. Militär und Zivilisten sind zur Hilfe eingesetzt. Das Hochwasser stand abends 1,60 m über normal.</p> <p>Nach Funkaufklärung hat die Funkstelle Humber SSS-Meldung eines unbekanntes engl. D. verbreitet, der bei Boje Nr. 15 (ca. 20 sm ostw. Humber-Mündung) auf Mine gelaufen sei. Möglicherweise Erfolg der S-Bootsminen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p>K. b. V.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.1.45</u>		<p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Aus Gibraltar keine Meldungen.</p> <p>Weitere, nicht erklärliche Kursanweisungen im mittleren und ostwärtigen Mittelmeer wurden durch Funkaufklärung erfaßt.</p> <p>Die vom Admiral Alexandrien gegebene Anweisung wurde am 18/1. wieder aufgehoben.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Im Ligurischen Meer bei üblicher Feindtätigkeit keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p>In der Adria führte ein Minenschiff mit 2 TA-Booten in der Nacht zum 19/1. eine Minenaufgabe westl. Pola planmäßig durch. Auf dem Anmarsch erfolgte ein Flugzeugangriff ohne Schaden.</p> <p>In der Einfahrt nach Venedig wurde am 17/1. eine abhängige Minensperre ausgelegt.</p> <p>Über das S-Bootsunternehmen gegen Zara (s. Lagebesprechung Ziffer I) ergibt der Kurzbericht, daß 9 S-Boote mit Sturmbooten von Pola aus angesetzt waren. Die Sturmboote mußten die Aufgabe wegen Maschinenausfalls abbrechen. Die Schnellboote hatten vor Zara ein Artl.Gefecht mit einer großen Motor-Launch und einem MGB. Sie schossen 5 Torpedos vorbei und erzielten auf der Motor-Launch mehrere Artl.Treffer. Bei Eingreifen von weiteren 2 Gunboats-Gruppen haben sich unsere S-Boote abgesetzt und keine weitere Gefechtsberührung gehabt. Sie erhielten einige 2 und 4 cm Treffer ohne besondere Auswirkung.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.1.45		<p style="text-align: right;">179</p> <p>Bei Abwicklung des Flußverkehrs auf dem Po erzielte MAA 632 am 17. und 18/1. 7 Flugzeugabschüsse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>VI. Bereich Ä g ä i s .</u></p> <p>Die Inseln melden am 18. und 19/1. geringen fäl. Schiffsverkehr.</p> <p>Iaz.Schiff "Gradisca" ankerte 1600/19. auf der Reede von Ieros.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>VII. Bereich B a l k a n / D o n a u .</u></p> <p>Auf dem Balkan wurde eine Marinetruppe aus 250 Spezialisten auf dem Marsch von Bijeljina nach Brezevodlje von starken Bandenkräften angegriffen und trotz starker ausgestellter Sicherung zersprengt. Die Gruppe traf nach Verlust von 32 Vermissten am Bestimmungsort ein.</p> <p>Auf der Donau keine Änderung der Lage; das Versorgungsgeleit für Budapest ist nunmehr mit 2 Leichtern zu je 200 ts auslaufklar. Eissprengung bei Estergom ist noch nicht erfolgt, Eisstau bei Tahitotfalu kann vom Heer voraussichtlich überhaupt nicht beseitigt werden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.1.45</u>		<p data-bbox="326 246 896 284"><u>VIII. Ubootskriegführung.</u></p> <p data-bbox="326 308 1020 485">Aus dem Atlantik meldet U 806 beim Rückmarsch aus Op.Gebiet vor Halifax, daß am 21/12. in BB 75 ein Liberty-Schiff aus Geleit torpediert und am 24/12. eine Korvette im gleichen Seegebiet versenkt sowie wahrscheinlich ein Treffer auf einem 4.000 BRT-Schiff erzielt wurde.</p> <p data-bbox="326 508 994 654">Nach V-Mannmeldung wurden in den ersten Januar-tagen vor Gibraltar mit Sicherheit ein Schiff und ein Zerstörer versenkt und ein weiteres Schiff torpediert. Am 4/1. sind bei Tanger 3 Rettungsboote mit Aufschrift "Henry Meyer" angetrieben.</p> <p data-bbox="326 677 979 731">Im Nordmeer ist der Wetterdampfer "Wuppertal" noch nicht bei den wartenden Ubooten eingetroffen.</p> <p data-bbox="549 754 709 770">-----</p> <p data-bbox="326 839 823 877"><u>IX. Luftkriegführung.</u></p> <p data-bbox="326 900 999 1054">Feindliche erhebliche Lufttätigkeit am ganzen Tage über West- und SW-Deutschland, jedoch in kleineren Verbänden. Ähnliche Einflüge erfolgen aus dem Süden in den bayrischen und niederösterreichischen Raum. Die Schäden blieben verhältnismäßig gering.</p> <p data-bbox="326 1078 994 1224">Abends erneuter Einflug von etwa 20 Feindflugzeugen in das oberschlesische Gebiet. In der vergangenen Nacht wurden beim Angriff auf Breslau durch 19 eigene Jäger 5 Abschüsse und 2 Abschüsse durch Flak erzielt.</p> <p data-bbox="326 1247 1020 1332">In Italien war die Lufttätigkeit außergewöhnlich gering. In Ungarn bei 500 Feind- und 410 eigenen Einsätzen 13 Abschüsse bei 2 Verlusten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	180
----------------	---------------	--------------	-----

19.1.45

In Osten nahm der Feindeinsatz im Zusammenhang mit der Offensive wieder beträchtlich zu und erreichte 3.930 Einsätze. Bei 227 eigenen Einsätzen wurden 3 Abschüsse erzielt.

X. Lage Ostasien.

=====

Mar.Att. Tokio meldet über die Situation auf den Philippinen und in China, daß bisher auf Luzon 2 Inf.- und eine Pz.Div. gelandet sind. Der Landekopf wurde längs des Weges nach Manila auf 30 km vergrößert. Aus Mangel an Aufklärern besteht bei den Japanern Unkenntnis über Anmarsch und Stärke weiterer erwarteter Landungen.

Die Luftangriffe an der südchinesischen Küste erfolgten durch Flugzeuge von Task Forces, die am 9/1. Taiwan stark angegriffen hatten. Es wurden am 12/1. hauptsächlich Geleite und Hafenanlagen angegriffen, wo schwere Schiffsverluste eingetreten sind. Wahrscheinlich wollte der Gegner Nachschub nach Luzon unterbinden.

Die Tatsache des Erscheinens so starker Überwasserstreitkräfte des Gegners mitten in der China-See, ohne daß sie in ihrer Zusammensetzung überhaupt festgestellt werdenkonnten, hat offenbar nachhaltigsten Eindruck gemacht. Die Durchführung dieser Operation war dem Gegner möglich, weil er durch seine weitreichenden B 29-Flugzeuge praktisch den gesamten japan. Raum aufzuklären vermag und dadurch genaue Kenntnis über die Dislokation der noch vorhandenen jap. Seestreitkräfte hat.

Admiral

[Handwritten signature]

+ 1/Std.

[Handwritten signature]

I b I b (Kr)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	181
20.1.45		<p align="center"><u>Politischer Lageüberblick.</u> =====</p> <p>Nach Abschluß der Debatte über Griechenland erhielt die englische Regierung im Unterhaus ein Vertrauensvotum 340 : 7.</p> <p align="center">+ + + + +</p> <p>Der Ob.d.M. nimmt nachmittags an der Führerlage teil. Niederschrift s. KTB Teil C Heft VII.</p> <p>Der wichtigste Punkt ist der, daß Ob.d.M. im Hinblick auf die bedrohliche Ostlage 20.000 Soldaten der Kriegsmarine für das Heer zur Verfügung gestellt hat. Der Führer stimmt diesem Angebot zu und entscheidet, daß Ausbildungseinheiten der Kriegsmarine in entsprechender Stärke in den dänischen Raum zu verlegen und in die dortige Landverteidigung einzugliedern sind, damit hierdurch Heereskräfte herausgelöst werden können.</p> <p align="center">+ + + + +</p> <p><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1115 Uhr.</u> =====</p> <p>I) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) Kmdr. Adm. Uboote hat weitere 2.500 cbm Treiböl gefordert, die ihm nach seiner Angabe vom Ob.d.M. zugesagt worden sind.</p> <p>Es ist notwendig, der Ubootswaffe die für die Ausbildung und den Fronteinsatz notwendigen Ölmengen zur Verfügung zu stellen, notfalls durch Stilllegung der Panzerschiffe.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>20.1.45</u>		<p data-bbox="298 247 1022 428">b) OKW hat Befehl erlassen über Abgabe der Pferde von Kriegsmarine und Luftwaffe. Die Angelegenheit bedarf gründlicher Prüfung, weil in der augenblicklichen Kriegslage eher eine Vermehrung des Pferdebestandes zur Durchführung örtlicher Transporte notwendig wäre, da für Kraftwagentransporte Treibstoff fehlt.</p> <p data-bbox="505 452 660 468">-----</p> <p data-bbox="246 486 508 512">II) <u>Chef 4/Skl:</u></p> <p data-bbox="298 529 964 679">Die für die ganze Kriegsmarine und auch den Bereich des OKM befohlene Personalkürzung von 5 % kann bei 4/Skl nicht ohne Abzug von Arbeitsgebieten durchgeführt werden, weil das vorhandene Personal voll ausgelastet ist.</p> <p data-bbox="298 696 974 876">Bei der Funkaufklärung kann nur vorgeschlagen werden, daß die Bearbeitung von USA, Italien und Frankreich eingestellt wird. Hierzu entscheidet Ob.d.M., daß USA liegen gelassen werden sollen, weil die Ergebnisse schon bisher nicht besonders wichtig gewesen sind.</p> <p data-bbox="298 893 988 1073">Beim Übermittlungsdienst müssen verschiedene Wellen, auch in der Befehlsstelle der Skl, wegfallen. Diese Wellen waren geschaltet worden, um bei besonderen Operationen schneller über die Ereignisse auf den einzelnen Kriegsschauplätzen unterrichtet zu sein als durch den zeitraubenden Weg über die MOK's.</p> <p data-bbox="298 1090 1009 1239">Da dies Verfahren sich sehr bewährt hat, soll eine Einschränkung der geschalteten Wellen bei Skl dadurch vermieden werden, daß zeitweilig freies Funkpersonal vom Kmdr. Adm. Uboote, das noch auf Indienststellung seiner Boote wartet, bei Skl aushilft.</p> <p data-bbox="522 1264 677 1279">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45	III)	<p><u>Chef Mar.Rüst:</u></p> <p>Die Entwicklung der Lage im oberschlesischen Industriegebiet hat die Kohlenfrage zum Grundproblem der ganzen Rüstung und besonders auch der Marinewerften und der Schifffahrt gemacht.</p> <p>Da in Oberschlesien weder auf den Gruben gearbeitet wird, da die ausländischen Arbeitskräfte abtransportiert und die deutschen Männer im Volkssturm sind, noch auf Halde liegende Kohle abgefahren werden kann, weil die Verkehrsmittel zum Abtransport von Flüchtlingen voll in Anspruch genommen sind, steht an Steinkohle überhaupt nur noch die Menge von 90.000 ^{Tag}ts_{zur} Verfügung, die aus dem Ruhrgebiet täglich abgefahren werden kann. Da die Reichsbahn allein einen Bedarf von 100.000 ts/Tag hat, können die Werften z.Zt. <u>nichts</u> erhalten. Sie müssen daher in wenigen Tagen zum Erliegen kommen. In Auswirkung dieser Lage sind bereits Eingriffe von außen in die Kohlenbestände auch der Kriegsmarine erfolgt; z.B. soll in Danzig der Reichsverteidigungskommissar sämtliche Kohlen beschlagnahmt haben.</p> <p>Der Ob.d.M. gibt zunächst die Richtlinie, daß der gesamte Neubau aufhören muß, damit in erster Linie die Schiffe in Fahrt gehalten werden können und in zweiter Linie die Reparatur weitergeht.</p>
	IV)	<p><u>Chef Mar.Wehr:</u></p> <p>Wenn auf Neuindianststellungen etwa ab Mai 1945 keine Rücksicht mehr genommen wird, könnte eine Abgabe von ca. 20.000 Mann in Ausbildung befindlichen Marinepersonals an das Heer erfolgen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>20.1.45</u>		die Entnahme wird am besten aus der Grundausbildung vorgenommen.
		Ob.d.M. entschließt sich zu seinem Vorschlag an den Führer am Nachmittag.
	V)	<p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Chef Skl:</u> Chef Genstb.d.Lw., Gen.Lt. Koller, hat um Einverständnis für den Abzug motor. Flakbatterien aus Bremen gebeten, weil hier mot. Flak steht, die an der Landfront dringend gebraucht wird. Die Geschütze sollen durch Luftwaffenmaterial in etwa 3 Tagen ersetzt werden.</p> <p>Ob.d.M. stimmt angesichts der Gesamtlage zu.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	VI)	<p><u>Heereslage:</u> <u>Vortrag HVO:</u> <u>Westfront:</u> In Nordholland zwangen Sturmfluten an verschiedenen Stellen zu vorübergehender Räumung hochwassergefährdeter Sicherungen. Die Häuserkämpfe in Zetten gegen sich verstärkenden Feind halten an.</p> <p>An der Maasfront setzte das XXX.engl. Korps seinen konzentrischen Angriff gegen den Rur-Brückenkopf mit überlegenen Inf. und Pz.Kräften fort und konnte die z.T. im Wiederaufbau befindliche eigene Front örtlich an mehreren Stellen durchstoßen und 2 Orte nehmen. Durch die rasch zum Einsatz gebrachten eigenen Panzer- und Sturmgeschütze wurde in harten Kämpfen ein Durchbruch in die Tiefe verhindert.</p> <p>An der Ardennenfront führte der Feind zwischen Fayonville und Vielsalm mehrere panzerunterstützte Angriffe, die zu kleinen Einbrüchen führten. Gepanzerte Kräfte sind überall zum Gegenstoß angetreten, die Kämpfe dauern noch an.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45		<p style="text-align: right;">183</p> <p>Aus dem Brückenkopf Diekirch setzte der Feind mit starken Inf.- und Pz.Kräften seine Durchbruchversuche fort. Durch das rasche Heranführen starker Reserven in den bedrohten Raum wurde auch hier ein Durchstoß verhindert. Mehrere örtliche Einbrüche konnten abgeriegelt werden, Battendorf ging verloren. Die Besatzung von Diekirch kämpfte sich auf die eigene Stellung zurück.</p> <p>Für die eigenen Bewegungen ist die Straßenlage in der Eifel z.Zt. Hauptproblem. Sämtliche Bewegungen stehen im Augenblick still. Die dringend benötigten Betriebsstoffkolonnen können nicht weiterfahren, weil die Schneeverwehungen zu stark sind. Schneepflüge reichen nicht aus oder haben keinen Betriebsstoff. Ab Mittag griffen starke fdl. Tieffliegerkräfte ⁱⁿ die Erdkämpfe ein.</p> <p>Zwischen Mosel, Rhein und Saar wechselvolle Kämpfe um den Orscholz-Riegel.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Bei anhaltendem Bandendruck im Drina-Save-Dreieck wurde ein Bandenangriff gegen Bijeljina und Brocko erfolgreich abgewehrt. Unter Ausnutzung des Angriffserfolges im Nordteil der Syrmien-Front trat die gesamte 41.I.D. zum Angriff nach Osten und Nordosten an und gewann ostw. Otok erheblich Gelände. Feindliche Gegenangriffe wurden laufend durch russ. Schlachtflieger unterstützt.</p> <p>Diese Angriffserfolge an der symrischen Front, die zu einem Zerschlagen wesentlicher Teile der hier eingesetzten Titoverbände führten, müssen auf der Feindseite zwingend ein Heranführen neuer Kräfte auslösen. Rückgriff dabei möglich</p> <p>1.) auf nur schwach anzunehmende jugoslawische Einheiten sowie noch starke bulgarische Verbände im Raum Belgrad</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45	2.) auf die westl. der Drina stehenden 6 Tito-Divisionen.	Im Raum Virovitica wurden die eigenen Angriffe zunächst eingestellt.
		<u>Ostfront:</u>
		Gegen sich verstärkenden Widerstand drangen ostw. des Plattensees unsere Panzerdivisionen weiter tief in den Feind hinein und erreichten die Donau bei Dunapentele sowie die Margarthenstellung am Vecenteto See ostw. Stuhlweißenburg.
		Auch ostw. Komorn konnte der eigene Angriff trotz eines örtlichen Rückschlages vorwärts getrieben werden.
		An der Südgrenze der Slowakei wurden örtliche Angriffe abgewehrt.
		Zwischen Kaschau, den Karpathen und der Weichsel erfolgt unser Rückzug planmäßig trotz teilweise scharfen Nachdrängens des Gegners.
		Im Raum Krakau - Tschenschau schlossen starke fdl. Infanteriekräfte auf die Panzerspitzen auf, durchbrachen die deutsche Abwehr nordwestl. Krakau und sind im Vordringen auf das oberschlesische Industriegebiet. Weiter nördl. hat sich die Lage besonders ernst und krisenhaft entwickelt. Die Spitze der russ. 3. Garde-Panzerarmee brach in schlesisches Gebiet ein und steht bei Namslau - Kempen 60 km ostw. Breslau.
		Verbände der 4.Pz.Armee versuchen den russ. Einschließungsring nordostw. Koskie zu durchbrechen. Sie stehen von allem Nachschub abgeschnitten 150 km ostw. der eigenen Linien.
		Im Raum Litzmannstadt - die Stadt selbst ging verloren wurde in erbitterten, verlustreichen Kämpfen der Feindansturm abgewehrt und zahlreiche Panzer abgeschossen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	184
20.1.45		<p>Der Schwerpunkt des russ. Großangriffes zielt längs der unteren Weichsel auf Thorn - Graudenz - Danzig. Zwischen Kutno und Soldau gehen dazu 4 russ. Armeen und mindestens 3 Panzerkorps vor und erreichten gegen nur vereinzelt eigene Abwehr Tomning und Leslau.</p> <p>Weiter ostw. abgedeckt wird dieser Hauptstoß durch 2 weitere Armeen und ein Kavalleriekorps, die unsere Truppen in heftiger Gegenwehr auf Gilgenburg - Meidenburg und südwestl. Willenberg zurückwarfen.</p> <p>Auch die eigene Front Chorzele - Scharfenwiese zeigt nunmehr Risse.</p> <p>An der Ostfront Ostpreußens hat sich die Lage ebenfalls verschärft. Zwar brach zwischen Goldap und Gumbinnen der überwältigende russische Massenansturm zusammen, doch konnte der Feind weiter nördlich seine Einbrüche erheblich erweitern, Breitenstein nehmen und bis Kreuzingen vordringen. Dort ist z.Zt. eine erbitterte Panzerschlacht im Gange. Die Nordflanke des im Raum Insterburg kämpfenden Korps ist damit erheblich gefährdet.</p> <p>In den Abendstunden überrollte der Feind aus der Flanke die Memelfront mit Panzern und nahm Ragnit. Bei Tilsit glückte ihm ein Flußübergang.</p> <p><u>Finnland:</u></p> <p>Das Absetzen der eigenen Kräfte aus dem finnischen Nordwestzipfel Richtung Lyngenfjord ist seit einigen Tagen angelaufen und verläuft planmäßig. Die Karesuando-Stellung wurde geräumt und die Kilpisjärvi-Stellung bezogen. Die Finnen folgen nur langsam.</p> <p>Damit finden die eigenen Bewegungen im höchsten Norden zunächst ihren Abschluß.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>20.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I. <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Der Befehl für Stichwort "Weißdorn / Rotdorn" erhält in Ziffer G, 2 folgende Neufassung:</p> <p style="padding-left: 40px;">"Schul-, Ausbildungs- und Entwicklungsbetrieb bleibt nur soweit erhalten, wie für Bereitstellung Besatzungen für Indienstellungen bis zum Ablauf der nachfolgenden 5 Monate, gerechnet von Ausgabe des Stichwortes an, erforderlich ist."</p> <p>b) 1/Skl unterrichtet Frontstellen, daß vorläufig tägliche kurze Lagebeurteilungen über den Ostraum übermittelt werden.</p> <p style="padding-left: 40px;">Erste Nachricht geht heute gemäß 1739/45 Gkdos. aus.</p> <p>c) Das Flottenkommando hat nochmals überprüft, welche Belegungsmöglichkeiten für kurzzeitigen Personaltransport im Ostsee-Bereich mit Flottenstreitkräften vorhanden sind.</p> <p style="padding-left: 40px;">Schwere Kreuzer können einheitlich 1.000 Mann, im Notfall 1200 Mann, nehmen. Für "Nürnberg" werden 900, für Zerstörer 500, für Torpedoboote 39 unter Deck 410 plus an Deck 90, für Torpedoboote 35/37 = 220, für "Hansa" 2.500 und für "Hektor" 1.200 Menschen abgegeben.</p> <p>d) MOK Ost erläßt 2. Ergänzung zum grundlegenden Befehl über die Organisation der U-Jagd in der Ostsee. Besonders behandelt wird die U-Jagd durch Flotteneinheiten, durch Boote der Inspektionen, Schulen usw. und die Abwehr fdl. Uboote durch deutsche Handelsschiffe. Einzelheiten s. 1137/45 Gkdos.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	185
20.1.45		<p>e) Adm. Qu VI unterrichtet den Seetransportchef östliche Ostsee und weitere Beteiligte von dem Befehl des Genstb.d.Heeres, daß aus Kurland zunächst alle entbehrlichen Soldaten und die Fahrzeuge der 1. Dringlichkeitsstufe ohne Pferde abzubefördern sind. Danach sollen beide Infanterie-Divisionen und zum Schluß alle Pferde und Fahrzeuge der 2. Dringlichkeitsstufe folgen.</p> <p>f) Mar.Att. Stockholm meldet mittags, daß die gestern in Göteborg festgestellten engl. Schnellboote den ganzen Tag im Hafen lagen, weil sie wegen schlechten Wetters nicht auslaufen konnten. Das Auslaufen wird für den 20/1. oder 21/1. erwartet.</p> <p>g) Gemäß 1744/45 Geheim werden im Bereich Adm. Skagerrak eine Reihe neuer Hafenkapitäne aufgestellt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>MOK Norwegen beantwortet Anfrage, ob Eingliederung der Fumo-Fischerboote in die norwegischen Fischerflotten zur Tarnung möglich ist, dahin, daß eine solche Möglichkeit nicht gesehen wird, weil schon früher die Norweger bei ähnlichen Versuchen des Mitfahrens unbekannter Fahrzeuge die Fischerei eingestellt haben und eingelaufen sind.</p> <p>Es kommt hinzu, daß die norweg. Fischerei in verhältnismäßig großer Nähe der Küste vor sich geht, so daß bei der geringen Reichweite des niedrigstehenden Gerätes keine nennenswerte Vorwarnung erreicht werden kann.</p> <p>OKL Füstb. erhält gemäß 1764/45 Gkdos. Nachricht daß aus diesen Gründen Ob.d.M. von einer Weiterverfolgung der Anregung des Genstb.d.Lw. absieht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45	III)	<p data-bbox="370 217 563 240"><u>Betr. Westraum:</u></p> <p data-bbox="370 258 967 344">a) Zwischen mittags und abends rollt das 3. Marine-Schützen-Rgt. aus dem Bereich Ostfriesland nach Osten ab.</p> <p data-bbox="370 363 990 449">Folgende Regelung der Unterstellung ist für die Dauer des Einsatzes von Mar.Wehr befohlen worden:</p> <ol data-bbox="370 468 1009 917" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="370 468 980 548">1) Truppendienstliche und einsatzmäßige Unterstellung übergeht auf Heer mit Zeitpunkt Inmarschsetzung Raum W-haven. <li data-bbox="370 572 1009 720">2) Personalwirtschaft bleibt bei Marine, die vorbehaltlich endgültiger anderweitiger Regelung vorläufig auch Ersatzstellung für Ausfälle übernimmt. Zuständiger Stamm-Marineteil ist 2.A.d.N. <li data-bbox="370 739 980 917">3) Zuständigkeit für Nachschub und Ergänzung Waffen, Munition, Geräte und Feldausrüstung übergeht mit Inmarschsetzung an Heer. Abfindung und Bekleidung bleibt vorbehaltlich anderweitiger Regelung bis auf weiteres bei Marine. <p data-bbox="370 936 1009 1182">b) F.d.Schn. hat eingehend zu den von Skl betr. Schnellbootseinsatz gestellten Fragen Stellung genommen. Wortlaut s. 118/45 Gkdos.Chefs. in den Akten in KTB Teil C Heft II a. Nach näherer Erklärung seiner bisherigen operativen Maßnahmen meldet der Befehlshaber abschließend, daß er zur Erhöhung der Leistung der S-Boote folgende Wege sieht:</p> <ol data-bbox="370 1201 1009 1379" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="370 1201 1009 1379">1) Operationsfreiheit zum Angriff mit Torpedo und Mine auf den Gegnernachschub dort, wo die Erfolgsaussichten am größten sind, d.h. Freigabe des gesamten Gebietes, das von S-Booten erreichbar ist, dabei Schwerpunkt gegen den direkten Scheldenachschub.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	186
20.1.45		<p>2) Wiederfreigabe des Mineneinsatzes auf dem Geleitweg zur Schelde.</p> <p>3) Gestellung einer regelmäßigen Luftaufklärung als Voraussetzung für günstigen Ansatz.</p> <p>c) Kleinkampfmittel konnten wegen der Wetterlage heute nicht eingesetzt werden; falls sich das Wetter gemäß Vorhersage am 21/1. ändert, sollen 10 Seehunde in 3 Gruppen nachmittags auslaufen.</p> <p>d) MOK West legt Übersicht über die Versorgung der Westfestungen mit Verpflegung nach dem Stand vom 7/1. vor. Die Reichweite endet zwischen März und Juli 1945; am kürzesten ist sie in Dünkirchen (bis 15/3.). am längsten bei den Gironde-Festungen (etwa Ende Juli 1945). Einzelheiten s. 867/45 Gkdos. in den Akten bei I West.</p> <p>e) Der bisherige Chef der 10.Msfl., Korv.Kapt. Josephi, der mit Flugzeug aus St. Nazaire zurückgekehrt ist, hat dem Ob.d.M. vormittags gemeldet, daß die Marinetruppe in St. Nazaire einwandfrei ist. Erwünscht sei die Ablösung des General Jung, der kein Praktiker sei und unter gesundheitlichen Hemmungen leidet, durch den ursprünglichen Festungskommandanten, General Hüntten, der eine energische Führung garantieren würde. Z.Zt. sind in St. Nazaire noch zu viele Stäbe (z.B. 3 Gerichte), außerdem müssen von der Bevölkerung noch ca. 20.000 Menschen zwangsweise entfernt werden, da sie nicht für die Belange der Festung tätig sind. Schließlich wird ein Landwirtschaftssachverständiger zur planmäßigen Sicherstellung der Ernährung durch eigene Erzeugung gebraucht.</p> <p><i>Gleiche Meldung Lord OB W.O.K. Anfrs. erfolgen, wenn die Aufstellung dieser Meldung möglich unterlassen bleibt.</i></p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45	IV. <u>Betr. Westraum:</u>	<p>a) Zu den Sperrabsichten in der Adria hat MCK Süd auf Aufforderung gemäß 85/45 Gkdos.Chefs. eingehende Begründung vorgelegt, die darin gipfelt, daß die Zustimmung zur Durchführung der bisherigen Planungen erneut erbeten wird.</p> <p>SkI erteilt daraufhin Einverständnis zu den Sperrplanungen AR 142 bis AR 144. Hierzu wird folgende Weisung erteilt:</p> <p>"In Durchführung begriffene Verseuchungen AR 142 bis AR 144 werden mangels eigener Verteidigungsmöglichkeit Gegner nur kurzfristig aufhalten, wenn er sie nicht nach Ortung oder durch Zufall umgeht. Ausbau des Alarmsperrsystems daher zur Erschwerung überholender Landungen besonders wichtig. Bei Häufigkeit Scirroccolage wird Gegner Gewinnung geschützten Hafengebietes anstreben müssen. Häfen wie Chioggia, Malamocco und Lido daher besonders landegefährdet. Schließung der Lücke ostwärts Malamocco daher besonders wichtig. Auf Möglichkeit für Gegner, unseren minenfreien Küstenweg innerhalb Warngebiet "Lachs" nach Ausschaltung Küstenbatterien durch überlegene Luftwaffe zu benutzen, wird hingewiesen. Frage der Abriegelung im Süden eigenen Machtbereiches und evtl. weiterer Einengungen, die später schnelles Schließen durch Alarmsperren erlauben, etwa im Raume vor Punta della Maestra und Porto Galeri, überprüfen. Verstärkung der Sperrverteidigung Triest durch weitere Alarmsperren zwischen Tagliamento-Mündung und Grado sowie durch Sperre außerhalb Sperren AR 4 bis AR 30 erscheint zweckmäßig.</p> <p>Minenzuteilungen bei Grundminen wegen Fertigungsschwierigkeiten z.Zt. sehr beschränkt, bei Anker- tauminen in mäßigem Umfang möglich."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	187
20.1.45		<p>b) Mar.Att. Agram hat weitere Unterlagen über die augenblickliche Auffassung der kroatischen Marine zur Meuterei in Fiume vorgelegt. In persönlicher Unterhaltung hat der Wehrminister, Admiral Steinfuß, dem Mar.Att. längere Ausführungen gemacht, aus denen sich als Hauptinhalt ergibt, daß die Angelegenheit aus dem militärischen stark in das politische Gebiet übergegangen ist.</p> <p>Das Kroat. Mar.Kdo. hat inzwischen einen offiziellen Antrag an den Mar.Att. gerichtet, die Genehmigung dazu zu erwirken, daß der kroatischen Gerichtskommission die Untersuchung und Urteilsfällung für den Meutereifall nach kroatischen Gesetzen vom OKM genehmigt wird.</p> <p>Mar.Att. Agram schlägt vor, zu antworten, daß der Ob.d.M. den kroatischen Wünschen auf Beteiligung an der Untersuchung bereits stattgegeben hat, jedoch aus militärischen Gründen völlige Abgabe des Verfahrens nicht zustehen kann. Falls die kroatische Marine ihren Wunsch aufrechterhalte, werde anheimgestellt, ihn auf diplomatischem Wege an die Deutsche Regierung heranzutragen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Offenbar infolge von Vorkommnissen an der Landfront hat der Führer einen grundsätzlichen Befehl über Sicherstellung der Nachrichtenverbindungen erlassen, für die er die höheren Truppenführer persönlich verantwortlich macht. Ausfertigung in KTB Teil C a.</p> <p>b) Mar.Rüst / Rü Wi gibt Übersicht über unsere Versorgungslage in Stahlveredlern gemäß Sonderunterrichtung Nr. 2/45.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45		<p>Es ergibt sich, daß infolge des Rückgangs der Stahlerzeugung Aufkommen und Bestände an Stahlveredelungsmetallen so groß sind, daß sie ca. bis Anfang oder Mitte 46 ausreichen.</p> <p>c) In Verfolg der Anfrage des Führers vom 13/1. bezüglich 38 cm Reserverohre ist festgestellt, daß die Kriegsmarine 2 - 38 cm Rohre als Schießplatz- und Reserverohre besitzt, die z.Zt. ausgeschossen sind und neu beseelt werden sollen, sobald dies bei Krupp durchführbar ist. Diese Geschütze sind deshalb für das Heer z.Zt. wertlos.</p> <p>Außerdem ist ein neues Rohr noch bei Krupp vorhanden, das dem Heer zur Verfügung gestellt wird.</p> <p>d) Die Frage des Kadettenwechsels am 1.2.45 und damit der Kriegsbereitschaft der Flottenstreitkräfte ist vom Ob.d.M. dahin entschieden worden, daß ein großzügiger Kadettenwechsel im Hinblick auf die künftigen Aufgaben der Marine am 1.2.45 durchzuführen ist. Hierbei wird bewußt ein Risiko in der Einschränkung der Kriegsbereitschaft der Schiffe in Kauf genommen; das Flottenkommando soll jedoch sicherstellen, daß auf den betroffenen Schiffen die Kriegsbereitschaft mit allen Mitteln der Ausbildung beschleunigt wieder hergestellt wird. Die erreichbaren Termine sind zu melden.</p> <p>Einzelheiten s. 1703/45 Gkdos.</p> <p>e) Gemäß 1/Skl I i 1695/45 Gkdos. werden die MOK's von dem Befehl des OKW unterrichtet, daß wegen der Vorkommnisse an der Front, zuletzt in Budapest, sowjetrussische Parlamentäre künftig nicht mehr anzunehmen, sondern vor Erreichen der eigenen Linien abzuweisen sind.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	188
20.1.45		<p>f) Vormittags hat Kapt.z.S. Asmann dem Ob.d.M. in der Befehlsstelle den Inhalt einer Denkschrift des OKW zur derzeitigen Kriegslage vorgetragen. Die Denkschrift gliedert in folgenden Forderungen:</p> <p>Aufstellung einer Stoßarmee im Osten des Reiches unter Schwächung der Westfront und Heranziehen aller sonst verfügbaren Angriffsverbände bis Ende Februar 1945.</p> <p>Einsatz aller übrigen, verfügbar zu machenden Kräfte unter restloser Ausschöpfung aller Möglichkeiten an der Landfront im Osten, um den russ. Stoß zunächst aufzufangen bzw. einzudämmen.</p> <p>Zur Entlastung der geschwächten Westfront und zur Verzögerung der Angriffsvorbereitungen der West-Gegner:</p> <p>Intensivierung des Tonnagekrieges, Einsatz von Kleinkampfmitteln der Kriegsmarine gegen den Scheldeverkehr, starke Aktivität der Atlantikfestungen zur Bindung von Feindstreitkräften.</p> <p>Der Ob.d.M. stimmt dieser Denkschrift in allen Punkten zu.</p> <p>g) Mar.Rüst / FEP hat heute dem Ob.d.M. den Entwicklungsstand der Ubootsrakete Ursula vorgetragen. Es handelt sich um eine Waffe, die vom getauchten Uboot gegen verfolgende U-Jagdeinheiten eingesetzt werden soll und mit großer Präzision arbeitet. Die Entwicklung ist erfolgversprechend, so daß Ob.d.M. entscheidet, daß sie fortzusetzen und mit Energie voranzutreiben ist.</p> <p>h) 3/Skl unterrichtet die Frontstellen über ^{Feindlage-}Feindlage- Beurteilung Genstb.d.H. betr. Westfront (keine Besonderheiten) und gem. Feindlagebericht Ost vom Dezember 1944 über die russ. Seestreitkräfte in Ostsee, Eismeer und Schwarzem Meer.</p> <p style="text-align: center;">+ + + + +</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>20.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>L a g e 20/I.</u> =====</p>
(89)		<p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p>Im Feindbild keine Besonderheiten. Sicherungsdienst und Minenräumdienst planmäßig.</p> <p>Das vor Libau gestrandete VP 1704 hat eine leichte Leckage im ^{Flach-}Schifferraum erlitten; das Wasser kann jedoch mit eigenen Mitteln gehalten werden, die Maschine ist betriebsklar. Für die Besatzung besteht keine Gefahr. Bergungsmöglichkeit wird bei Wetterbesserung überprüft.</p> <p>Das Abbringen des auf Südmole Memel aufgelaufenen D. "Henriette Schulte" wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt.</p> <p>Umfangreicher Schiffsverkehr von und nach Kurland wurde planmäßig abgewickelt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch 25 Boote ein Räum- erfolg vor der Greifwalder Oie.</p> <p>Die Zahl der wegen Wegesperrung liegen gebliebenen D. hat sich auf 21 vermindert; weitere 21 Schiffe blieben wegen Wetterlage und aus sonstigen Gründen zurück.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>Westjütische VP-Positionen wegen Wind und Seegangs nicht besetzt. Bei Minenräumdienst und Auslegen von KMA keine besonderen Ereignisse.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45		<p>Das gestern nach Minentreffer in AO 7244 beschädigte M 415 hat unter Beistand durch M 406 geankert; Schlepper "Wotan" ist zur Hilfeleistung unterwegs.</p> <p>In Dänemark wurden 2 Industriebetriebe in Kopenhagen durch Sabotage zerstört.</p> <p>-----</p> <p>II. Bereich M O K N o r w e g e n . =====</p> <p>Am 20/1. um 0803 Uhr startete eine BV 138 von Tromsø zur Suche nach dem Watterschiff "Zugvogel", das bisher nicht eingetroffen ist. Ergebnis liegt noch nicht vor.</p> <p>Im Übrigen in allen Bereichen k.b.V.; 13 Schiffe mit 18 Geleitbooten wurden nach Norden, 23 Schiffe mit 21 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p>-----</p> <p>III. Bereich M O K N o r d . =====</p> <p>In der Deutschen Bucht wurde Geleitverkehr zum größten Teil bis zur Wetterbesserung verschoben.</p> <p>Der Deichbruch an der holländischen Seefront bei Petten ist durch Abrutschen einer Düne entstanden, der Schaden ist inzwischen behoben.</p> <p>Wegen Wetterlage keine eigene Einsatzfähigkeit.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>20.1.45</u>		<p data-bbox="279 231 668 254">IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p data-bbox="279 292 450 315">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="321 331 968 423">Dünkirchen sichtete 0950 Uhr 20 sm im NW einen Frachter mit 6 kleineren Fahrzeugen auf Kurs Ost.</p> <p data-bbox="321 438 968 492">Von den Kanalinseln wurden im Verkehr von und nach Cherbourg einzelne D. gesehen.</p> <p data-bbox="279 500 476 523">2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="321 515 968 631">Ein Flugzeug mit dem Inf.Führer des Festungsstabes Gironde-Nord wird vom Flug über Feindgebiet vermißt; aus St. Nazaire traf eine Versorgungsmaschine in der Heimat ein.</p> <p data-bbox="321 646 968 762">Aus der Festung La Rochelle stieß ein eigener behelfsmäßiger Panzerzug erneut nach Marans vor und warf den Feind wieder nach Norden und Osten zurück.</p> <p data-bbox="321 785 958 870">Vor den Festungen Gironde-Nord und Süd regte sich der Feind mehr als bisher durch Spähtruppentätigkeit und Bewegungen zur Einweisung.</p> <p data-bbox="528 893 683 908">-----</p> <p data-bbox="279 1016 631 1039">V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p data-bbox="279 1085 450 1108">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="321 1124 932 1208">1400/18. passierten 27 leere Frachter und 7 T. die Gibraltar-Straße nach Westen. 1415 Uhr folgte ein USA-Transporter voll Truppen.</p> <p data-bbox="321 1224 947 1316">1530/19. liefen 26 Frachter und 7 T. in das Mittelmeer ein; um 1700 Uhr folgten 9 Frachter, die möglicherweise ein Teil-UGS-Geleit bilden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	190
20.1.45		<p>0830/20. liefen 4 Truppentransporter und 2 Frachter vom Mittelmeer kommend nach Gibraltar ein.</p> <p>-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Im Ligurischen Meer fiel Geleit- und Sicherungsdienst wegen NO-Wind aus; auch die Luftaufklärung wurde am 19/1. nicht geflogen.</p> <p>In der Adria war die eigene Tätigkeit gleichfalls wegen Wetter eingeschränkt.</p> <p>Außer einem am 18/1. mittags erfolgten Luftangriff auf Senj wurde auch die Battr. Rab ohne militärischen Schaden angegriffen.</p> <p>-----</p> <p>VI. Bereich <u>Ä g ä i s</u> .</p> <p>=====</p> <p>Coos sichtete 1325 /19. ein aufgetauchtes Uboot im Süden.</p> <p>In der Nähe des einlaufenden Laz.Schiffes "Gradisca" wurden ein fdl. Zerstörer und mehrfach 2 Flugzeuge gesichtet; das Schiff meldete Auslaufen von Leros nach Triest um 1030/20. mit 316 Verwundeten und Kranken. Voraussichtlich Eintreffen in Triest 1800/24.</p> <p>-----</p> <p>VII. <u>D o n a u l a g e</u> .</p> <p>=====</p> <p>Keine Räumarbeiten; unterhalb Goenyue 7/10. Treibeis.</p> <p>Vom Sonderunternehmen "Glatze" wurde eine Gruppe von Kleinkampfmitteln nach Dunaföldvár in Marsch gesetzt zum Einsatz gegen eine Donaubrücke im Abschnitt des 4. SS.Pz.Korps. Über die von Heer gesprengte Brücke hat der Russe inzwischen Notbrücke geschlagen, die mit</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.1.45		Ladungslinsen zerstört werden soll. -----
		VIII. U b o o t s k r i e g f ü h r u n g . =====
		U 870 hat sich auf dem Rückmarsch aus dem Op.Gebiet Gibraltar gemeldet und beträchtliche Erfolge nach den bisherigen Meldungen erzielt. Insgesamt betragen sie 5 Schiffe mit 24.000 BRT, darunter ein Truppentransporter aus einem Ostgeleit am 10/1. und zusätzlich 2 Korvetten. Dieser Erfolg stellt angesichts des schwierigen Operationsgebietes eine hervorragende Leistung des Bootes dar. -----
		IX. L u f t k r i e g f ü h r u n g . =====
		Tagsüber starker Feindeinsatz über West- und SW-Deutschland sowie aus dem Süden gegen Oberbayern bis nach Regensburg und Linz.
		Bei allen Angriffen in der Masse nur leichte bis mittlere Schäden; gegen Mannheim wurde ein schwerer Terrorangriff gerichtet.
		In der vergangenen Nacht wurden beim russ. Einflug nach Oberschlesien durch Nachtjäger 3 und durch Flak ein Feindflugzeug abgeschossen.
		In Ungarn am 19/1. bei 370 eigenen und 750 Feindeinsätzen 22 Abschüsse bei einem Verlust.
		An der Ostfront 304 eigene, 1120 Feindeinsätze. 2 Abschüsse, 5 eigene Flugzeuge vermißt. -----

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	191
20.1.45		<p>X. Lage Ostasien.</p> <p>=====</p> <p>Deutsche Botschaft Tokio berichtet über Wirtschaftslage Japans, daß Produktionsausweitung mit zunehmendem Notenumlauf nicht Schritt hält und dadurch die Gefahr einer Inflation immer größer wird. Für die Rüstungsindustrie spielen die Kosten als regulierender Faktor keine Rolle mehr, weil von den Militärstellen bereitwilligst Vorschüsse und nachträglich Preiserhöhungen gewährt werden.</p> <p>Auch auf den Arbeitsmarkt werden trotz offiziellen Lohnstopps die amtlich festgesetzten Grundlöhne durch Sonderprämien und andere Zuwendungen, besonders vom schwarzen Markt her, weit überschritten (teilweise über 400 %). Durch diese Entwicklung steigen wiederum die Preise des schwarzen Marktes, auf dem Reis in Tokio bereits zum 28-fachen des amtlichen Höchstpreises verkauft wird.</p> <p>Trotz Aufrechterhaltens von Preis- und Lohnstopp schreitet die Geldentwertung rasch fort.</p>	
<p><i>Handwritten signature</i></p> <p><i>Handwritten signature</i></p> <p><i>Handwritten signature</i></p>		<p>Chief Skl.</p> <p><i>Handwritten signature</i></p> <p>+ 1 Skl.</p> <p><i>Handwritten signature</i></p> <p>I a</p> <p><i>Handwritten signature</i></p>	<p>I b</p> <p>I b (Zr)</p> <p><i>Handwritten signature</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	192
21.1.45		<u>Politischer Lageüberblick.</u> =====	
		Der kanadische Verteidigungsminister soll bekannt gegeben haben, daß die Hälfte von etwa 15.000 Mann kanadischer Truppen, die zum Dienst nach Übersee beordert waren, von den Einschiffungshäfen aus desertiert sind.	
		----- In Moskau wurde der Waffenstillstand Ungarn - Sowjets abgeschlossen. -----	
(90)		Der Ob.d.M. nimmt nachmittags an der Lage im F.H.Qu. teil; Niederschrift s. KTB Teil C Heft VII. -----	
		<u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr.</u> =====	
		I) <u>Adm. Qu:</u> Der Festungskommandant Königsberg hat Unterstellung sämtlicher in der Festung befindlichen Marineeinheiten gefordert. Entscheidung soll heute Nachmittag beim OKW erfolgen. Der Ob.d.M. macht hierzu auf Grund erneuter Äußerungen des Führers grundsätzliche Ausführungen, daß der Ubootskrieg auch in der heutigen Lage weitergehen müsse und sogar zu intensivieren ist, soweit möglich. Infolgedessen ständen neben den Ubooten selbst in gleicher Dringlichkeit die für ihre Kriegführung nötigen Überwasserschiffe. Alle übrigen Kräfte der Kriegsmarine müßten, soweit es irgend geht, dem Heer helfen. -----	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45	II)	<p><u>Chef Mar.Rüst:</u></p> <p>Durch die Bedrohung von Posen ist die dortige Industrie zum Erliegen gekommen, was mögliche Auswirkungen auf den Ubootsbau hat.</p> <p align="center">-----</p>
	III)	<p><u>Skl / S:</u></p> <p>a) In Elbing, das von den Russen bedroht ist, liegen die Werften still; hiermit ist der größte Teil der Seehund-Fertigung betroffen.</p> <p>b) Es ist beabsichtigt, wenn die Wetterlage erlaubt, heute Abend 10 Seehunde einzusetzen.</p> <p align="center">-----</p>
	IV)	<p><u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>Es ist eine Gefangenaussage angefallen, daß in Le Havre die Truppenausladungen an der Außenmole erfolgen, weil das Einlaufen wegen der gründlichen Hafenerstörungen nicht möglich ist.</p> <p align="center">-----</p>
		<u>Im Kleinen Kreis:</u>
	V)	<p><u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>OKW hat Befehl erlassen, noch weitere Infanterie-Divisionen aus Norwegen abzuziehen und in das Reich zu überführen; infolge dieser Schwächung soll der Schwerpunkt der Landesverteidigung nach Südnorwegen verlegt werden.</p> <p align="center">-----</p>
	VI)	<p><u>Adm. Qu III:</u></p> <p>Eine Durchprüfung der augenblicklich dringendsten Frage der Kohlenversorgung ergibt für den Bereich Kriegsmarine:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	193
21.1.45		<p>"Für die Seestreitkräfte befinden sich in der Ostsee Bestände für ca. einen Monat, in der Nordsee für gut einen Monat, in Holland nur 2.000 ts bei einem Bedarf von 15.000 Tonne und in Norwegen Bestände für 1 1/2 Monate.</p> <p>Es ist notwendig, daß die Verteilung der vorhandenen Kohle von OKW einer Zentralstelle übertragen wird. Für die Kriegsmarine ist der wichtigste Punkt die Erhaltung der Reparaturmöglichkeiten in Ostpreußen."</p> <p>Der Ob.d.M. entschließt sich, diese Fragen im Hauptquartier am Nachmittag zu besprechen (s. Besprechungsniederschrift).</p> <p>Adm.Qu VI macht den Vorschlag, Kohlen aus dem Ruhrgebiet, wo genügend auf Halde liegen, im Seetransport über den Rhein, die holländischen Kanäle und die Küstenschiffahrt an der deutschen Küste nach Osten zu befördern, um hierdurch vor allem der Marinestützpunkte zu helfen. Schlepper und Kähne für diesen Transport können gestellt werden (hauptsächlich aus dem Raum Holland); gebraucht werden 200 cbm / Monat Dieselöl und etwa 1.000 Mann.</p> <p>Ob.d.M. stimmt diesem sehr zweckmäßigen Vorschlag zu.</p> <p>-----</p> <p>VII) <u>Adm. Qu VI</u></p> <p>meldet beabsichtigtes Fernschreiben an den Reichsverteidigungskommissar wegen Kohlenbeschlagnahme in Danzig - Gotenhafen unter Darstellung der Folgen für die Heeresgruppe Nord, wenn ihr Seenachschub aufhört.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45	VIII)	<p>Ob.d.M. genehmigt, daß 3.000 ts Kohle aus den Marinebeständen für die Reparatur im Danziger Raum zur Verfügung gestellt werden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	IX)	<p><u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Bei aufklarendem Winterwetter und Nachlassen der Schneestürme dauern die harten Kämpfe an den beiden äußeren Flügeln der H.Gr. B an.</p> <p>Die engl. Angriffe gegen den Rur-Brückenkopf haben am 20.1. vorübergehend an Heftigkeit nachgelassen und konnten bis auf einen örtlichen Einbruch abgewiesen werden. Der Feind verlor in diesen Kämpfen seit Beginn seiner Angriffe am 16.1. 77 Panzer.</p> <p>Zwischen Vielsalm und nordostw. Houffalize führte der Feind mehrere panzerunterstützte starke Teilangriffe, die im wesentlichen abgewiesen wurden. Örtliche Einbrüche sind abgeriegelt.</p> <p>An der Westfront des vorspringenden Frontbogens folgte der Feind den eigenen Absetzbewegungen infolge der Schneeverwehungen nur langsam.</p> <p>Aus seinen Sauerbrückenköpfen setzte der Feind mit starken Kräften seine Angriffe nach Norden fort. Unter Einsatz der herangeführten eigenen schwachen infanteristischen Reserven und eines infolge Betriebsstoffmangels z.Zt. unbeweglichen verst. Kampf-Batl. einer Pz.Div. wurde der Feind, der mehrere Einbrüche bis Vianden erzielte, zum Stehen gebracht.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45		<p>Bei aufopferungsvollem Einsatz aller verfügbaren Kräfte ist es im frontnahen Gebiet vielfach, jedoch noch nicht überall gelungen, die durch die Winterstürme des vergangenen Tages entstandenen schwierigen Wegeverhältnisse voll zu beseitigen. Eigene Bewegungen, vor allem die Betriebsstoffzufuhr nach vorne waren hierdurch noch stark gehemmt. Im rückwärtigen Raum sind die Durchgangsstraßen schon wieder voll passierbar. Volksaufgebot und rückwärtige Truppen haben im Schneeräumen vorbildliche Arbeit geleistet.</p> <p>Infolge der Entwicklung der Lage an der Ostfront müssen nunmehr alle entbehrlichen Kräfte vom Westen an die Ostfront geworfen werden. Entsprechende Marschbewegungen sind eingeleitet. Die Bereitstellung der z.Zt. bei der H.Gr. B dafür notwendigen Betriebsstoffmenge hängt entscheidend von dem planmäßigen Zulauf der Betriebsstoffzüge ab.</p> <p>Zwischen Mosel und Saar drang der Angriff der 11.Pz.Div. gegen Schloßberg und Wennig gegen außerordentlich starke Feindabwehr nicht durch und blieb unter starken Verlusten dicht ostw. beider Orte liegen. Auch bei Orscholz fanden heftige und sehr wechselvolle Kämpfe statt.</p> <p>Ein eigener Angriff gegen den Brückenkopf Saarlautern machte gegen hartnäckigen Feindwiderstand nur geringe Fortschritte.</p> <p>In den unteren Vogesen nordostw. Reipertsweiler streckte nach Abwehr eines stärkeren Entlastungsangriffes die größere eingeschlossene Feindgruppe die Waffen. Nach bisheriger Zählung wurden 345 Gefangene eingebracht.</p> <p>Im Brückenkopf nordostw. Straßburg wurde der Feind nordostw. Bischweiler weiter zurückgeworfen und über 500 Gefangene eingebracht.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p>Im Elsaß trat der Gegner im Raum Thann-Mühlhausen zu einem größeren Angriff mit 2 Divisionen nach sehr heftiger einstündiger Artl. Vorbereitung an und konnte zwei tiefere Einbrüche im Raum südl. Sennheim und nördl. Mühlhausen erzielen. Die Truppe hat sich tapfer geschlagen, konnte aber bei ihrer dünnen Frontbesetzung den Einbruch der in schmaler Angriffsstaffelung angreifenden Feindkräfte nicht verhindern. Gegenmaßnahmen mit allen verfügbaren Korps-Armee- und Heeresgruppenreserven sind für den 21.1. angesetzt.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Zwischen Plattensee und Donau gewann der eigene Angriff weiter nach Nordosten bis 10 km südwestl. Erosi Raum. Feindl. Übersetzversuche über die Donau wurden zerschlagen. Die Russen warfen diesem Angriff 3 Armeekorps aus dem Raum westl. Budapest entgegen, mit einem durchschlagenden Erfolg Richtung Budapest ist kaum zu rechnen. Südostw. Gran wurden heftige und starke Feindangriffe abgewehrt.</p> <p>Ostw. Komorn kämpften sich eigene gepanzerte Gruppen nach einem mißglückten Angriff auf die eigenen Linien zurück.</p> <p>Zwischen Karpathen und der oberen Weichsel nahm der Feind Neusandez und stieß über den Dunajec-Abschnitt 40 km nach Westen bis in die Gegend Dobrezyce (20 km südostw. Krakau) in überholender Verfolgung der eigenen Verbände vor.</p> <p>Im schlesischen Raum hat sich die Lage weiter verschärft. Der Druck auf das oberschlesische Industriegebiet nimmt zu. Außerdem zeichnet sich eine Umfassung von Norden ab. Dort gewannen die Spitzen dreier starker russ. Armeen Gr. Strahlitz an der Bahnlinie Oppeln - Gleiwitz - Hindenburg, sowie in Stoßrichtung Oppeln und Breslau die Städte Guttentag, Rosenberg und Pitschen. Bei Kempen gelang es, den Vormarsch der</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	195
21.1.45		<p>Russen auch gestern aufzuhalten. Über 70 Panzer wurden in den örtlich sehr erbittertem Ringen abgeschossen. Weitere eigene Divisionen sind im Herankommen.</p> <p>Südwestl. Litzmannstadt kam es zu schweren Pz.Schlachten, in denen das Pz.Korps "Groß-Deutschland" dem Feind erhebliche Verluste zufügte, jedoch um mehrere km nach Westen zurückgedrückt wurde.</p> <p>Gruppe Nehring (ehem. 4. Pz.Armee und Verteidiger des Raumes Kielce - Radom) steht in Angriff nordostw. Petrikau zum weiteren Durchbruch nach Nordwesten.</p> <p>Nördl. Litzmannstadt gewann eine russ. Pz.Armee in Stoßrichtung Kalisch die Wartheübergänge Warta und Schirnitz und steht damit im Rücken des Panzerkorps "Groß-Deutschland". Teilkkräfte des Feindes gehen ostw. der Warthe bereits nach Süden gegen den Rücken dieses Korps vor, das durch Stoß nach Osten die Gruppe Nehring aus der Umklammerung befreien sollte.</p> <p>Südl. der Weichsel drang die 2. russ. Pz.Armee mit starken Panzerkräften über die Warthe bis Konin vor. Weitere Stoßrichtung vermutlich Posen - Hohen-salza.</p> <p>Nördl. der Weichsel gewannen die drei nach Nordwesten vorgehenden russischen Armeen nur geringen Raum Schröttersburg und Sichelberg gingen in erbitterten Kämpfen verloren.</p> <p>An der Südgrenze Ostpreußens versucht eine starke feindl. Stoßgruppe aus dem Raum Milau - Soldau Richtung Deutsch-Eylau - Allenstein mit massierten Kräften durchzubrechen. Bei Lautenburg gelang es diesem, die Skrba-Stellung zu durchbrechen, der Ort ging verloren. Mit 50 Panzern und aufgesessener Infanterie nahm der Feind Gilgenburg. Schwere Kämpfe</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45		<p>sind im Raum um und ostw. Neidenburg entbrannt. Über 30 Panzer drangen in die Stadt ein. Ostw. von Neidenburg überschritt starke feindl. Kavallerie die Straße nach Willenberg. Ein eigener Angriff ist in die Flanke dieser Feindkräfte angesetzt.</p> <p>Im Raum Chorzele und nördl. Scharfenwiese gefährden mehrere tiefe Einbrüche den Zusammenhang der Front und führen zu einer ernstlichen Spannung der dortigen Lage.</p> <p>An der Ostfront von Ostpreußen gelang es dem Feind, mit 3 Schützendiv. und Panzertruppen Gumbinnen zu nehmen. Die Häuserkämpfe dauerten abends noch an. Nördl. Gumbinnen gewann der Feind die Rominte und bedroht damit den Raum Insterburg und die Nordflanke der 4. Armee.</p> <p>Der 3. Pz. Armee ist es nicht gelungen, den bis zur Linie Aulenbach-Kreuzingen vorgedrungen^{en} Feind zurückzuwerfen und wieder eine geschlossene Abwehrfront zu bilden. Aulenbach wechselte mehrfach den Besitzer und blieb abends in Feindeshand. Auch die Wiederinbesitznahme von Kreuzingen mißlang. Eigene Verbände ostw. der Stadt schlugen sich nach Westen, den Ort umgehend, durch.</p> <p>An der Memelfront nahm der Feind Tilsit, Neukirch und Heinrichswalde und erzwang südl. Russ einen Brückenkopf über die Memel.</p> <p>H.Gr. Mitte meldet, daß sich ihre Verbände in den seit 8 Tagen ununterbrochen^{en} schweren Abwehrkämpfen mit einer Tapferkeit und Zähigkeit geschlagen haben, die über alles Lob erhaben ist.</p> <p>In Kurland keine Kampfhandlungen von Bedeutung. Schlachtflieger griffen am 20. bei klarer Wetterlage die auf Straßen und Eisenbahnen Richtung Libau</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45		<p align="right">196</p> <p>abfließenden eigenen Kräfte an. Die Bahnstrecke Schrudon, Libau wurde auf mehrere Stunden unterbrochen.</p> <p align="center">+ + + +</p> <p align="center"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostrau:</u></p> <p>a) Entsprechend Entscheidung bei Führerlage teilt OKW gemäß 130/45 Gkdos.Chefs. nachmittags mit, daß der Führer Prüfung der Frage einer Räumung von Memel und Vorbereitung gründlicher Zerstörungen der Hafenanlagen angeordnet hat.</p> <p>MOK Ost wird unterrichtet.</p> <p>Abends erhalten MOK Ost und Adm. östliche Ostsee folgenden Befehl:</p> <p>"Unter Aufhebung bisheriger gegenteiliger Befehle Vorbereitungen zur nachhaltigen Zerstörung des Hafens Memel und aller dazu gehörigen Anlagen unverzüglich in Angriff nehmen. Im Falle der Räumung ist sicherzustellen, daß Hafen, Molen und alle Hafenanlagen für möglichst lange Zeit unbrauchbar sind."</p> <p>Anschließend erhält MOK Ost folgenden weiteren Befehl:</p> <p>"1) Vorbereitung Hafenerstörung Memel (gemäß vorstehendem Absatz) befohlen.</p> <p>2) Für Gotenhafen und übrige Häfen ostwärts davon sind Vorbereitungen zur Zerstörung noch nicht zu treffen. Jedoch durch Vorüberlegungen in Anpassung an jeweilige Lage sicherstellen, daß Vorbereitungen schnellstens anlaufen können. "</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45		
(91)		<p><i>auf Auffassung des St. J. M.,</i> b) Entsprechend Führerentscheid über Einsatz der MAA'en 533 und 629 erteilt Adm. Qu II abends Befehl zur Herstellung der Marschbereitschaft dieser beiden MAA'en zwecks Einsatz in der Heeresfront. Inmarschsetzung soll erfolgen, sobald die Zielorte mit dem Heer vereinbart sind.</p>
(92)		<p>c) OKL weist in einem <u>hier</u> nicht ersichtlichen Zusammenhang fernschriftlich darauf hin, daß die Luftverteidigung des Marine-Festungsgebietes Gotenhafen nach Auffassung der Luftwaffe nach einem Einschließungs-falle Aufgabe der Marine bleibt. Lfl.Kdo. 6 sei nicht in der Lage, einen zusätzlichen Flakzug für die Marinefestung bereitzustellen, da bei den augenblicklichen Kämpfen bereits erhebliche Materialverluste eingetreten sind, die dazu führen, daß alle noch kampffähigen Verbände zum Schutz der Versorgungsbasen des Heeres und der Luftwaffe eingesetzt werden müssen.</p> <p>d) MOK Ost beantragt wegen der Entwicklung der Landlage dringend Verstärkung der Inf.Bewaffnung von Gotenhafen. Es beantragt Befehl an die Flottenstreitkräfte zur Abgabe von 90 % aller Handwaffen mit Munition.</p>
		<p>Weitere Bearbeitung durch Adm.Qu.</p>
(93)		<p>e) Die Bauaufsicht der Kriegsmarine in Königsberg hat gemäß 1825/45 Gkdos. einen eindrucksvollen Bericht über die Lage der Werften im Raum Königsberg übermittelt. Ausfertigung befindet sich in den Akten bei III a.</p> <p>f) Auf Grund zahlreicher Ausfälle von U-Jagd-Fahrzeugen in der östl. Ostsee bittet Skl den General des Seewesens der Luftwaffe, dem MOK Ost für Geleitsicherung Libau - Gotenhafen das Flugsicherungsschiff "Wedel" zur Verfügung zu stellen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45	II) <u>Betr. Nordraum:</u>	<p>Führerbefehl betr. Abgabe der 199.I.D. aus Norwegen nach Dänemark usw. gemäß Lagebesprechung Ziffer V) s. 127/45 Gkdos.Chefs.</p> <p>-----</p>
	III) <u>Betr. Westraum:</u>	<p>a) F.d.S. hat gemäß 1850/45 Gkdos. abschließen der Auswertung des Torpedoeinsatzes der Schnellboote am 15/16.1. gemeldet.</p> <p>Für den nächsten Einsatz ist vorgesehen, daß 4 Flottillen von Hoek und Ymuiden aus Torpedoeinsatz gegen den Geleitweg Themse - Schelde durchführen und 2 Flottillen von den Helder aus vor dem Humber Minen legen und anschließend auf dem Geleitweg nach Süden operieren sollen.</p> <p>Der Einsatz der beiden Flottillen aus den Helder gegen die Schelde wird nicht für richtig gehalten, weil der Anmarsch zu lang, andererseits vorbereitende Verlegung nach Süden der befohlenen Auflockerung widersprechend ist.</p> <p>MOK Nord hat diesen Absichten zugestimmt.</p> <p>Schließlich hat F.d.S. noch einen Zusatz zu seiner Meldung vom 19/1. gemacht, in der der Schnellbootseinsatz am 15/16.1. eingehend begründet wurde.</p> <p>b) Adm. Qu VI erläßt Aufstellungsbefehl für Transportflottille Niederrhein gemäß 1833/45 Gkdo (s. Lagebesprechung Ziffer VI).</p> <p>c) Zwischen 1400 und 1600 Uhr laufen 10 Seehunde aus Ymuiden aus, die 3 Gruppen bilden (Gruppe A = 4 Boote, Gruppe B = 3 Boote, Gruppe C = 3 Boote).</p> <p>Am 22/1. sollen weitere 2 Seehunde in das Op.Gebiet Dumpton auslaufen. 5 Geräte wurden in</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p>W'haven zum Eisenbahntransport nach Ymuiden verladen.</p> <p>d) Mit 1626/45 Gkdos. erhält MOK Nord Befehl zur Beibehaltung des Sonderkommandos 32. Das Kommando muß innerhalb von 7 Tagen einsatzbereit sein.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Der Führer hat gemäß 132/45 Gkdos.Chefs. sofortige Bildung der Heeresgruppe "Weichsel" durch den Reichsführer SS befohlen. Hauptquartier soll Schneidemühl sein.</p> <p>b) Chef Mar.Wehr unterrichtet die Frontstellen über Befehl des Ob.d.M. zur Abgabe von 20.000 Mann an das Heer. Die Aktion läuft unter dem Stichwort "Nettelbeck", Abgabe soll ohne Waffen durch die Stamm-Marineteile aus Rekruten, abgestelltem Personal und Schülern erfolgen. (Hauptsächlich Mannschaften aus den Jahrgängen 06 und jünger). Abmarschbereitschaft soll ab 22/1. abends hergestellt sein.</p> <p>c) Übersicht über die Entwicklung der Treibstofflage unter besonderer Berücksichtigung des Treiböls s. 1709/45 Gkdos. in den Akten bei I g.</p> <p>Die Übersicht gibt ein eindrucksvolles Bild über die im letzten Jahre eingetretenen Einbrüche und Verluste sowie über die Schwierigkeiten für die Planung, die durch inzwischen neue Luftschäden immer wieder umgestoßen wird.</p> <p>Im gleichen Zusammenhang steht die Antwort von Adm. Qu III an den Kmdr. Adm. Uboote auf einen Antrag auf Erhöhung seines Treibölkontingents für Auflockerungszwecke. Trotz der geringen geforderten Menge von 165 cbm ist die Abgabe nicht möglich, weil die Bestände, aus denen in den letzten Monaten weitgehend gelebt wurde, nunmehr so abgesunken</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	198
21.1.45		<p>sind, daß die laufende Versorgung bereits jetzt Stockungen erfährt.</p> <p>Ausfertigung des aufschlußreichen Berichts 2030/45 Gkdos. in den Akten bei I g.</p> <p>d) 3/Skl unterrichtet Frontstellen über die Lage Ostasien nach den bei Skl bekannten Nachrichten.</p> <p>Ferner ist am 20/1. Fremde Marinen - Kurznachrichten Nr. 3/45 ausgegeben worden mit zahlreichen Nachrichten über die Kriegsmarine betreffende Fragen aus England und USA.</p> <p>Fremde Marinen - Nachrichtenauswertung - betr. kroatische und ital. Häfen ist gemäß 1269/45 geh. vom 14/1. ausgegeben worden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L a g e 21/I.</u></p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I. Bereich M O K O s t .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p>Betr. Feindlage keine besonderen Erkenntnisse.</p> <p>Minenräumdienst planmäßig. 0150 Uhr sichtete U 2580 ein unbekanntes Uboot, welches ES nicht beantwortete, NO-wärts Rixhöft.</p> <p>2.S-Schulflottille lief mit 4 Booten aus Windau nach Gotenhafen aus.</p> <p>Der in der Hafeneinfahrt Memel festgekommene D. "Henriette Schulte" wurde nachmittags von fdl. Artl. unter Fliegerbeobachtung beschossen. Trotz deckenden Feuers keine Treffer. Schiffsverkehr nach Kurland konnte größtenteils planmäßig erledigt werden. Wegen Geleitbootmangels blieben 2 D. und ein T. liegen</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p data-bbox="304 237 959 291">Die Gesamttransportleistung betrug 3.700 Mann, 303 Fahrzeuge und 30 Pferde.</p> <p data-bbox="304 309 946 363">Heeresgruppe Kurland erhielt am 19. und 20/1. 6.056 ts Nachschub.</p> <p data-bbox="511 391 692 401">-----</p> <p data-bbox="267 425 615 451">2) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p data-bbox="304 466 959 520">Bei Minenräumdienst durch 23 Boote und 3 MS-Flugzeuge ein Räumerfolg bei Oderbank (AO 3539).</p> <p data-bbox="304 539 964 717">Vormittags flogen 10 fdl. Jagdflugzeuge über Schleswig-Holstein und Fehmarn-Belt in den Raum Stettin. 1603 Uhr wurde ein fdl. Aufklärer durch eine Me 109 über dem Selenter-See abgeschossen. Der wegen Wegesperrung eingetretene Schiffsstau ist nunmehr nahezu abgebaut.</p> <p data-bbox="499 745 656 756">-----</p> <p data-bbox="267 779 539 805">3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p data-bbox="304 820 964 874">Keine Wachpositionen wegen Wetterlage besetzt. Auch Minenräumdienst wegen Seegangs eingeschränkt.</p> <p data-bbox="304 893 992 947">KMA-Verband hat am 19/1. weitere 80 KMA geworfen und wurde am 20/1. in Frederikshavn neu beladen.</p> <p data-bbox="304 965 1002 1179">Gegen den Ausbruch der engl. Handelsschnellboote aus Göteborg wurde ein VP-Streifen aus einem Torpedoboot, einem Kanonenboot, einem U-Jäger und 2 VP-Booten gebildet. Kurz nach Mitternacht meldete Rotte U-Jäger 1115 einen Schatten nördl. Hirtshals, der falsches ES gab. Möglicherweise handelte es sich um ein Handelsschnellboot.</p> <p data-bbox="304 1198 982 1252">In Dänemark am 19. und 20/1. zahlreiche weitere Sabotagefälle.</p> <p data-bbox="530 1279 687 1290">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 199
21.1.45		<p align="center">II. Bereich M O K N o r w e g e n .</p> <p align="center">=====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Im Eismeer-Bereich auffallend lebhafter fdl. Funkverkehr.</p> <p>Großteil der seit einigen Tagen vermehrt aufgetretenen russischen Zerstörer operiert wahrscheinlich im Raum nördl. Fischerhalbinsel und Varangerfjord, zum Teil in Zusammenarbeit mit Minensuchern und Wachschiffen. Wahrscheinlich handelt es sich um die Sicherung des Versorgungsverkehrs nach dem Varangerraum. 2 unbekannte Funkstellen sind neu aufgetreten und werden im neubesetzten finnisch / norwegischen Küstengebiet vermutet.</p> <p align="center">-----</p> <p>2. <u>Eigene Lage:</u></p> <p>Luftaufklärung am 20/1. nach dem Wetterschiff "Zugvogel" war erfolglos. Sie sollte heute wiederholt werden.</p> <p>Um 1345 Uhr wurden auf der Insel Ostoen (nördl. Horten) im Bereich des Sperrwaffenkommandos ein Bunker und das ehemalige Pulverhaus des Torpedokommandos durch 2 Explosionen zerstört. Bei geringen Personalausfällen entstanden Gebäudeschäden im Sperrwaffenkommando und leichte Beschädigung von R 244. Im Bunker hatten 125 deutsche und 35 norwegische Torpedogefechtsköpfe gelegen. Starke Bewachung war aufgezo-gen, trotzdem wird Sabotage angenommen.</p> <p>10 Schiffe mit 13 Geleitbooten wurden nach Norden, 27 Schiffe mit 22 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p align="center">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p data-bbox="298 227 695 255">III. Bereich M O K . N o r d . =====</p> <p data-bbox="298 289 951 378">An der deutschen Küste wurde 1427 Uhr ein fdl. Flugzeug durch Marineflak Emden abgeschossen und 9 Mann der Besatzung gefangen genommen.</p> <p data-bbox="298 394 930 452">In der Nacht zum 22/1. fielen Geleitaufgaben wegen Wetterlage teilweise aus.</p> <p data-bbox="298 468 969 557">Auch an der holländischen Küste keine Schiffsbewegungen und sonstigen Einsätze bis auf Wracksuche nördl. Den Helder.</p> <p data-bbox="298 572 996 662">Von den 10 nachmittags ausgelaufenen Seehunden besetzen 7 das Seegebiet Elbow - Dumpton - South Falls und 3 das Seegebiet Lowestoft.</p> <p data-bbox="298 677 984 766">Bei fdl. Störungsfeuer von Nordbeveland auf das Battr. Gelände West-Schouwen wurden Wirtschaftsgebäude und Unterkünfte getroffen.</p> <p data-bbox="298 782 1002 871">Vormittags erfolgte in der Wilton-Werft in Rotterdam eine Detonation am Heck eines Kahnens, vermutlich durch treibende Sprengladung.</p> <p data-bbox="298 887 948 945">Ein Boot der Wasserschutzpolizei strandete im Schneesturm bei der Ostschleuse von Amsterdam.</p> <p data-bbox="532 967 687 982">-----</p> <p data-bbox="298 1056 687 1084">IV. Bereich M O K W e s t . =====</p> <p data-bbox="298 1118 470 1145">1. <u>Feindlage:</u></p> <p data-bbox="339 1161 1009 1250">Von den Kanalinseln nördl. Cherbourg um 0900 Uhr 4 Zerstörer Kurs Nord, 5 Geleitzerstörer mit wechselndem Kurs und 1 Zerstörer Kurs Süd gesichtet.</p> <p data-bbox="339 1265 977 1355">0950 Uhr ging ein Fahrgastschiff nach Norden und kurz nach Mittag ein Versorgungsschiff und 3 Truppentransporter nach Süden.</p> <p data-bbox="549 1376 704 1392">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	200
21.1.45	2. <u>Sirene Lage:</u>	<p>Ein Hafenschutzboot lief mit Seeko. von Guernsey nach Serq und zurück.</p> <p>Vor der Festung La Rochelle wird der Einschließungsring durch Einschleiben neuer Einheiten verstärkt. Die Bewaffnung beim Gegner wurde erheblich verbessert.</p> <p>MOK West erließ Anordnung, daß von den 300 Mann, die La Rochelle an die Gironde abgibt, 1/3 mit 2 Zugführern für Gironde-Süd vorgesehen sind.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V. Bereich M O K S ü d . =====</p> <p>1. <u>Feindlage:</u></p> <p>Am 20/1. gegen Mittag liefen 5 große Truppentransporter aus dem Mittelmeer nach Gibraltar ein.</p> <p>1630 Uhr sind 11 Frachter, davon 9 beladen, nach dem Atlantik ausgelaufen.</p> <p>1045/21. liefen 6 britische und ein holländischer Transporter, alle mit Truppen, nach dem Atlantik aus.</p> <p>Nach V-Mannmeldung gingen die von den Balearen ausgelaufenen ital. Kriegsschiffe nach Algier.</p> <p>Luftaufklärung der ital. und franz. Rivierahäfen erbrachte nichts Besonderes. In Livorno lagen nach Luftbild am 20/1. 9 Frachter mit 63.000 BRT, 1 kleines Kriegsfahrzeug und mehrere Boote. Lebensmittel und S-Boote waren nicht zu erkennen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	(94)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p data-bbox="322 227 503 255"><u>2. Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="348 271 1028 324">Geleit- und Sicherungsdienst fiel im Ligurischen Meer wegen SW-Wind aus.</p> <p data-bbox="348 344 969 398">Fumo ortete im Seegebiet Mentone - San Remo übliche fdl. leichte Seestreitkräfte.</p> <p data-bbox="348 418 995 534">In der Adria erfolgten am 19. und 20/1. zahlreiche Jagdbomberangriffe, u.a. auf Zablanac, Parenco, Arsa und Triest. In Triest wurden 3 Abschüsse, davon 2 Liberator, erzielt.</p> <p data-bbox="348 554 982 639">Ein in der Nähe von Cherso bei Visochi aufgelaufenes HS-Boot wurde ebenfalls durch Jabos angegriffen und ist wahrscheinlich Totalverlust.</p> <p data-bbox="348 659 946 713">Die Hafeneinfahrt nach Garibaldi wurde am 19/1. durch Blockschiff gesperret.</p> <p data-bbox="412 733 876 756">Der Geleitverkehr lief nur zum Teil.</p> <p data-bbox="557 782 712 790">-----</p> <p data-bbox="311 867 632 890"><u>VI. Bereich Ä g e i s .</u></p> <p data-bbox="311 894 632 902">=====</p> <p data-bbox="311 930 995 1110">Auf Milos wurde am 20. abends der Stützpunkt der 8,8 cm Flakbatterie durch einen fdl. Stoßtrupp angegriffen, der durch eigenes Feuer vertrieben wurde. Nach erneutem Beschuß von SWden her gegen 0130 Uhr erfolgten keine weiteren Feindberührungen. Schützen oder Verluste sind nicht eingetreten.</p> <p data-bbox="311 1130 985 1184">Laz.Schiff "Gradisca" wurde seit 1630/20. nicht mehr gehört.</p> <p data-bbox="557 1210 712 1218">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
21.1.45		<p>VII. <u>D o n a u l a g e .</u></p> <p>-----</p> <p>IMD ist in ständiger Verbindung mit Heeresgruppe Süd und ACK 6 wegen Versorgung von Budapest. ACK 6 hat nur Überführung eines Leichters mit 200 ts Brennstoff gewünscht.</p> <p>Nach Meldung MVO Heeresgruppe Süd ist die Eisprengung in der Nacht zum 21/1. günstig verlaufen. Wann ein Unternehmen anlaufen kann, ist noch nicht zu übersehen.</p> <p>-----</p> <p>VIII. <u>U b o o t s k r i e g f ü h r u n g .</u></p> <p>-----</p> <p>Aus dem Nordmeer meldet U 293 Versenkung eines Zerstörers Typ "Grosny" am 20. vorm. in AC 8574.</p> <p>Der Kommandant von U 870, Korv.Kapt. Hechler, erhielt auf Grund seiner hervorragenden Leistungen (s. KTB 20/1.) das Ritterkreuz.</p> <p>-----</p> <p>IX. <u>L u f t k r i e g f ü h r u n g .</u></p> <p>-----</p> <p>12 Me 262 griffen in der vergangenen Nacht den Hafen Antwerpen an und erzielten 2 Treffer im Hafengebiet.</p> <p>Gegen die gestern gemeldeten Einflüge in das Reichsgebiet aus dem Süden waren 164 Jäger eingesetzt von denen 30 Luftkämpfe hatten und bei 4 Verlusten 3 sichere Abschüsse erzielten. Flak erzielte 12 sichere und weitere 12 wahrscheinliche Abschüsse.</p> <p>Heute Vormittag um 0945 Uhr Grobeinflug von 900 amerik. Kampfflugzeugen mit starkem Jagdschutz</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>21.1.45</u>		<p>mit Schwerpunkt gegen SW-Deutschland, wo Mannheim schwer getroffen wurde; auch Aschaffenburg, Pforzheim und Heilbronn sind schwer mitgenommen.</p> <p>Aus dem Süden gegen Mittag Angriffe durch ca. 150 Flugzeuge auf den Raum Wien - Graz - Klagenfurt.</p> <p>Aus Italien und Ungarn nichts Besonderes.</p> <p>An der Ostfront bei 2700 Feind- und 650 eigenen Einsätzen 19 Abschüsse bei 6 Verlusten.</p> <p>-----</p> <p><u>X. Lage Ostasien.</u></p> <p>=====</p> <p>Nach Aussagen der Besatzungsangehörigen des in der Malakka-Straße versenkten Ubootes verfügt England z.Zt. über 8 U-Flottillen einschließlich einer Schulflottille. Jede Flottille umfaßt 8 - 14 Boote.</p>
<i>Schuss. g. f. V.</i>	Chef   + 7. Btl.	I a  I b  I b (Kr)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p>22.1.45.</p> <p>(95)</p>		<p><u>Politische Lagebericht.</u></p> <p>Der Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages zwischen der provisorischen ungarischen Regierung in Debrecen und den Alliierten wurde veröffentlicht. Der wichtigste Punkt ist, dass Ungarn sich verpflichtete, dem Sowjetrussischen Oberkommando mindestens 8. Inf.Div. zur Verfügung zu stellen. Die U.S.A. ernannten keinen Vertreter für Ungarn. Die Londoner Polenregierung hat sich offenbar entschlossen, vor Moskau zu kapitulieren und um Aufnahme von Verhandlungen gebeten.</p> <p>In Japan hat der Ministerpräsident vor dem Reichstag eine Rede gehalten, in der rücksichtsloser Einsatz der gesamten japanischen Kampfkraft angesichts der bedrohlichen Lage erneut gefordert wird.</p>
<p>(96)</p> <p>I.)</p>		<p>Der Ob.d.M. nimmt am Nachmittag an der Lagebesprechung im Führerhauptquartier teil. Niederschrift siehe KTB/C.VII.</p> <p><u>Lagebesprechung Ob.d.M. 1100 Uhr.</u></p> <p><u>Adm. Qu:</u></p> <p>a.) Gemäss Entscheidung Ob.d.M. sind die in See befindlichen Kohlendampfer für den Nordraum (Ladung insgesamt ca. 40 000 to Kohlen) abgestoppt worden; sie werden wieder den deutschen Häfen zugeführt.</p> <p>b.) Die bisherige Grenze für Unabkömmlichkeitsbescheinigungen, die bis zum Jahrgang 1906 reichte, ist bis zum Jahrgang 1897 ausgedehnt worden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		
		<p>c.) Vorgeschlagene Bergung des gesunkenen Minenschiffs " Elsass", ist auf Monate hinaus wegen Mangel an Bergungsfahrzeugen nicht möglich.</p> <p>Ob.d.M. weist darauf hin, dass die Bergung der zahlreichen Objekte in den Häfen z.Zt. auch wichtiger ist.</p>
	II.)	<p><u>FI- F.d.Schnell</u> meldet</p> <p>auf Anordnung Ob.d.M. Überlegungen und Gründe für die letzten Schnellbootseinsätze und Grundsätzliches zur Schnellboottaktik, über die sich Ob.d.M. orientieren will.</p> <p>Die Überlegungen des F.d.Schnell für das Unternehmen am 15./16: 1. werden vom Ob.d.M. anerkannt. Er weist jedoch nochmals auf den Einsatzschwerpunkt Themse-Schelde hin. Je mehr Boote hier zum Einsatz kommen könnten, umso besser.</p> <p>Falls Schnellboote in Gruppen von einzelnen Zerstörern gejagt bzw. abgedrängt werden, sollte versucht werden, die Boote auseinander zu ziehen und einzeln operieren zu lassen. Ein grundsätzlicher Befehl, daß havarierte Boote zum Einsatzhafen zurückgeleitet werden müssen, erscheint nicht zweckmässig. Oft können solche Boote auch allein zurücklaufen, jedenfalls steht die Kampfaufgabe vor der Sicherung von Havaristen.</p> <p>Auch von der grundsätzlichen Bindung, dass ein Einsatz bei Sicht unter 2 000 m abzubrechen ist, muss abgegagen werden. Grund dafür war, dass die 3-Boote von den Zerstörern in diesem Falle geortet werden, selbst jedoch blind sind. Ausrüstung mit Fu.MO war bisher nicht möglich.</p> <p>Für den Einsatz bei der Geleitsicherung in Norwegen wird lose taktische Bindung an das Geleit für richtig gehalten; die Schnellboote werden sonst zu sehr beengt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		<p>Rückzuges ohne Materialverlust.</p> <p><u>Zwischen Saar und Mosel</u> führte der eigene Gegenangriff am <u>Grscholz-Riegel</u> zur Gefangennahme eines amerikanischen Batl.</p> <p><u>In Saarlautern</u> ging der am Vortage erzielte Geländegewinn wieder verloren.</p> <p><u>In den unteren Vogesen</u> fanden die Kämpfe mit den eingeschlossenen Feindteilen ihren Abschluss.</p> <p><u>Zwischen unteren Vogesen und Rhein</u> sowie im <u>Gebiet Bischweiler</u> setzt sich Feind anscheinend in breiter Front nach Westen ab. Unsere Truppen sind im Nachstoss.</p> <p><u>Im Elsass</u> wurden durch Gegenangriff die Einbruchsstellen des Feindes bei <u>Sennheim</u> und <u>Mühlhausen</u> eingengt.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p><u>Zwischen Plattensee und der Donau</u> südl. <u>Budapest</u> wurde weiterer Geländegewinn erzielt, doch ging der Gegner seinerseits zum Gegenangriff über, durchbrach die tiefe Flanke unserer Front und steht nunmehr mit Teilkraften hinter der eigenen Linie. Gegenmassnahmen durch Kehrtmachen ursprünglich zum Stoss nach Norden auf Budapest eingesetzter Kräfte sind eingeleitet.</p> <p><u>Um den Westteil von Budapest</u> halten die Kämpfe an. Der Restteil der eingeschlossenen Besatzung kämpft zäh und verbissen.</p> <p><u>In der Slowakei und nördl. der Karpaten</u> erfolgt das Absetzen planmässig. Die eigenen Truppen marschieren westl. der <u>Linie Kaschau-Neusandez</u>.</p> <p><u>Südl. der oheren Weichsel</u> versucht der Feind unsere dort kämpfendes Armeekorps zu überflügeln und steht nach tiefen Durchstössen im Raum südl. Krakau.</p> <p><u>Südwestl. Krakau</u> konnten starke Feindangriffe abgewehrt werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	204
22.1.45.		<p><u>An der Ostgrenze des oberschlesischen Industriegebietes</u> konnte die eigene Front gefestigt und alle Angriffe im wesentlichen abgewehrt werden.</p> <p><u>In Oberschlesien</u> hat sich die Lage noch verschärft. Das Industriegebiet von Norden umfassend nahm der Feind <u>Georgenburg nördl. Tarnowitz</u>. Im Vorstoss auf Breslau - Oppeln gewannen die Spitzen dreier russischer Armeen <u>Turawa</u> 10 km nordwestl. Oppeln, <u>Karlsmarkt</u> 15 km westl. Brieg, und die Linie <u>Namslau- Neumittelwalde</u> 50 km ostw. Breslau.</p> <p>Den Feind wieder aus <u>Gross-Strehlitz</u> herauszuwerfen, misslang.</p> <p>Im Raum südostw. Kalisch gewann die Kampfgruppe Nehring nach einem Marsch von 180 km durch den Feind wieder Anschluss an die eigene Front.</p> <p>Die auf Posen vorgehende feindl. Heeresgruppe erreichte mit Panzerspitzen <u>Wreschen und Gnesen</u> 50 km ostw. Posen. Eigene Truppen, diesen Vormarsch in diesem Gesamttraum aufzuhalten, werden erst spät und langsam herankommen.</p> <p>In Richtung <u>Graudenz- Thorn</u> haben die Sowjets ihren Vormarsch mit wahrscheinlich 3 Armeen wieder aufgenommen und sind in Rippin eingedrungen. Es soll versucht werden, unter Halten von Thorn in der Drewenz-Stellung den feindl. Ansturm zum Stehen zu bringen.</p> <p>Bei der H.Gr. <u>Mitte</u> lässt der Verlauf des gestrigen besonders schweren Kampftages eindeutig <u>die Absicht des Feindes erkennen, unter Abdrängen der Masse der 2. deutschen Armee gegen die Weichsel auf Elbing vorzustossen, um sodann im Zusammenwirken mit der über die Linien Gumbinnen-Heinrichswalde angreifenden starken Kräftegruppe die Heeresgruppe von der Küste abzudrängen und sie in der Mitte des ostpreussischen Raumes einzuschliessen.</u></p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		<p align="center"><u>An der Südgrenze Ostpreussens im Raum</u> <u>nördl. Lautenburg</u> gelang es eigenen mot. Verbänden infolge infolge <u>Betriebstoffmangels</u> nicht mehr, sich dem Feind vorzulegen, der mit stärkeren Panzerkräften die Gegend von <u>Deutsch-Eylau</u> erreichte. <u>Nördl. Gilgenburg</u> durchbrach der Feind die eigenen Kräfte und hat nach letzter Meldung mit seinen Angriffsspitzen den Raum westl. <u>Tannenber-Hohenstein</u> erreicht. Während das Vorgehen starker Feindkräfte über <u>Neidenburg</u> nach Norden aufgefangen werden konnte, drang der Feind ostw. davon mit bisher anscheinend nur schwachen Kräften über <u>Strasse Neidenburg, Ortelsburg</u> vor und steht vor <u>Allenstein</u>.</p> <p>Die eigene Front <u>Willenberg-nördl. Scharfenwiese</u> hat in schweren wechselvollen Kämpfen im wesentliche gehalten.</p> <p><u>An der Ostfront von Ostpreussen</u> erfolgte an der bisher ruhigen Front südl. von <u>Goldap</u> ein neuer Feindangriff. Die eigenen Verbände wurden etwa 6 km nach Westen zurückgeworden.</p> <p>Schwerste Feindangriffe <u>im Raum Gumbinnen</u> wurden durch Pz.Korps "Hermann Göring" in schweren Kämpfen abgewehrt. In der lückenhaften Front nördl. <u>Insterburg</u> stiess der Feind bis <u>Liebenfelde</u> und Gegend nordostw. <u>Wehlau</u> vor. Das Ziel des dortigen Angriffes ist das Abdrängen der eigenen Verbände von der Festung <u>Königsberg</u>.</p> <p>In der Küste wurde ein Einbruch des Feindes Bei <u>Hohenbruch</u> in der <u>Inster-Haffstellung</u> aufgefangen.</p> <p><u>In Kurland</u> hat Gegner den Abzug eigener Kräfte erkannt. Mit baldigem Beginn von Angriffen mit Schwerpunkten im Raum südostw. und ostw. <u>Libau</u> sowie im Raum <u>Doblen</u> muss daher gerechnet werden. Gegen gesamte H.Gr. Front Nord führte der Feind gestern nach etwa 1/2 stündiger Artillerie-Feuervorbereitung zahlreiche Aufklärungsvorstösse bis zu Batl.- Stärke mit Panzerunterstützung durch, um Änderungen in der eigenen Gruppierung festzustellen. Die Angriffe wurden im wesentlichen abgewiesen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45		<p>hafen und Pillau sind für Verwendung an der Landfront freigegeben, 20 000 Mann aus Ausbildungseinheiten im Ausgleich durch 5 % Herabsetzung der K.-Stärken, machen 22 Marsch-Btl. des Heeres in Dänemark für Verwendung im Osten frei. Die Ablösung von 27 000 KV.- Soldaten jüngerer Jahrgänge durch Frauen und alte Männer ist abgeboten.)</p> <p>2.) Die Reparatur aller Kriegsschiffe im Ostraum ist mit allen Mitteln vorwärts zu treiben. Schwerpunkt liegt bei kurzfristigen Reparaturen in Reihenfolge U-Boote, M.-Boote, R.-Boote, Torpedo-Boote.</p> <p>3.) Evakuierung der Zivilbevölkerung kann nur soweit erfolgen, als der militärische Aufmarsch (Heranführen von Truppen über See) nicht beeinträchtigt wird. Hierbei spielt die Brennstofffrage eine entscheidende Rolle.</p> <p>4.) Lähmung der Betriebe im Rahmen der Weisungen des O.K.W. Zerstörung der Häfen darf nur organisatorisch und in Bezug auf die Bereitstellung der erforderlichen Mittel vorbereitet werden; die Vorbereitungen dürfen nach aussen nicht in Erscheinung treten.</p> <p>b.) Chef. Genst.d.H. bittet Kriegsmarine um äusserste Beschleunigung der vorbereitenden Massnahmen zur Hafenzerstörung in Memel, weil in Kürze Truppen aus Memel abgezogen werden müssen. Es wird ferner um Mitteilung des Zeitpunktes der Beendigung der Vorbereitungen gebeten.</p> <p>c.) Gemäss Lagebesprechung im Führerhauptquartier Ziffer IV.) erhält M.O.K. Ost Anweisung zur schnellstmöglichen Überführung eines Regiments in Stärke von etwa 2000 Mann, mit leichten Waffen, von Memel nach Elbing. Überführung nach Danzig, falls Elbing nicht angelaufen werden kann. Erforderlichenfalls kann auf Fangboote des Kommandierenden Admirals U-Boote zurückgegriffen werden.</p> <p>d.) Genst.d.H. beantragt, "Steuben" als Lazarettenschiff wieder in Dienst zu stellen, Pillau und Gotenhafen als ^{Nord} Einladehäfen für die Verwundeten der Heeresgruppe Memel</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	206
22.1.45.		<p>vorzusehen und die Transporte nach Swinemünde weiterzuleiten. Bearbeitung durch Skl. Adm Qu VI.</p> <p>e) Die rasch# fortschreitende Zuspitzung der Lage in Ostpreussen, besonders der grosse Zustrom von Flüchtlingen in den Häfen, der zu " Hilferufen" der zivilen Dienststellen geführt hat, gibt Anlass zu folgendem Befehl an M.O.K. Ost und Frontstellen:</p> <p>1.) Unter Aufrechterhaltung des Befehls, dass militärische Transporte unbedingten Vorrang haben, ist seitens Kriegsmarine Abtransport von Zivilbevölkerung, vor allem Frauen und Kindern, aus gefährdeten Gebieten auch mit Kriegsschiffen zu unterstützen. Vor allem sind hierfür Kriegsschiffen und Boote, die ohnehin nach Westen gehen, vorzusehen. Kreuzer " Emden" für Abtransport freigegeben.</p> <p>2.) Bezüglich Abtransport mit örtlichen Parteidienststellen in Verbindung treten. Entsprechende Massnahmen sind dort eigeleitet.</p> <p>Kommandierender Admiral U-Boote erhält gemäss Entscheidung Ob,d.M. Befehl, sofort die restlichen 2 Zielschiffe und mehrere für Luft- und U-Boottssicherung geeigneten Fangboote dem M.O.K. Ost für Abtransportaufgaben aus Ostpreussen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Eingehende Meldung über die für diese Aufgabe verfügbaren Schiffe siehe 1934/45 g.Kdos.</p> <p>i. K.T.B. G/III.</p>	
(99)		<p>f.) M.O.K. Ost beantragt für Minentransport von " Peysa und für Verminung des Hafens Memel 7 Fang-Boote der 26. U-Flottille, da Hafenverminung Memel sonst nicht durchführbar. Die vorhandenen M.F.P.'s sind für andere militärische Aufgaben bereits eingesetzt und nicht verfügbar.</p>	
(100)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45	<p>f.)</p> <p>g.)</p> <p>II.) <u>Betrifft: Westraum.</u></p>	<p>M.O.K. Ost erlässt Weisung, für die Handhabung des Nachrichtendienstes im Bereich Admiral östliche Ostsee. Um besonders dringende Führungsnachrichten durchzubringen, wird Stichwort " Orkan" eingeführt.</p> <p>Lageunterrichtung der Front über Ostlage siehe 1853/45 g.Kdos. keine besonderen Punkte zu erwähnen.</p>
	<p>a.)</p> <p>b.)</p>	<p>M.O.K. Nord meldet, dass Heeregruppe H an O.K.H. Vorschlag gemacht habe, für Bekämpfung des angelsächsischen Schiffnachschiebes einen Sonderkampfverband der Luftwaffe aufzustellen, in dem alle erfahrenen Minen- und Torpedoflieger zusammengefasst werden sollen, um in Verbindung mit dem Einsatz der Kampfmittel der Kriegsmarine die höchstmögliche Leistung zu erzielen. Die Durchführung wird bei der augenblicklichen Lage der Luftwaffe sehr schwierig sein; abgesehen von der Betriebsstofflage, hat die Luftwaffe nach Kenntnis der Seekriegsleitung bereits alles für diese Aufgabe getan, was sie kann. Heute ging Befehl des O.K.L. ein, dass zusätzlich zu den bisherigen Verbänden auch die Nachtschlachtgruppe 20 ausschliesslich zur Bekämpfung des Scheldeverkehrs durch Angriffe auf Schiffe und Hafenanlagen zur Verfügung gestellt wird.</p> <p>Admiral Niederlande beantragt zur Lösung der neuen Transportaufgabe auf dem Niederrhein (Kohlentransporte aus dem Ruhrgebiet), dem Seetransportchef Niederlande eine einzige Flottille zu unterstellen, damit die einheitliche Führung gewahrt bleibt.</p> <p>Weitere Einzelvorschläge für Personalgestel-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	207
<u>22.1.45.</u>		lung usw. siehe 2004/45 g.Kdos. Bearbeitung durch Skl. Admiral Qu.	
(101)	c.)	Zum dritten Seehundeinsatz (10 Seehunde): Es mussten bisher 3 Boote wegen technischer Störungen bzw. Ausfälle der Besatzung durch Seerkrankheit die Unternehmung abbrechen. Meldungen der Funkaufklärung über die Operation der anderen Boote wurden nicht erfasst.	
		III.) <u>Betrifft: Sidraum.</u>	
	a.)	Chef 1. Schnellbootsdivision hat eingehende Stellungnahme zu den Fragen der Skl. betrifft Unternehmen gegen Zara vorgelegt. Ausfertigung gemäss 1765/45 g.Kdos. siehe KTB/C XIV. Es ergibt sich, dass die Operation unter Berücksichtigung aller wichtigen Punkte durchgeführt worden ist; den Ausführungen des Chef 1. Schnellboots-Div. ist zuzustimmen.	
	b.)	J.M.D. meldet, dass wegen der Eislage auf der Donau, die durch Einsatz von Sprengmitteln der Heerespioniere nicht grundlegend geändert werden kann, das Versorgungsunternehmen Budapest bis auf Weiteres von der Heeresgruppe Süd zurückgestellt worden ist.	
	c.)	Weitere Meldung Mar. Att. Agram über Unterredung Admiral Steinfl, wird gemäss 1700/45 g.Kdos O.K.W. mitgeteilt und Auffassung des Ob.d.M. hinzugefügt, da die Angelegenheiten der Meuterei rein militärischer Natur sind und in deutschen Händen bleiben müssen. Ausserdem wird Mar. Att. Agram Weisung zur Beantwortung des kroatischen Antrages betreffend Gerichtsverfahren gemäss 1789/45 g.Kdos. erteilt. O.K.W. wird auch hierüber unterrichtet.	
		IV.) <u>Allgemeines:</u>	
	a.)	Admiral Qu IV hat einen Vermerk über die Bedeu-	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45		<p style="text-align: right;">208</p> <p>Beim Minenräumdienst 17 Boote 1. R-Flottille und M.R.S. 11, sowie MS- Flugzeuge ein Räum-erfolg in AO 9577 (nördl. Gotenhafen). 2. S-Schulflottille ist gestern 2300 Uhr in Gotenhafen eingelaufen. 0200 Uhr meldete Uj. 1207 U-Bootsortung westl. Schwarzort, Schiffsverkehr von und nach Kurland konnte planmässig durchgeführt werden. Heeresgruppe Kurland erhielt 1.808 to Nachschub.</p> <p>2.) <u>Admiral westl. Ostsee:</u> Planmässiger Minenräumdienst durch 28 Boote ohne Vorkommnisse; wegen Wegesperrung und Eislage blieben 5 Dampfer und 6 Küstenmotorschiffe liegen.</p> <p>3.) <u>Admiral Skagerrak:</u> Wachpos. an westjütischer Küste wegen Wetter nicht besetzt. Beim Minenräumdienst durch 22 Boote, zum Teil wegen Seegang eingeschränkt, je ein Räum-erfolg südostw. und westl. Anholt und Samsö-Belt, Der KMA- Verband legte 80 weitere KMA aus. Gestern 2220 Uhr sichtete Sperrbrecher 145 südwestl. Göteborg Schatten von 2 S-Booten, mit hoher Fahrt auf Kurs West. Das geleitende F 7 erfasste kurz darauf die Boote, die von der Rotte Uj. 1115 um 0030 Uhr nördl. Hirtshals bei falscher ES- Abgabe gesichtet wurde. Es handelt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um Durchbruch englischer Handelsschnellboote von Schweden nach England. Bei einem Truppentransport Norwegen und Dänemark haben drei wichtige Dampfer Verzögerungen erhalten, die hauptsächlich auf Schwierigkeiten bei der Geleitstellung beruhen.</p> <p>II.) <u>Bereich M.O.K. Norwegen:</u> Im Polarbereich führte Z 38 Minenversuchungen</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>22.1.45.</u>		<p>im Lea-Fjord, Mageroy-Sund und im Bei-Sund durch.</p> <p>Am 21. und 22. wurde je eine weitere Mine im Kamsund geräumt.</p> <p>Um Mitternacht erfolgte eine starke Unterwasserdetonation an der See-Seite von VP. 5309, das in Bergen an der Pier lag. Wahrscheinlich Detonation eines Sabotagekörpers auf dem Grund; keine Schäden.</p> <p>2342/22. sank Dampfer " Stockholm" bei Feistein nach Detonation. Die Ursache ist nicht klar. Admiral Westküste vermutet S- oder U-Bootstorpede.</p> <p>Die Batterie Marön nordwestl. Bergen fand am 19.1. ein gekentertes englisches Spezialboot, bei dem es sich wahrscheinlich um ein Fahrzeug englischer Sabotagetrupps handelt.</p> <p>Im Hafen Oslo wurden bei Nachsuche nach Sabotagematerial Sprengmunition, Zündschnüre und ein Taucheranzug gefunden.</p> <p>10 Schiffe mit 15 Geleitbooten wurden nach Norden 28 Schiffe mit 30 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p>
		<p>III.) <u>Bereich M.O.K. Nord:</u></p> <p>Im Hollandraum konnten Schnellboote von Den Helder aus wegen Seegangs nicht eingesetzt werden; die 4 Flottillen aus Süd-Holland waren ausgelaufen, nähere Meldung über die Unternehmung liegt noch nicht vor. Funk-Aufklärung erfasste englische Meldungen über deutsche Schnellboote auf dem Geleitweg Themse-Schelde; Gefechtsberührung bestand danach mehrfach zwischen 2300 und 0100 Uhr.</p> <p>Nach weiterer B.-Meldung wurden 1506/21. ein Schiff südl. Landsend torpediert, drei</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		<p>Zerstörer gingen zur Hilfeleistung. Nach Abschluss der Auswertung des Schnellbootseinsatzes in der Nacht zum 16.1. werden folgende Erfolge bestätigt, 2 Dampfer von je 2000 BRT durch 6. S-Flottille in Wester-Schelde versenkt, 1 Dampfer von 5000 BRT versenkt und 1 IST von 3 000 BRT torpediert durch 8. S-Flottille nördl. Margate. Mittags beobachtete Batterie West-Schouwen Bauarbeiten und Gerüste am Deich bei West Kapelle.</p> <p>IV.) <u>Bereich M.O.K. West:</u></p> <p><u>Feindlage:</u> Von den Kanalinseln wurde zwischen 0800 und 1600 Uhr nördl. Cherbourg insgesamt 3 Transporter und 3 Zerstörer mit Kurs Nord und 3 Transporter mit Kurs Süd beobachtet. Aus Detonations- und Gefechtstätigkeit nördl. Alderney wird auf feindl. U-Bootsbekämpfungen geschlossen.</p> <p><u>Eigene Lage:</u> In vergangener Nacht wurde ein Versorgungsgeleit Jersey-Guernsey mit 2 Leichtern und 4 Sicherungsfahrzeugen durchgeführt. In der Festung La Rochelle nahm der feindl. Artilleriebeschuss zu; Die Gesamtbeute des Unternehmens gegen Marans belief sich auf 590 Rinder, 576 Schafe, 270 Lämmer, 61 Schweine, 17 Pferde 148 to Getreide und 17 to Bohnen. An der Front der Festung Gironde-Nord erfolgte erstmalig ein Feindangriff in Kompanie-Stärke, der durch die Gefechtsvorposten abgewiesen wurde.</p> <p>V.) <u>Bereiche M.O.K. Süd:</u></p> <p><u>Feindlage:</u> Funkaufklärung erfasste U-Bootsmeldung durch ein Flugzeug aus Gibraltar und suchte nach einem verdächtigen Objekt, wahrscheinlich Schnorchel.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		<p>Malta widerholte die Meldung, dass das Lazarettsschiff " Gradisca" vermisst sei.</p> <p><u>Eigene Lage:</u> Tätigkeit leichter feindl. Seestreitkräfte an der italienischen Westküste ohne Besonderheiten. Gestern 1900 Uhr stiessen 3 Torpedo-Boote aus Genua zur Aufklärung in das Seegebiet nordwestl. Korsika vor, das Unternehmen wurde 2145 Uhr wegen starker Dünung als NO abgebrochen. In der Adria wurden bei feindl. Lufttätigkeit am 21. vormittags Kaianlagen in Fiume beschädigt. Am gleichen Nachmittag führte ein Jabo-Angriff auf Lussin zum Verlust von 2 Zweimannsturmbooten. Angriffe auf die Po.- Schiffahrt blieben ohne Schäden.</p> <p><u>Bereich Ägäis:</u> Milos wurde am 21. und 22. durch je 6 Maschinen mit Bomben angegriffen; keine Schäden oder Verluste. In der Ost-Ägäis Bewachertätigkeit durch feindl. Zerstörer und Kanonenboote; Flugzeuge warfen Flugblätter über Coos und Teros ab. Lazarettsschiff Gradisca hat sich noch nicht gemeldet.</p> <p><u>U-Bootskrieg:</u> Aus dem Atlantik meldet U 1232, das sich seit dem 14.1. auf dem Rückmarsch aus dem Op.- Gebiet Halifax befindet, Versenkung von 6 Schiffen (darunter 3 Tankern) mit 43.900 BRT und eines Gross- Zerstörers. Ausserdem wurde ein Fahrgastschiff von ca. 20 000 BRT wahrscheinlich torpediert. Im Nordmeer wurde die Suche nach dem Wetter-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
22.1.45.		<p style="text-align: right;">210</p> <p>dampfer " Wuppertal" abgebrochen. Die U-Boote gehen in das Op.- Gebiet an der Murman-Küste.</p> <p>Aus dem Finnebusen meldet U 242 Durchführung seiner Sonderaufgabe, die im Absetzen von Funkern, Nachrichtenmitteln und Sprengstoffen an der finnischen Küste in der südl. Botten-see bestand.</p> <p><u>Luftkriegführung:</u></p> <p>Tagsüber aus dem Westen Einsatz zahlreicher kleinerer Feindverbände, insgesamt ca. 800 Flugzeuge mit Angriffen in Westdeutschland; In den Morgenstunden dabei ein zusammengefasster Angriff auf Oberhausen, wo Ruhr-Chemie und Gute-Hoffnungs-Hütte getroffen sind.</p> <p>Weitere 800 Jäger und Jabos betätigten sich im westrheinischen Gebiet.</p> <p>Auch in der Nacht war die feindl. Lufttätigkeit rege. In der Nacht zum 23. haben 49 Kampfflugzeuge mit 5 Beleuchtern die Schelde vermint; mit guter Wirkung ist zu rechnen, da das Ziel deutlich zu erkennen war. 4 Flugzeuge werden vermisst..</p> <p>Von Italien, Ungarn und der Ostfront bei geringer Flugtätigkeit keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p>Die bedrohliche Entwicklung der Betriebsstofffrage bei der Luftwaffe, hat zu mehreren dringenden Mahnungen des Genst.d.L. geführt, in denen äusserste Beschränkung der Einsätze ausschliesslich für kriegsnotwendige Aufgaben und bei guten Erfolgsaussichten gefordert wird.</p> <p>Luftwaffenführungsstab hat Befehl zur Verlegung des Luftgaukommando I nach Pommern und für die Aufstellung des Luftwaffenkommandos</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>22.1.45</u>		<p>Ostpreussen zur Kenntnisnahme übermittelt. Aus einer Gefangenen-Aussage ist bekannt geworden, dass in England eine neue überschwere Bombe von 20 000 LB (9 to) entwickelt worden ist, die bereits zur Erprobung geworfen worden sein soll. Da bereits die 10 000-LB Bombe zum Durchschlagen stärksten Betons genügt, wird vermutet, dass mit der neuen Bombe eine Flächenwirkung erzielt werden soll.</p> <p>Chef/Skl.</p> <p><i>[Signature]</i> +1. Skl.</p> <p>Ia <i>[Signature]</i></p> <p>Ib <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45		<p>Politischer Lageüberblick. =====</p> <p>Keine besonderen Meldungen. -----</p> <p>Der Ob.d.M. nimmt um 1600 Uhr an der Führerlage teil. Niederschrift s. KTB Teil C Heft VII. -----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1115 Uhr. =====</p>
(104)		<p>I) <u>Adm. Qu.:</u></p> <p>a) Die vorgesehene Verstärkung der Flakverteidigung in den Kriegsmarinehäfen für Januar 1945 läuft planmäßig. Die Transporte konnten bisher ohne Störung durchgeführt werden.</p> <p>b) MOK Ost hat Abgabe der Handwaffen von den Flottenstreitkräften im Ostraum zur Verstärkung der Verteidigungskraft an Land gefordert.</p> <p>Die Flottenstreitkräfte haben ohnehin nur ^{für} einen Teil ihrer Besatzungen Handwaffen an Bord; es wird entschieden, daß ein genereller Befehl für Abgabe dieser Waffen nicht erfolgen soll, daß aber im Ostraum die nach Westen den Raum verlassenden Schiffe ihre Waffen zurücklassen sollen.</p> <p>-----</p>
(105)		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45	(106)	<u>Im kleinen Kreis:</u>
		II) <u>I a / 1/Skl:</u> a) RSHA richtet einen Meldekopf auf Walcheren ein, um die Beobachtung des Scheldeverkehrs zu verbessern (Antrag wird von 3/Skl gestellt). b) Das neue Versorgungsfahrzeug für Dünkirchen ist nunmehr klar und wartet auf günstigen Einsatzzeitpunkt. -----
		III) <u>Chef Mar.Rüst:</u> a) Wegen der Verkehrsschwierigkeiten, durch die eine große Menge von Rüstungsgütern infolge des Zugstaus auf den Bahnhöfen liegen geblieben ist, ist eine Aktion der Partei befohlen worden zur Erfassung der von der Rüstung dringend gebrauchten Zulieferungen und bevorzugten Abbeförderung. Die Aktion soll hauptsächlich durch die Hitlerjugend durchgeführt werden, indem auf den einzelnen Bahnhöfen der Inhalt der abgestellten Waggons festgestellt wird und dann entsprechend der Dringlichkeit weitergeleitet werden kann. b) Chef Mar.Rüst hat am 22/1. an einer Besprechung im Reichsmin. R.u.K. teilgenommen, die ebenfalls die Transportlage zum Gegenstand hatte. Um den Zulauf zu den Fabriken zu beschleunigen, ist geplant, nach den im westdeutschen Raum bewährten Methoden Ganzzüge zusammenzustellen, die schnell durchlaufen, weil sie nicht rangiert zu werden brauchen. -----
		IV) <u>Chef 3/Skl:</u> Die USA-Presse veröffentlicht Meldungen über Ubootsversenkungen im Mittelmeer; es kann sich nur um eine Propaganda-Aktion handeln, bei der Ereignisse aus früherer Zeit benutzt werden, weil sich deutsche Uboote seit Monaten im Mittelmeer

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45		<p>überhaupt nicht mehr befinden.</p> <p>-----</p> <p>V) <u>Heereslage</u> :</p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Gegen unseren Roerbrückenkopf setzte der Feind seine starken Angriffe fort und nahm einige Ortschafter</p> <p>In den Ardennen hält das schwere Ringen im Raum St. Vith und an der Sauer pausenlos an. Bei St. Vith warf der Feind unsere Verbände stellenweise zurück, an der Sauer scheiterte sein Versuch, die eigene Linie zu durchbrechen.</p> <p>Die feindliche Luftwaffe war mit starken Kräften seit den frühen Morgenstunden pausenlos über dem Kampf- raum und machte jede Bewegung auch einzelner Fahrzeuge bis weit ins Hintergelände unmöglich. Die Betriebs- stofflage ist deshalb auch weiter bis aufs äußerste gespannt.</p> <p>In unteren Elsaß setzte sich der Feind unter Räumung der Maginot-Linie und des Raumes von Reichs- hofen - Hagenau - Buschweiler - Hatten auf den Moder- Abschnitt ab.</p> <p>Die Absetzbewegung kann das Freimachen von Kräfter zu neuer feindlicher Schwerpunktbildung bezwecken. Anhaltspunkte hierfür liegen noch nicht vor. Der Ab- schnitt Trier - Saarbrücken als Raum einer neuen Feindoffensive ist denkbar.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Die Kämpfe in Syrmien sind erfolgreich abge- schlossen.</p> <p>In Sawe-Drina-Dreieck hat sich die Lage durch Zusammenziehung und Angriff starker Tito-Kräfte weiter verschärft.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>Die Säuberung des Gebietes Sarajewo - Travnik macht trotz zähen Feindwiderstandes, Wetter und Geländeschwierigkeiten befriedigende Fortschritte.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>In Ungarn wurde Stuhlweißenburg genommen, dagegen erzielte unser Angriff zwischen Velencza See und Donau nur noch geringen Geländegewinn.</p> <p>Nördl. der Donau ostw. Komorn brachen 25 Panzer durch unsere Linie, von diesen wurden 17 abgeschossen.</p> <p>Im Raum zwischen Karpathen und Weichsel versuchten die Russen, in überholender Verfolgung sich unserem Rückzug vorzulegen, ohne bisher zu wesentlichen Erfolgen außer Geländegewinn zu gelangen.</p> <p>Während am Ostrand des oberschlesischen Industriegebietes starke Feindangriffe außer zwei ernsteren Einbrüchen abgewehrt wurden, nahm der Feind bei seinem Bestreben, von Norden dieses zu umfassen, Tarnowitz und Peiskretscham.</p> <p>Die auf dem Oderabschnitt Breslau - Oppeln vorgehenden starken russischen Verbände wurden ostw. Oppeln und in Gegend Namslau - Öls weiterhin abgewehrt. Nördl. Oppeln setzte der Feind Inf.Kräfte über die Oder.</p> <p>Im Raum Litzmannstadt - Kalisch halten die schweren Kämpfe um einige wenige Stützpunkte, die von uns besetzt werden konnten, an.</p> <p>Zwischen Glogau und Elbing ist eine neue Heeresgruppe "Weichsel" unter Reichsführer SS gebildet worden.</p> <p>Bei H.Gr. Mitte setzte der Feind seine Angriffe in den vermuteten Stoßrichtungen fort, wobei jedoch, gemessen an den Vortagen, eine gewisse Verzögerung im</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	213
23.1.45		<p>Feindvorgehen, besonders seiner westl. Kräftegruppe zu erkennen war. Die Gründe dafür sind Straßen- und Geländeschwierigkeiten durch neuen Schneefall, Schwierigkeiten in der Versorgung.</p> <p>Zwischen Weichsel und der Südgrenze Ostpreußens drängte der Feind unseren sich auf die Drewenz absetzer den Verbänden nach und nahm Straßburg.</p> <p>Unter Umgehung unserer einzelnen Kampfgruppen stieß der Feind aus den Räumen Dt. Eylau und Allenstein weiter nach Norden Richtung Elbing - Marienwerder vor und nahm Freystadt, fdl. Spitzen bei Saalfeld. Die Lage bei Osterode ist ungeklärt.</p> <p>Bei den schweren Kämpfen fiel auch der Platz des Tannenberg-National-Denkmal in die Hand des Feindes. Nachdem bereits am 20.1. die Särge des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und seiner Gemahlin sowie die Fahnen der ruhmreichen ost- und westpreußischen Regimenter geborgen worden waren, wurde gestern das Denkmal gesprengt. Der Feind fand nur einen Trümmerhaufen vor.</p> <p>Im Frontabschnitt südwestl. Ortelsburg - nördl. Scharfenwiese erzielte der Feind mit seinen weit überlegenen Kräften mehrere tiefe Einbrüche. Die wichtige Seenenge bei Passenheim zwischen Ortelsburg und Allenstein wird noch von unseren Truppen gesperrt.</p> <p>Den Absetzbewegungen der Mitte der H.Gr. ostw. der Masurischen Seen auf die Linie Ortelsburg - Nikolaiken - Lötzen - Angerburg, die gestern am Spätnachmittag anliefen, folgten die Russen vorerst nur zögernd. Nur im Raum Goldap brachen sie 6 km tief durch.</p> <p>Der Schwerpunkt der Kämpfe lag in diesem Gebiet bei Gumbinnen, das dort kämpfende Korps wurde auf die Angerapp-Stellung zurückgedrückt. Insterburg wurde vom Feinde genommen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>Am rechten Flügel 3.Pz.Armee ist es gelungen, südl. des Pregel eine einigermaßen zusammenhängende Abwehrfront zu bilden. Der bereits gestern nördl. Taplacken im Vorstoß nach Westen gemeldete Panzerfeind stieß bis Wehlau vor. Stadt in eigener Hand. Die entlang des Timber-Kanals aufgebaute Abwehrstellung griff der Feind mit Überlegenen Kräften an, brach an zahlreichen Stellen ein und drückte sie nach Westen und Südwesten zurück.</p> <p>Die Absicht des Feindes, unsere Kräfte von Königsberg abzudrängen, ist weiterhin deutlich erkennbar.</p> <p>In Kurland keine Kampfhandlungen von Bedeutung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u></p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Um 0940 Uhr wird Ob.d.M. über die Lageentwicklung an der Ostfront unterrichtet und entscheidet daraufhin, daß Vorwarnung für "Rotdorn Fall b" gegeben werden soll. Die Fahrbereitmachung der Seestreitkräfte darf jedoch durch diese Maßnahme keinesfalls gestört werden.</p> <p>Bei Durchführung "Rotdorn" sollen im Rahmen des Möglichen Zivilpersonen mitgenommen werden. Damit "Rotdorn" zeitgerecht angeordnet werden kann, muß Skl ständig engste Fühlung mit der Entwicklung der Landlage halten.</p> <p>Kmdr. Admiral Uboote meldet heute, daß er für seinen Bereich durch Stichwort "Hannibal" Vorbefehl für "Rotdorn" bereits erteilt habe.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	214
23.1.45		<p>b) Anschließend meldet Kmdr. Admiral Uboote den Stand der Bereitstellung von Ubootsbesatzungen:</p> <p>Zur Zeit vorhandene Front-Uboote 157 Im Ausbildungsgang befindlich</p> <p style="padding-left: 40px;">(alte Typen 66, neue Typen 107) 173</p> <p>Für Neubauten noch vorhanden 90 Bei Stilllegen der Ausbildung im Osten an vollen Besatzungen noch verfügbar <u>30</u></p> <p style="text-align: right;">450.</p> <p>Mit ausgebildeten Offizieren, aber unausgebildeten U.O. und Mannschaften verfügbar <u>60</u></p> <p style="text-align: right;">510.</p> <p>Für die Fortsetzung der Ubootsausbildung im Raum Saßnitz - Kiel für den Fall des Verlustes der Danziger Bucht ist eine Planung aufgestellt (Verlegung nach Norwegen ist nicht möglich).</p> <p>Die entsprechenden Verlegungsmaßnahmen sind vorbereitet; der noch vorhandene Engpaß der Mannschaftsunterbringung im neuen Raum muß unterbunden werden.</p> <p>Der Vorschlag bringt selbstverständlich eine beträchtliche Verschlechterung gegenüber den bisherigen Verhältnissen, stellt aber die bestmögliche Lösung dar.</p> <p>Ob.d.M. ist mit den Vorschlägen einverstanden.</p> <p>c) Kurz nach Mitternacht übermittelt OKW / W.F.St. Führerbefehl zur Räumung Memels. Die Hafenanlagen sind soweit wie möglich zu zerstören, ohne daß hierdurch die Räumung verzögert werden darf. Abtransport der Resteile der Zivilbevölkerung soll nur soweit</p>	

(107)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45		<p>erfolgen, als die militärischen Transporte dies zulassen. Die Transportbewegungen aus Kurland dürfen durch die Räumung von Memel nicht eingeschränkt werden.</p> <p>Gleiche Nachricht geht gegen 0500 Uhr von OKH ein mit dem Zusatz, daß die kurische Nehrung bis auf weiteren Befehl zu halten sei.</p> <p>Später erhält MOK Ost Weisung, daß bei Räumung Memels die Kampfgruppe zur Deckung der Räumung und der Absetzbewegungen des Heeres gemäß Erwartung des Führers eingesetzt werden soll. Hierzu meldet MOK Ost mittags Absichten für verstärktes Freiräumen der Bombardementstellung durch 21. Ms-Flottille, 1. und 17.Rfl. Da diese Boote der Geleitsicherung entzogen werden, muß ein Schiffsstau bei den Nachschub-Dampfern in Kauf genommen werden; die Truppentransporte Kurland - Gotenhafen werden nicht berührt.</p> <p>Der Feuerschutz soll dann durch die 2. Kampfgruppe erfolgen.</p> <p>Nachmittags erhält MOK Ost Befehl, die Absichten bezüglich Zerstörungs- und Verseuchungsmaßnahmen Memel nach Art, Umfang, Zeit und Materialbedarf zu melden.</p> <p>d) Abends geht folgende Mitteilung des MVO beim Genstb.d.H. ein:</p> <p>"Entwicklung Lage im ostpreußischen Raum zwingt schon jetzt zu vorbereitenden Maßnahmen einer Versorgung Heeresgruppe Mitte über See. Versorgungsweg: Stettin - Pillau - Königsberg und Danzig - Gotenhafen - Pillau - Königsberg. Tägliche benötigte Versorgungsmenge 2.000 ts, hiervon 1200 ts Munition und 500 ts Betriebsstoff, Mitteilung erbeten, wann Versorgung anlaufen kann, wobei Voraussetzung, daß Rückgriff auf Norwegen-Schiffahrt jetzt nicht mehr vermeidbar."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter.	Vorkommnisse	215
23.1.45		<p>e) Genstb.d.H. hat Heeresgruppe mit Weisung für den Einsatz der beiden vom Ob.d.M. für die Landkämpfe zur Verfügung gestellten MAA'en 533 und 629 erteilt. Wortlaut s. 1962/45 Gkdos.</p> <p>f) MOK Ost meldete am 22/1. abends, daß für Abtransport von Zivilpersonen aus Ostpreußen aus eigenem Bereich keine weiteren Möglichkeiten bestehen. Vorgeschlagen wurde Abzug der beiden Minenschiffe "Lothringen" und "Linz" für diese Aufgabe.</p> <p>Hierauf entscheidet Skl gemäß 2067/45 Gkdos., daß die beiden Schiffe für Abtransportaufgaben aus dem Ostraum zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>g) Betr. Maßnahmen "Weißdorn / Rotdorn" erhalten die Frontstellen gemäß 2009/45 Gkdos. folgenden Befehl:</p> <p>"1) Ausgabe Stichwort "Rotdorn Fall b" für Räume Westpreußen und Ostpreußen innerhalb nächster 48 Stunden möglich. Durchführung muß schnellstens erfolgen können. Daher entsprechende Maßnahmen sofort vorbereiten bzw. einleiten. Herstellung Fahr- bzw. Abschleppbereitschaft möglichst vieler Einheiten und hierfür erforderlicher Werftbetrieb dürfen jedoch durch Vorbereitungen nicht beeinträchtigt werden. Für Ubootswaffe wird "Rotdorn B" nur bedingt durchgeführt. Daher Komm. Adm. Uboote Maßnahmen im einzelnen bestimmen lassen.</p> <p>2) Seestreitkräfte in genannten Räumen 6-stündige Bereitschaft. Sicherstellen, daß erforderlichenfalls kürzereBereitschaft am Ort befohlen wird.</p> <p>3) Komm. Adm. Uboote verfährt bei "Rotdorn B" in Seekobereichen Ostpreußen und Westpreußen gemäß persönl. Weisungen Ob.d.M. Hierüber Unterrichtung 1/Skl, Skl Adm. Qu II und MOK Ost durch Komm. Adm. Uboote."</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>Hierzu hat Adm. Qu II gemäß 156/45 Gkdos.Chefs. eine zusammengefaßte organisatorische Weisung erlassen.</p> <p>h) Skl unterrichtet MOK Ost und Flotte, daß mit der Notwendigkeit gerechnet werden muß, die Panzerschiffe aus Gründen der Brennstoffersparnis stillzulegen. Die Kommandos werden beauftragt, im gegenseitigen Benehmen zu prüfen, in welchen Häfen die Stilllegung zweckmäßig erfolgt und Vorschläge zu melden.</p> <p>i) Flottenchef hat nach Prüfung der Lage an Ort und Stelle in Gotenhafen Vorschläge für bereits jetzt notwendige Maßnahmen im Ostraum gemacht, die er von "Hipper" aus gemäß 141/45 Gkdos.Chefs. meldet. Die weitere Verfolgung ist zunächst Angelegenheit des MOK Ost.</p> <p>In diesem Zusammenhang sind Überlegungen über die weitere Verwendung von "Leipzig" und "Seydlitz" angestellt worden. Für "Seydlitz" war zunächst beabsichtigt, das Schiff in die Putziger Wik zu legen. Dies wurde jedoch vom MOK Ost für unzulässig erklärt, weil in der Putziger Wik kein genügender Schutz gegen Luftangriffe vorhanden ist.</p> <p>Es tauchte daraufhin der Gedanke auf, das Schiff zur Sperrung des Königsberger Seekanals zu verwenden. Vorbereitende Maßnahmen hierfür werden heute vom MOK Ost angeordnet. Die Angelegenheit bedarf der Entscheidung des Ob.d.M.</p> <p>k) Die Frontstellen erhalten folgende Lageunterrichtung:</p> <ol style="list-style-type: none">"1) Entwicklung Landlage Ost- und Westpreußen weiterhin noch im Fluß.2) Operative Absicht geht dahin, Haupthäfen unter allen Umständen zu halten.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45		<p>3) Mit Herausgabe Stichwort "Rotdorn Fall b" in Kürze zu rechnen."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p> a) Zur Forderung der Erprobungen in der Minen-ortung mit S-Gerät hat 5/Skl beantragt, eine Übungsmine Sperre im Norwegenraum auszulegen, an der Uboote Ortungsversuche mit S-Gerät durchführen können.</p> <p> MOK Norwegen erhält gemäß 1918/45 Gkdos. Befehl in Zusammenarbeit mit PdU West zu prüfen, wo eine solche Sperre zweckmäßig auszulegen ist. Es handelt sich um eine dreireihige Treppensperre, deren Reihen in 5, 30 und 50 m Tiefe stehen sollen. Über das Gefecht an der norwegischen SW-Küste am 12.11.44 ist von MOK Norwegen eine Untersuchung eingeleitet, die die Gründe für evtl. eingetretene Fehler aufklären soll. Es handelt sich insbesondere darum, wie es möglich war, daß der durch Fumo rechtzeitig geortete Feindverband dem eigenen Geleit nicht zur Kenntnis gekommen ist. Bei Adm. Westküste ist hierüber ein Kriegsgericht abgehalten worden, das zunächst zu einem Freispruch gelangte, jedoch auf Anordnung MOK Norwegen zu wiederholen ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p> a) Von der 3. Seehund-Operation, zu der 10 Boote ausgelaufen sind, sind inzwischen 5 Boote zurückgekehrt. Das 4. Boot wurde 10 km südl. Ymuden auf Strand gesetzt, nachdem seine vorzeitige Rückkehr wegen technischer Versager notwendig geworden war. Das Boot ist in AN 8576 3-mal von Flugzeugen überflogen worden und tauchte beim</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>ersten Mal, weil das Flugzeug die Wasseroberfläche mit Scheinwerfer absuchte. Beim 2. und 3. Überflug blieb das Boot oben und wurde nicht angegriffen.</p> <p>Das 5. Boot hat wegen Dieselstörung vorzeitig abbrechen müssen und wurde in AN 8752 von 2 MGB's überlaufen, ohne daß es offenbar festgestellt worden ist.</p> <p>Das Vertrauen der Besatzungen in die Seehunde ist trotz der technischer Mängel, die jedoch abzustellen sind, wesentlich gestiegen.</p> <p>Wenn die augenblickliche Wetterlage anhält, sollen 3 weitere Boote am 25/1. im Gebiet Dumpton-Tonne eingesetzt werden.</p> <p>Das MEK 40 führte in der Nacht zum 22/1. zusammen mit dem Heer eine Unternehmung nach Anna Jakoba durch, wo der Wasserturm gesprengt und 6 Gefangene eingebracht wurden.</p> <p>b) MOK Nord und Adm. Niederlande erhalten Anordnung, OB West und Heeresgruppe H darauf hinzuweisen, daß die Fortführung der Rheinschiffahrt es erforderlich macht, den Fluß besonders bei Lobith von fdl. Artl. Einwirkung freizuhalten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) MOK Süd beantragte gestern zwecks Durchführung weiteren Mineneinsatzes durch S-Boote in der Adria, der wegen Verschärfung der Feindlage im nord-dalmatinischen Inselgebiet notwendig erscheint, Zuteilung von weiteren 300 EMC/S.</p> <p>Die Minen werden gemäß 1868/45 Gkdos. durch Skl zugeteilt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	217
23.1.45		<p>b) Adm. Qu II erläßt gemäß 2142/45 Gkdos. grundsätzliche Anweisung für die weitere Behandlung der kroatischen Marine.</p> <p>Infolge der Ereignisse des 14.12.44 fallen kroatische Kriegsfahrzeuge fort. Für den Neuaufbau einer späteren kroatischen Marine erfolgt die Bildung der kroatischen Legion, deren Stärke zunächst auf 2.000 Köpfe festgesetzt wird. Sie soll die Keimzelle für die kommende kroatische Marine darstellen. Verwendung und Bewaffnung erfolgt im Reichsgebiet.</p> <p>Neben der kroatischen Legion, die ausschließlich zur Besetzung von Seestreitkräften im Heimatkriegsgebiet bestimmt ist, können kroatische Freiwillige für den Einsatz in der Küstenverteidigung der deutschen Kriegsmarine an der Adria eingestellt werden. Diese Soldaten werden nicht in geschlossenem Verband sondern nur in Stärke von Geschützbedienungen usw. in deutsche Einheiten eingegliedert. Weiterer Einsatz richtet sich nach ihrer Bewährung.</p> <p>Sämtliche kroatischen Soldaten werden voll der deutschen Führung unterstellt.</p> <p>Einzelheiten s. Vorgang in den Akten bei I m.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
(108)		<p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>3/Skl gibt Feindlagebericht Nr. 2/45 an die Frontstellen aus. Ausfertigung gemäß 2115/45 Gkdos. in KTB Teil D Heft 8 b.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>L a g e 23/I.</u> =====</p> <p>I. Bereich M O K O s t . =====</p> <p>1) <u>Admiral östliche Ostsee:</u></p> <p>In Elbing sind gegen 1845 Uhr 20 fdl. Panzer eingebrochen, mit denen abends der Kampf noch im Gange ist. Die Werft soll Lähmungsmaßnahmen durchführen; der Wehrmachtskommandant hat infolge der überraschenden Lageentwicklung Befehl zur Sprengung der Kleinkampfmittel und Versenkung der übrigen Schiffe in der Werft erteilt.</p> <p>Ein genauer Überblick über die Lage ist nicht zu erhalten, weil die Nachrichtenverbindungen gestört bzw. unterbrochen sind. Es ist deshalb auch nicht bekannt, ob noch Ausbruchversuche von Reparaturfahrzeugen unternommen worden sind.</p> <p>Bei Sicherungsdienst durch 8 Boote, Räumdienst durch 11 Boote plus eine R-Flottille ein Räumerfolg westl. Libau.</p> <p>1730/22. erlitt Schlepper "Harald" einen Wassereinbruch und sank 1935 Uhr westl. Pillau. Das Schiff sollte nach Memel gehen.</p> <p>1955/23. meldete U-Jäger 1225 Ubootsalarm in AO 9384 (westl. Memel) und Angriff durch 3 Wasserbombenanläufe. Beim 2. Anlauf wurde ein Treffer mit etwa 30 m hoher Wassersäule beobachtet. Der Bug des Ubootes ragte steil aus dem Wasser, so daß Versenkung möglich ist. Eine U-Jäger-Rotte bleibt zur weiteren U-Jagd am Ort.</p> <p>Sämtliche Reparaturfahrzeuge der Flotte in Danzig, Königsberg und Pillau erhielten Befehl, soweit wie möglich nach Swinemünde zu verlegen;</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>der Abtransport aus Königsberg ist bereits angelaufen.</p> <p>Artl. Schulboot "Fuchs" und VP 302 liefen mit je 288 Flüchtlingen von Königsberg nach Pillau aus.</p> <p>2 Fahrzeuge sollen Sprengmaterial und Minen am 24./1. nach Memel bringen; 4 MFP sind beim Panzertransport Memel - Pillau eingesetzt. Für alle nunmehr vorliegenden Aufgaben reichen die vorhandenen Sicherungstreitkräfte nicht mehr aus.</p> <p>Für den Abtransport aus Memel sind außer "Venus" und 2 Torpedobooten die Fähren "Deutschland" und "Preußen" eingesetzt, zu denen noch einige verfügbare MFP hinzukommen. Der Abtransport lief planmäßig.</p> <p>Heeresgruppe Nord erhielt 2.559 ts Nachschub.</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Admiral westliche Ostsee:</u></p> <p>Bei Minenräumdienst durch 16 Boote ein Räumerfolg in der Kieler Förde. Im Bereich 2. Sich. Flottille kein Einsatz wegen Eis.</p> <p>Bei Greifswalder Oie und in Saßnitzmüsten wegen Eisschwierigkeiten 4 D. und in Kolberg wegen Wetterlage 6 D. liegen bleiben.</p> <p>-----</p> <p>3) <u>Admiral Skagerrak:</u></p> <p>An der westjütischen Küste waren 3 Wachpositionen besetzt. Minenräumdienst planmäßig. Auslegen von KMA wurde am 22./1. planmäßig fortgesetzt.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p data-bbox="267 237 757 263"><u>II. Bereich M O K N o r w e g e n .</u></p> <p data-bbox="267 297 938 355">Z 38 legte gestern im Räumungsgebiet Hammerfest weitere Minenverseuchungen aus.</p> <p data-bbox="267 371 980 617">Beim Untergang des D. "Stockholm", der eine Salzladung an Bord hatte, ist wahrscheinlich die gesamte Besatzung verloren gegangen. Es wird Ubootstorpodotrefeer vermutet; verstärkte U-Jagd im Skudesnesfjord läuft. 0335/23. sichtete U-Jäger 1767 etwa 2 sm nördl. Kvittingsoeey ein Uboot, das ohne bisherigen Erfolg gejagt wurde. Im Abschnitt Stavanger wurde eine weitere KMA-Sperre geworfen.</p> <p data-bbox="267 632 980 691">16 Schiffe mit 19 Geleitbooten wurden nach Norden, 8 Schiffe mit 10 Geleitbooten nach Süden geleitet.</p> <p data-bbox="515 709 677 725">-----</p> <p data-bbox="267 802 677 828"><u>III. Bereich M O K N o r d .</u></p> <p data-bbox="267 859 980 917">In der Deutschen Bucht bei planmäßigem Geleitverkehr k.b.V.</p> <p data-bbox="267 933 980 991">Im Hollandraum wurde die VP-Position vor Hoek ergebnislos angegriffen.</p> <p data-bbox="267 1007 980 1318">Der S-Bootseinsatz in der vergangenen Nacht war erfolgreich; 9.Sfl. hat 20 sm NNW-lich Dünkirchen einen D. von 7.000 BRT versenkt und einen weiteren Torpedotrefeer beobachtet. 3 MGB's wurden beschädigt. Die Versenkung des D. ist durch Funkaufklärung bestätigt. S 168 erhielt erhebliche Artl.Trefeer und erlitt Personalverluste, ebenso S 175. Vom Einsatz aus dem Raum North Foreland ist S 199 nicht zurückgekehrt. Letzte Nachricht des Bootes durch U.K. stammt von 0330 Uhr aus AN 7962. Mit Totalverlust ist zu rechnen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
23.1.45		<p>4 in der Nacht zum 24/1. zum Torpedoeinsatz ausgelaufene S-Flottillen mußten die Aufgabe wegen Wetterlage vorzeitig abbrechen. Die Boote liefen vollzählig ein. 5.Sfl. war zu einer Minenunternehmung eingesetzt.</p> <p>Punkaufklärung erfaßte Feststellung unserer Kleinst-Uboote auf dem Geleitweg Themse - Schelde und fdl. Angriffsbefehl.</p> <p>An der Landfront in Südholland nahm das fdl. Artl.Feuer sowie Jabotätigkeit erheblich zu.</p> <p>Über Unternehmen gegen Anna Jakoba, das durch Artl.Feuer unterstützt wurde, s. Besonderes Ziffer III a).</p> <p>-----</p> <p><u>IV. Bereich M O K W e s t .</u></p> <p>Dünkirchen beobachtete abends im Nordosten Geschützfeuer in großer Entfernung. Wegen schlechter Sicht keine weiteren Beobachtungen von Dünkirchen oder den Kanalinseln.</p> <p>In La Rochelle wurden bis 19/1. weitere 5.300 Personen evakuiert; da sich z.Zt. noch 40.000 Einwohner im Festungsbereich und weitere 10.000 im Vorfeld befinden, ist für Februar erneute Evakuierung vorgesehen.</p> <p>Vor der Festung Gironde-Nord erfolgte morgens ein neuer Feindangriff durch 2 - 3 Kompanien, der in der eigenen Abwehr zusammenbrach.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p data-bbox="288 237 636 258"><u>V. Bereich M O K S ü d .</u></p> <p data-bbox="288 301 456 323"><u>1. Feindlage:</u></p> <p data-bbox="329 344 938 425">1215/21. haben 7 Transporter mit Truppen, ein T. und 2 Frachter die Gibraltar-Straße nach dem Atlantik passiert.</p> <p data-bbox="329 446 961 498">1600/22. liefen 2 beladene T. und 15 LCJ aus Gibraltar nach Osten aus.</p> <p data-bbox="329 520 963 637">0940/23. passierten Kap Spartel 5 Frachter und 4 T. nach dem Mittelmeer. Am gleichen Tage gegen 1300 Uhr gingen 31 Frachter und 11 T., alle in Ballast, nach dem Atlantik.</p> <p data-bbox="288 699 484 720"><u>2. Eigene Lage:</u></p> <p data-bbox="329 742 986 1078">Der bereits gemeldete Einsatz von Sonderkampfmitteln erfolgte durch 33 Boote gegen Livorno, Marina di Pisa und Viareggio. Anmarsch erfolgte unter fdl. Artl.Beschuß und Wetterverschlechterung; in See keine Feindberührung. Vor Livorno befanden sich keine Schiffe vor Anker, im Hafen wurden Detonationen beobachtet, die vermutlich von den vermißten Booten stammen; in Marina di Pisa kein Erfolg. Nach Viareggio drangen Boote in den Hafen ein, wo Detonationen beobachtet wurden. 10 Boote sind insgesamt vermißt.</p> <p data-bbox="329 1099 977 1151">In der Adria führten 3 S-Boote in der vergangenen Nacht Minenverseuchung bei Melada durch.</p> <p data-bbox="397 1173 913 1195">Von Laz.Schiff "Gradisca" keine Meldung.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	220
23.1.45		<p data-bbox="277 232 819 258"><u>VI. Ubootskriegführung.</u></p> <p data-bbox="277 294 974 505">Im Atlantik hat U 1009 den Rückmarsch vom Nordkanal angetreten, nachdem es 4 Tage im Operationsgebiet stand und wegen materieller Ausfälle abbrechen mußte. Das Boot hat nachts viele Kleingeleite unter der Irischen Küste bei geringer Abwehr festgestellt und auf Fahrgastschiffe und Zerstörer wegen Torpedover-sagemfehlgeschossen.</p> <p data-bbox="277 525 915 579">2 weitere Uboote erhielten als Op.Gebiet den englischen Kanal mit Schwerpunkt vor Cherbourg.</p> <p data-bbox="277 599 940 774">Aus dem Finnenbusen werden alle 5 Schnorchel-Boote und 2 weitere Boote für Atlantikeinsatz abgezogen, weil wegen des Winterwetters die Erfolgsaus-sichten z.Zt. nur gering sind. Es wird angestrebt, trotzdem laufend 2 - 3 Boote westl. Nashorn-Sperre einzusetzen.</p> <p data-bbox="484 802 667 813">-----</p> <p data-bbox="277 890 783 916"><u>VII. Luftkriegführung.</u></p> <p data-bbox="277 951 917 1068">Am 22/1. erfolgten bei Lw.Kdo. West 59 eigene Einsätze zur Tieffliegerbekämpfung mit einem Ab-schuß. Über dem Reich kein eigener Jagdeinsatz, 13 sichere Abschüsse durch Flak.</p> <p data-bbox="277 1088 967 1205">Vormittags wurde Düsseldorf durch ca. 400 Groß-bomber angegriffen; tagsüber ca. 900 Jäger und Jabos über dem Westraum mit Angriffen auf Fliegerhorste und Verkehrsziele.</p> <p data-bbox="277 1225 959 1312">Aus dem Süden über Mittag schwache Einflüge in den Raum Laibach - Graz; hierbei wurde bei Pettau eine Drau-Brücke beschädigt.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>23.1.45</u>		<p>Gegen 1700 Uhr wurden 40 Kampfflugzeuge mit 6 Beleuchtern zur Verminung der Schelde eingesetzt.</p> <p>In Ungarn bei 300 Feind- und 620 eigenen Einsätzen 31 Abschüsse bei 3 Verlusten.</p> <p>An der Ostfront geringer Einsatz.</p> <p>-----</p> <p>VIII. Lage Ostasien.</p> <p>=====</p> <p>Mar.Att. Tokio hat angeforderte Meldung über die Auswirkung des Verlustes der Philippinen vorgelegt.</p> <p>Durch Abschneiden der Seeverbindung nach dem Süden würde Japan nahezu 90 % seines Verbrauches an flüssigen Brennstoffen, 80 % an Bauxit und 60 % an Eisenerz verlieren. Die Brennstoffvorräte in Japan sollen für 1 1/2 bis 2 Jahre ausreichen, sind jedoch sehr luftempfindlich gelagert. Für den Ausfall von Bauxit ist Ausgleich aus dem chinesischen Raum denkbar, Verlust des Eisenerzes ist erheblich bedenklicher. Schwere Beeinträchtigung erfährt auch die Ernährungslage in Japan durch Ausfall von 200.000 ts Reis aus Thailand und Indochina. Bezüglich Kautschuk und Buntmetallen besteht nach Ansicht Mar.Att. Tokio kein Mangel.</p> <p>Der Bericht kommt zusammenfassend zu dem Ergebnis, daß der Verlust der Philippinen für Japan so schwere Folgen hat, daß weitere Kriegführung über längere Zeit, d.h. über ein Jahr hinaus, sehr fraglich erscheint.</p> <p>Chef Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>+ 1 Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i></p> <p>I b <i>[Signature]</i> (Kr)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	221
24.1.45		<p>Infolge der allgemeinen Entwicklung der Kriegslage und der Auswirkungen personeller Art für die Seekriegsleitung selbst, die eine wesentliche Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten mit sich bringen wird, erfolgt von heute an im Kriegstagebuch nur noch gekürzt Darstellung der wichtigsten die Seekriegführung und die Führung der Kriegsmarine betreffenden Ereignisse.</p> <p>Insbesondere wird auf die tägliche Lage verzichtet so daß über die eintretenden Kampfhandlungen in Zukunft! Unterlagen nur noch aus den KTB's der operativen Führungsstellen bzw. der eingesetzten Einheiten gewonnen werden können. Die Tageslagen der Kriegsschauplätze werden weiterhin in KTB, Teil D, Heft 1 abgelegt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Der Ob.d.M. nahm nachmittags an der Führer^lage im Hauptquartier teil; wesentliche Entscheidungen sind nicht gefallen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1135 Uhr. =====</p> <p>I) <u>I a/ 1/Skl.:</u></p> <p>a) Verlegung "Seydlitz" ist zurückgestellt (s.KTB 23.1.). Ob.d.M. entscheidet, daß Königsberger Seekanal nicht zu blockieren ist; MOK Ost erhält daher folgenden Befehl: " Königsberger Seekanal ist auch im Falle Räumung Königsberg nicht zu zerstören. Daher keine Blockierung Kanal durch Versenkung und Sprengung "Seydlitz" MOK Ost und Flotte werden ferner angewiesen, von Verlegung "Leipzig" nach Westen abzusehen und</p>	
(109)			
(110)			
(111)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(112)		
<u>24.1.45</u>		<p>Verwendung des Schiffes als schwimmende Hafenbatterie vorzubereiten. Bezüglich "Gneisenau" und "Seydlitz" sollen gedankliche Vorüberlegungen für Sprengung der Schiffe getroffen werden und das erforderliche Sprengmaterial bereitgestellt werden.</p> <p>b) Skl. hält Zeitpunkt für gekommen, 4.Z-Flott., die in Nordraum z.Zt. keine wichtigen Aufgaben zu erfüllen hat, in die Heimat zu verlegen.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet zustimmend; MOK Norwegen, MOK Ost und Flotte erhalten folgenden Befehl:</p> <p>"4.Z-Flott. in Heimatbereich verlegen. Nach Eintreffen einsatzmässige Unterstellung unter MOK Ost. Einzelheiten im gegenseitigen Benehmen regeln. MOK Norwegen umgehend voraussichtlichen Zeitpunkt Eintreffens im Ostseebereich melden. "</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Ob.d.M.</u> weist Chef Mar Wehr erneut auf die ihm erteilte Verantwortung hin, alles für Einsatz bei der Kriegsmarine durch Schrumpfung des Schiffsnubaues nicht bzw. voraussichtlich nicht benötigte Personal freizugeben und keinesfalls Menschen zu horten.</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Ob.d.M.</u> erteilt Auftrag, Funkverbindung bzw. sonstige sichere Nachrichtenverbindung mit dem Marine-schützenregiment 3 in Ostpreußen sicherzustellen, damit dieses Regiment weiterhin von der Kriegsmarine betreut werden kann.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Adm.Qu:</u> Es wird vorgeschlagen, die aus Memel abtransportierenden 1800 Flaksoldaten der Kriegsmarine in die für den Landkampf abgegebenen MAA'n in Pillau</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
24.1.45		<p style="text-align: right;">222</p> <p>und Gotenhafen einzuschieben.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet, daß dieses Personal den zuständigen Seekommandanten zur Verfügung zu stellen ist, dies an der ihnen am zweckmässigsten erscheinenden Stelle einsetzen sollen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Chef Mar Rüst:</u></p> <p>a) Die Entwicklung der Ereignisse auf den Werften in Elbing hat erwiesen, daß es notwendig ist, einen generellen Befehl für das Verhalten der übrigen Werften im Ostraum zu erlassen.</p> <p>Chef Mar Rüst soll in Zusammenarbeit mit Adm.Qu II einen entsprechenden Befehl aufsetzen und Richtlinien zweckmässig schon vorweg bekanntgeben.</p> <p>b) Die Räumung der TVA im Raum Gotenhafen dauert etwa 6 Tage; die wertvollsten Teile der Torp.-Entwicklung und -Fertigung sind bereits unterwegs.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>VI) <u>Ob.d.M.</u> hat aus Vortrag F I FdSchnell am 22.1. Eindruck gewonnen, daß für die Kampfführung bei der Schnellboots waffe zu starre Richtlinien aufgestellt worden sind, deren dauernde Überprüfung auf ihre Zweckmässigkeit wegen zu geringer Kampftätigkeit nicht auf genügend breiter Basis erfolgen kann.</p> <p>Er entscheidet deshalb, daß Skl. in entsprechender Form Stellungnahme des FdSchnell über die wichtigsten taktischen Fragen einholen soll.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>VII) <u>Heereslage:</u> <u>Westfront:</u></p> <p>Bei stärkstem feindl.Lw.Einsatz nahmen die</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
24.1.45		<p>Kämpfe in den Brennpunkten der letzten Tage ihren Fortgang.</p> <p>Gegen den Rur-Brückenkopf Heinsberg setzte die engl.Kräftegruppe mit starker Artl.-Pz.-und Tieffliegerunterstützung und Bombenteppichen ihre Durchbruchversuche fort. Die verbissen Widerstand leistenden Grenadiere konnten alle Feindangriffe, zum Teil im Nahkampf abweisen und damit einen vollen Abwehrerfolg erzielen. Örtliche Einbrüche wurden abgeriegelt.</p> <p>24 Panzer wurden vernichtet. Hiermit wurden seit Beginn der engl.Angriffe durch XII. SS-A.K. 150 Panzer vernichtet.</p> <p>In den Ardennen wird im Raum St.Vith weiterhin heftig gekämpft. Der Ort ging verloren. An der Sauer setzte der Feind seine vergeblichen Durchbruchversuche fort.</p> <p>Zwischen unteren Vogesen und dem Rhein hat sich der Feind wie erwartet hinter der Moder erneut zum Widerstand eingerichtet.</p> <p>Im Elsass trat der Feind mit starken Kräften nördl. Kolmar zum Angriff an und überrollte Teile unserer Front. Unter Zusammenfassung aller Reserven gelang es, an der Ill eine neue Front aufzubauen.</p> <p>Im Einbruchraum nördl. Mühlhausen konnte der Feind im dichten Schneetreiben örtliche Erfolge erringen.</p> <p>Über den Standort der vom Feind aus seiner Front herausgelösten Divisionen fehlen Anhaltspunkte. Eine überraschende Feindoffensive an einem bisher ruhigen Frontabschnitt muss jederzeit in Rechnung gestellt werden.</p> <p><u>Italien:</u></p> <p>Der feindl. Funkverkehr ist seit dem 22.1. auf ein Minimum abgesunken, sodass im Zusammenhang mit den Operationen an der Ost- und Westfront aus der derzeitigen feindlichen Gliederung heraus kurzfristig</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	223
24.1.45		<p>mit Fesselungsangriffen gerechnet werden muss.</p> <p><u>Balkan:</u></p> <p>Das Ausbleiben der vom Gegner erwarteten eigenen Räumung des Südost-Raumes und das Scheitern sämtlicher bisheriger Versuche, durch Grosseinsatz von Balkan-Verbänden mit russischer Unterstützung die eigenen Balkankräfte abzuschnüren, veranlassen Tito nunmehr, erneut Kräfte auch aus den bereits geräumten Gebieten (Albanien, Montenegro) zu mobilisieren und nachzuführen. Es ist daher in absehbarer Zeit mit dem Auftreten stärkerer Bandenkräfte in der Herzegovina zu rechnen.</p> <p>Auf Grund der nach wie vor ablehnenden serbischen Haltung gegen den Einsatz engl.Kräfte in Kroatien, fehlenden Schiffsraums in den in Frage kommenden ital. Absprunghäfen und Fehlens engl.Einsatzkräfte für eine Operation aus Italien über die Adria ist ein Landungsunternehmen gegen den dalmatinisch-istrischen Küstenraum vorerst nicht zu erwarten</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>In Ungarn hatte unser Vorstoss im Raum Stuhl wiesenburg und nördl. weiteren Erfolg. Im ganzen Gebiet westl. der Donau leidet zweifellos der Gegner nunmehr als Folge unseres Vorstosses an Nachschubmangel.</p> <p>Nördl. der Donau im Raum Ipalysag scheint sich ein neuer Feindschwerpunkt herauszubilden.</p> <p>Zwischen Karpaten und Weichsel drängt der Russe scharf nach Westen, um auch von Südosten zur Umfassung des schlesischen Industrie-Gebietes ansetzen zu können.</p> <p>Die Ostfront des Industriegebietes hielt.</p> <p>Die bedrohliche Umfassung von Nordwesten dagegen machte weitere Fortschritte, in Gleiwitz Straße Kämpfe.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(113)		
<u>24.1.45</u>		<p>Im Vormarsch auf die Oder nahm der Feind Oppeln und steht vor Brieg und Breslau. Weiter nördlich ging Trachenberg und Schmückert 40 km ostw. Glogau verloren.</p> <p>Zwischen Oppeln und Chlau deuten zahlreiche Anzeichen auf Übergangsvorbereitungen auf breiter Front hin. Hierzu schließt die russische 3.Gde.Pz. Armee mit der Masse in den Raum ostw. Oppeln - ostw.Brieg auf.</p> <p>In Gouvernement wird noch um Ostrovo und Kalisch gekämpft. Südostw. Kalisch ist dadurch die Gruppe Mehring und das Panzerkorps "G.D." wiederum von den rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und wird auf dem Luftwege versorgt.</p> <p>Die 4. russ. Pz.Arnee ist z.Zt. in Umgruppierung in den Raum südostw. Kalisch anzunehmen. Die Armee wird die Aufgabe haben, die deutsche Kräftegruppe zwischen Schieratz und Kalisch von Süden und möglicherweise Südwesten anzugreifen.</p> <p>Die über die Linie Glogau-Bromberg vorstossende Kräftegruppe von etwa 5 Armeen hat mit rechtem Flügel Nakel am wichtigen Netze-Abschnitt genommen und ist im Eindringen in Bromberg. Um Posen wird heftig gekämpft.</p> <p>Ostw. der Weichsel ist der Feind bis zum Haff bei Elbing vorgedrungen und hat damit Ostpreussen vom Reich getrennt. Sein Operationsziel in diesem Raum hat er damit erreicht. Wahrscheinlich wird die russische Führung nunmehr unter Abschirmung ihrer Westflanke an der Weichsel mit Schwerpunkt Richtung Nordosten auf Heilsberg vorstossen, um dort die Vereinigung mit der aus dem ehemaligen Litauen über Insterburg vorgehenden Armee zu vollziehen unter Zusammendrücken der H.Gr.Mitte im Großraum Rastenburg.</p> <p>Zunächst liegt der Schwerpunkt des feindl. Angriffes weiterhin im Raum Bischofswerder-Allenstein.</p>

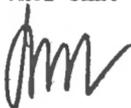
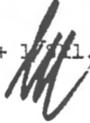
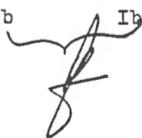
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	224
24.1.45		<p>Von hier aus nach Norden vorgehend schloß der Feind Riesenburg (50 km ostw. Marinewerder) ein, nahm Mohrunen und Preussisch-Holland und steht mit Panzern im Kampf bei Elbing.</p> <p>Die Verteidiger von Allenstein wurden 10 km nach Norden zurückgeworfen. Mit neuem Feindschwerpunkt Richtung Heilsberg ist zu rechnen.</p> <p>Die Enge von Passenheim wurde gehalten. Ortelsburg ging verloren. Die Absetzbewegungen ostw. der masurischen Seenplatte verliefen planmässig.</p> <p>Im Grossraum Königsberg hat sich die Lage verschärft.</p> <p>Zwischen Wehlau und Insterburg brach der Feind an mehreren Stellen in die Pregel-Stellung ein. Wehlau wurde wieder genommen, um Tapiau wird noch gekämpft, der Bahnhof ist feindbesetzt. An der Deime-Stellung besonders harte und erbitterte Kämpfe, die Sowjets gewannen südostw. Labiau einen Brückenkopf. West. Labiau über das Haff-Eis vorgehende schwere russ. Kräfte sind zunächst im wesentlichen abgewiesen. Der Feind beabsichtigt durch diese Angriffe, die 3.Pz.Armee von der Küste abzudrängen.</p> <p>In Kurland trat der Feind mit Schwerpunkt im Raum südostw. und ostw.Libau, ferner südl. Frauenburg und im Raum Doblen zum Grossangriff an. Ein Durchbruch wurde verhindert, doch erzielte Feind ernstere Einbrüche. Über 100 Feindpanzer wurden abgeschossen. Allein im Raum Doblen wurden 45 Angriffe abgeschlagen.</p> <p>Die feindlichen Angriffe gegen die H.Gr.Nor deren Schwerpunkt eindeutig im Raum südostw.Libau zu erkennen war, verfolgen das Ziel deutsche Kräfte zu binden und den Hafen Libau zu gewinnen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
24.1.45		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p>
(114)		<p>I) <u>betr.: Ostraum:</u></p> <p>a) Adm.Qu II erläßt gem. Lagebesprechung Ziff. V) a) zusätzliche Weisung für Durchführung "Rotdorn". Ausfertigung s.KTB ,Teil C/III.</p> <p>b) Seetransportchef für die Wehrmacht (Adm. Qu VI) stellt für Abtransport von Material und Menschen 7 Schiffe dem MOK Ost zur Verfügung, die durch Feindeinwirkung beschädigt und nicht voll einsatzbereit z.Zt. in Gotenhafen und Danzig auf Reparatur warten. Es handelt sich um die Dpfr. "Tanga", "Lappland", "Eberhard", "Essberger", "Gotenland", "Wartheland", "Regina" und "Glückauf".</p> <p>c) MOK Ost hat am 20.1. Vorbereitungen für das Auslegen von etwa 15000 KMA im kommenden Frühjahr für den Schutz der kurländischen Küste beantragt. Der Antrag ist gem. 1722/45 Gkdos. eingehend begründet.</p> <p style="padding-left: 40px;">MOK Ost erhält hierzu folgende Entscheidung: "Auf Grund Lageentwicklung Ostraum ist damit zu rechnen, daß Einsatz KMA an Kurland-Küste nach Beendigung Eisperiode entfällt. Umkonstruktion KMA und Fertigung daher nicht anlaufen lassen.</p> <p>d) MOK Ost unterrichtet Skl. über die durch Festungskdt. Memel gemeldeten Absichten zur Räumung der Festung sowie über die Absicht des Einsatzes der 2.Kampfgruppe. Im Einvernehmen mit dem Heer soll "Prinz Eugen" mit 3 Torp.-Booten bzw. Zerstörern die Räumung decken; als Ablösung für "Prinz Eugen" ist "Scheer" erforderlichenfalls vorgesehen. Die bisherigen Räumarbeiten haben kein Ergebnis gehabt, sodaß MOK Ost die Minenlage so beurteilt, daß Durchführung der Aufgabe bei vorge- setztem Geleit auf den Anmarschwegen möglich ist.</p> <p style="padding-left: 40px;">Nach Mitteilung MVO bei Genst.d.H. hat Heeresgruppe Mitte geotet, alle aus Memel auslaufen-</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	225
24.1.45		den Transporte usw. nach Pillau zu leiten.	
	e)	<p>MOK Ost weist vorsorglich darauf hin, daß die Lageentwicklung Verlagerung des für Heeresgruppe Kurland entscheidend wichtigen Nachschubs von Gotenhafen nach Stettin erforderlich machen kann und erbittet rechtzeitige Dispositionen für diesen Fall.</p> <p>Bearbeitung durch Adm. Qu VI.</p>	
	f)	<p>Seetransportchef Ostl.Ostsee meldet gegen Mittag, daß infolge Lageentwicklung in Kurland Abtransport des III.SS-Panzerkorps und der 218.Inf. Div. zunächst abgestoppt wurde.</p>	
	g)	<p>Für weitere Maßnahmen bezüglich Verlegung der noch im Ostraum in der Werft befindlichen Seestreitkräfte hat der Flottenchef nach persönlicher Einsichtnahme neue Vorschläge gemacht.</p> <p>Der wichtigste Punkt ist die Notwendigkeit, den Schlepperbestand sobald wie möglich zu erhöhen, da er schon jetzt nicht ausreicht.</p> <p>MOK Ost beantragt deshalb Zuführung von Seeschleppern aus dem Nordsee-Bereich.</p> <p>Weitere Bearbeitung durch Adm.Qu.</p>	
	h)	<p>Abends meldet MOK Ost, daß der Gauleiter von Ostpreussen Evakuierung von Königsberg und Rückführung der Bevölkerung über Pillau angeordnet habe. Der damit zu erwartende unübersehbare Menschenzustrom muss den planmässigen Abtransport der Verwundeten und das Heranbringen von Verstärkungen und Nachschub, die Verteidigung Pillaus und die Zerstörung seiner Hafenanlagen schwerstens gefährden, wenn nicht unmöglich machen.</p> <p>MOK Ost beantragt sofortigen Einsatz der in Pillau liegenden Ziel- und Wohnschiffe und Zuführung alles sonst verfügbaren Schiffsraumes.</p> <p>Fernmündliche Rückfrage bei Gauleitung Ostpreußen in der Nacht ergibt, daß ein solcher Befehl</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
24.1.45		<p>nicht erteilt worden ist; dies ändert nichts daran, daß zweifellos eine ungeheure Anzahl Menschen für Abtransport in das Reich sich in Fillau sammeln wird.</p> <p>i) Zum Abtransport aus Fillau ist auch das Flugsicherungs- schiff "Wedel" herangezogen worden, das für den Einsatz der Bordflugzeuge der 2. Kampfgruppe notwendig ist.</p> <p>Auf Antrag Skl. entscheidet OKL, daß das Schiff sofort der 2. Kampfgruppe einsatzmässig zugeteilt wird.</p> <p>k) Aus Lageunterrichtung über Ostraum am Abend:</p> <p>Im wesentlichen noch keine Entspannung Land- lage eingetreten. Marinestützpunkte erscheinen jedoch nicht unmittelbar gefährdet.</p> <p>Absicht Stichwort "Rotdorn" nicht früher als unbedingt erforderlich zu geben, damit mög- lichst viel Fahrzeuge in Werften voll fahr- bzw. abschleppbereit gemacht werden können.</p> <p>Über Lage auf Abtransport wartender Zivil- bevölkerung volle Klarheit. Kriegsmarine hat Be- fehl, soweit irgend möglich, Abtransport durchzu- führen und zu helfen. Militärische Transporte und Aufgaben müssen jedoch gerade in jetziger La- ge Vorrang vor allen anderen Aufgaben haben. Darüber hinaus zwingt Brennstoff- einschließlich Kohlenlage zu stärkster Einschränkung Schiffs- einsetzes.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>II) <u>betr.: Nordraum:</u></p> <p>Unter Zurückstellung von Minenaufgaben im Skagerrak wird Minenschiff "Lothringen" sofort "Admiral Skagerrak für Truppentransporte und Minen- schiff "Ostmark" dem Seekdt. Ostpreußen zum Abtrans- port von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 226
24.1.45	III) <u>betr. Westraum:</u>	<p>a) MOK Nord hat am 23.1. Antrag gestellt, die Zuführung von Minen für S-Boote nach Holland zu erhöhen, da infolge von Transportschwierigkeiten dort nur geringe Bestände verfügbar sind, die bei jetziger günstiger S-Bootslage in Kürze verbraucht werden. Zur Fortführung von Minenunternehmungen muß deshalb auf 400 Minen zurückgegriffen werden, die für Sonderkommando 32 in W'haven lagern.</p> <p>Zur grundsätzlichen Abhilfe schlägt MOK Nord vor, mindestens 100 Minen für jede S-Flott., d.h. insgesamt 700 Minen, im Hollandraum laufend bereit zu stellen.</p> <p>Skl. entscheidet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Mit Rückgriff auf Minen aus Bereitstellung Sonderkommando 32 für Fall, daß Nachschub stockt, einverstanden. Schnellstmögliche Auffüllung Bestandes ist von MOK Nord ggf. zu veranlassen. 2) Unter Kennzeichen "HO 107" werden neu zugeteilt: 700 LMB/S. Einzelheiten über Ausrüstung mit Zündgerät und Anlieferung mit Sperrinsp. unmittelbar vereinbaren. 3) Zündgerät AA 2 im freien Seeraum nicht mehr einsetzen. <p>b) MOK West legt fernschriftlich Bestätigung seiner Lagebeurteilung über die Gironde-Festungen vor.</p> <p>Als Gegenmaßnahmen hat MOK West bekannte Zuführung von 300 Mann von Ile de Ré, Zuführung von Waffen aus La Rochelle, Vorbereitung für den Einsatz von Seezielbattr.-Besatzungen im Landkampf und Einsatz eines neu eingetroffenen Heeresoffz. als Inf.Führer in Gironde Nord vorgesehen.</p> <p>Ferner soll bei Beginn des Angriffs der mit den Franzosen für La Rochelle geschlossene Vertrag gekündigt werden, und nach aussen auffallende</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>24.1.45</u>		<p>Zerstörungsvorbereitungen in La Pallice und La Rochelle erfolgen.</p>
		<p>IV) <u>Allgemeines:</u></p>
		<p>a) Übersicht über die Transportlage im Reich in der 4. Woche 1945 s. 1/Skl. 2244/45 Gkdos.</p>
		<p>b) 3/Skl. unterrichtet Frontstellen gem. 2113/45 Gkdos. über Feindbeurteilung Genst.d.H. betr. Westfront.</p>
		<p>Erfasste Marschbewegungen haben erneut bestätigt, daß aus der Front gezogene amerik. Verbände im Großraum Lüttich versammelt werden.</p>
		<p>Ferner gibt 3/Skl. Fremde Marine Nachrichtenauswertung betr. Feindtätigkeit auf den besetzten Azoren-Inseln (3. Fortsetzung) aus.</p>
		<p>----- <u>Luftkriegführung.</u> =====</p>
		<p>Luftwaffenkdo. West griff vormittags durch 4 Me 262 den Hafen Antwerpen an; 2 Bomben trafen die Kais in der Nähe von ausladenden Schiffen und eine weitere eine Entladestelle, überall starke Explosionen und Brandwirkung.</p>
		<p>Die feindliche Luftwaaffe setzte am 24. I. nur 1300 Jäger und Jabos über Westdeutschland ein.</p>
		<p>-----</p>
	Chef Skl.	
		+ 1. Offl. 
		Ia 
		Ib  Ib (Kr)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 227
25.1.45		Der Ob.d.M. nimmt nachmittags an der Führerlage im Hauptquartier teil. Niederschrift s. KTB C, VII. Hinweis: Seehund-einsatz, Ergebnisse des Kriegsspiels des WB Dänemark.
(115)		----- <u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1205 Uhr.</u> -----
		I) <u>II L / 1/Skl:</u>
		Angriff auf Antwerpen durch 4 Me 262, die 4 Bomben abwarfen.
		Luftflotte 6 hat nach Kottbus verlegt. -----
		II) <u>I a / 1/Skl:</u>
		Vortrag über Absichten Räumung Memels (s. Besonderes I a 4) und Einsatz 2. Kampfgruppe.
		Die Kampfgruppe hat 3-stündige Bereitschaft. -----
		III) <u>Adm. Qu:</u>
		a) "Schlesien" hat sich eine Schraube beschädigt, so daß das Schiff nur noch 10 sm laufen kann. Obwohl dies Einschränkung der Verwendungsbereitschaft, besonders für Eisbrechen bedeutet, kann Reparatur wegen Dockmangel nicht erfolgen.
		b) OKW erließ eine Anweisung für Zugriffsrecht des BdE auf alle Lager im rückwärtigen Ostfrontgebiet. Die betroffene Zone wird vom OKW nach Lage festgesetzt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>		<p>Ob.d.M. beabsichtigt in Anbetracht der Lage keinen Eingriff, da er überzeugt ist, daß die praktische Durchführung gegenüber den Marinelagern mit Vernunft und Vorsicht erfolgen wird.</p> <p>-----</p>
		<p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>IV) <u>I a / l/Skl:</u></p> <p>A.d.K. hat Freigabe des Auslaufens für Sonderunternehmen KFK 203 erbeten (Sabotageangriffe in Übersee). Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>-----</p>
		<p>V) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>MOK Ost hat Antrag vorgelegt über Notwendigkeit der Verstärkung des Schlepperbestandes in der östlichen Ostsee.</p> <p>Adm. Qu VI bestätigt schon jetzt vorhandene Notlage in seinem Bereich.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden, daß Seeschlepper aus dem Nordseebereich abgezogen werden, wenn damit auch Benachteiligung der dortigen Aufgaben (Überführungsvorhaben aus Holland) unvermeidlich wird.</p> <p>-----</p>
		<p>VI) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Im Rurbrückenkopf Heinsberg, zwischen St. Vith und Asselborn und westl. Vianden nimmt die erbitterte Winterschlacht in beiderseits verlustreichen Kämpfen ihren Fortgang.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	228
25.1.45		<p>Nach stärkster Artl.Vorbereitung und mehreren nächtlichen Bombenangriffen trat der Feind im Morgengrauen zum konzentrischen Angriff auf Heinsberg an und nahm den Ort nach schweren, den Tag über andauernden Häuserkämpfen.</p> <p>Die Kampfführung ist derart beabsichtigt, daß der Roerbrückenkopf möglichst lange gehalten werden soll. An der Roer ist eine neue Verteidigungslinie im Aufbau.</p> <p>An der Ardennenfront zwischen St. Vith und der Sauer wurden alle Feindangriffe in wechselvollen Kämpfen von örtlichen Einbrüchen abgesehen, abgewehrt.</p> <p>Die äußerst angespannte Betriebsstofflage verzögert die eigenen Bewegungen und machte das Verschieben selber geringer Mot.Reserven unmöglich. Die fdl. Luftwaffe nutzte ihre Luftherrschaft in ausgedehnter Tiefflieger-tätigkeit aus. Zahlreiche wegen Betriebsstoffmangel und Schneeverwehungen steckengebliebene Fahrzeuge fielen ihr zum Opfer.</p> <p>An der Moselfront deuten weitere Anzeichen auf bevorstehende Feindangriffe hin.</p> <p>Im Elsaß halten die heftigen Kämpfe nördl. Kolmar und im Raum Mühlhausen an. Die aus Finnland gerade rechtzeitig herangekommenen ersten Teile der 2. Geb.Div konnten westl. der Ill (nördl. Kolmar) den drohenden Feinddurchbruch unter Abschluß zahlreicher Panzer verhindern.</p> <p>Der Rahmen der französischen Angriffe im Elsaß geht über örtliche Bedeutung hinaus und ist als Einleitung einer neuen Offensive zur Inbesitznahme des Elsaß zu werten.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>	<u>Ostfront:</u>	<p>In Ungarn machte der eigene Angriff trotz teilweise hartnäckigen Widerstandes in Richtung auf Ercsi an der Donau, nördl. Stuhlweißenburg sowie im Industriegebiet von Felsagalia weitere Fortschritte. Den sich anbahnenden großen Erfolg auszunutzen, werden unsere Kräfte voraussichtlich zu schwach sein.</p> <p>Im Raum südl. Krakau verzögern unsere Divisionen angriffsweise das Vorrücken weit überlegener Kräfte bei Wadowitz und südl. davon.</p> <p>Die Lage in Oberschlesien verschärft sich ständig. Tiefe Einbrüche an der Ostfront des Industriegebietes führten zum Verluste wichtiger Industriewerke und Städte südostw. Myslowitz und ostw. Königshütte. Der nördl. vorgehende russische Umfassungsflügel gewann über Gleiwitz und Hindenburg Raum nach Süden. Aus Groß-Stehlitz vorgehend, warf der Feind neu eingetroffene eigene Verbände auf Heydebreck zurück.</p> <p>An der Oderfront bildete der Feind beiderseits Oppeln, bei Schurgast, Brieg, südl. Breslau sowie bei Steinau südl. Glogau Brückenköpfe über die Oder, die im Gegenangriff teils eingeengt, teils beseitigt wurden.</p> <p>An Breslau schob sich der Feind näher heran. Die Kampfgruppe Nehring überschritt südl. Kalisch die Prosna in guter Ordnung zum weiteren Durchstoß nach Westen.</p> <p>Posen wurde von Süden, Osten und Nordosten heftig angegriffen und gehalten.</p> <p>In Westpreußen ist Thorn vom Feind umschlossen. Die neue Abriselungsfront nördl. der Drewenz wurde erneut aufgerissen und dem Gegner damit die Stoßrichtung auf Kulm freigegeben. Kulmsee - 20 km nördl. Thorn - wurde bereits von den Russen eingeschlossen. Dagegen wurde dem Feind das Vordringen auf Graudenz in der Linie</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
25.1.45		<p style="text-align: right;">229</p> <p>Briesen - Goßlarshausen erfolgreich in schweren Kämpfen und schwungvollem Gegenangriff verwehrt.</p> <p>Südostw. des Weichseldeltas fühlt der Feind nach der Abschließung von Elbing und Einnahme von Christburg auf Stuhm und Marienwerder vor.</p> <p>Allmählich macht sich ein Feinddruck nach Nordosten über die Linie Mohrunen - Pr. Holland auf die Heilsberger Stellung bemerkbar. Die zunächst noch schwachen Angriffe wurden abgewiesen.</p> <p>Während im Raum Allenstein eigene Angriffe erfolgreich waren, erfolgte bei den Absetzbewegungen in die masurische Seenplatte ein tiefer und bedrohlicher Feindeinbruch westl. Lötzen.</p> <p>Die Krise des Tages lag im Großraum Königsberg. Trotz heldenhaften Kampfes und vorübergehender Abwehrrfolge, die dem Feinde hohe Verluste kosteten, gelang es diesem, die Alle nördl. Allenburg und den Pregel westl. Wehlau zu überwinden. Nach Durchbruch durch die Deimestellung und dem Verlust von Labiau ist der Feind im Vorgehen auf Königsberg.</p> <p>In Kurland Fortdauer der Großschlacht in den Räumen Libau, Frauenburg und Doblen. Über 30 fdl. Schützendivisionen setzte der Feind bisher ein, dazu zahlreiche Panzerverbände. Südostw. Libau gelangen il einige Einbrüche, sonst wurden alle Angriffe abgewehrt. Wiederum wurden dort über 50 Panzer abgeschossen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>		<p data-bbox="412 255 681 294" style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p data-bbox="256 329 477 352">I) <u>Betr. Ostrraum:</u></p> <p data-bbox="298 371 940 425">a) Um 1100 Uhr Vortrag des Flottenchefs, V.Adm. Meendsen-Bohlken, der aus Gotenhafen kommt:</p> <p data-bbox="298 443 954 559">1) Im Interesse der Auflockerung ist es zweckmäßig, fehrbereite Einheiten aus dem Ostrraum, die nicht kurzfristig kriegsbereit gemacht werden können, nach Westen zu verlegen.</p> <p data-bbox="339 577 995 663">Ob.d.M. weist erneut darauf hin, daß Werftkapazität im Osten so lange wie möglich ausgenutzt werden muß, ist im übrigen einverstanden.</p> <p data-bbox="298 682 954 770">2) Es empfiehlt sich, die großen Vorräte aus Gotenhafen, soweit in absehbarer Zeit dort nicht benötigt, abzufahren.</p> <p data-bbox="339 788 995 842">Dies ist bereits im Gange und soll fortgesetzt werden.</p> <p data-bbox="298 851 995 937">3) Die Kurland- und Memeltransporte laufen gut; Sicherungstreitkräfte knapp ausreichend, für weitere Aufgaben zu schwach.</p> <p data-bbox="298 956 974 1295">4) Landzielschießen 2. Kampfgruppe zur Unterstützung der Räumung Memels ist vorbereitet. Flottenchef beantragt, dem Befehlshaber gewisse Vollmachten für plötzlich nötigen Einsatz zu geben (Ob.d.M. hiermit einverstanden, s. Ziff. b). Minensicherheit wird als ausreichend angesehen. Der 2. Kampfgruppe stehen zur Verfügung: "Prinz Eugen", zur Ablösung "Lützow" und "Scheer" (diese beiden jedoch Treibölverbraucher) "Schlesien" mit eingeschränkter Geschwindigkeit "Leipzig" als Hafenbatterie.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	230
25.1.45		<p>Die nötigen Sicherungsstreitkräfte werden sich ohne wesentliche Beeinträchtigung der laufenden Aufgaben für die verhältnismäßig kurze Beschießung bereitstellen lassen.</p> <p>5) Flottenchef regt Rückverlegung des Adm. Ostl. Ostsee in den Raum Danzig - Gotenhafen an. Chef Skl macht demgegenüber in Übereinstimmung mit OB MOK Ost geltend, daß Adm. Ostl. Ostsee z.Zt. in Kurland nicht zu entbehren ist; weil er die dortigen schwierigen Aufgaben beherrscht und mit den anderen Wehrmachtteilen vorzüglich eingearbeitet ist.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet, daß von der Verlegung abzu- sehen ist.</p> <p>b) MOK Ost und Frontstellen erhalten nachmittags gem. a) folgende Kampfanzweisung für 2. Kampfgruppe:</p> <p>"1. Zur Unterstützung der Kampfhandlungen an der Landfront im Bereich des Kmd. Adm. Ostl. Ostsee sowie zur Deckung der gegebenenfalls erforderlichen Absetzbewegungen über See aus diesem Raum wird der Einsatz der 2. Kampfgruppe mit den Kreuzern "Prinz Eugen", "Lützow", "Scheer" und ggf. "Schlesien" freigegeben.</p> <p>2. Einsatzmäßige Unterstellung unter MOK Ost, das Zeitpunkt des Einsatzes, Aufgabe, Stärke und Zusammensetzung der Sicherung, je nach Lage und verfügbaren Kräften bestimmt.</p> <p>3. mit Inkaufnahme erhöhten Risikos, das eingegangen werden kann, muß sich nach dem voraussichtlichen Wert der Unterstützung richten, die die Kampfgruppe im Einzelfall leisten kann. Wenn der Führer der Kampfgruppe hierüber keine gesonderten Befehle erhält, so hat er die Höhe des zu tragenden Risikos auf Grund seiner eigenen örtlichen Lagebeurteilung abzuschätzen. Gefährdung durch Minen soll jedoch die normalerweise bei allen Operationen in Kauf zu nehmende Minengefahr nicht übersteigen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>		<p>4. Der Befehlshaber der 2. Kampfgruppe wird ermächtigt, im Fall, daß Einholung von Entscheidungen nicht mehr oder nicht rechtzeitig möglich ist, die Kampfgruppe selbständig einzusetzen.</p> <p>5. Der Befehlshaber der 2. Kampfgruppe muß sich vor Augen halten, daß weitere Aufgaben für die schweren Kreuzer im Zuge der Gesamtlage-Entwicklung entstehen können, die gleiche oder noch größere Bedeutung haben können als die im Bereich des Adm. östl. Ostsee. Der Einsatz von Brennstoff und Munition und die Inkaufnahme von Risiko hat dem Rechnung zu tragen. Außer der an Bord befindlichen Munition verbleiben in Gotenhafen pro Schiff ein halbes Schiffssoll (SA und MA) und pro Zerstörer und Torpedoboot ebenfalls je eine halbe sollmäßige Chargierung."</p> <p>c) Zur Verstärkung der Sicherungsstreitkräfte in der Ostsee erhalten MOK Nord und Ost folgenden Befehl:</p> <p>"1.) Räumungs- und Truppenabtransportaufgaben in der Ostsee erfordern vorübergehende Zuführung von Sicherungsfahrzeugen. Vorhandene Kräfte für Lösung dieser Aufgaben z.Zt. nicht mehr ausreichend.</p> <p>2.) MOK Nord verlegt umgehend F 5 und Führerschiff "Möve" in Ostsee. Einsatzmäßige Unterstellung unter MOK Ost. Vorübergehende Schwächung der Kräfte des MOK Nord muß in Kauf genommen werden.</p> <p>3.) Rückgabe der beiden Fahrzeuge nach Durchführung der Truppenabtransporte und Räumungsmaßnahmen beabsichtigt.</p> <p>4.) MOK Nord Auswirkung, MOK Ost Absichten melden."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	231
25.1.45		<p>Der Befehl ist eine Auswirkung des Verstärkungsantrages des MOK Ost vom 24.1. (Gkdos.2151/45 bei I op), in dem auch Fahrzeuge von SVK, SEK und TJ verlangt wurden.</p> <p>Hierzu hat Kdr. des SVK auf Anforderung heute Auswirkungen gemeldet; die geeigneten Boote sind bereits an Hand unmittelbarer Vereinbarung SVK - MOK Ost zur Verfügung gestellt. Die wichtigsten SVK-Versuche können trotzdem weiterlaufen.</p> <p>MOK Ost strebt baldmögliche Rückgabe der Fahrzeuge an.</p> <p>Das SEK hat 1 M- und 1 R-Boot vorübergehend der 8.Sich.Div. zur Verfügung gestellt, die dafür eigene Sicherungsfahrzeuge weiterrach Osten verschieben kann. Die SEK-Versuche werden vorläufig ebenfalls nicht wesentlich beeinträchtigt .</p> <p>Die TJ hat bereits 11 TS-Boote und 4 alte Torpedoboote gestellt.</p> <p>Von Skl ist daher nichts weiteres zu veranlassen.</p> <p>d) Lw.Führungsstab gibt Kenntnis vom Befehl an Lfl 6, daß Nachtjagdleitschiff "Togo" dem Jafü Ostpreußen zum Einsatz in der Danziger Bucht zum Schutz des gesamten Räumungsverkehrs einsatzmäßig unterstellt wird.</p> <p>Inmarschsetzung nach Pillau ist Sache des MOK Ost, das unterrichtet ist.</p> <p>e) Kdr. Adm. Uboote unterrichtet Beteiligte über Maßnahmen bei Ausgabe Stichwort "Rotdorn".</p> <p>Der Abtransport der Dienststellen der U-Waffe erfolgt ausschließlich auf u-bootseigenen Schiffen. (Einzelheiten s. 2226/45 Gkdos. bei I op).</p>	

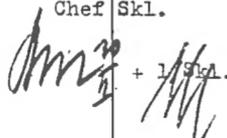
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>		<p>f) OKL - Gen. des Seewesens - hat Befehl zum Einsatz sämtlicher Seefahrzeuge der Luftwaffe zum Personaltransport aus Ostpreußen in enger Zusammenarbeit mit der Kriegsmarine erlassen.</p> <p>g) Chef d. Genstb. d. Luftwaffe hat - wie vermutet - die Aufstellung einer U-Jagdgruppe aus He III-Flugzeugen für die Ostsee aus Mangel an Gerät und Betriebsstoff ablehnen müssen.</p> <p>h) Genstb. d. H. erklärt gem. 2191/45 Gkdos. die bisherige Marinefestung Pillau zur Festung im Sinne des Führerbefehls Nr. 11. Festungskommandant wird Kapt. z. S. Jerchel.</p>
		<p>-----</p>
		<p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p>
		<p>a) Auf Antrag MOK Norwegen bezgl. Minensperren im Raum Skudeanes - Lister wird entschieden, daß dort Sperren <u>nicht</u> zu werfen sind. Gründe:</p>
		<p>"1) Sperren können bei hohem Minenaufwand dem Geleitverkehr nur geringen Schutz bieten, wenn sie entsprechend Wassertiefe nahe am Geleitweg geworfen werden, weil sie dann von Gegner überschossen werden können, ohne daß für ihn Zwang zum Durchstoßen besteht.</p>
		<p>2) Wegenaher Sperren behindern Operieren eigener Geleit-Uboote und Sicherungstreitkräfte.</p>
		<p>3) Vom Wege weiter abgesetzte Sperren in tieferem Wasser behindern rückkehrende eigene Uboote, bei denen mit Besteckfehlern bis zu 30 sm zu rechnen.</p>
		<p>4) Lebensdauer der Sperren in diesem dem Seegang besonders ausgesetzten Gebiet nur gering.</p>
		<p>Zusammenfassend daher Auslegung Flankensperrensystems in diesem Raume trotz erheblichen Materialeinsatzes von sehr fragwürdigem Nutzen."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	232
25.1.45		<p>b) MOK Norwegen meldet Absicht betr. Verlegung 4. Zfl., danach sollen Z 31, 34, 38 ab Narvik am 26.1. abends auslaufen, während Z 33 Instandsetzungsarbeiten bis 19.2. fortsetzt.</p> <p>c) Skl stimmt dem Op.Befehl des MOK Norwegen für 4. S-Schulflottille grundsätzlich zu mit folgendem Zusatz:</p> <p>"1) Einigermassen sichere Beurteilung Feindlage erscheint wegen unzureichender See- und Luftaufklärung und noch unzureichenden Ortungsschutzes des Küstenvorfeldes nicht möglich, daher:</p> <p>a) Sofern Wetterlage S-Bootseinsatz zuläßt, wertvolle Geleite stets auch durch S-Boote sichern.</p> <p>b) In Fällen, wenn bei weniger wertvollen Geleiten mit Rücksicht auf Brennstoffersparnis und Betriebsstunden oder andere wichtige Gründe, trotz geeigneter Wetterlage von S-Bootseinsatz abgesehen werden muß, Boote in Einsatzhafen in kurzer Bereitschaft, klar zum Einsatz.</p> <p>2) Da Uboote ebenfalls in Geleitsicherung eingesetzt, muß taktischer Einsatz S-Boote auch ihnen Rechnung tragen. Hierbei auftretende grundsätzliche Fragen sind mit 2/Skl BdU Op und F.d.Schnell zu klären."</p> <p>d) MOK Norwegen hat grundsätzliche Ausführungen über die Offizierspersonallage bei der Küstenartillerie im Norwegenbereich vorgelegt, in denen qualitätsmäßige Verbesserung als dringend bezeichnet wird. Insbesondere wird bevorzugte Beförderung und Überführung guter Seeoffiziere zur Küstenartillerie verlangt.</p> <p>Bearbeitung liegt bei MPA.</p> <p>-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>25.1.45</u>	III)	<p><u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) MOK Nord meldet und unterrichtet Beteiligte, daß die Maßnahmen gem. Stichwort "Adelheid" (See-nothilfe bei Verfolgungsjagd bei Großeinflügen) wegen Brennstofflage stark eingeschränkt werden müssen. Einzelheiten s. 2235/45 Gkdos. bei I L.</p> <p>b) MOK West beantragt Entsendung des nächsten Versorgungsschiffes nach Lorient mit Ladung Fett, Zucker (bzw. Schokolade), Tabakwaren und Leder.</p> <p>-----</p>
(116)	IV)	<p><u>Betr. Südraum:</u></p> <p>MOK Süd meldet, daß nach Abschluß der Ermittlungen betr. kroatische Meuterei Anklage gegen 13 weitere (davon 8 flüchtige) Angehörige der KS-Flottille bzw. TA 48 erhoben ist und die Hauptverhandlung am 26.1. in Levico beginnen soll.</p> <p>Zu der kroatischen Marine-Angelegenheit meldet außerdem Mar.Att. Agram Inhalt schriftlicher Antwort des Adm. Steinfl. Text s. KTB C XIV.</p> <p>OKW hat AG Ausland angewiesen, dem A.A. die von Mar.Att. Agram kürzlich gemeldeten Äußerungen des kroat. Wehrministers zu übermitteln, da die Angelegenheit starke politische Bedeutung gewonnen hat.</p> <p>-----</p>
	V)	<p><u>Allgemeines:</u></p> <p>1) Um 0930 Uhr erfolgte eine Besprechung des Ob.d.M. mit dem Leiter HA Schiffbau, Gen.Dir. Merker, in Gegenwart von Chef Mar.Rüst, Chef K und K.Adm. (Ing.) Kober über die Folgerungen, die</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
25.1.45		<p>aus der Ostlage für den Werftsektor zu ziehen sind.</p> <p>Nach Schilderung der Lage gibt der Ob.d.M. folgende Richtlinien:</p> <p>Reparatur in den Ostwerften soll so lange wie möglich aufrecht erhalten werden. Schwerpunkt kurzfristige Objekte. Wichtige Teile des Ubootsneubaus und der dazu gehörigen Betriebsmittel sind vorsorglich abzutransportieren, soweit sie im Osten nicht benötigt werden. Bei "Rotdorn" sind weder Zerstörungen noch Lähmungsmaßnahmen durchzuführen. Auch bei endgültiger Räumung eines Hafens sind Zerstörungen auf solche Objekte zu beschränken, von denen der Russee unmittelbaren Nutzen haben würde. Im übrigen sind nur Lähmungsmaßnahmen zu treffen. (Ausnahme: Memel).</p> <p>Im Einzelnen:</p> <p>a) Die aus Elbing abtransportierten Werftarbeiter sind in Danzig und Gotenhafen einzusetzen, so weit dort mit Nutzen zu verwenden. Die übrigen sind (wegen Schiffsraum-Mangel) über Land, notfalls im Fußmarsch, zur Verstärkung der Werften nach Westen in Marsch zu setzen.</p> <p>b) Auch nach <u>Räumung der Ostwerften</u> muß der Ubootsbau in vollem <u>Umfange fortgesetzt</u> werden; der Aufbau von Blohm und Voß in Hamburg ist besonders dringend. Da der Reichsverteidigungskommissar von Hamburg wegen Kohlenmangels die Stromzuteilung um 50 % gedrosselt hat, muß die Kriegsmarine durch ihren Kohlenkommissar, K. Adm. (Ing.) Lüttge, Abhilfe schaffen.</p> <p>c) Nach den Erfahrungen von Gen. Dir. Merker ist es erforderlich, die Reichsverteidigungskommissare und anderen Dienststellen, die Einfluß auf die Zuteilung von Betriebsmitteln an die Werften haben, von höchster Stelle über die Bedeutung des Ubootskrieges zu unterrichten.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse															
25.1.45		<p>Ob.d.M. beabsichtigt, entsprechende Maßnahmen zu treffen (Führerbefehl an R.Min. Speer o.ä.)</p> <p>d) Auf Anregung von Gen.Dir. Merker wird Mar.Rüst / K die Bergung der in Häfen gesunkenen Uboote intensivieren.</p> <p>e) Die Fertigstellung der Bauvorhaben Valentin und Hornisse soll forciert werden.</p> <p>f) Der Engpaß des Ubootsbaues ist z.Zt. die Akku-Fertigung, da das Hauptwerk in Posen ausgefallen ist bzw. verlegt werden mußte. Z.Zt. ist das Bild folgendes:</p> <table data-bbox="310 639 922 808"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>Typ XXI:</u></th> <th style="text-align: center;"><u>Typ XXIII:</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bisher fertig</td> <td style="text-align: center;">80</td> <td style="text-align: center;">35</td> </tr> <tr> <td>Januar 1945</td> <td style="text-align: center;">15</td> <td style="text-align: center;">13</td> </tr> <tr> <td>Februar 1945</td> <td style="text-align: center;">etwa 15</td> <td style="text-align: center;">etwa 7</td> </tr> <tr> <td>März 1945</td> <td style="text-align: center;">etwa 10</td> <td style="text-align: center;">etwa 7</td> </tr> </tbody> </table> <p>Weitere Fertigung ungefähr in der Größenordnung des März.</p> <p>Anschließend berichtet K.Adm. (Ing.) Kober über das Ergebnis seiner Norwegenreise bezgl. Werftfragen.</p> <p>Der Bunkerbau in Bergen wird durch Transport-schwierigkeiten (Zement) und Kohlenknappheit gehemmt. Die Leiter der Werften in Drontheim und Bergen genügen nach Ansicht der Front den gesteigerten Anforderungen nicht mehr. Gen.Dir. Merker sagt entsprechende Maßnahmen zu.</p> <p>Der Oberwerftstab Norwegen muß starkemäßig überprüft werden; sein Vorhandensein hält K.Adm. (Ing.) Kober für erforderlich.</p>		<u>Typ XXI:</u>	<u>Typ XXIII:</u>	Bisher fertig	80	35	Januar 1945	15	13	Februar 1945	etwa 15	etwa 7	März 1945	etwa 10	etwa 7
	<u>Typ XXI:</u>	<u>Typ XXIII:</u>															
Bisher fertig	80	35															
Januar 1945	15	13															
Februar 1945	etwa 15	etwa 7															
März 1945	etwa 10	etwa 7															

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
25.1.45		<p>Auch in Ungarn und Italien keine Besonderheiten, an der Ostfront bei 15 Feind- und 900 eigenen Einsätzen 8 Abschüsse bei 7 Verlusten.</p> <p>-----</p> <p>L a g e O s t a s i e n . =====</p> <p>Mar.Att. Tokio hat am 20.1. einen längeren Lagebericht gefunkt, aus dem sich hauptsächlich ergibt, daß mit einer Bereinigung der Lage auf den Philippinen durch die Japaner nicht zu rechnen ist.</p> <p>Auf Luzon wirkt sich USA-Luftüberlegenheit immer stärker aus; diese und die zunehmende Freischärlertätigkeit erschweren der japanischen Führung das Gewinnen eines klaren Lagebildes. Die japanischen Kräfte sind offenbar nicht in der Lage, den Amerikanern wirksam entgegenzutreten, die sich allerdings bis dahin auf kleinere Vorstöße beschränkt haben.</p> <p>Auf den übrigen Philippineninseln, die von USA angegriffen sind, und auf Morotai scheint der japanische Widerstand zu erliegen.</p> <p>Die überraschenden Luftangriffe auf die chinesische Küste und Saigon haben den Japanern offenbar beträchtliche Verluste zugefügt; sie geben 15 Transporter bzw. Tanker (z.T. dringend für Luzon gebraucht) als verloren an.</p> <p>Anscheinend befindet sich die japanische militärische Führung in starker Depression, die sich in Minderwertigkeitskomplexen ausdrückt.</p> <p>Chef Skl.  + 1 Skl.  I a  I a</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 235
26.1.45 (118)		<p>Der Ob.d.M. nahm nachmittags an der Lagebesprechung beim Führer teil. Niederschrift s. KTB C VII. (Hinweis: Gründe für Verzögerung der Norwegen-Transporte, Stand des Ubootsbaues nach Verlust Oberschlesiens).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1145 Uhr.</u> =====</p> <p>I) Bei Vortrag I Ost über Dislozierung russischer Seestreitkräfte (V-Mann-Meldung) regt Ob.d.M. an, bei der jetzigen Eislage <u>alle</u> Uboote aus dem Finnenbussen zurückzuziehen und die Zeit u.U. zum Schnorchel-einbau auszunutzen.</p> <p style="text-align: center;">Prüfung durch 2/Skl.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>a) Die gestern gestellte Frage des Ob.d.M., welchen Minentyp die S-Boote beim Einsatz vor dem Humber geworfen haben, wird dahin beantwortet, daß DM-Zündung mit alter Gummiblase verwandt wurde, die praktisch nur geringe Lebensdauer hat und deshalb ZE gleichkommt.</p> <p>b) Meldung über Zuführung weiterer Sicherungsstreitkräfte an MOK Ost gem.KTB 26.1.</p> <p>c) Nach Mitteilung des A.A. hat Reichsaußenminister untersagt, in Zukunft die üblichen schwedischen Mitteilungen über Standorte der Göteborgschiffe entgegenzunehmen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>26.1.45</u>		<p data-bbox="319 267 990 386">Die Maßnahme erscheint nicht ohne Weiteres verständlich; Skl steht auf dem Standpunkt, daß Seekriegsbelange betroffen werden und gefordert werden muß, daß die Standortmeldungen weiter erfolgen.</p> <p data-bbox="526 412 708 421">-----</p> <p data-bbox="256 448 308 469">III)</p> <p data-bbox="384 448 487 469"><u>Adm. Qu:</u></p> <p data-bbox="322 489 982 637">a) MOK Ost fordert weitere Schiffe zur Durchführung der Flüchtlingstransporte; Qu VI hält nur noch Rückgriff auf die marineeigenen Schiffe mit Kohlefeuerung für möglich. In Pillau sind allein 35.000 Verwundete zu erwarten.</p> <p data-bbox="322 657 971 740">Ob.d.M. bestätigt erneut, daß unter Vorrang der militärischen Aufgaben alles geschehen muß, um zuhelfen.</p> <p data-bbox="322 760 1023 843">b) Einem Befehl des Genstb.d.H. entsprechend wird die gesamte Besatzung von Memel dem Heer zur Verfügung gestellt.</p> <p data-bbox="384 863 888 885">Ob.d.M. hält diesen Befehl für richtig.</p> <p data-bbox="363 905 646 927">c) OKW hat angeordnet:</p> <p data-bbox="322 947 1023 1161">"Der Oberbefehlshaber der H.Gruppe Mitte, Gen. Oberst Reinhardt, ist mit der Festlegung der Dringlichkeitsfolge für sämtliche personellen und materiellen Rückführungstransporte aus Ostpreußen beauftragt. Den Transportforderungen des zivilen Bereichs ist hierbei im Einvernehmen mit Gauleiter Koch im Rahmen des militärisch Möglichen zu entsprechen."</p> <p data-bbox="560 1187 729 1196">-----</p> <p data-bbox="277 1222 319 1244">IV)</p> <p data-bbox="391 1222 536 1244"><u>Chef 5/Skl:</u></p> <p data-bbox="329 1264 1023 1418">Ein bei der Reichspost in Bau befindliches Stör-Sendegerät gegen die feindlichen Ortungsgeräte für sichtlosen Bombenwurf ist bisher nur für Hydrierwerke vorgesehen, weil die Werften in 2. Dringlichkeit stehen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	236
26.1.45		<p>Ob.d.M. ist der Auffassung, daß die Werften ebenso wichtig sind wie die Hydrierwerke (die jetzt ohnehin keine Kohlen haben) und ordnet an, daß Ansprüche der Kriegsmarine an die neuen Geräte aufrecht-erhalten und durchgesetzt werden sollen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Chef Mar.Wehr:</u></p> <p>Die befohlene Abgabe von 20.000 Mann Marinepersonal an das Heer läuft; Nachprüfung der Bedarfszahlen nach den neuen Rüstungszahlen hat ergeben, daß weitere 10.000 Mann entbehrlich sind, die zweckmäßig aus der Grundausbildung genommen werden.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet für Abgabe unter Benachrichtigung des BdE.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>VI) <u>I a / l/Skl:</u></p> <p>Die Vorkommnisse beim Angriff auf unser Geleit an der SW-norwegischen Küste am 11.1. sind untersucht worden. Es ergab sich, daß die Steuerung der Schiffe durch den 6. Küsten-Sich.Verband (KSV), die Führung an der Küste durch den Seekdt. Stavanger erfolgte.</p> <p>Ob.d.M. ordnet folgendes Fernschreiben an MOK Norwegen an:</p> <p>"Mißglückte Steuerung eigenen Geleites am 11. Januar, in deren Verlauf durch Angriff fdl. Kampfgruppe schwere eigene Verluste eingetreten, zeigt, daß künftig weit straffere Führung durch verantwortlichen KSV gewährleistet sein muß.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>26.1.45</u>		<p>In diesem Falle ist in erster Linie zu beanstanden, daß ausreichend enge Zusammenarbeit zwischen Marine und Luftwaffe gefehlt hat und daß Steuerung der Küstenbefeuerung nicht ausreichend Belangen in See befindlichen Geleites Rechnung getragen hat. Das Abstellen der Feuer war falsch. Allein hierdurch sind die Schiffsverluste entstanden.</p> <p>MOK Norwegen trifft entsprechende Maßnahmen zur Abstellung erkannter Mängel. Auf schnellsten Ausbau des Funk-Netzes und organisatorischen Einbau in KSV wird außerdem hingewiesen."</p> <p>Ausführliche Unterlagen befinden sich in den Akten bei I West.</p> <p>-----</p> <p>VII) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>Da die Rückführung der zahlreichen, sehr wichtigen Docks aus Königsberg beträchtliche Zeit braucht, ist die Maßnahme angelaufen.</p> <p>Ob.d.M. ist einverstanden.</p> <p>-----</p> <p>VIII) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Zwischen Elsenborn und der Sauer ist die Winterschlacht in den Ardennen mit neuer Heftigkeit entbrannt. Wenn auch dem Feind der erstrebte Durchbruch nicht gelang, bleibt die Lage durch den Abzug eigener starker Kräfte zur Ostfront gespannt.</p> <p>Die Angriffe der englischen Heeresgruppe gegen den Roerbrückenkopf waren etwas schwächer wie an den Vortagen und wurden, von geringen Einbrüchen abgesehen, abgewiesen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	237
26.1.45		<p>Die fdl. Luftwaffe griff wieder mit starken Tief- fliegerkräften in die Erdkämpfe ein und lähmte bis weit ins Hintergelände alle Bewegungen. Die eigene Luftwaffe trat nicht in Erscheinung.</p> <p>In unteren Elsaß führte der Versuch, den eigenen Angriff über die Moder fortzusetzen, trotz Bildung einiger Brückenköpfe bei empfindlichen Verlusten zu keinem Erfolg.</p> <p>In oberen Elsaß dauern die wechsellvollen Kämpfe nördl. Kolmar und nördl. Mülhausen an.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>In Ungarn wurden zwischen Plattensee und Donau starke fdl. Gegenangriffe zerschlagen. Ostw. des Velence-Sees schlugen die eigenen Angriffe nur noch wenig durch, während im Gebirge südl. Felsogala der Feind seine Absetzbewegung noch nicht abgeschlossen hat.</p> <p>Budapest wurde weiterhin durch die Luft versorgt.</p> <p>In der Slowakei ostw. der niederen Tatra und den Beskiden versucht der Feind, sich unseren Absetzbe- wegungen überholend vorzulegen.</p> <p>Während es gelang, südl. der Weichsel in der all- gemeinen Linie Neumarkt - Suchau - Auschwitz und am Ostrand des Industriegebietes den Gegner aufzuhalten oder abzuwehren, sind schwere Panzerschlachten ostw. Gleiwitz entbrannt. An der 200 km langen Ostfront zwis- schen Cosel und Glogau hat derGegner an zahlreichen Stellen, insbesondere bei Krappitz, Oppeln, Brieg, südl. Breslau und südl. Glogau zahlreiche Brücken- köpfe mit den Vorausabteilungen zweier Panzerarmeen gebildet. Gegenangriffe und die Zuführung eigener Verstärkungen sind im Gange.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>26.1.45</u>		<p>Im Warthegau ist der Feind nach völliger Einschließung Posens im Vorgehen auf Tirschtiegel, Kreuz (60 km ostw. Landsberg) und Schneidemühl.</p> <p>An der Weichselfront stehen die Festungen Bromberg und Thorn weiterhin im Verteidigungskampf. Aus Kulmees vorstoßend dringen die Russen weiter auf die Weichsel zwischen Bromberg und Kulm vor. Die auf Graudenz vorgehende Feindgruppe wurde erfolgreich in Linie Rehdens-Lessen abgewehrt.</p> <p>Schwere Kämpfe sind um und auch schon in Marienwerder sowie Marienburg entbrannt. Nordostw. Marienburg wurde der Nogat-Arm vom Feind überschritten. Ob dieser Vorstoß bereits auf Danzig zielt, läßt sich noch nicht übersehen.</p> <p>Im Raum Elbing hat sich der Feind verstärkt. Der Vormarsch des Gegners nach Nordosten in allgemeiner Richtung Bartenstein ist über die vorgestrige Linie Wormditt und südl. Seeburg nicht hinausgekommen.</p> <p>Der Frontbogen Wartenburg - Ortelsburg - Masurensee hielt weiterhin allen Feindangriffen stand, jedoch erzielte der Feind im Raum Lötzen ernste Einbrüche.</p> <p>Der 25.1. brachte den erwarteten Versuch des Feindes, aus seinem am 24.1. erkämpften Brückenköpfen über den Pregel und die Deime den Durchbruch auf Königsberg zu erzwingen.</p> <p>In außerordentlich schweren Kämpfen ist es der 3. Pz. Armee unter Anspannung aller Kräfte bis zum Abend gelungen, den drohenden Durchbruch zu verhindern. Tiefe Panzerleinbrüche führten jedoch zu weiterem Geländeverlust, wobei 82 Panzer abgeschossen wurden. Südl. des Pregel wurden die eigenen Div. auf den Masurenkanal zurückgeworfen. Die Kämpfe sind noch im Gange.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
26.1.45		<p>Am 3. Tag der 4. Kurlandschlacht setzte der Feind mit steigender Wucht seine Durchbruchsangriffe Richtung Libau fort, während die Angriffe im Raum Frauenburg und Doblen schwächer waren. Alle Angriffe wurden in äußerst harten Kämpfen unter Abriegelung oder angriffsweiser Bereinigung mehrerer Einbruchsstellen durch die tapfer kämpfende Truppe abgeschlagen, wobei wiederum insgesamt über 80 Feindpanzer vernichtet wurden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Leiter der Bauaufsicht Elbing hat fernmündliche Lagemeldung erstattet; danach sind am 23.1. etwa 20 russische Panzer in die Stadt eingedrungen, die wegen Schwäche eigener Truppe und Bewaffnung nicht verdrängt werden konnten und die den Ausgang zum Hafl beherrschenden Höhen nördlich der Stadt besetzten.</p> <p>Abschleppen der Torpedoboote war nicht mehr möglich, nachdem ein Schlepper durch Artilleriefire der Panzer beschädigt war. Die Bauobjekte in der Schichau-Werft wurden zur Sprengung vorbereitet, die Arbeiterschaft im Fußmarsch, dann mit Kleinbahn nach Danzig in Marsch gesetzt.</p> <p>Am 26. war Elbing wieder in deutscher Hand, jedoch sammelten sich stärkere Feindkräfte auf den Höhen ostw. der Stadt.</p> <p>b) Für Durchführung der Räumung von Memel hat OKL Füstb. den erlassenen Befehl für vorrangigen Jagdschutz für 2. Kampfgruppe übermittelt, der an die Frontstellen weitergegeben wird.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(119)		
<u>26.1.45</u>		Mittags geht die vom MOK Ost der 2. Kampfgruppe erteilte Weisung für Aufgabe bei Memel ein. Ausführlicher Text s. KTB C III. Seitens Skl ist nichts zu bemerken.
(120)		c) Bezüglich der zu knappen Sperrbrecher ist - ebenso wie bei den anderen Sicherungsfahrzeugen - eine Prüfung bei 1/Skl erfolgt, ob und unter welchen Folgen aus anderen Bereichen Sperrbrecher herausgezogen werden können.
(121)		Der einzige Sperrbrecher des MOK Norwegen kann wegen der Truppentransporte <u>nicht</u> weggenommen werden; MOK ^{Nord} könnte von seinen 5 Sperrbrechern einen abgeben und bei starker Anspannung der restlichen 4 seine Aufgaben noch erfüllen. Außer dieser Neuzuführung (Sperrbrecher 17) werden dem Ostseebereich in den nächsten Tagen mehrere Sperrbrecher nach beendeter Reparatur zuwachsen, so daß sich die Lage bessern wird. Es ergeht folgender Befehl:
		<ol style="list-style-type: none">1.) Neue wichtige Aufgaben in der Ostsee erfordern weitere Verstärkung der Minenräumfahrzeuge.2.) MOK Nord abgibt daher vorübergehend Sperrbrecher 17 an MOK Ost.3.) Rückgabe nach Beendigung Truppenabtransport und Räumungsaufgaben. MOK Ost Rückgabe melden.4.) MOK Nord meldet, sobald wichtige Geleitaufgaben mit verbliebenen Sperrbrechern nicht mehr durchgeführt werden können.5.) Einzelheiten regeln MOK's im gegenseitigen Einvernehmen."

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	239
<p>26.1.45 (122)</p>		<p>d) OKH übermittelt den der H.Gruppe Nord für die Landkampfführung erteilten Befehl. Hiernach erhält die H.Gruppe gewisse operative Freiheit zum Gewinn von Reservern, die zur Abwehr eines Angriffs auf Königsberg eingesetzt werden sollen. Der Nordflügel der Ostpreußenfront soll am Kurischen Haff gehalten werden, an dem vorgesehenen Angriff zur Herstellung der Verbindung Richtung Elbing ist festzuhalten.</p> <p>MOK Ost und Adm. Bstl. Ostsee erhalten Auszug.</p> <p>e) MOK meldet gem. 2367/45 Gkdos. Einsatzabsichten für das zum Truppentransport z.Vfg. gestellte Minenschiff "Lothringen". Das Schiff soll als reiner Mannschaftstransporter wahlweise zwischen Frederiksstad und Frederikshavn bzw. Oslofjord - Aarhus fahren, weil es keine Fahrzeuge an Bord nehmen kann.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) In einer Besprechung des II a mit Reiko See Oslo ist vereinbart worden, daß die von Reiko See Oslo herausgegebenen Aufstellungen in Zukunft unter der Bezeichnung "Reiseverzögerungen" - statt wie bisher unter "Warten auf Geleit" - laufen werden.</p> <p>Die alte Bezeichnung ist wiederholt von der Kriegsmarine beanstandet worden, weil darunter auch Verzögerungen durch irgendwelche anderen Gründe (Maschinenschad Personal-mangel usw) geführt wurden.</p> <p>b) Vermerk über Bestand der Transportflotte Speer in Norwegen, Besetzung der Fahrzeuge und Maßnahmen zur Fluchtverhinderung s. 1711/45 geh. in KTB C XI.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
(123)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse -
26.1.45	III)	<p><u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) 2045 Uhr hält A.d.K., V.Adm. Heye, Vortrag über derzeitige Lage der Kleinkampfmittel.</p> <p>Er meldet den Wert der ersten Seehundeinsätze, trotz geringer Erfolge.</p> <p>Ob.d.M. stellt als Aufgabe heraus, daß der Seehund nicht als Gelegenheitswaffe, sondern als ständiger Teil des Tonnagekrieges anzusehen ist, der in die strategische Rechnung mit einem namhaften Anteil an Versenkungen eingesetzt werden muß. Der Ausbau ist daher mit allen Mitteln vorwärtszutreiben.</p> <p>Der A.d.K. meldet große personelle Schwierigkeiten, weil vor allem die aus der Ubootsausbildung gekommenen Fähnriche den Anforderungen nicht genügen. Es wird versucht, in einem Trainingslager unter Führung von K.Kapt. Hoffmann (Heinrich) durch Erziehung und harte Ausbildung Abhilfe zu schaffen.</p> <p>Auch die Chefs der K-Flottillen genügen z.T. nicht. Wegen des Ausfalls von Elbing muß die Seehundproduktion in Ulm und bei Germania-Werft entsprechend vermehrt werden.</p> <p>Einsatz von Molchen gegen die Schelde ist im Winter kaum möglich, da wegen Kälte die Akkus 30 % Leistungsabfall haben und mit dem verbleibenden Fährbereich von 50 sm das Op.Gebiet auch bei Ausnutzung von Schleppmöglichkeiten kaum zu erreichen ist. Ein Versuch mit 6 Molchen soll bei Besserung der Wetterlage gemacht werden. Bei Fehlschlagen des Versuchs werden die Molche defensiv an anderen Küsten eingesetzt. (Im Westraum befinden sich 180 Molche.)</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	240
26.1.45		<p>Gleichzeitig mit den Molchen will A.d.K. 6 Biber einsetzen; Ob.d.M. bemängelt diese geringe Zahl; Erhöhung hält A.d.K. jedoch wegen Mangels an Schleppmöglichkeiten nicht für möglich. Die Biber sollen mit je 1 Torpedo und 1 Mine und Rückkehrmöglichkeit nach Dünkirchen eingesetzt werden (geringe Ausbildung der Besatzungen im Torpedoschießen).</p> <p>Ob.d.M. ist der Auffassung, daß die Biber mit 2 Torpedos so eingesetzt werden sollen, daß ^{sie} mit auflaufendem Wasser in die Schelde gelangen, wo sie sicher Ziele finden. Einsatz als Sturmwikinge.</p> <p>Der A.d.K. hält für gesamten Scheldeinsatz tägliche Luftaufklärung Schelde - Südküste Englands mit 2 Maschinen für unerlässlich. Ob.d.M. entscheidet, daß A.d.K. diese Forderung beim Chef Genstb.d.Lw durchsetzen soll; wenn das nicht gelingt, wird Ob.d.M. sich einschalten.</p> <p>A.d.K. meldet ferner, daß die Vorbereitungen für Einsatz von Linsen auf Schnellbooten abgeschlossen sind; Einsatz soll bei geeigneter Wetterlage auf Mitte des Geleitweges Themse - Schelde erfolgen.</p> <p>Betr. Weiterbau der Kleinschnellboote "Hydra" (2 Torpedos, 400 sm Fehrbereich, Betriebsstoff: Otto-Benzin) entscheidet sich der Ob.d.M. für Weiterbau, da die Boote große Erfolgsaussichten haben.</p> <p>Ob.d.M. bestätigt dem A.d.K. erneut, daß die Durchführung der Kleinkampfmittelunternehmen Sache des A.d.K. ist; MOK Nord ist über alle Einsätze rechtzeitig zu unterrichten.</p> <p>b) An OKW / W.F.St. wird gedrahtet:</p> <p>"Zur schnellen Überführung von Bunkerkohle aus Ruhrgebiet auf Rhein und holl. Kanälen nach Emshäfen von Ob.d.M. Aufstellung Transportflottille Niederrhein befohlen. Stetige, ungestörte Versorgung holländisch-nordwestdeutschen Raumes mit Kohlen für</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>26.1.45</u>		<p>Wehrwirtschaft von entscheidender Bedeutung. Nach Meldung Adm. Niederlande bei derzeitiger Lage HKL südl. Arnheim starke Feindeinwirkung durch Artillerie und schwere Granatwerfer auf Schleppezüge jederzeit möglich. Skl hinweist auf Bedeutung Transporte und Notwendigkeit ungehinderter Durchführung. Sicherung gegen Feindeinwirkung, evtl. Vorverlegung eigener HKL an Waal, sofern Kräfte dafür verfügbar, dringend erwünscht."</p> <p>c) Nach neutraler Quelle aus Paris ist mit bereits früher geplantem Angriff auf die deutschbesetzten französischen Häfen nunmehr Mitte Februar zu rechnen, nachdem unsere Offensive große Bedeutung verstärkter Materialzufuhr und Liquidierung deutscher Stützpunkte erwiesen hat.</p> <p>d) Nach Meldung des RSHA ist das neue Versorgungsfahrzeug für die Atlantikfestungen auf Wunsch der Abwehrstelle Spanien zunächst noch einmal zu einer Fischfangreise ausgelaufen.</p> <p>MOK West wird unterrichtet.</p> <p>-----</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>MOK Süd beantragte zur Schließung von Lücken im Sperrsystem an der italienischen Ostküste in der Nordadria und zur Verstärkung der Sperrverteidigung von Triest 238 EMC, 228 UMB, 244 UMA und 200 Reißbojen.</p> <p>Die Sperrmittel werden gem. 2291/45 Gkdos. zur Verfügung gestellt.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
26.1.45		241
		<p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Ausgang Fernschreiben:</p> <p>"1.) K.d.K. benötigt dringend für Seshundausbildung außer bereits erhaltenen 9 Flugsicherungsbooten B 2 weitere Fangboote. K.d.K. meldet, daß alle Typen von Flugsicherungsbooten für seine Zwecke geeignet.</p> <p>2.) MOK Ost ist gemäß telefonischer Rücksprache mit Abgabe von 6 Flugsicherungsbooten B 3 der 1. U-Jagd-Flottille an KdK einverstanden, da Boote für Sicherungsdienst ungeeignet. Schwächung der Sicherungstreitkräfte des MOK Ost tritt daher durch diese Abgabe nicht ein.</p> <p>3.) Daher Abgabe der 6 Boote hiermit befohlen. Einzelheiten regelt MOK Ost und KdK im gegenseitigen Einvernehmen."</p> <p>b) Adm. Qu drahtet an Mar.Rüst / T Wa:</p> <p>"A) Entscheidung Chef Skl nach Vortrag über Möglichkeit Dackeleinsatzes vom T-Boot aus:</p> <p>1) Dackeleinsatz vom T-Boot aus erwünscht.</p> <p>2) Falls Beschaffung Zusatzgeräte und evtl. bauliche Änderung nicht sehr umfangreich, ist Erforderliches sofort in Angriff zu nehmen.</p> <p>B) T Wa wird gebeten, für die T-Boote 35 und 37 Weiteres sofort zu veranlassen. Für T-Boote 39 und weitere kommende Typen ist bei nächster Gelegenheit die Erprobung ebenfalls kurz durchzuführen und ggf. auch hier die genannten Änderungen zu veranlassen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>26.1.45</u>		<p>Sollte sich erforderlicher Umfang entgegen bisheriger mündlicher Mitteilung bei näherer Prüfung doch als größer herausstellen, wird um Benachrichtigung gebeten."</p> <p>c) 5/Skl unterrichtet Frontstellen gem. 2337/45 Gkdos. über Feindbeurteilung Lw.Füstb. betr. Westraum. Es wird mit Zunahme der Terrorangriffe, nunmehr auch auf Ostdeutschland und die Seehäfen, gerechnet.</p> <p>-----</p> <p><u>U b o o t s k r i e g f ü h r u n g .</u></p> <p>-----</p> <p>Am 25.1. abends wurde ein unbekannter englischer Dampfer vermutlich im Bermuda-Bereich torpediert. (Möglicherweise Erfolg von U 1233).</p> <p>Im Nordmeer versorgte U 992 den Wettertrupp auf der Bäreninsel.</p> <p>-----</p> <p><u>L u f t k r i e g f ü h r u n g .</u></p> <p>-----</p> <p>Gesamte Flugtätigkeit wegen Wetterlage äußerst gering; nur an der Ostfront war die Kampftätigkeit lebhafter, ohne über den normalen Rahmen hinauszugehen.</p> <p>Chef Skl.</p> <p><i>[Handwritten signature]</i> + 1 Skl.</p> <p>I a <i>[Handwritten signature]</i> I B <i>[Handwritten signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	242
27.1.45		<p data-bbox="360 243 837 266">Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1125 Uhr. =====</p> <p data-bbox="232 329 438 352">I) <u>Adm. Qu:</u></p> <p data-bbox="272 371 959 486">a) MOK Ost hat noch einmal unter Hinweis auf die Ergebnisse des Kriegsspiels des WB Dänemark beantragt, die 24 cm-Batterie auf der Halbinsel Grenaa aufzustellen.</p> <p data-bbox="272 505 951 594">Da sich wesentliche, neue Gesichtspunkte nicht ergeben haben, bleibt es bei der Entscheidung, daß Aufstellung an der NW-Ecke von Seeland erfolgen soll.</p> <p data-bbox="272 612 943 666">b) Vom OKW ist Bitte um Hand- und Maschinenwaffen für das Heer gestellt worden.</p> <p data-bbox="272 685 917 739">Adm. Qu kann keine Abgabe befürworten, da die Kriegsmarine ohnehin zu wenig hat.</p> <p data-bbox="272 757 933 907">Ob.d.M. entscheidet hierzu, daß die vorhandene Bewaffnung für die Kriegsmarine-Soldaten vorgesehen werden soll, die für Einsatz im Landkampf bestimmt werden. Hiermit wird auch dem Heer am besten geholfen.</p> <p data-bbox="272 925 933 1074">Das Rüstungenotprogramm gibt der Kriegsmarine eine neue Grundlage durch den eingeschränkten Schiffbau, dem sich auch die Personalbereitstellung anpassen muß. Alles irgendwie entbehrliche Personal muß abgegeben werden.</p> <p data-bbox="342 1093 907 1116">Entsprechend soll Adm. Qu dem OKW antworten.</p> <p data-bbox="272 1134 959 1224">c) Kdr. Adm. Uboote verlangt 600 t Treiböl zusätzlich, weil er mit seinen Zuteilungen am Ende ist. Es steht nichts mehr zur Verfügung.</p> <p data-bbox="272 1242 951 1332">Ob.d.M. entscheidet, daß das Öl herbeigeschafft werden müsse, notfalls aus den Bunkern der Panzerschiffe.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>27.1.45</u>		<p>d) Nach Mitteilung des MVO beim Genstb.d.H. hat sich das 3. Marine-Schützenregiment NO Marienburg gut geschlagen.</p> <p>-----</p>
		<p><u>Im kleinen Kreis:</u></p>
		<p>II) <u>Chef Mar.Rüst:</u></p>
		<p>a) Die Zusammenballung von Werftarbeitern im Raum Danzig - Gotenhafen wirft erneut die Frage auf, ob nicht Auflockerung durch Verlegung von Schiffen und Arbeitern nach Westen doch zweckmäßig ist.</p>
		<p>Ob.d.M. entscheidet, daß Qu II unter Abstimmung mit Mar.Rüst entsprechende Weisung geben soll.</p>
		<p>b) Die Minenexplosion im Fort Stiehle bei Pillau ist wahrscheinlich durch Herunterfallen einer IM alter Art bei unvorsichtiger Handhabung, durch das das Sicherungszuhrwerk angelassen wurde, entstanden.</p>
		<p>Die Angelegenheit ist Gegenstand einer kriegsgerichtlichen Untersuchung.</p> <p>-----</p>
		<p>III) <u>Adm. Qu VI:</u></p>
		<p>Der Schiffsraum für den Norwegen-Abtransport ist nach Meldung MOK Ost nicht ausreichend. Es werden nunmehr mehr Schiffe eingesetzt, die aus der Norwegen-Versorgung herausgezogen werden müssen.</p>
		<p>Nach wie vor bezeichnet Qu VI die Geleitverzögerungen als wesentlichsten Grund für das Stocken der Rückführung.</p> <p>-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 243
27.1.45	IV)	<p><u>Chef 3/Skl:</u></p> <p>a) Londoner Rundfunk beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Ostentwicklung auf die deutsche Marine.</p> <p>b) RSHA hat auf verschiedenen Wegen die beantragte Irreführungsmeldung über Verzögerung des deutschen Ubootskrieges ausgegeben.</p> <p>Der Erfolg dieser Maßnahmen erscheint fraglich, zumindest zweifelhaft.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Dem Gegner gelang es in Fortsetzung seiner mit starker Tiefflieger- und Panzerunterstützung an den bisherigen Schwerpunkten im Roerbrückenkopf sowie an der Ardennen-Front geführten Angriffe nach erbitterten Kämpfen geringfügig Boden zu gewinnen.</p> <p>Gewisse Anzeichen deuten auf feindliche Schwerpunktbildung im Raum Monschau - St. Vith hin. Mit der Möglichkeit eines Angriffs aus diesem Raum muß gerechnet werden.</p> <p>Am Moderabschnitt konnte der Gegner das Vordringen eigener Kräfte verhindern und durch zahlreiche Gegenangriffe örtliche geringe Erfolge erzielen. Eigene Brückenköpfe wurden planmäßig geräumt.</p> <p>Im Oberelsaß dauern die Kämpfe im Einbruchraum nördl. Kolmar sowie im Abschnitt Sennheim-Mühlhauser an. Durchbrüche des Feindes konnten verhindert werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
27.1.45	<u>Italien:</u>	<p>An der Westalpen- und Südfront kam es am 26.1. zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen. Schneetreiben und dichter Nebel schränkten die Gefechtstätigkeit ein. Schneeeverwehungen bei Schneehöhen bis zu 3.50 m behindern den Eisenbahnverkehr, insbesondere ins Reich, erheblich.</p>
	<u>Osten:</u>	<p>In Ungarn gewann der eigene Angriff zwischen Plattensee und Donau weiteres Gelände. Die Russen führen von Süden her starke Kräfte heran, um der eigenen Angriffsgruppe durch einen Süd-Nord-Vorstoß in den Rücken zu fallen.</p> <p>Heftige fdl. Angriffe gegen die West-Nordwest und Nordfront von Budapest wurden von der tapferen Besatzung bis auf 2 Einbrüche in der Nord-Front abgeschlagen. Wachsende eigene Ausfälle und die hohe Verwundetenzahl belasten die Kampfkraft und Versorgung der Besatzung in stärkstem Maße.</p> <p>Vor der 8. Armee halten die Umgruppierungen des Feindes im Raum Leva-Ipolysag-Blauenstein an. Der Eindruck der Bereitstellung einer feindlichen Angriffsgruppe bestätigt sich, über deren Stoßrichtung ein genaues Bild noch nicht zu gewinnen ist.</p> <p>An der schlesischen Front griff der Gegner zur Umfassung des Industriegebietes mit starken Kräften von Osten, Norden und Westen an und erzielte tiefe Einbrüche. In Beuthen, Hindenburg und Kattowitz Straßenkämpfe. Im Raum Gleiwitz, dem Schwerpunkt des fdl. Panzeransatzes verlor der Feind in einer heftigen Panzerschlacht über 30 Panzer. An der Oder konnte der Gegner kleinere Brückenköpfe nördl. Krappitz und nordwestl. Oppeln zu größeren Ausdehnungen verbinden.</p> <p>Gegen die Front von Breslau schloß der Feind näher auf.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	244
27.1.45		<p>Der noch bei Oels stehenden eigenen Kräftegruppe gelang im Durchbruch nach Westen die Aufnahme in den eigenen Linien.</p> <p>Südl. Glogau sind heftige Kämpfe um die Oderübergänge entbrannt.</p> <p>Bei der H.Gruppe Weichsel setzte der Feind vor der gesamten Front seine Angriffe in unverminderter Stärke fort. Trotz erbitterter eigener Gegenwehr gewann der Gegner mit seinen starken Inf.- und Pz. Verbänden mit Schwerpunkt im Raum Scharnikau und Nakel, beiderseits Bromberg, bei Marienburg und Elbing erheblich Gelände.</p> <p>Starke Panzerangriffe auf Schneidemühl wurden abgewiesen.</p> <p>Die Gesamtverteidigung der Weichselfront auf dem Westufer ist durch das Aufrollen der Netzefront stark gefährdet. Darüberhinaus droht bereits die Gefahr eines tiefen Vorstoßes nach Pommern hinein.</p> <p>Ob es sich bei dem Vorstoß sowjetrussischer motorisierter Kräfte aus dem Raum Posen nach Westen vorläufig nur um kampfkraftige Aufklärung oder bereits um die Weiterführung der Operation handelt, ist noch nicht zu erkennen. Mit dem Versuch eines Handstreiches gegen die Befestigungen im Oder-Warthe-Bogen Richtung Frankfurt / Oder muß gerechnet werden.</p> <p>Die aus dem Brückenkopf Kilm nach Westen angesetzten Verbände stehen im Kampf mit dem westl. der Weichsel angreifenden Gegner.</p> <p>An der Ostfront des Brückenkopfes Graudenz gelangen dem Feind Einbrüche.</p> <p>Nordostw. der schwer umkämpften Marienburg (hier Marineschützenrgt. 3 aus W*haven eingesetzt) überschritt der Feind an einigen Stellen die Nogat.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
27.1.45		<p>Während alle gegen die Südfront von Elbing vorge- tragenen Feindangriffe abgewiesen wurden, drang der Feind jedoch nach Inbesitznahme des Bollwerkes Elbing- münde von dort aus in den Nordteil von Elbing ein.</p> <p>Zwischen dem frischen Haff und der masurischen Seenplatte wurde in schwingvollen Gegenangriffen Boden- gewinn erzielt und dem Feind hohe Verluste zugefügt. Bei Ortelsburg scheiterte der Angriff von 5 Sowjet- divisionen.</p> <p>An der Ostfront Ostpreußens ist die Lage zum Zer- reißen gespannt. Nordostw. der Straße Gerdauen, Norden- burg durchbrach der Feind mit überlegenen Kräften die weit überspannte eigene Front und spaltete sie in einzelne Kampfgruppen auf. Von allen Seiten umfaßt versucht die Truppe in tapferster Gegenwehr wieder eine zusammenhängende Verteidigungsfront zu bilden. Allenburg ging nach schwerem Kampf verloren.</p> <p>Südl. Königsberg wurde an der Straße nach Donnau der drohende Feinddurchbruch auf das Frische Haff noch- mals verhindert.</p> <p>Nördl. des Pregel erreichte der Feind die Außen- forts des alten Festungsringes. Zwischen Königsberg und dem Kurischen Haff wurden die schwachen Kampf- gruppen mehrfach durchbrochen und auf die allgemeine Linie Kuggen - Neuendorf zurückgedrängt. Am Abend stieß der Feind in erneutem Angriff bis Neuhausen durch, wo er durch erste eingetroffene Teile einer dort in Versammlung befindlichen Division aufgefangen wurde.</p> <p>Aus dem gestrigen Feindansatz im Raum Königsberg und dem Aufmarsch der 5. russ. Gardepanzerarmee im Raum ostw. Elbing ist erneut die Absicht des Gegners zu ersehen, durch Vorstoß von Südwesten entlang dem Frischen Haff und von Osten auf Königsberg die H.Gr. von ihren Seeverbindungen abzuschneiden und zu zer- schlagen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 245
27.1.45		<p>Auch am 4. Tag der 4. Abwehrschlacht in Kurland konnte der Feind trotz hartnäckigstem Ringens keinen Durchbruch erzielen. Örtliche Einbrüche wurden in erbitterten Kämpfen abgeriegelt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) MOK Ost erhält auf Anfrage folgende Entscheidung des Ob.d.M.:</p> <p style="padding-left: 2em;">"Als Reihenfolge Dringlichkeit Sicherungsaufgaben gilt z.Zt.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Kurlendtransporte 2) Aufgabe Memel 3) Aufgabe Elbing 4) Hipper. <p style="padding-left: 2em;">Änderung dieser Reihenfolge nach Lageentwicklung möglich.</p> <p>b) Zur Frage Feuerunterstützung durch 2. Kampfgruppe für Memel meldete morgens die Kampfgruppe, daß trotz aller Bemühungen die unerläßlichen Artillerie- und Nachrichtenunterlagen nicht zu beschaffen waren; der Versuch dazu wird fortgesetzt.</p> <p style="padding-left: 2em;">Wegen Verschlechterung der Sichtverhältnisse, die Schießen z.Zt. unmöglich machen, ist 3-stündige Bereitschaft befohlen worden.</p> <p style="padding-left: 2em;">Mittags geht Anforderung auf Einsatz der Kampfgruppe am 28.1. bei Hellwerden vor Cranz ein, wo Sicherung der Rückführung des 28.A.K. über die Nehrung erreicht werden soll.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p><u>27.1.45</u></p>		<p>1645 Uhr meldet MOK Ost, daß der Festungskommandant Memel um 1000 Uhr auf Einsatz der Schiffe verzichtet hat. Die von ihm erbetenen 2 Torp.Boote und KFK's können wegen Wetterlage nicht gestellt werden.</p> <p>MOK erteilt nunmehr dem Befehlshaber 2. Kampfgruppe Befehl, der Anforderung für Granz in erster Linie, für Elbing in 2. Linie zu entsprechen und Absicht sowie Kräfteverteilung zu melden.</p> <p>Es ist damit geklärt, daß die Aufgabe Memel entfällt.</p> <p>OKL Füstb. hat für den Einsatz vor Elbing Jagdschutz durch Lfl 6 angeordnet, soweit es die Erdlage zuläßt.</p> <p>c) Auf Anforderung des OKW ist eine Stellungnahme Skl zur Bedeutung Bornholms aufzustellen, für die MOK zur Beantwortung folgender Fragen aufgefordert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Seestrategische Wichtigkeit Bornholms. b) Wie ist Bornholm bisher von uns befestigt? c) Was kann Marine zur weiteren Verstärkung von Bornholm tun? <p>d) Adm. Qu II erläßt Anweisung gem. Legebepreschung, Ziff. II a mit folgendem Wortlaut:</p> <p>"Personelle und materielle Auflockerung der Werft- und Reparaturbetriebe kann als Ausnahme von den bestehenden Anordnungen schon vor Auslösung "Rotdorn B" durchgeführt werden, soweit bereits jetzt verringerte Aufgaben dies zulassen. Solche Vorausmaßnahmen in der Auflockerung dürfen aber keinesfalls die Durchführung der Reparaturarbeiten und die beschleunigte Herstellung der Fahr- und Abschleppbereitschaft der Schiffe usw. beeinträchtigen. Hinweis, daß auch nach Auslösung "Rotdorn B" Werft- und Reparaturbetriebe je nach Stützpunktaufgaben in dem dann noch erforderlichen Umfang voll arbeitsfähig bleiben müssen. Dies ist bei vorsorglicher Auflockerung in vollem Umfange zu berücksichtigen."</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<p>27.1.45</p> <p>(124)</p>	<p>sichtigen."</p> <p>e) Die schwierige Werftlage veranlaßt Adm. Qu I zur Aufstellung einer Dringlichkeitsliste für die z.Zt. vorliegenden Reparaturobjekte. Einzelheiten s. 2551/45 Gkdos. in den Akten bei III a.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>MOK ergänzt den Op.Befehl für die 1. S-Schulflottille wie folgt:</p> <p>"1) Einsatzgruppe Egersund allnächtlich von Dunkel- bis Hellwerden in kurzfristiger Bereitschaft. Auflockerung Bereitschaftszustands nur wenn keine eigenen Geleite zwischen Kr'sand S und Stavanger in See und bei für S-Bootseinsatz ungeeigneter Wetterlage.</p> <p>2) Angriffsverbot auf Uboote, da Verwechslungsmöglichkeit mit an Geleit angehängten und ebenfalls auf Gegner operierenden eigenen Ubooten. Diese haben Angriffsverbot gegen S-Boote."</p> <p>Chef 1. S-Schulflottille hat außerdem zu melden:</p> <p>"1) Von Eingang Auslaufbefehl bis Eintreffen auf Geleitweg vor Egersund benötigte Zeitspanne.</p> <p>2) Auswirkung fast täglich kurzfristiger Bereitschaft auf Treibstofflage, Motorenbeanspruchung und Fahrbereitschaft der Boote.</p> <p>3) Vorschlag günstigsten Bereitschaftsgrads unter Voranstellung befohlener Aufgabe.</p> <p>4) Stellungnahme zu unmittelbarer Sicherung wertvoller Geleite, wobei S-Boote abgesetzt als Deckungsgruppe.</p> <p>-----</p>	<p>246</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>27.1.45</u>	III) <u>Betr. Westraum:</u>	<p>MOK Nord hat unter Mitteilung der Entscheidung des OKW zum Kampfeinsatz gegen die Schelde den Antrag gestellt, daß es über die für Mineneinsatz abgestellten Luftwaffeneinheiten Weisungsrecht erhält.</p> <p>Adm. bei H. Gruppe H hatte in seiner Meldung an das MOK bereits Unterstellung von Luftw.-Einheiten unter anderen Befehl als unzweckmäßig bezeichnet; hierzu kommt, daß die Luftwaffe erfahrungsgemäß einer solchen Unterstellung niemals zustimmen würde.</p> <p>Es ergeht deshalb folgende Antwort an MOK Nord:</p> <p>"Abstimmen Einsatzabsichten zwischen Luftwaffe und Marine auch durch enge Zusammenarbeit zu erreichen. Weisungsrecht für vorliegenden Fall nicht zu erreichen. Luftwaffe hierzu grundsätzlich anderer Auffassung. Außerdem Einsatzräume für Minen, Bomben und B.T. genauestens für Luftwaffe abgegrenzt.</p> <p>Seekriegsleitung zudem der Ansicht, daß durch Zusammenarbeit und hilfsbereite Einsatzberatung Erfolg Luftwaffe in Gesamtrahmen besser gefördert werden kann, als durch bloße Steuerung durch Weisungen."</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	IV) <u>Betr. Südraum:</u>	<p>MOK Süd meldet Einsatzabsichten mit S-Booten und K-Verband in nächster Neumondperiode (ab 8.2.) gegen Sibenio, Split und Komiza, ggf. Wiederholung Zara. Der Einsatz soll wegen Brennstofflage und Verlustmöglichkeit letzter großer S-Boote nur bei Erkennen wertvoller Ziele erfolgen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
27.1.45		<p style="text-align: right;">247</p> <p>Von Skl nichts zu bemerken.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) In einer Besprechung um 1100 Uhr unterrichtet der Ob.d.M. Chef Mar.Wehr, Chef Mar.Rüst und Chef MPA über die Entscheidung des Führers, nach der der Ubootneubau in gleicher Dringlichkeit wie das Rüstungenotprogramm zu behandeln ist (s. Besprechungsniederschrift vom 25.1., Ziff. 2 b).</p> <p>In gleicher Weise, wie Reichsminister Speer für die Uboote eine Aufstellung über die verbleibenden Baumöglichkeiten nach Verlust des oberschlesischen Industriegebietes hat aufstellen lassen, soll dies durch Chef Mar.Rüst auch für die übrigen Sektoren des Schiffbauprogramms herbeigeführt werden.</p> <p>Diese Aufstellungen sollen die Basis haben für die Berechnungen des Personalbedarfs: durch Mar.Wehr und MPA, damit der Ob.d.M. in der Lage ist, von der Kriegsmarine nicht benötigtes Personal dem Heer zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Auch die Werften sind laufend daraufhin zu überprüfen, ob durch die Einschränkung der Baumöglichkeiten nicht Personal für andere Verwendung frei wird. Chef Mar.Rüst wird von Ob.d.M. beauftragt, in diesem Sinne auch die Frage der Abgabe von Werftpersonal im Rahmen der SE VI-Aktion in jedem Einzelfall verantwortlich zu entscheiden.</p> <p>b) Das Angebot zur Abgabe weiterer 10.000 Marine-soldaten (s. KTB 26.1.) ist durch Mar.Wehr gem. 2611/45 Gkdos. dem OKW übermittelt worden. BdE wird gleichzeitig benachrichtigt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
27.1.45		c) 3/Skl unterrichtet die Front mit Fremde Marinen - Nachrichtenauswertung - v. 27.12.44 über die englischen Seeforts an der Themsemündung. ----- Ubootkriegführung. =====
(125)		Funkaufklärung erfaßte am 26.1. nachmittags und heute ^{im Kanal} vormittag Explosionen bzw. Sinken von unbekann- ten Schiffen, bei denen es sich nach Art der Meldungen um Ubootserfolge handelt.
		Die englische Admiralität gab am 26.1. einen Funk- spruch an alle englischen und alliierten Handels- schiffe, in dem davor gewarnt wird, sich bei Marsch innerhalb englischer Küstengewässer in die Nähe von Schiffen zu begeben, bei denen Beschädigung oder Explosion beobachtet wurde.
		Aus dieser Meldung ist einmal zu schließen, daß weitere Ubootserfolge vor dem 26.1. erzielt sind, an- dererseits zu ersehen, wie sorglos und friedensmäßig die Schifffahrt an der englischen Küste bisher lief. -----
		L u f t k r i e g f ü h r u n g . =====
(126)		OKL Füstb. hat heute neue "Richtlinien der Luft- waffe für die Führung des Handelskrieges" herausge- geben. Sie stellen die Bearbeitung der bisherigen Be- fehle auf den neuesten Stand dar.
		Ausfertigung in den Akten bei I D und I c.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
27.1.45		<p>Die Feindtätigkeit im Westen blieb auch am 27.1. sehr gering.</p> <p>Auch an der Ostfront nichts Besonderes; in der Nacht zum 27/1. griffen 2 Störverbände den Raum Gotenhafen - Danzig mit einigen Bomben an, wobei Flak 3 Abschüsse erzielte.</p> <p>Chef Skl.</p> <p><i>[Handwritten signature]</i> + 1/Skl. <i>[Handwritten signature]</i></p> <p>I <i>[Handwritten signature]</i> I <i>[Handwritten signature]</i></p>

248

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 249
28.1.45 (127)		<p>Der Ob.d.M. nimmt nachmittags an der Lagebesprechung im Führerhauptquartier teil; Niederschrift s. KTB C VII. Hinweis: Linienschiff "Schlesien" - Eisbrecherfrage, Beurteilung Gefecht 4.Zfl., Ubootsoperationen an der englischen Küste.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">Lagebesprechung Ob.d.M. 1120 Uhr. =====</p> <p>I) Durch die sich überstürzende Entwicklung der Landlage rückt die Frage in den Vordergrund, ob und wie die Ostseehäfen beim Rückzug zerstört werden sollen. Für Memel, dessen Zerstörung - soweit zeitlich möglich - befohlen ist, ist diese Frage geregelt. Nunmehr wird Entscheidung bezgl. Pillau nötig.</p> <p>Ob.d.M. ist der Ansicht, daß er die Zerstörung Pillaus dem Führer nicht vorschlagen kann; sie würde auch keinen Zweck haben, weil wir die Danziger Bucht ohnehin nicht mehr benutzen können, wenn der Russe die ganze ostpreußische Küste - auch bei Zerstörung des Pillauer Hafens - besetzt hält.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) Adm. Qu berichtet seine am 26.1. erstattete Meldung über Abschleppen der Docks aus Königsberg dahin, daß das Fortbringen wegen der Feindlage nicht mehr möglich war.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) Skl/S meldet Zunahme der Jabo-Angriffe auf die holländischen Stützpunkte der Kleinkampfmittel. Besonders Hellevoetsluis und Ymuiden sind betroffen; für Ymuiden werden zusätzliche mittlere Flak von Adm. Qu IV zugeteilt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
28.1.45	IV)	<p>Adm. Qu VI trägt vor, daß in der Danziger Bucht der Brennstoff knapp wird; die einzige Möglichkeit der Zuführung besteht durch die Transporte über Holland aus dem Ruhrgebiet über See. Bahnverkehr hat aufgehört.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Im kleinen Kreis:</u></p> <p>V) <u>Heereslage:</u></p> <p style="padding-left: 40px;"><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Auch am 27.1. griff der Feind an den bisherigen Brennpunkten gegen die Stützpunkte vorwärts der Rur und in den Ardennen wieder nur mit schwächeren Kräften an. Alle Feindangriffe wurden im wesentlichen abgewehrt.</p> <p>Der Feind scheint seine Umgruppierungen und das Ordnen seiner Verbände zu erneuten starken Angriffen noch fortzusetzen.</p> <p>Am Orscholzriegel griff der Feind auch am 27.1. mit starken Inf.- und Pz.Kräften unter hohem Artl.Munitionseinsatz an und konnte nach harten Kämpfen gering vordringen.</p> <p>In den Vogesen und im Nordelsaß verlief der Tag ohne besondere Kampfhandlungen.</p> <p>Im Abschnitt nördl. Straßburg ebenfalls ruhiger Tagesverlauf. Der Abwehrkampf im Einbruchsraum nordostw. Kolmar nahm an Heftigkeit zu. Bei Einsatz aller verfügbaren Reserven konnte trotz äußerster Anspannung der stark erschöpften eigenen Kräfte eine örtliche Ausweitung des Einbruchsraumes nach Osten und Süden nicht verhindert werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	250
28.1.45		<p>Im Einbruchraum westl. und nördl. Mühlhausen gingen bei starken Feindangriffen, die von starker Artl. mit erheblichem Munitionseinsatz unterstützt wurden, geringe Geländeteile verloren.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>Im ungarischen Raum trat zwischen Plattensee und Donau der Gegner zum Gegenangriff an. In erbitterten Kämpfen wurden über 130 Feindpanzer abgeschossen.</p> <p>Im oberschlesischen Industriegebiet vollendete der Feind seine Umfassung nach tiefen Einbrüchen und schloß das XXXXVIII. Pz.Korps im Raum Königshütte - Kattowitz ein. Angriffe auf Rybnik wurden abgewehrt.</p> <p>Durch Ansatz von Teilkraften nach Südwesten versucht der Feind, den Raum Troppau - Mährisch Ostrau - Teschen und damit den Austritt aus der mährischen Pforte zu gewinnen.</p> <p>An der Oderfront dauern die harten und wechselvollen Kämpfe an. Einige Feindbrückenköpfe wurden aufgespalten oder beseitigt, an anderen Stellen erweiterte der Gegner seine Übergangsstellen. Besonders gespannt ist die Lage im Raum Steinau. Breslau wurde gegen starke Angriffe gehalten.</p> <p>An der Netze ist die Front weiter aufgerissen, feindliche Panzerspitzen drangen bis Schloppe und über Krone bis Zempelburg vor.</p> <p>Südwestl. Kulm konnten die angreifenden eigenen Divisionen westl. der Weichsel den starken nach Norden vorstoßenden russischen Stoßkeil nicht zurückwerfen und mußten den Angriff einstellen.</p> <p>An der Front zwischen Kulm und Graudenz wurden mehrere Übergangsversuche des Feindes über die Weichsel zerschlagen. Massierte von starker Artl. unterstützte Gegenangriffe gegen den Brückenkopf Graudenz-Marienwerder mit Schwerpunkt bei Graudenz wurden in harten Kämpfen abgewiesen, örtliche Einbrüche beseitigt.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>28.1.45</u>		<p>Zwischen Marienwerder und Marienburg ließ der Druck des Feindes heute nach. Im Stadtgebiet von Marienburg hält das schwere Ringen um die Burg und die Nogatbrücke an.</p> <p>Zwischen Marienburg und Elbing gewann der eigene Angriff über die Nogat nach Südosten Raum.</p> <p>Der eigene Angriff über die Linie Braunsberg - Guttstadt mit dem Ziel, die Einschließung der H.Gr. Ostpreußen zu durchstoßen, gewann gut Raum und fügte dem Feind hohe Verluste zu.</p> <p>Dieser Angriffserfolg der dort eingesetzten Divisionen, die z.T. nach 200 km Marsch fast völlig aus der Bewegung heraus ins Gefecht geworfen wurden, stellt eine hohe Leistung der Truppe dar. Es herrscht dabei schneidender Ostwind und Temperaturen von minus 18 Grad.</p> <p>Die Absetzbewegungen aus der Masurischen Seenplatte verlaufen planmäßig.</p> <p>Der schwere Kampf um Königsberg hält an. Die Brennpunkte der äußerst erbittert geführten Kämpfe beiderseits des Pregel lagen bei Uderwangen und Borohersdorf. Am Abend nahm der Feind Uderwangen und gewann die Straße Königsberg, Pr. Eylau. Bei diesen Kämpfen wurden über 40 Feindpanzer vernichtet.</p> <p>Nördl. des Pregel durchbrach der Feind in den frühen Morgenstunden erneut die Front und stieß tief in den Fritzenener Forst bis zur Straße Königsberg - Cranz durch, die am Abend von schwachem Feind überschritten wurde. Nur unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte und Zurücknahme der Korpsflügel wurde der fdl. Stoß aufgefangen. Am Abend konnte wieder eine einigermaßen zusammenhängende Verteidigungsfront gebildet werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 251
28.1.45		<p>Auch am 5. Tage der 4. Abwehreschlacht in Kurland legten die eigenen Truppen ein Zeugnis ihres bei-spiellosen, fanatischen Kämpfens ab. Die fdl. Durchbruchversuche südwestl. Preekuln konnten auf Grund eigener schwungvoller Gegenangriffe nicht zur Entwicklung kommen. Weitere Angriffe wurden unter Bereinigung örtlicher Einbrüche abgewiesen. Insgesamt konnten 26 Pz. abgeschossen werden.</p> <p>Schwerpunkt des Feindangriffes lag im Raum südl. Frauenburg. Trotz Trommelfeuer, Panzer- und Schlachtfliegereinsatz blieb den Russen jeder Erfolg versagt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>VI) <u>I L / 1/Skl</u> gibt Übersicht über Luftlage in großen Zügen. Bei den Angelsachsen erfolgt z.Zt. ein starkes Anwachsen der Verbände, von denen 1945 möglicherweise ein beträchtlicher Teil nach Ostasien verlegt wird.</p> <p>Mit Einsatz weiterer neuer Hochfrequenzgeräte muß gerechnet werden.</p> <p>Die USA-Luftstreitkräfte sind z.Zt. zu 48 % gegen Deutschland und 17 % gegen Japan eingesetzt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e s . =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Die Bauaufsicht der Kriegsmarine in Königsberg erstattete in der vergangenen Nacht Bericht über Ereignisse und Lage; nach behelfsmäßiger Indienststellung bzw. Abschleppen der wichtigsten Bauobjekte (es handelt sich vor allem um 5 M-Boote) hat die Bauaufsicht am 26.1. nachmittags den Dienst eingestellt und das Personal zum KMA Kiel in Marsch gesetzt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(128)		
<u>28.1.45</u>		<p>b) Die Verstärkung der Skagerrak-Sperren ist im Hinblick auf das heranrückende Frühjahr besonders vordringlich und muß daher beschleunigt durchgeführt werden. Um die geplanten Sperrstücke in genügender Stärke und Größe werfen zu können, ist^{ist} gemäß Sperrplanung jeweils Einsatz von 3 großen Minenträgern vorgesehen. Nächstes Sperrvorhaben in Neumond-Periode Mitte Februar geplant.</p>
(129)		<p>Minenträger:</p> <p>a) Kreuzer "Nürnberg" fällt wegen Kadettenwechsel bis Ende Februar aus.</p> <p>b) Die z.Zt. für Truppentransportaufgaben freigegebenen Minenschiffe "Lothringen" und "Ostmark" müssen rechtzeitig für die Minenaufgaben wieder zur Verfügung stehen.</p> <p>c) Minenschiff "Linz", z.Zt. Kopenhagen, steht ab 1.2.45 zur planmäßigen WLZ heran. Gemäß Meldung F.d.Minsch. ist WLZ besonders im Hinblick auf zu erwartenden Einsatz im Frühjahr erwünscht. Da aber MOK Ost und Adm. Skagerrak gemäß Meldung Kdt. "Linz" eine Verschiebung der WLZ um etwa 8 Wochen für durchaus tragbar halten, hat Qu I auch im Hinblick auf die z.Zt. besonders durch Ausfall von Werften in östl. Ostsee stark angespannte Werftlage entschieden, die WLZ "Linz" bis auf weiteres zu verschieben. Damit steht "Linz" als 5. Minenschiff für die Verstärkung der Skagerraksperren zur Verfügung.</p> <p>Es ergeht folgendes Fernschreiben an MOK Ost, Adm. Skagerrak, Flotte und F.d.Minsch:</p> <p>"1) Verstärkung Skagerrak-Sperren im Hinblick auf heranrückendes Frühjahr besonders vordringlich. Nächstes Sperrvorhaben in Neumond-Periode Mitte Februar geplant.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	252
28.1.45		<p>2) Zur Durchführung Minenaufgaben Minenschiffe "Lothringen", "Ostmark", "Linz" MOK Ost (Adm. Skagerrak) einsetzmäßig unterstellt. MOK Ost stellt sicher, daß die z.Zt. für dringende Abtransportaufgaben zur Verfügung gestellten Minenschiffe "Lothringen" und "Ostmark" rechtzeitig (erste Unternehmung frühestens 8.2.) bereitstehen.</p> <p>3) WLZ "Linz" wegen Dringlichkeit Sperrvorhaben und im Hinblick auf besonders durch Ausfall von Werften in östl. Ostsee stärkstens angespannte Werftlage um etwa 2 Monate verschoben.</p> <p>4) Auf "Nürnberg" muß wegen Kadettenwechsel bis etwa Ende Februar verzichtet werden.</p> <p>c) Bei den Vorbereitungen zur Sicherstellung der dänischen Tonnage, die durch Personal der Sicherheitspolizei (VGADE) erfolgen sollte, haben sich Schwierigkeiten ergeben, weil dieses Personal - wohl infolge Abzugs von Kräften infolge der Kriegslage - nicht mehr gestellt werden kann.</p> <p>Außerdem hat RKS, der nach den bisherigen Abmachungen das seemännische Personal zum Infahrtsetzen der Schiffe stellen sollte, nunmehr gefordert, daß das Personal durch die Kriegsmarine gestellt werden müsse.</p> <p>Bearbeitung erfolgt zunächst durch Adm. Qu VI.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
(130)		<p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>Über das Gefecht, das die 4.Zfl. in der vergangenen Nacht an der westnorwegischen Küste mit 2 fdl. Kreuzern gehabt hat, ist der erste Gefechtsbericht mittags eingegangen. Der Bericht ist mit dem ausführlichen, später eingegangenen Gefechtsbericht in KTB C II a abgelegt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>28.1.45</u>	III)	<p><u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Im K-Stützpunkt Ymuiden haben sich inzwischen wieder 30 Seehunde gesammelt, von denen bereits 12 KB sind. Diese 12 Boote sollen, falls das Wetter besser wird, am 29. nachmittags auslaufen.</p> <p>15 Biber wurden von Rotterdam nach Hoek verlegt; sie sollen bei günstigen Verhältnissen am 29. gegen Ankerlieger auf der Innenschelde angesetzt werden.</p> <p>Die in Hellevoetsluis liegenden Linsen sollen bei der hohen Luftgefahr nach Scheveningen zurückgenommen werden, weil die Eisverhältnisse den Einsatz z. Zt. ausschließen.</p> <p>b) MOK Nord meldet vorsorglich Absichten für Schnellbootsverwendung bei weiterer Verschärfung der Eislage.</p> <p>Da beabsichtigt ist, solange wie möglich gegen den Scheldenachschub zu operieren und erst im Notfall nach Osten zu verlegen, ist von Skl nichts zu veranlassen. Wortlaut s. 2516/45 Gkdos. in KTB C II a.</p> <p>c) Entsprechend Entscheidung Ob.d.M. gem. KTB vom 27.1. ergeht folgender Befehl an MOK Nord und A.d.K.:</p> <p>"1.) MOK ist in seinem Bereich für operative Gesamtplanung, für Eingliederung der einzelnen Seekampfmittel in Gesamtplanung und erforderliche Abstimmung ihres Einsatzes aufeinander verantwortlich.</p> <p>2.) Offensiv-Einsatz der K-Mittel, der, wie mit 1/Skl I op 33056/44 Gkdos. Ziff. 3.) befohlen, vom A.d.K. nach Weisungen Skl durchgeführt wird, ist vom Ad.K. im Sinne obiger Ziff. 1.)</p>

(131)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
28.1.45		<p style="text-align: right;">253</p> <p>mit MOK abzustimmen.</p> <p>3.) Steuerung und Durchführung der Einsätze erfolgt gem. 1/Skl I op 33056/45 Gkdos. selbständig durch A.d.K., der für Unterrichtung MOK verantwortlich ist."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Luftkriegführung.</u></p> <p>Bei gebesserter Flugwetterlage Wiedereinsetzen der Großeinflüge, vormittags mit ca. 1000 viermot. Amerikanern gegen Ruhrgebiet und Raum Köln. Verkehrsanlagen wurden in großem Umfang schwer getroffen.</p> <p>Weitere kleine Verbände griffen in anderen Räumen hinter der Westfront an.</p> <p>Gestern Abend gegen 2000 Uhr verminten ca. 35 viermot. Flugzeuge das Kattegat.</p> <p>Auch die Nachtangriffstätigkeit war lebhaft. (Berlin, Stuttgart).</p> <p>Von den übrigen Fronten nichts Besonderes. In der Ostfront gingen 13 eigene Flugzeuge verloren, größtenteils durch Erdbeschuß bei Bekämpfung fdl. Panzer und Fahrzeuge.</p> <p>Um 0629 Uhr wurden bei Luftaufklärung durch 1 BV 138 etwa 50 sm NO Shetlands 2 Kreuzer gesichtet und weitere 7 Ju 88 zur Aufklärung zwischen Norwegen und Shetlandsinseln angesetzt.</p> <p>Chef Skl.</p> <p><i>Jm</i>¹²/₁₁ + 1 Skl.</p> <p style="text-align: right;">I a <i>De.</i> I b <i>J</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 254
(132) 29.1.45		Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1120 Uhr. =====
		<p>I.) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) OKW hat einen Befehl für die Räumung des östlichen Reichsgebietes erlassen, der im wesentlichen folgende 3 Punkte enthält:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Die Bevölkerung soll planmäßig nur ostwärts der Tirschtiegel-Stellung geräumt werden.2) In Schlesien soll nur bis zu einer Linie 30 km westlich der Oder geräumt werden.3) Militärische Räumung bleibt untersagt, um die Bevölkerung nicht unruhig zu machen. <p>b) Auf Vorschlag von Adm. Qu II ist zu prüfen, ob Swinemünde von einer Marinefestung zur Festung im Sinne des Führerbefehls gemacht werden soll.</p> <p>Ob.d.M. entscheidet, daß ein entsprechender Antrag gestellt werden soll, um klare Verhältnisse zu schaffen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Chef Mar.Rüst:</u></p> <p>Reichsminister Speer hat Uboote, Seehunde und ihr Zubehör in das Rüstungsnotprogramm aufgenommen; Frage der Linsen und Hydra ist noch unklar, aber wahrscheinlich betroffen durch Verlust der Torpedorohrfertigung in Oberschlesien.</p> <p>Weiterbau der Überwasserschiffe hängt in erster Linie von der Kohlenfrage auf den Werften ab.</p> <p>Ob.d.M. weist Chef Mar.Rüst auf die Wichtigkeit dieser Rüstungsplanung hin, weil davon auch die Personalplanung abhängt. Der Ob.d.M. will aus dem freizumeldenden Marinepersonal ein Marinekorps aufstellen, in dem alle für Seekriegsaufgaben</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		nicht mehr gebrauchten Leute zusammengefaßt werden sollen. -----
III)		<u>Chef 3/Skl:</u> Im Bereich Bergen wurde vor einigen Tagen ein Speziallandungsfahrzeug gefunden und eingebracht. Es handelt sich wahrscheinlich um ein ferngesteuertes Fahrzeug für Agenteneinsatz. -----
		<u>Im kleinen Kreis:</u>
IV)		<u>Chef Mar.Rüst:</u> Bei augenblicklicher Schrumpfung der ganzen Marine muß untersucht werden, ob nicht auch bei den Entwicklungs- und Erprobungsaufgaben Abstriche gemacht werden sollten. Als Beispiel können gewisse Torpedopistolen, das Vorhaben Ursula und viele andere mehr angeführt werden. Es besteht noch kein genauer Plan, z.Zt. wird daran gedacht, Vorhaben abzubauen, die zum Beispiel innerhalb des nächsten 1/2 oder 1 Jahres nicht fertig werden. Ob.d.M. ist zu dieser Angelegenheit der Auffassung, daß man im Augenblick noch nicht zu weit gehen darf; es soll nur das zum Abbau vorgeschlagen werden, was wegen der <u>Rüstungs Lage</u> nicht mehr geschafft werden kann. -----

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	255
29.1.45	V) <u>Chef 3/Skl:</u>	<p>RSHA hat eine V-Mannmeldung übermittelt, daß infolge der Entwicklung im Osten die Offensivpläne der Angelsachsen erneut geändert sind. Die für Anfang März geplante Großoffensive ist angeblich jetzt auf Anfang Februar vorverlegt, nachdem die Russen ihre ungeheueren Erfolge im Osten erzielt haben und Eisenhower den Abzug beträchtlicher deutscher Kräfte aus dem Westen erkannt hat.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>VI) <u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Während sich der Feind im Rur-Brückenkopf und in den Ardennen auf örtliche Vorstöße beschränkte, setzte er seine starken Angriffe im Orscholzriegel, nordwestl. Kolmar sowie im Raum Sennheim - nördl. Mühlhausen weiter fort, ohne wesentliche Erfolge erzielen zu können. Der Südteil von Sennheim ging verloren.</p> <p>Auf Grund der sowjetischen Erfolge im Osten ist nach glaubhaften Meldungen mit Vorverlegung der für März geplanten großen Feindoffensive auf die erste Hälfte Februar zu rechnen. Das Ziel dürfte weiterhin die Gewinnung des Ruhrgebietes sein, dies mal auch unter Einsatz der engl. Heeresgruppe. Der Feind hat das Abziehen starker Kräfte von der Westfront klar erkannt.</p> <p><u>Ostfront:</u></p> <p>In Ungarn hält der starke Feinddruck des Feindes, um unseren durch die eigenen Offensive entstandenen Frontbogen zwischen Plattensee und Donau abzuschneiden, an. In wechselvollen Kämpfen ging Gelände verloren.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		<p>In Budapest erzielte der Feind tiefe Einbrüche. Die zusammengeschmolzene Truppe kämpft heldenhaft um die letzten Verteidigungsstellen.</p> <p>Im Kampf um Oberschlesien bildeten unsere Korps in Linie Saybusch-Pleß eine neue Verteidigungslinie. Westlich von Nikolei wurden 2 Divisionen von der feindlichen Übermacht eingeschlossen, Gegenangriff zum Aufbrechen des Ringes ist eingeleitet. Von dem im Raum Kattowitz - Königshütte abgeschnittenen kämpfenden Korps fehlen Nachrichten. Aus dem Raum Rybnik - Ratibor gehen eigene Kräfte nach Nordosten erfolgreich vor.</p> <p>An der gesamten Oderfront halten die Kämpfe mit sehr wechselvollen Ergebnissen an. Während an einigen Stellen Feindbrückenköpfe beseitigt oder eingeeengt wurden, gewann der Feind beiderseits Steinau unter Einschließung des Ortes Gelände und stieß bis Lüben an Straße Frankfurt / Oder - Breslau durch. Gegen die hier vorgehende russische Armee laufen Gegenmaßnahmen.</p> <p>Bei Heeresgruppe Weichsel hat sich die Lage verschärft. Mit einem Feindvorstoß auf Berlin und Stettin muß nach neuesten Erkenntnissen bereits gerechnet werden.</p> <p>Zur Abwehr eines Feindangriffes auf die Reichshauptstadt wurde der Befehl gegeben, eine Sperrstellung Süd in Linie Senftenberg - Kottbus, eine Sperrstellung Nord in Linie Eberswalde - Oranienburg - Rathenow auszubauen.</p> <p>Um Lissa und Posen toben heftige Kämpfe, dergleichen an der Obra- und an der Tirschtiegelsperre.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	256
29.1.45		<p>Besonders rückläufig entwickelt sich die Lage nördl. des Netzeabschnittes.</p> <p>Der Feind durchstieß bei Hochzeit 50 km nordostw. Landsberg die Pommernstellung und gewann von dort nach Westen vorstoßend 20 km Gelände. Auch zwischen Kreuz und Schneidemühl geht der Gegner nach Nordwesten vor. Nordostw. Schneidemühl wurde die eigene Front auf die Linie Krojanke - Zempelburg zurückgeworfen.</p> <p>An der unteren Weichsel steht die Schlacht. Der Brückenkopf Kulm ging verloren. Der beiderseits Kulm über die Weichsel übergesetzte Gegner stieß bis auf Schwetz vor, wo er in heftigen Kämpfen am Stadtrand abgewehrt wurde. Der fdl. Brückenkopf zwischen Kulm und Graudenz konnte durch eigenen Angriff weiter eingeengt werden. Zwischen Graudenz und Merienwerder wurde das XXIII Korps auf die Weichsel zurückgedrängt. In Marienburg stehen die Verteidiger der Burg weiterhin in schwerem Kampf. Eigenes erfolgreiches Angriffsunternehmen verlegte im Weichseldelta die eigene HKL wieder an die Nogat und stellte die Verbindung zur Kampfgruppe Elbing wieder her. Ein Vorstoß aus Elbing drang 12 km nach Nordosten vor.</p> <p>Im Kampfraum Ostpreußen wurde an der eigenen Offensivfront zwischen Braunsberg und Guttstadt der Nordflügel von überlegenem Feind auf Frauenburg zurückgedrängt. Harte Kämpfe ostw. Schlobitten und südl. davon sind entbrannt. Die Mitte dagegen gewann gut Rau Die vordersten Teile der 170.I.D. stehen nach zügigem Durchstoß durch den Feind in schwerem aber erfolgreichem Kampf an Straße Liebemühl, Pr. Holland, Liebstadt wurde zurückerobert. Südostw. davon wurden</p>	
(133)			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		<p>in heftigen Abwehrkämpfen 50 Panzer abgeschossen.</p> <p>An der Südostfront Ostpreußens erzwang der Feind tiefe Einbrüche in Richtung auf Rothfließ und Korschen. Der Bockpfeiler Sensburg wehrte alle Angriffe ab.</p> <p>An der Ostfront der 3.Pz.Armee trat der Feind an mehreren Stellen zum Angriff an, spaltete die eigene Front wiederum auf und bildete bei Schippenbeil einen Brückenkopf über die Alle. Südl. Königsberg gelangen trotz zähester Gegenwehr dem Feind weitere tiefe Einbrüche über die Eisenbahn Königsberg, Pr. Bylau nach Westen, wobei der Zusammenhang der Front verloren ging. Der Feind steht unmittelbar vor dem Enddurchstoß zum Frischen Haff. An der Nordfront von Königsberg überschritt der Russe die Eisenbahn Königsberg, Cranz. Nach Dunkelwerden stießen Feindpanzer bis in den Raum 8 km nördl. Juditten vor.</p> <p>In Kurland Fortdauer der Schlacht mit gegenüber dem Vortage verminderten Kräfteinsatz. Gegen geringe Einbrüche laufen Gegenmaßnahmen.</p> <p align="center">-----</p> <p align="center">B e s o n d e r e s . =====</p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) Meldekopf MOK Ost gibt Kenntnis vom Befehl der Heeresgruppe Nord zum Anlaufen der Versorgung für AOK 4 von Pillau über das Haff, nachdem der Gegner südl. Königsberg bis Gollau an die Reichsautobahn vordrungen ist. Er meldet:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		<p style="text-align: right;">257</p> <p>"Errechnete Tagesmenge 3.600 t, einschl. Versorgung Bevölkerung.</p> <p>Zur Bewältigung Aufgabe erforderlich:</p> <p>a) Nachschubzufuhr nach Pillau mit Schiffen bis 2 - 300 t GröBe.</p> <p>b) Umschlag auf LKW's , die auf MFP's im pausenlosen Kreislauf von Pillau nach Pillau - Neutief übergeset werden. LKW's fahren auf Nehrung bis zu geeigneten Übergang auf Eis, dann über Pionierübergang über Elbinger Eisrinne nach Balga.</p> <p>c) Außerdem wird Überbrückungsmöglichkeit Seekanalrinne geprüft.</p> <p>d) Sofortige Zuführung 15 MFP's, da z.Zt. nur 2 MFP klar. Bei durchschnittlicher Beladung 4 LKW 3 Tonner pro MFP und 1 Stunde Umlaufzeit schafft jeder MFP 288 t, i.h. es werden 13 MFP's plus 30 Proz. Ausfallzuschlag benötigt.</p> <p>Erforderliche Brennstoffmenge für 13 MFP im Dauereinsatz ist bereitzustellen.</p> <p>Zuführung kleiner Schlepper für den Fall, daß MFP's wegen Eis nicht selbst fahren können, erforderlich."</p> <p>b) 2. Kampfgruppe beschloß vormittags mit "Prinz Eugen" und Z 25 die vom Heer angeforderten Zielräume bei schlechter Sicht und meldete nachmittags planmäßige Durchführung der Aufgabe nach wenigen erfolglosen Luftangriffen.</p> <p>28. AK hat für 30/1. um Fortsetzung des Beschusses gebeten.</p> <p>1750 Uhr funkt MOK Ost an 2. Kampfgruppe: "Heutiger Einsatz hat Heer wirksam entlastet. Wiederholung morgen erwartet und erwünscht."</p> <p>Wiederholung des Einsatzes vor Granz am 30/1. ist beabsichtigt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		<p>Als weitere Aufgabe ist vom Heer die Bitte, um Feuerunterstützung bei Tenkitten zur Unterstützung des Brückenkopfes Pillau gestellt worden. Hierfür wird "Scheer" vorgesehen.</p> <p>c) MOK Ost meldet, daß gedankliche Vorbereitung und Bereitstellung für Zerstörung der Häfen Gotenhafen und Pillau so getroffen sind, daß Vorbereitungen schnellstens anlaufen können. Für die Durchführung werden in Pillau 16 Tage, in Gotenhafen 10 Tage unter Berücksichtigung des Frostes benötigt.</p> <p>d) Auf einen Antrag des Flottenkommandos, die Verlegung von "Hipper" nach Westen möglichst zu beschleunigen, entscheidet MOK Ost nachmittags, daß "Hipper" mit ausreichendem Geleit möglichst bald nach Kiel verlegen soll.</p> <p>Auch für "Emden" wird der gleiche Befehl erteilt; das Schiff soll bis zur äußersten Grenze Flüchtlinge an Bord nehmen.</p> <p>e) Nachdem am 28/1. MOK Ost die von Skl zur Frage Bornholm gestellten Fragen beantwortet hat, ergeht an OIW in dieser Angelegenheit folgende Antwort:</p> <p>"1.) a) Insel in Feindeshand wichtige Schlüsselstellung für Beherrschung Ostsee, insbesondere als Flugbasis. Häfen, wenn auch klein, geeignet als Stützpunkte für Uboote, S-Boote und Kleinverbände.</p> <p>b) Für uns seit langem wichtiges Zentrum für Ausbildung Kriegsmarine insbesondere Uboote und unentbehrlich als Basis für Funkmeß- und Funkmeldedienst mittl. und östl. Ostsee.</p> <p>c) Bei entsprechender Bestückung kann beachtliches Seegebiet beherrscht werden, im Norden gesamte Hamrarne-Enge.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	258
29.1.45		<p>d) Gebiet um Insel einziges Tiefwassergebiet für Ubootsausbildung, wenn Pillau / Danzig - Gotenhafen als Ausbildungsbasen fortfallen, da verbleibende Basen Saßnitz, Warnemünde und Travemünde zu weit entfernt und von jätzigem Haupt-U-Bootsübungsgebiet.</p> <p>2.) Bisher keinerlei Befestigungen auf der Insel. Besatzung z.Zt. Marine etwa 250 Mann, Heer etwa 100 Mann, Luftwaffe etwa 220 Mann, 11 - 2 cm Flak, 14 MG. Z.Zt. läuft Verlegung 13 MEA 1200 Mann auf Insel.</p> <p>3.) MOK Ost fordert für Ausbau Verteidigung: Artilleristisch müssen geschützt werden durch je eine leichte Batterie die Häfen von Allinge, Gudhjen, Svaneke, Nexö und Hasle. Für Rönne selbst sind 2 leichte Batterien, nördlich Rönne eine leichte Batterie erforderlich. 7 weitere Batterien sind erforderlich für die Südost- und Südwestküste zwischen Nexö bis Dueodde. Im Norden der Insel bei Hammeren muß mindestens eine mittlere Batterie aufgestellt werden. In der Mitte der Insel ist artilleristischer Schutz erforderlich für den Fall, daß dem Gegner das Eindringen durch die zahlreichen tief in das Land einschneidenden Schluchten gelingen sollte.</p> <p>Zusammengefaßte Mindestforderung: 16 leichte Batterien, 3 mittl. Batterien, 3 mittl. Flakzüge, 3 leichte Flakzüge, 2 IMAA'en, 1 Schiffsstammabteilung, ferner vordringlich Herrichtung Verteidigung gegen Luftlandungen.</p> <p><u>Zusatz Skl:</u> Forderung mußte bisher wegen Vordringlichkeit anderer Forderungen abgelehnt werden.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
29.1.45		<p>f) Adm. Qu II erläßt organisatorischen Befehl gemäß 2754/45 Gkdos., der sicherstellen soll, daß die Seekommandanten auch in abgesetzten Marinestandorten ihres Bereichs (zum Beispiel Seekdt. Ostpreußen in Königsberg und Danzig) die Bereichsführung in der Hand behalten, indem bei besonderen Lagen die Durchführung der Bereichsaufgaben einem geeigneten Offizier des Standortes als Vertreter des Seekommandanten zusammenfassend übertragen wird.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>MCK Norwegen meldet Auswirkung des Abzuges an Minen- und Transport-MFP's folgendermaßen:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Verlangsamung Fahrverkehr "Nordlicht" und damit weitere Verzögerung Truppenabtransporte nach dem Reich.2) Verzögerung Neuaufbau Batteriestellungen und Unterkünften in Polarbereichen bes. Lofotengebiet.3) Empfindliche Einschränkung Schärenverkehrs Bereich West- und Nordküste, der für wichtige Wehrmachtstransporte, Lebensmittel- und Munitionsversorgung nur mit Kleinstschifferraum durchführbar, da keine Straßen.4) Ausfall wichtiger Alarmsperren Gesamtbereich.5) Weitere Verzögerung ZMA-Aktionen Bereich Nord- und Westküste.6) Weiterer Ausfall an Minenträgern zur Durchführung lfd. Minenaufgabe des Polarbereich.7) Aufgabe 10 MFP's an KDK-Verband nach Durchführung "Nordlicht" bereits befohlen, und z.T. durchgeführt zum Aufbau Stützpunkte hies. K-Flott." <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	259
29.1.45	III)	<u>Allgemeines:</u>	
		a) Adm. Qu III unterrichtet die Front, daß Treibölversorgung der Kriegsmarine von jetzt an nur noch aus laufender Produktion erfolgen kann. Alle Stützpunktbestände in der Heimat sind nahezu erschöpft, so daß entsprechend gewirtschaftet werden muß. Es darf daher aus den Stützpunktbeständen nur der dringende Bedarf entnommen werden, zumal weitere Neuzufuhr schwierig ist. Bunkern von Schiffen über diesen dringenden Bedarf hinaus wird verboten.	
(134)		b) Adm. Qu II unterrichtet die beteiligten Stellen des OKM über die ^{die} Förderung von Festungen im Sinne des OKW-Befehls zunächst für Swinemünde (s. Lagebesprechung Ziffer I b).	
(135)		d) 4/Skl / III hat am 26.1. XB-Bericht Nr. 4/45 ausgegeben. Keine besonderen Erkenntnisse.	
		<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">U b o o t k r i e g f ü h r u n g .</p> <p style="text-align: center;">=====</p>	
		U 1055 meldet auf Rückmarsch aus Irischer See mit Kurzsinal Versenkung von 20.000 BRT.	
		<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">L u f t k r i e g f ü h r u n g .</p> <p style="text-align: center;">=====</p>	
		Vormittags Einflug aller 3 amerik. Bomberdivisionen mit Angriffen auf Kassel, Biélefeld, Hamm und Koblenz.	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>29.1.45</u>		<p>Jägerstätigkeit über Holland und Westdeutschland mit Angriffen vor Elbe gegen Truppenbewegungen und Verkehrsziele lebte erheblich auf.</p> <p>Am frühen Nachmittag griffen 200 engl. viermot. Flugzeuge Krefeld schwer an.</p> <p>Abends Angriff auf Berlin durch 60 - 70 Mosquitos.</p> <p>Von den übrigen Fronten nichts Wesentliches.</p> <p>Chef ¹²kl. <i>[Signature]</i> + 1 <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i> I a <i>[Signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	260
30.1.45 (136)		<p>Der Ob.d.M. nahm nachmittags an der Lagebesprechung beim Führer teil. Niederschrift s. NTB C VII. Hinweis: Bedeutung von Stettin, Marinedivision.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1125 Uhr. =====</p> <p>I) <u>Luftlage:</u></p> <p>Wiederauflebende stärkere fdl. Lufttätigkeit im rückwärtigen Frontgebiet des Westens, insbesondere schwerere Angriffe gegen Kassel und Krefeld, hatten vornehmlich Verkehrsanlagen zum Ziel. Inwieweit dies zur Vorbereitung einer größeren Offensive dient, bleibt abzuwarten.</p> <p>-----</p> <p>II) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>a) Von Chef Genstb.d.H. liegt Weisung vor, daß auf Befehl des Führers 2 weitere Inf.Div. sowie verschiedene Artl.- und Pi.Abtteilungen von Heeresgruppe Kurland an Heeresgruppe Weichsel abzugeben sind. Genstb.d.H. befiehlt hierfür die bereits aus der Front herausgezogene 389.I.D. und eine weitere, möglichst pommersche I.D. nach Vorschlag Heeresgruppe. Maßnahmen sind mit allen Mitteln zu beschleunigen. Gewünschte Ausladehäfen sind zu melden.</p> <p>Chef Adm. Qu VI meldet hierzu, daß die von Heeresgruppe Weichsel gewünschte Ausladung in Kolberg nicht in Betracht kommt, da dieser Hafen nur für kleine Schiffe anlaufbar ist. Ausbooten auf Reede verbietet sich aus Wetter- und Eisgründen vollkommen. Entsprechende Mitteilung an OKH erfolgt. In Betracht kommen lediglich Danzig, Gotenhafen und Swinemünde.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
30.1.45		<p>b) Die Notwendigkeit, die Heeresgruppe in Ostpreußen durch Fährverbindung von Pillau aus zu versorgen, zwingt zur Verstärkung der Fährmittel; z.Zt. behilft sich MOK Ost mit Kleinfahrzeugen, Kuttern u.ä. Dies geht aber auf die Dauer nicht und schafft auch zu wenig.</p> <p>Das geeignete Fahrzeug für diese Aufgaben ist der MFP.</p> <p>Von MOK Nord und Süd können keine MFP abgezogen werden; beim MOK Nord werden sie in Holland und auf dem Niederrhein gebraucht.</p> <p>Es bleibt deshalb nur übrig, dem MOK Norwegen und Wegfall bestimmter Aufgaben von seinen 70 MFP welche wegzunehmen. Diese MFP sind allerdings dort für die Versorgung sehr wichtig und dazu großenteils im Polerraum, von wo sie allein 14 Tage für die Verlegung in die Ostsee brauchen. Trotzdem ist ein Abzug nicht zu umgehen.</p> <p>Es ergeht Befehl an MOK Norwegen:</p> <p>"1.) Lage erfordert eindeutige Schwerpunktbildung im Ostraum und vorsorgliche Planungen.</p> <p>2.) MOK Norwegen gibt daher sofort 20 MFP's an MOK Ost ab. Steuerung der Abgabe so, daß die ersten MFP's möglichst bald im Ostsee-Bereich eintreffen. Auswirkungen gem. MOK Norwegen Führstb. Gkdos. 01073 F eins M vom 29.1. werden in Kauf genommen. Die am wenigsten wichtigen Aufgaben sind einzuschränken. Rückgabe sobald Lage bereinigt.</p> <p>3.) MOK Norwegen und Nord prüfen, ob und in welchem Umfang über bisheriges Maß hinaus Abgabe von Minenräum- und Sicherungsfahrzeugen für Ostsee möglich ist und schlagen vor, welche auf Grund gegenwärtiger sehr gespannter Lage nicht vordringlichen Aufgaben dadurch vorübergehend in Fortfall kommen müßten und könnten."</p>
(137)		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	261
30.1.45		<p>Nachts meldet MOK Norwegen hierzu:</p> <p>"<u>Zu Ziff. 2.)</u>: 20 MFP's werden sofort in Marsch gesetzt: Davon 2 Minen-MFP von Westküste, 3 Minen-MFP von Nordküste, 1 Tr-MFP von Westküste, 6 Tr-MFP von Nordküste, 8 Tr-MFP von Polarküste.</p> <p><u>Zu Ziff. 3.)</u>: 23.MS-Fl. von Bereich Nordküste wird sofort in Marsch gesetzt."</p> <p>Abgabe der 23.Msfl. wird bestätigend durch folgenden Befehl angeordnet:</p> <p>1) Lage Entwicklung hat zur Folge, daß Seetransportaufgaben für Ostraum ständig zunehmen und in steigendem Maße von weiter westlich gelegenen Häfen erfolgen müssen. Dadurch erhebliches Ansteigen Geleit- und Minensuchaufgaben. Gefahr Feindverminung langer Seewege zwingt außerdem zu vorsorglicher Bereitstellung von MS-Streitkräften, damit Wegesperrungen in kürzester Zeit wieder freigeräumt werden können.</p> <p>2) Unter Inkaufnahme entstehender Nachteile ist unverzügliche Abgabe einer MS-Flottille in Stärke von etwa 6 Booten durch MOK Norwegen an MOK Ost nicht mehr zu umgehen. MOK Norwegen gibt daher sofort eine MS-Flottille vorübergehend an MOK Ost ab. Wenn irgend möglich 23.Msfl, da alle Boote KB und Flottillen-Chef Erfahrung in Ostsee besitzt. Zeitpunkt Eintreffen in Ostraum melden."</p> <p>-----</p> <p>III) <u>Adm. Qu:</u></p> <p>a) "Schleswig-Holstein" hat außer Dienst gestellt.</p> <p>b) Nachprüfung hat ergeben, daß nach Anlaufen der Flakverstärkung für Pillau und Gotenhafen nunmehr eine Vermehrung für das an Bedeutung ständig zunehmende Swinemünde möglich ist. Anschließend wird dann</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>30.1.45</u>		auch Verbesserung für Travemünde und Warnemünde ins Auge gefaßt werden. Ob.d.M. ist einverstanden. -----
IV)		Ob.d.M. befiehlt Prüfung, in welchem Umfang der Schulbetrieb infolge der Schrumpfung von Raum und Mitteln gedrosselt werden kann, nachdem er bereits dem Kdt. Adm. Uboote Einleitung gleicher Maßnahmen für die Ubootsausbildung aufgetragen hat. Auch der Personalbestand des OKM dürfte nunmehr reichlich hoch sein; er soll durch die 3 Hauptamtschefs auf den notwendigen Stand reduziert werden. -----
V)		<u>Chef 3/Skl:</u> Es mehren sich Nachrichten und Anzeichen für den Beginn der Dreierkonferenz. -----
		<u>Im kleinen Kreis:</u>
VI)		<u>H e e r e s l a g e :</u> <u>Vortrag HVO:</u> <u>Westfront:</u> Unter Ausnutzung der örtlichen Erfolge des 28.1. trat die 1. amerik. Armee sowie Teile der 3. amerik. Armee wieder zum breiten Angriff auf die Ardennenfront an. Mit starken Inf.- und Pz. Kräften konnte der Feind nordostw. St. Vith einen tiefen Einbruch erzielen, der unter Anspannung aller Kräfte abgeriegelt wurde. Sonst wurden die Angriffe im wesentlichen abgewiesen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	262
30.1.45		<p>Die fortgesetzte Bekämpfung der Rhein-Brücken, eigener Verkehrs- und Eisenbahnziele im Hintergelände mit starken Kampfverbänden lassen baldigen fdl. Großangriff auf das Ruhrgebiet erwarten.</p> <p>Erneute Schneefälle und Schneeverwehungen verzögerten wieder alle Bewegungen.</p> <p>Nördl. und südl. Straßburg wurde der eigene vor-springende Frontbogen zur Kräfteersparnis zurückge-nommen.</p> <p>Im Elsaß halten die wechselvollen Kämpfe bei Kolmar sowie Thann-Mühlhausen an.</p> <p><u>Osten:</u></p> <p>In Ungarn an der Süd- und Nordfront unseres Einbruchkeils zwischen Plattensee und Donau wurden starke Feindangriffe unter Abschluß zahlreicher Panzer abgewiesen.</p> <p>In Oberschlesien und ostwärts der mährischen Pforte hielten die schweren Kämpfe zwischen dem Gebirgsrand und Ratibor an. Es gelang in meist erfolg-reicher Abwehr tiefere Einbrüche des Feindes zu ver-hindern.</p> <p>An der Oderfront trat der Feind aus dem Brücken-kopf beiderseits Ohlau heraus zum Angriff an und über-schritt südwestl. Ohlau die Autobahn. Ziel dieses An-griffes ist vielleicht bereits die Gewinnung des Ost-randes des Eulengebirges und Glatzer Berglandes.</p> <p>Die zur Bereinigung des Brückenkopfes Steinau - Koeben angesetzten Angriffe erbrachten aus dem Raum südostw. Lüben die Verbindungsaufnahme mit den in Steinau eingeschlossenen Teilen, während der eigene Vorstoß auf dem Ostufer der Oder aus dem Raum Guhrau</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
30.1.45		<p>nach Süden bis in die Gegend nördl. Koeben vordrang. Angriffe auf Glogau wurden abgewehrt.</p> <p>Bei der H.Gr. Weichsel liegt augenblicklich die Hauptgefahr. Aus dem Raum Posen nach Westen antretend stehen die starken Feindkräfte im Kampf mit unseren schwachen Truppen bei Züllichau, Schwiebus, Meseritz, Schwerin an der Warthe. Südostw. Grünberg überschritt der Gegner die Oder. Nördl. der Netze erreichte der Feind mit Panzerspitzen Berlinchen. Um Schloppe und Deutsch-Krone wird gekämpft.</p> <p>Zwischen Schneidemühl und Zempelburg warf der Gegner in schweren Kämpfen unsere Kräfte einige km nach Nordwesten zurück. Das erbitterte Ringen im Raum Krone - Kulm hält an. An der unteren Weichsel dagegen drückt der Feind verhältnismäßig nur wenig vor. Fortdauer der Kämpfe in Marienburg. Um Elbing sind die heftigen Kämpfe erneut entbrannt, das Kasernenviertel ging verloren.</p> <p>Der fdl. Aufmarsch und die Kampfhandlungen der letzten Tage ergeben die vermutliche Absicht des Feindes, die Linie Frankfurt - Stettin zu gewinnen, um unter gleichzeitiger Brückenkopfbildung auf dem Westufer der Oder die Absprungbasis für die spätere Fortsetzung der Operation auf Berlin zu schaffen. Hierfür stehen der russischen Führung 5 - 6 Armeen zur Verfügung.</p> <p>Das Erkennen der deutschen Schwäche und die Führung Shukows dürften die Planung dieser, in ihrer Kühnheit der russischen Führungsmentalität nach den bisherigen Erfahrungen nicht entsprechenden Operation herbeigeführt haben.</p> <p>Diese Operation wird der Feind im Süden durch einen Vorstoß aus dem Großraum Glogau auf Sagan abzudecken versuchen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	263
30.1.45		<p>Im Norden wird die Hauptoperation abgeschirmt durch das Vorgehen von Teilkraften der weißrussischen Front aus dem Raum Nakel - Bromberg in allgemein nördlicher Richtung in den Rücken der deutschen Weichselstellung, um damit dem linken Flügel der in Westpreußen stehenden russischen Truppen den Angriff über die Weichsel zu erleichtern.</p> <p>Stehengebliebene deutsche Stützpunkte und Festungen umgeht der Feind unter Belassung verhältnismäßig schwacher Einschließungskräfte. Auch wichtige Verkehrs-knotenpunkte (z.B. Thorn) binden nur geringe Feindkräfte, da das insgesamt gute Verkehrsnetz die Bedeutung der Verkehrsknotenpunkte für den Feind vermindert.</p> <p>Bei H.Gr. Nord gelang schwachen eigenen Kräften in Kühnem Draufgängertum ein Durchstoß zum Brückenkopf Elbing. An der eigenen Angriffsfront wurde der Raum ostw. Mühlhaugen - ostw. Pr. Holland - westl. Liebstadt erreicht und starke Gegenangriffe abgewiesen.</p> <p>An der Südfront Ostpreußens scheiterten zwischen Wartenburg und Bischofsburg zahlreiche russische Angriffe und wurden teilweise bereits in der Bereitstellung zerschlagen.</p> <p>An der Ostfront Ostpreußens verbreiterte der Feind in Gegend südwestl. Korschen seinen Einbruch zum Durchbruch auf Bischofsstein. Um den Ort wird gekämpft. Südl. Königsberg griff Feind die Südfront der Festung beiderseits Altenberg an und wurde abgewiesen. Die Russen erreichten das Haff bei Maulen. Nördl. Königsberg stieß der Gegner aus Forst Fritzen bis an die Straße Königsberg-Rauschen vor. Südl. Cranz konnte das Feindvorgehen über die Straße nach Königsberg verhindert werden. Gegen die auf der kurischen Nehrung befindlichen Nachtruppen aus Memel griff der Feind</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
30.1.45		<p>erfolglos über das Eis des Haffs an. Im ganzen. genommen ließ der Feinddruck, gemessen an den Vortagen, merklich nach. Mit Fortsetzung des Angriffes unter gesteigerter Massierung an Material und Personal ist jedoch kurzfristig zu rechnen.</p> <p>In Kurland nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.</p> <p>-----</p> <p><u>B e s o n d e r e s .</u></p> <p>I) <u>Betr. Ostraum:</u></p> <p>a) CKW / W.F.St. op (M) übermittelt Befehl des Führers zur Prüfung der Einsatzmöglichkeit von Zerstörern oder Art-MFP auf dem Königsberger Seekanal zur Unterstützung der Landfront wegen der Umfassungsversuche der Russen.</p> <p>Es wird ferner auf die besondere Dringlichkeit der Rücktransporte aus Kurland und Norwegen hingewiesen.</p> <p>Frontstellen und Adm. Qu VI werden unterrichtet.</p> <p>Nachts meldet dann MOK Ost, daß zum Artillerie-Einsatz auf dem Seekanal die SAT "Parat" und "Kemphan" zugeführt und durch Seekommandant Ostpreußen eingesetzt werden sollen.</p> <p>b) 2. Kampfgruppe gibt Durchführungsmeldung zum Landzielbeschuß bei Tenkitten heute; das Schießen wurde durch Schneeschauer stark beeinträchtigt. Auch viel Treibeis machte den Sicherungstreitkräften viel zu schaffen. 11 schiffbrüchige Heeressoldaten wurden durch T 23 aufgenommen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 264
30.1.45		<p>Die Kampfgruppe will nachts auf Hela-Reede ankern und morgen früh wieder auf Feuerstellung sein. Ablösung durch "Scheer" für "Prinz Eugen" ist voraussichtlich am 2.2. erforderlich.</p> <p>c) Das Flottenkommando hat dem MOK Ost vorgeschlagen, schon jetzt Auflockerung und Verlegung der vielen Fahrzeuge aus dem Raum Swinemünde - Stettin vor allem gegenüber möglicher Zunahme des Eises, das Stettin u.U. nahezu blockieren kann, zu beginnen und die Maßnahmen "Rotdorn / Weißdorn" auf diesen Raum auszuweiten.</p> <p>MOK Ost ist der Ansicht, daß Verlegung im Sinne des Flottenkommandos beginnen sollte (hauptsächlich betroffen ist die Schnellbootsausbildung; es wird Verlegung der SLD nach Kopenhagen vorgeschlagen), daß jedoch eine Ausdehnung von "Rotdorn / Weißdorn" auf Pommern wegen der Unmöglichkeit der Unterbringung im Westen nicht in Frage kommt.</p> <p>Bearbeitung durch Adm. Qu II.</p> <p>d) MOK Ost meldet:</p> <p>"An Auflockerungsmaßnahmen wegen Eislage beabsichtigt bzw. veranlaßt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verlegung "Hipper" und "Emden" nach Westen. 2. Abschleppen schleppbereiter Neubauten und Reparaturfahrzeuge als erster Eisbrecher "Castor" in Elbing - T-Boot 21 von Gotenhafen nach Swinemünde. 3. Verlegung aller Kleinfahrzeuge (KFK's usw.) von Kurland in westl. Ostsee." <p>e) MVO bei Genstb.d.H. gibt Unterrichtung über Auffassung Chef d.Genstb. betr. russische Absichten gegen Berlin - Stettin - Königsberg. Keine Besonderheiten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>30.1.45</u>		<p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p>
(138)		<p>a) OKW hat eine neue, lange Dringlichkeitsliste für die Rücktransporte aus Norwegen übersandt. Ausfertigung in KTB-C III.</p>
(139)		<p>b) Fernschreiben betr. Lagerung von Minen für kurze Zeit im Raum Oslo, die angeblich nicht möglich, s. 2694/45 Gkdos. in den Akten bei I E.</p> <p>c) MOK Norwegen hat eine Aufstellung über die Verluste an Handelsschiffen und Sicherungsfahrzeugen in den Jahren 1943 und 1944 vorgelegt, aus der in eindrucksvoller Weise das Hochschnellen der Verluste besonders in den letzten 4 Monaten 1944 hervorgeht. (Es werden Vorschläge für Verbesserung gemacht.) Diese bedauerliche Tatsache ist seit langem bei SkI bekannt und Gegenstand ständiger Bemühungen. Ins Gewicht fallende Erfolge blieben jedoch wegen der allgemeinen Lage aus.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p>
		<p>MOK Nord hatte am 29.1. Antrag auf Verteilung der für Flugsicherungsboote bestimmten Alarm-Minen vorgelegt; er wird entsprechend an Gen.d.Kampfflieger weitergegeben:</p>
		<p>"Von den für Einsatz durch Flugsicherungsboote vorgesehenen 400 LMA bitte 200 Stück Cuxhaven für Deutsche Bucht einlagern, 65 Stück Amsterdam und 135 Stück Rotterdam für Adm. Niederlande. Beginn der Auslagerung bitte an Adm. Deutsche Bucht und Adm. Niederlande übermitteln, damit Unterbringung in genannten Räumen sichergestellt."</p>
		<p>Die von MOK erbetenen Zündgeräte können allerdings in der LMA nicht untergebracht werden; die Minen können nur mit Zündgerät M 1 gelegt werden.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
30.1.45		<p style="text-align: right;">265</p> <p>IV) <u>Betr. Südraum:</u></p> <p>a) Frontstellen werden unterrichtet, daß sich das A.A. der Auffassung angeschlossen hat, daß das Gerichtsverfahren gegen die Kroaten in deutscher Hand bleiben muß. Gesandtschaft Agram soll Weisung zu entsprechendem Schritt bei kroat. Regierung erhalten.</p> <p>b) M.Att. Agram meldete am 24.1. gem. 2601/45 Gkdos. des längeren die Lage bezügl. Neuaufbau kroatischer Marineformationen und macht dazu Vorschläge. Er erhält folgende Antwort durch Adm. Qu II:</p> <p>"1) Bildung Legion zunächst vordringlich, daher Einstellung Freiwilliger für Landeinheiten zurückstellen, bis Überblick über Erfolg Werbeaktion für Legion.</p> <p>2) Ob.d.M. bisher Bildung kroat. Schützen-Batl. und Eingliederung dieses geschlossenen Bataillons in deutsche Verbände abgelehnt. Unterrichtung kroat. Wehrminister auf Grund 1.) noch nicht erforderlich.</p> <p>3) Zuteilung geschlossener Verbände für Legion erst möglich nach Bewährung. Wird im Endziel angestrebt.</p> <p>4) In Gesamtangelegenheit als Mar. Verb. Stab Kroatien arbeiten, der in dieser Hinsicht MOK Süd unterstellt. Das schließt nicht aus, daß gleichlautend an M.Att. berichtet wird."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>V) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) I E hat Übersicht über den Minenkrieg für die Zeit von Sept. 1944 bis Januar 1945 aufgestellt. Ausf. ist in KTB C VI abgelegt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
30.1.45		<p>b) Zur Abgabe der Mar.Schützenbrigade Nord hat das OKW folgenden Befehl erlassen:</p> <p>"1) Auf Vorschlag Ob.d.M. hat Führer befohlen: Kriegsmarine stellt unter Verzicht auf personelle Besetzung später anfallender Seestreitkräfte sofort 1., 2. und 4. Marineschützenregiment dem Reichsführer SS (H.Gr. Weichsel) zur Sicherung des Raumes Stettin für Seekriegführung zur Verfügung. Truppe bleibt weiterhin Bestandteil der Kriegsmarine. Bei Änderung der Lage ist sie in ihre bisherige Verwendung zurückzuführen.</p> <p>2) Die 3 Regimenter stehen in Nacht 31.1. zum 1.2. abmarschbereit im Raum Wilhelmshaven. Wehrmachttransportchef stellt schnellstmöglichen Abtransport nach Stettin sicher. MOK Nord gibt umgehend Stärkeangaben und Ausrüstung an Wehrmachttransportchef. Einzelheiten der Abgabe regelt Kriegsmarine unmittelbar mit Reichsführer SS (H.Gr. Weichsel)."</p> <p>c) Aus Lageunterrichtung Adm.F.H.Qu.: Reichsführer SS hat Steigerung des Fährbetriebes in Usedom und Swinemünde erbeten, da hierüber große Teile von aus Osten kommenden Trecks laufen, was starke Stauungen bewirkt habe.</p> <p>Nach fernmündlicher Rückfrage wird festgestellt, daß bei keiner in Frage kommenden Dienststelle von einem solchen Stau etwas bekannt ist.</p> <p>MOK Ost und Adm. Qu VI werden unterrichtet mit der Weisung, vorbereitende Maßnahmen zu treffen, falls ein solcher Stau noch in der nächsten Zeit kommt.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	266
30.1.45		<p>d) Adm. Qu III gibt das Heizölkontingent für Februar bekannt; es werden 54.700 to zur Verfügung gestellt mit dem Zusatz, möglichst weitgehend Pechheizöl zu verbrauchen.</p> <p>e) Mar.Rüst gibt gem. 2905/45 Gkdos. Kenntnis von dem durch R.Min. Ruk festgesetzten Rüstungsnotprogramm; diesem gleichgestellt sind folgende Kriegsmarinefertigungen:</p> <p>Uboote Typ <u>XXI</u> bis zum 170. Boot " " <u>XXIII</u> " " 70. " Seehunde " " 450. "</p> <p>Uboots- und Torpedoakkumulatoren Torpedos.</p> <p>f) Frontstellen, Reiko See und M.Att. Stockholm erhalten folgende Anweisung:</p> <p>"Schiffe unter deutscher Handelsflagge - einschl solcher ohne FT - auf Fahrt nach und von Häfen Oslofjord bis einschl. Arendal können schwed. Hoheitsgewässer Westküste unter Beachtung erlassener Vorschriften benutzen, wenn hierdurch Reiseverzögerungen durch Warten auf Rottenknecht vermieden werden. Schiffe dürfen Flakkdo., jedoch keinen B.O. oder sonstiges milit. Personal und ebensowenig Kriegsgerät an Bord haben."</p> <p>g) 3/Skl unterrichtete am 29.1. die Frontstellen über Lagebeurteilung Genstb.d.H. betr. Westfront. Es besteht der Eindruck, daß Eisenhower beschleunigt Vorbereitungen zur Großoffensive trifft.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>30.1.45</u>		<p data-bbox="383 238 813 284">Luftkriegführung. =====</p> <p data-bbox="295 308 958 377">Am 29. bei normalem eigenem Einsatz (116 Flugzeuge) an der Westfront nur geringe Erfolge.</p> <p data-bbox="295 385 979 477">Am 30. war die beiderseitige Flugtätigkeit sehr schwach; der Gegner flog nur einzelne kleine Angriffe im Siedelsaß und in Baden.</p> <p data-bbox="295 539 512 731">Chef Skl. <i>[Handwritten signature]</i> + 1 Skl. <i>[Handwritten signature]</i></p> <p data-bbox="626 693 740 793">I a <i>[Handwritten signature]</i></p> <p data-bbox="833 700 896 839">I b <i>[Handwritten signature]</i></p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
31.1.45 (141)		<p>Der Ob.d.M. nimmt nachmittags an der Führerlage teil. Niederschrift KTB C VII. Hinweis: Ausrüstung Marineschützenbrigade, Verlust "Gustloff", Flüchtlingsstau in Swinemünde, Effekt der Kleinkampfmittel.</p> <p>-----</p>
		<p>Die bedrohliche Entwicklung der Landlage besonders an der mittleren und unteren Oder sowie in Pommern veranlaßt Skl, die Vorbereitungen für Verlegung des Stabsquartiers durch Entsenden eines Vorkommandos in die vorgesehenen Quartiere in der Befehlsstelle Sengwarden bei Wilhelmshaven voranzutreiben.</p> <p>-----</p>
		<p><u>Lagebesprechung bei Ob.d.M. 1155 Uhr.</u></p> <p>=====</p>
		<p>I) <u>I Ost / 1/Skl:</u></p> <p>Das schwerwiegendste Ereignis ist der Verlust des Dampfers "Wilhelm Gustloff" vermutlich durch Uboots-torpedo in Höhe der Stolpe-Bank. Es muß leider mit erheblichen Verlusten unter der nahezu 5.000 Menschen (Flüchtlinge, Soldaten, Marinehelferinnen) zählenden Besatzung gerechnet werden.</p> <p>-----</p>
(142)		<p>II) <u>I a / 1/Skl:</u></p> <p>Die 3 restlichen Regimenter der Mar.Schützen-Brigade Nord sind in der kommenden Nacht verladebereit; der Ob.d. gibt ihnen folgenden Erlaß:</p>
		<p>"In entscheidender Stunde ernster Bedrohung des Reiches im Osten habe ich dem Führer den Einsatz des 1., 2. und 4. Mar.Schützen-Regt. vorgeschlagen. Der Führer hat diesen Vorschlag genehmigt. Ich bin sicher, daß im Kampf um deutschen Heimatboden neben den Soldaten</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>31.1.45</u>		<p>des Heeres, der Waffen-SS und den Männern des Volkssturmes sich meine Mar.Rgtr. hervorragend schlagen werden. Das 3. Mar.Schützen-Rgt. hat sich bereits im Kampf um die Marienburg besonders ausgezeichnet. Kämpft und steht wie die Mar.Einheiten der Krim, in Kurland, in den West-Festungen oder wo immer Mar.-Soldaten an Landfronten gefochten haben. Seid standhaft, unerschütterlich, von fanatischem Siegeswillen erfüllt. Meine Gedanken sind bei Euch. Der Ansturm aus dem Osten wird gebrochen werden. Es lebe unser Großdeutsches Reich! Heil unserem Führer!"</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	III)	<p><u>Adm. Qu:</u></p> <p>Befehl des Führers betr. Abgabe von 20.000 Marinesoldaten und Aufstellung einer Marinedivision ist erlassen.</p> <p>Um die damit an Land zur Verwendung kommenden Marineeinheiten unmißverständlich zu bezeichnen, wird in den nächsten Tagen die ehem. Schützenbrigade Nord in 1. Marinedivision und die neue Division in 2. Marinedivision umbenannt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p><u>Im kleinen Kreis:</u></p>
	IV)	<p><u>Heereslage:</u></p> <p><u>Vortrag HVO:</u></p> <p><u>Westfront:</u></p> <p>Der Feind setzte am 30.1. seine starken Angriffe an den Brennpunkten des Vortages fort.</p> <p>Außerdem trat er ostw. Monschau unter sehr starkem Artl.Einsatz und scharfer schwerpunktmäßiger Zusammenfassung seiner Kräfte im Morgengrauen zum Angriff an,</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	268
31.1.45		<p>um den dort vorspringenden eigenen Frontbogen zu beseitigen. Er konnte mehrere Einbrüche erzielen, die in sofortigen Gegenstößen aufgefangen und abgeriegelt wurden. Südl. St. Vith setzten die 1. amerik. und Teile der 3. amerik. Armee ihre Durchbruchversuche auf breiter Front fort. Geländegewinn des Feindes sowie ein tiefer Einbruch bis Lanzerath und die Bildung von Brückenköpfen über die Our konnten nicht verhindert werden. Nach verlustreichen Häuserkämpfen gingen einige Orte verloren.</p> <p>Im Oberelsaß drang der Feind nordostw. Kolmar weite auf den Rhein-Rhone-Kanal vor.</p> <p>Im Raum Thann-Mühlhausen wurden alle Feindanzriffe bis auf einen tieferen Einbruch abgewehrt.</p> <p>Der erkannte fdl. Kräfteaufmarsch im Raum Aachen hält an.</p> <p><u>Osten:</u></p> <p>Im vorspringenden Frontbogen zwischen Plattensee und Donau erwehrten sich unsere Truppen unter Abschluß von über 50 Panzern stärkster Feindangriffe von Norden und Süden. In Dumapentele sind abgeschnittene Teile auf Luftversorgung angewiesen.</p> <p>Die Besatzung von Budapest bezog die letzte Verteidigungsstellung. Alsdann ist nur noch Kampf in der Art wie einst in Spanien um den Alkezar möglich unter Aufgabe der Versorgungseinrichtungen und der etwa 10.000 Verwundeten.</p> <p>In Oberschlesien gelang es, mit den durch die vorausgegangenen schweren Kämpfe, besonders im ober-schlesischen Industriegebiet vielfach zersprengten Divisionen wieder eine durchgehende Front in Linie Pleß - Rybnik zu errichten, die der Feind ergebnislos angriff.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
31.1.45		<p>Im Brückenkopf Ohlau blieben die Angriffe des Gegners in südl. Richtung ohne wesentlichen Erfolg. Der Gegner hatte in diesem Abschnitt hohe Verluste.</p>
(143)		<p>Im Brückenkopf Steinau hat sich die Lage wesentlich verschärft. Der Gegner verstärkt sich dort weiterhin. Nach Süden mit Panzerunterstützung entretend durchbrach er die eigene Linie an 2 Stellen, ohne jedoch wesentlich Boden zu gewinnen. Der enge, am Vortage erkämpfte Zugang nach Steinau wurde unterbrochen, Steinau selbst jedoch gehalten.</p>
		<p>Bei H.Gr. Weichsel wurde Lissa vom Feind eingeschlossen. Der Feind durchbrach die Tirschtiegelstellung und setzte seinen Angriff mit Schwerpunkt über Schwiebus, Meseritz nach Westen gegen die Oder - , Warthebruchstellung und auf Frankfurt - Küstrin fort.</p>
		<p>Nördl. der Warthe und Netze weiterhin Angriffe zur Gewinnung des Raumes Stettin, um damit alle im östlichen Pommern stehenden eigenen Kräfte einzuschließen. Die russischen Angriffsspitzen erreichten die Gegend von Arnswalde - Lippehne und Soldin. Weiter ostw. drängte der Gegner weniger scharf nach.</p>
		<p>Während Angriffe auf Schloppe, Deutsch-Krone und Schneidemühl abgewiesen wurden, konnte die ostw. Schneidemühl vorgehende russ. Armee die eigenen schwachen Kräfte auf die Linie Jastrow - Barkenfelde (10 km südwestlich Schlochau) zurückwerfen.</p>
		<p>An der unteren Weichsel verhältnismäßig ruhiges Feindverhalten.</p>
		<p>Die Besatzung von Elbing wehrte heftige Feindangriffe ab.</p>
		<p>Bei H.Gr. Nord hat der Feind durch scharfe Konzentration starker Kräfte unseren eigenen Angriff zwischen der Ostsee-Küste und Pr. Holland zum Stehen gebracht.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	269
31.1.45		<p>Bei den erbitterten russ. Gegenangriffen wurden über 30 Feindpanzer abgeschossen. In die Flanke unseres Angriffskettes empfindlich vorstoßend erreichte der Feind erneut westl. Liebstadt vorbeistoßend den Raum von Womditt.</p> <p>Unseren Absetzbewegungen zwischen Alleinstein und Bartenstein folgte der Feind rasch und zäh. Um Bartenstein heftige Kämpfe.</p> <p>An der Ostfront Ostpreußens wurde besonders erbittert an der Front zwischen Friedland und Kreuzburg gekämpft. Trotz heftigster Gegenwehr und immer wieder angesetzter eigener Gegenangriffe gelangen den Russen mehrere tiefe Einbrüche, u. a. auch bis ostw. Kreuzburg.</p> <p>In Raum Königsberg warf an der Haffstraße die Pz. Div. "Hermann Göring" die Russen zurück, die unter Hinterlassung von über 700 Toten fluchtartig nach Osten auswichen und stellte die Verbindung mit Königsberg wieder her. Starke Angriffe auf die Südostfront von Königsberg führten zu Einbrüchen. An der Nordfront wurde durch Feindvorstoß bis Heydekrug Königsberg nunmehr auch von Westen eingeschlossen. 20 km ostw. Palmnicken überschritt der Feind die Straße Neukuhren, Königsberg.</p> <p>An der Front von Granz scheiterten alle Feindangriffe. Nachtruppen der Memeler Besatzung wehrten auf dem Kurischen Haff bei Schwarzort Feindangriffe ab.</p> <p>In Kurland setzte der Feind am 8. Tage der Abwehrschlacht seine Durchbruchsversuche südostw. Libau auf 35 km Frontbreite den ganzen Tag über fort, ohne nennenswerte Erfolge zu erzielen. Etwa 30 Feindpanzer wurden abgeschossen.</p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>31.1.45</u>		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e s .</u> =====</p> <p>I) <u>Betr. Osttraum:</u></p> <p>a) MOK Ost meldet als Ursache für den schmerzlichen Verlust "W. Gustloff" wahrscheinlich Überwasserangriff durch 2 Uboote.</p> <p>b) MOK Ost unterstellt 4. Zfl. nach Ergänzung in Swinemünde einsatzmäßig dem Adm. Ostl. Ostsee.</p> <p>c) Im Vorbereitungsbefehl für Auslegen der nächsten Skagerraksperrren ordnet Adm. Skagerrak Beladung der 3 Minenschiffe "Linz", "Ostmark" und "Lothringen" zwischen dem 5. und 7.2. in Swinemünde an.</p> <p>Anschließend sollen die Schiffe gemeinsam am 7.2. nach Kopenhagen gehen.</p> <p>d) Kdr. Adm. Uboote meldet Stand der Verlegung der U-Ausbildungsstellen gem. 2818/45 Gkdos. in den Akten bei I op.</p> <p>e) Adm. Qu IV erläßt Befehl zur Aufstellung einer Batterie von 4 - 15 cm im Raum Helsingör zur Sperrung des Sundes (anstatt der s.Zt. vorgesehenen 4 - 15 cm mot.) und einer Batterie von 4 - 17 cm im Raum Grenaa. Beide Batterien waren von MOK Ost beantragt.</p> <p>f) Über seine Befugnisse hinausgehend hatte der Festungskommandant Swinemünde vor einigen Tagen sämtliche im Artl. Arsenal vorhandenen Waffen für die Verteidigung des Festungsbereichs beschlagnahmt. Adm. Qu IV ordnet an, daß dieser Befehl aufzuheben ist, da über die Verteilung der Waffen nur das OKM bestimmt und bereits bestimmt hat.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
31.1.45		<p style="text-align: right;">270</p> <p>Verfügungsrecht über sämtliche Waffen hat der Festungskommandant erst, wenn die Festung eingeschlossen ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>II) <u>Betr. Nordraum:</u></p> <p>a) Adm. Qu IV erläßt Aufstellungsbefehl für eine Batterie von 4 - 10,5 cm bei Rörvik und 3 - 10,5 cm auf Rauby; die Geschütze sind durch Umbewaffnung der M-Boote 40 im Raum Norwegen freigeworden.</p> <p>b) Die Frage der Einlagerung von Minen im Oslo-raum wird durch einen Vorschlag des Adm. Skagerrak gem. 2825/45 Gkdos. vorangebracht. Entscheidung liegt bei MOK Ost.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>III) <u>Betr. Westraum:</u></p> <p>a) Unter weiterem Eingriff in die Kräfte des MOK Nord wird befohlen:</p> <p>"1) MOK Nord überführt beschleunigt 14.Rfl. (5 einsatzklare Boote) zusätzlich 4 "Colanie". - R-Boote in Ostsee. Einsatzmäßige Unterstellung regelt MOK Ost.</p> <p>2) Mit Rückgabe bis auf weiteres nicht zu rechnen. Über Überführung weiterer Boote 14.Rfl. nach Klarwerden erfolgt Befehl, falls Lage erfordert.</p> <p>3) MOK Ost Absicht gem. Ziff. 1), MOK Nord Abmarsch melden."</p> <p>b) Zur Frage nach weiterer Kräfteabgabe zugunsten MOK Ost meldet MOK Nord:</p> <p>"Bei äußerster Anspannung Kräftestand werden zur Abgabe nach Ostsee gemeldet:</p> <p>1) Aus Bereich 1. Sich.Div.:</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
31.1.45		<p>a) Vorpostengeleitgruppe bestehend aus VP 2015, 2017, 2019, Boote können kein Heckgerät fahren.</p> <p>b) Falls Logger und KFK's gebraucht werden können, die 32.Msfl. bestehend aus 4 Loggern, 9 KFK's und 6 KFK's. Letztere z.Zt. von KFK-Schulflott. abgabebereit in Swinemünde.</p> <p>2) Aus Bereich 5.Sich.Div.:</p> <p>a) 14.Rfl. z.Zt. 5 Boote KB, 7 Boote aKB - WLZ dazu 3 Boote aus "Colani-Gruppe" 13.Rfl.</p> <p>3) Bei augenblickl. Feindluft- und Minenlage sind mit zurückbleibenden Fahrzeugen nur noch folgende wichtigste Aufgaben durchführbar:</p> <p>a) Dt. Bucht: Uboots-Sektionstransporte, Ubootsgeleite, Dampfgeleite mit kriegswirtschaftlich wichtigen Ladungen, z.Zt. anlaufende Kohlentransporte Ems - Elbe, und 4 - 5 Vorposten-Positionen Dt. Bucht (mit KFK's und Logger).</p> <p>b) <u>Im Holländerraum</u>: Laufende Geleite für Minentransportschiff "Steintor" für F.d.Schn.-Unternehmungen, Unterstützung und Sicherung Einsatz K-Verbände, Besetzung von nur noch 2 Vorposten-Positionen (Rom und Kairo).</p> <p>4) Bei Verschärfung Minenlage, Reserven zur Bekämpfung nicht mehr vorhanden.</p> <p>Hierauf entscheidet Skl:</p> <p>"1.) MOK Nord überführt umgehend Vorposten Geleitgruppe 20.Vpfl. (VP 2015, VP 2017, VP 2019) sowie 32.Msfl. (4 Logger, 9 KFK, zusätzlich 6 KFK von KFK-Schulfl.) in Ostsee. Einsatzmäßige Unterstellung regelt MOK Ost.</p> <p>2.) Entscheidung über Verlegung 14.Rfl. und "Colani-Gruppe"13.Rfl. mit 1/Skl I op 2829/45 Gkdos. vom 31.1. ergangen.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 271
31.1.45		<p>3.) Gemeldete Einschränkungen im Geleit- und VP-Dienst im Bereich MOK Nord im Hinblick auf derzeitige Gesamtlage in Kauf zu nehmen und tragbar.</p> <p>4.) MOK Ost Absichten gem. Ziff. 1.), MOK Nord Abmarsch melden."</p> <p>c) Für den in der Nacht zum 30. bei schwerem Wetter zwar erfolglosen, aber durchgestandenen Einsatz der Schnellboote erhält F.d.Schn. folgende Anerkennung des Ob.d.M.:</p> <p>"Ich hebe den Einsatz der 2. und 5.Sfl. gegen den Hüber in der Nacht vom 29. zum 30. Januar mit besonderer Freude verfolgt und sage beiden Flottillen für die dabei bewiesene Härte und Ausdauer und auch für ihr taktisches Geschick meine Anerkennung. Ich werte neben dem tatsächlichen Erfolg als besonderen Vorteil den moralischen Auftrieb, den ihre brave Besatzungen bei diesem bei ungünstiger Wetterlage durchgeführten Einsatz erhalten haben."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>IV) <u>Allgemeines:</u></p> <p>a) Um 1030 Uhr fand Vortrag Mar.Wehr bei Ob.d.M. über neue Personallage der Kriegsmarine (auf Grund geänderter Rüstungslage) statt. Ergebnis:</p> <p>1) Die auf Führerbefehl von der Abgabe an das Heer zurückzuhaltenden 8.000 Mann bilden den Grundstock der neu aufzustellenden Marinedivision.</p> <p>2) Die 10.000 Mann, deren zusätzliche Abgabe dem Heer bereits zugesagt war, werden ebenfalls zurückbehalten und entweder zur Auffüllung von Verlusten der Mar.Schützen-Brigade und Marinedivision oder zur Verstärkung der Mar.Division verwendet.</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
31.1.45		<p>3) Darüberhinaus werden voraussichtlich durch Umschichtung noch weitere 10.000 Mann freigemacht werden können, über deren Verwendung je nach Anfall entschieden wird.</p> <p>4) Die Aufstellung der Marinedivision erfolgt unter Leitung von Chef Mar.Wehr. Die Division wird dem MOK Nordsee unterstellt. Der Divisionsstab ist beschleunigt aufzustellen. Unterstützung durch Offz.-Ge-stellung des Heeres ist zugesagt.</p> <p>5) Die Bereitstellung der Kompaniechefs und Zug-offiziere aus der Marine ist möglich, die Kommandie-rung geeigneter Batl- und Rgt-Kommandeure macht noch Schwierigkeiten.</p> <p>6) Die Personallüberprüfung hat ergeben, daß die Marine 6.500 Offz.Anwärter zuviel hat, von denen 1500 bereits an das Heer abgegeben sind. Die übrigen sollen in erster Linie zur Ausstattung der Mar.Divi-sion mit Unterführern und Offizierersatz vorgesehen werden. Der Rest ist abzugeben.</p> <p>b) OKW-Befehl:</p> <p>"Auf Befehl des Führers wird der gesamte Einsatz der V 1 von der Erde und V 2 unter Führung des SS-Obergruppenführers Kammler zusammengefaßt. Hierzu sind alle Dienststellen und Einheiten des V 1-Erd-Einsatzes der Luftwaffe personell, materiell und Kfz-mäßig in die Waffen-SS überführt.</p> <p>Die Ziele dieser Waffen bestimmt OKW / W.F.St. nach Entscheidung des Führers."</p> <p>c) 3/Skl unterrichtet die Front über Feindbeur-teilung Genstb.d.H. betr. Westfront gem. 2812/45 Gkdos. Hiernach wird angenommen, daß der Gegner noch weitere Kräfte von der übrigen Westfront in den Aachener</p>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	272
31.1.45		<p>Schwerpunktraum zieht, wo die Aufmarschbewegungen in vollem Gange sind, so daß mit kurzfristigem Antreten gerechnet werden muß.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftkriegführung.</u></p> <p>=====</p> <p>Im Laufe des Tages Start aller 3 amerikanischen Bomberdivisionen aus dem Westraum zum Anflug auf das Reichsgebiet; die Masse der Flugzeuge brach wegen Wetterlage die Aufgabe ab, nur vereinzelte Bombenwürfe im Raum Osnabrück - Hamm - Rheine.</p> <p>Aus dem Süden etwa 550 viermot. Flugzeuge zum Angriff auf Wien und Umgebung.</p> <p>Chef Skl.</p> <p><i>Jmm¹⁵_{II}</i> + <i>[Signature]</i></p> <p>I a <i>[Signature]</i> I <i>[Signature]</i></p>	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Anmerkungen

- (1) Stempel (grün): "Admiralty Property" mit PG-Nummer. - Das Titelblatt greift irrtümlich Bezeichnungen für Dienststellungen auf, die ab 10.3.1944 in dieser Form nicht mehr zutreffen. Siehe dazu den Vermerk "Besonderes" im KTB Bd 55, S. 201 f. (10.3.1944) und die Titelblätter des Originals der Bände 57 bis 64. Der Dienstgrad für Admiral Meisel ist falsch angegeben, siehe Anm. (8).
- (2) Der Besuch des Ob.d.M. im Führerhauptquartier vom 1. bis 3. Januar 1945 wird im KTB bis zum 4.1.1945 nicht mehr erwähnt; siehe Hinweis auf S. 51. Vgl. BA-MA RM 7/192: 1. Skl KTB Teil C VII, Niederschriften über Besprechungen des Ob.d.M. mit dem Führer, (Bd 5) November 1943 bis April 1945; vgl. Lagevorträge, S. 629 - 631.
- (3) BA-MA RM 7/163: 1. Skl KTB Teil C III, Ostsee, (Bd 5) Mai 1943 - Januar 1945.
- (4) BA-MA RM 7/317: 1. Skl KTB Teil D 1 h, Heereslage, (Bd 7) 1.1.1945 - 1.4.1945; vgl. auch RM 7/325: 1. Skl KTB Teil D 1 i, OKH/Gen.St.d.H./Op.Abt. (III): Tagesmeldungen Ost, (Bd 8) 1.1.1945 - 27.1.1945 sowie RM 7/411: 1. Skl KTB Teil D 1 m, WFSt: Lageberichte (I. Osten, Norden, II. Westen, III. Balkan, IV. Mittelmeerraum), (Bd 16) 1.1.1945 - 15.1.1945 und RM 7/412: 1. Skl KTB Teil D 1 m, WFSt: Lageberichte [s.o.] (Bd 17) 16.1.1945 - 28.1.1945. - Vgl. zur Kriegführung im Osten, Norden und auf dem Balkan demnächst: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 8; und zum Krieg im Westen sowie im Mittelmeerraum: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 7. - Auf die täglich angesprochenen Bestände D 1 h, D 1 i und D 1 m wird im folgenden nicht mehr besonders hingewiesen.
- (5) Die entsprechende Akte ließ sich bislang im BA-MA nicht feststellen.
- (6) BA-MA RM 7/848: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootskriegführung, (Bd 5) März 1944 - Januar 1945; vgl. auch RM 7/849: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootskriegführung, (Bd 6) Dezember 1944 - Mai 1945. - Auf diese täglich angesprochenen Bestände wird im folgenden nicht mehr besonders hingewiesen.
- (7) BA-MA RM 7/171: 1. Skl KTB Teil C V, Luftkrieg, (Bd 3) 14.11.1941 - 7.1.1945. - Auf diesen Bestand wird im folgenden nicht mehr besonders hingewiesen. Vgl. hierzu demnächst: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 7.
- (8) Der vorliegende Band wurde täglich abgezeichnet vom Chef der Seekriegsleitung im Oberkommando der Kriegsmarine, Admiral Wilhelm Meisel, vom Chef der 1. Abteilung der Skl, Konteradmiral Hans Meyer, vom 1. Skl/Gruppenleiter I a, Fregattenkapitän Victor Otto Oehrns sowie vom I b/1. Skl, Kapitän zur See Werner Pfeiffer. Der Ob.d.M., Großadmiral Karl Dönitz, unterzeichnete vom 1. bis 9. Januar sowie vom 11. bis 15. Januar [die Unterzeichnung erfolgte in Form eines schwarzen Stempels]. Konteradmiral Gerhard Wagner, Admiral z.b.v., zeichnete das KTB vom 13. bis 21. Januar ab. Auf die Abzeichnung des Kriegstagebuches durch diesen Personenkreis wird im folgenden nicht mehr hingewiesen.

- (9) Lies: "weiterhin".
- (10) Lies: "Midget-Submarines".
- (11) BA-MA RM 7/227: 1. Skl KTB Teil C X, Küsten- und Flakverteidigung, (Bd 2) Januar 1943 - Januar 1945.
- (12) BA-MA RM 7/759: 1. Skl KTB Teil D 8 e (4. Skl III), (X)-B-Berichte (Funkaufklärung), (d 9) 1.9.1944 - 5.1.1945 (Nr. 35/44 - 1/45).
- (13) BA-MA RM 7/796: 1. Skl KTB Teil D 8 i (3. Skl F1), Kurznachrichten zur Feindlage, (Bd 1) 18.2.1943 - 20.3.1945 (Nr. 1/43 - 24/43, Nr. 1/44 - 17/44, Nr. 1/45 - 2/45).
- (14) Lies: "Sammelmeldung".
- (15) BA-MA RM 7/252: 1. Skl KTB Teil C XIV a, Deutsche Kriegführung Mittelmeer, Schwarzes Meer, März 1944 - März 1945.
- (16) Siehe Anm. (2).
- (17) BA-MA RM 7/163 (s.o. Anm. 3).
- (18) Lies: "Helgoland".
- (19) Vgl. zur Kriegführung in Ostasien demnächst: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 7.
- (20) Lies: "Sperrern".
- (21) BA-MA RM 7/131: 1. Skl KTB Teil C II a, Nordsee - Norwegen, (Bd 4) 3.4. 1944 - 10.1.1945
- (23) BA-MA RM 7/749: 1. Skl KTB Teil D 8 d (4. Skl III), B-Berichte (Funkaufklärung), (Bd 22) 5.1.1945 - 23.3.1945 (Nr. 1/45 - 11/45).
- (24) BA-MA RM 7/131 (s.o. Anm. 21).
- (25) BA-MA RM 7/131 (s.o. Anm. 21).
- (26) BA-MA RM 7/131 (s.o. Anm. 21).
- (27) Lies: "Wilhelmshaven".
- (28) Korrigiert in "Helgoland" (das gestrichene Wort lautet: "Mittelhol-land").
- (29) Korrigiert, lies: "noch einmal hingewiesen."
- (30) Handschriftlich ergänzt: "nicht".
- (31) Lies: "Arbeitskräften nur im Rahmen ...".
- (32) BA-MA RM 7/720: 1. Skl KTB Teil D 8 c, 3. Skl FM Nachrichtenauswertung, (Bd 8) 7.1.1945 - 14.3.1945 und RM 7/721: 1. Skl KTB Teil D 8 c, 3. Skl FM Kurznachrichten, 10.7.1944 - 15.3.1945 (Nr. 1 - 14/44 und Nr. 1 - 6/45).

- (33) Lies: "der kenterte".
- (34) Lies: "... durch Wehrmachttransportleitung Südost wird dahin beantwortet, ...".
- (35) Lies: "Deutsche Botschaft Nanking".
- (36) Lies: "ungünstige japanische Kriegslage" (ursprüngliche Fassung: "Kriegführung").
- (37) Handschriftlich ergänzt (mit Bleistift): "konnte".
- (38) Lies: "die 6./MS-Gruppe", eine Zeile darunter, lies: "eine Einsatz-Mi-nensuchstaffel", zwei Zeilen darunter, lies: "gemäß 750/45 GKdos. hier-von unterrichtet."
- (39) Korrigiert, lies: "Schleppverbringung".
- (40) Lies: "Aufbrechen einer Sicherungsrinne".
- (41) BA-MA RM 7/131 (s.o. Anm. 21).
- (42) BA-MA RM 7/706: 1. Skl KTB Teil D 8 a: 3. Skl Material zur Feindlage, (Bd 3) 1.12.1944 - 17.4.1945 mit Untersuchung (vom 23.3.1945) über Vor-bereitung und Durchführung der Invasion. - Der Aktenbestand enthält auch: 1. Skl KTB Teil 8 b, Feindlageberichte der 3. Skl, 10.1. - 19.3. 1945 (Nr. 1/45 - 6/45).
- (43) Lies: "Ramsøy-Sund".
- (44) Die Überlieferung des KTB, Teil C II a, bricht am 10.1.1945 ab, s. BA-MA RM 7/131 (s.o. Anm. 21). Vgl. jedoch RM 7/158: 1. Skl KTB Teil C II a und II b, Nordsee - Norwegen - Westraum - Atlantik, Dezember 1944 - April 1945.
- (45) Handschriftlich ergänzt, lies: "die letzten Truppen".
- (46) Handschriftlich korrigiert, lies: "die größeren Fahrzeuge".
- (47) Der Hinweis bezieht sich wahrscheinlich auf das KTB der 1. Skl, Teil C VIII, das vom Gruppenleiter I c geführt wurde; für den Zeitraum 1. bis 31. Januar 1945 ist jedoch das KTB, Teil C VIII, nicht überliefert. Vgl. BA-MA RM 7/219: 1. Skl KTB Teil C VIII, Völkerrecht, Propaganda und Po-litik, (Bd 6) 1.1.1944 - 31.10.1944, 1. - 31.12.1944 und 1.2. - 29.4. 1945 mit Anlagen.
- (48) Lies: "vernichtet ist".
- (49) BA-MA RM 7/158 (s.o. Anm. 44).
- (50) BA-MA RM 7/252 (s.o. Anm. 15).
- (51) Lies: "Ankerlichter".
- (52) Lies: "auf Ubootsbunker durchschlugen".
- (53) Die Akten ließen sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.

- (54) Handschriftlich korrigiert: "vereinbart" (ursprüngliche Fassung: "beantragt").
- (55) Lies: "beabsichtigt sei und ...".
- (56) Ab Seite 233 sind alle folgenden Seitenziffern des Bandes im Original handschriftlich korrigiert. Auf den Druckvorlagen wurden einzelne Ziffern durch Montage ersetzt. - Ab Seite 433 wurden alle Seitenziffern auf der Druckvorlage durch Montage einer neuen Vorlage ausgetauscht.
- (57) Die ursprüngliche Fassung des Textes lautet: "Im Zusammenhang mit Luftangriff auf Bergen am 12.1. wurden auch die Werft ..."; lies: "Am 13.1. Vm. [= Vormittag] wurden die Werft ...".
- (58) Die ursprüngliche Fassung des Textes lautet: "... daß das von der SS trotz der erheblichen ...".
- (59) Handschriftlich ergänzt, lies: "trotz Seegewohnheit waren die Besatzungen oft seekrank."
- (60) Lies: "bis an und über die Nida".
- (61) Lies: "... hat Chef Genstb. d. H. den Führer um Verlegung des Schwerpunktes des Krieges an die Ostfront gebeten."
- (62) Lies: "Bucht und das Seegebiet".
- (63) Der schwer lesbare Text lautet: "1) für Geleitsteuerung verantwortliche Dienststellen Luftaufklärung nicht angefordert, sondern sich auf bestehende generelle Regelung bezügl. Luftaufklärung verlassen haben."
- (64) Die Akte ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (65) Lies: "F. d. Schn. [= Führer der Schnellboote] hat bei mündlicher Berichterstattung bereits Gründe für eine taktisch notwendige Beschränkung ...".
- (66) BA-MA RM 7/227 (s.o. Anm. 11).
- (67) Lies: "Goenye".
- (68) Korrigiert, lies: "durch S-Gerät".
- (69) Handschriftlich ergänzt, lies: "völlig ungestört nach Minen".
- (70) Korrigiert, lies: "Raum Pillau".
- (71) BA-MA RM 7/720 (s.o. Anm. 32).
- (72) Die Überlieferung der XB-Berichte der Funkaufklärung bricht mit Bericht Nr. 1/45 ab; vgl. BA-MA RM 7/759 (s.o. Anm. 12).
- (73) Korrigiert, lies: "entschärft" (ursprüngliche Fassung: "entzündet").
- (74) Die Überlieferung des KTB, Teil C XV, Zusammenarbeit mit Japan, bricht mit Band 2 (Januar 1943 - Dezember 1944) ab, vgl. BA-MA RM 7/254. Der hier erwähnte Lagebericht befindet sich jedoch in der Akte RM 7/175: Anlage zum KTB 1. Skl Teil C VI und C XV, Januar - 3. April 1945.

- (75) Handschriftlich ergänzt: "(Ostproußen)". Zum Hinweis auf Führerlage am 18.1.1945 vgl. Lagevorträge, S. 631 - 632.
- (76) BA-MA RM 7/252 (s.o. Anm. 15).
- (78) BA-MA RM 7/848 und RM 7/849 (s.o. Anm. 6).
- (79) BA-MA RM 7/721 (s.o. Anm. 32).
- (80) Handschriftlich ergänzt durch I b/1. Skl, Kapitän zur See Pfeiffer, lies: "In der Nacht zum 17. wurde bei erfolgreichem Einsatz von Sonderkampfmitteln gegen Livorno, Viareggio und Piscina di Pisa eine starke Detonation beobachtet, eingehende Meldung ist noch nicht eingegangen."
- (81) Siehe Anm. (80).
- (82) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 631 - 633.
- (83) Die Akten ließen sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (84) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 634.
- (85) BA-MA RM 7/158 (s.o. Anm. 44).
- (86) Handschriftlich ergänzt: "Gleiche Meldung hat Ob. M.O.K. West erhalten, dem die Auswertung dieser Meldung zunächst überlassen bleibt."
- (87) BA-MA RM 7/261: 1. Skl KTB Teil C a, Grundlegende Fragen der Kriegführung, (Bd 5) Februar - September 1944 und Dezember 1944 - Februar 1945.
- (88) Handschriftlich korrigiert, lies: "Feindlage-Beurteilung".
- (89) Handschriftlich korrigiert, lies: "Maschraum" [= Maschinenraum].
- (90) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 635 f.
- (91) Handschriftlich ergänzt: "auf Vorschlag des Ob.d.M."
- (92) Lies: "in einem hier nicht ersichtlichen".
- (93) Die Akte ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (94) Lies "vorzusehen sind."
- (95) Überschrift lies: "Politische Lageübersicht".
- (96) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 636 f.
- (97) BA-MA RM 7/252 (s.o. Anm. 15).
- (98) Lies: "Heeresgruppe Nord".
- (99) Lies: "eingeleitet".
- (100) BA-MA RM 7/163 (s.o. Anm. 2).
- (101) BA-MA RM 7/239: 1. Skl KTB Teil C XIV, Deutsche Kriegführung im Mittelmeer, (Bd 6) Januar 1944 - Januar 1945.

- (102) Die Akte ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (103) BA-MA RM 7/767: 1. Skl KTB Teil D 8 f, Fremde Handelsschiffahrt: Kurzberichte Bd 3, 7.9.1942 - 13.3.1945.
- (104) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 637 f.
- (105) Der schwer zu lesende Text lautet: "... für Januar 1945 läuft planmäßig. Die Transporte konnten bisher ohne Störung durchgeführt werden."
- (106) Lies: "Antrag war von 3/Skl gestellt".
- (107) Lies: "bestmögliche Lösung".
- (108) BA-MA RM 7/706 (s.o. Anm. 42).
- (109) Siehe BA-MA RM 7/292: 1. Skl KTB Teil D 1 b, Lageberichte Westraum - Ostsee, 11.1.1945 - 13.3.1945; RM 7/308: 1. Skl KTB Teil D 1 e, Lageberichte Mittelmeer, Adria, Aegäis, Schwarzes Meer, (Bd 6) 1.7.1944 - 13.3.1945; RM 7/317, RM 7/325, RM 7/411 - 412 (s.o. Anm. 4). - Ab Seite 433 wurden alle Seitenziffern auf der Druckvorlage durch Montage einer neuen Vorlage ausgetauscht.
- (110) Lies: "Führerlage". - Siehe BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 638 f.
- (111) Lies: "Seydlitz"; darunter lies: "... daß Königsberger Seekanal nicht zu blockieren ist;".
- (112) Lies Seitenzählung: "433", s. Hinweise in Anm. (56) und (109).
- (113) Lies Seitenzählung: "438", s. Hinweise in Anm. (56) und (109).
- (114) BA-MA RM 7/163 (s.o. Anm. 3).
- (115) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 638 f.
- (116) BA-MA RM 7/239 (s.o. Anm. 101).
- (117) Zum Hinweis auf KTB D 8 a siehe BA-MA RM 7/706 (s.o. Anm. 42). - Zum Hinweis auf Nachrichten betr. fremde Handelsschiffahrt siehe BA-MA RM 7/767: 1. Skl KTB Teil D 8 f, Fremde Handelsschiffahrt: Kurzberichte, (Bd 3) 7.9.1942 - 13.3.1945.
- (118) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 639 f.
- (119) Lies Seitenzählung: "468", s. Hinweise in Anm. (56) und (109).
- (120) BA-MA RM 7/163 (s.o. Anm. 3).
- (121) Lies: "MOK Nord könnte von seinen ...".
- (122) Handschriftlich korrigiert [mit rotem Stift]: "H. Gruppe Mitte".
- (123) BA-MA RM 7/230: 1. Skl KTB Teil C XI, Handelsschiffahrt, (Bd 3) Januar 1943 - Januar 1945.

- (124) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (125) Handschriftlich ergänzt: "im Kanal".
- (126) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (127) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 640 f.
- (128) Lies Seitenzählung: "494", s. Hinweise in Anm. (56) und (109).
- (129) Korrigiert, lies: "ist gemäß ...".
- (130) BA-MA RM 7/158 (s.o. Anm. 44).
- (131) BA-MA RM 7/158 (s.o. Anm. 44).
- (132) Lies Seitenzählung: "499", s. Hinweise in Anm. (56) und (109).
- (133) Lies: "... gewann gut Raum."
- (134) Lies: "Stellen des OKM über Erklärung von Festungen...".
- (135) Siehe Hinweis in Anm. (72).
- (136) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 641 f.
- (137) Lies: "unter Wegfall bestimmter ...".
- (138) BA-MA RM 7/163 (s.o. Anm. 3).
- (139) Lies: "Diese bedauerliche Tatsache ...".
- (140) Die Überlieferung des KTB Teil C VI (Minenkrieg) bricht am 11.1.1945 ab, s. BA-MA RM 7/174: 1. Skl KTB Teil C VI, Minenkrieg, (Bd 3) 3.1.1942 - 11.1.1945; vgl. jedoch RM 7/175 (s.o. Anm. 74).
- (141) BA-MA RM 7/192 (s.o. Anm. 2); vgl. Lagevorträge, S. 642 - 644.
- (142) Lies: "der Ob. d. M. gibt ihnen ...".
- (143) Der Abschnitt lautet: "Im Brückenkopf Steinau hat sich die Lage wesentlich verschärft. Der Gegner verstärkt sich dort weiterhin. Nach Süden mit Panzerunterstützung antretend durchbrach er die eigene Linie an 2 Stellen, ohne jedoch wesentlich Boden zu gewinnen. Der enge, am Vortage erkämpfte Zugang nach Steinau wurde unterbrochen, Steinau selbst jedoch gehalten."